Liturg. 467 d

Gesangbüchlein

Th: Hel: 2342.

Liturg.
467 d

<366117044600013

<366117044600013

Bayer. Staatsbibliothek

Geistliches und mit hundert erbaulichen Liedern und einigen schönen Gebethern vermehrt- und verbessertes

Gesang-

und

Gebet-Büchlein/

Als

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg-Onolzbach gnädigsten Freyheit und Privilegio heraus gegeben.

Onolzbach/
Gedruckt und verlegt durch Joh.
Valentin Lüders/ Hoch-Fürstl.
Hof-Buchdrucker/ 17

ISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

HERRN Wilhelm Fridrichen/

Marggrafen zu Brandenburg; Hertzogen in Preussen/ zu Magdeburg/ Stettin/ Pommern/ der Cassuben/ Wenden/ zu Mecklenburg auch in Schlesien und zu Crossen; Burggrafen zu Nürnberg; Fürsten zu Halberstadt/ Minden/ Camin/ Wenden/ Schwerin und Ratzeburg; Grafen zu Hohenzollern und Schwerin; Herrn der Lande Rostock und Stargard/ ꝛc. ꝛc.

Seinem Gnädigsten Fürsten und Herrn.

Der
Durchlauchtigsten Fürstin
Printzeßin und Frauen /
FRAUEN
Christianen
Charlotten /
Vermählten Marggräfin
zu Brandenburg; Hertzogin in
Preussen / zu Magdeburg / Stettin /
Pommern / der Cassuben / Wenden / zu
Mecklenburg / auch in Schlesien und zu
Crossen; Burggräfin zu Nürnberg;
Fürstin zu Halberstad / Minden / Camin /
Wenden / Schwerin und Ratzeburg;
Gräfin zu Hohenzollern und Schwerin;
Frauen der Lande Rostock und
Stargard / ꝛc. ꝛc.
Gebohrnen Hertzogin zu Würtemberg u. Teck; Gräfin zu Mömpelgard;
Frauen zu Heidenheim / ꝛc. ꝛc.
Seiner
Gnädigsten Fürstin
und Frauen.
Durch-

Durchleuchtigster Fürst/ Gnädigster Fürst und Herr!

Durchleuchtigste Fürstin/ Gnädigste Fürstin und Frau!

Es ist ein nachdencklichesund zumahlen Unterthanen / Landen und

Leuten höchsterfreulich- und Trost- volles Wort / welches der allerweiseste König Salomon in XVI. seiner Sprüchwörter v. 15. also ausspricht: Wenn deß Königes Angesicht freundlich ist / das ist Leben. Und eben diß machet mich / bey meiner / sonst grossen und vieler Entschuldigung bedürfftigen Kühnheit / auch anitzo getrost / und verspricht mir ein solches Aufnehmen von Ew. Hochfürstl. Durchleuchtigkeiten / das zu meiner gantz besondern *Consolation* nach Wunsch kräfftig.

tig. Wer nur beyde Theureſte Perſohnen Ew. Hoch = Fürſtl. Durchleuchtigkeiten erblicket / der kan nichts anderſt rühmen / als daß beyder Angeſichter freundlich / gnädig / holdſeelig / und von lauter Leben / Wohl / Erquickung und Vergnügung / vornemlich in Abſicht auf Diener und Unterthanen / zeugen; ja dergleichen und noch ein mehrers allen kund zu machen / gleich zweyen vortrefflich = ſchönen Lichtern / ohn Unterlaß bemühet ſind. Den Grund meiner Seelen kürtzlich zu of=

 fen=

fenbahren/ ſage in tiefſter *Devotion*: Die beyden Angeſichter unſers gnädigſten Landes-Fürſten und Herrn / und unſerer gnädigſten Landes-Fürſtin und Frauen / ſind das lebendigſt- und vollkommneſte *Contrefait* und die unſäglich-vergnügende Erinnerung deßjenigen unvergleichlichen und unſterblichen Ruhms / welchen nunmehro von ſo viel hundert Jahren das hohe und glorwürdigſte Fürſten-Hauß Brandenburg-Anſpach oder Onolzbach / als ein beſonders Eigenthum und raren Schatz be-

beſeſſen / nemlich es leuch-
te von und aus demſelbi-
gen / wie aus denen An-
geſichtern und Augen / lau-
ter Freundlichkeit / Gnade /
Leutſeeligkeit und Leben.
Indem mir auch diß / zu
meiner unſäglichen Freude /
in die Augen und Sinne
fället / darff ich um ſo viel
weniger an gnädigſter Auf-
nahm deßjenigen Werck-
und Büchleins / ſo hiemit
in aller Unterthänigkeit
offerire / und zu Dero
Durchleuchtigſten Füſſen
niederlege / zweiffeln. Ge-
genwärtige durch meine
wenige Arbeit und Koſten
zum Druck beförderte E-

diton deß Gesang- und Gebet-Büchleins ist vor meiner seeligen Vorfahren *Editionen* deßwegē mit um so viel glückseeliger und gesegneter/ weil sie dasjenige flugs beym ersten Anblick darstellet/ was in so viel uñ langen Jahren denen unglückseligen und in gewisser Maasse Waysen gleichen Unterthanen / (wie sehnlich sie es auch gewünschet) nicht hat können dargestellet werden: Ich meine die höchstangenehmen Bilder und Angesichter eines gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn/ und einer gnädigsten Landes-Fürstin

und Frauen. Und dahero muntert mich auch die ungemein grosse und unterthänigste Freudigkeit darüber nachdrücklichst auf/ folgende schlechte Zeilen in *profondester Submission* anbey zufügen:

Was vieler tausend Wunsch schon längst gewünscht zu sehen/
das stellen höchsterwünscht
zwey kleine Blätter dar:
Auf diesen sihet man wohl recht
was RARES stehen/
ein gantz holdseeliges und solches Fürsten-Paar/
Das warlich unsre Zeit zu schönen
Tagen machet/
und unser gantzes Land von
Weh und Jammer frey/
und wann es heissen wird: Ein
Bild von beyden lachet/
und wächst zu aller Trost: dann
jauchzet rechte Treu.

Der HErr erhöre auch in diesem Stück mein armes/doch aufrichtiges und gehorsamst-unterthänigstschuldigstes Gebet/und gebe in Gnaden / daß beede HochFürstl. Durchleuchtigkeiten immer gesegneter und grösser werden / und sich ausbreiten durch höchst-erfreuliche und unaufhörlich-grünende Zweige. Diß wünsche und bitte ich mit allem Volck/ und zweiffle nicht/die Güte deß himmlischen Vaters werde vieler Tausend zumahln unschuldiger Seelen Flehen und Seufftzen erhören / und unsern gnä-

gnädigsten Landes-Fürsten
und Herrn/uñ unserer gnä-
digste Landes-Fürstin und
Frauen allezeit und in allen
Stücken allen Segen reich-
lich beylegen/und dadurch
alle Arten der Glückseelig-
keiten in unsern Landē/wie
die Cedern auf *Libanon*,
wachsen/und auch mir die
Beybehaltung der Hoch-
Fürstl. Huld und Gnade/
warum ich demühtigst bit-
te und flehe/ zum sonder-
bahren Vergnügen/ unbe-
weglich stehen lassen

Ew. Hoch-Fürstl.
Durchleuchtigkeiten

unterthänigst-treugehor-
samster Diener
Joh. Valentin Lüders/
Buchdrucker.

Vorrede.

GOtt und JEsum liebender/ und durch dessen freudigen Geist zum Göttlichen Lobe/ Singen/ Dancken/ und andern Dienst erweckter und freudig gemachter Leser!

DEil sehr viele Christliche Seelen und Leute von allerhand Ständen die völlige Ausfertigung dieser neuen und verbesserten Edition deß hiesigen Gesang- und Gebet-Büchleins inständig/ und zwar noch vor den instehenden H. Pfingst-Feyertagen/ verlanget/ so ist man auch um dieser Ursach willen

ge-

genöthiget worden/ die Vorrede desto kürtzer abzufassen/ uñ nur folgendes zu melden. Man hat einige Gesänge so bey der Christlichen Gemeinde nicht allzubekannt gewesen/ und selten gebrauchet worden/ weg gelassen/ und hingegen andere / und erbaulichere/ hinein gesetzet/ auch das kurtze Gebeth-Büchlein mit etlichen schönen Gebethern vermehret/ und sich sonst möglichst beflissen alles auf das beste und ohne Fehler durch den Druck darzustellen. Doch auch dieser Vorsatz ist theils durch unsere Unpäßlichkeit/ theils durch andere Ursachen unterbrochen / und also die Anzahl der Fehler gröffer worden/ als man vermuthet.

Der Christlich- und gütige Leser wolle dieses in besten deuten / und übrigens das Wercklein an und vor sich zum Dienste und Lobe Gottes / und seiner Seelen Erbauung / gebührend brauchen. Wie denn insonderheit diejenigen / so mit der Music und mit dem Singen beym öffentlichen Gottesdienste und sonst umgehen / dahin sich befleißigen werden / daß die neu eingeschobenen Lieder der Gemeinde GOttes bekannt / und vornemlich der Jugend / und also zum Preiße deß Höchsten abgesungen und wircklich angewendet werden. GOtt verleihe seines Geistes Krafft / Seegen und Gnade / damit seine Ehre / und

der

der Seelen Erbauung und Trost / dardurch befördert und von jedweden beherzi-get werde was Paulus be-fiehlet / Coloss. III. v. 16. Singet und spielet dem HErrn in eurem Hertzen. Dieses Güte und Barm-hertzigkeit setze auch zu al-len Hoch-Fürstlichen See-gen dem Durchlauchtig-sten Fürsten und Herrn / Herrn Wilhelm Fri-derichen / ꝛc. unsern gnä-digsten Fürsten und Herrn / und Dessen hertzgeliebteste Frau Gemahlin / die Durchlauchtigste Fürstin und Frau / Frau Chri-stianen Charlotten / ꝛc. unsere gnädigste Fürstin und Frau / und alles Volck

beth

bethe / flehe / und wünsche täglich und eyfferig: daß uns diese theureste / holdseligste / höchst- angenehmste Fürsten-Augen nicht verlassen; sondern unsere Augen seyn und bleiben mögen in der Wüsten / und uns zeigen / wo wir und unsere Kinder / und Kindes-Kinder uns lägern / und unter den Flügeln deß Allmächtigen Wohl / leben / und alles erfreuliche finden und geniessen können. Der HErr seegne / vermehre und vergrössere das Hoch-Fürstliche Hauß / damit wir auch in diesem Stuck seine Freundlichkeit schmecken / sehen / und freudige Lob- und Danck-Lieder darfür anstimmen mögen. Den

Für-

Fürsten und das Volck/ die Fürstin und die Unterthanen erwecke/ bereite und ermuntere der Heil. Geist zum Göttlichen Dienst und Preiße/ damit jedweder mit David von gantzen Hertzen/ und von gantzer Seelen folgende Resolution fasse und sage: Ich will den HErrn loben allezeit/ sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Denn: Es ist ein köstlich Ding den HErrn loben und lobsingen seinen Nahmen. Die Mühe und Unkosten so der Drucker und Verleger aufgewendet/ kröhne Göttliche Gnaden-Hand mit allerley Seegen; und leite schließlich alle auf den Wegen deß Heils; erleuchte

leuchte Sie durch das Licht deß Wortes/ und führe Sie zu den selbst ständigen Lichte Christo JEsu/ und dessen und deß himmlischen Vaters/ und deß Heil. Geistes unaufhörlichen Lobe und grossen Halleluja / in der frohen und seeligen Ewigkeit! Amen.

Onolzbach den 18. April.
1711. Eylichst.

Heinricus Tiezmann,
S. S. Theol. Doct.
Hoch-Fürstl. Brandenburg. Ober-Hof-Prediger/ Stadt-Pfarrer / Kirchen- und Consistorial-Rath.

Ord.

Ordnung der Gesänge / welche in denen Wöchentlichen Beth-Stunden gesungen werden.

Montag.

1.

Nimm von uns/ HErr/ Du 150.
Was mein GOtt will/ das 220.

2.

Wo soll ich fliehen hin/ weil ich 148.
HErr JEsu Christ/ thu Glück 227.

3.

Zion klagt mit Angst und 268.
Laß mich dein seyn und bleiben/ 324.

4.

HErr JEsu Christ/ Du höchstes 141.
Nun dancket alle GOtt/ 204.

5.

Was soll ich doch/ O Ephraim/ 277.
HErr/ wie Du wilt/ so schicks mit 269.

6.

Ach GOtt und HErr/ 144.
In Dich hab ich gehoffet/ HErr/ 243.

7.

Ach HErr/ mich armen Sünder/ 147.
HErr/ wie lang wilt vergessen/ 240.

8.

So wahr ich lebe/ spricht dein 151.
Zweyerley bitt ich von Dir/ 225.

9.

Ich heb mein Augen sehnlich auf/ 248.
Ach bleib bey uns/ HErr JEsu 318.

10.

GOtt ist mein Heyl/Glück/ 226.
Das liebe Creutz nicht aussen bleibe/ 273/

11.

Kein grösser Trost kan seyn 152.
Wer wird HErr/ in der Hütten 223.

12.

HErr/ der Du vormahls hast 246.
Wohl dem/ der ohne Wandel/ 224.

Mittwoch.

1.

WO GOtt der HErr nicht bey 313.
Nun lob mein Seel den 119.

2.

Erbarm Dich mein/ O HErre 135.
Verleyh uns Frieden gnädiglich/ 318.

3.

Vater Unser im Himmelreich/ 123.
Wenn wir in Höchsten Nöthen 252.

4.

Wer in dem Schutz deß Höchsten 381.
Wo GOtt zum Hauß nicht gibt 214.

5.

Nun welche hie ihr Hoffnung gar/ 315.
Ein veste Burg ist unser GOtt/ 310.

6.

HErr/ von uns nimme/ 146.
Gib Fried/ zu unser Zeit/ O HErr/ 359.

7.

HErr/ straff mich nicht in deinem 139.
Erhalt uns/HErr/ bey deinem 317.

8.

Wie der Hirsch in grossen Dürsten/ 281.
Der HErr ist mein getreuer Hirt/ 241.

9.

Aus tieffer Noth schrey ich zu Dir/ 138.
Ach GOtt/vom Himmel sih 305.

10.

GOtt führ mein Sach und richte 244.
Allein zu Dir/HErr JEsu Christ/ 142.

11.

Es spricht der unweisen Mund 307.
Ich ruff zu Dir/HErr JEsu Christ/ 219.

12.

Ich habe GOtt und gnug/ 236.
Es woll uns GOtt genädig seyn/ 311.

Von

Von der Menschwerdung JESU Christi.

1)

Un kommt der Heyden Heyland / der Jungfrauen Kind erkannt; deß sich wundert alle Welt: GOtt solch Geburt Ihm bestellt.

Nicht von Manns Blut noch vom Fleisch / allein von dem Heil'gen Geist / ist GOtt's Wort worden ein Mensch / und blühet ein Frucht Weibes-Fleisch.

Der Jungfrau Leib schwanger ward / doch bleibt Keuschheit rein bewahrt / leucht herfür manch Tugend schon / GOtt da war in seinem Thron.

Er gieng aus der Kammer sein / dem Kön'glichen Saal so rein / GOtt von Art und Mensch ein Held / sein Weg Er zu lauffen eilt.

Sein Lauff kam vom Vater her / und kehrt wieder zum Vater / fuhr hinunter zu der Höll / und wieder zu GOttes Stul.

Der Du bist dem Vater gleich / führ hinaus den Sieg im Fleisch / daß dein ewig GOtt's Gewalt / in uns das kranck Fleisch erhalt.

Dein Krippen glänzt hell und klar / die Nacht gibt ein neu Licht dar / Dunckel muß nicht kommen drein: der Glaub bleibt immer im Schein.

Lob sey GOTT dem Vater thon/ Lob sey GOTT sein'm ein'gen Sohn/ Lob sey GOTT dem Heil'gen Geist / immer und in Ewigkeit.

2) Der Mariä Lob-Gesang.

MEin Seel erhebt den HErren/ und mein Geist freuet sich GOttes meines Heylands.

Denn Er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehn. Siehe! von nun an werden mich seelig preisen alle Kindes-Kind.

Denn Er hat grosse Ding an mir gethan / der da mächtig ist / und deß Name heilig ist.

Und seine Barmhertzigkeit währet immer für und für / bey denen / die Ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm / und zerstreuet / die hoffärtig sind in ihres Hertzens Sinn.

Er stösset die Gewaltigen vom Stul/ und erhebet die Niedrigen.

Er füllet mit Gütern die Hungrigen/ und lässet die Reichen leer.

Er dencket der Barmhertzigkeit / und hilfft auf seinem Diener Israel.

Wie er geredt hat unsern Vätern/ Abraham/ und seinem Saamen ewiglich.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ und dem Heiligen Geiste.

Wie es war von Anfang/ jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Chri-

Christum unsern Heyland / ewigen GOtt / Marien Sohn / preisen wir in Ewigkeit / Amen.

3) Mel. Christum wir sollen loben schon.

VOn Adam her so lange Zeit / war unser Fleisch vermaledeyt: die Seel und Geist im Tod verwund / am gantzen Menschen nichts gesund.

Uns hat umfangen grosse Noth: uns hat beherrschet Sünd und Tod: Wir suncken in der Höllen-Grund / und niemand war / der helffen kunt.

GOtt sah auf aller Menschen Stätt / nach dem / der seinen Willen thät: Er sucht ein'n Mann nach seinem Muth / fand aber nichts / denn Fleisch und Blut.

Die anerschaffne Heiligkeit, die Würde und Gerechtigkeit / in Adam hatten sie verlohrn / aus welchem Stamm sie hergebohrn.

Als solches Elend GOtt erkannt / und keinen Arzt noch Helffer fand / dacht Er an seine grosse Lieb / und wie sein Wort warhafftig blieb.

Er sprach: Ich will dir Gnade thun / und für die Welt geb'n meinen Sohn / daß Er ihr Arzt und Heyland sey / sie mach gesund und beneden.

Er schwur ein Eyd dem Abraham: dem David auch von seinem Stamm / verhieß Er seinen liebsten Sohn / durch Ihn der Welt all Freud und Wonn.

Er thats auch den Propheten kund/ und breitets aus durch ihren Mund; daher viel König/ fromme Leut/ Sein warteten vor langer Zeit.

Ob sie wohl/wie ihr Hertz begehrt/ deß leiblich wurden nicht gewährt/ doch hofften sie im Glauben vest/ durch Christum/ würden sie erlöst.

Da aber kam die rechte Zeit / von welcher Jacob propheceyt/ las Er ihm eine Jungfrau aus / ein'm Mann vertraut von Davids Hauß:

In der würckt Er mit seiner Krafft/ vom Blut schuff Er ihr'r Jungfrauschafft/das rein und benedeyte Kind/ bey dem man Gnad und Warheit find.

O Christe! benedeyte Frucht / empfangen rein in aller Zucht / gebenedey und mach uns frey / sey unser Heyl/ Trost und Artzney.

4)

NUn iauchzet all ihr Frommen / in dieser Gnaden-Zeit: weil unser Heyl ist kommen / der HErr der Herrlichkeit/ zwar ohne stoltzen Pracht / doch mächtig zu verheeren / und gäntzlich zu verstören/ deß Teuffels Reich und Macht.

Er kommt zu uns geritten auf einem Eselein / und stellt sich in die Mitten / für uns zum Opffer ein. Er bringt kein zeitlich Gut: Er will allein erwerben / durch seinen Tod und Sterben / was ewig währen thut.

Kei

Kein Scepter/ keine Krone / sucht Er auf dieser Welt / im hohen Himmels-Throne / ist Ihm sein Reich bestellt: Er will hie seine Macht und Majestät verhüllen/ biß Er deß Vaters Willen / im Leiden hat vollbracht.

Ihr grosse Potentaten / nehmt diesen König an / wenn ihr euch wollet rathen/ und geht die rechte Bahn / die zu dem Himmel führt; sonst wo ihr Ihn verachtet und nur nach Hoheit trachtet/ euch GOttes Ungnad rührt.

Ihr Armen und Elenden/ in dieser bösen Zeit/ die ihr an allen Enden / müst haben Angst und Leid / seyd dennoch wohlgemuth / laßt eure Lieder klingen / und thut dem König singen / der ist eu'r höchstes Gut.

Er wird nun bald erscheinen / in seiner Herrlichkeit/ und all eu'r Klag und Weinen/ verwandeln in die Freud: Er ist der helffen kan. Halt eure Lampen fertig/ und seyd sein stets gewärtig / Er ist schon auf der Bahn.

5) Mel. Ach! was soll ich Sünder machen.

KOmmst Du? kommst Du? Licht der Heyden! Ja Du kommst und säumest nicht/ weil Du weist was uns gebricht: O Du starcker Trost im Leiden! JEsu/ meines Hertzens-Thür/ steht Dir offen/ komm zu mir.

Ja/ Du bist bereits zugegen / Du

Welt-Heyland/ Jungfer-Sohn/ meine Sinne spühren schon / deinen Gnaden-vollen Seegen / deine Wunder-Seelen-Krafft/ deine Frucht und Hertzens-Safft.

Adle mich durch deine Liebe / JEsu/ nimm mein Flehen hin/ schaffe/ daß mein Geist und Sinn / sich in deinen Lieben übe: sonst zu Lieben Dich / mein Licht/ steht in meinen Kräfften nicht.

JEsu rege mein Gemüthe / JEsu/ öffne mir den Mund / daß ich meines Hertzens-Grund / innig preise für die Güte / die Du mir / O Seelen-Gast! Lebens-Zeit erwiesen hast.

Laß uns deines Geistes Gaben / Liebe / Glauben und Gedult / durch Bereuung meiner Schuld / mich zu Dir seyn hoch erhaben / dann so will ich für und für/ Hosianna singen Dir.

6) Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

Ist Ernst / O Menschen-Kinder/ das Hertz in euch bestellt ; damit das Heyl der Sünder/ der grosse Wunder-Held / den GOtt aus Gnad allein/ der Welt zum Licht und Leben gesendet und gegeben/ bey euch auch kehre ein.

Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem grossen Gast / macht seine Steige richtig/ last alles was Er haßt : macht alle Bahnen recht/ die Thal laßt seyn erhöhet/ macht niedrig was hoch stehet / was krumm ist gleich und schlecht.

Ein

Ein Hertz/das Demuth übet/bey GOtt am höchsten steht: Ein Hertz/das Hochmuth liebet / mit Angst zu Grunde geht: Ein Hertz/das richtig ist/und folget GOttes Leiten / das sich kan recht bereiten / zu dem kommt JEsus Christ.

Ach mache Du mich Armen zu dieser heil'gen Zeit / aus Güt und aus Erbarmen / HErr JEsu / selbst bereit: Zeuch in mein Hertz hinein / vom Stall und von der Krippen: so werden Hertz und Lippen Dir allzeit danckbar seyn.

7) Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht ꝛc.

LOb sey dem Allmächtigen GOtt/ der sich unser erbarmet hat/ gesandt sein'n allerliebsten Sohn / aus Ihm gebohrn im höchsten Thron.

Auf daß Er unser Heyland würd/uns freyet von der Sünden Bürd / und durch seine Gnad und Wahrheit/ führet zur ewigen Klarheit.

O grosse Gnad und Gütigkeit/O tiefe Lieb und Mildigkeit / GOtt thut ein Werck/ das Ihm kein Mann / auch kein Engel verdancken kan.

GOtt nimmt an sich unser Natur / der Schöpffer aller Creatur / Er verachet nicht ein armes Weib / Mensch zu werden in ihrem Leib.

Deß Vaters Wort von Ewigkeit/wird Fleisch in aller Reinigkeit / das A und O/ Anfang und End / gibt sich für uns in groß Elend.

Was ist der Mensch / was ist sein Thun / daß GOtt für uns gibt seinen Sohn? Was darff unser das höchste Gut / daß Er solchs unserthalben thut.

O weh dem Volck / das Dich verachtet / der Gnad sich nicht theilhafftig macht / nicht hören will deß Sohnes Stimm / denn auf ihm bleibet GOttes Grimm.

O Mensch / wie daß du nicht verstehst / und dem König entgegen gehst / der dir so gar demüthig kömmt / und sich dein so treulich annimmt.

Ey nimm Ihn heut mit Freuden an / bereit Ihm deines Hertzens-Bahn / auf daß Er komm in dein Gemüth / und du geniessest seiner Güt.

Unterwirff Ihm deine Vernunfft / in dieser gnadenreich'n Zukunfft / untergib seiner Herrlichkeit / die Werck deiner Gerechtigkeit.

Wo du diß thust so ist Er dein / bewahrt dich für der Höllen-Pein / wo nicht / so sieh dich eben für / denn Er schleußt dir des Himmels Thür.

Sein erste Zukunfft in die Welt / ist in sanfftemüthiger Gestalt / die ander wird erschröcklich seyn / den Gottlosen zur grossen Pein.

Die aber jetzt in Christo stehn / werden alsdenn zur Freude gehn / und besitzen der Engel Zier / daß sie kein Ubel mehr berühr.

Dem Vater in dem höchsten Thron/ samt seinen eingebohrnen Sohn / dem Heil'gen Geist zu gleicher Weiß/sey in Ewigkeit Danck und Preiß.

Von der Geburt JEsu

8) Christi.

CHristum wir sollen loben schon / der reinen Magd Marien Sohn / so weit die liebe Sonne leucht / und an aller Welt Ende reicht.

Der seelig Schöpffer aller Ding / zog an eins Knechtes Leib gering/daß Er das Fleisch durchs Fleisch erwürb / und sein Geschöpff nicht gantz verdürb.

Die Göttlich Gnad vom Himmel groß/ sich in die keusche Mutter goß: Ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand / das der Natur war unbekannt.

Das züchtig Hauß deß Herkens zart/ gar bald ein Tempel GOttes ward / die kein Mann rühret noch erkannt / von GOtt's Wort man sie schwanger fand.

Die edle Mutter hat gebohrn / den Gabriel verhieß zuvorn/ den Sanct Johann's mit Springen zeigt / da Er noch lag im Mutter-Leib.

Er lag im Heu mit Armuth groß/ sein Krippen hart Ihn nicht verdroß: es war ein kleine Milch sein Speiß / der nie kein Vöglein hungern ließ.

Deß Himmels Chör sich freuen drob/

und die Engel singen GOtt Lob. Den armen Hirten wird vermeldt / der Hirt und Schöpffer aller Welt.

Lob / Ehr und danck sey Dir gesagt / Christ gebohrn von der reinen Magd / mit Vater und dem Heil'gen Geist / von nun an biß in Ewigkeit.

9) D. Martin Luther.

GElobet seyst Du / JEsu Christ / daß Du Mensch gebohren bist / von einer Jungfrau / das ist wahr / deß freuet sich der Engel Schaar / Kyrie eleison.

Deß ew'gen Vaters einig Kind / jetzt man in der Krippen sind: In unser armes Fleisch und Blut / verkleidet sich das ewig Gut / Kyrie eleison.

Den aller Welt Kraiß nie beschloß / der liegt in Marien Schooß: Er ist ein Kindlein worden klein / der alle Ding erhält allein / Kyrie eleison.

Das ewig Licht geht da herein / gibt der Welt ein neuen Schein: es leucht wohl mitten in der Nacht / und uns deß Lichtes Kinder macht / Kyrie eleison.

Der Sohn deß Vaters GOtt von Art / ein Gast in der Welte ward: Er führt uns aus dem Jammerthal / und macht uns Erben in seim Saal / Kyrie el.

Er ist auf Erden kommen arm / daß Er unser sich erbarm / uns in dem Himmel mache reich / und seinen lieben Engeln gleich / Kyrie eleison.

Das hat Er alles uns gethan / sein groß Lieb zu zeigen an: Deß freu sich alle Christenheit / und danck ihm deß in Ewigkeit / Kyrie eleison.

10) D. Martin Luther.

VOn Himmel hoch da komm ich her / ich bring euch gute neue Mähr / der guten Mähr bring ich so viel / davon ich sing'n und sagen will:

Euch ist ein Kindlein heut gebohrn / von einer Jungfrau auserkohrn; ein Kindelein so zart und fein / das soll eu'r Freud und Wonne seyn.

Es ist der HErr Christ / unser GOtt / der will euch führn aus aller Noth: Er will eu'r Heyland selber seyn / von allen Sünden machen rein.

Er bringt euch alle Seeligkeit / die GOtt der Vater hat bereit / daß ihr mit uns im Himmelreich / sollt leben nun und ewiglich.

So mercket nun das Zeichen recht / die Krippen / Windelein so schlecht / da findet ihr das Kind gelegt / das alle Welt erhält und trägt.

Deß laßt uns alle frölich seyn / und mit den Hirten gehn hinein / zu sehen / was GOtt hat beschehrt / mit seinem lieben Sohn verehrt.

Merck auf / mein Hertz / und sih dort hin! was liegt dort in dem Krippelein? Weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

Biß willkommen Du edler Gast! den Sünder nicht verschmähet hast / und kommst ins Elend her zu mir: wie soll ich immer dancken Dir?

O HErr! Du schöpffer aller Ding/ wie bist Du worden so gering/daß Du da liegst auf dürrem Graß / davon ein Rind und Esel aß?

Und wär die Welt vielmal so weit/ von Edelstein und Gold bereit / so wär sie Dir doch viel zu klein / zu seyn ein enges Wiegelein.

Der Sammet und die Seiden dein/ das ist grob Heu und Windelein / darauf Du Kön'g so groß und reich / herprangst als wärs dein Himmelreich.

Das hat also gefallen Dir/ die Warheit anzuzeigen mir / wie aller Welt Macht / Ehr und Gut / für Dir nichts gilt/ nichts hilfft/ noch thut.

Ach! mein hertzliebes JEsulein/ mach Dir ein rein sanfft Bettelein / zu ruhn in meines Hertzens Schrein / daß ich nimmer vergesse dein.

Davon ich allzeit frölich sey / zu singen/springen immer frey/ das rechte Susannine schon/ mit Hertzens Lust den süssen Thon.

Lob/Ehr sey GOtt im höchsten Thron/ der uns schenckt seinen ein'gen Sohn: deß freuet sich der Engel Schaar / und singen uns ein solchs Neues Jahr.

Im

11)

Im voriger Viel.

VOn Himel kam der Engel Schaar/
erschien den Hirten offenbar / sie
sagten ihn'n ein Kindlein zart / das liegt
dort in der Krippen hart.

Zu Bethlehem / in Davids Stadt;
wie Micha das verkündet hat: es ist der
HErre JEsus Christ/der euer aller Hey-
land ist.

Deß sollt ihr billig frölich seyn / daß
GOtt mit euch ist worden ein: Er ist ge-
bohrn eu'r Fleisch und Blut: eu'r Bru-
der ist das ewig Gut.

Was kan euch thun die Sünd und
Tod? Ihr habt mit euch den wahren
GOtt: laßt zürnen Teuffel und die Höll/
GOtt's Sohn ist worden eu'r Gesell.

Er will und kan euch lassen nicht / setzt
nur auf Ihn eu'r Zuversicht; es mögen
euch viel fechten an: dem sey Trotz / ders
nicht lassen kan!

Zuletzt müßt ihr doch haben recht: ihr
seyd nun worden GOttes G'schlecht;
deß dancket GOtt in Ewigkeit / geduldig/
frölich allezeit.

12)

DEr Tag der ist so freudenreich/aller
Creature: Denn GOttes Sohn
vom Himmelreich/über die Nature/ von
einer Jungfrau ist gebohrn: Maria/du
bist auserkohrn / daß du Mutter wärest.
Was geschah so wunderlich? GOttes

Sohn vom Himmelreich/der ist Mensch gebohren.

EIn Kindelein so löbelich/ ist uns gebohren heute / von einer Jungfrau säuberlich / zu Trost uns armen Leuten: Wär uns diß Kindlein nicht gebohrn/ so wärn wir allzumahl verlohrn: das Heyl ist unser aller. Ey! Du süsser JEsu Christ / daß Du Mensch gebohren bist/ behüt uns für der Hölle.

Als die Sonn durchscheint das Glaß/ mit ihrem klaren Scheine / und doch nicht verfehret das; so mercket allgemeine: Zu gleicher Weiß gebohren ward/ von einer Jungfrau rein und zart/ GOttes Sohn der Werthe: in ein Kripp ward Er gelegt / grosse Marter für uns trägt/ allhie auf dieser Erden.

Die Hirten auf dem Felde warn / erfuhren neue Mähre / von den Engelischen Schaarn / wie Christ gebohren wäre/ ein Kön'g üb'r alle König groß/ Herod's die Red gar sehr verdroß / aussand er seine Boten: Ey wie gar ein falsche List / erdacht er wider JEsum Christ! die Kindlein ließ er tödten.

13) Lateinisch und Teutsch.

IN Natali Domini, casti gaudent Angeli, læta cantant agmina, jam DEO sit gloria! DEUS homo natus est, DEUS jam placatus est, vobis peccatoribus.

DA Christus gebohren war / freuet sich der Engel-Schaar / und sungen mit Hauffen schon: Ehr sey GOtt im höchsten Thron! GOttes Sohn ist Mensch gebohrn/hat versönht seins Vaters Zorn / freu sich / dem sein Sünd ist leid.

Angeli vigilibus, nunciant Pastoribus, magna cum lætitia, Christi natalitia. DEUS homo natus est, DEUS jam placatus est, vobis peccatoribus.

Die Hirten erschracken gantz/ von der Engel hellem Glantz: Hörten frölich neue Mähr / daß Christus vorhanden wär. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn / hat versöhnt seins Vaters Zorn / freu sich/ dem sein Sünd ist leid.

Involutum fasciis, & parvis linteolis, jussi quærunt puerum, Creaturæ Dominum. DEUS homo natus est, DEUS jam placatus est, vobis peccatoribus.

Sie suchten das Kindelein / eingewickelt in Windelein / wie der Engel hat vermeldt / welches trägt die gantze Welt. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn / hat versöhnt seins Vaters Zorn / freu sich/ dem sein Sünd ist leid.

In obscuro stabulo, & duro præsepio, invenerunt positum, formatorem siderum. DEUS homo natus

est

est, DEUS jam placatus est, vobis peccatoribus.

Sie funden das Kindlein zart / liegen in der Krippen hart / bey dem Vieh im finstern Stall/welchs die Stern erschaffen all. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn / hat versöhnt seins Vaters Zorn/ freu sich/dem sein Sünd ist leid.

Lac sugit infantulus, Matris ex uberibus, cujus pascit largitas, & viles aviculas. DEUS homo natus est, DEUS jam placatus est, &c.

Aus der Mutter Brüst so rein nähret sich das Kindelein / welches durch Göttliche Krafft / allem Vieh sein Futter schafft. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn / hat versöhnt seins Vaters Zorn/ freu sich/ dem sein Sünd ist leid.

Hanc immensam Gratiam, & miram clementiam, mens agnoscat pavida, fidens & morigera. DEUS homo natus est, DEUS jam placatus est, &c.

Solch grosse Barmhertzigkeit / laßt uns preisen allezeit; in Gott'sfurcht und Glauben rein/mit Gedult gehorsam seyn. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn/ hat versöhnt seins Vaters Zorn/ freu sich/ dem sein Sünd ist leid.

14)

IN dulci jubilo, nun singet und seyd froh/ unsers Hertzens Wonne/liegt in præ-

præsepio, und leuchtet als die Sonne/ Matris in gremio. Alpha es & O, Alpha es & O.

O JEsu parvule! nach Dir ist mir so weh: Tröst mir mein Gemüthe / O puer optime! durch alle deine Güte/ O Princeps gloriæ! Trahe me post te! Trahe me post te!

O Patris Charitas! O Nati lenitas! wir wären all verlohren / per nostra crimina: so hat Er uns erworben/ cœlorum gaudia. Eia wärn wir da! Eia wärn wir da!

Ubi sunt gaudia? nirgends mehr denn da/da die Engel singen/nova cantica. Und die Schellen klingen/ in Regis curiâ. Eia wärn wir da! Eia wärn wir da!

15)

PUer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Jerusalem. Halleluja, Halleluja.

EIn Kind gebohrn zu Bethlehem/ Bethlehem / deß freuet sich Jerusalem/ Halleluja/ Halleluja.

Hic jacet in præsepio præsepio, qui regnat sine termino, Halleluja, Halleluja.

Hie liegt es in dem Krippelein / Krippelein / ohn Ende ist die Herrschafft sein/ Halleluja/ Halleluja.

Cognovit, Bos & Asinus, Asinus, quod

quod puer erat Dominus, Halleluja, Halleluja.

Das Oechslein und das Eselein / Eselein / erkannten GOtt den HErren sein/ Halleluja/ Halleluja.

Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum, Thus, Myrrham offerunt, Halleluja, Halleluja.

Die Kön'g aus Saba kamen dar / kamen dar / Gold / Weyrauch / Myrrhen bracht'n sie dar/ Halleluja/ Halleluja.

De Matre natus Virgine, Virgine, sine virili semine, Halleluja, Halleluja.

Sein Mutter ist die reine Magd / reine Magd / die ohn ein Mann gebohren hat/ Halleluja/ Halleluja.

Sine serpentis vulnere, vulnere, de nostro venit sanguine, Halleluja, Halleluja.

Die Schlang Ihn nicht vergifften kunt / vergifften kunt / ist worden unser Blut ohn Sünd/ Halleluja/ Halleluja.

In carne nobis similis, similis, peccata sed dissimilis, Halleluja, Halleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch/ nach dem Fleisch / der Sünd nach ist Er uns nicht gleich/ Halleluja/ Halleluja.

Ut redderet, nos homines, homines, DEO sibique similes, Halleluja, Halleluja.

Damit Er uns Jhm machet gleich/ machet gleich / und wieder brächt zu GOttes Reich/ Halleluja/ Halleluja.

In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino , Halleluja, Halleluja.

Laudetur Sancta Trinitas, Trinitas, DEO dicamus gratias, Halleluja, Halleluja.

Für solche Gnadenreiche Zeit / reiche Zeit / sey GOtt gelobt in Ewigkeit / Halleluja/ Halleluja.

Mel. Lobt GOtt ihr Christen alle gleich.

16) Johann Hermann.

INdem die Engel fuhren auf / zu GOtt ins Himmels Saal / die Hirten traten fein zu Hauff / und sprachen allzumal/ und sprachen allzumal:

Kommt/ laß uns gehen in die Stadt/ zu sehen die Geschicht / die GOtt uns offenbahret hat. Auf! auf! und säumt euch nicht/ auf! auf! und säumt ꝛc.

Bald traten sie der Krippen zu / und funden da den Held/ der uns bringt Friede/ Trost und Ruh / und ist das Heyl der Welt/ und ist das Heyl der Welt.

Die Mutter legts auf ihren Schooß/ und flößt Jhm Nahrung ein/ da doch das Kindlein ist so groß/ das nicht kan grösser seyn/ das nicht kan grösser seyn.

Sie drückts offt an ihre Brust / und gibt Jhm manchen Kuß: die Hirten

schauen das mit Lust / und bringen ihren Gruß / und bringen ihren Gruß.

Sie zeigen alles freudig an / was ihnen GOtt bey Nacht / durch seinen Engel kund gethan / da sie ihr Vieh bewacht / da sie ihr Vieh bewacht.

Ein jeder der die Rede höret / der muß verwundern sich: der Mutter aber wird vermehrt / ihr Glaube wunderlich / ihr Glaube wunderlich.

Der Hirten Red ist ihr kein Schertz / sie schläffet oder wacht: Sie schleußt das Wort tieff in ihr Hertz / läßts keinmal aus der Acht / läßts keinmal aus der Acht.

Die Hirten aber wenden sich zu ihrem Vieh aufs Feld / und preisen GOtt / der wunderlich uns hat das Heyl bestellt / uns hat das Heyl bestellt.

17)

LObt GOtt / ihr Christen alle gleich / in seinem höchsten Thron / der heut schleußt auf sein Himmelreich / und schenckt uns seinen Sohn / und schenckt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vaters Schooß / und wird ein Kindlein klein / Er liegt dort elend nackt und bloß / in einem Krippelein / in einem Krippelein.

Er äussert sich all seiner G'walt / wird niedrig und gering / und nimmt an sich eins Knechts Gestalt / der Schöpffer aller Ding / der Schöpffer aller Ding.

Er

Er liegt an seiner Mutter Brust / die Milch/die ist sein Speiß/ an dem die Engel sehn ihr Lust / denn Er ist Davids Reiß/denn Er ist Davids Reiß.

Der aus seim Stamm entsprieſſen solt / in dieser letzten Zeit / durch welchen GOTT aufrichten wolt / sein Reich die Christenheit/ sein Reich ꝛc.

Er wechselt mit uns wunderlich / Fleisch und Blut nimmt Er an/und gibt uns in seins Vaters Reich / die klare Gottheit dran/ die klare ꝛc.

Er wird ein Knecht und ich ein Herr/ das mag ein Wechsel seyn! wie könnt es doch seyn freundlicher / das Hertze-JEsulein? das Hertze JEsulein?

Heut schleußt Er wieder auf die Thür/ zum schönen Paradeiß: Der Cherub sitzt nicht mehr darfür. GOtt sey Lob/ Ehr und Preiß! GOtt sey Lob / Ehr und Preiß!

Das Grates nunc omnes verteutschet.

18) Erasmus Albertus.

Danckſagen wir alle GOtt / unserm HErrn Christo / der uns mit seinem Wort hat erleuchtet/ und uns erlöst hat/mit seinem Blut / von deß Teuffels Gewalt.

Den sollen wir alle/ mit seinen Engeln lob'n mit Schalle / singen: Preiß sey GOt in der Höhe.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

19) Paul Gerhard.

WIr singen Dir Immanuel/ Du Lebens-Fürst und Gnaden-Quell/ Du Himmels-Blum und Morgen-Stern / Du Jungfrau-Sohn / HErr/ aller Herrn/ Halleluja.

Wir singen Dir in deinem Heer / aus aller Krafft / Lob / Preiß und Ehr : daß Du / O lang-gewünschter Gast! Dich nunmehr eingestellet hast/ Halleluja.

Vom Anfang/ da die Welt gemacht/ hat so manch Hertz nach Dir gewacht; Dich hat gehofft so lange Jahr/ der Väter und Propheten-Schaar/ Halleluja.

Vor andern hat dein hoch begehrt/ der Hirt und König deiner Heerd / der Mann / der Dir so wol gefiel / wann Er Dir sang auf Saiten-Spiel/ Halleluja.

Ach! daß der HErr aus Zion käm/ und unsre Bande von uns nähm: Ach! daß die Hülffe bräch herein/ so würde Jacob frölich seyn/ Halleluja.

Nun Du bist hier/ da liegest Du/ hältst in dem Kripplein deine Ruh: Bist klein/ und machst doch alles groß / bekleidst die Welt/ und kommst doch bloß/ Halleluja/

Du kehrst in frembder Hausung ein/ und sind doch alle Himmel dein; tringst Milch aus einer Menschen-Brust / und bist doch aller Engel Lust/ Halleluja.

Du hast dem Meer sein Ziel gesteckt/

und wirst mit Windeln zugedeckt; Bist GOtt / und liegst auf Heu und Stroh: Wirst Mensch / und bist doch A und O / Halleluja.

Du bist der Ursprung aller Freud/und duldest so viel Hertzeleid: Bist aller Heyden Trost und Licht / suchst selber Trost / und findst ihn nicht / Halleluja.

Du bist der süsse Menschen-Freund / doch sind Dir alle Menschen feind; Herodis Hertz hält Dich für Greul/und bist doch nichts als lauter Heyl / Halleluja.

Ich aber/Dein geringster Knecht/ich sag es frey / und meyn es recht: Ich liebe Dich / doch nicht so viel / als ich Dich gerne lieben will / Halleluja.

Der Will ist da / die Krafft ist klein; doch wird Dir nicht zuwider seyn / mein armes Hertz / und was es kan / wirst Du in Gnaden nehmen an / Halleluja.

Hast Du doch selbst Dich schwach gemacht / erwähltest was die Welt veracht: Warst arm und dürfftig / nahmst vorlieb / da / wo der Mangel Dich hintrieb / Halleluja.

Du schliefst ja auf der Erden Schooß / so war Dein Kripplein auch nicht groß; Der Stall das Heu / das Dich umfieng / war alles schlecht und sehr gering / Hallel.

Darum so hab ich guten Muth / Du wirst auch halten mich für gut. O JEsulein / Dein frommer Sinn / macht / daß ich so voll Trostes bin / Hall.

Bin

Bin ich gleich Sünd- und Laster-voll/
hab ich gelebt / nicht / wie ich soll : Ey
kommst Du doch deßwegen her / daß sich
der Sünder zu Dir kehr/ Halleluja.

Hätt ich nicht auf mir Sünden-
Schuld / hätt ich kein Theil an deiner
Huld : Vergeblich wärst Du mir ge-
bohrn / wann ich nicht wär in GOttes
Zorn/ Halleluja.

So faß ich Dich nun ohne Scheu/
Du machst mich alles Jammers frey :
Du trägst den Zorn / Du würgst den
Tod / verkehrst in Freud all Angst und
Noth/ Halleluja.

Du bist mein Haupt ; hinwiederum
bin ich dein Glied und Eigenthum / und
will / so viel dein Geist mir gibt/ stets die-
nen Dir/wie Dirs beliebt/ Halleluja.

Ich will dein Halleluja hier / mit
Freuden singen für und für / und dort in
deinem Ehren-Saal / solls schallen ohne
Zeit und Zahl/ Halleluja.

Auf den heiligen Neuen

20) Jahrs-Tag.

DAs alte Jahr vergangen ist/ das al-
te Jahr vergangen ist/ wir dancken
Dir HErr JEsu Christ/ daß Du uns
in so grosser G'fahr / so gnädiglich behüt
das Jahr/ so gnädiglich behüt das Jahr.

Wir bitten Dich ewigen Sohn / wir
bitten Dich ewigen Sohn / deß Vaters

in

in dem höchsten Thron / Du wollst dein arme Christenheit / ferner bewahren allezeit / ferner bewahren allezeit.

Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort / entzeuch uns nicht dein heilsam Wort / welchs ist der Seelen Trost und Hort: Fürs Papsts Lehr und Abgötterey / behüt uns / HErr / und steh uns bey / behüt uns / HErr / und steh uns bey.

Hilff / daß wir von der Sünd ablahn / hilff / daß wir von der Sünd ablahn / und fromm zu werden fahen an: Kein'r Sünd im alten Jahr gedenck: ein Gnadenreich Neu-Jahr uns schenck / ein Gnadenreich Neu-Jahr uns schenck.

Christlich zu leben / seeliglich / Christlich zu leben / seeliglich zu sterben / und hernach frölich am jüngsten Tag wied'r aufzustehn / mit Dir in Himmel einzugehn / mit Dir in Himmel einzugehn.

Zu dancken und zu preisen Dich / zu dancken und zu preisen Dich / mit allen Engeln ewiglich. O JEsu! unsern Glauben mehr / zu deines Namens Lob und Ehr / zu deines Namens Lob und Ehr.

Danckſagung auf das Neue Jahr.

21) Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

HElfft mir GOtt's Güte preisen / ihr lieben Kinderlein: Mit G'sang und andern Weisen / Ihm allzeit danckbar seyn / fürnehmlich zu der Zeit / da sich das

Jahr thut enden / die Sonn sich zu uns wenden : das Neu Jahr ist nicht weit.

Ernstlich laßt uns betrachten / deß HErren reiche Gnad / und so gering nicht achten / sein mannigfalt Wolthat : stets führen zu Gemüch / wie Er diß Jahr hat geben / all Nothdurfft diesem Leben / und uns vor Leid behüt.

Lehr / Amt / Schul / Kirch erhalten / in gutem Fried und Ruh : Die Nahrung Jung'n und Alten / beschehret auch darzu / und gar mit milder Hand / sein Güter ausgespendet / Verwüstung abgewendet / von dieser Stadt und Land.

Er hat unser verschonet / aus Väterlicher Gnad : Wenn Er sonst hätt belohnet / all unser Missethat / mit gleicher Straff und Pein ; wir wären längst gestorben / in mancher Noth verdorben / die wir voll Sünden seyn.

Nach Vaters Art und Treuen / Er uns so gnädig ist / wenn wir die Sünd bereuen / glauben an JEsum Christ / ohn alle Heucheley ; thut Er all Sünd vergeben / lindert die Straff darneben / steht uns in Nöthen bey.

All solch dein Güt wir preisen / O Vat'r ins Himmels Thron / die Du uns thust beweisen / durch Christum deinen Sohn : und bitten ferner Dich / gib uns ein frölich Jahre / für allem Leid bewahre / und segn' uns mildiglich.

32) Mel. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

HIlff/ HErr JESU! laß gelingen!
Hilff/ das neue Jahr geht an: Laß es neue Kräffte bringen / daß aufs neu ich wandeln kan: Laß mich Dir befohlen seyn/ auch darneben all das Mein. Neues Glück und neues Leben / wollst Du mir aus Gnaden geben.

Laß diß seyn ein Jahr der Gnaden/ laß mich büssen meine Sünd: Hilff/ daß sie mir nimmer schaden / sondern bald Verzeihung find. Auch durch deine Gnad verleih / daß ich hertzlich sie bereu/ HErr/ in Dir; denn Du mein Leben/ kanst die Sünde mir vergeben.

Tröste mich mit deiner Liebe / nimm/ O GOtt/ mein Flehen hin/ weil ich mich so sehr betrübe / und voll Angst und Zagen bin. Wann ich gleich schlaff oder wach/ sih Du/ HErr auf meine Sach! stärcke mich in meinen Nöthen/ daß mich Sünd und Tod nicht tödten.

HERR! Du wolleſt Gnade geben/ daß diß Jahr mir heilig sey: Und ich Christlich könne leben / ohne Trug und Heucheley; ich auch meinen Nächsten lieb / und denselben nicht betrüb / daß ich hier auf dieser Erden / fromm und seelig möge werden.

JEsu! laß mich frölich enden / dieses angefangne Jahr: Trage mich auf deinen Händen / halte bey mir in Gefahr.

Steh mir bey in aller Noth / auch verlaß mich nicht im Tod / freudig will ich Dich umfassen/wañ ich soll die Welt verlassen.

23) Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

WArum machst Du solche Schmertzen/warum machst Du solche Pein/ Du von unbeschnittnem Hertzen / Du hertzliebstes JEsulein ! mit Beschneidung / da Du doch frey von deß Gesetzes Joch/ weil Du einem Menschen-Kinde/ zwar gleich/doch gantz ohne Sünde.

Für Dich darffst Du diß nicht dulden/ Du bist ja deß Bundes HErr : Unsre allzugrosse Schulden / die so grausam/ die so schwer auf uns liegen/ daß es Dich jammert hertz- und inniglich / die trägst Du ab / uns zu retten / die sonst nichts zu zahlen hätten.

Freut / ihr Schuldner / euch deßwegen / ja sey frölich alle Welt / weil heut anhebt zu erlegen / GOttes Sohn das Löse-Geld. Das Gesetz wird heut erfüllt/ heut wird GOttes Zorn gestillt : Heut macht uns / so solten sterben / GOttes Sohn zu GOttes Erben.

Wer mag recht die Gnad erkennen? wer mag darfür danckbar seyn : Hertz und Mund soll stets Dich nennen / unsern Heyland / JEsulein: Deine Güte wollen wir/ nach Vermögen preisen hier/ weil wir in der Schwachheit wallen/ dort so laß dein Lob erschallen.

Mel.

24) Viel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

NAchdem das alte Jahr verflossen/ und wir / die GOtt nunmehr verneut / desselben Gnad aufs neu genossen/ so sind wir billig höchst erfreut: Daß uns derselbe Glück und Leben / so reichlich biß hieher gegeben.

Der geb uns lauter neue Kräffte: Damit der Will / wie auch Verstand / sich vest an Ihn allein anheffte/ und nimmermehr werd abgewandt. Er geb uns auch den neuen Willen/ sein Wort von neuem zu erfüllen.

Er laß aufs neu sein Licht aufgehen/ gleichwie die Sonn iezt höher steigt: Sein Gnaden-Glantz bleib ob uns stehen / biß sich die Welt zum Ende neigt! Damit wir/ wie die From̃en handeln/ und immer als am Tage wandeln.

Der Name / den Er selbst bekommen/ als Er für uns beschnitten ward / durch den wir unser Heyl vernommen / sey unser Weg zur Lebens-Fahrt: Der sey der Schmuck für unser Krone/ nnd zier uns für deß Höchsten Throne.

Er lehr uns unser Hertz beschneiden/ von allem / was uns von Ihm trennt: Er füll uns mit erneurten Freuden / die nie kein weltlich Hertz erkennt: Damit was alt/ in uns ersterbe / und unser Geist sein Reich ererbe.

Am Tag der Heil. drey Könige.

Der Hymnus: Hostis Herodes.

Mel. A solis ortus cardine.

25) D. Martin Luther.

WAs förchst du Feind Herodes sehr/
daß uns gebohrn kommt Christ der HErr: Er sucht kein sterblich Königreich/der zu uns bringt sein Himmelreich.

Dem Stern die Weisen folgen nach/
solch Licht zum rechten Licht sie brachte: Sie zeigten mit den Gaben drey / diß Kind GOtt/Mensch und König sey.

Die Tauff am Jordan an sich nahm/
das himmelische GOttes-Lamm: Dardurch der nie kein Sünde that/von Sünden uns gewaschen hat.

Ein Wunderwerck da neu geschah/
sechs steinern Krüge man da sah / voll Wasser das verlohr sein Art/ roth Wein durch sein Wort daraus ward.

Lob / Ehr und Danck sey Dir gesagt/
Christ / gebohrn von der reinen Magd/
mit Vater und dem Heil'gen Geist / von nun an biß in Ewigkeit/Amen.

26) Mel. Der Tag der ist so freudenreich.

ALs JEsus gebohren war/zu Herodis Zeiten / erschien ein Stern hell und klar / reichsinnigen Leuten / den Weisen in Morgenland / an dem sie merckten

zu Hand / daß ein Kind erschienen / ein König gebohren wär / welchem das Jüdische Heer schuldig wär zu dienen.

Und sie nahmen köstlich Gold / Myrrhen / Weyrauch darneben / suchten damit seine Huld / Ihm sich zu ergeben / kamen gen Jerusalem / sprach'n: Zeigt uns das Kindlein klein / welchs euch soll vertreten / wir haben geseh'n sein'n Stern / kommen nun / und wollens gern mit Geschenck anbeten.

Da diß für Herodes kam / erschrack er nicht wenig / denn er war ein frembder Mann / nicht ein rechter König: wetzet bald in seinem Muth / sein Schwerdt auf deß Kindes Blut / ruffet den Gelehrten / fraget / ob Christus der Held / kommen solt auf diese Welt / sein Volck zu erretten.

Sie sagten / von Bethlehem / haben wir vernommen / soll uns zu Jerusalem / ein Erlöser kommen: sie soll nicht nach ihrem Schein / die kleinst und geringste seyn / sondern ihr gelingen; aus ihr ein recht Fürst und Hirt / der uns wohl regieren wird / wunderlich entspringen.

Als er nun die Stadt erkannt / thät er fleißig sorgen / daß ihm auch die Zeit genannt / nichts mehr ward verborgen / ruffet die Weisen beyseit / fragte sie / um welche Zeit / der Stern wär erschienen? Da ers aber hat erforscht / daß er löschet seinen Durst / sprach er falsch zu ihnen:

Machet euch auf gen Bethlehem/ eilet hin von Stunden / denn hie zu Jerusalem/ wird das Kind nicht funden/ suchts nur dort / und wann ihrs habt angebett und wohl begabt / so thut mirs zu wissen/ auf daß ich mich gleicher Weiß/ vor Ihm mit Geschenck erweiß / und deß seyd beflissen.

Da sie seinen bösen Sinn / gründlich nicht vernahmen / sondern unterricht von ihm auf die Strassen kamen / sahen sie und nicht ungern/ vor ihn'n geh'n den lichten Stern / und oben auf treten/ zeigten mit sein'm Stille stehn / daß sie ins Hauß solten gehn / und das Kind anberen.

Also giengen sie hinein / betens an von Stunden / ob sie wohl bey ihm kein'n Schein / auch kein Reichthum funden/ doch beweisten sie ihr Hertz/ und öffneten ihre Schätz / schenckten Ihn mit Freuden / Myrrhn / Weyrauch und köstlich Gold / dabey Er gedencken sollt / ihr und aller Heyden.

Als sie durch ein andre Bahn / aus Befehl / heimzogen / und Herodes wohl vernahm / daß er war betrogen / sandt er aus/ließ mit Gewalt / zweyer Jahr und drunter alt/ alle Kindlein tödten: Bethlehem mit seinem Kreiß / must erleiden diesen Schweiß/ dafür halff kein Bitten.

Aber Joseph hat bereit / das Kindlein

genommen/ und war diesem Hertzenleid/ in Egypt'n entkommen / und da blieb er sieben Jahr/biß der Feind gestorben war: Ihn der Engel lehret / daß er Kind und Mutter nähm / wieder in sein Heimath käm/ sich darinnen nähret.

Christe last fort deinen Stern / dein rein Wort den Deinen/die das von Hertzen begehrn/ kräfftiglich erscheinen / dardurch sie zu Dir gelenckt / und Dir gantz und gar geschenckt / dem Feind abgewinnen / in deiner Theilhafftigkeit / zur ewigen Seeligkeit / frey fahren von hinnen.

27) Mel. Werde munter mein Gemüthe.

FReuet euch ihr GOttes-Kinder/ preiset mit mir GOttes Macht: freuet euch ihr armen Sünder / GOtt der hat an uns gedacht / und den allen kund gethan/ der uns führet Himmel an/ daß wir arme Heyden können uns nun GOttes Kinder nennen.

Seine Herrschafft sich erstrecket über alles / was da lebt; Seine Hand schützt und bedecket / was sich reget / lebt und schwebt. Wenn er spricht / so geht sein Wort / schnell wie Blitz und Donner fort / Er durchdringet Geist und Leben/ kan Trost/ Heyl und Leben geben.

Nun ihr Sünder hier auf Erden/ wolt ihr es auch haben gut? Wolt ihr GOttes Kinder werden? Ey! so ändert

dert euren Muth. Preiset GOttes Güt und Macht / so wird Er euch geben Krafft / daß ihr auch zu Ihm könnt kommen / und euch freuen mit den Frommen.

Aller Heyden Trost ist kommen / JEsus unser Freuden-Licht / der Beschirmer aller Frommen / unser Schutz und Zuversicht. Preiset seine Güt und Treu / die uns noch wird immer neu / so wird Er euch alles geben / hier und dort mit Ihm zu leben.

28) Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

WAs soll ich Dir verehren / mein liebstes JEsulein? Was ist wohl dein Begehren? es ist ja alles dein. Und wo muß ich hingehen / daß ich Dich finde bald? Laß Dich von mir doch sehen / mein liebster Aufenthalt.

Soll etwan / wie die Weisen aus Morgenlande nun / gen Bethlehem ich reisen und meine Schätz aufthun? so müßt ich wohl zurücke: Da mir ihr Gold gebricht. Gold / Weyrauch / Myrrhen / Stücke / sind dein auch würdig nicht.

Wo werd ich Dich denn finden? Zu Bethlehem nicht mehr / da jetzt ein Ort voll Sünden / da jetzt dein Kripplein leer / worinnen Du gelegen / wie fang ich es doch an? daß ich Dir nach Vermögen auch nun sey unterthan.

Ich sehe Dich wohl liegen / mein lieb-

ster Seelen-Hort / in einer andern Wiegen / in Deinem werthen Wort / zum Bethlehem der Kirchen / da steher nun mein Sinn / laß für der Feinde Würgen / mich sicher kommen hin.

Laß mich dahin geleiten / Und führen deinen Stern / damit mit Lust und Freuden / Dich meinen GOtt und HErrn / ich möge recht erkennen / auch einen König Dich / und wahren Menschen nennen / bey jedermänniglich.

Und weil ich Dich dann habe / nach Wunsch und Hertz-Begier / wo ist nun meine Gabe / die ich verehre Dir? Du wolltest alles geben / was ich besitze hier / gib was ich Dir / mein Leben / soll geben jetzt auch mir.

Gib mir den wahren Glauben / und laß das Fünckelein / so in mir ist / nicht rauben / das soll mein Goldstück seyn / das ich Dir will herbringen: Weil Deiner Augen Licht / für allen andern Dingen / doch ist darauf gericht.

Zum Seufftzen und zum Beten / das zu Dir wird gebracht / in aller Angst und Nöthen / gib Stärck und Hertz-Andacht / und das nimm zum Geschencke / dann es ist mein Weyrauch. Ach! wann ich Deiner dencke / so dencke meiner auch.

Gib mir ein Hertz / mit Reue und Leid zerschlagen sehr / voll Andacht / Buß und Reue / daß ich Dirs bring zu Ehr / und

Dir an statt der Myrrhen / zum Opffer stelle dar. Laß mich von Dir nicht irren/ ich bin dein gantz und gar.

Von der Reinigung Mariä.

29) M. Michael Altenburg.

HErr GOtt / nun schließ den Himmel auf / mein Zeit zum End sich neiget: Ich hab vollendet meinen Lauff/ deß sich mein Seel sehr freuet: Hab gnug gelitten / mich müd gestritten / schick mich fein zu/zur ew'gen Ruh; Laß fahren was auf Erden/will lieber seelig werden.

Wie Du mir / HErr / befohlen hast/ hab ich mit wahrem Glauben: Mein lieben Heyland aufgefast in mein Arm/ Dich zu schauen. Hoff zu bestehen/will frisch eingehen / ausm Thränen-Thal in Freuden-Saal; Laß fahren was auf Erden / will lieber seelig werden.

Laß mich nur / HErr / wie Simeon/ in Frieden zu Dir fahren: Befehl mich Christo deinem Sohn / der wird mich wohl bewahren / wird mich recht führen/ im Himmel zieren / mit Ehr und Kron/ fahr drauf davon: Laß fahren was auf Erden/ will lieber seelig werden.

30) Mel. Ich danck Dir/ lieber HErre.

HErr JEsu Licht der Heyden / der Frommen Schatz und Zier: Wir kommen jetzt voll Freuden / und suchen

mit

mit Begier / in diesen deinen Tempel/ durch deines Geistes Trieb / nach Simeons Exempel / Dich grosser GOtt allhier.

Du wirst von uns gefunden / O HErr! an jedem Ort / dahin Du Dich verbunden / durch Dein Verheissungs-Wort/vergönnst noch heut zu Tage/daß man Dich / gleicher Weiß / auf Glaubens-Armen trage / wie hier der alte Greiß.

Sey unser Glantz in Wonne / ein Licht in Furcht und Pein / in Trübsaal unsre Sonne / in Creutz ein Gnaden-Schein/ in Zagheit/ Glut und Flamme/ in Noth ein Freuden-Strahl/in Kranckheit Artzt und Amme / ein Stern in Todes-Quaal.

HErr! laß auch uns gelingen / daß gleich wie Simeon/ ein jeder Christ könn singen / den schönen Schwanen-Thon: Mir werden nun mit Frieden mein Augen zugedrücke / nachdem ich schon hiernieden/ den Heyland hab erblickt.

Ja/ ja ich hab im Glauben mein JEsu / Dich geschaut / kein Feind kan mir Dich rauben / wie frech er sichs getraut: Ich wohn in deinem Hertzen / und in dem meinen Du / uns scheiden keine Schmertzen/ kein Angst/ kein Tod darzu.

Hier blickst Du zwar zuweilen mich scheel und sauer an / daß offt für Angst

und Heulen ich Dich nicht kennen kan; Dort aber wirds geschehen / daß ich von Angesicht zu Angesicht / soll sehen / Dein immer klares Licht.

Vom Leiden und Sterben JESU Christi.

31) Aus den 4. Evangelisten.

O Mensch ! bewein dein Sünde groß / darum Christus seins Vaters Schooß / äussert / und kam auf Erden: Von einer Jungfrau rein und zart / für uns Er hie gebohren ward / Er wolt der Mittler werden: Den Todten Er das Leben gab / und legt dabey all Kranckheit ab / biß sich die Zeit herdrange / daß Er für uns geopffert würd / trug unser Sünden schwere Bürd / wol an dem Creutze lange.

Denn als das Fest der Ostern kam / JEsus sein Jünger zu sich nahm / und thät zu ihnen sagen: Des Menschen Sohn verrathen wird / ans Creutz geschlagen und ermördet / darauf die Jüden dachten. In Simons Hauß ein Fraue kam / viel köstlichs Wasser zu ihr nahm / thäts übern HErren giessen: der Jünger etlich murrten bald / JEsus die Fraue gar nicht schalt / das thät Judam verdriessen.

Zum Hohenpriester er sich macht / den HErren zu verrathen tracht / nahm dreyssig

sig Pfenning b'hende. Bald JEsus mit sein'n Jüngern kam / und aß mit ihn'n das Oster-Lamm/und thät dasselbig enden. Er satzt uns auf ein Testament/ sein'n Tod zu b'dencken biß ans End / und wusch der Jünger Füsse: Er bild ihn'n vor die Liebe schon/und wie sie Ihn würden verlohn: Mit Trost thät Ers beschliessen.

Darnach Er an den Oelberg trat/ mit Furcht und Zittern Er da bat / ach beret und thut wachen. Ein Steinwurff bald Er fürter gieng / zu seinem Vater auch anfieng: O Vater! thu hie machen/daß dieser Kelch jetzt geh von mir / denn alle Ding sind müglich Dir; doch es geschehe dein Wille: Solchs Er zum drittenmahle bat/so offt auch zu sein'n Jüngern trat/ sie schliefen all in Stille.

Er sprach: Schlafft ihr in meinem Leid? Es ist gnug / die Stund ist bereit/ deß Menschen Sohn wird geben / in Sünder-Hände! stehet auf / der mich verräth / der lauret drauf / nun beret ihr darneben. Als Er noch redt, sih/Judas kam / ein grosse Schaar er zu sich nahm/ mit Spiessen und mit Stangen: Ein Zeichen der Verräther gab / welchen ich küß / merckt eben ab / den solt ihr weißlich fangen.

Als JEsus nun wust alle Ding / gar bald Er ihn'n entgegen gieng/ und sprach

ſie an mit Güte: Wen ſucht ihr hie mit ſolchem G'walt? JEſum / ſie ſagten ſielen bald/zuruck in ihrer Wüte. Judas gab Ihm den Kuß behend / der grauſam Hauff auf JEſum rennt / und fiengen Ihn mit Grimme. Petrus ſein Schwerdt auszucket recht / hieb ab ein Ohr deß Biſchoffs Knecht; JEſus antwortet ihme:

Ficht nicht / ſteck ein das Schwerdte dein / ſoll Ich den Kelch nicht trincken ein? Den Knecht geſund Er machte. Der Hauff zu Hannas führte Ihn/ und auch zu Caiphas dahin / gebunden bey der Nachte. Petrus folgt in den Hof hinein / durch den bekannten Jünger ſein/ verläug'nt dreymal den HErren. Der Biſchoff fragte JESUM zwar; doch ſtellt man falſche Zeugen dar / Ihn zu verdammen geren.

Chriſtus antwortet ihnen nicht; der Hohepreiſter zu Ihm ſpricht: Was thuſt Du darzu ſagen? Ich b'ſchwör Dich bey dem GOtte mein: ſag biſt Du Chriſt/ der Sohne ſein? JEſus antwort ohn Zagen: Ich bins / und ſag / von dieſer Zeit / werd't ihr deß Menſchen Sohne weit / in Wolcken ſehen kommen / zur Rechten GOttes ſitzen ſein. Der Biſchoff z'rieß das Kleide ſein / und ſprach: Ihr habt vernommen.

Daß Er hat g'läſtert GOtt ſo ſehr; er ſprach: Merckt auf / was woll'n wir mehr?

mehr? Sie sprachen: Er soll sterbē. Esus speyten Jhm ins Angesicht/viel Backenstreich auf Jhn gericht / mit Läster-Worten herben ; Verdeckten Jhm das Ang'sicht seyn / und schlugen Jhn mit Fäusten drein/sagten: wer hat Dich g'schlagen: Am Morgen früh der Hauffe gar/ fragte JEsum mit mancher G'fahr/und thät Jhm an viel Plagen:

Und gaben Jhn Pilato b'hend: Als Judas sah/ wo naus es lend / thät ihn die Sach gereuen : Das Geld er bald den Priestern gab / und sprach: Ich sehr gesündigt hab! Erkannte sein Untreue; erhenckte sich und schnellt entzwey. Die Hohenpriester beyderley / rathschlagten um das Gelde: Eins Haffners Acker kaufften sie / den Pilgern zum Begräbnuß hie; als der Prophet auch meldet.

Als JEsus vor Pilato stund / erhub sich grosse Klag ohn Grund/ thäten Jhn hart verklagen: Dem Kayser hat Er z'wider thon/ und nennt sich einen GOttes Sohn / verführt das Volck all Tage. Pilatus Jhn viel fragen thät / JEsus aber kein Antwort redt / das nahm Pilato wunder: Er schickt Jhn zu Herodes hin / Herodes freuet sich auf Jhn / vermeynt zu sehn was b'sonder.

Als JEsus nun kein Antwort sagt/ Herodes Jhn darob veracht/ schickt Jhn Pilato wieder: Pilatus b'rieff die Juden

den sprach: Den Menschen auch Herodes sah/und achtet Ihn für bieder. Ein G'wohnheit ihr allwegen habt / darinn ihr ein Gefang'nen habt/ JEsum will ich loß geben. Sie schryen all mit lauter Stimm: JEsum uns an das Creutz hinnimm/ Barrabam laß uns leben.

Pilatus JEsum geisseln ließ/unter die Schaar ins Richthauß stieß: JEsus ein Purpur truge: Aus Dornen flochten sie ein Kron / die mußte durch sein Haupte gohn / mit eim Rohr sie Ihn schlugen: Und grüßten Ihn ein Kön'g mit Spott/auch speyten in sein Ang'sicht Koth / sein heiligs Haupt auch schlugen. Pilatus sprach: Seht an den Mann/ an dem ich kein Args finden kan/und hab nicht Straffens Fuge.

Sie schryen all mit lauter Stimm: Creutzig/ creutzig/ den uns hinnimm / so bist du Kaysers Freunde. Als nun Pilatus hört das Wort / setzt er sich an deß Richters Ort/wusch d' Händ/ wolt seyn ohn Sünde: gab ihn'n den Mörder Barrabam / bald JEsum er zu creutz'gen nahm/nach ihrem falschen Willen: Sein Kleider sie anhäten Ihm / und führten Ihn mit grossem Grimm: Das Creutz trug Er in Stille.

Als sie nun giengen aus mit Ihm/ Simon sie zwungen in dem Grimm / daß er Ihms Creutz nacherüge. Viel Volcks

und

und Frauen weineten da / bald JEsus sprach / als Er sie sah / thät sich zu ihnen biegen / und sprach: Weinet nicht über mich / ihr Töchter Zion / b'weine sich ein jedes und sein Kinde! ihr werd noch sprechen: seelig die Unfruchtbarn / und die säugten nie / für Furcht und Quaal der Sünde.

Sie kamen bald zur Schedelstadt / zween Ubelthäter man da hat / die man ans Creutz auch schluge / zur lincken und zur rechten Hand / wie es die Schrifft längst hat bekannt; JEsus bald sprach mit Fuge: Verzeih ihn'n / Vater / diese That! keiner weiß / was er hie g'than hat. Pilatus thät auch schreiben / Hebräisch Griechisch und Latein: JESUS / ein Kön'g der Juden sein; das thät die Priest'r betrüben.

Als JEsus nun gecreutzigt war / sein Kleider sie bald nahmen gar / und spielten drum behende. Da JEsus auch sein Mutter sah / darzu Johannem / bald Er sprach: Weib / diesen Ich dir sende / das ist dein Sohn; zum Jünger spricht: das ist dein Mutter / laß sie nicht! bald er sie zu sich nahme. Die Hohenpriester trieben Spott / auch andre viel lästerten GOtt / bist Dus / der von GOtt kame?

Bist Du nun GOttes lieber Sohn / so steig vom Creutz / hilff Dir davon; das thäten auch die Schächer: Doch einer

sich zum andern kehrt / JEsus Unschuld
er ihn da lehrt / sprach: JEsu / denck mein
nacher / so Du kommst in das Reiche
dein! Er sprach: Heut wirst du bey mir
seyn / wohl in dem Paradeise. Ein Fin-
stern war zur sechsten Stund / um neune
JEsus schry von Grund / mit lauter
Stimm und Weise:

Mein GOtt! mein GOtt! wie läßt
Du mich? Im Spott bracheten sie bald
Eßig / und gaben Ihm zu trincken: Als
JEsus den versuchet hätt / sprach Er:
Vollbracht ist / das ich thät; sein Haupt
ließ Er da sincken: O Vater! in die
Hände dein / befehl ich Dir den Geiste
mein; schry Er mit lauter Stimme.
Gab auf sein'n Geist: der Vorhang
b'hend / im Tempel / riß entzwey zu End:
die Felsen wichen Ihme.

Das Erdreich auch erzitternd war: die
Gräber wurden offenbar. Der Haupt-
mann und sein G'sinde / sprachen: Für-
war / der Fromme was / und GOttes
Sohn / diß zeuget das! schlug'n an ihr
Hertz geschwinde. Als sie den Schä-
chern brach'n die Bein / war JEsus todt /
brachen Ihm kein / und stachen auf sein
Seite / es rann daraus Wasser und
Blut / ders hat gesehen / zeugets gut / die
Schrifft bezeugts auch weiter.

Nachdem als nun der Abend kam /
Joseph / der Fromme / JEsum nahm

vom

vom Creutz / Ihn zu begraben: Darzu au.. Nicodemus kam / viel Aloes und Myrrhen nahm / damit sie JEsum haben gewickelt in ein Leinwand rein: da war ein Grab in einem Stein / in einem Felsen neue / darein sie JEsum legten schon / thäten ein'n Stein darüber thun / und giengen hin mit Reue.

Die Juden führten noch ein Klag / verhütens Grab am dritten Tag: JEsus stund auf mit G'walte: Auf daß Er uns ja frommen möcht / und mit sich in sein Reiche brächt / aus sündlicher Gestalte. Darum wir sollen frölich seyn / daß unser Seeligmacher sein / Christus hat überwunden / für uns der Sünden grosse Noth / darzu die Hölle und den Tod / ja auch den Teuffel bunden.

So laßt uns nun Ihm danckbar seyn / daß Er für uns litt solche Pein / nach seinem Willen leben: Auch laßt uns seyn der Sünden feind / weil uns GOttes Wort so helle scheint / Tag und Nacht darnach streben; Die Lieb erzeigen jederman / wie Christus hat an uns gethan / mit seinem Leid'n und Sterben. O Menschen-Kind betracht es recht / wie GOttes Zorn die Sünde schlägt; thu dich darfür bewahren.

32) Heinrich Müller.

HIlff GOtt / daß mirs gelinge / Du edler Schöpffer mein / die Sylb'n

in Reimen zwinge / zu Lob dem Namen dein; daß ich mög frölich heben an / von deinem Wort zu singen: HErr / Du wollst mir beystahn.

Ewig dein Wort thut bleiben / wie Esaias meldt: In seinem Buch thut schreiben/eh wird vergehn die Welt / und was GOtt selber je geschuff / solt es alles verderben/Er thät kein Widerruff.

JEsus / das Wort deß Vaters / ist kommen in die Welt / mit grossen Wunderthaten / verkaufft um schnödes Geld: durch Judam / seiner Jünger ein'n / ward Er in Tod gegeben/JEsus/ das Lämmelein.

Nachdem sie hatten gessen / vernimm/ das Oster-Lamm / da thät er nicht vergessen / das Brodt in sein Hand nahm/ sprach: Esst/das ist mein Leichnam lind/ der für euch wird gegeben / zur Vergebung eu'r Sünd.

Reicht ihn'n auch dar zu trincken / im Wein sein Blut so roth: Sein'n Tod solt ihr verkünden; Paulus geschrieben hat: Wer würdig isst von diesem Brodt/ und trinckt aus diesem Kelche/wird nicht sehen den Tod.

JEsus wusch ihn'n die Füsse/ wohl zu derselben Stund / lehrt sie mit Worten süsse aus seim Göttlichem Mund: liebet einander allezeit; dabey wird man erkennen/daß ihr mein' Jünger seyd.

Ehr

Christus / der HErr / im Garten / da Er gebeten hat / der Jüden thät erwarten / von ihn'n gebunden hart: sie führten Ihn zum Richter dar / gegeisselt und gekrönet / zum Tod verurtheilt ward.

Hoch an ein Creutz gehangen / der Hochgebohrne Fürst: Nach uns thät Ihn verlangen; darum sprach Er: Mich dürst; vernimm / nach unsrer Seeligkeit; darum ein Mensch gebohren / von einer reinen Magd.

Mit seinem Haupt geneiget / Er seinen Geist aufgab / als uns Johannes zeuget: Er ward genommen ab vom Creutz / ins Grab ward Er geleit / am dritten Tag erstanden / wie Er vor hat gesetzt.

Und in denselben Tagen / JEsus sein Jünger lehrt / allein sein Wort zu tragen / predig'n in aller Welt. Wer glauben thut und wird getaufft / der hat das ewig Leben / ist ihm durch Christum kaufft.

Lucas thut gar schön schreiben von seiner Himmelfahrt / doch allweg bey uns bleiben / wie Er versprochen hat / durch sein heilig Göttliches Wort / wider das kan nicht siegen / kein G'walt der Höllen-Pfort.

Ein'n Tröster thät Er senden / das war der Heilig Geist / von GOtt / der thät sie lenden / in Warheit allermeist: Denselben woll'n wir ruffen an / Er wird uns nicht verlassen / und uns treulich beystahn.

Vor

23) Von den 7. Worten.

DA JEsus an dem Creutze stund / und Ihm sein Leichnam war verwundt / so gar mit bittern Schmertzen / die sieben Wort / die JEsus sprach / betracht in deinem Hertzen.

Zum Ersten sprach Er süßiglich / zu seinem Vat'r im Himmelreich / mit Kräfften und mit Sinnen: Vergib ihn'n / Vat'r / sie wissen nicht / was sie an mir verbringen.

Zum Andern denck sein'r Barmhertzigkeit / die GOtt am Schächer hat geleit / sprach GOtt gar gnädigliche: Fürwar / du wirst heut bey mir seyn / in meines Vaters Reiche.

Fürs Dritt / schau / wie Er in seim Leid / versorgt mit Schutz sein Christenheit: Weib / schau dein Sohn gar eben: Johannes / nimm der Mutter war / du solt ihr eben pflegen.

Nun mercket / was das vierdt Wort was: Mich dürst so hart ohn Unterlaß / schrye GOtt mit lauter Stimme! Das Menschlich Heyl thät Er begehrn / sein'r Näg'l thät Er empfinden.

Fürs Fünfft / sih! wie Ihn GOtt gemacht / zum Fluch am Creutz / welchs Er hart klagt: Mein GOtt / hast mich verlassen! das Elend / das ich leiden muß / das ist gantz üb'r die Massen.

Das Sechst war gar ein kräfftigs

Wort /

Wort / das mancher Sünder auch erhört / aus seim Göttlichen Munde: Es ist vollbracht das Leiden groß / wohl hie zu dieser Stunde.

Zum Siebenden: an meinem End / befehl ich / Vater / in dein Händ mein'n Geist! das Haupt ich neige; durch meinen Tod das Leben kommt: der Welt dein Gnad erzeige.

Wer GOttes Marter in Ehren hat / und offt gedenckt der sieben Wort / deß will GOtt eben pflegen / wohl hie auf Erd mit seiner Gnad / und dort im ew'gen Leben.

Auf den Charfreytag.

Der Hymn. Patris Sapientia.

34) Michael Weiß.

CHristus / der uns seelig macht / kein Böß hat begangen / der ward für uns in der Nacht / als ein Dieb gefangen / geführt vor gottlose Leut / und fälschlich verklaget / verlacht / verhönt und verspeyt / wie dann die Schrifft sager.

In der ersten Tages-Stund / ward Er unbescheiden / als ein Mörder dargestellt / Pilato / dem Heyden; der Ihn unschuldig befand / ohn Ursach deß Todes / Ihn derhalben von sich sandt / zum König Herodes.

Um drey ward der GOttes Sohn / mit Geisseln geschmissen / und sein

Haupt mit einer Kron/ von Dornen zerrissen: Gekleidet zu Hohn und Spott/ ward Er sehr geschlagen/ und das Creutz zu seinem Tod/ must Er selber tragen.

Um sechs ward Er nackt und bloß/ an das Creutz geschlagen/ an dem Er sein Blut vergoß: betet mit Wehklagen! Die Zuseher spotten seyn/ auch die bey Ihm hiengen/ biß die Sonn auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

JEsus schry zur neunten Stund/ klaget sich verlassen: Bald ward Gall in seinem Mund/ mit Eßig gelassen; Da gab Er auf seinen Geist/ und die Erd erbebet/ deß Tempels Vorhang zerreist/ und manch Felß zerkleber.

Da man hatt' zur Vesper-Zeit/ die Schächer zerbrochen: ward JEsus in seine Seit/ mit eim Speer gestochen/ daraus Blut und Wasser rann/ die Schrifft zu erfüllen/ wie Johannes zeiget an/ nur um unsert willen.

Da der Täg sein Ende nahm/ der Abend war kommen/ ward JEsus vons Creutzes-Stamm/ durch Joseph genommen/ herrlich nach Jüdischer Art/ in ein Grab geleget/ allda mit Hütern verwahrt/ wie Matthäus zeuget.

O hilff/ Christe/ GOttes Sohn/ durch dein bitter Leiden! daß wir Dir stets unterthan/ all Untugend meiden/ deinen Tod/ und sein Ursach/ fruchtbarlich be-

dencken/

dencken / darfür / wiewohl arm und schwach / Dir Danckopffer schencken.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen.

35) Johann Hermann.

JEsu! deine tieffe Wunden / deine Quaal und bittrer Tod / geben mir zu allen Stunden / Trost in Leibs- und Seelen-Noth. Fällt mir etwas arges ein / denck ich bald an deine Pein / die erlaubet meinem Hertzen / mit der Sünde nicht zu schertzen.

Will sich dann in Wollust weiden / mein verderbtes Fleisch und Blut / so gedenck ich an dein Leiden / bald wird alles wieder gut. Kommt der Satan / und setzt mir hefftig zu / halt ich ihm für / deine Gnad und Gnaden-Zeichen / bald muß er von dannen weichen.

Will die Welt mein Hertze führen / auf die breite Wollust-Bahn / da nichts ist als Jubiliren / alsdann schau ich emsig an deiner Marter Centner-Last / die Du ausgestanden hast; so kan ich in Andacht bleiben / alle böse Lust vertreiben.

Ja / für alles / das mich kräncket / geben deine Wunden Krafft; Wann mein Hertz hinein sich sencket / krieg ich neuen Lebens-Safft. Deines Trostes Süßigkeit / wend in mir das bittre Leid! der Du mir das Heyl erworben / da Du bist für mich gestorben.

Auf Dich setz ich mein Vertrauen /

Du bist meine Zuversicht: Dein Tod hat den Tod zerhauen / daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an Dir habe Theil / bringet mir Trost / Schutz und Heyl! Deine Gnade wird mir geben / Auferstehung / Licht und Leben.

Hab ich Dich in meinem Hertzen / Du Brunn aller Gütigkeit / so empfind ich keine Schmertzen / auch im letzten Kampff und Streit. Ich verberge mich in Dich! welcher Feind verletzet mich? Wer sich legt in deine Wunden / der hat glücklich überwunden.

36) In voriger Mel.

SEy mir tausendmal gegrüsset / der mich je und je geliebt: JEsu / der Du selbst gebüsset / das / womit ich Dich betrübt: Ach! wie ist mir doch so wol / wann ich knien und liegen soll / an dem Creutze / da Du stirbest / und um meine Seele wirbest.

Ich umfange dich / und küsse / der gekräncketen Wunden Zahl / und die Purpur-rothen Flüsse / deiner Füß und Nägel-Mahl. O! wer kan doch / schönster Fürst / den so hoch nach uns gedürst / deinen Durst und Liebs-Verlangen / völlig fassen und umfangen.

Heile mich / O Heyl der Seelen! wo ich krank und traurig bin: Nimm die Schmertzen / die mich quälen / und den ganzen Schaden hin / den mir Adams

Fall gebracht / und ich selbsten mir gemacht. Wird/O Artzt! dein Blut mich retzen/wird sich all mein Jammer setzen.

Schreibe deine blut'ge Wunden/mir/ HErr / in das Hertz hinein / daß sie mögen alle Stunden / bey mir unvergessen seyn. Du bist doch mein liebstes Gut, da mein gantzes Hertze ruht: Laß mich hie zu deinen Füssen / deiner Lieb und Gunst geniessen.

Diese Füsse will ich halten / auf das best ich immer kan: Schaue meiner Hände Falten/und mich selbsten freundlich an/von dem hohen Creutzes-Baum/ uno gib meiner Bitte Raum. Sprich: Laß all dein Trauren schwinden / Ich/ Ich tilg all deine Sünden.

37)

O Traurigkeit! O Hertzenleid! ist das nicht zu beklagen? GOttes Baters einig Kind/wird zu Grab getragen.

O grosse Noth! GOtt selbst ist todt/ am Creutz ist Er gestorben / hat dardurch das Himelreich/uns aus Lieb erworben.

O Menschen-Kind! nur deine Sünd hat dieses angerichtet / da Du durch die Missethat warest gantz zernichtet.

Dein Bräutigam! das GOttes-Lam/ liegt hier mit Blut beschlossen/ welches er gantz mildiglich/ha: für dich vergossen.

O süsser Mund! O Glaubens-Grund! wie bist Du doch zerschlagen?

Alles / was auf Erden lebt / muß Dich / ja beklagen.

O lieblichs Bild! schön zart und mild / Du Söhnlein der Jungfrauen / niemand kan dein heisses Blut / ohne Reu anschauen!

O seelig ist / zu aller Frist / der dieses recht bedencket / wie der HErr der Herrlichkeit / wird ins Grab gesencket.

O JEsu Du! mein Hülff und Ruh / ich bitte Dich mit Thränen / hilff / daß ich mich biß ins Grab / nach Dir möge sehnen.

38) Mel. Geliebten Freund / was ꝛc.

HErtzliebster JEsu / was hast Du verbrochen / daß man ein solch scharff Urtheil hat gesprochen? Was ist die Schuld? in was für Missethaten bist Du gerathen.

Du wirst verspeyt / geschlagen und verhönet / gegeisselt / und mit Dornen scharff gekrönet: Mit Eßig / als man Dich ans Creutz gehencket / wirst Du getränckет.

Was ist die Ursach aller solcher Plagen? Ach! meine Sünden haben Dich geschlagen: Ich / ach! HErr JEsu / habe diß verschuldet / was Du erduldet.

Wie wunderbarlich ist doch diese Straffe! Der gute Hirte leidet für die Schaafe! die Schuld bezahlt der HErre / der Gerechte für seine Knechte.

Der Fromme stirbt / der recht und richtig wandelt; der Böse lebt / der wi-

der

der GOtt mißhandelt: Der Mensch verwirckt den Tod / und ist entgangen; GOtt wird gefangen.

Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden / biß zu der Scheitel war nichts guts zu finden; darfür hätt ich dort in der Höllen müssen / ewiglich büssen.

O grosse Lieb! O Lieb! ohn alle Massen / die Dich gebracht auf diese Marter-Strassen: Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden / und Du must leiden.

Ach! grosser König / groß zu allen Zeiten / wie kan ich gnugsam solche Treu ausbreiten? Kein menschlich Hertze mag ihm diß ausdencken / was Dir zu schencken.

Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen / mit was doch dein Erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich Dir dann deine Liebes-Thaten im Werck erstatten?

Doch ist noch etwas / das Dir angenehme / wann ich deß Fleisches Lüste dämpff und zähme / daß ich aufs neu mein Hertz nicht mög entzünden / mit alten Sünden.

Weil aber diß nicht steht in eignen Kräfften / dem Creutze die Begierden anzuheffren; so gib mir deinen Geist / der mich regiere / zum Guten führe.

Alsdann so werd ich deine Huld betrachten / aus Lieb an Dich / die Welt für

nichts achten. Ich werde mich bemühen/deinen Willen stets zu erfüllen.

Ich werde/Dir zu Ehren/alles wagen/kein Creutz nicht achten/ keine Schmach noch Plagen; nichts von Verfolgung/ nichts von Todes-Schmertzen nehmen zu Hertzen.

Dis alles/ obs für schlecht zwar ist zu schätzen/wirst Du es doch nicht garbeyseite setzen: In Gnaden wirst Du dis von mir annehmen/ mich nicht beschämen.

Wann dort/ HErr JEsu/ wird vor deinem Throne/ auf meinem Haupte stehn ein Ehren-Krone/ da will ich Dir/ wann alles wird wohl klingen/ Lob und Danck singen.

Danckſagung für das Leiden Christi.

39) M. Christoph Fischer.

WIr dancken Dir/ HErr JESU Christ/ daß Du für uns gestorben bist/ und hast uns durch dein theures Blut/ gemacht vor GOtt gerecht und gut.

Und bitten Dich/ wahr Mensch und GOtt/ durch dein heilig fünff Wunden roth/erlöß uns von dem ew'gen Tod/und tröst uns in der letzten Noth.

Behüt uns auch für Sünd und Schand: reich uns dein allmächtige

Hand/

Hand/daß wir im Creutz geduldig seyn/
uns trösten deiner schweren Pein:
Und draus schöpffen die Zuversicht/
daß Du uns wirst verlassen nicht/sondern
ganz treulich bey uns stehn / daß wir
durchs Creutz ins Leben gehn/Amen.

40)

JEsu / meines Lebens-Leben / JEsu
meines Todes Tod/der Du Dich für
mich gegeben in die tiefffte Seelen-Noth/
in das äusserste Verderben / nur daß ich
nicht möchte sterben. Tausend tausend-
mal sey Dir/liebster JEsu/Danck dafür!
Du/ach! Du hast ausgestanden / Lä-
ster-Reden/Spott und Hohn/Speichel/
Schläge / Strick und Banden / Du ge-
rechter GOttes Sohn / mich Elenden zu
erretten von deß Teuffels Sünden-Ket-
ten. Tausend tausendmal sey Dir/lieb-
ster JEsu/Danck dafür!
Du hast lassen Wunden schlagen/
Dich erbärmlich richten zu / um zu heilen
meine Plagen/und zu setzen mich in Ruh;
Ach! Du hast zu meinen Seegen / lassen
Dich mich Fluch belegen. Tausend tau-
sendmal sey Dir / liebster JEsu / Danck
dafür!
Man hat Dich sehr hart verhönet /
Dich mit grossem Schimpff belegt / und
mit Dornen gar gekrönet: Was hat
Dich darzu bewegt? Daß Du möchtest
mich ergötzen? mir die Ehren-Kron auf-

setzen. Tausend tausendmahl sey Dir/ liebster JEsu/ Danck dafür!

Du hast wollen seyn geschlagen / zu Befreyung meiner Pein; fälschlich lassen Dich anklagen / daß ich könnte sicher seyn: Daß ich möchte trostreich prangen / bist Du sonder Trost gehangen. Tausend tausendmahl seyd Dir / liebster JEsu/ Danck dafür!

Du hast Dich in Noth gesteckt / hast gelitten mit Gedult/ gar den herben Tod geschmecket/ um zu büssen meine Schuld; daß ich würde loß gezehlet/ hast Du wollen seyn gequälet. Tausend tausendmahl sey Dir/ liebster JEsu/ Danck dafür!

Deine Demuth hat gebüsset meinen Stoltz und Ubermuth / dein Tod meinen Tod versüsset/ es kommt alles mir zu gut; Dein Verspotten/ dein Verspeyen/ muß zu Ehren mir gedeyen. Tausend tausendmahl sey Dir/ liebster JEsu / Danck dafür!

Nun ich dancke Dir von Hertzen/ JEsu / vor gesamte Noth; Vor die Wunden / vor die Schmertzen / vor den herben bittern Tod / vor dein Zittern / vor dein Zagen / vor dein tausendfaches Plagen/ vor dein Ach und tieffe Pein/ will ich ewig danckbar seyn.

41) Mel. So traget mich nun immer hin.

NUn gibt mein JEsus gute Nacht/ nun ist sein Leiden gantz vollbracht/

nun

nun hat Er seiner Seelen-Pfand / geliefert in deß Vaters Hand.

Kommt / ihr Geschöpffe / kommt herbey / und machet bald ein Klag-Geschrey / das grausam sey zur selben Frist / da GOtt am Creutz verschieden ist.

Deß Tempels Fürhang trenne sich / das Erdreich bebe furchtsamlich / die Berge springen Himmel an / daß man den Abgrund schauen kan.

Die Wolcken schreyen Weh und Ach / die Felsen geben einen Krach / den Todten öffne sich die Thür / und sie gehn aus dem Grab herfür.

So muß der HErr der Herrlichkeit / beläutet werden diese Zeit / als man denselben in der Still / hinab zur Ruhstatt bringen will.

Die Weiber stehen zwar von fern / und wolten sehn den Auszug gern / doch wissen sie nicht / wie man wol den Leib zu Grabe tragen soll.

Zuletzt begibt sich in Gefahr Josephus der ein Raths-Herr war / der Christum liebt / und wolte nicht / daß man Ihn brächte fürs Gericht.

Getrost ist ihm sein Hertz und Sinn / drum geht er zu Pilato hin / begehrt den Leichnam JEsu Christ / der ihm auch nicht verwegert ist.

Bald kommt der Nicodemus auch / zu salben Ihn nach altem Brauch / er bringt

der besten Specerey / samt saubern Tüchern mancherley.

Da JEsus nun ist balsamirt/und fein auf Todten-Art geziert / da sencket man Ihn sanfft hinab / und legt Ihn in des Josephs Grab.

Nun / GOttes Sohn / der uns erweckt / wird selbst mit einem Stein bedeckt; O Mensch merck auch zu jeden Frist/daß dir ein Grab bereitet ist.

Was trotzet doch der arme Staub? der Würger macht ihn bald zum Raub. Ach prange nicht du trüber Koth / denn heut ein König/morgen todt.

Es wird vielleicht nicht balsamirt dein Leichnam/noch so schön geziert / es ist genug / wenn man ihn trägt / und ehrlich in das Grab hinlegt.

Doch freue dich / O frommes Hertz/ daß dich der Sünden bitterer Schmertz/ hinführo nicht betrüben kan / die selbst begrub der Schmertzen-Mann.

Nur Er that deine Bosheit ab / und nahm sie gäntzlich mit ins Grab / und als Er ward vom Tod entfreyt/da bracht Er mit Gerechtigkeit.

Sterb ich nun gleich/ was ist es mehr? steh ich doch auf mit Pracht und Ehr/ im Grabe bleibt der Sünden-Schlamm/ den ich aus dieser Welt mitnahm.

Mein Heyland hat in jener Nacht den Sabbath mir zuwege bracht / der hilfft

mir

mir bald zur süssen Ruh / indem ich thu mein Augen zu.

Hie leb ich aller Unruh voll / und wenn mans dennoch loben soll / so heißt es gleichwol: Daß hiebey nur Müh und Angst gewesen sey.

So bald ich aber aus der Lufft gebracht bin in die dunckle Klufft; so wohn ich sicher / still/ behend/ und all mein Unglück hat ein End.

Heist das nicht wohl ein grosser Ruhm? Mein Grab wird mir zum Heiligthum: Denn Christus / der im Grab erwacht/ hat heilig auch mein Grab gemacht.

42) Mel. O GOtt Du frommer GOtt.

ACh! sehet welch ein Mensch? Ach! seht/ was Angst und Schmertzen/ steht unser JEsus aus für uns/ in seinem Hertzen: O Schmertz! O grosse Pein! O Marter/ Angst und Noth! O weh! mein JEsus ist betrübt biß in den Tod.

Ach! sehet / welch ein Mensch? Wie muß sich JEsus quälen / die Schmertzen seiner Seel / sind hier nicht zu erzehlen. Er trauret/ zittert/ zagt / für grosser Hertzens-Pein: Ach! seht den Jammer an/ Er muß deß Todes seyn.

Ach! sehet / welch ein Mensch? Der mit dem Tode ringet: Seht wie das theure Blut aus dessen Leibe dringet: Wie hertzlich flehet Er: Ach Vater! nimm von mir den bittern Creutzes-Tod/ wann es gefället Dir.

Ach! sehet/ welch ein Mensch? der gantz und gar verlassen/ den seine Jünger selbst nun fangen an zu hassen. Der böse Judas/ der verräth den HErren Christ/ mit einem falschen Kuß; O böse Teufels-List.

Ach! sehet/ welch ein Mensch? der böses nie begangen/ den greifft man mit Gewalt/ den nimmt man scharff gefangen/ gleich einem Mörder/ und führt Ihn gebunden fort/ ins Hohenpriesters Hauß/ da hört man Läster-Wort.

Ach! sehet/ welch ein Mensch? sehet/ wie sie den verklagen/ der gantz unschuldig ist/ von welchem niemand sagen kan eine Missethat/ von dem wird ein Geschrey/ daß Er (der selbst ist GOtt) ein GOttes-Lästrer sey.

Ach! sehet/ welch ein Mensch? Ach! sehet die grossen Klagen/ die JEsus leiden muß. Ach! sehet/ Er wird geschlagen/ mit Fäusten/ ins Gesicht. O Schande/ Spott und Hohn! Sie speyen ins Gesicht/ dem wahren GOttes-Sohn.

Ach! sehet/ welch ein Mensch? den man gebunden bringet/ in deß Landpflegers Hauß: Ach! sehet/ wie auf Ihn dringet/ der Juden Grausamkeit/ sie ruffen: creutz'ge Ihn! Pilate/ Barrabam gib loß/ nimm diesen hin.

Ach! sehet/ welch ein Mensch? O Marter/ Angst und Plagen. Ach sehet/

JEsus

JEsus wird mit Geisseln hart geschlagen: Ach! seht den blut'gen Leib: Ach! seht die Wunden an: Ach! seht/ Er wird gequälet/ daß Er kaum leben kan.

Ach! sehet/ welch ein Mensch? seht an die bösen Rotten / den HErrn / der Herrlichkeit verhönen und verspotten/ sie krönen Ihm das Haupt mit einer dornen Kron/und neigen sich vor Ihm/aus lauter Spott und Hohn.

Ach! sehet/welch ein Mensch? Ach! lasset Thränen fliessen. Lasst eure Augen sich gleich einer Fluth ergiessen. Ach! seht das Elend an: Seht / unser HErr und GOtt / der Heyland JEsus trägt das Creutz zu seinem Tod.

Ach! sehet / welch ein Mensch? O Plage über Plagen! Ach sehet! JEsus/ Ach! wird an das Creutz geschlagen; Er rufft für grosser Pein und Schmertzen ängstiglich: Mein GOtt! Mein GOtt! mein GOtt! Warum verläst Du mich.

Ach! sehet / welch ein Mensch? O weh! weh! meinem Hertzen: O weh! Ach! ich vergeh / für grosser Angst und Schmertzen: O Jammer! Ach! O weh! O Schmertz! O grosse Noth! O weh! O weh! O weh! Ach JEsus/ Ach! ist todt.

Ach! sehet / welch ein Mensch: der für uns Menschen stirbet / der uns das

Leben

Leben durch den bittern Tod erwirbet/ der uns durch seine Pein / befreyt von aller Noth / der uns erlöset von dem ew'gen Höllen-Tod.

O JEsu! Dir sey Danck / daß Du für uns gestorben / und hast durch deinen Tod / das Leben uns erworben; Führ uns / durch deinen Tod / ins ew'ge Leben ein / so wollen wir auch dort Dir ewig Danckbar seyn.

Von der Auferstehung JEsu Christi.

43)

HEut triumphiret GOttes Sohn/ der vom Tod ist erstanden schon/ Hallel. Halleluja / mit grosser Macht und Herrlichkeit / deß danck'n wir Ihm in Ewigkeit/ Hallel. Halleluja.

Dem Teuffel hat Er all sein G'walt zerstört / verheert ihm all Gestalt / Halleluja / Halleluja / wie pflegt zu thun ein grosser Held / der seinen Feind mit Listen fällt/ Halleluja/ Halleluja.

O süsser HErre JEsu Christ/ der Du der Sünder Heyland bist / Halleluja/ Halleluja / führ uns durch dein Barmherzigkeit/ mit Freuden in dein Herrlichkeit/ Halleluja/ Halleluja.

Nun kan uns kein Feind schaden mehr/ ob er gleich murrt/ ist ohn Gefähr/ Hallel. Halleluja / es liegt im Koth der

arge Feind / dargegen wir GOtt's Kinder seynd/ Halleluja/Halleluja.

Darfür wir dancken allzugleich / und sehnen uns ins Himmelreich/Halleluja/ Halleluja/ Es ist am End / GOtt helff uns all / / so singen wir mit grossem Schall/Halleluja/Halleluja.

GOTT dem Vater im höchsten Thron/samt seinem eingebohrnen Sohn/ Halleluja/Halleluja/dem Heil'gen Geist zu gleicher Weiß / sey Lob und Ehr in Ewigkeit/ Halleluja/ Halleluja.

44)

Christ ist erstanden / von seiner Marter alle: Deß soll'n wir alle froh seyn/Christus will unser Trost seyn / Kyrie eleison.

Wär Er nicht erstanden / so wär die Welt vergangen: seit daß Er erstanden ist / so lob'n wir den HErren JEsum Christ/Kyrie eleison.

Halleluja/Halleluja/ Halleluja! Deß sollen wir alle froh seyn/Christus will unser Trost seyn/Kyrie eleison.

45)

Christ lag in Todes-Banden/für unser Sünd gegeben / der ist wieder erstanden / und hat uns bracht das Leben: Deß wir sollen frölich seyn / GOtt loben und danckbar seyn / und singen Halleluja/Halleluja.

Den Tod niemand zwingen kunt/ bey

allen

allen Menschen-Kindern / das macht alles unser Sünd / kein Unschuld war zu finden. Davon kam der Tod so bald / und nahm über uns Gewalt / hielt uns in seim Reich gefangen / Halleluja.

JEsus Christus / GOttes Sohn / an unser Statt ist kommen / und hat die Sünde abgethan ; damit dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt / da bleibt nichts denn Tods-Gestalt : den Stachel hat er verlohren / Hallel.

Es war ein wunderlicher Krieg / da Tod und Leben rungen : Das Leben behielt den Sieg / es hat den Tod verschlungen. Die Schrifft hat verkündet das / wie ein Tod den andern fraß : Ein Spott aus dem Tod ist worden / Hallel.

Hie ist das rechte Oster-Lamm / davon GOtt hat geboten / das ist an deß Creutzes-Stamm / in heisser Lieb gebraten : Deß Blut zeichnet unser Thür / das hält der Glaub dem Tod für : Der Würger kan uns nicht rühren / Hallel.

So feyren wir das hohe Fest / mit Hertzens Freud und Wonne / das uns der HErre scheinen läst : Er ist selber die Sonne / der durch seiner Gnaden-Glantz / erleucht unser Hertzen gantz : Der Sünden Nacht ist vergangen / Hallel.

Wir essen und leben wol / im rechten Oster-Fladen : Der alte Sauerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden.

den. Christus will die Koste seyn / und speisen die Seel allein: Der Glaub will keins andern leben/ Halleluja.

46)

JEsus Christus / unser Heyland / der den Tod überwand/ist auferstanden/ die Sünd hat Er gefangen/ Kyrie eleison.

Der ohn Sünde war geboren / trug für uns GOttes Zorn / hat uns versöhnet / daß uns GOtt sein Huld gönnet/ Kyrie eleison.

Tod/ Sünd/ Teuffel/ Leben und Gnad/ all's in Händen Er hat: Er kan erretten/ alle/ die zu Ihm tretten/ Kyrie eleison.

47)

ERstanden ist der heilig Christ / Alleluja / Alleluja / das zeugen uns die Engelein/ die den Frauen erschienen seyn/ Alleluja/ Alleluja.

Als sie früh kamen zu dem Grab / und brachten köstlich Salben dar/ bekümmert waren ob dem Stein / den niemand welzen konnt allein, Alleluja/ Alleluja.

Da thät sich auf deß Grabes Thür/ ein schöner Engel stund darfür/ er sprach: Was kommt ihr also früh; den ihr jetzt sucht/ der ist nicht hie/ Allel. Allel.

Er ist erstanden sicherlich / mit Sieg deß Tods gewaltiglich: Besucht das Grab/ ihr sind nicht mehr/ denn die Grab-Tücher liegen leer/ Allel. Allel.

So gehet hin und glaubet nun / ihr

werd

werd den HErren sehen schon: solchs sagt sein'n Jüngern und Petro / damit sie wieder werden froh/ Allel. Alleluia.

Deß freu sich nun ein jeder Christ/ daß JEsus auferstanden ist / welcher für uns am Creutze starb/ und uns seins Vaters Huld erwarb/ Allel. Alleluia.

Der lebt und herrschet uns zu gut/ der Tod ihm nicht mehr schaden thut: Er gibt Weißheit / Gerechtigkeit / Erlösung und die Seeligkeit/ Allel. Alleluia.

Allen/die zu Ihm Zuflucht han / und Ihn mit Glauben ruffen an. Ach JEsu Christ! deß Todes Tod/komm uns zu Hülff in Sterbens-Noth/ Allel. Allel.

Und reiß uns aus deß Todes Band/ bring uns zu Dir ins Vaterland. Nun danket GOtt / thut all froh seyn / dann Christus will unser Trost seyn/All. Allel.

48)

ERstanden ist der heilig Christ / Allel. Alleluja / der aller Welt ein Tröster ist/ Allel. Alleluja.

Und wär Er nicht erstanden / Allel. Alleluja / so wär die Welt vergangen/ Allel. Alleluja.

Und seit / daß Er erstanden ist / Allel. Alleluja / lob'n wir den HErrn JEsum Christ/Allel. Alleluja.

Es gieng'n drey heilige Frauen/ Allel. Alleluja/deß Morgens früh im Thauen/ Allel. Alleluja.

Sie suchten den HErren JEsum Christ/ Allel. Alleluia / der von dem Tod erstanden ist/ Allel. Alleluia.

Sie funden da tween Engel schon/ Allel. Alleluia / die trösten die Frauen lobesan/ Allel. Alleluia.

Engel.

Erschrecket nicht / und seyd all froh/ Allel. Alleluia / dann den ihr suchet/ der ist nicht do/ Allel. Alleluia.

Maria.

Ey Engel / lieber Engel fein ! Allel. Alleluia / wo find ich dann den HErren mein? Allel. Alleluia.

Engel.

Er ist erstanden aus dem Grab / Allel. Alleluia / heut an dem heil'gen Oster-Tag/ Allel. Alleluia.

Maria.

Zeig uns den HErren JESUM Christ/ Allel. Alleluia / der von dem Tod erstanden ist / Allel. Alleluia.

Engel.

So tretter her und sehe die Statt/ Allel. Alleluia / da man Ihn hingeleget hat/ Allel. Alleluia.

Maria.

Der HErr ist hin / und ist nicht do/ Allel. Alleluia/ wann ich Ihn hätt / so wär ich froh/ Allel. Alleluia.

Engel.

Sehr an das Tuch / darinn Er lag/

Allel. Alleluja / gewickelt biß an dritten Tag/Allel. Alleluja.

Maria.

Wir sehens wohl zu dieser Frist/Allel. Alleluja/ weist uns den HErren JEsum Christ/Allel. Alleluja.

Engel.

Geht hin ins Galiläisch Land / Allel. Alleluja / da findt ihr Ihn / sagt er / zu Hand/ Allel. Alleluja.

Maria.

Habt Danck / ihr lieben Engel fein/ Allel. Alleluja/ nun woll'n wir alle frölich seyn/ Allel. Alleluja.

Engel.

Geht hin / sagt das Sanct Petro an/ Allel. Alleluja / und seinen Jüngern Lo= besan/Allel. Alleluja.

Maria zum Volck.

Nun singet all zu dieser Frist / Allel. Alleluja / erstanden ist der heilig Christ/ Allel. Alleluja.

Die Gemeine.

Deß soll'n wir alle frölich seyn / Allel. Alleluja / und Christ will unser Tröster seyn/Allel. Alleluja.

49) Mel. Wen mein Stündlein vorhanden ꝛc.

WJe kommts / daß du so frölich bist/ mein allerliebste Seele? Daß mein Erlöser/JEsus Christ/ gestiegen aus der Hölle; am dritten Tag erstanden ist/für aller Menschen Sünd gebüst/und sie mit GOtt versöhnet.

Was hilfft dich das / was gehts dich an? du bist ein armer Sünder: Christ ist mein HErr und Gnaden-Thron / und macht uns GOttes-Kinder: Er ist das heilig GOttes-Lamm / das für mich an deß Creutzes-Stamm / genug hat GOtt bezahlet.

Ja / deine Sünd die irren dich / um GOtt hasts nicht verdienet: Das weiß ich wohl und reuet mich / bin doch mit GOtt versöhnet. Sein lieber Sohn hat mich bekleidt / der schenckt mir sein Gerechtigkeit: daran hat GOtt gefallen.

Gleichwohl sind noch viel Sünd in dir / die b'schweren dein Gewissen: Jsts wahr / ich klags GOtt für und für / und muß dessen geniessen / daß JEsus Christus die Handschrifft / die uns allzeit entgegen ist / mit sich ans Creutz gehänget.

Der Tod hat über dich noch Macht / weil er dich endlich würget: Das hab ich offt bey mir gedacht / und grausam ihn gefürchtet. Aber ich weiß / daß in den Sieg / durch JEsum Christum ewiglich / derselb Tod ist verschlungen.

Der Teuffel hat auch grossen Zorn / kein Mensch ist ihm entbrochen: Ich weiß / daß er den Sieg verlohrn / und Christus mich gerochen: Er ist der Held und Sieges-Fürst / der dem Teuffel den Kopff zerknirscht / und mich vom Feind erlöset.

Mein liebe Seel / was wilt du dich / eins frembden Guts so rühmen: Die Warheit GOttes heisset mich / solch Gut mit Glauben nehmen. Wenn ich GOtt Lügen straffen würd / lüd ich auf mir ein schwere Bürd / denn solchs heist GOtt gelästert.

So sag mir nun mit einem Wort / worauf dein Glaub sich gründet: Christus mein HErr und treuer Hort / hat mich / durch seine Wunden / vom Fluch erlöst / mit GOtt versöhnt / wider mein Sünde Gnad verdient: Sein Tod gibt mir das Leben.

Was wilt du dann für solche Gnad / bezahlen und GOtt schencken: Ich will sein grosse Wunderthat / allzeit mit Danck bedencken. Sein Wort will ich bekennen frey / Sünd meiden und Abgötterey / das Creutz geduldig tragen.

50) Nicol. Hermann.

ERschienen ist der herrlich Tag / dran sich niemand gnug freuen mag: Christ / unser HErr / heut triumphirt / all seine Feind gefangen führt / Alleluja.

Die alte Schlang die Sünd und Tod / die Höll / all Jammer / Angst und Noth / hat überwunden JEsus Christ / der heut vom Tod erstanden ist / Alleluja.

Am Sabbath früh mit Specerey / kamen zum Grab Marien drey / daß sie salbten Marien Sohn / der vom Tod war erstanden schon / Allel.

Wen

Wen sucht ihr da / der Engel sprach: Christ ist erstanden / der hie lag / hier sehr ihr die Schweißtüchelein; geht hin/sagts bald den Jüngern sein/Alleluja.

Der Jünger Forcht und Hertzenleid/ wird heut verkehrt in lauter Freud / so bald sie nur den HErren sahn / verschwand ihr Trauren/Furcht und Zagn/ Alleluja.

Der HErr hielt ein sehr freundlich B'spräch/ mit zweyen Jüngern auf dem Weg/ für Freud das Hertz im Leib ihn'n brannt / im Brod-brechen Er ward erkannt/ Alleluja.

Unser Simson/der theure Held/Christus/den starcken Löwen fällt / der Höllen Pforten Er hinträgt/dem Teuffel all sein B'walt erlegt/Alleluja.

Jonas im Wallfisch war drey Tag/ so lang Christus im Grab auch lag/denn länger Ihn der Tod kein Stund / in seinem Rachen halten kunt/ Alleluja.

Sein Raub der Tod must fahren lan: das Leben siegt und gwann Ihm an. Zerstört ist nun all seine Macht / Christ hat das Leben wieder bracht/Alleluja.

Heut gehn wir aus Egypten-Land/ aus Pharaonis Dienst und Band: und das recht Oster-Lämmelein / wir essen heut im Brod und Wein/Alleluja.

Auch essen wir die süssen Brod / die Moses GOTTES Volck gebot: kein

Sauerteig soll bey uns seyn/daß wir von Sünden leben rein/Alleluia.

Der schlagend Eng'l vorüber geht/ kein Erstgeburt er bey uns schlägt: Unser Thür-Schwell hat Christi Blut bestrichen/das hält uns in Hut/Alleluia.

Die Sonn/die Erd/ all Creatur/ all's was betrübet war zuvor / das freut sich heut an diesem Tag / da der Welt-Fürst darnieder lag/ Alleluia.

Drum wir auch billig frölich seyn/singen das Alleluia fein / und loben Dich/ HErr JEsu Christ: zu Trost Du unserstanden bist/Alleluia.

51) Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

DEr Höllen Pforten sind zerstört/der Tod ist nun verschlungen: Des Satans Reich ist gantz verheert: Lob sei Dir / GOtt / gesungen. Der Sünder Macht ist abgethan: Durch Christum ist die Himmels-Bahn / uns wieder aufgeschlossen.

Was nun des alten Adams Schuld im Paradeiß verlohren / das / und noch mehr / hat Christi Huld uns wiederum erkohren. Der starcke Held aus Davids Stamm / hat seines Vaters Zornes Flamm gelöscht mt seinem Blute.

Heut ist Er aus dem Grab herfür/mit grosser Macht gebrochen / und stecket aus deß Heyls Panier/ inmassen Er versprochen. Er bringt nach wohlgeführ-

tem Streit/ uns wieder Fried und Freudigkeit/ ja alle Himmels-Schätze.

Drum lasset uns in Frölichkeit / Hertz und Gemüth erheben / weil uns ist diese Gnaden-Zeit / vom Himmel wieder geben. Wir haben Christi Reich und Macht: Er ist hinweg / der Tag und Nacht/vor GOtt uns hat verklaget.

Der alle Welt verführt in Noth / liegt in dem Staub der Erden: Der vormals starcke Seelen-Tod / hat müssen krafftloß werden. Des Lammes Blut hat ihn bekriegt / sein wahres Zeugnuß obgesiegt/ und uns zum Heyl erhalten.

Wir werden auch nach dieser Zeit/wie Christus / auferstehen / und mit Ihm in die Herrlichkeit und Himmels-Freud eingehen: denn wo das Haupt geblieben ist/ da müssen auch/wie Paulus lieſt/die andern Glieder wohnen.

Am Tag der Himmelfahrt JESU Christi.

52) Chr. Solius.

CHrist fuhr gen Himmel: Was sandt Er uns hernieder? den Tröster den Heiligen Geist/zu Trost der armen Christenheit/Kyrie eleison.

Halleluja/Halleluja/Halleluja! Deß soll'n wir alle froh seyn / Christus will unser Trost seyn Kyrie eleison.

53) Oder:

CHristus unser Heyland/ sitzt zur rechten GOttes Hand / vertritt das arm Menschlich Geschlecht / daß wir durch Ihn werden gerecht/ Kyrie eleison.

Wär Er nicht hingangen/ der Tröster wär nicht kommen: seit daß Er hingangen ist/ hab'n wir den Geist durch JEsum Christ/ Kyrie eleison.

54)

CHristus ist heut gen Himel g'fahrn/ Alleluja / ein König von GOtt auserkohrn/ Alleluja.

Er sitzt zur rechten GOttes Hand / Alleluja / in gleicher Herrlichkeit und G'walt/ Alleluja.

Zween Engel sagten offenbar / Alleluja/ ihr Galiläer nehmet wahr/ Alleluja.

JEsus / der von euch ist g'nommen/ Alleluja / die Welt zu richten wird kommen/ Alleluja.

Den Glaubigen hat Er bereit / Allel. den Weg zur Himmels-Seeligkeit/ Alleluja.

Zu dieser Freudenreichen Zeit / Alleluja / sey GOtt dem HErren Lob bereit/ Alleluja.

Der 110. Psalm.

Mel. HErr Christ/ der einig GOttes Sohn.

55) D. Cornel. Becker.

DEr HErr sprach zu mein'm HErren:

ren: ſetz Dich zur Rechten mein / der Thron Göttlicher Ehren / ſoll Dir gegeben ſeyn: Der Herrſchafft ſole Du pflegen: Ich will die Feinde legen / zum Schemm'l der Füſſe dein.

GOtt wird aus Zion ſenden / das Scepter ſeines Reichs: Das Wort an allen Enden / gepredigt wird mit Fleiß. Dein Gegenwart man ſpühret / wenn Du kräfftig regiereſt / erlangſt an Feinden Preiß.

Wann Du den Sieg erhalten / wird dein Volck williglich / Dir opffern mannigfalte / geſchmücket heiliglich. Dein Kinder auserkohren / werden Dir neu gebohren / dem Thau deß Himmels gleich.

GOTT hat ein Eyd geſchworen / wird Ihn gereuen nicht: Er hat dich auserkohren / zum Prieſter ewiglich. Dein Seegen zu uns wende / HERR / ohn Anfang und Ende / nach Art Melchiſedechs.

Der HErr zu deiner Rechten / im Zorn wird grimmiglich / zerſchmeiſſen die Geſchlechte / und üben ſein Gerichte: Er wird die König ſchlagen / die Heyden auch verjagen / die Feind macht Er zu nicht.

Wann Er nun hat getruncken / vom Angſt-Bach an dem Weg / ins Creutz tieff iſt geſuncken / ja auch in Tod gelegt;

wird Er erweckt zum Leben / empor hoch sein Haupt heben / und herrschen ewiglich.

56)

GEn Himmel aufgefahren ist / Alleluja / Alleluja / der Kön'g der Ehren JEsus Christ / Alleluja / Alleluja.

Er sitzt zur rechten GOttes Hand / Alleluja / Alleluja / herrscht über Himm'l und alle Land / Alleluja / Alleluja.

Nun ist erfüllt was g'schrieben ist / Alleluja / Alleluja / in Psalmen von dem HErren Christ / Alleluja / Alleluja.

Nun sitzt beym HErren Davids HErr / Allel. Alleluja / wie zu Ihm g'sprochen hat der HErr / Alleluja / Alleluja.

Drum jauchtzen wir mit grossem Schall / All. Allel. dem HErren Christ zu Wohlgefall / Alleluja / Alleluja.

Wir lob'n die Heilig Dreyfaltigkeit / All. Allel. GOtt Vater / Sohn / GOtt Heil'gen Geist / Alleluja / Alleluja.

Der 47. Psalm.

Mel. Erstanden ist der heilig Christ.

57) D. Cornel. Becker.

FRolockt mit Freud ihr Völcker all / Und jauchtzet GOtt mit frol'chem Schall. Der Allerhöchst ist schröcklich sehr / der gantzen Welt König und HErr / Allel. Alleluja.

Mit Macht Er seine Feinde zwingt / Leut unter unsre Füsse dringt: zum Erb-

theil hat Er uns erwählt: die Kirch seim Hertzen wohl gefällt/ All. Alleluja.

Mit Jauchtzen fährt auf GOttes Sohn / der HErr mit der Posaunen Thon: Lobsinget/ lobsinget unserm GOtt/ der überwand Sünd / Höll und Tod/ Allel. Alleluja.

Christus ist aller Welt ein HERR/ lobsingt Ihm klüglich/ preist sein Ehr/ sein Herrschafft über alle gleich / bringt auch die Heiden zu seim Reich/ All. Allel.

Auch Fürsten und die mächtig seyn/ nimmt Er auf in die Kirch-Gemein/ wenn sie nur geben GOtt die Ehr / schützen die Kirch und reine Lehr / Alleluja/ Alleluja.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

58) **Petrus Hagius.**

FReut euch / ihr Christen alle / der Siegs-Fürst JEsus Christ / gen Himmel fährt mit Schalle / weil Er erstanden ist; erlöset uns von Pein / den Teuffel überwindet / mit GOtt uns recht verbindet: Wer wolt nicht frölich seyn?

Die Jünger Christi stehen / recht Gottsfürchtiger Art / mit grossem Wund'r ansehen/ deß HErren Himmelfahrt: Die reinen Geisterlein/ dem höchsten GOtt lobsingen / mit Hüpffen und mit Springen / gleiten Christum hinein.

GOtt Vater hoch im Throne / in seiner Herrlichkeit / den Sohn empfähet

schone/ mit Schmuck und Ehr bekleidt; zur rechten Hand Ihn stellt/ daß Er ohn End regiere / und weißlich alles führe/ mächtig in aller Welt.

Insonderheit den Frommen die besten Gaben sendt / die hoch vom Himmel kommen/ sich ihnen selbst verpfändt; den Weg der Warheit weist/ daß sie zu GOttes Ehren/ an allen Orten lehren: schenckt ihn'n den Heil'gen Geist.

Uns hast Du nicht verlassen / Du wirst noch bey uns seyn / uns trösten aus dermassen; dein Wort erhalten rein: Hilff uns zu jeder Frist / daß wir in kurtzen Jahren / mit Dir gen Himmel fahren/ Du liebster JEsu Christ.

In voriger Melodey.

59) Georg Wilhelm Sacer.

GOtt fähret auf gen Himmel mit frohem Jubel-Schall / mit prächtigem Getümmel / und mit Posaunen-Hall. Lobsingt/ lobsinget GOtt/ lobsingt / lobsingt mit Freuden/ dem Könige der Heyden/ dem Herren Zebaoth.

Der HErr wird aufgenommen / der gantze Himmel lacht / um Ihn gehn alle Frommen/ die Er hat frey gemacht. Es holen JEsum ein die lauten Cherubinen/ den hellen Seraphinen / muß Er willkommen seyn.

Wir wissen nun die Stiege / die unser Haupt erhöht: Wir wissen zur Genüge/

wie

wie man zum Himmel geht. Der Heyland gehe voran / will uns nicht nach sich lassen / Er zeiget uns die Strassen / Er bricht uns sichre Bahn.

Wir sollen himmlisch werden / der HErre macht uns Platz. Wir gehen von der Erden dorthin/wo unser Schatz. Ihr Hertzen macht euch auf! wo JEsus hingegangen/ dahin sey das Verlangen/ dahin sey euer Lauff.

Laßt uns zum Himmel springen mit hertzlicher Begier; Laßt uns zugleich auch singen: Dich/ JEsu/ suchen wir/ Dich/ O Du GOttes Sohn/ Dich / Weg/ Dich/ wahres Leben/ dem alle Macht gegeben/ Dich/ unsers Hauptes Kron.

Ade! mit deinen Schätzen / du Truges volle Welt/ dein Koth kan nicht ergötzen. Weist du / was uns gefällt? Der HErr ist unser Preiß/ der HErr ist unsre Freude und köstliches Geschmeide / zu Ihm geht unsre Reiß.

Wann soll es doch geschehen? wann komme die liebe Zeit / daß wir Ihn werden sehen in seiner Herrlichkeit. Du Tag/ wann wirst du seyn? daß wir den Heyland grüssen / daß wir den Heyland küssen/ komm/ stelle dich doch ein!

Am Heil. Pfingst-Tag.

Der Hymnus: Veni, Creator.

60) D. Martin Luther.

KOmm GOtt Schöpffer / Heiliger Geist/ besuch das Hertz der Menschen dein: mit Gnaden sie füll/ wie Du weist/ daß sie dein Geschöpff vorhin seyn.

Denn Du bist der Tröster genannt/ deß Allerhöchsten Gabe theu'r; ein geistlich Salb an uns gewandt/ ein lebender Brunn/ Lieb und Feu'r.

Zünd uns ein Licht an im Verstand: gib uns ins Hertz der Liebe Brunst: Das schwach Fleisch in uns Dir bekannt/ erhalt vest durch dein Gnad und Gunst.

Du bist mit Gaben siebenfalt/ der Finger an GOtt's rechter Hand: Des Vaters Wort gibst Du gar bald/ mit Zungen viel in alle Land.

Des Feindes List treib von uns fern: den Frieden schaff bey uns dein Gnad/ daß wir deim Leiden folgen gern/ und meiden auch der Seelen Schad.

Lehr uns den Vater kennen wol/ darzu JEsum Christ/ seinen Sohn/ daß wir deß Glaubens werden voll/ Dich beyder Geist recht zu verstohn.

GOtt Vater sey Lob und dem Sohn/ der von den Todten auferstund: dem Tröster sey dasselb gethan/ in Ewigkeit und alle Stund.

Ein anders/ verbessert

61) D. Martin Luther.

KOmm Heiliger Geist/ HErre GOtt/ erfüll mit deiner Gnaden Gut/ deiner Glaubigen Hertz/ Muth und Sinn: dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n. O HErr! durch deines Lichtes Glast/ zu dem Glauben versammlet hast/ das Volck aus aller Welt Zungen: Das sey Dir/ HErr/ zu Lob gesungen/ Hallel. Halleluja.

Du heiliges Licht edler Hort/ laß uns leuchten des Lebens Wort/ und lehr uns GOtt recht erkennen/ von Hertzen Vater Ihn nennen. O HErr! behüt für frembder Lehr/ daß wir nicht Meister suchen mehr/ denn JEsum Christ/ mit rechtem Glauben/ und Ihm aus gantzer Macht vertrauen/ Hallel. Hallel.

Du heilige Brunst/ süsser Trost/ nun hilff uns frölich und getrost/ in deinem Dienst beständig bleiben/ die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr! durch dein Krafft uns bereit/ und stärck deß Fleisches Blödigkeit/ daß wir hie ritterlich ringen/ durch Tod und Leben zu Dir dringen/ Halleluja/ Halleluja.

Ein Bet-Lied zu GOtt dem Heiligen Geist.

20) D. Martin Luther.

NUn bitten wir den Heiligen Geist/ um den rechten Glauben allermeist/

daß Er uns behüte / an unserm Ende / wenn wir heimfahrn aus diesem Elende / Kyrie eleison.

Du werthes Licht / gib uns deinen Schein / lehr uns JEsum Christum erkennen allein / daß wir an Jhm bleiben / dem getreuen Heyland / der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland / Kyrie el.

Du süsse Lieb schenck uns deine Gunst / laß uns empfinden der Liebe Brunst / daß wir uns von Hertzen einander lieben / und im Friede auf einem Sinne bleiben / Kyrie eleison.

Du höchster Tröster in aller Noth / hilff / daß wir nicht förchten Schand noch Tod / daß in uns die Sinne nicht verzagen / wenn der Feind wird das Leben verklagen / Kyrie eleison.

63)

KOmm Heil'ger Geist / mit deiner Gnad / mit deinem Licht und Göttlichem Rath / mit deinen sieben Gaben all: bewahr uns für den Sünden-Fall! komm Heil'ger Geist / wir bitten Dich all.

Komm Heil'ger Geist / ein Tröster g'nannt / ein Göttlichs Licht vom Himmel g'sandt / erleucht die Hertzen allezeit / zu hör'n das Göttlich Wort mit Freud! komm Heil'ger Geist mach uns bereit.

Komm Heil'ger Geist / erleucht uns gantz / mit deinem Licht und himmlisch'n Glantz; das Göttlich Wort uns recht er-

erklär: bewahr uns für der falschen Lehr!
komm Heil'ger Geist/ die Sünd'r bekehr.
Ehr sey GOtt in dem Höchsten Thron/
dem Vater und dem ein'gen Sohn!
dem Heil'gen Geist zu gleicher Weiß/ sey
ewigs Lob/ Danck/ Ehr und Preiß!
Nun hörn wir an die Predigt mit Fleiß.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

64) M. Michael Schirmer.

O Heil'ger Geist! kehr bey uns ein/ und laß uns deine Wohnung seyn: O komm/ Du Hertzens-Sonne: Du Himmels-Licht/ laß deinen Schein/ bey uns und in uns kräfftig seyn/ zu steter Freud und Wonne. Sonne/ Wonne/ himmlisch Leben/ wilt Du geben/ wenn wir beten; Zu Dir kommen wir getretten.

Du Quell/ daraus die Weißheit fleust die sich in fromme Seelen geust/ laß deinen Trost uns hören/ daß wir in Glaubens Einigkeit/ auch können alle Christenheit/ dein wahres Zeugnuß lehren. Höre/ lehre/ daß wir können/ Hertz und Sinnen/ Dir ergeben/ Dir zum Lob und uns zum Leben.

Steh uns stets bey mit deinem Rath/ und führ uns selbst den rechten Pfad/ die wir den Weg nicht wissen: Gib uns Beständigkeit/ daß wir getreu Dir bleiben für und für/ wenn wir uns leiden müssen. Schaue/ baue/ was zerrissen/

und gefliſſen / Dich zu ſchauen / und auf deinen Troſt zu bauen.

Laß uns dein edle Balſam-Krafft empfinden / und zur Ritterſchaff dardurch geſtärcket werden: Auf daß wir unter deinen Schutz / begegnen aller Feinde Trutz / mit freudigen Gebärden. Laß Dich / reichlich auf uns nieder / daß wir wieder Troſt empfinden / alles Unglück überwinden.

O ſtarcker Felß und Lebens-Hort! laß uns dein Himmel-ſüſſes Wort / in unſern Hertzen brennen: Daß wir uns mögen nimmermehr / von deiner Weißheit-reichen Lehr / und reiner Liebe trennen. Flieſſe / gieſſe / deine Güte / ins Gemüthe / daß wr können / Chriſtum / unſern Heyland nennen.

Du ſüſſer Himmels-Thau laß Dich / in unſre Hertzen kräfftiglich / und ſchenck uns deine Liebe: Daß unſer Sinn verbunden ſey / dem Nächſten ſtets mit Liebes-Treu / und ſich darinnen übe. Kein Neid / kein Streit / Dich betrübe! Fried und Liebe / müſſe ſchweben: Fried und Freude wirſt Du geben.

Gib / daß in reiner Heiligkeit / wir führen unſer Lebens-Zeit! ſey unſers Geiſtes Stärcke: Daß uns forthin ſey unbewuſt / die Eitelkeit deß Fleiſches Luſt / und ſeine todte Wercke. Rühre führe / unſre Sinnen und Beginnen /

von der Erden/daß wir Himmels-Erben werden.

In seiner eigenen Melodey.

WAs ist das für ein Wunder-Wind/ den man jetzt sausen höret? Was ist es/daß er so geschwind / vom Himmel gleich abfähret? Auf! laßt uns sehen/ was es sey / daß es diß Hauß erfüllet; gewiß ein sonders ist hierbey / zu zeigen GOtt gewillet.

Ey seht das Wunder-Feuer an / das um und um sich setzet / von einem auf den andern Mann / und keinen doch verletzet: Seht! wie es hin und wieder eilt auf dieser Männer Zungen: seht! wie sie alle sind zertheilt / als wären sie zersprungen.

Ey! hört die Wunder-Sachen an/ davon die Männer sagen / die unser Wunder-GOtt gethan / von allen alten Tagen: Sie redens aus in mancher Sprach / darinn wir sind gebohren: ein jeden Volck sie reden nach / vor unser aller Ohren.

Es ist ja nicht der süsse Wein / von dem sie wären truncken? Es muß der Geist deß HErren seyn / der auf sie ist gesuncken. Drum eben dieser Wunder-Geist/ist oben abgefahren / der ihnen und uns allen weist / der Wunder-Gaben Schaaren.

Der von GOTT hingegeben war/

hat Ihn herab gesendet/ daß Er uns machet offenbar / nun hat es sich verwendet ; zuvor war Er ans Creutz gebracht/ von seinem Volck getödtet/ nun ist Er zu ein HErrn gemacht/von GOtt/der Ihn errettet.

Nun sind die Jünger mit der Krafft vom Himmel angezogen / zu zeigen/ was Er ihnen schafft / eh Er dahin geflogen. Wer glaubet und die Tauff nimmt an / soll nunmehr seelig werden / wenn er vom Leib wird abgethan / entholet von der Erden.

HErr Christ / der Du vom Himmel hast den Tröster abgeschicket / schick uns auch zu den theuren Gast / der Hertz und Seel erquicket / daß wir hie leben für und für/zu Ehren deinem Namen / und hie und dort noch dancken Dir / durch Dich getröstet/Amen.

66) Mel. Ein veste Burg ist unser GOtt.

HERR auf dein Wort solls seyn gewagt / Du kanst mich nicht verdencken? Du hast mir einmahl zugesagt/ den Heil'gen Geist zu schencken: Drum komm ich ietzt zu Dir / JEsu / halte mir/ was Du verheissen hast/ Du willst ja diesen Gast dem geben/der Dich liebet.

Hier bin ich / habe meine Lust an Dir und deinen Worten / nichts liebers ist mir sonst bewust: Schleuß auf die Hertzens-Pforten / und sende deinen Geist/

der ein Tröster heist/ ein Feur/ ein Thau/ ein Band/ ein Wind/ ein Brunn/ ein Pfand/ ein Oel/ ein Finger GOttes.

Komm/ Tröster/ hilff/ und steh mir bey/ komm/ Feur/ und mich entzünde; Komm/ Thau/ und mein Erquickung sey/ komm/ Band/ mich seelig binde. Komm/ Wind/ erweise dich/ komm/ Brünn/ und netze mich/ komm/ Pfand/ wann alles Leid/ komm/ schaffe in mir Freud/ komm/ Finger GOttes/ nieder.

Komm/ Heiliger Geist/ wahrer GOtt/ komm himmlisches Verlangen/ hilff mir im Leben und im Tod/ laß mich an GOtt fest hangen. Mein Hertze mache neu/ gib mir wahre Reu/ sey meiner Seelen Ruh/ sprich mir Betrübten zu/ gib Weißheit/ wohl zu leben.

Gib Glauben/ laß mich GOttes Huld durch Sünden nicht verscherzen/ gib Liebe Hoffnung und Gedult/ gib Demuth meinem Herzen/ gib Andacht im Gebet/ wann ich für GOtt tret. Ach laß mich Hertz und Sinn nur richten bloß dahin/ woher mir Hülffe kommet.

Erleuchte nur/ Du lieblichs Licht/ des Hertzens finstre Höle/ verschmähe diese Wohnung nicht/ senck Dich in meine Seele. HErr GOtt/ ich bitte Dich/ stärcke/ labe mich/ sey meine Krafft/ mein Rath/ mein Trost/ mein Advocat, gib Freude/ mach lebendig.

Treib von mir aus den argen Sinn/ hilff mir mein Fleisch bezwingen / und nimm den bösen Willen hin / gib nur vor allen Dingen / daß ich mich in der Lieb meines JEsu/üb / und täglich fertig sey/ aus dieser Wüsteney in deinen Thron zu gehen.

Mel. Freu dich sehr/O meine Seele.

67) Paul Gerhard.

O Du allersüste Freude / O Du allerschönstes Licht / der Du uns in Lieb und Leide unbesuchet lässest nicht / Geist des Höchsten / höchster Fürst / der Du fest und halten wirst/ ohn Aufhören alle Dinge/ höre/höre/was ich singe.

Du bist ja die beste Gabe/die ein Mensche nennen kan/ wañ ich Dich erwünsch und habe / geb ich alles Wünschen an. Ach! ergib Dich / komm zu mir in mein Hertze / das Du Dir / da ich in die Welt gebohren/selbst zum Tempel auserkohren.

Du wirst aus des Himmels Throne/ wie ein Regen ausgeschütt / bringst vom Vater und dem Sohne / nichts als lauter Seegen mit: Laß doch / O Du werther Gast/ GOttes Seegen/den Du hast/ und verwaltst nach deinem Willen/mich an Leib und Seel erfüllen.

Du bist weiß und voll Verstandes/ was geheim ist/ ist Dir kund: Zehlst den Staub deß kleinen Sandes / gründst deß tieffen Meeres Grund. Nun Du weist

auch Zweiffels frey / wie verderbt und blind ich sey/drum gib Weißheit/ und für allen/ wie ich möge GOtt gefallen.

Du bist heilig / läst Dich finden / wo man rein und sauber ist: Fleuchst hingegen Schand und Sünden/ wie die Tauben Stanck und Mist. Mache mich/O Gnaden-Quell / durch dein Waschen rein und hell: Laß mich fliehen / was Du fliehest/gib mir/was Du gerne siehest.

Du bist / wie ein Schäflein pfleget/ frommes Hertzens / sanfftes Muths/ bleibst im Lieben unbeweget / thust uns Bösen alles guts: Ach / verleih und gib mir auch diesen edlen Sinn und Brauch! daß ich Freund und Feinde liebe / keinen/ den Du liebst/betrübe.

Mein Hort / ich bin wol zufrieden/ wann Du mich nur nicht verstöst: Bleib ich von Dir ungeschieden / ey! so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein Eigenthum / ich versprech hinwiederum / hier und dort all mein Vermögen Dir zu Ehren anzulegen.

Ich entsage allem deme/ was Dir deinen Ruhm benimmt / ich will / daß mein Hertz annehme/ nur allein/ was von Dir kommt. Was der Satan will und sucht/ will ich halten als verflucht / ich will seinen schnöden Wegen mich mit Ernst zuwider legen.

Nur allein / daß Du mich stärckest/

und mir treulich stehest bey / hilff / mein Helffer / wo Du merckest / daß mir Hülfe nöthig sey / brich deß bösen Fleisches Sinn / nimm den alten Willen hin / mach ihn allerdinges neue / daß mein GOtt sich meiner freue.

Sey mein Retter / halt mich eben: Wann ich sincke / sey mein Stab: Wann ich sterbe / sey mein Leben: Wann ich liege / sey mein Grab: Wann ich wieder aufersteh / ey so hilff mir / daß ich geh / hin / da Du in ew'gen Freuden / wirst dein' Auserwählten weyden.

68) Paul Gerhard.

KOmm / komm / O Himmels-Taube / komm / komm / O werther Geist: Komm / komm / dieweil mein Glaube Dich schon willkommen heist! komm / kehre bey mir ein. Es ist / wie sichs gebühret / mein Hertz schon ausgezieret / das soll dein Lust-Hauß seyn.

Mein JEsus hat die Meye deß Glaubens drein gepflantzt / und es mit Buß und Reue / als einen Zaum umschantzt: Er hat es zubereit / als einen hohen Throne / in welchem nunmehr wohne / selbst die Dreyfaltigkeit.

Komm / komm / du güldner Regen / befeuchte meinen Sinn / komm / schütte auch deinen Seegen auf alle Frommen hin! Laß deinen Liebes-Bach / mit reichen Strömen fliessen / und derer

Hertz begiessen / die da sind matt und schwach.

Du bist ein Mund der Blöden / der Armen Schatz und Gut / ein Gast-Hof in der Oeden / der hart Erschreckten Muth / ein Weg dem / der da irrt: Der Blinden Licht und Sonne / der Hertz-Betrübten Wonne / der Krancken Artzt und Wirth.

Du kanst die Hertzen lencken in einem Blick und Nu: Wann Menschen arges dencken / so sprichst Du nein darzu; machst ihren Rath zu Spott / kanst ihren Hochmuth schwächen / daß jemand drauff muß sprechen: Seht / das thut unser GOtt.

Du bist ein Glantz der Trüben / der Müden Ruh und Stab / der Sehenden Belieben / treibst allen Kummer ab / Du hebest auf den Stuhl: Doch wer in hohen Sachen sich allzugroß will machen / den wirffst du in den Pfuhl.

Offt! wann es mit den Deinen / jetzt scheinet aus zu seyn / und die Tyrannen meinen / sie wären all allein / den niemand steuren kan; da pflegest Du ein Schrecken / in ihnen zu erwecken / und stürtzest Roß Mann.

Will Pfarao gleich dencken / durch unerhörte That: dein Israel zu kräncken / so weist Du doch schon Rath / wann er der frommen Schaar die Arbeit heisse

verdoppeln / und Stroh zusammen stoppeln / schickst Du den Mosen dar.

Nun wohl / ich will auch trauen / Du werdest bey mir stehn / und alles Unglücks Drauen für über lassen gehn / wann für der Welt mit mir es scheinet / wie geschehen / läßt Du dein Allmacht sehen / und ziehest mich herfür.

Drum komm / O Trost / von oben / komm kehre bey mir ein / so kan im grösten Toben / ich still und muthig seyn: Dir ist mein Angst bekannt: Im ärgsten Ungewitter guckst Du schon durchs Gegitter / hart hinter meiner Wand.

Von der Heil. Dreyfaltigkeit.

Der Hymn. O lux beata, verteutscht.

69) D. Martin Luther.

O Er Du bist Drey in Einigkeit / ein wahrer GOtt von Ewigkeit / die Sonn mit dem Tag von uns weicht / laß uns leuchten dein Göttlich Licht.

Des Morgens / GOtt / Dich loben wir / des Abends auch beten vor Dir: Unser armes Lied rühmet Dich / iezund / immer und ewiglich.

GOtt Vater / dem sey ewig Ehr / GOtt Sohn / der ist der einig HErr / und dem Tröster / Heiligen Geist / von nun an biß in Ewigkeit.

70) D. Martin Luther.

GOTT der Vater wohn uns bey/ und laß uns nicht verderben: Mach uns aller Sünden frey/ und hilff uns seelig sterben. Für dem Teuffel uns bewahr/ halt uns bey festen Glauben/ und auf Dich laß uns bauen/ aus Hertzengrund vertrauen: Dir uns lassen gantz und gar/ mit allen rechten Christen/ entflieh'n deß Teuffels Listen/ mit Waffen GOtt's uns rüsten. Amen! Amen! das sey wahr! so singen wir/ Alleluja.

JEsus Christus/ wohn uns bey/ ꝛc.
Heil'ger Geiste wohn uns bey/ ꝛc.

Ein ander Lob-Gesang.

ALein GOTT in der Höh sey Ehr/ und Danck für seine Gnade/ darum/ daß nun und nimmermehr/ uns rühren kan kein Schade. Ein Wohlgefall'n GOtt an uns hat: Nun ist groß Fried ohn Unterlaß: all Fehd hat nun ein Ende.

Wir loben/ preisn/ anbeten Dich/ für deine Ehr wir dancken/ daß Du/ GOtt Vater/ ewiglich regierst/ ohn alles Wancken. Gantz unermessn ist deine Macht/ fort g'schicht/ was dein Will hat bedacht: wohl uns deß feinen HErren.

O JEsu Christ! Sohn eingebohrn/ deines himmlischen Vaters: Versöhner der'n/ die war'n verlohrn/ Du Stiller unsers

unsers Haders. Lamm GOttes/ Heil'ger HErr und GOtt/ nimm an die Bitt von unsrer Noth/ erbarm Dich unser aller.

O Heilger Geist / Du gröstes Gut/ Du all'rheilsamster Tröster / fürs Teufels G'walt fortan behüt / die JEsus Christ erlöset / durch grosse Mart'r und bittern Tod: Abwend all unser Jamm'r und Noth/ darzu wir uns verlassen.

Der Lob-Gesang: TE DEUM LAUDAMUS, verteutscht.

27) D. Martin Luther.

HERR GOTT/ Dich loben wir:
HERR GOTT/ wir dancken Dir.
Dich/ Vater/ in Ewigkeit/
Ehrt die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer/
Und was dienet deiner Ehr;
Auch Cherubim und Seraphim/
Singen immer mit hoher Stimm.
Heilig ist unser GOtt! Heilig ist unser GOtt! Heilig ist unser GOtt! der HErre Zebaoth!
Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit/
Gehet über Himm'l und Erden weit.
Der Heiligen zwölff Botten Zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren Märt'rer allzumal/
Loben Dich/ HERR/ mit grossem Schall.
Die gantze werthe Christenheit/
Rühmt Dich auf Erden allezeit.

Dich/

Dich/ GOtt Vater/ im höchsten Thron/
Dein'n rechten und einigen Sohn/
Den Heil'gen Geist und Tröster werth/
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren JEsu Christ/
GOtt's Vaters ew'ger Sohn Du bist:
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmächt/
Zu erlösen das menschlich G'schlecht:
Du hast dem Tod zerstört sein Macht/
Und all Christen zum Himmel bracht:
Du sitzt zur Rechten GOttes gleich/
Mit aller Ehr ins Vaters Reich:
Ein Richter Du zukünfftig bist/
Alles was tod und lebend ist.
Nun hilff uns/ HErr/ den Dienern dein/
Die mit deim theuren Blut erlöset seyn:
Laß uns im Himmel haben Theil/
Mit den Heil'gen im ew'gen Heyl.
Hilff deinem Volck / HErr JESU Christ:
Und seegne/ was dein Erbtheil ist:
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich / HErr GOtt / wir loben Dich/
Und ehrn dein'n Namen stetiglich.
Behüt uns heut/ O treuer GOtt!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig/ O HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller Noth!

Bayerische Staatsbibliothek München

Zeig

Zeig uns deine Barmhertzigkeit/
Wie unser Hoffnung zu Dir stehe.
Auf Dich hoffen wir/lieber HErr:
In Schanden laß uns nimmermehr/
Amen.

Das teutsche Sanctus, Esa. 6.

73) D. Martin Luther.

Da Esaia dem Propheten das geschahe/ daß er im Geist den HErren sitzen sah/ auf einem hohen Thron im hellen Glantz/ seines Kleides Saum den Chor füllet gantz. Es stunden zween Seraph bey Ihm dran/ sechs Flügel sah er einen jeden han: mit zween verbargen sie ihr Antlitz klar/ mit zween bedeckten sie die Füsse gar/ und mit den andern zween sie flogen frey/ geg'n ander rufften sie mit grossem Geschrey: Heilig ist GOtt/ der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt/ der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt/ der HErre Zebaoth! Sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat. Von dem G'schrey zitterten Schwell und Balcken gar/ das Hauß auch gantz voll Rauchs und Nebels war.

74) Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey deinem &c.

Ehr sey Lob/ Preiß und Herrlichkeit/
GOtt dem Vater in Ewigkeit/ der alle Ding erschaffen hat/ und erhält durch sein Göttlich Gnad.

Ehr sey auch sein'm geliebten Sohn/ der uns alles Guts hat gethan/ der am Creutz für uns ist gestorbn/ den Himmel uns damit erworbn.

Ehr

Ehr sey auch GOtt dem Heil'gen Geist / der uns sein Gnade allermeist / die Warheit wolln machen bekannt / und eröffnen unsern Verstand.

O Heilige Dreyfaltigkeit ! O wahre einige Gottheit! erhör uns aüs Barmhertzigkeit! führ uns zur ew'gen Seeligkeit.

75)

In voriger Mel.

O Heilige Drey-Einigkeit ! O Göttliche Selbständigkeit ! Du thust vor uns viel Wunderwerck / beweist damit dein Krafft und Stärck.

Der Himmel / Erd / und auch das Meer / verkündigen dein Krafft und Ehr / auch zeigen alle Berg und Thal / daß Du ein HErr seyst überall.

Die Sonne geht uns täglich auf / es hält der Mond auch seinen Lauff / so sind auch alle Stern bereit / zu preisen deine Herrlichkeit.

Die Thier und Vögel aller Welt / auch was sich in dem Meer aufhält / zeigt uns frey von ihm selber an / was deine Krafft und Weißheit kan.

Du hast den Himmel ausgestreckt / mit Wasser oben zugedeckt / gemacht / daß er ums Erdreich geht / in seinem Lauff nicht stille steht.

Du bist / der alle Ding regiert / den Himmel und das Erdreich ziert / so wunderlich / daß auch kein Mann erreichen und begreiffen kan.

Wie möcht doch unser Blödigkeit / ausgründen deine Herrlichkeit / so wir doch können nicht verstehn / die Ding / da mit wir stets umgehn.

Wir seh'n / was Du geschaffen hast / das schön ist / und nach aller Lust: O wie viel lieblicher bist Du / O HErre GOtt in deiner Ruh.

Du schleust den Himm'l und Erd in Dich / regierest sie gantz wunderlich: Du bist ein HErr in Ewigkeit / unaussprechlicher Herrlichkeit.

O Vater / Sohn / Heiliger Geist / dein Name / der Allmächtig heist / sey hochgelobt in Ewigkeit: Amen sprech'n wir mit Innigkeit.

Wiel. Christ unser HErr zum Jordan kam.

76) Paul. Gerhard.

WAs alle Weißheit in der Welt bey Uns hier kaum kan lallen / das läßt GOtt aus dem Himmels-Zelt in alle Welt erschallen / daß Er alleine König sey / hoch über alle Götter / groß / mächtig / freundlich / fromm und treu / der Frommen Schutz und Retter / ein Wesen / drey Personen.

GOtt Vater / Sohn und Heil'ger Geist / heist sein hochheil'ger Name: So kennt / so nennt / so rühmt und preißt Ihn der gerechte Saame / GOtt Abraham / GOtt Isaac / GOtt Jacob / den Er liebet / HErr Zebaoth / der Nacht und Tag

uns

uns alle Gaben giebet/und Wunder thut alleine.

Der Vater hat von Ewigkeit den Sohn sein Bild gezeuget: Der Sohn hat in der Füll der Zeit im Fleische sich ereiget: Der Geist geht ohne Zeit herfür vom Vater und dem Sohne/mit beyden gleicher Ehr und Zier/gleich ewig/gleicher Krone und ungetheilter Stärcke.

Sieh hier mein Hertz/das ist dein Gut/ dein Schatz/ dem keiner gleichet: Das ist dein Freund/ der alles thut/ was dir zum Heyl gereichet/ der dich gebaut nach seinem Bild/ für deine Schuld gebüsset/ der dich mit wahrem Glauben füllt/ und all dein Creutz durchsüsset/ mit seinem heil'gen Worte.

Erhebe dich/ steig zu Ihm zu/ und lern Ihn recht erkennen/ dann solch Erkänntnuß bringt dir Ruh/ und macht die Seele brennen in reiner Liebe/ die uns nährt/ zum ew'gen Freuden-Leben/ da/ was allhier kein Ohr gehört/ GOtt wird zu schauen geben den Augen seiner Kinder.

Weh aber dem verstockten Heer/ das sich hier selbst verblendet/ GOtt von sich stößt/ und seine Ehr auf Creaturen wendet/ dem wird gewiß des Himmels Thür einmahl verschlossen bleiben/ denn wer GOtt von sich treibt allhier/ den wird Er dort auch treiben von seinem heil'gen Throne.

Ey nun so gib/ du grosser Held/ GOtt Himmels und der Erden/ daß alle Menschen in der Welt zu Dir bekehret werden. Erleuchte/ was verblendet geht/ bring wieder/ was verirret/ reiß aus/ was uns im Wege steht/ und freventlich verwirret/ die Schwachen in dem Glauben.

Auf daß wir also allzugleich zur Himmels-Pforte dringen/ und dermahleins in deinem Reich ohn alles Ende singen/ daß Du alleine König seyst/ hoch über alle Götter/ GOtt Vater/ Sohn und Heil'ger Geist/ der Frommen Schutz und Retter/ ein Wesen/ drey Personen.

Von den Zehen Geboten.

7) D. Martin Luther.

DIs sind die heil'gen Zehn Gebot/ die uns gab unser HErre GOtt/ durch Mosen seinen Diener treu/ hoch auf dem Berg Sinai/ Kyrie eleison.

Ich bin allein dein GOtt und HErr/ kein Götter solt du haben mehr: Du solt Mir gantz vertrauen dich/ von Hertzengrund lieben Mich/ Kyrie eleison.

Du solt nicht führen zu Unehrn/ den Namen GOttes deines HErrn: Du solt nicht preisen recht noch gut; ohn was GOtt selbst redt und thut/ Kyrie eleison.

Du solt heil'gen den siebenden Tag/ daß du und dein Hauß ruhen mag: Du

solt

solt von deim Thun lassen ab / daß GOtt sein Werck in dir hab / Kyrie eleison.

Du solt ehr'n und gehorsam seyn / dem Vater und der Mutter dein / und wo dein Hand ihn'n dienen kan; so wirst du lang's Leben han / Kyrie eleison.

Du solt nicht tödten zorniglich / nicht hassen noch selbst rächen dich / Gedult haben und sanfften Muth / und auch dem Feind thun das Gut / Kyrie eleison.

Die Eh' solt du bewahren rein / daß auch dein Hertz kein' andre meyn / und halten keusch das Leben dein / mit Zucht und Mäßigkeit fein / Kyrie eleison.

Du solt nicht stehlen Geld noch Gut / nicht wuchern jemands Schweiß noch Blut: Du solt aufthun dein milde Hand / den Armen in deinem Land / Kyrie eleison.

Du solt kein falscher Zeuge seyn nicht lügen auf den Nächsten dein: sein Unschuld solt auch retten du / und seine Schand decken zu / Kyrie eleison.

Du solt dein's Nächsten Weib und Hauß begehren nicht / noch etwas draus: Du solt ihm wünschen alles Gut / wie dir dein Hertz selber thut / Kyrie eleison.

Die G'bot all uns gegeben sind / daß du dein Sünd / O Menschen-Kind / erkennen solt / und lernen wohl / wie man vor GOtt leben soll / Kyrie eleison.

Das helff uns der HERR JEsus Christ / der unser Mittler worden ist: es

ist mit unserm Thun verlohrn/ verdienen doch eitel Zorn/ Kyrie eleison.

Die Zehen Gebot kürtzer gefasset.

78) D. Martin Luther.

MEnsch/ wilt du leben seeliglich/ und bey GOtt bleiben ewiglich / solt du halten die Zehn Gebot / die uns gebeut unser GOtt/ Kyrie eleison.

Dein GOtt allein und HErr bin Ich/ kein ander GOtt soll irren dich: Trauen soll mir das Hertze dein: mein eigen Reich solt du seyn/ Kyrie eleison.

Du solt mein Namen ehren schon/ und in der Noth mich ruffen an: Du solt heil'gen den Sabbath-Tag/ daß ich in dir würcken mag/ Kyrie eleison.

Dem Vater und der Mutter dein/ solt du nach Mir gehorsam seyn / niemand tödten noch zornig seyn / und deine Eh' halten rein/ Kyrie eleison.

Du solt ein'm andern stehlen nicht/ auf niemand falsches zeugen nicht / deines Nächsten Weib nicht begehrn / und all seins Guts gern entbehrn/ Kyrie eleis.

Die Zehen Gebot.

Eine andere Composition. G. O.

Das erste Gebot.

79) Mel. Diß sind die heil'gen Zeh'n Gebot.

MEnsch / hab vor Augen deinen GOtt/ gedenck allzeit an sein Gebot/ dein Leb'n darnach zu stellen an / so gehst du auf rechter Bahn. Kyrie eleison.

Ich

Ich bin und bleib der HErr allein/
dein GOTT und Vater will ich seyn:
Nach meinem Wort allein Mich ehr/
und ander Götter nicht begehr/ Kyr. eleis.

Die Heil'gen so vorlängst sind todt/ die
wissen nichts von deiner Noth: Ruff
sie nicht an/ noch ihre Bild/ wenn du mein
Huld haben wilt/ Kyrie eleison.

Was von den Heyden ist erdicht/ solt
du nicht ehrn/ auch nennen nicht: Ich
bin dein GOtt/ das höchste Gut/ darauf
dein Heyl steht und ruht/ Kyrie eleison.

Du solt nicht förchten groß noch
klein/ und dir so lieb nichts lassen seyn/
daß du wollst brechen mein Gebot/ eh solt
du leiden den Tod/ Kyrie eleison.

Setz dein Vertrauen nicht aufs Geld/
noch etwas Zeitlichs in der Welt/ auch
nicht auf Menschen Gunst und Gnad/
sie helffen nicht in der Noth/ Kyrie eleis.

Förcht und lieb mich/ trau mir allein:
trag mit Gedult das Creutze dein. Halt
mein Gebot/ thu alles recht/ und bleib ein
demüthig Knecht/ Kyrie eleison.

Wer mein Gebot nicht halten will/ der
hat von mir der Straffen viel/ ja bis ins
dritt und vierdte Glied/ will Ich sein ver-
schonen nicht/ Kyrie eleison.

Dargegen wer mich liebt und ehrt/
und mein Gebot hält hoch und werth/
dem thu Ich wohl im Leben sein/ auch
seinen Kinds-Kinderlein/ Kyrie eleison.

80) Das ander Gebot.

WEnn dein Hertz richtig stehet zu GOtt / so lehrt dich nun das ander G'bot / du solt mit deiner Zung und Mund / GOtt preisen von Hertzengrund / Kyrie eleison.

Den Namen GOtt's deß HErren dein / brauch nicht unnützlich noch zum Schein: Wer GOttes Nam'n vergeblich führt / sein Straff gewiß haben wird / Kyrie eleison.

Betheur und schwöre nicht bey GOtt / es dring dich dann die höchste Noth: Was du bey GOtt geschworen hast / das halt getreulich und vest / Kyrie eleison.

Der Mensch ist gottloß und verrucht / der bey dem Namen GOttes flucht / und durch das allerheiligst Gut / dem Nächsten böß wünschen thut / Kyrie eleison.

Treib kein Gespött an keinem Ort von GOtt / und seinem heil'gen Wort: und wo von andern solches g'schicht / so laß dirs gefallen nicht / Kyrie eleison.

Brauch keinen Seegn und Zauberey / sprich nicht / es sind gut Wort darbey: Je heil'ger Wort / ie grösser Sünd / weil sie mißbraucht worden sind / Kyrie el.

Dargegen solt du dieses thun / mit Hertz und Mund GOtt ruffen an / Er wird dich lassen nimmermehr / bet nur / und gib Ihm die Ehr / Kyrie eleison.

Du solt ohn alle Heucheley / sein'n

Na-

Namen hie bekennen frey / und förchten kein Gefahr noch Spott; Er hilffe dir aus aller Noth / Kyrie eleison.

Du solt GOtt dancken früh und spat / für seine Wolthat Hülff und Gnad; Ihn preisen hoch mit Hertz und Mund / für alles zu aller Stund / Kyrie eleison.

81) Das dritte Gebot.

SO merck jetzund das dritt Gebot / wie du solt dienen deinem GOtt / fürnemlich an dem Sabbath-Tag / daß GOtt daran G'fallen trag / Kyrie eleison.

All Arbeit solt du lassen stehn / den Sabbath-Tag heilig begehn: Mit deinem Weib / Gesind und Kind / dich fleißig zur Kirchen find / Kyrie eleison.

Daselbst solt du mit der Gemein / lobsingen GOtt dem HErren dein; und biß ans End ohn Heucheley / dem Gottesdienst wohnen bey / Kyrie eleison.

Merck auf die Predigt mit Andacht / und in dein'm Hertzen wohl betracht: Vermahn dein G'sindlein auch darzu / daheim sie draus fragen thu / Kyrie el.

So wird dein Hertz erleucht durch GOtt / und findet Trost in aller Noth / dein Glaub und Hoffnung nehmen zu / und deine Seel findet Ruh / Kyr. eleis.

Steckst aber du voll Heucheley / und bringst ein sicher Hertz darbey / da sich kein Furcht deß Glaubens find / so wird dein Gott'sdienst zur Sünd / Kyrie el.

Wer unr'r der Predigt sitzt beym Wein / spatzirt und fordert Schulden ein / tantzt / spielt und weltlich Ding verricht / das dritt Gebot schänd und bricht / Kyrie eleison.

Solchs wird GOtt straffen härriglich: und wo du nicht bekehrest dich / so trifft dich GOttes strenger Zorn / daß du bist ewig verlohrn / Kyrie eleison.

Darum förcht GOtt / bey Zeit dich wend zu seinem Wort und Sacrament: Such Gnad / glaub / ber und besser dich / so find'st du Ruh ewiglich / Kyrie eleison.

82) Das vierdte Gebot.

DAs vierdt G'bot ist der Lieb ein Kron / fängt gegen Vat'r und Mutter an / erstreckt sich fort auf alle die / so mit dir hab'n Sorg und Müh / Kyrie eleison.

Dieselben halt in aller Ehr: dein kindlich Lieb zu ihnen kehr: Sey ihn'n von Hertzengrund geneigt / bedenck / was sie dir erzeigt / Kyrie eleison.

Faß ihre Lehr und halt sie hoch / und komm demselben fleißig nach: und wenn sie etwas heissen dich / so thu es bald williglich / Kyrie eleison.

Jedoch wenn ihr Befehl und Lehr / dem Wort deß HErrn zuwider wär / alsdenn must du gehorsam seyn / GOtt mehr / als den Eltern dein / Kyrie eleison.

Ohn ihren Willen heyrath nicht / wie leider jetzt gar viel geschicht: Bitt GOtt

und

und folg der Eltern Rath/daß dichs nicht reu nach der That/Kyrie eleison.

Ihr Straff nimm an demüthiglich/ bekenn dein Schuld und besser dich/ trag ihr Gebrechen mit Gedult/so hast du ihr'n Seeg'n und Huld/Kyrie eleison.

Dem Alter offt und viel gebricht/ spring ihnen bey/und laß sie nicht/ und wenn sie GOtt hie fordert ab/so bring sie ehrlich zu Grab/Kyrie leison.

Solch's alles solt du darum thun/ weils GOtt will ernstlich von dir han: die Eltern hab'ns verdient um dich/wie dein Hertz selb'r prüfft bey sich/Kyrie eleison.

Darfür wird GOtt dir langes Leb'n Glück/Heyl und reichen Seegen geb'n: wer aber gar nicht folgen will/ hat hier den Fluch/dort die Höll/Kyrie eleison.

83) Das fünffte Gebot.

Das fünfft Gebot hat GOtt geb'n/ zu schützen unser Leib und Leb'n/ darinn Er starck verbeut und spricht/ daß niemand soll tödten nicht/Kyrie eleison.

Versteh nicht mit der Hand allein/ GOtt sieht auch in das Hertz hinein/und richt den Willen als die That/ wie Christus selbst gelehret hat/Kyrie eleison.

Darum thu niemand Schad noch Leid/trag keinen Grollen/Haß und Neid: dein Widerpart vermahn und hör/ daß dich kein Argwohn bethör/Kyrie eleison.

Laß dich den Zorn nicht nehmen ein/

zu zancken mit dem Nächsten dein: das Schänden und das Schmähen scheu: keins andern Unglücks dich freu/Kyr. el.

Wer aber dem zuwider thut/wer übergibt unschuldig Blut / wer helffen kan/ und thuts doch nicht / den wird GOtt stell'n vor Gericht/Kyrie eleison.

Darum / O Mensch! die Christlich Lieb / an deinem Nächsten hertzlich üb: gehts ihm nicht wohl / so leide mit / denn er ist auch Christi Glied/Kyrie eleison.

Gantz friedlich leb mit Jung und Alt/ sind sich ein Streit vertrag es bald / versöhne die so uneins sind / so heist man dich GOttes Kind/Kyrie eleison.

Erbarm dich deß Betrübten Noth/ und brich dem Hungrigen dein Brod: merckst du Gefahr/so warne ihn/und hilff ihm draus/steckt er drinn/Kyrie eleison.

Beweiß dem Frommen deine Huld/ vertrag den Bösen mit Gedult / und wer dir flucht/den seegne du/so wirst du hab'n Fried und Ruh/Kyrie eleison.

84) Das sechste Gebot.

DEn Ehstand hat GOtt eingesetzt/ daß Keuschheit bleib gantz unverletzt/ und doch das menschlich G'schlecht/ sich mehr/in rechter Lieb/Zucht und Ehr/ Kyrie eleison.

Solch Ordnung hat der keusche GOtt/ bestättigt mit den sechsten G'bot: verbeut all Hurerey / und spricht: du solt die Eh' brechen nicht/Kyr. el. Hie-

Hiemit hat GOtt das ehlich Leb'n/ mit einer starcken Maur umgeb'n; und gibt das Schwerdt der Obrigkeit/ zu straffen/ wer drüber schreit/ Kyrie eleison.

Wenn du zu bleiben keusch und rein/ ie nicht befind'st im Hertzen dein / so bitt GOTT um ein Eh-Gemahl / damit du nicht kommst zu Fall/ Kyrie eleison.

Laß dir dasselb im Hertzen dein / allzeit das schönst und liebste seyn : Halt ehlich Treu/ entzieh dich nicht/ du bist vor GOtt hoch verpflicht/ Kyrie eleison.

Die Eh' soll ehrlich g'halten seyn / das Eh'-Bett unbefleckt und rein : Ein erbar/ züchtig Leben führ / daß man nichts un-g'bührlichs spühr/ Kyrie eleison.

All böse Ursach meid darbey/ den Müssiggang und Füllerey / böß G'sellschafft und verdächtig Ort / leichtfertig Täntz/ G'bärd und Wort/ Kyrie eleison.

Wer diß Gebot und Ordnung gut/ veracht und sich beflecken thut / der hat auf Erden Schand und Spott/ und ewig dort Quaal und Noth/ Kyrie eleison.

Für solchem Jammer / Schand und Sünd / behüt / HERR / uns und unser Kind; daß wir in Zucht und Erbarkeit/ dir dienen all Stund und Zeit/ Kyrie eleison/

8<) Das siebende Gebot.

DAs siebend / du solt stehlen nicht / ist auf das zeitlich Gut gericht / und will / du solt vergnüget seyn / eim ieden gönnen das Sein/ Kyr. el. Dar-

Darwider handelt groß und klein / die unnreu in den Diensten seyn: die Aemter hab'n und wartens nicht / sind nur auf Eig'nnütz gericht/ Kyrie eleison.

Wenn Obrigkeit die Stifft und Renth nicht gibt/und braucht zum rechten End: wenn sie aussaugt den Unterthan/daß er wird zum armen Mann/ Kyrie eleison.

Wer raubt / wer stihlt / wer übt Gewalt/ braucht List und Practick mannigfalt/wer Ubersatz und Wucher treibt/wer falsche Brieff dicht und schreibt / Kyr. el.

Wer seinem Nächsten schaden thut/ und wills nicht wieder machen gut / wer etwas find und gibts nicht dar / wer das vertraut/ läugnet gar/Kyrie eleison.

Wer vorhält den verdienten Lohn/wer mit der Arbeit eilt davon/wer andern ihre Waar veracht / wer selber nichts gutes macht/Kyrie eleison.

Wer Steur und Schuld bezahlet nicht / wer falsch Maas braucht und falsch Gewicht/wer böse Waar verkaufft für gut / wer gute Waar fälschen thut/ Kyrie eleison.

Diß alles meid/samme andern mehr: mit deiner Hand dich redlich nähr: Gib armen Leuten Hülff und Rath: schaffs Nächsten Nutz/sey für Schad/Kyr. eleis.

Gedenck / daß unrecht Gut verschwind / und erbet nicht auf Kindes-Kind / ein and'rer kriegts / du must darvon/

von / ein Tuch ins Grab ist dein Lohn/ Kyrie eleison.

86) Das achte Gebot.

DAs acht Gebot will haben eb'n / du solt nicht falsche Zeugnuß geb'n/ nichts reden von dem Nächsten dein/ das ihm mög nachtheilig seyn / Kyrie eleison.

Niemand sein Wort fälschlich verkehr / verleumd auch niemands Glimpff und Ehr / sonst thust du wider Christlich Lieb/ und bist viel ärg'r als ein Dieb/ Kyrie eleison.

Dieweil man zeitlich Gut und Geld/ noch kan erwerben in der Welt ; wer aber um sein Namen kommt / an Ehr und G'füg Schaden nimmt/ Kyrie eleis.

Darum schon deines Nächsten Nam/ leb aufrichtig und tugendsam / damit auch dir zu deinem Heyl/ ein guter Nam werd zu Theil/ Kyrie eleison.

Wirst du gefordert vor Gericht / bekenn die Warheit / lüge nicht / daß du nicht stifftest falschen Eyd / daraus entsteht Zanck und Neid/ Kyrie eleison.

Dein Zung und Mund verschwiegen halt/ auf blossen Argwohn trau nicht bald / und rede niemand übel nach / das best zu all'n Dingen sag/ Kyrie eleison.

Auf deine Red wol Achtung hab/ viel Reden geht ohn Sünd nicht ab: Ruck niemand sein Gebrechen für / daß man dich nicht wieder rühr/ Kyrie eleis.

Des Nächsten Schand bedeck und trag / sein Unschuld rett und brings an Tag: Halt dein Versprechen steiff und vest / wenns nicht ist wider GOtt g'west / Kyrie eleison.

Wenn dir vor Augen wird gestellt / daß du der Warheit hast gefehlt / so laß dich weisen / schweig und hör / und nimm mit Danck an die Lehr / Kyrie eleison.

Das neundte und zehende Gebot.

87)

DAs neundte und das zehend G'bott begehrt ein reines Hertz in GOtt / das nichts gedenckt / auch nichts gelüst / ohn was GOtt wohl g'fällig ist Kyr. el.

Daraus sich hell und klar befind / daß alle Menschen Sünder sind: weil auch die kleinen Kinderlein / ohn sündlich Lust nimmer seyn / Kyrie eleison.

Die Lust wächst mit den Menschen auf / und wo sie sind den Raum und Lauff / gebiert sie grosse Sünd und Schand; drum thu mit Fleiß Widerstand / Kyrie eleison.

So offt ein Lust dich reitzen thut / nach deines Nächsten Stand und Gut / nach seinem Weib / Knecht / Magd und Vieh / so ruff zu GOtt spat und früh / Kyr. el.

Die Lüst sind gleich den Vögelein / beschmeissen / wo sie nisten ein: das Fliegen niemand wehren kan: scheuch sie von dir / nimms nicht an / Kyr. eleis.

Wenn

Wenn jemand Lust im Kauffen hat/ der handle ohn deß Nächsten Schad/ und stell des andern Willen frey/ daß kein Betrug nirgend sey/ Kyrie eleison.

Was Dir GOtt gibt mit Recht und Ehr / dran sey vergnügt / begehr nicht mehr / wo nicht / so hast du Sorg und Müh/ und alles Unglück darzu/ Kyr el.

Was du wilt / das dir werd gethan/ das thu auch gegen jederman : sein Wolfahrt jedem hertzlich gönn / daß er bey Ehr'n bleiben könn/ Kyrie eleison.

Dein gröste Lust laß allweg seyn / am G'setz und Wort deß HErren dein / darinn find'st du das ewig Gut / welchs dir dein Hertz stillen thut/ Kyrie eleison.

88) Mel. Es spricht der Unweisen Mund ꝛc.

HERR deine Rechte und Gebot/ darnach wir sollen leben wollst Du mir/ O getreuer GOtt / ins Hertze selber geben / daß ich zum Guten willig sey / und ohne Falsch und Heucheley / was Du befihlst/ vollbringe.

Gib/ daß ich Dir allein vertrau / allein dich förcht und liebe ; auf Menschen Trost und Hülff nicht bau / noch mich darum betrübe / daß grosser Leute Gnad und Gunst / Gewalt / Pracht / Reichthum / Witz und Kunst / mir nicht zum Abgott werde.

Hilff / daß ich deinen Nam'n und Bund aus deinen Wort erkenne / auch

niemahls Dich mit meinem Mund ohn Hertzens-Andacht nenne: Daß ich bedencke alle Tag / wie starck mich meiner Tauff-Zusag zum Dienste Dir verbinde.

Am Tage deiner heil'gen Ruh laß mich früh vor Dich treten / die Zeit auch heilig bringen zu / mit dancken und mit beten / daß ich hab meine Lust an Dir / dein Wort gern höre / und dafür und alles Gut Dich preise.

Die Eltern / Lehrer / Obrigkeit / so vorgesetzt mir werden / laß mich ja ehren allezeit / daß mirs wohl geh auf Erden: Für ihre Treu und Sorg laß mich / auch wann sie werden wunderlich / gehorsam seyn / und danckbar.

Hilff / daß ich nimmer eigne Rach aus Zorn und Feindschafft übe: Dem / der mir anthut Trutz und Schmach / verzeihe und ihn liebe: Sein Glück und Wohlfahrt jedem gönn / schau / ob ich iemand dienen könn / und thu es dann mit Freuden.

Unreine Werck der Finsterniß laß mich mein lebtag meiden / daß ich nicht für der Lust-Seuch müß der Höllen Quaal dort leiden: Schaff in mir / GOtt / ein reines Hertz / daß ich schandbare Wort und Schertz / auch Fressn und Sauffen hasse.

Verleih / daß ich mich redlich nehr / und böser Räncke schäme / mein Hertz

vom Geiz und Unrecht kehr / nichts durch Gewalt hinnehme: und von der Arbeit meiner Händ / was übrig ist / auf Arme wend / und nicht auf Pracht und Hoffart.

Hilff / daß ich meines Nächsten Glimpff zu retten mich befleisse / von ihm abwende Schmach und Schimpff / doch böses nicht gut heisse: Gib / daß ich lieb Aufrichtigkeit / und hab ein Abscheu jederzeit am Lästern und am Lügen.

Laß mich deß Nächsten Hauß und Gut nicht wünschen noch begehren: was aber mir vonnöthen thut / deß wollst Du mich gewähren / doch / daß es niemand schädlich sey / ich auch ein ruhig Hertz darbey / und deine Gnad behalte.

Ach HErr! ich wolte deine Recht und deinen heil'gen Willen / wie mir gebühret deinem Knecht / ohn Mangel gern erfüllen / so fühle ich / was mir gebricht / und wie ich das geringste nicht vermag aus eignen Kräfften.

Drum gib Du mir von deinem Thron / GOtt Vater Gnad und Stärcke: Verleih / O JEsu / GOttes Sohn / daß ich thu rechte Wercke: O Heil'ger Geist / hilff / daß ich dich von gantzem Hertzen / und als mich / den Nächsten treulich liebe.

Von

Von dem Christlichen Glauben.

89) D. Martin Luther.

WIr glauben all an einen GOtt/ Schöpffer Himmels und der Erden / der sich zum Vater geben hat/ daß wir seine Kinder werden. Er will uns allzeit ernähren / Leib und Seel auch wohl bewahren: Allem Unfall will Er wehren / kein Leid soll uns widerfahren. Er sorget für uns / hüt und wacht: Es steht alles in seiner Macht.

Wir glauben auch an JEsum Christ/ seinen Sohn und unsern HErren / der ewig bey dem Vater ist / gleicher GOtt von Macht und Ehren: Von Maria der Jungfrauen / ist ein wahrer Mensch gebohren / durch den Heil'gen Geist im Glauben / für uns / die wir warn verlohren / am Creutz gestorben / und vom Tod wieder auferstanden durch GOtt.

Wir glauben an den Heil'gen Geist/ GOTT mit Vater und dem Sohne/ der aller Blöd'n ein Tröster heist / und mit Gaben zieret schone: Die gantz Christenheit auf Erden / hält in einem Sinn gar eben: Hie all Sünd vergeben werden: Das Fleisch soll uns wieder leben: Nach diesem Elend/ ist bereit/ uns ein Leben in Ewigkeit.

90) Der Christliche Glaub.

Ich glaub an GOtt Vater den Allmächtigen / Schöpffer Himmels und der Erden. Und an JEsum Christum / seinen einigen Sohn / unsern HErren / der empfangen ist von dem Heiligen Geist / gebohren aus Maria der Jungfrauen; Gelitten unter Pontio Pilato; Gecreutziget / gestorben und begraben: Niedergefahren zur Höllen; Am dritten Tag erstanden ist / von den Todten; Aufgefahren zu den Himmeln; Sitzet zur Rechten GOttes deß Allmächtigen Vaters: Von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaub an den Heiligen Geist / ein heilige Christliche Kirche / Gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Auferstehung deß Fleisches / und ein ewiges Leben / Amen.

Der Christliche Glaub.
Eine andere Composition. G. O.
Der erste Artickel.

91) Mel. GOtt der Vater wohn uns bey.

O Mensch betracht mit allem Fleiß / was du von GOtt solt glauben / was dein GOtt dir guts beweist / wie du Ihm solt vertrauen: GOtt im Wesen einig ist / Dreyfaltig in Personen / GOtt Vater und der Sohne / der Heilig Geist mit Wonne: Er liebt uns in JESU Christ /

Christ/eh denn die Welt gegründet: sein Gnad Er zu uns wendet/sein Sohn und Geist uns sendet; der Allmächtig ewig GOtt/der Himm'l und Erd geschaffen hat.

Wie ist GOtt der Vater doch uns Menschen so geneiget/ daß Er uns vom Himmel hoch all Tag viel guts erzeiget? Leib und Seel/ und alles/ was gehört zu diesem Leben/ thut Er aus Gnaden geben/ viel Wolthat mehr darneben: Für deß Teuffels Mord und Haß/ läßt Er uns stets bewahren/ mit seiner Engel-Schaare/ daß uns nichts widerfahre; Ja auch nicht ein Härlein klein/ entfällt uns ohn den Willen sein.

Weil denn GOtt zu aller Frist/ uns gnädiglich behütet/ was uns gut und nützlich ist/sehr reichlich auf uns schüttet; So laßt uns nun alle gleich/ GOtt/ unsern Vater lieben/ in seiner Forcht uns üben/ mit Sünd Ihn nicht betrüben: Er ist allmächtig und reich; drum laßt uns auf Ihn bauen/und Ihn mit vestem Glauben/ aus Hertzengrund vertrauen/ und für seine Gütigkeit/ Ihm danck'n und loben allzeit.

92) Der ander Artickel.

JEsus Christus/GOttes Sohn/zum Mitler-Amt erkohren/ kommt von seines Vaters Thron/ und ward ein Mensch gebohren/ von Maria ohne Sünd/ daß Er für Adams Falle/ und

unser

unser Sünden alle / am Stamm deß Creutz's bezahle: Der am dritten Tag geschwind / ist von dem Tod erstanden / hat uns vons Teuffels Banden erlöst mit starcken Handen / sitzt ins Vaters Reich und G'walt / wird kommen und uns richten bald.

Alle Menschen groß und klein / von Adam her gebohren / müsten in der Höllen-Pein dort ewig seyn verlohren / wo nicht Christus / unser HErr / ins Mittel wär getreten / und hätt für uns gebeten / sich selbst auch lassen tödten: Mit seim Leiden groß und schwehr / Gehorsam und Gedult / bezahlt Er unser Schulde / und bringt uns GOttes Hulde. Er / der HErr / geht selbst in Tod / und hilfft dem Knecht aus aller Noth.

Nun sind wir versöhnt mit GOtt / durch Christi Blut und Wunden / drum hat Teuffel / Höll und Tod / kein Macht an uns nicht funden. Freu dich Mensch / und sey getrost / bist du mit Sünd beladen / komm her zum Brunn der Gnaden / wasch ab dein'r Sünden Schaden: GOttes Sohn hat dich erlöst / das glaub von Hertzengrunde / bekenns auch mit dem Munde / so wird dein Seel gesunde. Dancke GOtt von Hertzengrund: Thu guts / schick dich zur letzten Stund.

93) Der dritte Artickel.

DEr Heilig Geist / die dritt Person / der Gottheit (recht verstehet /) von dem Vater und dem Sohn / von Ewigkeit ausgehet: Heilig Er genennet wird / weil Er mit Krafft und Wunder / heiligt uns arme Sünder / und macht uns GOttes Kinder: der das Predig-Amt regiert / darinn uns Menschen-Kindern / sein Wolthat auszuspenden / durchs Wort und Sacramenten: setzt uns in die Kirche sein / zur G'meinschafft aller Güter ein.

Wie GOtt Vater Leib und Seel / uns Menschen hat gegeben / GOTT der Sohn uns aus der Höll / erlöst zum ew'gen Leben; Also GOtt der Heilig Geist / von neuem uns gebieret / mit seinen Gaben zieret / und uns zu Christo führet. GOttes Hand und Gnad uns weist / daß wir im Glauben finden / Vergebung voller Sünden / und unser Hoffnung gründen / daß wir werden auferstehn / und in das ewig Reich eingehn.

Solche Gnad und Wolthat groß / laßt uns mit Danck erkennen / und uns nach der Mutter Schooß / der Kirchen / hertzlich sehnen; daß wir hören GOttes Wort / im Glauben vest dran kleben / und heilig darnach leben / dem Geist nicht widerstreben. Widers Teuffels List und Mord / hat GOtt sein Geist uns geben /

der uns soll schützen eben/ uns gleit'n ins ewig Leben. Amen/ Amen/ das sey wahr/ so singen wir/ Alleluja.

Vom heiligen Gebet/ oder Vater Unser.

94) D. Martin Luther.

VAter Unser im Himmelreich/ der Du uns alle heissest gleich/ Brüder seyn/ und Dich ruffen an/ und wilt das Beten von uns han; Gib/ daß nicht bet allein der Mund/ hilff/ daß es geh von Hertzengrund.

Geheiligt werd der Name dein: dein Wort bey uns hilff halten rein/ daß wir auch leben heiliglich / nach deinem Namen würdiglich. Behüt uns/ HErr/ für falscher Lehr! das arm verführte Volck bekehr.

Es komm dein Reich zu dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit: Der Heilig Geist uns wohne bey/ mit seinen Gaben mancherley: Des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich/ für ihm dein Kirch erhalt.

Dein Will geschehe/ HErr GOtt/ zugleich/ auf Erden wie im Himmelreich: Gib uns Gedult in Leidens-Zeit/ gehorsam seyn in Lieb und Leid: Wehr und steu'r allem Fleisch und Blut/ das wider deinen Willen thut.

Gib uns heut unser täglich Brod/ und

was man b'darff zur Leibes-Noth. B'hüt uns/ HErr für Unfried und Streit/ für Seuchen und für theurer Zeit; daß wir in guten Frieden stehn / der Sorg und Geitzes müßig gehn.

All unser Schuld vergib uns/ HErr/ daß sie uns nicht betrüben mehr; wie wir auch unsern Schuldigern/ ihr Schuld und Fehl vergeben gern: Zu dienen mach uns allbereit / in rechter Lieb und Einigkeit.

Führ uns/ HErr / in Versuchung nicht/ wenn uns der böse Geist anficht: zur lincken und zur rechten Hand / hilff uns thun starcken Widerstand/im Glauben vest und wohl gerüst / und durch deß Heil'gen Geistes Trost.

Von allem Ubel uns erlöß: es sind die Zeit und Tage böß: Erlöß uns von dem ew'gen Tod / und tröst uns in der letzten Noth: Beschehr uns auch ein seeligs End; nimm unser Seel in deine Händ.

Amen! das ist es werde wahr: stärck unsern Glauben immerdar / auf daß wir ja nicht zweiffeln dran / was wir hiemit gebeten han: Auf dein Wort in dem Namen dein / so sprechen wir das Amen fein.

95)

O Vater aller Frommen / geheiligt werd dein Nam / laß dein Reich zu uns kommen / dein Will der mach uns zahm

zahm. Gib Brod / vergib die Sünde! kein Args das Hertz entzünde: Löß uns aus aller Noth.

Das Vater Unser.

Eine andere Composition. G. O.

96) Die erste Bitt.

GTreuer GOtt ins Himmels Thron/ wie theu'r ist deine Güte / daß Du uns hast durch deinen Sohn / eröffnet dein Gemüthe: Du wollest unser Vater seyn/unser Gebet erhören/und gewähren/ was wir als Kinderlein / durch Jhn von Dir begehren.

Sind wir/ HErr/ deine liebe Kind/ so sind wir unverlassen: Gib Gnad/ wann wir in Nöthen sind / daß wirs zu Hertzen fassen und als dein traute Kinderlein / mit rechtem vesten Glauben / Dir vertrauen / und auf dein Hülff allein / in starcker Hoffnung bauen.

Hilff / Vater / daß dein Nam auf Erd / bey allen Menschen-Kindern / bekannt und hochgehalten werd: behüt für allen Sünden / für Zauberey und falscher Lehr / für Fluchen / Spotten/ Lügen / und Betrügen / auf daß zu deiner Ehr / Werck / Wort und Hertz sich fügen.

Dein Wort laß unverfälscht und rein/ in aller Welt verkünden / auf daß es durch den Donner dein / viel Hertzen

mög entzünden; auch wir / sammt unsern Kinderlein / mit Andacht solches hören / und zu Ehren / dem heil'gen Namen dein / ein Christlich Leben führen.

97) Die ander Birt.

HErr GOtt / Du hast ein Gnaden-Reich / durch Christum aufgerichtet / und durch die Tauff und Wort zugleich / ein Häufflein Dir verpflichtet: Das soll dein Erb und Kirchlein seyn / von Hertzen sich ergeben / Dir zu leben / nach all dem Willen dein / dein Wort zu halten eben.

Solchs fichtet an deß Teuffels Heer / und will es gar verschlingen: Komm Du mit deiner Hülff und Wehr / daß ihm nicht mög gelingen: Zerstör sein Macht / Du starcker Hort! und all die sich befleissen / uns zu reissen / von Dir und deinem Wort / die wollst zu Boden schmeissen.

Gib / daß dein Reich mit grosser Krafft / zu uns komm und erschalle: Dein Wort in unsern Hertzen hafft / und brünstiglich aufwalle: Mit deinem Geist von uns nicht weich / der uns den Glauben mehre / leit und lehre / und durch das Gnaden-reich / ins Reich der Ehren führe.

98) Die dritte Birt.

HErr GOtt / dein Sohn hast Du dahin für uns in Tod gegeben: daß wir durch Ihn erlöst forthin / Dir heilig

lig sollen leben! So hindert uns die böse Welt; der Satan uns abwendet / und verblendet: das Fleisch sein Art behält / und nur zum Bösen lencket.

O HErr / mit Gnaden bey uns Steh / den Feinden steur und lohne / auf daß dein Will auf Erd gescheh / gleichwie ins Himmels Throne: Die Hertzen schaff uns neu und rein / daß wir nichts anders lieben / oder üben / dann was Dir lieb allein; mit Sünd Dich nicht betrüben.

Wann Du nach Vaters Art und Brauch / durchs Creutz uns läst probieren / so gib Gedult / und schenck uns auch den Geist der uns regiere; daß wir im Glauben williglich / den Kelch der Trübsal kosten; und uns tröstten; daß dem / der liebet Dich / sein Creutz gedey zum besten.

99) Die vierdte Bitt.

DIch bitten wir / O reicher GOtt! aus glaubigem Gemüthe / gib uns heut unser täglich Brod / durch deine milde Güte. Dein Hand ist reich und voller Gnad: Du theilest aus die Gaben / die uns laben: machst alles reich und satt / ja auch die jungen Raben.

Verleih / daß wir dein Güt und Gnad / die Du uns thust beweisen / erkennen / und Dich früh und spat / mit Mund und Hertzen preisen; auch stets an dem vergnüget sey / was Du / zu deinen Ehren /

thust beschehren/Weib/ G'sind und Kinderlein/ ehrlich damit zu nehren.

Hilff/ daß wir deine Gaben gut / recht brauchen und besitzen / nicht treiben Pracht und Ubermuth ; der Armen nicht vergessen ; Nicht geitzig noch vermessen seyn / das Hertz nicht daran hencken / sondern lencken / zum Wort und Zeugniß dein ; das Ewig stets bedencken.

100) Die fünffte Bitt.

O Vater! dein Barmhertzigkeit/ kein End zwar hat genommen/ daß aber jetzt so böse Zeit / und Trübsal auf uns kommen ; solchs haben unser Sünd gemacht / daß wir dein gute Gaben / mißbraucht haben/darzu dein Wort veracht/ die Lieb auch fast vergraben.

Ach wir sind leider all in Sünd / in Mutterleib empfangen ; auch haben wir und unser Kind unzehlich viel begangen: Das alles ist uns hertzlich leid ; darum wir zu Dir schreyen / wollst verleihen / daß dein Barmhertzigkeit / uns wieder mög erfreuen.

Vergib uns unser Sünd und Schuld/ durch Christi Tod und Wunden: erzeig uns Gnad und Vaters-Huld : straff nicht nach unsern Sünden ; gleichwie auch wir dem Nächsten fein / von Hertzengrund vergeben / ihm darneben / mit Lieb behülfflich seyn / an Ehr Gut / Leib und Leben.

101) Die sechste Bitt.

ACh! wie sind wir so arme Leut / in diesem bösen Leben / die stets in Forcht/Gefahr und Streit/ mit Feinden sind umgeben : Der Teuffel / unser Fleisch / die Welt / all drey uns nach der Seelen / hefftig stellen / biß menschlich Schwachheit fällt / und thut das Böß erwählen.

Der Satan bricht die erste Bahn/ macht süß und leicht die Sünde: Das Fleisch hat eitel Lust daran / die Welt schürt zu behende. HErr GOtt/ in deinem Himmel hoch / steh Du auf unsre Seiten / hilff selbst streiten / das Fleisch ist gar zu schwach / und förcht sich für dem Leiden.

HErr / führ uns in Versuchung nicht / laß uns drinn nicht vergehen / daß wir/wann uns der Feind ansicht / im Glauben widerstehen / durch Hülff des Heil'gen Geistes dein ; das Creutz geduldig tragen / nicht verzagen / beten und nüchtern seyn / endlich den Sieg erjagen.

102) Die siebende Bitt.

WEr alles Unglück recht betracht/ darinn der Mensch thut stecken: Kein Wunder wär/daß er verschmacht/ für Forcht und grossem Schrecken; Voraus was GOttes Kinder hier / in diesen bösen Zeiten / müssen leiden / an Leib /

Seel/Gut und Ehr/ vom Feind und bösen Leuten.

Ach! Vater in dem Himmelreich/ erlöß uns deine Kinder: von Sünd und allem Ubel gleich: die Straff der Sünden linder: Und wann das End vorhanden ist/ so hilff/ daß wir mit Freuden / hie abscheiden / auf deins Sohns JESU Christ einigs Verdienst und Leiden.

Solchs kanst Du thun/ Du wirst uns auch genädiglich erhören / nach deiner Krafft und Vaters Brauch / zu deinem Lob und Ehren: Stärck unsern Glauben / Höchster Hort / daß wir in deinem Namen/ g'trost zusammen/ auf dein Zusag und Wort / von Herzen sprechen: Amen.

Von der Heil. Tauff.

103) D. Martin Luther.

CHrist/unser HErr/zum Jordan kam/ nach seines Vaters Willen: Von Sanct Johann's die Tauffe nahm / sein Werck und Amt zu erfüllen: Da wolt Er stifften uns ein Bad / zu waschen uns von Sünden / ersäuffen auch den bittern Tod / durch sein selbst Blut und Wunden: Es galt ein neues Leben.

So höret und mercket alle wohl / was GOtt selbst heißt die Tauffe / und was ein Christe glauben soll/ zu meiden Ketzer-Hauffen. GOtt spricht / und will / das

Wasser

Wasser sey / doch nicht allein schlecht Wasser / sein heiligs Wort ist auch darbey / mit rechtem Geist ohn massen: der ist allhier der Tauffer.

Solchs hat Er uns beweiset klar / mit Bilden und mit Worten: Des Vaters Stimm man offenbar / daselbst am Jordan hörte; Er sprach: Das ist mein lieber Sohn / an dem Ich hab Gefallen / den will ich euch befohlen han / daß ihr Ihn höret alle / und folget seiner Lehre.

Auch GOttes Sohn hie selber steht / in seiner zart'n Menschheit: Der Heilig Geist hernieder fährt / in Tauben-Bild verkleidet; daß wir nicht sollen zweiffeln dran / wann wir getauffet werden / all drey Person'n getauffet han / damit bey uns auf Erden / zu wohnen sich ergeben.

Sein Jünger heist der HErre Christ: Geht hin all Welt zu lehren / daß sie verlohr'n in Sünden ist / sich soll zur Busse kehren: Wer glaubet und sich tauffen läßt / soll dardurch seelig werden: ein neugebohrner Mensch er heist / der nicht mehr könne sterben: das Himmelreich soll erben.

Wer nicht glaubt dieser grossen Gnad / der bleibt in seinen Sünden / und ist verdammt zum ew'gen Tod / tieff in der Höllen-Gründen: Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit / all sein thun ist verlohren / die Erbsund machts zur Nichtigkeit / dar-

rinn er ist gebohren: Er mag ihm selbst nicht helffen.

Das Aug allein das Wasser sieht/wie Menschen Wasser giessen; Der Glaub im Geist die Krafft versteht / deß Blutes JEsu Christi / und ist vor ihm ein rothe Fluth/mit Christi Blut gefärbet/die allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet/ auch von uns selbst begangen.

Mel. Kommt her zu mir spricht GOttes
104) Sohn.

DIr danck ich / O GOTT / für die Gnad / daß Du mich durch das Wasser-Bad/ der Tauffe neu gebohren: Sie wäschet alle Sünden ab/ und bringt deß Heil'gen Geistes Gab / die Adam hat verlohren:

Uns decket das weisse Wester-Kleid/ deß Heyls und der Gerechtigkeit/zu Gottes Dienst verbunden. Wir sind deß Höchsten eigne Knecht: Die Sünde hat an uns kein Recht / die Christus überwunden.

Gleichwie der ersten Welte Brut / ersoffen in der Sünden Fluth / ohn die im Kasten waren: So hat uns GOttes milde Gnad / erhalten durch der Tauffe Bad in unsern ersten Jahren.

Wir sollen auch seyn Noah gleich/der erstlich suchet GOttes Reich / und sein Hauß nicht gebauet / bevor er einen Brand-Altar gemachet / und geopffert

Wir bringen ein zerknirschtes Hertz/ voll Reu und Leid / voll Buß und Schmertz / Du wirst es nicht verachten! Weil Du uns durch der Tauffe Bund/ gemachet heilig und gesund / kan keine Seel verschmachten.

Wir sollen alle Tag und Stund / vor Augen haben diesen Bund / verpflichten das Gewissen: das uns zu allem Guten weist / erfüllet von dem Heil'gen Geist/ deß Himmels zu geniessen.

Getreuer GOtt/laß mich in Dir/ und Du hingegen schaff in mir: gib mir ein neues Leben. Deß Satans Werck und alle Sünd / entferne von mir deinem Kind: Dir hab ich mich ergeben.

105) Mel. Christ unser HErr zum Jordan ꝛc.

GWelch ein unvergleichlichs Gut/ gibst Du / HErr / deinen Kindern/ das Wasser und zugleich dein Blut/verehrest Du den Sündern: Drey Dinge sind die allermeist auf Erden Zeugnuß geben / das Blut das Wasser und der Geist die können uns erheben / zu deinem Freuden-Leben.

Das Sacrament ist selbst durch Dich geheiligt und beschlossen / daß / wie Du/ HErr/bist sichtbarlich mit Wasser gantz begossen / im Jordan durch Johannes Hand: So soll auch uns rein machen/ dein heiligs Blut/das theure Pfand/das lauter Himels-Sachen kan würcken in uns Schwachen.

Du hast durch dieses Sacrament der Kirch uns einverleibet / also / daß man uns Christen nennt / und in dein Buch jetzt schreibet: Das Wasser-Bad hat uns im Wort / auch rein gemacht von Sünden / dein guter Geist der woll hinfort die Hertzen recht entzünden / und Lieb in ihnen gründen.

Wir sind / HErr / in das Gnadenreich / durch diesen Bund gesetzet / der uns an Leib und Seel zugleich recht inniglich ergötzet: Du hast uns durch das reine Bad / so trefflich schön bekleidet / daß auch hinfort von deiner Gnad / uns selbst der Tod nicht scheidet / noch alles was uns neidet.

Aus Höllen-Kindern sind wir schon der Gnaden-Kinder worden / das ist der Christen schönste Kron und Schmuck in ihren Orden; ja Christus selber und sein Blut / sein Tod und Sieg darneben / ist nunmehr unser eignes Gut / daß Er uns hat gegeben: Mit Ihm dardurch zu leben.

Er hat uns auch das Kindes-Recht der Seeligkeit geschencket / durch solches ist die Sünde schlecht / ins tieffe Meer versencket. Was können Teuffel / Hölle / Tod / die uns stets widerstunden? Weil JEsus Christus alle Noth / sammt ihnen überwunden: Nun ist das Heyl gefunden.

HErr / laß uns doch den Reben gleich / auch

auch gute Früchte bringen / und aus der Welt / nach deinem Reich / im Glauben eiffrig ringen. Laß uns durch wahre Reu und Buß / auch täglich mit Dir sterben / demnach der alte Adam muß biß auf den Grund verderben; soll man dein Reich ererben.

Hilff / daß wir diesen Gnaden-Bund der Tauffe nie vergessen / daß den kein freches Hertz noch Mund / zu schmähen sey vermessen: Die Tauffe muß in Angst und Pein ja wenn wir gehn von hinnen / HErr / unser Trost und Freude seyn. Das heißt der Welt entrinnen / den Himmel zu gewinnen.

Von der Buß und Beicht.

Der 51. Psalm.

106) Eberhard Hagenau.

ERbarm dich mein / O HErre GOtt! nach deiner groß'n Barmhertzigkeit: Wasch ab / mach rein mein Missethat: ich b'kenn mein Sünd / und ist mir leid. Allein ich Dir gesündigt han / das ist wider mich stetiglich. Das Böß vor Dir mag nicht bestahn: Du bleibst gerecht / ob Du urtheilst mich.

Sih / HErr / in Sünd bin ich gebohrn / in Sünd'n empfieng mich mein Mutter: Die Warheit liebst / thust offenbahrn / deiner Weißheit heimlich Güter. Bespreng mich / HErr / mit Ysopo: rein

werd

werd ich / so Du wäschest mich / weisser denn Schnee: mein G'hör wird froh / all mein Gebein wird freuen sich.

HErr / sih nicht an die Sünde mein / thu ab all Ungerechtigkeit / und mach in mir das Hertze rein / ein neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von dein'm Angesicht: dein'n Heil'gen Geist wend nicht von mir. Die Freud deins Heyls / HErr / zu mir richt: der willig Geist enthalt mich Dir.

Die Gottlos'n will ich deine Weg / die Sünder auch darzu lehren / daß sie vom bösen falschen Steg / zu Dir / durch Dich / sich bekehren. Beschirm mich / HErr / meins Heyls ein GOtt: für dem Urtheil durchs Blut bedeut: Mein Zung verkündt dein rechts Gebot: schaff / daß mein Mund dein Lob ausbreit.

Kein leiblich Opffer von mir heisch / ich hätt Dir das auch gegeben: so nimm nun den zerknirschten Geist / betrübts / traurigs Hertz darneben. Verschmäh nicht / GOtt / das Opffer mein / thu wohl in deiner Gütigkeit dem Berg Zion / da Christen seyn / die opffern Dir Gerechtigkeit.

Der vorige Psalm.

107) In einer andern Mel.

GHErre GOtt! begnade mich / nach deiner Güt erbarme Dich: tilg ab mein Uebertrettung / nach deiner gross'n

Erbarmung: und wasch mich wohl/O HErre GOtt! von aller meiner Missethat / und mach mich rein von Sünden/ die ich in mir befinde: Denn meine Sünd ist stets vor mir: ich hab allein gesündigt Dir/ vor Dir hab ich Ubels gethan: In deinen Worten wirst bestahn / so Dich jemand will richten.

Sih in Untugend bin ich g'macht/ wie mich mein Mutter hat gebracht/in Sünden mich empfangen: viel Sünd hab ich begangen. Zur Warheit hast Du aber Lust/und gabest mir auch / daß ich wust die Weißheit dein / ohn Sorgen / die heimlich ist verborgen. Bespreng mich/ HErr / mit Isop schon / daß ich werd rein / und wasch mich nun schneeweiß/ auch Freud laß hören mich / daß die Gebein werden frölich / die Du so hast zerschlagen.

Sie nicht auf mein sündliche Statt/ tilg ab all meine Missethat: HErr/wollst in mir verschaffen ein rein Hertz / thu ich hoffen: ein rechten Geist verneu in mir/ verwirff mich auch nicht gar von Dir/ nimm nicht den Heil'gen Geiste von mir/ dein Gnad mir leiste / und laß mir wieder kommen her den Trost deins Heyls / O GOtt/ mein HErr! Der willig Geist enthalte mich. Die Gottlosen will lehren ich/ihr Wege zu Dir kehren.

Von den Blutschulden mich errett/ O GOtt!

O GOtt! Du meines Heyls ein GOtt/ daß mein Zung mög erschallen dein G'rechtigkeit ob allen. HErr / thu mir auf die Lippen mein / mein Mund verkündt das Lobe dein: Zum Opffer hast kein Luste / ich geb es Dir auch sonste. Brand-Opffer auch gleich allesamt / gefall'n Dir nicht/ sind nur ein Tand / vor deinen Augen nur ein Haß: die Opffer GOtt's sind aber das/ein gar zerbrochen Geiste.

Ein zerbrochen und zuschlagen Hertz/ wirst Du nicht werffen hinterwerts/ und wirst es nicht verachten/das kan ich wohl betrachten. O HErre GOTT! thu wohl Zion / nach deinem guten Willen schon: Jerusalem/ die Mauren/ werden wieder erbauet: denn wirst Du haben Lust und Freud/zum Opffer der Gerechtigkeit / zu den Brand-Opffern deinen Muth; so wird man denn die Kälber gut auf deinen Altar legen.

108) Der 130. Psalm.

AUs tieffer Noth schrey ich zu Dir/ HErr GOtt! erhör mein Ruffen/ dein gnädig Ohr neig her zu mir / und meiner Bitt sie öffen: Denn so Du wilt das sehen an/was Sünd und Unrecht ist gethan/wer kan/HErr! vor Dir bleiben?

Bey Dir gilt nichts / denn Gnad und Gunst / die Sünde zu vergeben: Es ist doch unser Thun umsonst / auch in dem

besten

besten Leben. Vor Dir niemand sich rühmen kan / es muß sich förchten iederman/und deiner Gnade leben.

Darum auf GOtt will hoffen ich/auf mein Verdienst nicht bauen: Auf Ihn mein Hertz soll lassen sich/und seiner Güte trauen/die mir zusagt sein werthes Wort/ das ist mein Trost und treuer Hort / deß will ich allzeit harren.

Und ob es währt biß in die Nacht/und wieder an den Morgen / doch soll mein Hertz an GOttes Macht verzweiffeln nicht/noch sorgen: So thu Israel rechter Art/ der aus dem Geist erzeuget ward/ und seines GOtt's erharre.

Ob bey uns ist der Sünden viel / bey GOtt ist vielmehr Gnade: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/ wie groß auch sey der Schade: Er ist allein der gute Hirt/ der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

Der 6. Psalm.

Mel. Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

109)

HERR! straff mich nicht in deinem Zorn / das bitt ich dich von Hertzen/ sonst bin ich gantz und gar verlohrn: mit Dir ist nicht zu scherzen. Ach! züchtige mich nicht in deim Grimm/der ich voller Betrübnuß bin / und leide grossen Schmertzen.

Sey gnädig mir/ deñ ich bin schwach/

von

von Hertzen sehr erschrocken: kein Ruh hab ich bey Tag und Nacht: das Marck im Bein vertrocknet. Mein Seele sehr betrübet ist/daß Du/ O HErr! so lange bist/ auf den ich stets thu hoffen.

Ach wende Dich / Du lieber HErr / errette meine Seele: hilff mir durch deine Güt und Ehr: ich thu mich Dir befehlen: Denn im Tod gedenckt man dein nicht / in der Höll Dir kein Danck geschicht / darinn nichts ist dann Nacklen.

Von Seufftzen ich so müde bin / mein Bette thu ich schwemmen: betrübt ist mir Hertz/Muth und Sinn: nach Dir thu ich mich sehnen. Die gantze Nacht das Lager mein / mit Thränen muß benetzet seyn / das wollst Du / HErr / erkennen.

Für Trauren abgenommen hat/ mein G'stalt und ist veraltet: ich werd geängstet früh und spatt: das Hertz im Leib erkaltet. Ach HErr erhör das Weinen mein: mein Flehn laß nicht vergeblich seyn im Glauben mich erhalte.

Ihr Ubelthäter weicht von mir / der HErr erhört mein Flehen: mein Feind zu Schanden werden schier: mein G'bet/ zu GOtt geschehen/wird nicht vergeblich seyn fürwar / das ist gewiß und offenbar/ deß thu ich mich versehen.

Ein anderer Buß-Psalm.

110) Barthol. Ringwald.

HErr JEsu Christ! Du höchstes Gut/ Du Brunnquell aller Gnaden / sih doch / wie ich in meinem Muth / mit Schmertzen bin beladen / und in mir der Pfeile viel/die im Gewissen ohne Ziel/ mich armen Sünder drücken.

Erbarm Dich mein in solcher Last/ nimm sie aus meinem Hertzen / dieweil Du sie gebüsset hast/am Holtz/mit Todes-Schmertzen / auf daß ich nicht mit grossem Weh/ in meinen Sünden untergeh/ noch ewiglich verzage.

Ach GOtt / wenn mir das kommet ein / was ich mein Tag begangen / so fällt mir auf das Hertz ein Stein / und bin mit Furcht umfangen: Ja ich weiß weder aus noch ein / und müste gar verlohren seyn / wann ich dein Wort nicht hätte.

Aber dein heilsam Wort das macht/ mit seinem süssen Singen / daß mir das Hertze wieder lacht / und gantz beginnt zu springen. Dieweil es alle Gnad verheißt/denen die mit zerknirschten Geist/ O JESU! zu Dir kommen.

Und weil ich dann in meinem Sinn/ wie ich zuvor geklaget / auch ein betrübter Sünder bin / den sein Gewissen naget: Und gerne möcht durchs Blut dein / von Sünden absolviret seyn / wie David und Manasse.

Als

Als komm ich auch zu Dir allhie / in meiner Noth geschritten: Und thu Dich mit gebeugtem Knie / von gantzem Hertzen bitten: Vergib mir HERR / doch gnädiglich / was ich mein Tage wider Dich / auf Erden hab begangen.

O HErre GOtt! vergib mirs doch / um deines Namens Willen / und thu in mir das schwehre Joch / der Ubertretung stillen: Daß sich mein Hertz zu frieden geb / und dir hinfort zu Ehren leb / aus kindlichem Gehorsam.

Stärck mich mit deinem Freuden-Geist / heil mich mit deinen Wunden: Wasch mich mit deinem Todes-Schweiß / in meiner letzten Stunde / und nimm mich einst / wenn Dirs gefällt / im rechten Glauben von der Welt / zu deinen Auserwählten.

Eine gemeine Beicht / Gebätt / sangs-weise gestellet.

Allein zu Dir / HErr JEsu Christ / mein Hoffnung steht auf Erden: Ich weiß / daß Du mein Tröster bist / kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbeginn ist nichts erkohrn / auf Erden war kein Mensch gebohrn / der mir aus Nöthen helffen kan / Dich ruff ich an / zu dem ich mein Vertrauen han.

Mein Sünd sind schwehr und übergroß / und reuen mich von Hertzen / Derselben mach mich quitt und loß / durch

durch deinen Tod und Schmertzen: Und zeig mich deinem Vater an/daß Du hast gnug für mich gethan; so werd ich quitt der Sünden-Last: HERR! halt mir vest/weß Du Dich mir versprochen hast.

Gib mir nach dein'r Barmhertzigkeit/ den wahren Christen-Glauben/ auf daß ich deine Süßigkeit mög inniglich anschauen: Vor allen Dingen lieben Dich/ und meinen Nächsten gleich als mich: Am letzten End/ dein Hülff mir send/ damit behend/ deß Teuffels List sich von mir wend.

Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/ dem Vater aller Güte: Und JEsu Christ/ seim lieben Sohn/ der uns allzeit behüte: und GOtt dem Heiligen Geiste/ der uns sein Hülff allzeit leiste; damit wir Ihm gefällig seyn/ hier in dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit.

In voriger Mel.

112) G. O.

ACh HErr! wie bist Du so getreu/ geg'n deinem Volck auf Erden: Du wilt nicht/daß ein Mensche sey/ der soll verlohren werden: Drum setz'st Du ein das Predig-Amt/ daß deine Christen allesamt/ die nach der Tauff gefallen seyn/ bey den Dienern dein/ durch Trost sich wied'r aufrichten fein.

Dein'n Dienern gibst Du Macht und G'walt zu lösen und zu binden/ die Leut

zu straffen Jung und Alt / von wegen ihrer Sünden: Wer nun veracht ihr Lehr und Wort / und stets in Sünden fähret fort / der wird gebunden zum Gericht / und wird fehlen nicht / daß er verdammt bleibt ewiglich.

Wer aber seine Sünd bekennt / kehrt um in Zeit der Gnaden / thut Buß und sich zum Guten wend / dem soll sein Sünd nicht schaden: Wenn er die Absolution / vom Diener GOttes höret an / und schleust mit vestem Glauben ein / dem muß Sünd und Pein / als von GOtt selst vergeben seyn.

Darum laßt uns GOtt allesamt / von gantzem Hertzen preisen / und geg'n dem werthen Predig-Amt uns danckbarlich erweisen / das Wort mit Freuden nehmen an / ihr Straff zur Buß uns reitzen lan / dieweil sie GOtt an seine Statt / hergesetzet hat / zu warnen uns für Seelen-Schad.

Ein schön Buß-Lied.

113) Joh. Goldelius

ACh GOtt und HErr! wie groß und schwer / sind mein begang'ne Sünden / da ist niemand / der helffen kan / in dieser Welt zu finden.
Lieff ich gleich weit / zu dieser Zeit / biß an der Welt ihr Ende / und wolt loß seyn / deß Creutzes mein / würd ich doch solchs nicht wenden.

Zu

Zu Dir flieh ich / verstoß mich nicht / wie ichs wohl hab verdienet. Ach GOtt! zürn nicht / geh nicht ins G'richt: dein Sohn hat mich versöhnet.

Solls ja so seyn / daß Straff und Pein / auf Sünde folgen müssen; so fahr hie fort / und schone dort / und laß mich hie wohl büssen.

Gib / HERR! Geduld / vergib die Schuld / verleih ein g'horsam Hertze: laß mich ja nicht / wies offt geschicht / mein Heyl murrend verschertzen.

Handel mit mir / wies düncket Dir / durch dein Gnad will ichs leiden: laß mich nur nicht / dort ewiglich / von Dir / seyn abgeschieden.

Gleichwie sich fein / ein Vögelein / in hole Bäum verstecket / wenns trüb hergeht / die Lufft unstät / Menschen und Vieh erschrecket;

Also / HErr Christ! mein Zuflucht ist / die Höle deiner Wunden: wenn Sünd und Tod mich bracht in Noth / hab ich mich drein gefunden:

Darinn ich bleib / ob hie der Leib / und Seel vonander scheiden; so werd ich dort / bey Dir / mein Hort / seyn in ewigen Freuden.

Ehre sey nun / GOTT Vat'r und Sohn / dem Heil'gen Geist zusammen! zweiffle auch nicht / weil Christus spricht: wer glaubt wird seelig / Amen!

114) In seiner eigenen Melodey.

HErr / von uns nimme / deinen Zorn und Grimme: laß deine Ruthen / uns nicht gar ertödten: straff nicht nach Schulde / sondern hab Gedulte / nach Vaters Hulde.

Wenn Du wollst lohnen / wie wir wohl verdienen / wer könnt ertragen / deine Straff und Plagen. Ach Creaturen / müsten seyn verlohren / für deinem Zoren.

Laß Dich erbarmen / und verschon uns Armen: dein Recht gestrenge / mit Genad vermenge / die alle Stunden / ist bey Dir zu finden / für unser Sünden.

Was wilt Du zürnen / mit uns Erden-Würmen? Ist doch gar eben / wie nichts unser Leben / ja nur ein Rothe: Ach / du treuer GOtte! sieh an die Rothe.

Sündlichs Verderben / von Natur wir erben; auch macht uns Arbeit / unsers Fleisches Schwachheit: drum lieber HErre / das zerstoßne Rohre / zerbrich nicht gare.

O JEsu Frone! nimm dein Creutz und Krone / dein Striem und Wunden / für die Straff der Sünden: tritt in die Mitten / thu selbst für uns bitten / und bring den Frieden.

Laß nicht verderben / dein Geschöpff und Erben / daß nicht dein Tode / an uns werd zu Spotte / sondern behüte / daß dein theures Blute / uns komm zu gute.

Daß nun geschehen / unser Bitt und Flehen / woll das Gedeyen mildiglich verleihen / GOtt Vater / Sohne / Heil'ger Geist mit Wonne / in einem Throne.

115) Mel. Keinen hat GOtt verlassen.

ACh HERR! mich armen Sünder / straff nicht in deinem Zorn: Dein Ernst im Grimm doch linder / sonst ists mit mir verlohrn: Ach HErr! wollst mir vergeben / mein Sünd / und gnädig seyn / daß ich mög ewig leben / entfliehn der Höllen Pein.

Heil Du mich / lieber HErre! denn ich bin kranck und schwach: Mein Hertz betrübet sehre / leidet groß Ungemach: Mein G'beine sind erschrocken / mir ist sehr Angst und bang / mein Seel ist sehr erschrocken: Ach Du HErr! wie so lang?

HErr! tröst mir mein Gemüthe / mein Retter / lieber GOtt: Von wegen deiner Güte / hilff mir aus aller Noth: Im Tod ist alles stille / da denckt man deiner nicht / wer will dort in der Hölle / Dir dancken ewiglich.

Ich bin von Seufftzen müde / hab weder Krafft noch Macht: In grossem Schweiß ich liege / durchaus die gantze Nacht: Mein Lager naß von Thränen / mein G'stalt für Trauren alt / zu todt ich mich fast gräme / die Angst ist mannigfalt.

Weicht all ihr Ubertreter / mir ist geholffen schon / der HErr ist mein Erretter /

retter / Er nimmt mein Flehen an / Er hört mein weinend Stimme / es müssen fallen hin / all die sind meine Feinde / und schändlich kommen um.

Trost-Gesänglein.

Vel. Auf meinen lieben GOtt.

116) Johann Hermann.

WO soll ich fliehen hin / weil ich beschweret bin / mit vielen grossen Sünden? wo soll ich Rettung finden? Wann alle Welt herkäme / mein Angst sie nicht wegnehme.

O JEsu! voller Gnad / auf dein Gebot und Rath / kommt mein betrübt Gemüthe / zu deiner grossen Güte: laß Du auf mein Gewissen / ein Gnaden-Tröpfflein fliessen.

Ich dein betrübtes Kind / werff alle meine Sünd / so viel ihr in mir stecken / und mich so hefftig schrecken / in deine tieffe Wunden / da ich stets Heyl gefunden.

Durch dein unschuldig Blut / die schöne rothe Fluth / wasch ab all meine Sünde / mit Trost mein Hertz verbinde / und ihr nicht mehr gedencke / ins Meer sie tieff versencke.

Du bist der / der mich tröst / weil Du mich hast erlöst: Was ich gesündigt habe / hast Du verscharrt im Grabe / da hast Du es verschlossen / da wirds auch bleiben müssen.

Ist meine Boßheit groß; so werd ich ihr doch loß / wann ich dein Blut auffasse/ und mich darauf verlasse: Wer sich zu Dir nur findet/all Angst ihm bald verschwindet.

Mir mangelt zwar sehr viel/ doch was ich haben will/ist alles mir zu gute erlangt mit deinem Blute: damit ich überwinde/Tod/Teuffel/Höll und Sünde.

Und wann des Satans Heer / mir gantz entgegen wär / darff ich doch nicht verzagen / mit Dir kan ich sie schlagen: dein Blut darff ich nur zeigen/so muß ihr Trutz bald schweigen.

Dein Blut/ der edle Safft/ hat solche Stärck und Krafft/daß auch ein Tröpfflein kleine / die gantze Welt kan reine / ja gar aus Teuffels Rachen / frey / loß und ledig machen.

Darum allein auf Dich / HERR Christ! verlaß ich mich: jetzt kan ich nicht verderben / dein Reich muß ich ererben / denn Du hast mirs erworben / da Du für mich gestorben.

Führ auch mein Hertz und Sinn/ durch deinen Geist dahin/daß ich mög alles meiden / was mich und dich kan scheiden / und ich an deinem Leibe / ein Gliedmaß ewig bleibe.

Ein Bet-Lied zu GOTT dem HErrn/ in schweren und gefährlichen Zeiten.

Viel. Vater unser im Himmelreich.

117) Barthol. Ringwald.

NImm von uns/ HErr! Du treuer GOTT/ die schwere Straff und grosse Ruth/ die wir mit Sünden ohne Zahl/ verdienet haben allzumahl: behüt für Krieg und theurer Zeit/ für Seuchen/ Feu'r und grossem Leid.

Erbarm Dich deiner bösen Knecht/ wir bitten Gnad und nicht das Recht: denn so Du/ HErr/ den rechten Lohn uns geben wollst nach unserm Thun/ so müst die gantze Welt vergehn/ und könnt kein Mensch vor Dir bestehn.

Ach HErr GOtt! durch die Treue dein/ mit Trost und Rettung uns erschein: beweiß an uns dein grosse Gnad/ und straff uns nicht auf frischer That: wohn uns mit deiner Güte bey/ dein Zorn und Grimm fern von uns sey.

Warum wilt Du so zornig seyn/ über uns arme Würmelein? Weist Du doch wohl/ Du groffer GOtt! daß wir nichts sind als Erd und Koth: es ist ja vor dein'm Angesicht/ unser Schwachheit verborgen nicht.

Die Sünd hat uns verderbet sehr/ der Teuffel plagt uns noch viel mehr: die Welt/ auch unser Fleisch und Blut/ uns alle-

allezeit verführen thut; solch Elend kennst Du/HErr/allein: ach! laß uns Dir befohlen seyn.

Gedenck an deins Sohns bittern Tod/ sieh an sein heilig Wunden roth/die sind ja für die gantze Welt die Zahlung und das Löse-Geld: deß tröstet wir uns allezeit/und hoffen auf Barmhertzigkeit.

Leit uns mit deiner rechten Hand/ und seegne unser Stadt und Land: gib uns allzeit dein heiligs Wort: behüt fürs Teuffels List und Mord: verleih ein seeligs Stündelein/ auf daß wir ewig bey Dir seyn.

In vorigeer Melodey.

118) Johann Hermann.

SO wahr ich lebe/ spricht dein GOtt/ ist Mir nicht lieb deß Sünders Tod: vielmehr ist dis mein Wunsch und Will/ daß er von Sünden halte still/ von seiner Boßheit kehre sich/ und lebe mit Mir ewiglich.

Diß Wort bedenck/ O Menschen-Kind! verzweiffle nicht in deiner Sünd/ hie findest du Trost/ Heyl und Gnad/ die GOtt dir zugesaget hat/ und zwar durch einen theuren Eyd: O seelig! dem sein Sünd ist leid.

Doch hüte dich für Sicherheit/ nicht denck/es ist noch gute Zeit/ ich will erst frölich seyn auf Erd/. und wenn ich Lebens müde werd/ alsdann will ich bekehren

ren mich / GOtt wird wohl mein erbarmen sich.

Wahr ists / GOtt ist zwar stets bereit / dem Sünder mit Barmhertzigkeit / doch wer auf Gnade sündigt hin / fährt fort in seinem bösen Sinn / und seiner Seelen selbst nicht schont / der wird mit Ungnad abgelohnt.

Gnad hat dir zugesaget GOtt / von wegen Christi Blut und Tod / doch sagen hat Er nicht gewolt / ob du biß morgen leben solt: Daß du must sterben / ist dir kund: verborgen ist deß Todes Stund.

Heut lebst du / heut bekehre dich / eh morgen kommt / kans ändern sich: Wer heut ist frisch / gesund und roth / ist morgen kranck / ja wohl gar todt: so du nun stirbest ohne Buß / dein Leib und Seel dort brennen muß.

Hilff / O HErr JEsu! hilff Du mir / daß ich jetzt komme bald zu Dir / und Busse thu den Augenblick / eh mich der schnelle Tod hinrück / auf daß ich heut und jederzeit / zu meiner Heimfahrt sey bereit.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.

119) Johann Hermann.

KEin grösser Trost kan seyn im Schmertz / als daß man GOttes-Vater-Hertz / durch seinen Sohn / darff sprechen an / der allen Zorn abwenden kan.

Wie offte kommt man durch den

Sohn /

Sohn/befördert vor deß Königs Thron:
Manch Sünder / der den Tod verdient/
wird durch deß Richters Kind versühnt.

So wird auch manch leibeigner Knecht / bey seinem Herren bracht zu recht / und wird gestellt auf freyen Fuß/ da er sonst ewig dienen muß.

Deß tröst ich mich/O frommer GOtt! der ich beflecke mit Sünden-Koth / daß ich vor deine Majestät in deines Sohnes Namen tret.

Aus Lieb an Ihm sey gnädig mir/mich aus dem Sünden-Kercker führ / deß Teuffels Bande reiß entzwey/ mach meine Seel zum Leben frey.

Zwar mein Verdienst und Würdigkeit / droht mir den Tod und alles Leid/ weil aber dein Sohn bitt für mich / läßt Du durch Ihn versöhnen Dich.

Wen soll ich sonsten bringen Dir / der neigen könnt dein Hertz zu mir? als den/ der für die Schuld der Welt ist worden selbst das Löse-Geld.

Sieh doch / O GOtt / hier ist dein Sohn / mein Heyland und Genaden-Thron / der sich selbst aufgeopffert hat/ am Creutz für meine Missethat.

Der nicht versöhnet werden darff / ob das Gesetze noch so scharff: Er selber hat sein eignes Blut vergossen reichlich mir zu gut.

Sih da/sein Opffer ist so groß/ daß ich

werd aller Sünden loß/ das Opffer/ das Dir wohl gefällt / dadurch versöhnt ist alle Welt.

Das unbefleckte Lamm ist hier / das meine Sünde nahm von mir/ das Lamm/ von welchem man kein Wort/ vor seinem Scherer hat gehört.

Der gar nichts Ubels hat gethan / den man mit Recht nicht tadeln kan / der hat die schwere Sünden-Last / der gantzen Welt auf sich gefast.

Durch seine Wunden sind wir heil/ und haben jetzt am Himmel Theil: Darum/ O GOtt! erbarm Dich mein/ der ich vor Dir mit Jhm erschein.

Laß diß auch kommen mir zu statt/ was Er am Creutz erworben hat: ich setz all meine Hoffnung drauff: Hilff meinem schwachen Glauben auf.

Mel. Was mein GOtt will/ das g'schehe ꝛc.

120) Johann Herman.

HIlff mir / mein GOtt! hilff / daß nach Dir / von Hertzen mich verlange/ und ich Dich suche mit Begier/ wann mir wird angst und bange: Verleih/ daß ich mit Freuden Dich / in meiner Angst bald finde; gib mir den Sinn / daß ich forthin/ meid alle Schand und Sünde.

Hilff / daß ich stets mit Reu und Schmertz mich deiner Gnad ergebe; hab immer ein zerknirschtes Hertz / in wahrer Busse lebe; vor Dir erschein / hertzlich bewein

bewein all meine Missethaten! die Hände mein / laß milde seyn / dem Dürfftigen zu rathen.

Die Lust deß Fleisches dämpff in mir / daß sie nicht überwinde: rechtschaffne Lieb und Lust zu Dir / in meinem Hertz anzünde / daß ich in Noth / biß in den Tod / Dich und dein Wort bekenne / mich auch kein Trutz / noch Eigennutz / von deiner Warheit trenne.

Behüte mich für Grimm und Zorn: mein Hertz mit Sanfftmuth ziere: Reiß aus den schnöden Hoffarts-Dorn: zur Demuth mich anführe. Was ich noch sind von alter Sünd / durch deinen Geist ausfege: Gib / daß allzeit / Trost / Fried und Freud sich in mir Armen rege.

Den Glauben stärck / die Lieb erhalt / die Hoffnung mache veste / daß ich von Dir nicht wancke bald / Beständigkeit ists beste: den Mund bewahr / daß nicht Gefahr / durch ihn nur werd erwecket: speiß ab den Leib / doch daß er bleib von Geilheit unbefflecket.

Gib / daß ich treu und fleißig sey in dem / was mir gebieret: laß durch Ehrgeitz und Heucheley mich werden nicht verführet: Leichtfertigkeit / Haß / Zanck und Neid / laß in mir nicht verbleiben: verstockten Sinn / und bösen G'winn wollst Du von mir abtreiben.

Hilff / daß ich folge treuem Rath / von

falscher Meynung trete; dem Armen helffe in der That/ für Freund und Feind stets bete; dien' jedermann/so gut ich kan; das Böse haß und meide / nach deinem Wort/ an allem Ort/ biß ich von dannen scheide.

121)

JESU! der Du meine Seele/ hast durch deinen bittern Tod / aus des Teuffels finstern Höle/ und der schweren Sünden-Noth/ kräfftiglich heraus gerissen / und mich solches lassen wissen/ durch dein angenehmes Wort! Sey auch jetzt/ O GOtt/ mein Hort!

Treulich hast Du ja gesuchet / die verlohrne Schäfelein / als sie lieffen gantz verfluchet / in der Höllen Pfuhl hinein: Ja Du / Satans-Uberwinder / hast die Hochbetrübten Sünder / so gerüffen zu der Buß/ daß ich billig kommen muß.

Ach! ich bin ein Kind der Sünden: ach! ich irre weit und breit: Es ist nichts an mir zu finden / als nur Ungerechtigkeit: All mein Dichten / all mein Trachten / heisset unsern GOtt verachten! Böslich leb ich gantz und gar / und sehr gottlöß immerdar.

HErr! ich muß es ja bekennen / daß nichts gutes wohnt in mir: Das zwar/ was wir wollen nennen / halt ich meiner Seelen für: Aber Fleisch und Blut bezwingen / und das gute zu vollbringen/

folget gar nicht wie es soll: was ich nicht will/ thu ich wohl.

Aber/ HErr! ich kan nicht wissen/ wie viel meiner Fehler seyn: Mein Gemüth ist gantz zerrissen/ durch der Sünden Schmertz und Pein/ und mein Hertz ist matt von Sorgen: Ach! vergib mir das Verborgen. Rechne nicht die Missethat/ die Dich/ HErr/ erzürnet hat.

JESU! Du hast weggenommen/ meine Schulden durch dein Blut: Laß es/ O Erlöser! kommen/ meiner Seeligkeit zu gut: Und dieweil Du so zerschlagen/ hast die Sünd am Creutz getragen; ey/ so sprich mich endlich frey/ daß ich gantz dein Eigen sey!

Weil mich ja der Höllen Schrecken/ und deß Satans Grimmigkeit/ vielmals pflegen aufzuwecken/ und zu führen in den Streit/ daß ich schier muß unten liegen: ach! so hilff/ HErr JEsu/ siegen! O Du meine Zuversicht/ laß mich ja verzagen nicht.

Deine rothgefärbte Wunden/ deine Nägel/ Kron und Grab/ deine Schenckel vest gebunden/ wenden alle Plagen ab; Deine Pein und blutigs Schwitzen/ deine Striemen/ Schläg und Ritzen/ deine Marter/ Angst und Stich/ O HErr JEsu/ trösten mich!

Wann ich vor Gericht soll treten/ da man nicht entfliehen kan/ ach! so wol-

lest Du mich retten / und dich meiner nehmen an. Du allein / HErr kanst es stören / daß ich nicht den Fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken Hand / seyd von mir noch nie erkannt!

Du ergründest meine Schmertzen; Du erkennest meine Pein: Es ist nichts in meinem Hertzen / als dein herber Tod allein: Diß mein Hertz mit Leid vermenget / das dein theures Blut besgrenget / so am Creutz vergossen ist / geb ich Dir / HErr JEsu Christ!

Nun ich weiß / Du wirst mir stillen / mein Gewissen das mich plagt: Es wird deine Treu erfüllen / was Du selber hast gesagt / daß auf dieser weiten Erden / keiner soll verlohren werden / sondern ewig leben soll / wann er nur ist Glaubens-voll.

HErr / ich glaube! hilff mir Schwachen / laß mich ja verderben nicht / Du / Du kanst mich stärcker machen / wann mich Sünd und Tod anficht: Deiner Güte will ich trauen / biß ich frölich werde schauen / Dich / HErr JEsu / nach der Zeit / in der süssen Ewigkeit!

122) Mel. In dich hab ich gehoffet / HErr.

ACh armer Sünder weiß / O GOtt! weil Du für mich hast in den Tod / dein'n lieben Sohn gegeben / Du liebest mich beständiglich / und schenckst mir Leib und Leben.

Darum ich schuldig mich befind / daß ich / O Vater! als dein Kind / Gehorsam Dir erzeige; allzeit mein Hertz / in Freud und Schmertz / mit Liebe zu Dir neige.

Werth bin ich nicht ob meiner Sünd / daß ich Dir dien / und sey dein Kind / doch weil es ist dein Wille / durch deinen Geist / mir Hülffe leist / daß ich ihn recht erfülle.

Verleih! daß ich mein Leben führ / O treuer GOtt! zu Ehren Dir / daß ichs auch wohl beschliesse / an Christum gläub / beständig bleib / den bittern Tod durchsüsse.

Daß ich mit Fried und Freud hinfahr / die Seel in deine Händ bewahr / da sie kein Angst wird schmecken: Gib / daß der Leib fein sauber bleib / biß Du ihn wirst erwecken.

123)

HErr ich habe mißgehandelt / ja mich drückt der Sünden-Last: Ich bin nicht den Weg gewandelt / den Du mir gezeiget hast / und jetzt wolt ich gern aus Schrecken / mich für deinem Zorn verstecken.

Doch wie könt ich Dir entfliehen / Du wirst allenthalben seyn! Wolt ich über See gleich ziehen / stieg ich in die Grufft hinein / hätt ich Flügel gleich den Winden / gleichwohl würdest Du mich finden.

Darum

Drum ich muß es nur bekennen/ HErr/ ich habe mißgethan/ darff mich nicht dein Kind mehr nennen: Ach! nimm mich zu Gnaden an. Laß die Menge meiner Sünden/ deinen Zorn nicht gar entzünden.

Könnt ein Mensch den Sand gleich zehlen/ an dem weiten Mittel-Meer/ denn noch würd es ihm doch fehlen/ daß er meiner Sünden Heer/ daß er alle mein Gebrechen/ solte wissen auszusprechen.

Wein/ ach wein jetzt um die Wette/ meiner beyden Augen-Bach; O/ daß ich gnug Zähren hätte/ zu betrauren meine Schmach! O/ daß aus dem Thränen-Brunnen käm ein starcker Strom geronnen.

Ach/ daß doch die strengen Fluthen/ überschwemmten mein Gesicht/ und die Augen möchten bluten/ weil mir Wasser sonst gebricht! Ach/ daß sie wie Meeres-Wellen/ möchten in die Höhe schwellen.

Aber/ Christe/ deine Beulen/ ja dein allzutheures Blut/ das kan meine Wunden heilen/ löschen meiner Sünden Gluth/ drum will ich/ mein Angst zu stillen/ mich in deine Wunden hüllen.

Dir will ich die Last aufbinden/ wirff sie in die tieffe See/ wasche mich von meinen Sünden/ mache mich so weiß als Schnee/ laß dein guten Geist mich treiben/ einzig stets bey Dir zu bleiben.

Viel.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen.

124) Paul. Gerhard.

HEg mein Hertz mit den Gedancken/ als ob du verstossen wärst / bleib in GOttes Wort und Schrancken / da du anderst reden hörst. Bist du böß und ungerecht? Ey / so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du Zorn und Tod verdienet? Sincke nicht/ GOtt ist versühnet.

Du bist/ wie die Menschen alle/ angesteckt mit Sünden-Gifft / welches Adam mit dem Falle/ samt der Schlangen/ angestifft: Aber/ so du kehrst zu GOtt / und dich besserst / hats nicht Noth: Sey getrost/ GOtt wird dein Flehen und Abbitten nicht verschmähen.

Er ist ja kein Bär noch Leue / der sich nur nach Blute sehnt / sein Hertz ist zu lauter Treue / und zur Sanfftmuth angewehnt. GOtt hat einen Vater-Sinn/ unser Jammer jammert Ihn/ unser Unglück ist sein Schmertze / unser Sterben kräncket sein Hertze.

So wahrhafftig / als ich lebe / will ich keines Menschen Tod / sondern / daß er sich ergebe/ an mich / aus dem Sünden-Koth. GOttes Freud ist / wann auf Erd ein Verirrter wieder kehrt/ will nicht/ daß aus seiner Heerde das geringst entzogen werde.

Kein Hirt kan so fleißig gehen / nach dem Schaaf/ das sich verläufft; so ist du GOt-

GOttes Hertze sehen / wie sich da der Kummer häufft / wie es dürstet / ächzt und brennt / nach dem / der sich abgetrennt von Ihm und auch von den Seinen / würdest Du für Liebe weinen.

GOtt der liebt nicht nur die Frommen / die in seinem Hause sind / sondern auch die Ihm genommen durch den grimmen Seelen-Feind / der dort in der Höllen sitzt / und der Menschen Hertz erhitzt / wider den / der / wann sich reget sein Fuß / alle Welt beweget.

Dennoch bleibt in Liebes-Flammen sein Verlangen allzeit groß / ruffet und locket uns zusammen in den weiten Himmels-Schooß. Wer sich nun da stellet ein / sucht frey und loß zu seyn / aus des Satans Reich und Rachen / der macht GOtt und Engel lachen.

GOtt / und alles Heer hoch droben / dem der Himmel schweigen muß / wann sie ihren Schöpffer loben / jauchtzen über unsre Buß / aber was gesündigt ist / das verdeckt Er / und vergist / wie wir Ihn beleidigt haben / alles / alles ist vergraben.

Kein Seel kan sich so ergiessen / kein Grund kan so grundloß seyn / kein Strom so gewaltig fliessen / gegen GOtt ist alles klein / gegen GOtt und seiner Huld / die Er über unsre Schuld alle Tage lässet schweben / durch das gantze Sünden-Leben.

Nun /

Nun/ so ruh/ und sey zu frieden/ Seele/ die du traurig bist/ was wilt du dich viel ermüden/ da es nicht vonnöthen ist? Deiner Sünden grosses Heer/ wie es scheinet/ ist nicht mehr/ (gegen GOttes Hertz zu sagen) als was wir mit Fingern tragen.

Wären tausend Welt zu finden/ von dem Höchsten zugericht/ und du hättest alle Sünden/ so darinnen sind/ verricht/ wär es viel/ doch lange nicht/ so viel/ daß das volle Licht seiner Gnaden hier auf Erden/ dardurch könnt erlöschet werden.

Mein GOtt/ öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit/ laß mich allzeit aller Orten schmecken deine Süssigkeit! Liebe mich/ und treib mich an/ daß ich Dich/ so gut ich kan/ wiederum umfang und liebe/ und ja nun nicht mehr betrübe.

In voriger Viel.

125) Johann Hermann.

TReuer GOtt/ ich muß Dir klagen/ meines Hertzens Jammer-Stand/ ob Dir wohl sind meine Plagen besser als mir selbst bekannt. Grosse Schwachheit ich bey mir in Anfechtung offtmahls spühr/ wann der Satan allen Glauben will aus meinem Hertzen rauben.

Du GOtt/ dem nichts ist verborgen/ weist/ daß ich nichts von mir hab/ nichts von allen meinen Sorgen/ alles ist/

HErr/

HErr/deine Gab / was ich gutes find an mir / das hab ich allein von Dir / auch den Glauben mir und allen gibst Du/wie Dirs mag gefallen.

O mein GOtt/ für den ich trete jetzt in meiner grossen Noth/ höre / wie ich sehnlich bete/laß mich werden nicht zu Spott/ mach zunicht deß Teuffels Werck / meinen schwachen Glauben stärck / daß ich nimmermehr verzage / Christum stets im Hertzen trage.

JEsu/ Du Brunn aller Gnaden/ der Du niemand von Dir stöst / der mit Schwachheit ist beladen / sondern deine Jünger tröst: Solt ihr Glaube auch so kleln / wie ein kleines Senff-Korn seyn/ wollst Du sie doch würdig schätzen / grosse Berge zu versetzen.

Laß mich deine Gnade finden / der ich bin voll Traurigkeit / hilff Du mir selbst überwinden / so offt ich muß in den Streit / meinen Glauben täglich mehr/ deines Geistes Schwerdt verehr / damit ich den Feind kan schlagen / alle Pfeile von mir jagen.

Heil'ger Geist ins Himmels Throne/ gleicher GOtt von Ewigkeit / mit dem Vater und dem Sohne / der Betrübten Trost und Freud / der Du in mir angezündt / so viel ich am Glauben find / über mir mit Gnaden walte/ ferner deine Gab erhalte.

Deine

Deine Hülffe zu mir sende/O Du edler Hertzens-Gast/ und das gute Werck vollende/das Du angefangen hast: Blaß das kleine Füncklein auf/ biß daß nach vollbrachtem Lauff/ allen Auserwehlten gleiche/ ich das Glaubens-Ziel erreiche.

GOtt/ groß über alle Götter/ Heilige Dreyfaltigkeit/ ausser Dir ist kein Errether/ tritt mir selbst zur rechten Seit/ wann der Feind die Pfeil abdrückt/ meine Schwachheit mir aufrücket/ will mir allen Trost verschlingen/ und mich in Verzweifflung bringen.

Zieh Du mich aus seinen Stricken/ die er mir geleget hat/ laß ihn fehlen seine Tücken/ drauf er sinnet früh und spat/ gib Krafft/ daß ich allen Strauß ritterlich mög stehen aus/ und so öffters ich muß kämpffen/ hilff mir meine Feinde dämpffen.

Reiche deinem schwachen Kinde/ das auf schwachen Füssen steht/ deine Gnaden-Hand geschwinde/ biß die Angst fürüber geht. Wie die Jugend gängle mich/ daß der Feind nicht rühme sich/ er hab ein solch Hertz gefället/ das auf Dich sein Hoffnung stellet.

Du bist meine Hülff im Leben/ mein Fels/ meine Zuversicht/ dem ich Leib und Seel ergeben/ GOtt/ mein GOtt/ verzeuch doch nicht/ eile/ mir zu stehen bey/ brich deß Feindes Pfeil entzwey/ laß ihn

selbst

selbst zurücke prallen / und mit Schimpff zur Höllen fallen.

Ich will alle meine Tage rühmen deine starcke Hand / daß Du meine Plag und Klage / hast so hertzlich abgewandt: Nicht nur in der Sterblichkeit soll dein Ruhm seyn ausgebreit / ich wills auch hernach erweisen/und dort ewiglich Dich preisen.

126) Mel. Werde munter mein Gemüthe.

WArum wilt du ewig sterben? Sünder / warum stürtzt du dich / in das höllische Verderben? Wilt du leiden ewiglich? Wilt du dann mit allem Fleiß/machen dir die Höll so heiß? Stehe ab von deinen Sünden / die dem Teuffel dich verbinden.

Dencke an die letzte Stunde/dencke an das Jüngst-Gericht / an den Pfuhl und Schweffel-Grunde/an deß Richters Angesicht. Schaue/ über dich / der Thron ist darzu bereitet schon / Erde und deß Himmels Lichter / schmeltzen schon vor diesem Richter.

Das Gerichte wird geheget/ und wird dir in einem Buch dein Verbrechen vorgeleget / und auch dein verdienter Fluch: Darum soll jetzund der Stab / dir den Himmel sprechen ab / und das Urtheil heist: Ihr Sünder / seyd und bleibt deß Teuffels Kinder.

Siehe neben dich / da fechten dich die

beyden

beyden Kläger an; Das Gesetze zu der Rechten/dem du nicht genug gethan/und der arge Schaden-Froh / schreyt zur Lincken mordio / zeter / mordio und Rache über dieses Sünders Sache.

Unter dir ist höllisch Feuer / ein verrauchtes Schwefel-Loch / und erschröcklich Ungeheuer; Sünder/sag/was dünckt dich doch? Wo stehe deine Ausflucht hin? hast du Lügen in dem Sinn? damit kanst du nicht bestehen/ sondern mehr zu schanden gehen.

Es wird selbsten dein Gewissen / über deiner Sünden Meng/ bey dem Richter zeigen müssen: Da wird dir die Welt so eng/ und das billigst Urtheil seyn: du solt in der Höllen-Pein / mit viel tausendfachen Quaalen / mit der Seel und Leib bezahlen.

Da die ausgesprochne Rechte / denn schon zu vollziehen stehn/ die beflammten Henckers-Knechte. Also wird es dir ergehn! also stehet es um dich! also solt du ewiglich / in dem höllischen Verderben/sterben/ und doch nimmer sterben.

Das sind deine Sicherheiten / die dir machen jetzt so bang / von den man in Gnaden-Zeiten/dir gedrohet hat so lang; Aber du dachst immerdar: es wird haben kein Gefahr: Es wird nimmermehr geschehen/ daß mirs also wird ergehen.

Weh mir! weh der armen Seelen!

Trost/ Verzweifflung oder Tod? Was aus diesen soll ich wählen / nun in meiner Sünden-Noth? Meine Sünd ist allzuschwer / ich hab keine Gnade mehr / in dem Elend / so mich troffen / von dem grossen GOtt zu hoffen.

Kan ich seiner Hand entlauffen / seinen Eyffer oder Grimm? Fluchen wollen mich ersauffen / und die harte Donner-Stimm / ist das Würmlein das mich nagt / und das Feuer so mich plagt. Und ist nirgend meiner Sünden ein Vergebung mehr zu finden.

Ich find keinen Retter keinen / der mit treuer Hülff und Rath / meiner Seelen will erscheinen: meine Reu ist viel zu spat. Ach! ich ungerathnes Kind! mich solt nimmermehr die Sünd / wann ich wär aus diesen Stricken / wie geschehn forthin berücken.

Ich will meinen JEsum fassen / der der Sünden-Büsser ist / ich will / JEsu / Dich nicht lassen / biß Du mir genädig bist. Vater / Christi Tod und Blut / wird für meine Sünde gut / seine Blutgeschwitzten Thränen / werden Dich und mich versöhnen.

Vater / schau ich fall zu Fusse / als der gröste Sünder / Dir / laß den Athem meiner Busse / deine Gnad abbetteln hier: Ohne Zweiffel wird ja seyn Christi Marter / Tod und Pein gröſſer / als

die

die schweren Sünden/die sich an Bekehrten finden.

127)

ICh bin mir gram und feind / ich kan mich selbst kaum leiden? Weil ich bißher gemeint/ das/ was die Augen weiden / und was die Welt vergnüglichs thut/das sey das rechte höchste Gut.

Drum trachte ich allein / ich sann viel Tag und Nächte / wie ich deß Glückes Schein und Strahlen auf mich brächte/ deß Himmels Gut ward nicht geacht von mir/nicht Nacht und Tag bedacht.

Was hab ich eitles Blut / Ach! was hab ich gesuchet? Was mancher in der Glut der Höllen jetzt verfluchet / und wünscht/ daß er es nie erkannt/ demselben hab ich nachgerannt.

Ich fand was ich begehrt / mich hat die Welt begrüsset / doch ward ich fast verzehrt / und hab sie saur gebüsset: Ich fand in ihr was Lust und Ruh/doch zehnmahl mehr Verdruß darzu.

Daher bin ich betrübt / mir selbst verdrüßlich worden / daß ich die Welt geliebt und ihren Sünden-Orden. Bevor/ da sie die Seele stürzt in ewigs Ach / das Leben kürzt.

Sag / ist die Lust mir nütz? Was kan die Ehre gelten? Wenn mich der strenge Sitz deß Richters dort wird schelten.

Was hilfft mir Geld / deß Glückes Licht / in jener Welt? es hilfft mir nicht.

Weg schnöde Eitelkeit; ich mag dich nicht mehr hören / es ist mir hertzlich leid / daß ich mich ließ bethören / und Zeit und mich an dich gewagt; sey hiermit gäntzlich abgesagt.

Mein JEsu / meine Ruh / Du kanst Vergnügen geben / sprich meiner Seelen zu: Ich bin dein Heyl und Leben / Ich bin dein Kleid / Hauß / Wein und Brod / Ich bleib dein Helffer in der Noth.

Die rechte Ehr ist hier in meinem Saal zu hoffē / der Reichthum ist bey mir / dir stehet alles offen: Nim̃ mich ins Hertz / ich sag es frey / daß ich / mein Kind / dir alles sey.

Komm / meiner Seelen Lust / mein einiges Vergnügen / entreisse meiner Brust / was sich Dir nicht will fügen / ich geb mein Hertz zur Wohnung ein / Du solt / komm / HErr und König seyn.

Regiere deinen Knecht / daß ich die Sünden scheue / gib daß dein heiligs Recht und Wort mich stets erfreue / daß ich sey aller Frommen Freund / der Armen Trost / der Sünder Feind.

Darneben laß den Pracht / und was sonst mehr auf Erden / von Sünden hoch geacht mir gantz zuwider werden / mach daß ihr eitler Freuden-Saal / mir sey wie Wermuth / Gifft und Gall.

Noch eins: Wo Dirs gefällt / laß

mich

mich nicht lange leiden in diesem Jammer-Zelt / hol mich zu deinen Freuden. Du winckst mir schon / ich bin bereit/ adjeu ; verfluchte Eitelkeit / (zu guter Nacht/O Eitelkeit.)

Von der Rechtfertigung.

128) Lazarus Spengler.

DUrch Adams Fall ist gantz verderbt/ menschlich Natur und Wesen: Dasselb Gifft ist auf uns geerbt / daß wir nicht konnt'n genesen/ohn GOttes Trost/ der uns erlöst hat von den grossen Schaden/darein die Schlang/Evam bezwang/ GOtt's Zorn auf sich zu laden.

Weil denn die Schlang Evam hat bracht/daß sie ist abgefallen / von GOttes Wort/das sie veracht/dardurch sie in uns allen/ bracht hat den Tod ; so war je Noth / daß uns auch GOtt solt geben sein'n lieben Sohn/den Gnaden-Thron/ in dem wir möchten leben.

Wie uns nun hat ein frembde Schuld/ in Adam/ all verhönet / also hat uns ein frembde Huld / in Christo / all versöhnet. Und wie wir all/durch Adams-Fall/ sind ewigs Tods gestorben ; also hat GOtt/ durch Christi Tod / verneurt / das war verdorben.

So Er uns nun sein'n Sohn hat g'schenckt / da wir sein Feind noch waren / der für uns ist ans Creutz gehenckt/

getödt / gen Himmel g'fahren / dardurch wir seyn vom Tod und Pein erlöst / so wir vertrauen / in diesem Hort / des Vaters Wort ; wem wolt für Sterben grauen ?

Er ist der Weg / das Licht / die Pfort / die Warheit und das Leben / deß Vaters Rath und ewigs Wort / den Er uns hat gegeben / zu einem Schutz / daß wir mit Trutz / an Ihn vest sollen glauben : Darum uns bald / kein Macht noch G'walt aus seiner Hand wird rauben.

Der Mensch ist gottloß und verflucht / sein Heyl ist auch noch ferren / der Trost bey einem Mensch sucht / und nicht bey GOtt dem HErren : Denn wer ihm will ein ander Ziel / ohn diesen Tröster stecken / den mag gar bald deß Teuffels G'walt / mit seiner List erschrecken.

Wer hofft in GOtt / und dem vertraut / der wird nimmer zu schanden : Denn wer auf diesen Felsen baut / ob ihm gleich geht zu Handen / viel Unfall hie / hab ich doch nie / den Menschen sehen fallen / der sich verläst auf GOttes Trost : Er list sein'n Glaub'gen allen.

Ich bitt / O HErr ! aus Hertzengrund / Du wollst nicht von mir nehmen / dein heiligs Wort aus meinem Mund ; so wird mich nicht beschämen / mein Sünd und Schuld : denn in dein Huld / setz ich all mein Vertrauen. Wer sich nun vest

darauf

darauf verläst / der wird den Tod nicht schauen.

Mein'n Füssen ist dein heilig Wort / ein brennende Lucerne / ein Licht / das mir den Weg weist fort: So dieser Morgensterne / in uns aufgeht / so bald verstehe / der Mensch die hohen Gaben / die GOttes Geist / den'n g'wiß verheist / die Hoffnung darein haben.

129)

ES ist das Heyl uns kommen her / aus Gnad und lauter Güte: Die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht JEsum Christum an / der hat gnug für uns all gethan / Er ist der Mittler worden.

Was GOtt im G'setz geboten hat / da man es nicht konnt halten / erhub sich Zorn und grosse Noth / für GOtt so mannigfalte. Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist / vom G'setz erfordert allermeist: Es war mit uns verlohren.

Es war ein falscher Wahn darbey / GOtt hätt sein G'setz drum geben / als ob wir möchten selber frey / nach seinem Willen leben. So ist es nur ein Spiegel zart / der uns anzeigt die sündig Art / in unserm Fleisch verborgen.

Nicht müglich war dieselbig Art aus eignen Kräfften lassen / wiewohl es offt versuchet ward; doch mehrt sich Sünd ohn Massen. Dann Gleißners-

Werck GOtt hoch verdammt: und iedem Fleisch die Sünd und Schand allweg war angebohren.

Noch must das G'setz erfüllet seyn / sonst wärn wir all verdorben: Darum schickt GOtt sein'n Sohn herein / derselber Mensch ist worden. Das gantz Gesetz hat Er erfüllt / damit sein's Vaters Zorn gestillt / der über uns gieng alle.

Und wenn es nun erfüllet ist / durch den / der es konnt halten / so lerne jetzt ein frommer Christ / deß Glaubens recht Gestalte. Nicht mehr / dann lieber HErre mein / dein Tod soll mir das Leben seyn / Du hast für mich bezahlet.

Daran ich keinen Zweiffel trag / dein Wort kan nicht betrügen. Nun sagst Du / daß kein Mensch verzag: das wirst Du nimmer lügen. Wer glaubt an Mich / und wird getaufft / demselben ist der Himm'l erkaufft / daß er nicht werd verlohren.

Er ist gerecht für GOtt allein / der diesen Glauben fasset: Der Glaub gibt aus von ihm den Schein / so er die Werck nicht lasset. Mit GOTT der Glaub ist wohl daran: dem Nächsten wird die Lieb guts thun; du bist aus GOTT geboren.

Es wird die Sünd durchs G'setz erkannt / und schlägt das G'wissen nieder:

Das

Das Evangelium kommt zur Hand/und stärckt den Sünder wieder; Es spricht: Nur kreuch zum Creutz herzu / im G'setz ist weder Rast noch Ruh/mit allen seinen Wercken.

Die Werck kommen gewißlich her/ aus einem rechten Glauben: Wenn das nicht rechter Glaube wär / wollst ihn der Werck berauben: Doch macht allein der Glaub gerecht / die Werck die sind deß Nächsten Knecht / darbey wirn Glauben mercken.

Die Hoffnung wart der rechten Zeit/ was GOttes Wort zusaget: Wenn das geschehen soll zur Freud / setzt GOtt kein g'wissen Tage. Er weiß wohl/ wenns am besten ist / und braucht an uns kein arge List / das soll'n wir Ihm vertrauen.

Ob sichs anließ als wolt Er nicht / laß dich das nicht erschrecken: Denn wo Er ist am besten mit / da will Ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser seyn / und ob dein Hertz spräch lauter Nein/so laß doch Dir nicht grauen.

SEy Lob und Ehr mit hohem Preiß/ um dieser Gutthat willen: GOtt Vater/ Sohn/ Heiligem Geist / der woll mit Gnad erfüllen / was Er in uns ang'fangen hat / zu Ehren seiner Majestät/ daß g'heiligt werd sein Name.

Sein Reich zukomm / sein Will auf

Erd / g'schech / wie ins Himmels-Throne: Das täglich Brod ja heut uns werd. Wollst unser Schuld verschonen / als wir auch unsern Schuldnern thun: Laß uns nicht in Versuchung stahn: Löß uns vom Ubel / Amen.

130)

HErr Christ / der einig GOttes Sohn / Vaters in Ewigkeit / aus seinem Hertz'n entsprossen / gleichwie geschrieben steht: Er ist der Morgensterne / sein'n Glantz streckt Er so ferne / für andern Sternen klar.

Für uns ein Mensch gebohren / im letzt:n Theil der Zeit: Der Mutter unverlohren / ihr Jungfräulich Keuschheit: Den Tod für uns zerbrochen / den Himmel aufgeschlossen / das Leben wiederbracht.

Laß uns in deiner Liebe / und Erkänntnuß nehmen zu / daß wir im Glauben bleiben / und dienen im Geist so / daß wir hie mögen schmecken / dein Süssigkeit im Hertzen / und dürsten stets nach Dir.

Du Schöpffer aller Dinge / Du väterliche Krafft: Regierst von End zu Ende / kräfftig aus eigner Macht: Das Hertz uns zu Dir wende / und kehr ab unser Sinne / daß sie nicht irr'n von Dir.

Ertödt uns durch dein Güte / erweck uns durch dein Gnad: Den alten

Men-

Menschen kräncke / daß der neu leben mag / wohl hie auf dieser Erden / den Sinn und all Begehrden / und G'dancken hab'n zu Dir.

131) D. Martin Luther.

NUn freut euch lieben Christen-G'mein / und laßt uns frölich springen / daß wir getrost und all in ein / mit Lust und Liebe singen / was GOtt an uns gewendet hat / und seine süsse Wunderthat? Gar theur hat Ers erworben.

Dem Teuffel ich gefangen lag / im Tod war ich verlohren: Mein Sünd mich quälet Nacht und Tag / darinn ich war geboßren: Ich fiel auch immer tiefer drein / es war kein Guts am Leben mein / die Sünd hatt' mich besessen.

Mein gute Werck die galten nicht / es war mit ihn'n verdorben: Der freye Will hasset GOttes G'richt / er war zum Gut'n erstorben: Die Angst mich zu verzweiffeln treib / daß nichts denn Sterben bey mir bleib / zur Höllen müst ich sincken.

Da jammerts GOtt in Ewigkeit / mein Elend üb'r die massen / Er dacht an sein Barmhertzigkeit / Er wolt mir helffen lassen: Er wandt zu mir sein Vater-Hertz / es war bey Ihm fürwahr kein Schertz / Er ließ sein bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die Zeit ist hie zu erbarmen: Fahr hin / mein's

meins Hertzens werthe Kron / und sey das Heyl der Armen / und hilff ihn'n aus der Sünden-Noth / erwürg für sie den bittern Tod / und laß sie mit Dir leben.

Der Sohn dem Vater g'horsam ward / Er kam zu mir auf Erden / von einer Jungfrau rein und zart / Er wolt mein Bruder werden: Gar heimlich führt Er sein Gewalt / Er gieng in einer arm'n Gestalt / den Teuffel wolt Er fangen.

Er sprach zu mir: Halt dich an Mich / es soll dir jetzt gelingen / Ich geb Mich selber gantz für dich / da will Ich für dich ringen: Denn Ich bin dein / und du bist Mein / und wo Ich bleib / da solt du seyn / uns soll der Feind nicht scheiden.

Vergiessen wird man Mir mein Blut / darzu mein Leben rauben. Das leid Ich alles dir zu gut: Das halt mit vestem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein: mein Unschuld trägt die Sünde dein: Da bist du seelig worden.

Gen Himmel zu dem Vater mein / fahr Ich aus diesem Leben: Da will Ich seyn der Meister dein / den Geist will Ich dir geben / der dich in Trübsal trösten soll / und lehren mich erkennen wol / und in der Warheit leiten.

Was ich gethan hab und gelehrt / das solt du thun und lehren / damit das Reich GOtt's werd gemehrt / zu Lob und

seinen

einen Ehren: Und hüt dich für der Menschen-G'satz/davon verdirbt der edle Schatz. Das laß Ich dir zur Letzte.

Von dem H. Abendmahl deß HErrn.

132) D. Martin Luther.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/der uns selber hat gespeiset / mit seinem Fleische und mit seinem Blute: Das gib uns/HErr GOtt/zu gute/ Kyrie eleison.

HErr / durch deinen heiligen Leichnam/der von deiner Mutt'r Maria kam/ und das heilige Blut / hilff uns / HErr/ aus aller Noth/ Kyrie eleison.

Der heilig Leichnam ist für uns gegeben / zum Tod / daß wir dardurch leben: Nicht gröſſer Liebe konnte Er uns schencken / darbey wir Sein soll'n gedencken/ Kyrie eleison.

HErr/dein Lieb so groß Dich gezwungen hat / daß dein Blut an uns groß Wunder that / und bezahlet unser Schuld/daß uns GOtt ist worden huld/ Kyrie eleison.

GOtt geb uns allen seiner Gnade Seegen / daß wir gehn auf seinen Wegen / in rechter Lieb und brüderlicher Treue / daß uns die Speiß nicht gereue/ Kyrie eleison.

HErr! dein Heil'ger Geist uns nimmer laß / der uns geb zu halten rechte

Maas / daß dein arme Christenheit / leb in Fried und Einigkeit / Kyrie eleison.

133)

O Hl mir! JEsus / meine Freude / ladet mich zu seinem Mahl: Auf! mein Hertz / und dich bereite / eile zu dem Kirchen-Saal: Laß den Eiffer nicht erkalten / JEsus will das Nachtmahl halten.

Auf! mein Hertz / in vollem Springen / eile deinem JEsu zu: Auf! dir soll es jetzt gelingen / hier ist wahre Seelen-Ruh. Ruhe soll sie / frey von Sünden / bey deß HErren Nachtmahl finden.

Ach! in dem sein Hertz bestreitet / Noth und Tod mit gleicher Macht / hat Er dir den Tisch bereitet / und aus reiner Lieb bedacht / wie Er sich mit dir mög letzen / und zu seinem Erben setzen.

Hier hast du das Brod / das Leben / hier hast du den fronen Leib / den Er in den Tod gegeben / dir zu Guten / daß er bleib deine Kost / und meine Seele / Seelen-Hunger dich nicht quäle.

Sieh'st du / was da kommt gerunnen / wie / mit rothem Lebens-Safft / fliessen fünff frey offne Brunnen? JEsu! deiner Liebe Krafft / allen Armen hieher winckt / spricht: ihr Lieben / alle trincket!

Hungrig komm ich auch nach Gnaden / durstig nach Barmhertzigkeit / der ich gleichfalls bin geladen / zu deß Lam-

mes Hochzeit-Freud. Himmlisch Manna mich ergötzet! JEsus Blut die Seel benetzet.

GOtt geb / daß ich dieses Schencken / Christi Leibs und Bluts allhier / nehm zu seinem Angedencken / und betrachte für und für / wie sein Leib am Creutz entblöset / und sein Blut mich hat erlöset.

Nun will ich mit Danck und Ehren / meines JEsu / weil ich bin / Lieb und Lob mit Lob vermehren: Mein durch Ihn erneurter Sin / soll in JEsu sich erfreuen! GOtt wird darzu Gnad verleihen.

134)

JEsus Christus / unser Heyland / der von uns den GOttes-Zorn wand / durch das bitter Leiden sein / halff Er uns aus der Höllen-Pein.

Daß wir nimmer deß vergessen / gab Er uns seinen Leib zu essen / verborgen im Brod so klein / und zu trincken sein Blut im Wein.

Wer sich zu dem Tisch will machen / der hab wohl acht auf sein Sachen: Wer unwürdig hinzu geht / für das Leben den Tod empfäht.

Du solt GOtt den Vater preisen / daß Er dich so wohl thut speisen / und für deine Missethat / in den Tod sein'n Sohn geben hat.

Du solt glauben und nicht wancken / daß ein Speise sey der Krancken / den'n

ihr Hertz von Sünden schwer / und für Angst ist betrübet sehr.

Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit / sucht ein Hertz in grosser Arbeit: Ist dir wohl so bleib darvon / daß du nicht kriegest bösen Lohn.

Er spricht selber: Kommt ihr Armen / laßt mich über euch erbarmen: Kein Artzt ist dem Starcken noch / sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

Hätt'st du dir was könn'n erwerben / was dörfft Ich dann für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nichts gilt / so du selber dir helffen wilt.

Glaubst du das von Hertzengrunde / und bekennest mit dem Munde; so bist du recht wohl geschickt / und die Speiß deine Seel erquickt.

Die Frucht soll auch nicht ausbleiben: deinen Nächsten solt du lieben / daß er dein geniessen kan / wie dein GOtt an dir hat gethan.

Mel. O Mensch bewein dein Sünde groß.

135) Sebald Heyden.

Als JEsus Christus / unser HERR / wust / daß sein Zeit nun kommen wär / daß Er von hinn'n solt scheiden / zu Tisch / Er mit sein'n Jüngern saß / mit ihn'n das Oster-Lämmlein aß / zuletzt vor seinem Leiden. Er sprach: Ich hab hertzlich begehrt / mit euch / eh ich getödtet werd / essen das Oster-Lamme: denn

Ich

Ich sag euch / daß Ich hinfort / von diesem nicht mehr essen werd / biß das Reich GOttes komme.

Als Er nun so mit ihnen aß / Er sonderlich betrachtet das / ihr Hertz und Glaub nicht zaget / setzt darum ein das Sacrament / nahm das Brod mit Danck in sein Händ / brachs / gab ihn'n das / und saget: Nehmt hin / esst / das ist mein Leichnam / der für euch an des Creutzes Stamm / soll dargegeben werden: Solchs thut / daß ihr mein dencke darbey / daß Ich eu'r HErr und Heyland sey / all / die ihr glaubt auf Erden.

Desselben gleichen / als nun gar / solch Abendmahl vollendet war / stärckt Er sein Jünger schwache / und machet gantz dis Sacrament / nahm auch den Kelch in seine Händ / danckt / gab ihn'n den / und sprache: Nehmt hin / trinckt all / das ist mein Blut / deß Neuen Testamentes gut / welchs Ich ans Creutz gehencket; vergiessen werd für eure Sünd: Solchs thut / so offt ihr darvon trinckt / daß ihr Mein darbey dencket.

Gleichwie GOtt in Egypten thät / da Er all Erstgeburt ertödt / im Land in einer Nachte: Den König Pharao ertränckt / im rothen Meer zu Grund versenckt / mit aller seiner Macht; Da setzt Er ein das Oster-Fest / daß sein Volck darbey dächt und wüst / sein grosse Wun-

der-

derthaten / durch welche Er geführet aus / mit starcker Hand aus dem Dienst-Hauß / durchs roth Meer trucken traten.

Also auch / da Christus der HErr / durch sein Blut / in der Tauffe Meer / all unser Sünd versencket / den Tod erwürgt / die Höll zerstört / die Handschrifft / die das G'wissen mördt / mit sich ans Creutz gehencket; daß sein Kirch solchs allzeit betracht / Er selbst zum Oster-Lamm sich macht im Testament / und schaffte / sein'n Leib zu essen in dem Brod / im Wein zu trincken sein Blut roth / durch seines Wortes Krafft.

Wer nun dis Brod nach dem Befelch ißt / und trinckt von des HErren Kelch / der soll den Tod verkünden / nemlich / daß Christus / GOttes Sohn / am Creutz bezahlt / und gnug hat g'than / für unser aller Sünden / und daß uns GOtt nun gnädig sey: so wir solchs glauben / und darbey / uns an die Tauff starck halten / so soll'n wir GOttes Kinder seyn / und das himmlisch Erb nehmen ein: das will GOtt ewig walten.

So prüf nun der Mensch sich selbst recht / eh er dis Sacrament empfäht / daß er sein Hertz erkenne / ob er im rechten Glauben steh und in wahrer Lieb hinzu geh / daß ihn kein Unbuß brenne; daß er ihm nicht ess' das Gericht / drum / daß er unterscheidet nicht / den Leib Christi

des

des HErren; daß er der Sünden Sauerteig / durch Hülff des Heil'gen Geists / ausfeg / Christo / dem Lamm / zu Ehren.

Darum so laßt uns alle gleich / GOtt dem Vater im Himmelreich / von gantzem Hertzen bitten / durch JEsum Christum / seinen Sohn / weil Er für uns all gnug hat g'than / den Tod für uns gelitten; daß Er uns durch den Heil'gen Geist / sein Gnad zum starcken Glauben leist / nach seinem Wort zu leben / in rechter Lieb und Einigkeit / und daß Er uns nach dieser Zeit / die ewig Freud woll geben.

136)

O Lamm GOttes unschuldig / am Stamm deß Creutzes geschlachtet: Allzeit gefunden gedultig; wiewohl Du warest verachtet. All Sünd hast Du getragen / sonst müsten wir verzagen: Erbarm Dich unser / O JEsu!

O Lamm GOttes unschuldig / am ꝛc. Erbarm Dich unser / O JEsu!

O Lamm GOttes unschuldig / am ꝛc. Gib uns dein'n Frieden / O JEsu!

137)

Christe / Du Lamm GOttes / der Du trägst die Sünd der Welt / erbarm Dich unser!

Christe / Du Lamm GOttes / ꝛc. Erbarm Dich unser!

Christe / Du Lamm GOttes / ꝛc. Gib uns deinen Frieden. Ein

Ein schön Gesang von dem Abendmahl des HErrn.

Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht gibt ꝛc.

138) Johann Hermann.

O JEsu! Du mein Bräutigam/ der Du aus Lieb am Creutzes-Stamm/ für mich den Tod gelitten hast / genommen weg der Sünden-Last.

Ich komm zu deinem Abendmahl/ verderbt durch manchen Sünden-Fall: Ich bin kranck/ unrein/ nackt und bloß/ blind und arm; ach! mich nicht verstoß.

Du bist der Artzt / Du bist das Liecht/ Du bist der HErr / dem nichts gebricht: Du bist der Bronn der Heiligkeit / Du bist das rechte Hochzeit-Kleid;

Darum/ HErr JEsu! bitt ich Dich/ in meiner Schwachheit heile mich: Was unrein ist das mache rein / durch deinen hellen Gnaden-Schein.

Erleuchte mein verfinstert Hertz: zünd an die schöne Glaubens-Kertz: Mein Armuth in Reichthum verkehr / und meinem Fleische steu'r und wehr;

Auf daß ich Dich / Du wahres Brod der Engel / wahrer Mensch und GOtt/ mit solcher Ehrerbietung nehm / wie Dir das rühmlich/ mir bequem.

Lösch alle Laster aus in mir/ mein Hertz mit Lieb und Glauben zier: Und was sonst ist von Tugend mehr / das pflantz in mir zu deiner Ehr.

Gib/

Gib / was mir nutzt zu Seel und Leib:
was schädlich ist / fern von mir treib.
Komm in mein Hertz! laß mich mit Dir/
vereinigt bleiben für und für.

Hilff / daß durch deiner Mahlzeit Krafft/ das Böß in mir werd abgeschafft; erlassen alle Sünd und Schuld / erlangt des Vaters Lieb und Huld.

Vertreibe alle meine Feind / die sichtbar und unsichtbar seynd: Den guten Vorsatz den ich führ / durch deinen Geist vest mach in mir.

Mein Leben/ Sitten/ Sinn und Pflicht/ nach deinem heil'gen Willen richt: Ach laß mich meine Tag in Ruh / und Friede Christlich bringen zu:

Biß Du mich / O Du Lebens-Fürst/ zu Dir in Himmel nehmen wirst / daß ich bey Dir dort ewiglich / an deiner Tafel freue mich.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

139) D. B. Derschau.

HErr JESU! Dir sey Preiß und Danck/ für diese Seelen-Speiß und Tranck / damit Du uns begabest: Im Brod und Wein dein Leib und Blut/ kommt uns warhafftig sehr zu gut / und unsre Hertzen labet. Daß wir / in Dir/ in dem allen / wohlgefallen / heilig leben/ solches wollest Du uns geben.

Ach HErr! laß uns doch nehmen nicht / dein werthes Nachtmahl zum Gerichte;

richt; Ein jeder recht bedencke / daß er mit diesem Lebens-Brod / im Glauben stille seine Noth; der Fels des Heyls uns tränckc. Züchtig / tüchtig / Dich dort oben / stets zu loben / bis wir werden / zu Dir kommen von der Erden.

O! daß wir solcher Seeligkeit / erwarten möchten allezeit / in Hoffnung und Vertrauen / und folgend aus dem Jammerthal / gelangen in den Himmels-Saal / da wir GOtt werden schauen. Tröstlich / köstlich / und als Gäste / auf das beste / bey Ihm laben / und gantz volle Gnüge haben.

140) Vel. HErr JEsu Christ / Du höchstes.

HErr JEsu Christ / Du hast bereit / für unser matte Seelen / dein Leib und Blut zu ein'r Mahlzeit / thust uns zu Gästen wählen. Wir tragen unser Sünden-Last! drum kommen wir bey Dir zu Gast / und suchen Rath und Hülffe.

Ob Du schon aufgefahren bist / von dieser Erden sichtig / und bleibst nunmehr zu dieser Frist / von uns allhier unsichtig / biß dein Gericht dort wird angehn / und wir vor Dir all werden stehn / und frölich Dich anschauen:

So bist Du doch / nach deinem Wort / bey uns und deiner G'meine / und nicht gefangen an ein'm Ort / mit deinem Fleisch und Beine: Dein Wort stehet wie ein Mauer vest / welchs sich nie-

mand

mand verkehren läst / er sey so klug er wolle.

Du sprichst: Nehmt hin / das ist mein Leib / den solt ihr mündlich essen: Trinckt all mein Blut / bey euch Ich bleib / Mein solt ihr nicht vergessen. Du hasts geredt / drum ist es wahr: Du bist allmächtig / drum ist gar kein Ding bey Dir unmüglich.

Und ob mein Hertz hier nicht versteht / wie dein Leib an viel Orten / zugleich kan seyn / und wies zugeht / trau ich doch deinen Worten. Wie das kan seyn / befehl ich Dir! an deinem Wort genüget mir / dem stehet mir zu glauben.

Ich glaub / O lieber HErr! ich glaub / hilff Du meim schwachen Glauben: Ich bin doch nichts / denn Asch und Staub: Deins Worts mich nicht beraube. Dein Wort / dein Tauff / dein Abendmahl / tröst mich in diesem Jamerthal / da liegt mein Schatz begraben.

Ach HErr! hilff / daß wir würdiglich / iezt gehn zu deinem Tische / die Sünd beweinen hertziglich / und wieder uns erfrische / mit deim Verdienst und Wolthat groß / darauf wir trau'n ohn Unterlaß / und unser Leben bessern.

Für solch dein tröstlich Abendmahl / HErr Christ / sey hochgelobet: Erhalt uns das / wann überall die Welt darwider tobet. Hilff / daß dein Leib und Blut

allein

allein / mein Trost und Labsal möge seyn/ am letzten Stündlein/ Amen.

141) D. Nicol. Selnecker.

WIr dancken Dir / O JEsu Christ! der Du das Lämmlein worden bist/ und trägst all unser Sünd und Schuld: hilff/ daß wir rühmen deine Huld.

Dein allerheiligst Abendmahl / erhalt bey uns/ HErr/ überall: Dein Leib und rosinfarbes Blut / komm unserm Leib und Seel zu gut.

Den Bund du selbst gestifftet hast/ gesagt: Euch frölich drauff verlaßt! nimm hin/ und iß/ das ist mein Leib/ trinck mein Blut/ und darbey bleib.

Ich eß' dein Leib und trinck dein Blut/ dardurch werd ich erquickt an Muth/ an Seel/ an Leib/ am G'wissen gar/ wider die Sünd in Tods-Gefahr.

Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich Dir! dein Leib und Blut kommt nicht von mir: und wo Du bist / da will ich seyn: Hilff/ HErr/ dem schwachen Glauben mein.

Verflucht sey aller Ketzer Rott / die meistern wollen ihren GOtt. Ich bin dein Schäfflein / JEsu Christ! dein Stimm ich hör zu jeder Frist.

Laß mich seyn in der Frommen Zahl/ würdig zu deinem Abendmahl. Verlaß mich nicht/ mein GOtt und HErr: dein ist die Krafft/ Macht/ Lob und Ehr.

Hilff uns durchs bitter Leiden dein/

daß

daß wir allzeit Dir g'horsam seyn / und halten uns an deinen Eyd / an dein Verheissung und Warheit.

142) Mel. Nun Lob mein Seel den HErren.

WJewohl hast Du gelabet / O liebster JEsu / deinen Gast! ja mich so reich begabet / daß ich jetzt fühle Ruh und Rast. O wundersame Speise! O süsser Lebens-Tranck! O Liebmahl / das ich preise / mit einem Lob-Gesang! indem es hat erquicket / mein Leben / Hertz und Muth: Mein Geist der hat erblicket / das allerhöchste Gut.

Du hast mich jetzt geführet / O HErr / in deinen Gnaden-Saal / daselbst hab ich berühret / dein edle Güter allzumahl: da hast Du mir vergebens geschencket mildiglich / das werthe Brod des Lebens / das sehr ergötzet mich: Du hast mir zugelassen / daß ich den Seelen-Wein / im Glauben möchte fassen / und Dir vermählet seyn.

Bey Dir hab ich gegessen / die Speise der Unsterblichkeit: Du hast mir wohl gemessen / den edlen Kelch / der mich erfreut. Ach GOtt! Du hast erzeiget mir Armen solche Gunst / daß billig jetzt sich neiget mein Hertz für Liebes-Brunst: Du hast mich lassen schmecken / das köstlich Engel-Brod! Hinfort kan mich nicht schrecken / Welt / Teuffel / Sünd und Tod,

So

So lang ich leb auf Erden / preiß ich Dich / liebster JEsu / wol / daß Du mich lässest werden / von Dir und durch Dich satt und voll : Du hast mich selbst geträncket / mit deinem theuren Blut / und Dich zu mir gelencket / O unvergänglichs Gut! Nun werd ich ja nicht sterben / weil mich gespeiset hat / der nimmer kan verderben / mein Trost / Schutz / Hülff und Rath.

Wie kan ichs aber fassen / HErr JEsu! daß Du mit Begier / Dich hast so tieff gelassen / vom Himmels-Saal herab zu mir? Du Schöpffer aller Dinge / besuchest deinen Knecht : ach hilff! daß ich Dir bringe ein Hertz / das fromm und schlecht / das glaubig Dir vertraue / damit nach dieser Zeit / ich ja dein Antlitz schaue / dort in der Ewigkeit.

Du bists / der ewig bleibet / ich aber bin dem Schatten gleich / den bald ein Wind vertreibet. HErr! ich bin arm / und Du bist reich : Du bist sehr groß von Güte / kein Unrecht gilt bey Dir / ich boßhafft vom Gemüthe / kan fehlen für und für / noch kommest Du hernieder / zu mir / dem Sünden-Mann / was geb ich Dir doch wieder / das Dir gefallen kan?

Ein Hertz durch Reu zerschlagen / ein Hertz / das gantz zerknirscher ist / das weiß ich / wird behagen / mein Heyland Dir zu jeder Frist! Du wirst es nicht ver-

trachten / nachdem ich emsig bin / nach deiner Gunst zu trachten! nimm doch in Gnaden hin das Opffer meiner Zungen / denn billig wird jetzund / dein treuer Ruhm besungen / HErr GOtt / durch meinen Mund!

Hilff ja / daß dis Geniessen / des edlen Schatzes schaff in mir / ein unaufhörlichs Büssen / daß ich mich wende stets zu Dir: Laß mich hinführo spühren / kein andre Lieblichkeit / als welche pflegt zu rühren / von Dir in dieser Zeit: Laß mich ja nichts begehren / als deine Lieb und Gunst / dann niemand kan entbehren / hie deiner Liebe Brunst.

Wohl mir! ich bin versehen / mit Himmels-Speiß und Engels-Tranck! Nun will ich rüstig stehen / zu singen Dir Lob / Ehr und Danck. Ade! du Welt-Getümel / du bist ein eitel Tand / ich seuffze nach dem Himmel / dem rechten Vaterland: Ade! dort werd ich leben / ohn Unglück und Verdruß. Mein GOtt! Du wirst mir geben / der Wollust Uberfluß.

143) Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

DU allerliebster JEsu Du / wie groß ist deine Liebe! ich sehe Dich in diesem Nu / aus blossem Liebes-Triebe / den gantzen Schatz der Seeligkeit / zu meinem Trost und Hertzens-Freud / im Abendmahl austheilen.

Dein Mund weist / wie dein Hertz gesinnet

sinnt / Er rufft aus Lieb und Gnaden: zu mir / zu mir / wer voller Sünd / müh-seelig und beladen. Kommt alle/kommt Ich bin allhier / (ey! tretet doch nur her zu mir/) Ich JEsus/ euer Bruder.

Die Lammes-Hochzeit ist bereit / Ich will euch drauff erquicken / und meines Leidens Nutzbarkeit/ in eure Seelen drücken: Das ist Mein Leib / das ist Mein Blut/ nehmt/ esst und trincket/ und wann ihrs thut / so thut mirs zum Gedächtnuß.

Hier bin ich aus der Sünder Zahl/ mich zieht zu Dir dein Locken. Ich danck Dir für dein Liebes-Mahl mit Jauchzen und Frolocken. Hab Danck / daß Du Mir zum Gewinnst/ Dich gantz und gar/ und dein Verdienst/in diesem Mahle schenckest.

Mit Reue / Buß und glaub'gem Muth / zu Dir ich mich verfüge / und such in deinem Leib und Blut das Leben/ volle Gnüge / den Himmel und die Seeligkeit/ darzu Du mich von Ewigkeit / erwählet und beruffen.

Ach! aber / mein Schatz / mich aus Treu auch dieser Bitt gewehre / daß ich ja lauter JEsus sey / und anders nichts begehre/denn daß mein Hertz/Glaub und Gesicht / denck / sey und bleibe stets gericht/ auf Dich und auf dein Leben.

Daß ich Dich bald im Windeln seh/ bald voller Blut und Banden / bald be-

rend an der Creutzes-Höh / bald todt und bald erstanden / bald als mein eigen Fleisch und Blut / dort sitzend / (alles mir zu gut) zu deines Vaters Rechten.

Ich übergeb Dir Hertz und Sinn / nim die Vernunfft gefangen. Leg Dich in mein Gedächtnuß hin / und laß mich an Dir hangen. Stoß von mir aus / was Dir mißfällt / und stets erhalt in mir das Feld / auch über Welt / Sünd / Satan.

So komm ich denn / Du meine Lust / zur angenehmen Stunden. Ich leg mein Haupt an deine Brust / ich saug aus deinen Wunden. Speiß doch und tränck e gnädiglich / und küsse liebster JEsu mich mit dem Kuß deines Mundes.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

144) Johann Rist.

DU Lebens-Brod / HERR JEsu Christ / mag Dich ein Sünder haben / der nach dem Himmel hungrig ist / und sich mit Dir will laben: So bitt ich Dich demüthiglich / Du wollest recht bereiten mich / daß ich recht würdig werde.

Auf grüner Auen wollest Du mich diesen Tag / HErr / leiten / den frischen Wassern führen zu / den Tisch für mich bereiten: Ich bin zwar sündlich / matt und kranck / doch laß mich deinen Gnaden-Tranck aus deinem Becher schmecken.

Du Zucker- süsses Himmel-Brod/ Du wollest mir verleihen / daß ich in meiner Seelen-Noth zu Dir mag kindlich schreyen: Dein Glaubens-Rock bedecke mich / auf daß ich möge würdiglich an deiner Taffel sitzen.

Tilg allen Haß und Bitterkeit / O HErr / aus meinem Hertzen / laß mich die Sünd in dieser Zeit bereuen ja mit Schmertzen. Du heiß-gebratnes Oster-Lamm / Du meiner Seelen Bräutigam / laß mich Dich recht geniessen.

Zwar ich bin deiner Gunst nicht werth / als der ich jetzt erscheine mit Sünden allzuviel beschwert / die schmertzlich ich beweine: In solcher Trübsaal tröste mich / HErr JEsu / daß Du gnädiglich der Sünder Dich erbarmest.

Ich bin ein Mensch voll Noth und Sünd / laß deine Hand mich heilen / erleuchte mich / denn ich bin blind / Du kanst mir Gnad ertheilen: Ich bin verdammt / erbarme Dich / ich bin verloh-ren / suche mich / und hilff aus lauter Gnaden.

Mein Bräutigam / komm her zu mir / und wohn in meinem Hertzen / laß mich Dich küssen für und für / und lieblich mit Dir scherzen: Ach / laß doch deine Süssigkeit für meine Seele seyn bereit / und stille ihren Jammer.

Du Lebens-Brod / HErr JEsu Christ /

komm

Komm selbst / Dich mir zu schencken: O Blut / daß Du vergossen bist / komm eiligst mich zu tränckẽ. Ich bleib in Dir / Du bleibst in mir / drum wirst Du mich auch für und für an Leib und Seele laben.

Mel. Nun laßt uns GOtt dem HErren.

145) Johann Rist.

O JEsu / meine Wonne / Du meiner Seelen Sonne / Du Freundlichster auf Erden / laß mich Dir danckbar werden.

Wie kan ich gnugsam schätzen / diß Himmels-süß Ergötzen? und diese theure Gaben / welch uns gestärcket haben.

Wie soll ich Dirs verdancken / O HErr / daß Du mich Krancken gespeiset und getränckẽt / ja selbst Dich mir geschencket.

Ich lobe Dich von Hertzen / für alle deine Schmertzen / für deine Schläg und Wunden / der Du so viel empfunden.

Dir danck ich für dein Lieben / das standhafft ist geblieben / Dir danck ich für dein Sterben / das mich dein Reich läßt erben.

Dir danck ich für dein Leiden / Du Ursprung meiner Freuden / Dir danck ich für dein Söhnen und heiß-vergoßne Thränen.

Jetzt schmecket mein Gemüthe / dein übergrosse Güte / das theure Pfand der Gnaden / tilgt allen meinen Schaden.

HErr / laß mich nicht vergessen / daß Du mir zugemessen / die kräfftig Himmels-Speise / wofür mein Hertz Dich preise.

Du wollest ja die Sünde / welch ich annoch empfinde / aus meinem Fleische treiben / und kräfftig in mir bleiben.

Nun bin ich loß gezehlet / von Sünden / und vermählet mit Dir / mein liebstes Leben: was kanst Du: werthers geben.

Laß / Schönster! meine Seele / doch stets in dieser Höle / deß Leibes mit Verlangen / an deiner Liebe hangen.

Laß mich die Sünde meiden / laß mich geduldig leiden / laß mich mit Andacht beten / und von der Welt abtreten.

Im Handeln / Wandeln / Essen / laß nimmer mich vergessen / wie trefflich ich beglücket / ja himmlisch bin erquicket.

Nun kan ich nicht verderben / drauff will ich selig sterben / und freudig auferstehen / O JEsu / Dich zu sehen.

146)

JEsu meines Hertzens Freud / süsser JEsu; meiner Seelen Seeligkeit / süsser JEsu: Des Gemüthes Sicherheit / süsser JEsu; JEsu / süsser JEsu.

Tausendmahl gedenck ich dein / süsser JEsu / und begehre dich allein / mein Erlöser? Sehne mich bey Dir zu seyn / mein Erlöser / JEsu / mein Erlöser.

Nichts ist lieblicher als Du / süsse Lie-

6:: Nichts ist freund licher/als Du/mil-
de Liebe: auch ist süsser nichts / als Du/
süsse Liebe: JEsu/süsse Liebe.

Weide mich und mach mich satt/Him-
mels-Speise: Tränck e mich/mein Herz
ist matt / Seelen-Weide: Sey Du mei-
ne Ruhe-Statt/Ruh der Seelen: JE-
su/ Ruh der Seelen.

Ich bin kranck / komm stärcke mich/
Seelen-Stärcke: Ich bin matt / erqui-
cke mich / süsser JEsu / wann ich sterbe/
tröste mich / Du mein Tröster / JEsu/
Du mein Tröster.

Danckſagung.

Der 103. Pſalm.

147) Benedic, anima mea, Domin.

NUn lob / mein Seel / den HErren/
was in mir ist / den Namen sein:
Sein Wolthat thut Er mehren: Ver-
giß es nicht / O Hertze mein! Hat dir
dein Sünd vergeben / und heilt dein
Schwachheit groß / errett dein armes Le-
ben/ nim̃t dich in seinen Schooß/ mit rei-
chem Trost beschüttet / verjungt dem Ad-
ler gleich: Der König schafft Recht/ be-
hütet/die leid'n in seinem Reich.

Er hat uns wissen lassen / sein heilig
Recht und sein Gericht / darzu sein Güt
ohn Massen: Es mangelt an sein'r Er-
barmung nicht. Sein Zorn läst Er wol
fahren / straft nicht nach unser Schuld/

Die Gnad thut Er nicht ſparen: Den Blöden iſt Er hold. Sein Güt iſt hoch erhaben / ob den'n die fürchten Jhn. So weit der Oſt vom Abend / iſt unſer Sünd dahin.

Wie ſich ein Vat'r erbarmet / üb'r ſeine junge Kinderlein / ſo thut der HErr uns Armen / ſo wir Jhn kindlich fürchten rein: Er kennt das arm Gemächte / und weiß / wir ſind nur Staub. Gleich wie das Gras vom Rechen / ein Blum und fallendes Laub / der Wind nur drüber wehet / ſo iſt es nimmer da; alſo der Menſch vergehet / ſein End das iſt ihm nah.

Die GOttes Gnad alleine / ſteht veſt / und bleibt in Ewigkeit / bey ſeiner lieb'n Gemeine / die ſtets in ſeiner Furcht bereit. Die ſeinen Bund behalten / herrſchen im Himmelreich. Jhr ſtarcken Engel waltet / ſeins Lobs / und dient zugleich dem groſſen HErren zu Ehren / und treibt ſein heiligs Wort: Mein Seel ſoll auch vermehren / ſein Lob an allem Ort.

Sey Lob und Preiß mit Ehren / GOtt Vater / Sohn / Heiligem Geiſt. Der woll in uns vermehren / was Er uns aus Gnaden verheiſt: daß wir Jhm veſt vertrauen / gäntzlich uns laſſ'n auf Jhn / von Hertzen auf Jhn bauen / daß unſ'r Hertz / Muth und Sinn / Jhm veſtiglich anhangen: Drauf ſingen wir zur Stund / Amen!

Amen! wir werdens erlangen / glaub'n wir von Hertzengrund.

Der 34. Pſalm.

148) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

ICh will zu aller Stunde / erheben GOttes Preiß / mit Hertzen und mit Munde / auf ſein Wort und Geheiß. Ich will deß HErren Lob / ausbreiten und vermehren / daß es die Armen hören / und ſich erfreuen drob.

Laßt uns beyſammen ſtehen / ietzund und nach der Zeit / deß HErren Nam erhöhen / in Lieb und Einigkeit. Als ich den HErren bat / antwortet er aus Gnaden / und wandte Furcht und Schaden / Er ſchickte Hülff und Rath.

Die auf den HErren ſchauen / und ſeine Wunder-Hand / derſelben ihr Vertrauen / wird nimmermehr zu Schand. Wenn der Elende ſchreyt / will ihm GOtt ſein Begehren / gantz williglich gewähren: Er hilfft zur rechten Zeit.

GOtt hat Befehl gegeben / daß ſeines Engels Macht / in dieſem gantzen Leben / ſich lagern Tag und Nacht um ſolche Leut allhier / die im Geſetz ſich üben / Ihn förchten und Ihn lieben / aufrichtig für und für.

Kommt her / komm / ſehe und ſchmecket / wie GOtt ſo freundlich ſey: Ihn Noth der nicht lang ſtecket / der glaubt und hofft dabey / auf dieſen ſtarcken

Schutz. Wohl dem der darauf bauet/ und ſeinem Wort vertrauet / der hat es groſſen Nutz.

Ihr ſeine Heil'gen höret / deß Allerhöchſten Raht: Wo ihr Ihn alſo ehret/ wie Er befohlen hat / ſo habt ihr keine Noth: Denn der nie Mangel leidet/ der Sünd und Schande meidet/ und allzeit fürchtet GOtt.

Die Reichen darben müſſen/der Geitz auch immer klagt / darzu das böß Gewiſſen / inwendig friſt und nagt. Wer GOttes Willen thut / derſelbe Hülff empfindet / und keinen Mangel findet an irgend einem Gut.

Ihr Kinder laßt euch lehren / die Forcht des HErren rein: Kommt her! ihr ſolt ſie hören: kommt alle ingemein! Wer gute Tag begehrt / der mag mich darum fragen/ich will ihm treulich ſagen/ was GOttes Wort gewährt.

Für Falſchheit dich ſtets hüte: bewahre Mund und Zung: Beſchmitz nicht dein Gemüthe/ mit Trug und Läſterung. Von niemand Ubels ſag. Was Böß iſt/muſt du haſſen/ das Gut zu thun nicht laſſen: Such Fried und dem nachjag.

Des HErren Augen ſehen / auf die Gerechten her: Sein Ohr erhört ihr Flehen / daß er ſie Hülff gewähr: Sein Antlitz ſteht dahin / daß derer Name werde/vertilget von der Erde/die gottloß ſeyn trom Sinn.

Wann der Gerechte ſchreyet / ſo höret es GOtt alsbald / und Rettung ihm verleihet / in Noth ſo mannigfalt: Er iſt denſelben nah / die ſonſten gantz verzagen / von Hertzen ſeyn zerſchlagen: Fort iſt kein Hülffe da.

Viel muß der Fromme leiden / das iſt deß HErren Will / doch wirds verkehrt in Freuden: Drum halte dich nur ſtill / und traue GOtt allein / der kan auch die Gebeine / bewahren groß und kleine / keins muß zerbrochen ſeyn.

Den wird das Unglück fällen / der den Gerechten preſſt: Das iſt der Weg zur Höllen. Die Sein'gen GOtt nicht läßt: Er nimmt in ſeine Huld / die halten ſeine Rechte / und ſeynd ihm treue Knechte: So ſind ſie ohne Schuld.

HErr! gib / daß ich dein Ehre / ja allein mein Lebenlang / von Hertzengrund vermehre: Dir ſage Lob und Danck. O Vater / Sohn und Geiſt! der Du aus lauter Gnaden / abwendeſt Noth und Schaden / ſey immerdar gepreiſt.

149)

NUn laßt uns GOtt / dem HErren / Danck ſagen / und Ihn ehren / von wegen ſeiner Gaben / die wir empfangen haben.

Den Leib / die Seel / das Leben / hat Er allein uns geben: Dieſelben zu bewahren / thut Er nicht etwas ſpahren.

Nahrung gibt Er dem Leibe / die Seel muß uns auch bleiben ; wiewohl tödtliche Wunden / ſind komen von den Sünden.

Ein Artzt iſt uns gegeben / der ſelber iſt das Leben / Chriſtus / für uns geſtorben / hat uns das Heyl erworben.

Sein Wort / ſein Tauff / ſein Nachtmahl / dient wider allen Unfall : Der Heil'ge Geiſt im Glauben / lehrt uns darauf vertrauen.

Durch ihn iſt uns vergeben die Sünd / geſchenckt das Leben. Im Himmel ſoll'n wir haben / O GOTT! wie groſſe Gaben.

Wir bitten deine Güte / wollſt uns hinfort behüten / die Groſſen mit den Kleinen: Du kanſt nicht böſe meinen.

Erhalt uns in der Warheit / gib ewigliche Freyheit / zu preiſen deinen Namen / durch JEſum Chriſtum / Amen.

150)

NUn dancket alle GOtt / mit Hertzen / Mund und Händen / der groſſe Dinge thut / an uns und allen Enden ; Der uns von Mutter-Leib und Kindes-Beinen an / unzählich viel zu gut / und noch jetzund gethan.

Der ewig reiche GOtt / woll uns bey unſerm Leben / ein immer frölich Hertz / und edlen Frieden geben / und uns in ſeiner Gnad erhalten fort und fort / und uns aus aller Noth / erlöſen hier und dort.

Lob /

Lob / Ehr und Preiß ſey GOtt / dem Vater und dem Sohne / und dem / der beyden gleich / im höchſten Himmels-Throne ! Dem dreymal einen GOtt / als Er urſprünglich war / und iſt und bleiben wird / jetzund und immerdar.

Der 116. Pſalm.

Paul Gerhard.

151) Mel. Ein veſte Burg iſt unſer GOtt.

DAs iſt mir lieb / daß GOtt / mein Hort / ſo treulich bey mir ſtehet; wann ich ihn bitte / wird kein Wort in meiner Bitt verſchmähet. Deß ſchwartzen Todes Hand / ſammt der Höllen Band / umfiengen überall mein Hertz mit Angſt und Quaal / doch hat mir GOtt geholffen.

Ich kam in Jammer und in Noth / und ſanck faſt gar zu Grunde / und da ich ſanck / rieff ich zu GOtt / mit Hertzen und mit Munde: O HErr / ich weiß / Du wirſt / als des Lebens Fürſt / ſchon führen meine Sach / und wie ich bat und ſprach / ſo iſts auch nun geſchehen.

Sey wieder froh und gutes Muths / mein Hertze / ſey zufrieden / der HErr der thut dir alles Guts / durch Ihm iſt nun geſchieden / und ferne weggebracht / was mich traurig macht / Er hat mich aus dem Loch / und ſchwartzen Todes-Joch / mit ſeiner Hand geriſſen.

Mein Auge iſt von Thränen frey /

mein Fuß von ſeinem Gleiten / das will ich ſagen ohne Scheu / und rühmen bey den Leuten. Was gar kein Menſch nicht kan/das hat GOtt gethan. Der Menſch iſt Lügen voll/ GOtt aber weiß gar wohl/ wie Er ſein Wort ſoll halten.

Ich glaube veſt in meinem Sinn/und was mein Hertze glaubet / das redt mein Mund in Einfalt hin / wer GOtt vertraut / der bleibet. Die Welt und böſe Rott lacht des mir zum Spott / ja plagt mich noch darzu / ich aber ſteh und ruh auf Dir/mein GOtt und Helffer.

Du ſtürtzeſt meiner Feinde Rath/ und ſeegneſt / wann ſie ſchelten: Wie ſoll ich doch die groſſe Gnad Dir immer mehr vergelten? Ich will / HERR / meines Theils den Kelch deines Heyls / der voller Bitterkeit/ doch mir zum Nutz gedeyt/ gehorſamlich annehmen.

Was Du mir zugemeſſen haſt / das will ich gerne leiden. Wer frölich trägt deß Creutzes Laſt / dem hilffſt Du aus mit Freuden / Du weiſt der Deinen Noth/ und hältſt ihren Tod ſehr hoch / ſehr lieb und werth / auch läſt Du auf der Erd ihr Blut nicht ungerochen.

So zürne nun gleich alle Welt mit mir/HErr/deinem Knechte. Du/Du deckſt mich in deinem Zelt / und reichſt mir deine Rechte / darüber will ich Dich allſtets inniglich / ſo gut ich immer kan/

mit

mit Danck für jederman in deinem Hauſe preiſen.

Der 146. Pſalm.

Paul Gerhard.

152) SU meine Seele ſinge/ wohl auf und ſinge ſchön/ dem/ welchen alle Dinge zu Dienſt und Willen ſtehn! Ich will den HErren droben/ hier preiſen auf der Erd: Ich will Ihn hertzlich loben / ſo lang ich leben werd.

Ihr Menſchen / laßt euch lehren / es wird ſehr nützlich ſeyn: Laßt euch doch nicht bethören die Welt mit ihrem Schein. Verlaſſe ſich ja keiner auf Fürſten Macht und Gunſt / weil ſie / wie unſer einer/nichts ſind/als nur ein Dunſt.

Was Menſch iſt/ muß erblaſſen / und ſincken in den Tod. Er muß den Geiſt auslaſſen / ſelbſt werden Erd und Koth/ allda iſts dann geſchehen / mit ſeinem klugen Rath / und iſt frey/ klar zu ſehen/ wie ſchwach ſey Menſchen-That.

Wohl dem / der einzig ſchauet nach Jacobs GOtt und Heyl / wer dem ſich anvertrauet / der hat das beſte Theil/ das höchſte Gut erleſen/ den ſchönſten Schatz geliebt / ſein Hertz und gantzes Weſen bleibt ewig unbetrübt.

Hier ſeynd die ſtarcken Kräffte/die unerſchöpffte Macht / das Weſen / die Geſchäffte / die ſeine Hand gemacht / der Himmel und die Erde mit ihrem gantzen

Heer/

Heer/der Fiſch unzehlich Heerde im groſſen wilden Meer.

Hie ſind die treuen Sinnen / die niemand Unrecht thun / all'n denen gutes gönnen / die in der Treu beruhn: GOtt hält ſein Wort mit Freuden / und was Er ſpricht / geſchicht / und wer Gewalt muß leiden/den ſchützt Er im Gericht.

Er weiß viel tauſend Weiſen zu retten aus dem Tod/Er nährt und giebet Speiſen/zur Zeit der Hungers-Noth / macht ſchöne rothe Wangen offt bey geringem Mahl/und die da ſind gefangen/ die reißt Er aus der Quaal.

Er iſt das Licht der Blinden / erleuchtet ihr Geſicht? und die ſich ſchwach befinden / die ſtellt Er aufgericht? Er liebet alle Frommen / und die Jhm günſtig ſeynd / die finden / wann ſie kommen / an Jhm den beſten Freund.

Er iſt der Fremden Hütte / die Wayſen nimmt Er an / Er füllt der Wittwen Bitte/wird ſelbſt Jhr Troſt und Mann: Die aber/ die Jhn haſſen/bezahlet Er mit Grimm / ihr Hauß / und wo ſie ſaſſen/ das wirfft Er üm und üm.

Ach / ich bin viel zu wenig / zu rühmen ſeinen Ruhm: Der HErr allein iſt König / ich eine welcke Blum: Jedoch weil ich gehöre gen Zion in ſein Zelt / iſts billig / daß ich mehre ſein Lob für aller Welt.

153) Paul Gerhard.

SOlt ich meinem GOtt nicht ſingen?
Solt ich Ihn nicht danckbar ſeyn?
Denn ich ſeh in allen Dingen/wie ſo gut
Ers mit mir meynt? Iſt doch nichts als
lauter Lieben/ das ſein treues Hertze regt/
das ohn Ende hebt und trägt / die in ſei-
nem Dienſt ſich üben. Alles Ding währt
ſeine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

Wie ein Adler ſein Gefieder über ſeine
Jungen ſtreckt: alſo hat auch hin und
wieder / mich deß Höchſten Arm bedeckt/
alſobald in Mutterleibe / da Er mir mein
Weſen gab / und das Leben/ das ich hab/
und noch dieſe Stunde treibe. Alles
Ding währt ſeine Zeit: GOttes Lieb in
Ewigkeit.

Sein Sohn iſt Ihm nicht zu theuer:
Nein / Er gibt Ihn für mich hin / daß Er
mich vom ew'gen Feuer/ durch ſein theu-
res Blut gewinn. O Du unergründter
Brunnen! wie will doch mein ſchwacher
Geiſt / ob er ſich gleich hoch befleiſt / deine
Tieff ergründen können? Alles Ding ꝛc.

Seinen Geiſt / den edlen Führer / gibt
Er mir in ſeinem Wort / daß Er werde
mein Regierer/durch die Welt zur Him-
mels-Pfort: daß Er mir mein Hertz er-
fülle/mit dem hellen Glaubens-Licht/ daß
deß Todes Macht zubricht/ und die Höl-
le ſelbſt macht ſtille. Alles Ding ꝛc.

Meiner Seelen Wohlergehen/hat Er

ja recht wohl bedacht / will dem Leibe Noth zuſtehen / nimmt Ers gleichfalls wohl in acht: Wann mein Können / mein Vermögen / nichts vermag / nichts helffen kan / kommt mein GOtt / und hebt mir an / ſein Vermögen beyzulegen. Alles Ding ꝛc.

Himmel / Erd und ihre Heere / hat Er mir zum Dienſt beſtellt / wo ich nur mein Aug hinkehre / find ich was mich nährt und hält: Thier und Kräuter / und Getrayde / in den Gründen / in der Höh / in den Büſchen in der See / überall iſt meine Weyde. Alles Ding ꝛc.

Wann ich ſchlaffe / wacht ſein Sorgen / und ermuntert mein Gemüth / daß ich alſo alle Morgen ſchaue neue Lieb und Güt. Wäre mein GOtt nicht geweſen / hätte mich ſein Angeſicht nicht geleitet / wär ich nicht aus ſo mancher Angſt genesen. Alles Ding ꝛc.

Wie ſo manche ſchwere Plage / wird vom Satan rumgeführt / die mich doch mein Lebetage niemahls noch bißher gerührt. GOttes Engel / den Er ſendet / hat das Böſe / was der Feind anzurichten war gemeynt / in die Ferne weggewendet. Alles Ding ꝛc.

Wie ein Vater ſeinem Kinde ſein Hertz niemahls gantz entzeucht / ob es gleich bißweilen Sünde thut / und aus der Bahne weicht: Alſo hält auch mein

Ver-

Verbrechen mir mein frommer GOtt zu gut/ will mein Flehen mit der Ruth/ und nicht mit dem Schwerdte rächen. Alles Ding ꝛc.

Seine Straffen/ ſeine Schläge/ ob ſie mir gleich bitter ſeynd/ dannoch wann ichs recht erwäge/ ſind es Zeichen/ daß mein Freund/der mich liebet/mein gedencke/und mich von der ſchnöden Welt/ die uns hart gefangen hält/ durch das Creutze zu ihm lencke. Alles Ding ꝛc.

Das weiß ich fürwar/ und laſſe mirs nicht aus dem Sinne gehn; Chriſten-Creutz hat ſeine Maſſe/ und muß endlich ſtille ſtehn: Wann der Winter ausgeſchneyet/ tritt der ſchöne Sommer ein: Alſo wird auch nach der Pein/ wers erwarten kan/erfreuet. Alles Ding ꝛc.

Weil dann weder Ziel noch Ende/ ſich in GOttes Liebe findt/ ey ſo heb ich meine Hände/ zu Dir/ Vater! als dein Kind: bitte/ wollſt mir Gnade geben/ Dich aus aller meiner Macht/ zu umfahen Tag und Nacht/ hier in meinem gantzen Leben/ biß ich Dich nach dieſer Zeit/ lob und lieb in Ewigkeit.

---

154) Vor der Predigt.

LIebſter JEſu! wir ſind hier/ Dich und dein Wort anzuhören: Lencke Sinnen und Begier/ auf die ſüſſe Himmels Lehren/ daß die Hertzen von

der

der Erden / gantz zu Dir gezogen wer-
den.

Unser Wissen und Verstand / ist mit Finsternuß verhüllet / wo nicht deines Geistes Hand / uns mit hellem Licht erfüllet. Gutes Dencken / gutes Dichten / must Du selbst in uns verrichten.

O Du Glantz der Herrlichkeit! Licht vom Licht aus GOtt gebohren / mach uns allesamt bereit / öffne Hertzen / Mund und Ohren. Unser Bitten / Flehen / Singen / laß / HErr JEsu / wohl gelingen.

155)

HERR JESU Christ / Dich zu uns wend / dein'n Heil'gen Geist Du zu uns send; mit Lieb und Gnad Er uns regier / und uns den Weg zur Warheit führ.

Thu auf den Mund zum Lobe dein / bereit das Hertz zur Andacht fein: Den Glauben mehr / stärck den Verstand / daß uns dein Nam werd wohl bekannt.

Biß wir singen mit GOttes Heer: Heilig / Heilig ist GOTT der HERR! und schauen Dich von Angesicht / in ew'ger Freud und seel'gem Licht.

Inzwischen uns Gedult verleih / im Creutz auch unser Beystand sey; daß wir nach solchem Leiden gleich / mit Christo herrsch'n in seinem Reich.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn / dem Heil'gen Geist in einem Thron: Der Heiligen Drey-Einigkeit / sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

Nach

Nach der Predigt.

156) Mel. Liebster JEsu! wir sind hier.

NUn / GOtt Lob! es ist vollbracht/
Singen / Beten / Lehren / Hören:
GOtt hat alles wohl gemacht; drum laßt uns sein Lob vermehren. Unser GOtt sey hochgepreiset / daß er uns so herrlich speiset.

Weil der Gottesdienst nun aus / und uns mitgetheilt der Seegen / gehen wir mit Freud nach Hauß / wandeln recht auf unsern Wegen. GOttes Geist uns ferner leite/ und uns alle wol begleite.

Unsern Ausgang seegne GOtt/unsern Eingang gleicher massen: Seegne unser täglich Brod/ seegne unser Thun und lassen: Seegne uns mit seel'gen Sterben! Mach uns all zu Himmels-Erben.

157)

HErr GOtt / wir hab'n aus deinem Wort / dein heil'gen Willen angehört / gib / daß wir solchs auch recht verstehn / und wohl zu Hertzen lassen gehn/ Kyrie eleison.

Ach! wir bekennen unser Schuld/und suchen deine Gnad und Huld / durch Christum deinen lieben Sohn / der für uns all gnug hat gethan/Kyrie eleison.

Dein Gnad und Heil'gen Geist verleih / daß unser Glaub auch thätig sey/ daß wir hie leben heiliglich / und preisen Dich dort ewiglich/ Kyrie eleison.

Dir/

Dir / O GOtt Vater! samt dem Sohn / und Heil'gem Geist in einem Thron/sey Lob/Preiß Ehr und Herrlichkeit/jetzt und in alle Ewigkeit/Kyrie eleis.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

Der 127. Psalm.

Nisi Dominus ædificaverit domum, &c.

158) D. Martin Luther.

WO GOtt zum Hauß nicht gibt sein Gunst / so arbeit iederman umsonst. Wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht / so ist umsonst der Wächter Macht.

Vergebens / daß ihr früh aufstehet / darzu mit Hunger schlaffen gehet / und esst eu'r Brod mit Ungemach: denn wems GOtt gönnt/ gibt Ers im Schlaff.

Nun sind sein Erben unser Kind / die uns von Ihm gegeben sind. Gleichwie die Pfeil ins starcken Hand; so ist die Jugend GOtt bekannt.

Es soll und muß dem g'schehen wol/ der dieser hat sein Köcher voll: Sie werden nicht zu Schand noch Spott: Für ihren Feind bewahrt sie GOtt.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ samt Heil'gem Geist in einem Thron:

welchs Ihm auch also sey bereit / von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Der 128. Psalm.

Beati omnes, qui timent &c.

159) D. Martin Luther.

WOhl dem / der in Gottesfurcht steht/ und auch auf seinen Wegen geht! dein eigen Hand dich nähren soll / so lebst du recht/und geht dir wol.

Dein Weib wird in deim Hause seyn/ wie ein Reben voll Trauben fein/und deine Kinder um den Tisch/ wie Oel-Pflantzen gesund und frisch.

Sieh / so reich Seegen hangt dem an/ wo in Gottesfurcht lebt ein Mann! von ihm läßt der alt Fluch und Zorn / den Menschen-Kindern angebohrn.

Aus Zion wird GOtt seegnen dich / daß du wirst schauen ewiglich/ das Glück der Stadt Jerusalem/für GOtt in Gnaden angenehm.

Fristen wird Er das Leben dein / und stets mit Güte bey dir sein / daß du wirst sehen Kindes-Kind/und daß Israel Friede sind.

EHr sey dem Vater und dem Sohn/ samt Heil'gem Geist in einem Thron: welchs Ihm auch also sey bereit / von nun an biß in Ewigkeit.

Um

Um rechten Glauben und Hoffnung.

Pfaltz-Grafen und Churfürsten Ludwigs Lied.

160)

LAß mich / HERR / dein Göttliches Wort/inbrünstiglich vernehmen/daß ich mög solches fort und fort / aus Herzengrund/ all Tag und Stund / mit meinem Mund bekennen.

Und daß ich mög den rechten Weg/ zum ew'gen Leben finden / wollst mir darzu behülfflich seyn/daß ich der Zeit erwart mit Freud/darinn ich muß von hinnen.

Dieweil das Creutz ja allerseits / bißweilen sich läst mercken/wollst mir darinn genädig seyn/ mein'r Sünden groß mich machen loß / und meinen Glauben stärcken.

Wann ich mir zu Gemüthe führ/was der Mensch ist auf Erden / zeigt mir die Schrifft nicht anders an/ wie er aus Erd gemachet werd / muß wied'r zur Erden werden.

In Jamm'r und Noth / Trübsal von GOtt / darinnen muß er walten ; viel Kümmernuß die muß er han ; sorgen allzeit um Kind und Weib / wie die werden erhalten.

Groß Ehr ob er schon hat allhier/muß er doch alles meiden / mit ihm bringt er sonst nichts davon: sein Leib und Seel/ er GOtt befehl / wenn er von hinn'n soll scheiden.

Bleib

Bleib derwegen mein Hertz und Sinn/
bey JEsu Christo eben: Ihm ergeb ich
mich gantz und gar/mit samt den Mein'n/
bleib ewig sein/dort im himmlischen Leben.

Christliches Hertz/ betracht es recht/
daß GOttes Wort thut bleiben/ welchs
dir wollst lassen am liebsten seyn/denn alle
Ding/ zergänglich sind/ allweg ins Hertz
thu schreiben.

161)

VOn GOtt will ich nicht lassen/ denn
Er läßt nicht von mir: Führt mich
auf rechter Strassen/ da ich sonst irret
sehr. Reichet mir seine Hand: Den A-
bend als den Morgen/thut Er mich wohl
versorgen/sey/wo ich woll/im Land.

Wenn sich der Menschen Hulde/und
Wohlthat all verkehrt/ so findt sich
GOtt gar balde/ sein Macht und Gnad
bewehrt/ Er hilfft aus aller Noth/ errett
von Sünd und Schanden/ von Ketten
und von Banden/ und wenns auch wär
der Tod.

Auf Ihn will ich vertrauen in meiner
schweren Zeit: Es kan mich nicht ge-
reuen: Er wendet alles Leid! Ihm sey
es heimgestellt. Mein Leib/ mein Seel/
mein Leben/ sey GOtt dem HErrn erge-
ben: Er machs/wies Ihm gefällt.

Es thut Ihm nichts gefallen/dann was
mir nützlich ist: Er meynts gut mit uns
allen/ schenckt uns den HErren Christ/

seinen geliebten Sohn: durch Ihn er uns beschehret / was Leib und Seel ernähret. Lobt Ihn ins Himmels Thron.

Lobt Ihn mit Hertz und Munde / welchs Er uns beydes schenckt? Das ist ein seel'ge Stunde / darinn man Sein gedenckt; sonst verdirbt alle Zeit / die wir zubring'n auf Erden. Wir sollen seelig werden / und bleib'n in Ewigkeit.

Auch wenn die Welt vergehet / mit ihrem stoltzen Pracht / wed'r Ehr noch Gut bestehet / welchs vor war groß geacht. Wir werden nach dem Tod / tieff in die Erd begraben: Wenn wir geschlaffen haben / will uns erwecken GOtt.

Die Seel bleibt unverlohren / geführt in Abrahams Schooß: Der Leib wird neu gebohren / von allen Sünden loß / gantz heilig rein und zart / ein Kind und Erb deß HErren / daran muß uns nicht irren / deß Teuffels listig Art.

Darum ob ich schon dulte / hie Widerwärtigkeit / wie ich auch wol verschulde / kommt doch die Seeligkeit! ist aller Freuden voll: dieselb ohn einig Ende / dieweil ich Christum kenne / mir widerfahren soll.

Das ist des Vaters Wille / der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat Guts die Fülle erworben und Genad: auch GOtt der Heilig Geist / im Glauben uns regieret / zum Reich der Himmel führet: Ihm sey Lob / Ehr und Preiß.

162)

ICh ruff zu Dir / HERR JESU Christ! ich bitt/erhör mein Klagen: Verleih mir Gnad zu dieser Frist: laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben / HErr / ich meyn / den wollest Du mir geben/Dir zu leben/meim Nächsten nutz zu seyn / dein Wort zu halten eben.

Ich bitt noch mehr/O HErre GOtt! Du kanst es mir wohl geben: daß ich nicht wieder werd zu Spott / die Hoffnung gib darneben; Voraus wann ich muß hie davon / daß ich Dir mög vertrauen und nicht bauen / auf alles mein Thun/sonst wirds mich ewig reuen.

Verleih / daß ich aus Hertzengrund / mein'n Feinden mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieser Stund: Schaff mir ein neues Leben. Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn / damit mein Seel zu nähren / mich zu wehren / wenn Unglück geht daher / das mich bald möcht abkehren.

Laß mich kein Lust noch Furcht von Dir/in dieser Welt abwenden: Beständig seyn ans End / gib mir / Du hasts allein in Händen: Und wem Fus gibst / der hats umsonst: es macts niemand ererben / noch erwerben / durch Wercke/ deine Gnad / die uns errett vom Sterben.

Ich lieg im Streit / und widerstreb:

Hilff / O HErr Christ! dem Schwa
chen: An deiner Gnad allein ich kleb/
Du kan mich stärcker machen. Komm
nun Anfechtung her / so wehr / daß sie
mich nicht umstossen / Du kanst massen
daß mirs nicht bringt Gefahr: Ich weiß/
Du wirsts nicht lassen.

163)

WAs mein GOtt will/ das g'schech all-
zeit / sein Will der ist der beste: Zu
helffen den'n Er ist bereit / die an Ihn
glauben veste. Er hilfft aus Noth / der
fromme GOtt! und strafft die Welt mit
Massen. Wer GOtt vertraut/ vest auf
Ihn baut/ den will Er nicht verlassen.

GOtt ist mein Trost/ mein Zuversicht
mein Hoffnung und mein Leben: Was
mein GOtt will / das mir geschicht / will
ich nicht widerstreben. Sein Wort ist
wahr: denn all mein Haar/ Er selber hat
gezehlet: Er hüt und wacht/ stets für uns
tracht/ auf daß uns gar nichts fehlet.

Nun muß ich bald von dieser Welt
hinfahr'n / nach GOttes Willen / zu
meinem GOtt: wenns Ihm gefällt/ will
ich Ihm halten stille. Mein arme Seel/
ich GOtt befehl/ in meiner letzten Stunde.
O frommer GOtt! Sünd / Höll und
Tod hast Du mir überwunden.

Noch eins/ HErr/ will ich bitten Dich/
Du wollst mirs nicht versagen: Wenn
mich der böse Geist anficht / laß mich/

HErr

HErr/ nicht verzagen: Hilff / und auch wehr / ach GOtt mein HErr! zu Ehren deinem Namen. Wer das begehrt/ der wirds gewährt; drauff sprech ich frölich: Amen.

164)

WArum betrübst du dich mein Hertz/ bekümmerst dich / und trägest Schmertz / nur um das zeitlich Gut? Vertrau du deinem HErren GOtt/ der alle Ding erschaffen hat.

Er kan und will dich lassen nicht / Er weiß gar wohl / was dir gebricht: Himmel und Erd ist sein. Mein Vater und mein HErre GOtt / der mir beysteht in aller Noth.

Weil Du mein GOtt und Vater bist/ dein Kind wirst Du verlassen nicht / Du väterliches Hertz! Ich bin ein armer Erden-Kloß: auf Erden weiß ich keinen Trost.

Der Reich verläst sich auf sein Gut: ich aber will vertrauen GOTT / ob ich gleich werd veracht; so weiß ich und glaub vestiglich / wer Dir vertraut dem mangelt nicht.

Helia/wer ernähret dich / da es so lange regnet nicht / in so schwer theurer Zeit? Ein Wittwe aus Sidonier Land/zu welcher du von GOtt warst g'sandt.

Da er lag unterm Wacholder-Baum/ ein Engel GOtt's vom Himmel kam/

bracht ihme Speiß und Tranck: Er gieng gar einen weiten Gang/ biß zu dem Berg Horeb genannt.

Des Daniels GOtt nicht vergaß / da er unter den Löwen saß / sein Engel sandte Er hin/ und ließ ihm Speise bringen gut/ durch seinen Diener Habacuc.

Joseph in Egypt'n verkauffet ward: vom König Pharao gefangen hart / um sein Gottsfürchtigkeit: GOtt mache ihn zu eim grossen Herrn/ daß er konnt Vat'r und Brüd'r ernehrn.

Es ließ auch nicht der treue GOtt/ die drey Männer im Feu'r-Ofen roth / sein Engel sandt Er hin / bewahrt sie für des Feuers Glut / und halff ihnen aus aller Noth.

Ach GOTT! Du bist noch heut so reich/ als Du bist g'wesen ewiglich: mein Vertrau'n steht zu Dir! mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich gnug in Ewigkeit.

Der zeitlich'n Ehr will ich gern entbehrn / Du wollst mir nur des Ew'gen g'währn / das Du erworben hast / durch deinen herben bittern Tod: das bitt ich Dich / mein HErr und GOtt!

Alles / was ist auf dieser Welt / es sey Silber / Gold oder Geld / Reichthum und zeitlich Gut / das währet nur ein kleine Zeit / und hilfft doch nicht zur Seeligkeit.

Ich danck dir Christ / O GOttes Sohn!

Sohn! daß du mich solchs erkennen lan/durch dein Göttliches Wort: Verleih mir auch Beständigkeit / zu meiner Seelen Seeligkeit.

Lob / Ehr und Preiß sey Dir gesagt / für all dein erzeigte Wolthat/ und bitt demüthiglich / laß mich nicht von deim Angesicht/ verstossen werden ewiglich.

Der 15. Psalm.

Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht gibt ꝛc.

165) D. Cornel. Becker.

WEr wird / HERR / in der Hütten dein / wohnend für Unfall sicher seyn / und bleiben auf dem Berge schon/ da Gottesfurcht sind ihren Lohn?

Wer ohne Wandel einher geht / und mit seim Thun zurecht bestehe / redt iederzeit die Warheit frey / von Hertzengrund ohn Heucheley.

Wer kein Arges dem Nächsten thut/ hält seine Zung in gurer Hut/daß er nicht durch Verleumdung schwer / iemand verletzt an Glimpff und Ehr.

Wer nichts auf lose Leute hält / sondern zu Frommen sich gesellt / schwört keinen Eyd zu falschen Schein / was er zusagt/ muß g'halten seyn.

Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt/ um G'schenck den Armen nicht betrübt: wer das thut / der wird bleiben wol / all sein Thun ihm gelingen soll.

Der 1. Psalm.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

166) Georg Werner.

WOhl dem der ohne Wandel / auf GOttes Wegen geht / in seinem gantzen Handel / nicht bey den Sündern steht; tritt auch nicht auf dem Plan / wo lose Spötter richten / und freventlich vernichten / was löblich ist gethan.

Wer GOtt von Hertzen liebet / und hat sein Wort in Acht / sich in demselben übet / bey Tag und auch bey Nacht; ist wie ein Baum am Fluß / der immer hoch sich schwinget / und gute Früchte bringet / dieweil er grünen muß.

Ob schon die Winde toben / kein Blat herunter fällt: Mit starckem Arm von oben / der HErr die Seinen hält: Kein Böses sie berührt. GOtt selber / was sie sinnen / und mit der That beginnen / zum Ende glücklich führt.

Dagegen zu verachten sind GOtt's-vergeßne Leut: Ihr Dichten und ihr Trachten / des Himmels HErr zerstreut; wie Spreu ein schneller Wind / hoch in die Lüffte treibet / mit aller Macht zerstäubet / daß man der keinen find.

Zuletzt bleibt der Gerechte / für GOttes Richter-Thron: Die frechen Sünder-Knechte bekommen ihren Lohn: Ihr Weg in Eil vergeht. Wer GOttes Güte trauet / sein Antlitz ewig schauet / und wohl vor Ihm besteht.

Mel.

167) Mel. Singen wir aus Hertzengrund.

ZWeyerley bitt ich von Dir/ zweyerley trag ich Dir für / Dir/ der alles reichlich gibt/ was uns dient und Dir beliebt: Gib meim Bitten / was Du weist / eh ich sterb/ und sich mein Geist / aus des Leibes Banden reist.

Gib/daß ferne von mir sey/ Lügen und Abgötterey ; Armuth / daß die Masse bricht/und groß Reichthum gib mir nicht. Allzu arm und allzu reich / ist nicht gut/ stürtzt beydes gleich unser Seel ins Sünden-Reich.

Laß mich aber/O mein Heyl! nehmen mein bescheiden Theil / und beschere mir zur Noth / hier mein täglich Bißlein Brod: ein klein wenig / da der Muth/ und ein gut Gewissen ruht / ist fürwar ein grosses Gut.

Sonsten möcht im Uberfluß ich empfinden Uberdruß / Dich verläugnen/ Dir zum Spott / fragen: wer ist HErr und GOtt? Denn das Hertz ist Frechheit voll / weiß offt nicht / wann ihm ist wohl/wie es sich erheben soll.

Wiederum / wanns stehet bloß / und die Armuth wird zu groß/wird es untreu/ stiehlt und stellt nach deß Nächsten Gut und Geld: thut Gewalt/ braucht Ränck und List/ ist mit Unrecht ausgerüst/ fragt gar nicht/ was Christlich ist.

Ach! mein GOtt/ mein Schatz/ mein Licht/

Licht / dieses keines ziemt mir nicht: beydes schändet deine Ehr/beydes stürtzt ins Höllen-Meer; drum so gib mir Füll und Hüll/also/ wie dein Hertze will/ nicht zu wenig/nicht zu viel.

168) Mel. Allein zu Dir/ HErr JEsu Christ.

GOTT ist mein Heyl / Glück / Hülff und Trost / mein Hoffnung und Vertrauen: Er hat mich durch sein Blut erlöst: auf Ihn will ich vest bauen. Er hilffet mir aus aller Noth / und stehet mir bey im Leb'n und Tod; drum hab ich diese Zuversicht/und bins bericht/ daß GOtt verläst die Seinen nicht.

Verläst mich Welt / Freund / Haab und Gut/und was sonst ist auf Erden / so glaub ich doch mit freyem Muth / von GOtt soll mir Hülff werden: Er will uns weder hier noch dort / verlassen wie Er uns im Wort / durch seinen Sohn verheißt und spricht: Er treugt uns nicht / denn GOtt verläst die Seinen nicht.

Die Seinen hat der liebe HErr allzeit aus Noth gerissen / wie Daniel und andre mehr / thun offenbar zu wissen. Der fromme Joseph war in Noth / deßgleichen Moses / ab'r zu GOtt hatten sie ihre Zuversicht: das Band zerbricht/denn GOtt verläßt die Seinen nicht.

Nichts mehr begehr ich hier von GOtt / denn daß ich mög ererben / ein

ehrlich

ehrlich Leb'n nach seim Gebot / und darnach seelig sterben; daß ich hier leb nach seinem Wort/also/daß ich auch lebe dort/ wann Er wird kommen zum Gericht/ darmit man sihr / daß GOtt verläßt die Seinen nicht.

Mel. Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

169)

HErr JEsu Christ / thu Glück und Heyl / uns zu der Nahrung geben/ und schenck uns gnädig unser Theil / in diesem kurtzen Leben: doch halt darinnen Maaß und Ziel / und gib uns ja nicht allzuviel/ daß wir uns nicht erheben.

Gib uns auch nicht zu wenig Brod / sondern zu rechter massen / auf daß wir nicht aus grosser Noth / dein rein Gebot verlassen / noch von dem Wuchrer dörffen was aufborgen / der das beste Graß auf frembden Wiesen mähet.

Für diesem Fresser uns bewahr / auf daß er uns nicht zwinge / noch unser Hauß und Nahrung gar / in seinen Rachen bringe; als vielen Narren widerfahrn / die nicht han woll'n das Ihre sparn/noch Dich für Augen haben.

HErr! gib uns was uns seelig ist / mehr woll'n wir nicht begehren / und hilff daß wir ohn Hinterlist/ uns fein aufrichtig nähren / und jederzeit der Gaben dein / recht brauchen und zu frieden seyn/ mit dem/ was du beschehrest.

Ey / HErr! gib nur die Seeligkeit / das ist das allerbeste / wir sind doch hier / ein kleine Zeit / nicht anderst / wie die Gäste: Eh mans versieht / sind wir dahin. Wohl deme / der in seinem Sinn / ist auf dein Wort gestorben.

170)

In allen meinen Thaten / laß ich den Höchsten rathen / der alles kan und hat: Er muß zu allen Dingen / solls anders wohl gelingen / selbst geben Rath und That.

Nichts ist es spät und frühe / um alle meine Mühe / mein Sorgen ist umsonst; Er mags mit meinen Sachen / nach seinem Willen machen / ich stells in seine Gunst.

Es kan mir nichts geschehen / als was Er hat versehen / und was mir nützlich ist: Ich nehm es wie Ers giebet: was Ihm von mir beliebet / das hab ich auch erkiest.

Ich traue seiner Gnaden / die mich für allem Schaden / für allem Ubel schützt: Leb ich nach sein'n Gesetzen / so wird mich nichts verletzen / nichts fehlen / was mir nützt.

Er wolle meiner Sünden / in Gnaden mich entbinden / durchstreichen meine Schuld: Er wird auf mein Verbrechen / nicht stracks das Urtheil sprechen / und haben noch Gedult.

Leg ich mich spåte nieder / erwach ich frühe wieder / lieg oder ziehe fort / in Schwachheit und in Banden / und was mir stösst zu Handen / so tröstet mich sein Wort.

Hat Er es denn beschlossen / so will ich unverdrossen an mein Verhängnuß gehn: kein Unfall unter allen / wird mir zu harte fallen / ich will ihm widerstehn.

Ihm hab ich mich ergeben / zu sterben und zu leben / so bald Er mir gebeut / es sey heut oder morgen / darfür laß ich Ihn sorgen / Er weiß die rechte Zeit.

So sey nun / Seele / deine / und traue dem alleine / der dich geschaffen hat: Es gehe / wie es gehe / der Vater in der Höhe / weiß allen Sachen Rath.

171)

WAs dein GOTT will / mein liebes Kind / nimm frölich an / stürmt gleich der Wind / und braust / daß alles kracht und bricht / so sey getrost / denn dir geschicht / was dein GOtt will.

Der beste Will ist GOttes Will / auf diesem ruht man sanfft und still / drum gib dich fein gedultig drein / begehre nichts als nur allein / was dein GOtt will.

Der klugste Sinn ist GOttes Sinn / was Menschen sinnen fället hin / wird plötzlich Krafftloß / müd und laß / thut offt was böß: und selten das / was sein GOtt will.

Der frömste Muth ist GOttes Muth/ der niemand arges gönnt noch thut / Er seegnet / wann uns schilt und flucht die böse Welt / die nimmer sucht / was mein GOtt will.

Das treuste Hertz ist GOttes Hertz/ treibt alles Unglück hinterwerts / beschirmt und schützet Tag und Nacht den/ der stets hoch und hertzlich acht / was sein GOtt will.

Die stärckste Hand ist GOttes Hand/ die allzeit mächtig abgewandt Verderben/Angst und alle Noth / drum thut an mir auch nur der Tod / was mein GOtt will.

Die Warheit selbst ist GOttes Mund/ sein Wort / sein Trost / sein Gnaden-Bund / bleibt vest in alle Ewigkeit/ schenckt mir des Himmels Seeligkeit / wenn mein GOtt will.

Was unsern Hertzen dienlich sey/ das weiß sein Hertz ist fromm darbey / der keinem iemahls Guts versagt / der Guts gesucht/dem nachgejagt / was sein GOtt will.

Ist dem also / so mag die Welt behalten was ihr wohl gefällt; Mein Hertze hält nur stets genehm/und nimmt verlieb mit GOtt und dem / was sein GOtt will.

Laß and're sich mit stoltzen Muth / erfreuen über grosses Gut / du aber nimm des Creutzes Last/und sey gedultig / wenn du hast/was dein GOtt will.

Lebst

Lebst du in Sorg und grossen Leid / hast lauter Gram und keine Freud / ey! sey zufrieden! trägst du doch/in diesem schweren Lebens-Joch/was dein GOtt will.

Must du viel leiden hier und dort / so bleibe fest an deinem Hort! denn alle Welt und Creatur ist unter GOtt / kan nichts als nur/was dein GOtt will.

Wirst du veracht von jederman/höhnt dich dein Feind und speyt dich an / sey wohlgemuth / dein JEsus Christ erhöhet dich/weil in dir ist/was dein GOtt will.

Glaub/ Hoffnung/ Sanfftmuth und Gedult / samt GOttes Liebe / Gnad und Huld / die schleuß in deines Hertzens-Schrein / so wird dein ewigs Erbe seyn/ was dein GOtt will.

Dein Erb ist in deß Himels Thron/da ist dein Scepter/Reich und Cron/da wirst du schmecken / hören / seh'n / da wird ohn Ende dir geschehn / was dein GOtt will.

Der 49. Psalm.

Mel. Christ unser HErr zum Jordan kam.

172) Paul Gerhard.

Hört an / ihr Völcker / hört doch an/ Hört alle die ihr lebet / Arm / Reich/ Herr / Diener / Frau und Mann / und was auf Erden schwebet. Mein Mund soll reden von Verstand / und rechte Weißheit lehren / wir wollen was mein Hertz erfand / ein fein Gedichte hören/ und spielen auf der Harffen.

Was

Was solt ich fürchten meinen Feind/ in meinen bösen Tagen? da mich / ders böse mit mir meynt / umgiebt mit vielen Plagen / wann mich mein Ubertreter drückt mit seinen Missethaten/ und mich/ weil ihm sein Thun gelücket / und alles wohl gerathen/erhebet/ pocht/ und pralet.

Was hilfft ihn all sein Haab und Gut/ wann sich der Tod einfindet? Da gilt kein Geld / kein hoher Muth / all Hülff und Rath verschwindet: Und wenn auch gleich sein Bruder wolt ihm an die Seite treten / doch kan ihn weder rothes Gold/ noch Bruders Blut erretten/er muß dem Tod herhalten.

Der Tod ist gar ein theurer Mann/ fragt nichts nach guten Willen / wann einer gleich gibt was er kan / noch läßt er sich nicht stillen / und sieht er auch schon manchen zu/ läßt ihn viel Jahr erlangen/ doch bricht er endlich solche Ruh / er kommt einmahl gegangen / und holt die alten Greisen.

Denn solche Weisen müssen doch so= wol als wie die Narren/sich lassen in des Grabes Loch versencken und einscharren: Da kommt dann / was sie an sich bracht/ in andrer Leute Hände/ und also gehet ih= re Pracht und Herrlichkeit zum Ende / viel anders als sie wünschen.

Diß ist ihr Hertz/ das ist ihr Sinn/ daß ihr Hauß ewig bleibe/ihr Ehr und Würd

auch

auch immerhin recht wohl und veſt bekleibe: Noch dennoch aber können ſie nichts überall erhalten / ſie müſſen fort / und wie ein Vieh hinunter und erkalten. Das iſt ein thöricht Weſen.

Doch gleichwohl wird es hoch gerühmt mit Lippen der Nachkommen / und gar nicht wie es ſich gezieme / zur Beſſerung angenommen. Sie liegen in der Höllen Grund / in einem tieffen Schlaffe / der Tod nagt ſie / gleich wie ein Hund / und wie ein Wolff die Schaafe / die keine Hülffe haben.

Die Böſen ſind des Todes Beut / und müſſen Marter leiden / die Frommen wird der HErr mit Freud im Himmelreiche weyden: Der Trotz der unverſchämten Rott muß brechen und vergehen: Wer aber treu bleibt ſeinem GOtt / der ſoll dort ewig ſtehen / im Chor der Auserwählten.

Darum / mein allerliebſtes Kind / laß dich nicht irre machen / ob einer reich wird / und mit Sünd erlangt viel theure Sachen: Dann wann er ſtirbt / bleibt alles hier / er kan nichts mit ihm nehmen / ſein Herrlichkeit / ſein Ehr und Zier verſchwindet wie ein Schämen / und will ihm nicht nachfolgen.

Die Welt liebt ihren Koht und Stanck / hält viel von ſchnöden Dingen / und alſo gehn ſie auch den Gang / den ihre Väter giengen / und ſehen hinfort nimmermehr

das

das Licht das uns ernähret. Kurtz/wenn ein Mensch hat Würd und Ehr / und ist nicht fromm / so fähret er / gleich wie ein Vieh von hinnen.

Mel. Was mein GOtt will/ das g'scheh ꝛc.

173) Paul Gerhard.

ICh hab in GOttes Hertz und Sinn mein Hertz und Sinn ergeben: was böse scheint/ist mir Gewinn/der Tod selbst ist mein Leben: Ich bin ein Sohn deß/ der den Thron deß Himmels aufgezogen: Ob Er gleich schlägt / und Creutz auflegt; bleibt doch sein Hertz gewogen.

Das kan mir fehlen nimmermehr / mein Vater muß mich lieben / wann Er mich auch gleich wirfft ins Meer / so will Er mich nur üben / und mein Gemüth in seiner Güt gewöhnen fest zu stehen: Halt ich denn Stand / weiß seine Hand mich wieder zu erhöhen.

Ich bin ja von mir selber nicht entsprungen noch formiret: Mein GOtt ists der mich zugericht / an Leib und Seel gezieret: Der Seelen Sitz mit Sinn und Witz / den Leib mit Fleisch und Beinen. Wer so viel thut / deß Hertz und Muth kans nimmer böse meynen.

Woher wolt ich mein Aufenthalt auf dieser Welt erlangen? Ich wäre längsten todt und kalt / wo mich nicht GOtt umfangen mit seinem Arm / der alles warm/ gesund und frölich machet: Was

Er nicht hält / das bricht und fällt / was Er erfreut / das lachet.

Zu dem ist Weißheit und Verstand bey Ihm ohn alle Massen / Zeit / Ort und Stand ist Ihm bekannt / zu thun und auch zu lassen: Er weiß / wann Freud / Er weiß / wann Leid / uns / seinen Kindern / diene / und was Er thut / ist alles gut / obs noch so traurig schiene.

Du denckest zwar / wann du nicht hast / was Fleisch und Blut begehret / als sey mit einer grossen Last dein Glück und Heyl beschweret / hast spat und früh viel Sorg und Müh / an deinen Wunsch zu kommen / und denckest nicht / daß / was geschicht / geschehe zu deinen Frommen.

Fürwar / der dich geschaffen hat / und Ihm zur Ehr erbauet / der hat schon längst in seinem Rath ersehen und beschauet / aus wahrer Treu / was dienlich sey dir und den Deinen allen: Laß Ihm doch zu / daß Er nur thu' nach seinem Wohlgefallen.

Wanns GOtt gefällt / so kans nicht seyn / es wird dich letzt erfreuen: Was du jetzt nennest Creutz und Pein / wird dir zum Heyl gedeyen. Wart in Gedult / die Gnad und Huld wird sich doch endlich finden: All Angst und Quaal wird auf einmahl / gleich wie ein Dampff verschwinden.

Das Feld kan ohne Ungestümm gar

keine

keine Früchte tragen: So fällt auch Menschen Wohlfart um bey lauter guten Tagen. Die Aloe bringt bittres Weh/ macht gleichwohl rothe Wangen: So muß ein Hertz durch Reu und Schmertz/ zu seinem Heyl gelangen.

Ey nun mein GOtt/ so fall ich Dir getrost in deine Hände: Nimm mich und mach es Du mit mir/ biß an mein letztes Ende/ wie Du wohl weist/ daß meinem Geist dadurch sein Nutz entstehe/ und deine Ehr/ je mehr und mehr/ sich in ihr selbst erhöhe.

Wilst Du mir geben Sonnenschein/ so nehm ichs an mit Freuden: Solls aber Creutz und Unglück seyn/ will ichs gedultig leiden/ soll mir allhier des Lebens Thür noch ferner offen stehen/ wie Du mich führst und führen wirst/ so will ich gern mit gehen.

Soll ich dann auch des Todes Weg und finstre Strassen reisen/ wohlan so tret ich Bahn und Steg/ den mir dein Augen weisen: Du bist mein Hirt/ der alles wird zu solchem Ende kehren/ daß ich einmahl/ in deinem Saal/ dich ewig möge ehren.

174) Mel. Auf meinen lieben GOtt.

ICh habe GOtt und gnug/ weg Welt mit deinem Trug/ laß nur dein falsches Scherzen/ GOtt ist mir stets im Hertzen/ der läßt mich nicht betrügen/ O! höre auf zu lügen.

Hin-

Hinaus / O Welt! hinaus / ich will mein Hertzens-Hauß dir nimmer übergeben / GOtt soll darinnen leben / von dem bist du geschieden / ey! laß mich auch zufrieden.

Ich liebe GOtt / GOtt mich / du hassest Ihn / Er dich: Ich halt es mit dem Besten / und du mit bösen Gästen: bey mir ist GOtt zu finden / und in dir wohnen Sünden.

Du Laster-volles Meer / was trotzest du so sehr? Du denckest hier zu bleiben / und GOtt von mir zu treiben / der dich doch hat in Händen / und bald das Blat kan wenden.

Im Argen liegest du / und lockest mich darzu / wilst durch dein süsses Singen mir Lust und Gifft beybringen / du solt mich doch nicht haben / ich hasse deine Gaben.

Dein Gut ist mir wie nichts / bald fällt es / ja bald brichts / ist jemand der dir trauet / der hat auf Sand gebauet / wer dich / und GOtt nicht suchet / der bleibet wohl verfluchet.

Ist doch dein Reichthum Koth / dein Freund hält nicht in Noth / dein Wollust-volles Leben ist mit Gefahr umgeben / ein Wind kan dich verwehen / dein Alles muß vergehen.

Mein Reichthum ist mein GOtt / der ist in Noth und Tod mein Freund / Lab-

saal und Freude/mein Schutz und Trost im Leide / mein Gut das nicht kan fallen/ mein alles stets in allen.

Behalte nun / O Welt ! was dir so wohl gefällt / ich will gar nicht umsetzen/ mit deinem Gut und Schätzen / Gold/ Geld und nichts ist deine/ GOtt und sein Alles meine.

Ich habe GOtt und gnug/weg Welt/ mit deinem Trug/du kanst mir doch nicht schaden / ich bin bey GOtt in Gnaden/ den will ich fest umfassen/ und stets durch Ihn dich hassen.

175) Paul Gerhard.

WArum solt ich mich dann grämen/ hab ich doch Christum noch / wer will mir den nehmen? Wer will mir den Himmel rauben/den mir schon/ GOttes Sohn/beygelegt im Glauben.

Nackend lag ich auf dem Boden / da ich kam / da ich nahm meinen ersten Odem: Nackend werd ich auch hinziehen/ wann ich werd von der Erd / als ein Schatten fliehen.

Gut und Blut / Leib / Seel und Leben ist nicht mein/GOtt allein ist es / ders gegeben : Will Ers wider zu sich kehren/ nehm Ers hin/ ich will Ihn dennoch frölich ehren.

Schickt Er mir ein Creutz zu tragen / bringt herein Angst und Pein / solt ich drum verzagen? Der es schickt der wird

es wenden/ Er weiß wohl/ wie Er soll/ all mein Unglück enden.

GOtt hat mich bey guten Tagen offt ergötzt / solt ich jetzt auch nicht etwas tragen? Fromm ist GOtt und schärfft mit Massen sein Gericht/ kan mich nicht gantz und gar verlassen.

Satan/ Welt und ihre Rotten können mir nichts mehr hier thun / als meiner spotten. Laß sie spotten / laß sie lachen/ GOtt/ mein Heyl/ wird in Eil sie zu schanden machen.

Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ/ wo er ist / stets sich lassen schauen. Wolt ihn gleich der Tod aufreiben / soll der Muth / dennoch gut / und fein stille bleiben.

Kan uns doch kein Tod nicht tödten/ sondern reißt unsern Geist / aus viel tausend Nöthen / schleußt das Thor des bittern Leiden/ und macht Bahn / daß man kan gehn zun Himmels-Freuden.

Allda will in süssen Schätzen/ ich mein Hertz / auf den Schmertz / ewiglich ergötzen: Hier ist kein recht Gut zu finden/ was die Welt in sich hält / muß im Huy verschwinden.

Was sind dieses Lebens-Güther? eine Hand voller Sand / Kummer der Gemüther: Dort/ dort sind die edle Gaben/ da mein Hirt / Christus wird mich ohn Ende laben.

HErr/

HErr/mein Hirt/ Brunn aller Freuden/ Du bist mein / ich bin dein/ niemand kan uns scheiden: Ich bin dein/weil Du mein Leben/und dein Blut/ mir zu gut/in den Tod gegeben.

Du bist mein / weil ich dich fasse / und Dich nicht/ O mein Licht / aus dem Herzen lasse: Laß mich / laß mich hingelangen/da Du mich / und ich Dich / lieblich werd umfangen.

Vom Creutz / Verfolgung und Anfechtung.

Klag- und Bet-Psalm.

Der 13. Psalm.

176) Usquequo, Domine, oblivisc.

HERR ! wie lang wilt vergessen mein / in meiner grossen Nothe? Wie lang verbirgst das Antlitz dein? HErr / wie lang soll ich Rathe suchen bey meiner traur'gen Seel: Wie lang soll mein Hertz leiden Quaal? Mein Feind thut sich erheben.

Schau / und erhör mich / HErr und GOtt / und meine Aug'n erleuchte / daß ich nicht entschlaff in den Tod / deß sich mein Feind gut däuchte / daß er mein mächtig worden sey / und sich mein Widersacher freu / daß ich sey umgestossen.

HErr ! ich hoff aber auf dein Güt: dein's Heyls freut sich mein Hertze:

Durch Christum hast Du mich behüt/ für ewiglichem Schmertze / der für mich litt den bittern Tod : deß will ich Dir lobsingen/ GOTT/ daß Du mir hast geholffen.

177 Der 23. Psalm.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt / hält mich in seiner Hute / darinn'n mir gar nichts mangeln wird / irgend an einem Gute: Er läßt mich weid'n ohn Unterlaß / darauf wächst das wohlschmeckend Graß/ seines heilsamen Wortes.

Zum reinen Wasser Er mich weist/ das mich erquicken thue / das ist sein frohn Heiliger Geist / der mich macht wohl gemuthe: Er führet mich auf rechter Straß/ in sein'n Geboten ohn Ablaß/ von wegen seines Namens.

Ob ich wandert im finstern Thal/ förcht ich kein Ungelücke / in Verfolgung / Leiden / Trübsal / und dieser Welt böß Tücke: denn Du bist bey mir steriglich / dein Stab und Stecken tröstet mich : auf dein Wort ich mich lasse.

Du b'reitest vor mir einen Tisch / für mein'n Feind'n allenthalben : Machst mein Hertz unverzager frisch: mein Haupt thust Du mir salben mit deinem Geist der Freuden-Oel / und schenckest voll ein meiner Seel/ deiner Geistlichen Freuden.

Gutes und die Barmhertzigkeit / laufen

sen mir nach im Leben :/: Und ich werd bleiben allezeit im Hauß des HErren eben; auf Erd / in der Christlichen G'mein / und nach dem Tode werd ich seyn / bey Christo meinem HErren.

Der 25. Psalm.

178) Mel. Keinen hat GOtt verlassen.

NAch Dir steht mein Verlangen / mein GOtt! ich harr auf Dich :/: Laß meine Feind nicht prangen / noch freuen über mich. Laß nicht werden zu schanden / die / O GOtt / harren Dein! Schand und Spott geh zu Handen / die loß Verächter seyn.

HErr / zeig mir deine Wege / nach deinem heil'gen Wort :/: Und lehr mich deine Stege: Leit mich / HErr / immer fort / nach deiner Warheit eben: durch dein'n Geist lehre mich / mein GOtt / mein Hülff / mein Leben! täglich harr ich auf Dich.

Gedenck / HErr / an dein Güte / an dein Barmhertzigkeit :/: die mich leit und behüte / wie Du zuvor allzeit von der Welt her gewesen: Ach HErr! denck nicht daran / was ich für sündlich Wesen / in der Jugend gethan.

Gut und fromm ist der HErre / des freu ich hertzlich mich :/: Von uns ist Er nicht ferne / und führt gantz Vätterlich uns blind elende Armen / daß wir nicht gehn zu Grund / erhält uns aus Erbarmen / an Leib und Seel gesund.

Die Weg des HErren eben/ voll Güt und Warheit sind :/: Den'n/so im Glauben leben / auf GOttes Wort gegründ/ die Bund und Zeugnuß halten/so Er mit uns aufricht/ob dem Er selbst will walten/ daß sie abweichen nicht.

Wer ist/ der förcht den HErren? wie seelig wird er seyn :/: Sein'n Weg wird Er ihn lehren/ sein Güter geben ein: Im Guten soll er wohnen / darzu sein Saam nach ihm. Wie reich wird Er belohnen/ die folgen seiner Stimm.

Derhalb mein Augen sehen zum HErren allezeit :/: Er hört mein Bitt und Flehen/ zu helffen auch bereit: Zeucht mein Fuß aus dem Netze / von Feinden zugericht. Mein Trost auf Ihn ich setze: Er kan mich lassen nicht.

Groß ist die Angst meins Hertzens/das weist Du/ frommer GOtt :/: Die Feind jetzund nicht scherzen / Tyrannen/ Teufel / Tod: Doch trau ich auf dein Güte: bewahr Du Leib und Seel! schlecht und recht mich behüte. Erlöß / HErr! Israel.

179) Der 31. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet HErr! hilff/ daß ich nicht zu schanden werd/noch ewiglich zu Spotte: das bitt ich Dich/ erhalte mich/ in deiner Treu/ HErr GOtte.

Dein gnädig Ohr neig her zu mir! erhör mein Bitt / thu Dich herfür / eilend bald / mich zu erretten / in Angst und

Weh/ ich lieg und steh: Hilff mir aus meinen Nöthen.

Mein GOtt und Schirmer steh mir bey/ sey mir ein Burg/ darinn ich frey und ritterlich mög streiten/ wider mein Feind/ der gar viel seynd/ an mir auf beyden Seiten.

Du bist mein Stärck/ mein Felß/ mein Hort/ mein Schild/ mein Krafft; sage mir dein Wort: mein Hülff/ mein Heyl/ mein Leben/ mein starcker GOtt/ in aller Noth: Wer mag Dir widerstreben?

Mir hat die Welt trüglich gericht/ mit Lügen und mit falschem G'dicht/ viel Netz und heimlich Stricke. HErr/ nimm mein wahr/ in dieser G'fahr: b'hüt mich für falschen Tücken.

HErr! meinen Geist befehl ich Dir! Mein GOtt! mein GOtt! weich nicht von mir/ nimm mich in deine Hände: O wahrer GOtt! aus aller Noth/ hilff mir am letzten Ende.

Glori/ Lob/ Ehr und Herrlichkeit/ sey GOtt Vater und Sohn bereit/ dem Heil'gen Geist mit Namen: Die Göttlich Krafft mach uns sieghafft/ durch JEsum Christum/ Amen.

180) Der 43. Psalm.

GOTT/ führ mein Sach/ und richte mich/ die Unheil'gen bestreite: Errette mich genädiglich von falschen bösen Leuten. HErr! mein Zuversicht/ ver-

stoß

stoß mich doch nicht: laß mich nicht hülffloß / im Schmertz'n und Trauren groß / wenn mich mein Feind beträngen.

Send mir das Licht der Warheit dein / zu gehn auf deinen Wegen: Leit mich zur lieben Christen-G'mein / daß ich empfah den Seegen / und zu Dir / HERR / komm / hab groß Freud und Wonn; so will ich frölich auf Harffen loben Dich / O GOTT! mein treuer HErre.

Was betrübst du dich meine Seel! hast Unruh früh und spate: Harr nur auf GOtt / all'm Ungefäll weiß Er gar wohl zu rathen: Zulezt ich Ihm noch werd Danck sagen hoch / daß Er mein GOtt ist / mir hilfft zu aller Frist / durch seine grosse Gnade.

Der 48. Psalm.

Viel. HErr Christ / der einig GOttes Sohn.

181)

WJe sehr lieblich und schöne / sind doch die Wohnung dein: HErr Zebaoth mit Sehnen / verlangt die Seele mein / den Gottesdienst zu bauen / des Lebens GOtt zu schauen: Mein Leib und Seel sich freu'n.

Ein Stärte hat gefunden / das klein Wald-Vögelein: Die Schwalb ihr Nest erkundet / legt ihre Jungen drein. Der Gottesdienst so schöne / ist meines Herzens-Wonne / O GOtt! und König mein.

Wohl denen/ die da bleiben / HERR GOtt / im Hause dein: Ohn Unterlaß sie treiben / dein Lob in heil'ger G'mein. Wohl den'n / die Dich lan walten / und Dich für ihr Krafft halten / folg'n Dir von Hertzen rein.

Durchs Jammerthal sie gehen / und machen Brunnen zwar; Geschmücket mit Seegen stehen / die führen reine Lehr: All ihre Feind sie schlagen. Von Zion muß man sagen: hie wohnet GOtt fürwar.

GOtt Zebaoth / mein HErre / erhöre mein Gebet: Vernimms / GOtt Jacob / gerne/dann mirs von Hertzen geht. GOtt / mein Schild / dem ich traue/ in Gnad das Reich anschaue / das deim G'salbten zusteht.

Ein Tag ist besser hauffen/in den Vorhöfen dein: Ich nehm dafür nicht tausend: Thürhüter will ich seyn/ im Hauß GOttes des HErren/will mich verzeihen geren / der Gottlosen Gemein.

Der HErr ist Sonn und Schilde / gibt Gnad / Ehr mildiglich / aus seinem Hertzen milde: den Frommen mangelts nicht. HErr Zebaoth Er heisset: Seelig ist der gepreiset / der sich verläst auf Dich.

Mel. HErr JEsu Christ/ Du höchstes Gut.

182) Paul Gerhard.

HErr! der Du vormahls hast dein Land mit Gnaden angeblicket/ und des

ge-

gefang'nen Jacobs Band / gelöst / und ihn erquicket: Der Du die Sünd und Missethat / die dein Volck vor begangen hat / hast Vätterlich verziehen.

HErr! der Du deines Eifers Glut / zuvor offt abgewendet / und nach deim Zorn das süsse Gut der Lieb und Huld gesendet: Ach / frommes Hertz! ach / unser Heyl! nimm weg / und heb auf in der Eil / was uns betrübt und kräncket.

Lösch aus / HErr / deinen grossen Grimm / im Bronnen deiner Gnaden: Erfreu und tröst uns wiederum / nach ausgestand'nem Schaden: Wilt Du denn zürnen ewiglich / und sollen deine Fluthen sich ohn alles End ergiessen.

Wilt Du / O Vater! uns denn nicht / nun einmal wieder laben: Und sollen wir an deinem Liecht nicht wieder Freude haben? Ach! geuß aus deines Himmels Hauß / HErr / deine Güt und Seegen aus / auf uns und unsre Häuser.

Ach! daß ich hören solt das Wort / erschallen bald auf Erden / daß Friede solt an allem Ort / wo Christen wohnen / werden: Ach! daß uns GOtt doch sagte zu / des Krieges Schluß / der Waffen Ruh / und alles Unglücks Ende.

Ach! daß doch diese böse Zeit sich stellt in guten Tagen / damit wir in dem grossen Leid nicht mögen gantz verzagen: Doch ist ja GOttes Hülffe nah / und

seine Gnade stehet da / all denen die Ihn fürchten.

Wann wir nur fromm sind/ wird sich GOTT schon wider zu uns wenden: Den Krieg und alle andre Noth / nach Wunsch / und also enden / daß seine Ehr in unserm Land / und über alle werd erkannt/ja stetig bey uns wohne.

Die Güt und Treue werden schön einander grüssen müssen: Gerechtigkeit wird einher gehn / und Friede wird sich küssen: Die Treue wird mit Lust und Freud auf Erden blüh'n / Gerechtigkeit wird von dem Himmel schauen.

Der HErr wird uns viel gutes thun: das Land wird Früchte geben / und die in seinem Schoosse ruhn / die werden darvon leben: Gerechtigkeit wird dennoch stehn/ und stets in vollem Schwange gehn/ zur Ehre seines Namens.

Der 121. Psalm.

Mel. Wann wir in höchsten Nöthen seyn.

183) ICh heb mein Augen sehnlich auf / und seh die Berge hoch hinauf/ wann mir mein GOtt vons Himmels Thron/ mit seiner Hülff zu statten komm.

Mein Hülffe komme mir von dem HErrn: Er hilfft uns ja von Herzen gern. Himmel und Erd hat Er gemacht: Er hält über uns Hut und Wacht.

Er führet dich auf rechter Bahn/ wird

deinen

deinen Fuß nicht gleiten lan. Setz nur auf GOtt dein Zuversicht: der dich behütet/ schläffet nicht.

Der treue Hüter Israel / bewahret dir dein Leib und Seel: Er schläfft nicht weder Tag noch Nacht/ wird auch nicht müde von der Wacht.

Für allem Unfall gnädiglich / der fromme GOtt behüte dich: Unter dem Schatten seiner Gnad / bist du gesichert früh und spat.

Der Sonnen Hitz / deß Mondes Schein/ sollen dir nicht beschwerlich seyn/ GOTT wendet alle Trübsal schwer / zu deinem Nutz und seiner Ehr.

Kein Ubels wird begegnen dir: des HErren Schutz ist gut darfür. In Gnad bewahrt Er deine Seel / für allem Leid und Ungefäll.

Der HErr dein Ausgang stets bewahr / zu Weg und Steg gesund dich spar; bring dich zu Hauß in seim Geleit/ von nun an biß in Ewigkeit.

Der 137. Psalm.

Super flumina Babylonis, &c.

184) Wolffg. Dachstein.

AN Wasserflüssen Babylon / da sassen wir mit Schmertzen: Als wir gedachten an Zion / da weinten wir von Hertzen. Wir hiengen auf mit schweren Muth / die Orgeln und die Harffen gut / an ihre Bäum der Weiden/ die

drinnen sind in ihrem Land: da musten wir viel Schmach und Schand / täglich von ihnen leiden.

Die uns gefangen hielten lang / so hart an selben Orten / begehrten von uns ein Gesang / mit gar spöttlichen Worten / und suchten in der Traurigkeit / ein frölich G'sang in unserm Leid: Ach! lieber thu uns singen / ein Lob-Gesang / ein Liedlein schon / von den Gedichten aus Zion / das frölich thut erklingen:

Wie sollen wir in solchem Zwang und Elend jetzt vorhanden / dem HErren singen ein Gesang / so gar in frembden Landen? Jerusalem / vergeß ich dein / so wolle GOtt der Rechten mein vergessen in mein'm Leben! Wenn ich nicht dein bleib ingedenck / mein Zung sich oben anehenck / und bleib am Rachen kleben.

Ja / wenn ich nicht mit gantzem Fleiß / Jerusalem / dich ehre: Im Anfang deiner Freuden preiß / von jetzt und immermehre. Gedenck der Kinder Edom sehr / am Tag Jerusalem / O HErr! die in ihr'r Boßheit sprechen: Reiß ab / reiß ab zu aller Stund / vertilg sie gar biß auf den Grund / den Boden woll'n wir brechen.

Du schnöde Tochter Babylon / zerbrochen und zerstöret / wohl dem / der dir wird geb'n den Lohn / und dir das wiederkehret / dein Ubermuth und Schalckheit

groß

groß / und misst dir auch mit solcher Maaß / wie du uns hast gemessen. Wohl dem / der deine Kinder klein erfasst / und schlägt sie an ein'n Stein / damit dein werd vergessen.

Maria / Königin in Ungarn und Böheim.

185)

MAg ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han der Welt für mein Recht Glauben :/: So weiß ich doch / es ist mein Kunst / GOtt's Huld und Gunst / die muß man mir erlauben. GOTT ist nicht weit: ein kleine Zeit Er sich verbirgt / biß Er erwürgt / die mich seins Worts berauben.

Richt / wie ich woll / jetzund mein Sach / weil ich bin schwach / und GOtt mich Furcht läst finden :/: So weiß ich / daß kein G'walt bleibt vest: ists allerbest / das Zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut / macht rechten Muth; darbey ich bleib / wag Gut und Leib; GOtt helfft mirs überwinden.

All Ding ein Weil / ein Sprichwort ist: HErr JEsu Christ! Du wirst mir stehn zur Seiten :/: und sehen auf das Unglück mein / als wär es Dein / wanns wider mich thut streiten: Muß ich denn dran / auf dieser Bahn? Welt / wie du wilt; GOtt ist mein Schild / der wird mich wohl begleiten.

186) Paul Eberhard.

WEnn wir in höchsten Nöthen seyn / und wissen nicht / wo aus noch ein / und finden weder Hülff noch Rath / ob wir gleich sorgen früh und spath.

So ist diß unser Trost allein / daß wir zusammen ins gemein / Dich anruffen / O treuer GOtt! um Rettung aus der Angst und Noth:

Und heben unser Aug'n und Hertz / zu Dir in wahrer Reu und Schmertz / und suchen der Sünd Vergebung / und aller Straffen Linderung:

Die Du verheissest gnädiglich / allen die darum bitten Dich / im Namen deins Sohns JEsu Christ / der unser Heyl und Fürsprech'r ist.

Drum komen wir / O HErre GOtt! und klagen Dir all unser Noth / weil wir jetzt stehn verlassen gar / in grosser Trübsal und Gefahr.

Sieh nicht an unser Sünde groß! sprich uns derselb'n aus Gnaden loß! Steh uns in unserm Elend bey! mach uns von allen Plagen frey:

Auf daß von Hertzen kennen wir / nachmahls mit Freuden dancken Dir / gehorsam seyn nach deinem Wort / Dich allzeit preisen hier und dort.

187) Mel. Vater unser im Himmelreich.

ACh GOtt! wie manches Hertzenleid / begegnet mir zu dieser Zeit. Der

schmale

schmale Weg ist Trübsal voll / den ich zum Himmel wandern soll. Wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut / zwingen zu dem ewigen Gut.

Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu Dir/HErr JEsu/ steht mein Sinn? bey Dir mein Hertz Trost / Hülff und Rath/allzeit gewiß gefunden hat. Niemand iemals verlassen ist/der getraut hat auf JEsum Christ.

Du bist der grosse Wunder-Mann / das zeigt dein Amt und dein Person: welch Wunder-Ding hat man erfahrn/ daß Du / mein GOtt / bist Mensch gebohrn! und führest uns durch deinen Tod/gantz wunderlich aus aller Noth.

JEsu / mein HErr und GOtt allein/ wie süß ist mir der Name dein! Es kan kein Trauren seyn so schwer / dein süsser Nam erfreut vielmehr: Kein Elend mag so bitter seyn / dein süsser Trost der linderts fein.

Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht / so weist Du/ HErr / daß ichs nicht acht. Wann ich Dich hab/so hab ich wohl / was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit Leib und Seel: Was kan mir thun Sünd/ Tod und Höll?

Kein besser Treu auf Erden ist / denn nur bey Dir / HErr JEsu Christ! Ich weiß / daß Du mich nicht verläst: Dein Zusag bleibt mir ewig vest. Du bist mein

rechter treuer Hirt / der mich ewig behüten wird.

JEsu / mein Freud / mein Ehr und Ruhm / mein's Hertzens Schatz und mein Reichthum! ich kan doch ja nicht zeigen an / wie hoch dein Nam erfreuen kan: Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat / der wirds erfahren mit der That.

Drum hab ich offt und viel geredt / wann ich an Dir nicht Freude hätt / so wolt den Tod ich wünschen her; ja / daß ich nie gebohren wär: Denn wer Dich nicht im Hertzen hat / der ist gewiß lebendig todt.

JEsu / Du edler Bräui'gam werth / mein höchste Zier auf dieser Erd! an Dir allein ich mich ergötz / weit über alle güldne Schätz: So offt ich nur gedenck an Dich / all mein Gemüth erfreuet sich.

Wenn ich mein Hoffnung stell zu Dir / so fühl ich Fried und Trost bey mir. Wenn ich in Nöthen bet und sing / so wird mein Hertz recht guter Ding. Dein Geist bezeugt / daß solches frey / des ew'gen Lebens Vorschmack sey.

Drum will ich weil ich lebe noch / das Creutz Dir willig tragen nach. Mein GOtt! mach mich darzu bereit: es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an / daß ich mein Lauff vollenden kan.

Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut:

Blut: Für Sünd und Schanden mich behüt. Erhalt mein Hertz im Glauben rein / so leb und sterb ich Dir allein JEsu! mein Trost / hör mein Begier: O mein Heyland / wär ich bey Dir!

Ein geistlich Lied / aus dem 188) 11. Cap. Matthäi.

KOmmt her zu mir / spricht GOttes Sohn / all / die ihr seyd beschweret nun / mit Sünden hart beladen: Ihr Jungen / Alt / Frauen und Mann / Ich will euch geben / was ich han / will heilen euren Schaden.

Mein Joch ist süß / mein Bürd ist g'ring: wer Mirs nachträgt mit dem Geding / der Höll wird er entweichen. Ich will ihm treulich helffen trag'n / mit meiner Hülff wird er erjag'n das ewig Himmelreiche.

Was ich hab g'than und g'litten hie in meinem Leben spat und früh / das solt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt / ja redt und thut / das wird euch alles recht und gut / wenns g'schicht nach GOttes Willen.

Gern wolt die Welt auch seelig seyn / wenn nur nicht wär die schwere Pein / die alle Christen leiden! So mag es anders nicht geseyn: darum ergeb sich nur darein / wer ewig Pein will meiden.

All Creatur bezeuget das / was lebt im Wasser / Lufft und Graß / sein Leiden kans

nicht meiden. Wer denn in GOttes Nam'n nicht will / zuletzt muß er des Teuffels Ziel / mit schwerem G'wissen leiden.

Heut ist der Mensch schön / jung und lang; sih! morgen ist er schwach und kranck / bald muß er auch gar sterben. Gleichwie die Blumen auf dem Feld; also wird auch die schnöde Welt / in einem Huy verderben.

Die Welt erzittert ob dem Tod: Wenn einer liegt in letzter Noth / denn will er gleich fromm werden. Einer schafft diß / der ander das / sein'r armen Seel er gantz vergaß / dieweil er lebt auf Erden.

Und wenn er nimmer leben mag / so hebt er an ein grosse Klag / will sich erst GOtt ergeben. Ich förcht fürwar / die Göttlich Gnad / die er allzeit verspottet hat / wird schwerlich ob ihm schweben.

Ein'm Reichen hilfft doch nicht sein Gut / dem Jungen nicht sein stoltzer Muth / er muß aus diesem Reyen. Wenn einer hätt die gantze Welt / Silber und Gold / und alles Geld / so muß er an den Reyen.

Dem G'lehrten hilfft doch nicht sein Kunst / der weltlich Pracht ist gar umsonst / wir müssen alle sterben. Wer sich in Christo nicht ergeit / weil er lebt in der Gnaden-Zeit / ewig muß er verderben.

Darum so merckt ihr lieben Kind / die

jetzund

jetzund GOtt ergeben sind! laßt euch die Müh nicht reuen: halt stets am heil'gen GOttes Wort / das ist eu'r Trost und höchster Hort; GOtt wird euch schon erfreuen.

Nicht Ubel ihr um Ubel gebt: schaut/ daß ihr hie unschuldig lebt: laßt euch die Welt nur äffen. Gebt GOtt die Rach und alle Ehr: den engen Weg geht immer her: GOTT wird die Welt schon straffen.

Wann es gieng nach deß Fleisches Muth / in Gunst / G'sundheit / mit grossem Gut / würd ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOtt die Trübsal her/ damit eu'r Fleisch gezüchtigt werd / zur ew'gen Freud erhalten.

Ist euch das Creutz bitter und schwer; gedenckt / wie heiß die Hölle wär / darein die Welt thut rennen: Mit Leib und Seel muß Leiden seyn / ohn Unterlaß die ewig Pein/ und mag doch nicht verbrennen.

Ihr aber werd nach dieser Zeit / mit Christo haben ewig Freud: dahin solt ihr gedencken. Es lebt kein Mann/ der aussprech'n kan / die Glori und den ew'gen Lohn/ den euch der HErr wird schencken.

Und was der ewig gütig GOtt / in seinem Wort versprochen hat / geschworn bey seinem Namen / das hält und gibt Er g'wiß fürwar: Der helff uns zu der Engel Schaar / durch JEsum Christum/ Amen.

Des

Des frommen Hertzogs Johann Friderichs zu Sachsen Lied.

W. G. G. S. G. M. A.

Mel. Nun welche hie ihr Hoffnung gar.

189)

WIes GOtt gefällt/ so g'fällts mir auch/ und laß mich gar nicht irren: Ob mich zuweilen beißt der Rauch/ und ob sich schon verwirren all Sachen gar/ weiß ich fürwar/ GOTT wird zuletzt wohl richten: wie Ers will han/ so muß ergahn: solls seyn/ so seys ohn Dichten.

Wies GOtt gefällt/ zu fried ich bin/ das übrig laß ich fahren: Was nicht soll seyn stell ich dahin/ GOtt will es recht erfahren/ ob ich doch will Ihm halten still/ wird auch wohl Gnad beschehren: ich zweiffle nicht/ solls seyn/ man spricht/ so seys/ wer kans GOtt wehren.

Wies GOtt gefällt/ so g'fällts mir wohl in allen meinen Sachen: Was GOtt versehen hat einmal/ wer kan es anders machen? Drum ists umsonst/ Welt/ Witz und Kunst/ hilfft auch nicht Haar ausrauffen: murr oder beiß/ solls seyn/ so seys/ wird doch sein'n Weg naus lauffen.

Wies GOtt gefällt/ laß ichs ergahn/ will mich darein ergeben: Wolt ich

ſeim Willen widerſtahn / ſo můſt ich bleiben kleben. Denn g'wiß fürwar / all Tag und Jahr / bey GOtt ſind ausgezehlet: drum ſchick dich drein / geſchichts / ſolls ſeyn / ſo ſeys bey mir erwählet.

Wies GOtt gefällt / ſo ſolls ergehn / in Lieb und auch im Leide: Dahin mein Sach will g'ſtellet han / daß ſie mir ſollen beyde gefallen wol; drum mich auch ſoll / Ja oder Nein nicht ſchrecken: ſchwartz oder weiß / ſolls ſeyn / ſo ſeys / GOtt wird wohl Gnad erwecken.

Wies GOtt gefällt / ſo lauffs hinaus / ich laß die Vöglein ſorgen: Kommt mir das Glück heut nicht zu Hauß / ſo wird es doch ſein morgen. Was mir iſt b'ſchert / bleibt unverwehrt / ob ſichs ſchon thut verziehen: mich nicht drum reiß / ſolls ſeyn / ſo ſeys / g'fällts GOtt / mein Theil will kriegen.

Wies GOtt gefällt / daſſelb ich will / und weiter nichts begehren: Mein'r Sach hat GOtt geſteckt ein Ziel / dabey wirds bleiben werden. Das Leben mein / ſetz ich auch drein / auf gueten Grund zu bauen / und nicht aufs Eys: ſolls ſeyn / ſo ſeys: wills GOtt allein vertrauen.

Wies GOtt gefällt / ſo nimm ichs an / um G'dult will ich nur bitten: Er iſt allein der helffen kan / und wenn ich ſchon wär mitten in Angſt und Noth / läz gar im Tod / wird Er mich wohl erretten / g'wal-

g'waltiger Weiß: solls seyn so seys: ich g'winns/wer nur will wetten?

Viel. Was mein GOTT will/das
190) g'scheh allzeit.

TRau GOTT/ mein Seel! verzage nicht/ Er wird sich dein erbarmen/ Rath/ Hülff wird Er dir theilen mit: Er ist ein Schutz der Armen. Obs offt gehe hart! im Rosen-Gart kan man nicht allzeit sitzen. Wer GOtt vertraut/ hat wohl gebaut/den will Er ewig schützen.

Das hat Joseph der fromme Mann/ sehr offt und viel erfahren: Von David/ Job man lesen kan/ wie sie in Unfall waren; noch hat sie GOtt/ in ihrer Noth/ genädiglich behütet: denn wer GOTT traut/ hat wohl gebaut/ wenn noch der Feind so wütet.

Trotz sey dem Teuffel und der Welt/ von GOtt mich abzuführen/ auf Ihn mein Hoffnung ist gestellt: sein Gutthat thu ich spüren: Denn Er mir hat Gnad/ Hülff und Rath/in seinem Sohn verheissen. Wer Ihm vertraut/ hat wohl gebaut: wer will mich anderst weisen?

Wenn böse Leut schon spotten mein/ mich gantz und gar verachten/ als solt GOtt nicht mein Helffer seyn; dennoch will ichs nicht achten. Der Schutz-Herr mein ist GOtt allein/ dem hab ich mich ergeben/ dem ich vertrau/ vest auf Ihn bau, der kan mich hoch erheben.

Ob sichs biß weilen schon anließ / als wolt mich GOtt nicht schützen: und hätt die Welt mein überdrüß / wolt mich auch darzu trutzen; so weiß ich doch / Er wird mich noch / zu seiner Zeit nicht lassen. Wer GOtt vertraut / hat wohl gebaut: Wie kan Er mich denn hassen?

Darum freu dich mein liebe Seel / es soll kein Noth nicht haben: Welt / Sünd / Tod / Teuffel und die Höll / soll dir nicht ewig schaden; denn GOttes Sohn / der Gnaden-Thron / hat sie all überwunden. Auf GOtt vertrau / vest auf Ihn bau / Er hilfft zu allen Stunden.

Der keinen Er verlassen hat / die nach seim Willen leben: und Gnad / Hülff suchen früh und spath / sich gäntzlich Ihm ergeben. Glaub / Lieb / Gedult / bringt GOttes Huld / darzu ein gut Gewissen: Wers GOtt zutraut / vest darauf baut / der solls ewig genissen.

Wer aber Hülff bey Menschen sucht / und nicht bey GOtt dem HErren / derselb ist gottloß und verflucht / kommt nimmermehr zu Ehren: denn GOtt allein / will Helffer seyn / in Christi JEsu Namen! Wer solches glaubt / und GOtt vertraut / soll seelig werden / Amen.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns ꝛc.

191) Johann Gigas.

Ach! lieben Christen / seyd getrost / wie thut ihr so verzagen / weil uns der HErr

HErr heimsuchen thut? Laßt uns von Hertzen sagen: Die Straff wir wohl verdienet han / solchs muß bekennen iederman / niemand darff sich ausschliessen.

In deine Händ uns geben wir / O GOtt! Du lieber Vater / denn unser Wandel ist bey Dir: Hie wird uns nicht gerathen. Weil wir in dieser Hütten seyn / ist nur Elend / Trübsal und Pein: bey Dir der Freud wir warten.

Kein Frucht das Weitzen-Körnlein bringt; es fall dann in die Erden. So muß auch unser irrdisch Leib / zu Staub und Aschen werden; eh er kommt zu der Herrlichkeit / die Du uns / HErr Christ / hast bereit / durch deinen Gang zum Vater.

Was wollen wir dann fürchten sehr / den Tod auf dieser Erden; es muß einmal gestorben seyn. O wohl ist hie gewesen / welcher / wie Simeon / entschläfft / sein Sünd erkennt / Christum ergreifft! so muß man seelig sterben.

Dein Seel bedenck / bewahr dein Leib / laß GOtt den Vater sorgen: Sein Engel deine Wächter seyn / b'hüt'n dich für allem Argen. Ja / wie ein Henn ihr Küchelein / bedeckt mit ihren Flügelein; so thut auch GOtt uns Armen.

Wir wachen oder schlaffen ein / so sind wir doch des HErren / auf Christum wir gerauffet seyn / der kan dem Satan wehren.

ren. Durch Adam auf uns kommt der Tod: Christus hilfft uns aus aller Noth; drum loben wir den HErren.

192)

WEnn dich Unglück thut greiffen an/ und Unfall will sein Willen han/ so ruff zu GOtt im Glauben vest/ in keiner Noth Er dich verläst.

Das solt du Ihm vertrauen gar/ Er ist bey dir in Noth und G'fahr/ denn Er weiß all das Unglück dein/ es g'schicht dir nichts ohn Willen sein.

Ob du schon hier hast böse Zeit/ ein jederman dich hasst und neidt/ greiff zum Gebet ohn Abelan/ GOTT steht dir bey/ Er will dich han.

Er b'schützt dich recht/Er b'schützt dich wol: In keiner Noth man zweiffeln soll. GOtt ist ein Fürst der retten thut: Aus Trauren macht Er Freud und Muth.

Trag nur Gedult im Leiden dein! befihl dich stets dem Willen sein: Er weiß gar wohl die rechte Zeit/ wenn Er soll wenden Creutz und Leid.

Nicht setz ihm vor Ziel oder Maaß/ denn Er weiß wohl/wie/ wenn od'er was dir nützlich ist zu dieser Frist: Er braucht an dir kein arge List.

All Haar deins Haupts gezehlet seynd: Es schadt dir nicht dein ärgster Feind: er wird an dir zu Schand und Spott/ und bringt sich selbst in Angst und Noth.

HErr

HErr JESU Christ! das bitt ich Dich/ in deinem Schutz erhalte mich: Erhalt mich vest im Glauben rein: laß mich dein Kind und Erbe sein.

Amen/ Amen/ HErr JEsu Christ: weil Du für mich gestorben bist/ beschehr uns all'n ein seeligs End/ nimm unser Seel in deine Händ.

193) Mel. Nach Dir steht mein Verlangen.

EInen hat GOTT verlassen/ der IHm vertraut allzeit/ ob ihn schon viel drum hassen/ so bringts ihm doch kein Leid. GOtt will allzeit beschützen/ die thun nach seinem Wort/ ihn'n geben/ was ihn'n nützet/ hie zeitlich und auch dort.

Mein Sach ich GOtt heimstelle/ Er machs/ wies IHm gefällt/ zu Nutz mein'r armen Seele: In dieser argen Welt ist doch nur Noth und Leiden/ und muß auch also seyn/ denn die zeitliche Freude/ bringt manchem ewig Pein.

Treulich will ich GOTT bitten/ Ihn nehmen zum Beystand/ in allen meinen Nöthen/ IHm bess'r als mir bekannt. Er wird mich nicht verlassen/ der Himmlisch Vater mein: wenn mein Noth ist am grösten/ will Er g'wiß bey mir seyn.

Alles Glück und Unglücke/ das kommet doch von GOtt/ ich weiche nicht zurücke/ bleib b'ständig biß in Tod: Um G'dult thu ich stets bitten/ in all'm Anliegen

gen mein: GOtt wird mich wohl behüten / allzeit mein Helffer seyn.

Reichthum und alle Schätze / was hie der Welt gefällt / dahin mein Hertz nicht setze / es bleibt doch in der Welt: Ein'n Schatz hab ich im Himmel / JEsus Christus Er heist / der ist üb'r alle Schätze / scheincket uns sein Himmelreich.

Ich hab Ihn eingeschlossen / in meines Hertzens Schrein / sein Blut hat Er vergossen / für mich arms Würmelein / mich damit zu erlösen von ew'ger Angst und Pein: wie könnt auf ganzer Erden doch gröſſer Liebe seyn?

Nun will ich mich erzeigen / danckbar für seine Gnad: Ich geb mich GOtt zu eigen / mit allem / was ich hab: Wie Ers mit mir will machen / das sey Ihm heimgestellt. Ich b'fehl GOtt all mein Sachen / Er machs / wies Ihm gefällt.

Glauben und gut Gewissen / mein höchster Schatz soll seyn. HErr / durch dein Blutvergiessen / laß mich dein Erbe seyn! Dein Wort hab ich auf Erden / das mich erfreuet schon: im Himmel soll mir werden / die ewig Gnaden-Kron.

194) J. M.

VOn GOtt will ich nicht lassen / es geh mir wie es will / sein Wunder sind ohn massen: Er trifft das rechte Ziel. Drum bleib ich Ihm ergeben / acht nicht / wie harts hergeht / in meim mühsa-

men Leben: Stets mein Hertz zu Ihm steht

Gerad macht Er/ was krümmet/ das seltsam Unglück mein: Wenn nichts zusammen stimmet/ durch Ihn muß füglich seyn. Drum ist das best/ gedulde/ biß er sein Zeit ersicht: So ich nur hab sein Hulde/ mich weiter nichts ansicht.

Wann ich bedenck/ wie lange mein Harren hat gewährt/ thut mir die Rechnung bange/ auch Muth und Sinn beschwert. Doch ist kein Rath zur Sachen/ denn daß ich dem halt still/ der alles gut kan machen/ auch treulich helffen will.

Von Anfang sehr betrübet/ das ungewohnte Creutz/ biß mein Glaub war geübet/ durch Hoffnung allerseits. Drum nicht je länger je strenger/ (als rechnet Fleisch und Blut/) sondern je länger je wen'ger/ mich mein Noth ängsten thut.

Leichtlich kan GOtt noch fügen/ (dahin kein Mensch gedenckt/) gar wohl zu seim Begnügen/ den Wunsch/ der mich jetzt kräncket. Zu helffen und zu bitten/ will ich nicht abelan/ das heist dann wohl gestritten/ aufs lieben Creutzes Plan.

Allein Du/ HErr/ wollst geben/ was meinen Kräfften fehlt/ daß ich nach Dir mög leben/ weil Du mich hast erwählt. Sonst was von allen Plagen/ mir liegt am meisten an/ das thu ich Dir stets klagen: Laß best bey Dir bestahn.

195) Viel. Was mein GOtt will/ das ꝛc.

WEr GOtt vertraut/hat wohl gebaut/
im Himmel und auf Erden: Wer
sich verläßt auf JEsum Christ/dem muß
der Himmel werden: Darum auf Dich/
all Hoffnung ich/ gantz vest und steiff thu
setzen/ HErr JEsu Christ! mein Trost
Du bist/ in Todes-Noth und Schmer-
zen.

Und wenns auch wär/ dem Teuffel
sehr/ und aller Welt zuwider/dennoch so
bist Du JEsu Christ/ der sie all schläge
darnieder: Und wenn ich Dich/nur hab
um mich/mit deinem Geist und Gnaden/
so kan fürwar/ mir gantz und gar/ wed'r
Tod noch Teuffel schaden.

Dein tröst ich mich gantz sicherlich/
denn Du kanst mirs wohl geben/ was
mir ist noth/Du treuer GOtt/ in dies'm
und jenem Leben! Gib wahre Reu/mein
Hertz erneu/errette Leib und Seele. Ach
höre HErr! diß mein Begehr/ und laß
mein Bitt nicht fehlen.

Viel. Christus der ist mein Leben.

196) D. Josua Stegmann.

ACh! bleib mit deiner Gnade/bey uns/
HErr JEsu Christ/ daß uns hinfort
nicht schade/ des bösen Feindes List.

Ach bleib mit deinem Worte/ bey
uns/ Erlöser werth! daß uns beyd hie
und dorte/ sey Trost und Heyl beschehrt.

Ach! bleib mit deinem Glantze/ bey

uns/ Du werthes Licht! Dein Warheit uns umschantze/ damit wir irren nicht.

Ach! bleib mit deinem Seegen/ bey uns/ O reicher HErr! Dein Gnad und all's Vermögen/ in uns reichlich vermehr.

Ach! bleib mit deinem Schutze/ bey uns/ Du starcker Held! daß uns der Feind nicht trutze/ und fäll die böse Welt.

Ach! bleib mit deiner Treue/ bey uns/ mein HErr und GOtt! Beständigkeit verleihe: Hilff uns aus aller Noth.

Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

197) Martin Opitii.

ZIon klagt mit Angst und Schmertzen/ Zion GOttes werthe Stadt/ die Er trägt in seinem Hertzen/ die Er Ihm erwählet hat: Ach! spricht sie/ wie hat mein GOtt/ mich verlassen in der Noth? und läßt mich mit Jammer pressen? Meiner hat Er gantz vergessen.

GOtt! der mir hat vest versprochen/ seinen Beystand in dem Leid/ läßt mich nun vergeblich pochen an der Thür der Gnaden-Zeit: Ach! will Er dann für und für grausam zürnen über mir? Kan und will Er sich der Armen jetzund nicht/ wie vor/ erbarmen?

Zion/ O du Vielgeliebte! sprach zu ihr deß HErren Mund/ du bist jetzund die Betrübte/ Geist und Seel ist dir verwund; Doch stell alles Trauren ein:

Wo

Wo mag eine Mutter seyn/ die ihr eigen Kind kan hassen/ und aus ihren Sorgen lassen?

Ja/ wann man auch solte finden einen solchen Mutter-Sinn / da die Liebe könnt verschwinden; so bleib ich doch/ wer ich bin. Meine Treu bleibt gegen dir/ Zion/ O du meine Zier! Mein Hertz hast du mir besessen: deiner kan Ich nicht vergessen.

Laß dich nicht den Satan blenden/ der sonst nichts als schrecken kan: Schau doch! hier in meinen Händen hab ich dich geschrieben' an. Wie kan es denn anderst seyn? Ich muß ja gedencken dein. Deine Mauren will ich bauen/ und dich fort und fort anschauen.

Du bist Mir stets vor den Augen: du ligst Mir in meinem Schooß / wie die Kindlein/ die noch saugen: Meine Gnad ist übergroß. Dich und mich kan keine Zeit/ keine Noth / Gefahr und Streit/ ja die Hölle selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allem Leiden!

198) Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey ꝛc.

HErr/ wie Du wilt/ so schicks mit mir/ Im Leben und im Sterben; Allein zu Dir steht mein Begier: HErr/ laß mich nicht verderben! Erhalt mich nur in deiner Huld / sonst wie Du wilt/ gib mir Gedult: Dein Will der ist der beste.

Zucht/ Ehr und Treu verleih mir

HErr/ und Lieb zu deinem Worte: Behüt mich/ HErr/ für falscher Lehr/ und gib mir hier und dorte/ was dient zu meiner Seeligkeit: Wend ab all Ungerechtigkeit/ in meinem gantzen Leben.

Soll ich einmal nach deinem Rath/ von dieser Welt abscheiden: HERR/ so verleih mir deine Gnad/ daß es geschehe mit Freuden. Mein Leib und Seel befehl ich dir: Ach HERR! ein seeliges End gib mir/ durch JEsum Christum/ Amen.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

199) D. Josua Stegmann.

FRisch auf/ mein Seel/ in Noth! vertrau allein auf GOtt/ und laß denselben walten/ Er wird dich wohl erhalten/ und dich aus allen Nöthen/ wohl wissen zu erretten.

Steckst du in Armuth sehr/ oder in Kranckheit schwer/ und must auf allen Seiten/ groß Noth und Kummer leiden; so thu nur fleißig beten/ GOTT wird dich wohl erretten.

Bist du der Welt ein Spott/ und steckst in grosser Noth/ von jederman verlassen; thu ein frisch Hertze fassen: Wann du wirst fleißig beten/ wird dich GOtt wohl erretten.

Hast du viel Hertzenleid/ in dieser bösen Zeit/ und must dich lassen plagen/ sollst du drum nicht verzagen: wenn du

wirst

wirst fleißig beten / wird dich GOTT wohl erretten.

Drum wer ein Christ will seyn / der schick sich nur darein / und sey im Creutz geduldig / geb sich vor GOtt nur schuldig / der ihn aus allen Nöthen / gar wohl weiß zu erretten.

Denn es zu jeder Frist / also beschaffen ist / wenn ein Creutz nur aufhöret / ein anders bald einkehrt: drum must du fleißig beten / zu GOtt in deinen Nöthen.

Weil ausserhalb der Noth / unser Gebet ist todt / so muß GOtt Trübsal senden / daß wir uns zu Ihm wenden / und allzeit fleißig beten / daß Er uns tröst in Nöthen.

Ein Christ machs wie er will / so muß er leiden viel / wird unschuldig angeben / man thut ihm widerstreben: drum muß er fleißig beten / daß ihn GOtt tröst in Nöthen.

Denn wer hie in Gedult / befihlt GOtt sein Unschuld / der sie an Tag kan bringen dem wirds endlich gelingen / wenn er in seinen Nöthen / nur stets thut fleißig beten.

Und weil Trübsal und Noth / der Christen täglich Brod / Gertzleid in allen Ständen / wo man sich hin thut wenden; so muß man fleißig beten / daß uns GOtt tröst in Nöthen.

Darum / O frommer Christ / du GOtt ergeben bist / laß dir fürm Creutz nicht

grauen / thu auf den HErren bauen/ der dich aus allen Nöthen/ wird wissen zu erretten.

Wandel auf GOttes Weg/ zum Guten sey nicht träg/. fahr hin / leid dich geduldig / ob du gleich bist unschuldig/ und bet hertzlich in Nöthen / GOtt wird dich wohl erretten.

Und obs hie nicht geschicht / sollst du verzagen nicht / es wird nach deim Begehren/ im Himmel besser werden/ da uns GOtt wird erretten / aus allen unsern Nöthen:

Da dann all unser Leid/ sich kehren soll in Freud / und wir werden zusammen / preisen des HErren Namen/ befreyt von allen Nöthen/ vor GOttes Antlitz treten.

200)

WIll es gleich bißweilen scheinen/ als ob GOtt verließ die Seinen/ ey so glaub ich dennoch dis / GOtt hilfft endlich gar gewiß: Ist sein Hülff schon aufgeschoben/ ist sie drum nicht aufgehoben: Hilfft Er nicht zu jeder Frist / hilfft Er doch/ wanns nöthig ist.

Wie die Väter nicht bald geben/ wornach ihre Kinder streben; also hält GOtt Maaß und Ziel / giebet / wenn und wem Er will. Wenn die Noth am allergrösten/ kan ich GOttes mich getrösten: Er ist gegen seinem Kind/ mehr als väterlich gesinnt.

Ich

Ich kan alle Macht verlachen/ sagen: Trotz der Höllen Rachen/ Trotz dem schweren Creutzes-Joch/ GOtt mein Vater lebet noch! Trotz den bittern Todes-Zähnen/ Trotz der Welt/ und allen denen/ die mir sind ohn Ursach feind; GOtt im Himmel ist mein Freund.

Will die Welt mich immer neiden/ ey wolan/ ich kan es leiden! ja ich frage nichts darnach/ GOtt ist Richter meiner Sach: Will sie mich aus ihr vertreiben/ muß mir doch der Himmel bleiben. Wenn ich hab des Himmels Zelt/ was frag ich dann nach der Welt?

Ich will geh'n die Himmels-Strassen/ Welt und Weltlich fahren lassen! In der Welt ist nichts als Koth: ich hab gnug an meinem GOtt. Hab ich meinen GOtt im Himmel/ schadt mir nicht das Welt-Getümmel: Legt man mich auch gar ins Grab/ GOtt ich dennoch bey mir hab.

Mel. Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

201) DAs liebe Creutz nicht aussen bleibt/ bey denen/ die GOtt lieben: Hör aber/ was denselben treibt/ uns auf die Weiß zu üben: Er meynt es g'wiß von Hertzen gut/ und hält uns denn in seiner Hut! tröstet/ wenn Er betrübet.

Er führet in die Höll hinein/ und will uns wieder holen: Wenn andre fühlen

schwere Pein / seynd wir Ihm hoch befohlen. Gleichwie sein Kind der Vater fromm/schlägt/ das es nicht zu Schaden komm; so thut GOtt unser HErre.

Mein Seel ich fasse mit Gedult / und trau Christo meim HErren: denn weil ich spühre seine Huld / mag sich der Satan sperren / so lang er will/ kåms noch so hoch: was mich dünckt schwer/ist Christi Joch/ der hat mirs zugeschicket.

Ein Last legt Er meim Rücken auf/ und hilfft sie selber tragen: Drum liebes Hertz / nur mercke drauf/ was dir sein Wort thut sagen: Mein Joch ist sanfft/ mein Last ist leicht! Das bleibt wahr / ob schon mancher keicht/und thut nach Rettung schreyen.

Das End ist nah / die Hülff kommt ran / das danck ich meim Erlöser / und bleibe auf der rechten Bahn / solts gleich noch werden böser. Das rechte Ziel Er ordnet wohl / und weiß / wenn Er uns helffen soll: Ich laß Ihn darfür sorgen.

Das glaub ich ja/ O frommer GOtt! stärck in mir solch Vertrauen: Das Fleisch sehr wancket in der Noth/und läst ihm vielmals grauen. Mit deinem Geist steh Du mir bey / daß mein Hertz voller Hoffnung sey: sonst machs nach deinem Willen.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

102) Martin Bindemann.

MAn spricht: wen GOTT erfreut/ hat g'meiniglich groß Leid! Doch wird sein Leid verkehret/ihm ewig Freud gewähret. GOtt kan dein Leid wohl stillen/und dich mit Freud erfüllen.

Angst/Noth/Trübsal und Pein/ muß stets im Vortrab seyn / darnach so thut herreiten / das Glück auf allen Seiten. GOtt kan dein Unglück stillen/ und dich mit Freud erfüllen.

Richt dich zum Widerstand / wenn dir wird seyn bekannt / daß man auf dich will lauren/und bringen dich in Trauren. GOtt kan dein Trauren stillen / und dich mit Freud erfüllen.

Trau nicht eim jeden Wort / glaub mir ich habs gehört: wenn du viel traust ohn massen/der thut dich offtmals hassen. GOtt kan dein Hass'r wohl stillen / und dich mit Freud erfüllen.

In Widerwärtigkeit / ruff GOtt / Er ist nicht weit / so wird Er für dich kämpfen/ und deine Feinde dämpffen. GOtt kan dein' Feind wohl stillen / und brechen ihren Willen.

Nun ist es einmal wahr/es fällt von dir kein Haar: so kan dir niemand schaden/ wenn GOtt nicht will gestatten. GOtt kan dein Schad'n wohl stillen / und dich mit Freud erfüllen.

Bist du in Angst und Noth / so trau allein auf GOTT / den findest du zum letzten / daß es dir g'reicht zum besten. GOtt kan dein Angst wohl kehren! das wird Ihm niemand wehren.

In dieser Welt allein / auf GOtt den HErren dein / sollst du in Noth vertrauen / es wird dich nicht gereuen. GOtt kan dein Noth wohl stillen / und dich mit Freud erfüllen.

Nach jedem Winter kalt / erfolgt der Sommer bald: also nach jedem Schmertzen / erfolgt auch Freud im Hertzen. GOTT kann den Schmertzen wenden / Er hats in seinen Händen.

Die Blümlein auf dem Feld / auch alles Wild im Wald / wenn es der Wint'r verheeret / der Somm'r sie wied'r ernähret. GOtt kan dem Winter wehren / den Sommer wieder kehren.

Es hat wohl eh geschneyt / vorhin vor dieser Zeit / hernach so scheint die Sonne / bringt uns viel Freud und Wonne. GOtt kan dein Elend stillen / und dich mit Freud erfüllen.

Mit dem Elende dein / solt du zu frieden seyn: denn wenn die Noth am grösten / will dich GOtt selber trösten. GOtt kan dein Elend stillen / und dich mit Freud erfüllen.

Ach GOtt! ich bitt allein / kans seyn der Wille dein / daß sich mein Trübsal en-

de/und sich mein Unglück wende. GOtt kan mein Unglück wenden/zu eim seeligen Ende.

Nach iedem Hertzenleid / erfolgt auch wieder Freud: Ich hoff auf GOtt mit Treuen / es soll mich nicht gereuen. GOtt kan mein Hertzleid stillen / nach seim Göttlichen Willen.

Aus dem 11. Capitel Hoseä.

Mel. An Wasserflüssen Babylon.

203) Paul Gerhard.

WAs soll Ich doch / O Ephraim! was soll Ich aus dir machen / der du so offtmals meinen Grimm hast pflegen zu verlachen? Soll Ich dir schützen / Israel? Soll ich dir deine freche Seel hinfürter noch bewahren? aus welcher doch von Jugend auf / ein solcher grosser Sünden-Hauff / ohn alle Scheu gefahren.

Soll Ich nicht billig deiner That und Leben gleich mich stellen / und dich wie Sodom / ohne Gnad / und wie Adama / fällen? Soll ich nicht billig meine Glut / auf dein verfluchtes Gut und Blut / wie auf Zeboim / schütten? dieweil du ja mein Wort und Bahn / fast ärger noch als sie gethan / biß hieher überschritten.

Ja / billig solt Ich dich dahin / in alles Hertzleid sencken; Allein es will mir nicht in Sinn / Ich hab ein anders Den-

cken. Mein Hertze will durchaus nicht dran/ daß es dir thu / wie du gethan / es brennt für Gnad und Liebe: Mich jammert dein von Hertzen sehr/ und kan nicht sehen / daß das Heer der Höllen dich betrübe.

Ich kan und mag nicht / wie du wohl verdienet / dich verderben: Ich bin und bleib Erbarmens-voll / und halte nichts vom Sterben: Denn Ich bin GOTT der treue GOTT! mit nichten einer aus der Rott der bösen Adams-Kinder / die ohne Treu und Glauben seynd/ und werden ihren Feinden feind / und täglich gröbre Sünder:

So bin ich nicht das glaube mir / und nimms recht zu Gemüthe: Ich bin der Heiligst unter dir / der Ich aus lauter Güte / für meine Feinde in den Tod/ und in des bittern Creutzes Noth / mich als ein Lamm will geben: Ich / Ich / will tragen deine Last / die du dir / Mensch gehäuffet hast/ auf daß du mögest leben.

O heil'ger HErr! O ewig's Heyl! Versöhner meiner Sünden! ach! heil'ge mich! und laß mich Theil/in/ bey und an Dir finden: Erwecke mich zu wahrer Reu/ und gib / daß ich dein edle Treu/ in vestem Glauben fasse: auch tödte mich durch deinen Tod / damit ich allen Sünden-Koth/ hinfort von Hertzen lasse.

Mel.

Viel. Wenn mein Stündlein vor-
204) handen ist.

BEtrübtes Hertz / biß wohlgemuth / thu nicht so gar verzagen / es wird noch alles werden gut: all dein Weinen und Klagen wird sich in lauter Frölichkeit / verwandeln in gar kurtzer Zeit / das wirst du wohl erfahren.

Harre auf GOTT / weil dir bewust / daß Er sich thut erbarmen / der Elenden / und hat kein Lust an dem Schreyen der Armen / die will Er nicht in Ewigkeit lassen in ihrem Hertzenleid / sondern daraus erretten.

Wenn dich Vater und Mutter läst stecken in deinen Nöthen / so zweiffle nicht / sondern glaub vest / wolte man dich gleich tödten / daß dich der HErr doch nimmet auf: Laß dich nicht irren der Welt Lauff / sondern trau GOtt alleine.

Wär gleich noch eins so groß die Noth / laß dich das nicht erschrecken: Es soll der G'rechte doch sein Brod / nicht suchen an eim Stecken. David spricht: Ich bin g'wesen jung / hab auch gelebt der Jahre gnug / und habs noch nie gesehen.

Hier geht es offt zu sehr ungleich / der Arme muß sich schmiegen: Wer nur Geld hat / und ist sehr reich / vor dem muß man sich biegen. Wer nur hat grosser Herren Gunst / den hilfft auch nicht sein beste Kunst / er muß darnieder liegen.

GOtt

GOtt aber hat ein ander Art: was die Welt thut verlachen / und was hie wird gedrucket hart / das pflegt Er groß zu machen: Die Stoltzen stösset Er vom Stuhl / gibt ihn'n zu Lohn den höll'schen Pfuhl / der stets von Schwefel brennet.

Drum / meine Seel / verzage nicht! halt vest an GOTT den HErren: Ob dir jetzund Gewalt geschicht; halt still / und leid es gern! Es wird noch wohl kommen die Zeit / daß GOtt wird heimsuchen die Leut / die dich jetzund betrüben.

205)

ACh GOTT / erhör mein Seufftzen und Wehklagen! Laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen. Du weist mein Schmertz / erkenn'st mein Hertz: Hast Du mir aufgelegt / so hilff mirs tragen.

Ohn deinem Willen kan mir nichts begegnen: Du kanst verfluchen / und auch wieder seegnen. Bin ich dein Kind / und habs verdient; gib wieder Sonnenschein nach trüben Regen.

Pflantz nur Gedult / durch dein Geist / in mein Hertze / und hilff / daß ich es achte für keinen Schertze. Zu deiner Zeit / wend ab mein Leid! Durch Marck und Bein dringt mir der grosse Schmertze.

Ich weiß / Du hast meiner noch nie vergessen / daß ich für Leid mir sollt das Hertz abfressen. Mitt'n in der Noth / denck

denck ich an GOTT / ob Er mich schon mit Creutz und Angst thut pressen.

Es hat kein Unglück nie so lang gewähret / es hat doch letzlich wieder aufgehöret. Beut mir dein Händ / und machs ein End ! auf dieser Erd mein Hertz nicht mehr begehret.

Soll ich noch mehr um deinet willen leiden / so steh mir / HERR / mit deiner Hülff zur Seiten ! fein ritterlich / beständiglich / hilff mir mein Widersacher all bestreiten.

Daß ich durch deinen Geist mög überwinden / und mich allzeit in deinem Hauß laß finden / zum Preiß und Danck / mit Lob-Gesang. Mit Dir thu ich in Liebe mich verbinden.

Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen / und ich allzeit dein'n auserwählten Namen / preiß hertziglich / das bitt ich Dich / durch JEsum Christum / unsern HErren / Amen.

206) Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

WIe der Hirsch in grossen Dürsten schreyet und frisch Wasser sucht. Also sucht Dich / Lebens-Fürsten / meine Seel in ihrer Flucht / meine Seele brennt in mir / lechtzet / dürstet / trägt Begier / nach Dir / O Du süsses Leben / der mir Leib und Seel gegeben.

Ach ! wann werd ich dahin kommen / daß ich GOttes Angesicht / das gewünschte

wünschte Licht der Frommen / schau mit meinem Augen-Licht? Meine Thränen sind mein Brod / Tag und Nacht in meiner Noth: Wann mich schmähen meine Spötter! Wo ist nun dein GOTT und Retter?

Wann ich dann deß innen werde / schütt ich mein Hertz bey mir aus / wolte gerne mit der Heerde deiner Diener in dein Hauß / ja / in dein Hauß wolt ich gern gehen / und Dir / meinem HErrn / mit der Schaar die Opffer bringen / mit erhabner Stimme singen.

Was bist du so hoch betrübet / und voll Unmuth / meine Seel? Harr auf GOtt / der herzlich liebet / und wohl siehet / was dich quäl: Ey / ich werd Ihm dennoch hier frölich dancken / daß Er mir / wann mein Hertz ich zu Ihm richte / hilfft mit seinem Angesichte.

Mein GOtt / ich bin voller Schande / meine Seele voller Leid / darum denck ich dein im Lande bey dem Jordan an der Seit / da Hermonim hoch herfür / und hingegen meine Zier / Zion / ein klein wenig steiget / und dir Kron und Scepter neiget.

Deines Zornes Fluthen sausen mit Gewalt auf mich daher / dein Gerichte und Eiffer brausen / wie das tieffe weite Meer: Deine Wellen heben sich hoch empor / und haben mich mit ergrimmten Wasser-Wogen fast zu Grund hinab gezogen.

GOtt /

GOtt / der HErr / hat mir versprochen / wann es Tag ist / seine Güt / und wann sich die Sonn verkrochen / heb ich zu ihm mein Gemüth / spreche: Du mein Felß und Stein / gegen welchen alles klein / dem ich in dem Schooß gesessen / warum hast Du mein vergessen.

Warum muß ich gehn und weinen über meiner Feinde Wort? Es ist mir in meinen Beinen durch und durch als wie ein Mord / wann sie sagen: Wo ist nun dein GOtt und dein grosses Thun / darvon / wann du sicher lagest / du so viel zurühmen pflegtest.

Was bist du so hoch betrübet / und voll Unmuth / meine Seel? Harr auf GOtt / der herzlich liebet / und wohl siehet / was dich quäl. Ey / ich werd Ihm dennoch hier frölich dancken für und für / daß Er meinem Angesichte sich selbst gibt zum Heyl und Lichte.

Mel. Ich danck Dir lieber HErre.

207) Paul Gerhard.

BEfihl du deine Wege / und was dein Hertze kränckt / der allertreusten Pflege deß / der den Himmel lenckt / der Wolcken / Lufft und Winden gibt Wege / Lauff und Bahn / der wird auch Wege finden / da kein Fuß gehen kan.

Dem HErren must du trauen / wann dirs soll wohl ergehn: Auf sein Werck

must

muſt du ſchauen / wann dein Werck ſoll beſtehn: Mit Sorgen und mit Grämen/ und mit ſelbſt eigner Pein / läßt GOTT ihm gar nichts nehmen / es muß erbeten ſeyn.

Dein ew'ge Treu und Gnade/ O Vater / weiß und ſiht/ was gut ſey oder ſchade dem ſterblichen Geblüt / und was zu dem erleſen / das weiſt Du/ ſtarcker Held/ und bringſt zum Stand und Weſen/ was deinem Rath gefällt.

Weg haſt Du allerwegen/ an Mitteln fehlt Dirs nicht / dein Thun iſt lauter Seegen/ dein Gang iſt lauter Licht. Dein Werck kan niemand hindern/ dein Arbeit darff nicht ruhn/ wann Du/ was deinen Kindern erſprießlich iſt / wilt thun.

Und ob gleich alle Teuffel hie wolten widerſtehn / ſo wird doch ohne Zweiffel GOtt nicht zurücke gehn / was Er Ihm fürgenommen / und was Er haben will/ das muß doch endlich kommen zu einem Zweck und Ziel.

Hoff / O du arme Seele / hoff / und ſey unverzagt / GOtt wird dich aus der Höle / da dich der Kummer plagt / mit groſſen Gnaden rücken / erwarte nur der Zeit/ ſo wirſt du ſchon erblicken die Sonn der ſchönſten Freud.

Auf! auf! gib deinem Schmertze und Sorgen gute Nacht/ laß fahren was das Hertze betrübt und traurig macht: Biſt

du

du doch nicht Regente / der alles führen soll / GOtt sitzt im Regimente / und führet alles wohl.

Ihn / Ihn laß thun und walten / Er ist ein weiser Fürst / und wird sich so verhalten / daß du dich wundern wirst: Wann Er / wie Ihm gebühret / mit wunderbahrem Rath / das Werck hinaus geführet / das dich bekümmert hat.

Er wird zwar eine Weile mit seinem Trost verziehn / und thun an seinem Theile / als hätt in seinem Sinn Er deiner sich begeben / und soltst du für und für in Angst und Nöthen schweben / so frag Er nichts nach dir.

Wirds aber sich befinden / daß du Ihm treu verbleibst / so wird Er dich entbinden / daß dus am meisten gläubst: Er wird dein Hertze lösen von der so schweren Last / die du zu keinem Bösen bißher getragen hast.

Wohl dir / du Kind der Treue / du hast und trägst davon mit Ruhm und Danck-Geschreye den Sieg und Ehren-Kron: GOtt gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand / und du singst Freuden-Psalmen dem / der dein Leid gewand.

Mach End / O HErr mach Ende an aller unsrer Noth / stärck unser Füß und Hände / und laß biß in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen seyn / so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein.

Der

Der 112. Psalm.

208) Mel. Werde munter mein Gemüthe.

WOhl dem / der den HErren scheuet / und sich fürcht für seinem GOtt: Seelig / der sich hertzlich freuet / zu erfüllen sein Gebot: Wer den Höchsten liebt und ehrt / wird erfahren / wie sich mehrt alles / was in seinem Leben ihm vom Himmel ist gegeben.

Seine Kinder werden stehen / wie die Rosen in der Blüt / sein Geschlechrt wird einher gehen / voller Gnad und GOttes Güt / und was diesen Leib erhält / wird der Herrscher aller Welt reichlich und mit vollen Händen ihnen in die Häuser senden.

Das gerechte Thun der Frommen steht gewiß und wancket nicht / solt auch gleich ein Wetter kommen / bleibt doch GOtt der HErr ihr Liecht / tröstet / stärcket / schützt und macht / daß nach ausgestandner Nacht / und nach hochbetrübtem Weinen / Freud und Sonne wieder scheinen.

GOttes Gnad / Huld und Erbarmen bleibt den Frommen immer fest. Wohl dem / der die Noth der Armen ihn zu Herzen gehen läßt / und mit Liebe gutes thut / den wird GOtt / das höchste Gut / gnädiglich in seinen Armen / als ein liebster Vater / warmen.

Wann die schwartzen Wolcken blitzen

von dem Donner in der Lufft / wird ohne Sorgen sitzen / wie ein Vöglein in der Klufft / er wird bleiben ewiglich / auch wird sein Gedächtnuß sich / hie und da auf allen Seiten / wie die edlen Zweig ausbreiten.

Wann das Unglück an will kommen / das die rohen Sünder plagt / bleibt der Muth ihm unbenommen / und das Hertze unverzagt: unverzagt / ohn Angst und Pein bleibt das Hertze / das sich fein seinem GOtt und HErrn ergiebt / und dieß so verlassen / liebet.

Wer Betrübte gern erfreuet / wird vom Höchsten wohl ergötzt / was die milde Hand ausstreuet / wird vom Himmel hoch ersetzt. Wer viel gibt erlanget viel / was sein Hertze wünscht und will / das wird GOtt mit gutem Willen schon zu rechter Zeit erfüllen.

Aber seines Feinde Freude wird er untergehen sehn / er / der Feind / für grossem Neide / wird zerbeissen seine Zähn: Er wird knirschen und mit Grimm solches Glück mißgönnen ihm / und doch darmit gar nichts wehren / sondern sich nur selbst verzehren.

209)

SEelig / ja seelig / wer willig erträget dieser Zeit Leiden / viel Marter und Streit / welches nach dieser Vergänglichkeit pfleget mit sich zu bringen die ewi-

ge Freud! Seelig / wer hier was um JEsum erduldet / droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

Dieser Zeit Leiden und Neiden zu meiden / scheinet uns Christen unmüglich zu seyn: Dieser Zeit Leiden bringt ewige Freuden / dieser Zeit Freude bringt ewige Pein. Dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende / himmlische Freude beharret ohn Ende.

Dieser Zeit Leiden das quälet gelinde / dieser Zeit Leiden vergehet wie Schnee / schwindet geschwinde wie schwindende Winde: Quälen der Seelen bringt ewiges Weh. Dieser Zeit Freude nimmt Ende behende: Quälen der Seelen beharret ohn Ende.

Zeitliche Plagen sind leichtlich geschlagen / gegen der ewigen höllischen Quaal! Dieser Zeit Nagen und Plagen uns jagen hin zu den Freuden in himmlischen Saal. Dieser Zeit Plage nimmt Ende behende: Himmlische Freude beharret ohn Ende.

Dieser Zeit Schmertzen im Hertzen verschmertzen / stehet gerüsteten Christen wol an / welche im Hertzen sind brennende Kertzen / die uns erleuchten die himmlische Bahn. Seelig / wer dieser Zeit Schmertzen erduldet / droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

Endlich / nach dieser Zeit Schmertzen

und

nd Leiden / werden wir (welches gewiß
wird geschehn/) scheiden aus Leiden und
Neiden zu Freuden / welches kein sterbli-
hes Auge gesehn / die uns dort allen aus
Gnaden wird geben / JEsus/die Wahr-
eit/ der Weg und das Leben!

10) Mel. HErr JEsu Christ/ich weiß ꝛc.

DAß es uns Menschen widrig gehe
allhier auf dieser Erden / und offt-
nahls übel um uns steht/daß wir belegert
erden / mit vielem Creutz und Unge-
nach / ein Unglück folgt dem andern
ach; das machen unsre Sünden.

Um dern willen findet sich / am Leib
nd an der Seelen / das Ubel mannig-
altiglich / welchs pfleget uns zu quälen:
Ja auch darneben Gut und Ehr / wird
fftters angefochten sehr / daß es uns heff-
ig kräncket.

Drum bitten wir Dich/ treuer GOtt/
enn wir in diesem Leben / mit Ubel /
Trübsal / Angst und Noth vielfältig sind
umgeben / Du wollest uns erlösen bald/
enn Du hast Macht / Krafft und Ge-
alt/das Ubel abzuwenden.

Und sonderlich/ wenn wir einmal von
innen sollen scheiden / so bring uns aus
em Jammerthal zur seel'gen Ruh und
Freuden/und führ uns ein ins Himmels-
Schloß / so werden wir gantz frey und
oß von allem Creutz und Ubel.

Inzwischen / weil wir noch allhie in

diesem Elend wandeln / und sind geplag
mit Angst und Müh / wollst du so mi
uns handeln / daß Du das Ubel und die
Last / die Du uns aufgeleget hast / auch
gnädig helffen tragen.

Drauf sprechen wir im Glauben nun
und recht von Hertzen Amen/und hoffen/
HErr/Du werdest thun/was wir in JE-
su Namen/von Dir gebeten und begehrt;
Ach! laß die Bitte seyn gewährt / sprich:
Ja/ es soll geschehen.

211) Johann Rist.

ACh / wie weh ist meinem Leben; Ach!
mir ist so hertzlich bang / ich muß mei-
ne Stim̃ erheben / daß erschallt ein Klag-
Gesang / der durch Lufft und Wolcken
dringe/ der für GOtt mein Elend bringe/
denn mein Creutz währt gar zu lang.

Ach / ich seufftze mich so müde / daß ich
gantz geschwächet bin / habe weder Rast
noch Friede / meine Kräffte sind dahin/
und das Marck in meinen Beinen / will
durch Haut und Knochen scheinen / wo
der Sorg ich nicht entrinn.

Ach/ wann andre ruhig schlaffen/ und
so fein erquicken sich / fühl ich meine Pein
und Straffen/ die mich quälen grausam-
lich; Denn vergieß ich heisse Thränen/
doch umsonst ist all mein Sehnen/ GOt-
tes Hand die drücket mich.

Lieg ich nicht in meiner Kammer ohne
Schlaff / voll Traurigkeit / weil von

Schwer-

Schwermuth / Angst und Jammer meine Seele nie befreyt / fühl ich nicht in meinem Hertzen solche Pein und bittre Schmertzen / daß mein Mund ohn Ende schreyt.

Wenn ich ruff auf meinem Bette / wenn die Nacht nun bricht heran / seuffze und wein ich um die Wette / mehr als jemand glauben kan: Thränen sind nur meine Speise / die nach ihrer steten Weise füllen meinen Mund alsdann.

Wann für grosser Pein und Zagen / mir der Angst-Schweiß bricht heraus / führ ich ein so schrecklich Klagen / daß es schalle im gantzen Hauß. Ach / ich kan in Staub und Aschen Hand und Mund mit Thränen waschen! Heist diß nicht ein harter Strauß?

Früh und spät verschling ich Thränen / weil man täglich zu mir sagt: Magst du GOttes noch erwehnen / dessen Trost dir so behagt? Aber wenn (O Fluch der Erden) wirst du wohl errettet werden? Alles ist umsonst geklagt.

Wolte GOtt / daß ich nur hätte Thränen gnug in meinem Haupt / und daß mir auf meinem Bette stets zu weinen wär erlaubt / möchten doch zuletzt mein Augen nur zu Thränen-Quellen taugen / welchen ihre Krafft geraubt.

GOtt / wie kanst Du doch ansehen / daß ich so viel leiden muß? Will Dir denn nicht

nicht näher gehen meiner Thränen Uberfluß? Mich verlangt jetzt so von Hertzen/ lindre/ Vater/ meine Schmertzen/ samt der schweren Zeit Verdruß.

Rette mich aus meinen Nöthen/ meines Drangs vergiß doch nicht/ soll mich denn die Trübsal tödten/ der ich alle Zuversicht nur auf Dich/ mein GOtt/ gesetzet/ heile mich ich bin verletzet/ so/ daß schier mein Hertz zubricht.

Zwar Du hast mich offt befreyet/ aus der grimmigsten Gefahr/ welch ich nicht so sehr gescheuet/ weil noch Lebens-Hoffnung war: Aber diß macht mir zu bange/ daß mein Creutz jetzt währt so lange/ ja mich quälet immerdar.

Nur Du weist was ich gedencke/ wann ich so geplaget bin: Wann ich mich so grausam kräncke/ wann ich sprech in meinem Sinn: Ach! der HErr hat mein vergessen/ und den Creutz-Kelch voll gemessen/ höchster GOtt/ wo soll ich hin.

Merck es doch/ daß ich muß trincken/ bitter Wasser aus dem Bach/ Wasser/ das mich läßt versincken in der Noth/ mit Weh und Ach/ Gall und Wermuth muß ich schmecken/ ja/ die herben Myrrhen lecken/ plötzlich folgt der Tod hernach.

Liebster JEsu/ laß mein Bitten nicht vergeblich seyn geschehn/ nun ich weiß die alten Sitten: Wenn Du scheinst hinweg zu gehn/ denn muß erst die Hülffe

kom-

kommen: Ey! den Trost/ der mir benommen/werd ich auch bald wieder sehn.

Aus Micha am 7. Cap.

Mel. Was mein GOtt will/das g'schehe ꝛc.

212) Paul Gerhard.

ICh habs verdient/was will ich doch mich wider GOtt viel sperren? komm immer her/ du Creutzes-Joch/ und bitterer Kelch des HErren! Ohn Angst und Pein/ mag der nicht seyn/ der wider GOtt gehandelt/ wie ich gethan/da ich die Bahn der schnöden Welt gewandelt.

Ich will des HErren Straff und Zorn mit stillem Hertzen tragen; In Sünden bin ich ja gebohrn/hab auch im Sünden-Wagen/ mit eitler Freud offt meine Zeit gantz liederlich verzehret/ GOtt/ meinen Hort/ in seinem Wort nicht/ wie ich soll/ gehöret.

Ich habe den gebahnten Steg verlassen/ und geliebet den Gottes-vergeßnen Irre-Weg/ drum wird auch nun betrübet mein Hertz und Muth/ durch GOttes Ruth; Er hält ein rechtes Gerichte/ vor seinem Thron/ gibt Sold und Lohn mit völligem Gewichte.

GOtt ist gerecht/ doch auch darbey sehr fromm und voller Güte: Die Vater-Lieb und Mutter-Treu/ die wohnt Ihm im Gemüthe. GOtt zürnet nicht/ wie wohl geschicht bey uns hier auf der

Erden / da mancher Mann nicht wieder kan zur Sühn erweichet werden.

Nein trau'n / das ist nicht GOttes Sinn/sein Zorn der hat ein Ende: Wenn wir uns bessern / fällt er hin / und macht die strengen Hände sanfft und gelind/ hört auf die Sünd hier bey uns heimzusuchen. GOtt kehrt den Grimm mit Gnaden um/und seegnet nach dem Fluchen.

Das wird fürwahr auch mir geschehn/ es solls ein jeder spühren / GOtt wird einmahl zum Rechten sehn / und meine Sach ausführen: Sein Angesicht wird mich ans Licht aus meiner Höle bringen/ daß seine Treu ich frisch und frey erzehlen mag und singen.

Drum freut euch nicht / ihr meine Feind / ob ich darnieder liege / dann mein GOtt wird / eh ihrs vermeynt / mir helffen / daß ich siege: Sein heil'ge Hand wird meinen Stand schon wieder feste gründen: Es wird sich Freud und gute Zeit nach trüben Wetter finden.

Ich bin in Noth / und weiß doch nicht von rechter Noth zu sagen / dann GOtt ist meines Hertzens Licht/wo der ist/ muß es tagen auch in der Nacht / da sich die Macht der Finsterniß vermehret: Wann dieses Licht mir scheint / so bricht und fällt was mich beschweret.

Es kommt die Zeit / und ist nicht weit/ da will ich jubiliren: Der aber / der mich

jetzt

jetzt verspeyt / und pfleget zu vexiren in meiner Noth / wo ist dein GOtt? der wird mit Schanden stehen: Er wird mit Hohn / ich mit der Kron der Ehren davon gehen.

Mel. Christus der uns seelig macht.

213) Paul Gerhard.

SChwing dich auf zu deinen GOtt / du betrübte Seele: Warum ligst du GOtt zu Spott in der Schwermuths-Höle? Merckst du nicht des Satans List? Er will durch sein Kämpffen deinem Trost / den JEsus Christ dir erworben / dämpffen.

Schüttle deinen Kopff und sprich: Fleuch du alte Schlange / was erneurst du deinen Stich / machst mir angst und bange? Ist dir doch der Kopff zerknickt / und ich bin durchs Leiden meines Heylands dir entzückt / in den Saal der Freuden.

Hab ich was nicht recht gethan / ist mirs leid von Hertzen: Dahingegen nehm ich an Christi Blut und Schmertzen: Denn das ist die Ranzion meiner Missethaten / bring ich das vor GOttes Thron / ist mir wohl gerathen.

Stürme Teuffel / und du Tod / was könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner Noth GOtt mit seiner Gnaden / der GOtt / der mir seinen Sohn selbst

verehrt aus Liebe / daß der ew'ge Spott und Hohn mich dort nicht betrübe.

Schreye tolle Welt / es sey mir GOtt nicht gewogen / es ist lauter Teuscherey / und im Grund erlogen: Wäre GOtt mir gram und feind / würd Er seine Gaben / die mein eigen worden seynd / wohl behalten haben.

Denn was ist im Himels-Zelt? Was im tieffen Meere? Was ist gutes in der Welt / das nicht mir gut wäre? Weme brennt das Sternen-Licht? Worzu ist gegeben Lufft und Wasser? dient es nicht mir und meinem Leben.

Ich bin GOttes / GOtt ist mein: Wer ist der uns scheide? Dringt das liebe Creutz herein mit dem bittern Leide? Laß es dringen / kommt es doch von geliebten Händen / bricht und kriegt geschwind ein Loch / wenn es GOTT will wenden.

Kinder / die ihr Vater soll ziehn zu allem Guten / die gedeyen selten woll / ohne Zucht und Ruthen: Bin ich denn nun GOttes Kind / warum will ich fliehen / wenn Er mich von meiner Sünd auf was guts will ziehen.

Es ist hertzlich gut gemeynt mit der Christen Plagen: Wer hie zeitlich wohl geweint / darff nicht ewig klagen: sondern hat vollkommne Lust dort in Christi Garten / (dem er einig recht bewust) endlich zu gewarten.

GOt-

GOttes Kinder säen zwar traurig und mit Thränen: Aber endlich bringt das Jahr wornach sie sich sehnen: Denn es kommt die Erndte-Zeit da sie Garben machen / da wird all ihr Gram und Leid lauter Freud und Lachen.

Ey! so faß / O Christen-Hertz / alle deine Schmertzen / wirff sie frölich hinterwerts / laß des Trostes Kertzen / dich entzünden mehr und mehr: Gib dem grossen Nahmen deines GOttes Preiß und Ehr / Er wird helffen / Amen.

214) Mel. Aus tieffer Noth schrey ich zu Dir.

ACh treuer GOtt / barmhertzigs Hertz / des Güte sich nicht endet / ich weiß / daß mir diß Creutz und Schmertz / dein Vater-Hand zusendet. Ja / HErr / ich weiß / daß diese Last Du mir aus Lieb ertheilet hast / und nicht aus einem Hasse.

Denn das ist allzeit dein Gebrauch / wer Kind ist / muß was leiden: Und wen Du liebst / den käupst Du auch / schickst Trauren vor den Freuden / führst uns zur Höllen / thust uns weh / und führst uns wieder in die Höh / und so geht eins ums ander.

Du führst ja wohl recht wunderlich / die / so dein Hertz ergötzen: was leben soll / muß erstlich sich ins Todes Höle setzen / was steigen soll zur Ehr empor / liegt auf der Erd / und muß sich vor im Staub und Asche weltzen.

Das hat/ HErr/ dein geliebter Sohn/ selbst wohl erfahrn auf Erden / denn eh Er kam zum Ehren-Thron / must Er gecreutzigt werden / Er gieng durch Trübsal/ Angst und Noth/ ja durch den herben bittern Tod drang er zur Himels-Freude.

Hat nun dein Sohn/ der fromm und recht / so willig sich ergeben / was will ein armer Sünden-Knecht / dir viel zuwider streben? Er ist der Spiegel der Gedult / und wer sich sehnt nach seiner Huld/ der muß ihm ähnlich werden.

Ach liebster Vater / wie so schwer ists der Vernunfft zu glauben/ daß Du demselben / den Du sehr schlägst / soltest günstig bleiben/ wie machst doch Creutz so lange Zeit / wie schwerlich will sich Lieb und Leid zusammen lassen reimen.

Was ich nicht kan / das gib Du mir/ O höchstes Gut der Frommen / gib / daß mir nicht deß Glaubens Zier / durch Trübsal werd entnommen / erhalte mich/ O starcker Hort/ bevest'ge mich in deinem Wort/ behüte mich für Murren.

Bin ich ja schwach / laß deine Treu mir an die Seite treten / hilff/ daß ich unverdrossen sey zum Ruffen / Seufftzen/ Beten. So lang ein Hertze hoffe und gläubt / und im Gebet beständig bleibt/ so lang ists unbezwungen.

Greiff mich auch nicht zu hefftig an/ damit ich nicht vergehe / Du weist wohl/

was ich tragen kan / wies um mein Leben stehe / ich bin ja weder Stahl noch Stein / wie balde geht ein Wind herein / so fall ich hin und sterbe.

Ach JEsu! der Du worden bist / mein Heyl / mit deinem Blute / Du weist gar wohl / was Creutze ist / und wie dem sey zu Muthe / den Creutz und grosses Unglück plagt; drum wirst Du / was mein Hertze klagt / gar gern zu Hertzen fassen.

Ich weiß / Du wirst in deinem Sinn / mit mir Mitleiden haben / und mich / wie ich iezt dürfftig bin / mit Gnad und Hülffe laben. Ach! stärcke meine schwache Hand: ach! heil / und bring in besserm Stand / das Straucheln meiner Füsse.

Sprich meiner Seelen hertzlich zu / und tröste mich aufs beste / dann Du bist ja der Müden Ruh / der Schwachen Thurn und Veste / ein Schatten für der Sonnen Hitz / ein Hütte / da ich sicher sitz / im Sturm und Ungewitter.

Und weil ich ja / nach deinem Rath / hie soll ein wenig leiden / so laß mich auch in deiner Gnad / als wie ein Schäflein / weiden: daß ich im Glauben die Gedult / und durch Gedult die edle Huld / nach schwerer Prob / erhalte.

O Heil'ger Geist! Du Freuden-Oel! das GOtt vom Himmel schicket / erfreue mich / gib meiner Seel / was Marck und Bein erquicket / Du bist der

Geist der Herrlichkeit / weist / was für Fried und Seeligkeit / man in dem Himmel warte.

Ach! laß mich schauen / wie so schön und lieblich sey das Leben / daß denen / die durch Trübsal gehn / Du dermahleins wirst geben / ein Leben / gegen welchen hier die gantze Welt mit ihrer Zier / durch aus nicht zu vergleichen.

Daselbst wirst Du in ew'ger Lust / aufs süßte mit mir handeln / mein Creutz / das Dir und mir bewust / in Freud und Ehr verwandeln: da wird mein Weinen lauter Wein / mein Aechtzen lauter Jauchtzen seyn: das glaub ich / hilff mir / Amen!

Mel. Was mein GOTT will / das
215) g'scheh allzeit.

SO geh ich dann / mein JEsu hin / wo Du mich hin wilt leiten: regiere allzeit meinen Sinn / daß es gescheh mit Freuden: Nur deine Güt mich stets behüt / die mächtiglich thut walten / in dieser Zeit und Ewigkeit / so werd ich wohl erhalten.

Ist es / O liebster GOtt dein Will? daß ich je solle tragen / die Creutzes-Last: es hat ein Ziel / die Hülff wollst nicht versagen: die ist gewiß / dein Trost auch süß. So will ich gerne dulden. GOtt steht mir bey / macht endlich frey / aus Lieb und Vaters Hulden.

Mach mich / mein GOtt! darzu bereit /

reit/daß ich das Creutz recht liebe/Dir willig folge allezeit/ und mich im Guten übe/ so weiß ich schon / daß dort die Kron mich ewig werde zieren; drum folg ich nach dem Ungemach / mein GOtt wird mich wohl führen.

Zwar schläge mich offt sein liebe Hand/ doch thut sie wieder heilen/ sein Wunder-Güt wird mir bekannt / zu JEsu will ich eilen / Er ist mein Krafft / gibt Lebens-Safft/ und schützt in allen Nöthen: Das glaub ich fest/ ists allerbest/ GOtt werde mich erretten.

Wann ich auch geh ins finstre Grab/ so soll mir doch nicht grauen / dieweil ich meinen JEsum hab / auf den ich thue bauen: Er ist mein Licht und Zuversicht/ ich lebe oder sterbe / bleibt Er mein Heyl/ mein bester Theil/daß ich den Himel erbe.

Wie hoch werd ich vergnüget seyn/in jenem Freuden-Leben / allwo kein Klag/ kein Todes-Pein: Wohl dem/ der GOtt ergeben; Ade / O Welt / im Sternen-Zelt / dort oben ist gut wohnen / die beste Bahn geht Himmel an / da wird GOtt ewig lohnen.

216) Mel. Durch Adams Fall ist ganz/ ꝛc.

ACh! lieber GOtt/ ach Vater-Hertz! Mein Trost von so viel Jahren/ wie läßt Du mich so manchen Schmertz und Angst allhier erfahren? Mein Hertz verschmacht / mein Auge wacht / und weint

sich kranck und trübe/ mein Angesicht verliert sein Liecht/ von Seufftzen das ich übe.

Ach! HErr/ wie lange wilt Du mein so gantz und gar vergessen? Wie lang soll ich so traurig seyn/ und mein Leid in mich fressen: Wie lang ergrimmt dein Zorn/ und nimmt dein Antlitz meiner Seelen? Wie lange soll/ von Sorgen voll/ mein Hertz im Leib sich quälen.

Wilt Du verstossen ewiglich/ und kein Gnad mehr erzeigen? Soll dein Wort und Verheissung sich nun gantz zu Grunde neigen? Zörnst du so sehr/ daß Du nicht mehr dein Heyl magst zu mir senden? doch/ HErr/ ich will Dir halten still/ dein Hand kan alles wenden.

Nach Dir/ O HErr! verlanget mich/ im Jammer dieser Erden. Mein GOtt! ich harr und hoff auf Dich/ laß nicht zu Schanden werden/ HERR/ deinen Freund/ daß nicht mein Feind sich freu und jubilire. Hilff mir vielmehr/ daß ich zur Ehr auffsteig und triumphire.

Ach HErr! Du bist und bleibst doch wohl getreu in deinem Sinne: Darum wann ich ja kämpffen soll/ so hilff/ daß ich gewinne. Leg auf die Last/ die Du mir hast beschlossen aufzulegen: Leg auf/ doch daß auch nicht die Maaß sey über mein Vermögen.

Du bist ja ungebundner Krafft/ ein Held/ der alles stürtzet/ und deine Hand/

die alles schafft / die ist noch unverkürtzet. HErr Zebaoth / wirst Du / mein GOtt / genennt zu deinen Ehren: bist groß von Rath / und deiner That / kan keine Stärcke wehren.

Du bist der Tröster Israel / und hilffest gerne allen: Wie kommts dann / daß Du meine Seel jetzt sincken läst und fallen: Du stellst und hast Dich als ein Gast / der frembd ist in dem Lande / und als ein Held / deins Hertz entfälle / mit Schimpff und Spott und Schande.

Ach nein! ein solcher bist Du nicht / deß ist mein Hertz gegründet / bey Dir / O meine Zuversicht! sich allzeit Hülffe findet; Drum schaffest Du auch denen Ruh / die Du nach Dir läst heissen / und bist bereit zu jederzeit / sie aus der Noth zu reissen.

Nun / HErr / ich hab vielfältiglich geklopfft an deine Pforte: Ach! höre doch / und rette mich / der ich trau deinem Worte. Hilff / HErr / hilff hier / so will ich Dir viel Freuden-Opffer bringen / auch nachmahls dort / Dir fort und fort / Danck / Ruhm und Ehre singen.

217) Mel. Ach GOtt und HErr.

WAs traur ich doch? GOtt lebt ja noch! Der kan gar leicht abwenden / im Augenblick mein groß Unglück! darff nur sein Engel senden.

Es kommt der Tag / der meine Klag in lauter Freud verkehret: Für grosses Leid recht grosse Freud den Seinen GOtt beschehret.

Muß ich denn noch deß Creutzes Joch auch künfftig länger tragen: Es hat kein Noth / mit meinem GOtt will ichs frey tapffer wagen.

Trotz argem Feind! Trotz falschem Freund! Zu GOtt will ich mich kehren: Der macht sie doch zu Schanden noch / wanns eitel Teuffel wären.

Ich weiß / daß GOtt in aller Noth gantz treulich mit mir meynet: Ihm bricht das Hertz / Er fühlt den Schmertz / wann mein Hertz in mir weinet.

Nicht / wie es scheint / ists böß gemeynt / mit frommer Christen Plagen. GOtt meynts recht gut mit seiner Ruth / wann Er auf uns muß schlagen.

Sind Liebes-Schläg / vom Sünden-Weg uns dardurch abzuführen: Sind Liebes-Küß / die gantz gewiß von guter Hand herrühren.

Ich weiß fürwahr / die Schrifft gibts klar / wen GOtt von Hertzen liebet / derselb wird auch / nach seinem Brauch / stets unterm Creutz geübet.

Wird zwar gepresst / doch auch erlöst: Glück folget auf sein Weinen: Die Freuden-Sonn / mit Ehr und Wonn / läßt ihm GOtt wieder scheinen.

GOtt

GOTT hat allzeit das gröste Leid geschenckt dem liebsten Kinde: Ich hätt kein Theil am ew'gen Heyl / wanns stets wohl um mich stünde.

Ich würde bald gottloß und kalt / ja gar verlohren werden: Der Himmel ist mehr werth / mein Christ / denn alles Creutz auf Erden.

Es lebt kein Mann der sagen kan wie hoch das Creutz zu schätzen: Wie schöne Kron GOtt seinem Sohn im Himmel wird auffsetzen.

Drum will ich Dir! mein GOtt / allhier das Creutz zu Ehren tragen: Ich weiß / es muß auf wahre Buß / zu meinem Heyl ausschlagen.

Fall Himmel ein! Welt schlage drein! Ich wags in GOttes Namen: Trutz! Teuffel / trutz! GOtt ist mein Schutz / drauf sprech ich frölich Amen.

Von der Christlichen Kirchen.

Der 12. Psalm.

Salvum fac me, Domine.

218) D. Martin Luther.

ACh GOtt! vom Himmel sih darein / und laß Dich das erbarmen: Wie wenig sind der Heil'gen dein / verlassen sind wir Armen. Dein Wort man lässt nicht haben wahr / der Glaub ist auch verloschen gar / bey allen Menschen-Kindern. Sie

Sie lehren eitel falsche List / was eigen Witz erfindet: Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist / in GOttes Wort gegründet. Der wählet diß / der ander das / sie trennen uns ohn alle Maaß / und gleissen schön von aussen.

GOtt woll ausrotten alle Lahr / die falschen Schein uns lehren! darzu ihr Zung stoltz offenbar / spricht: Trutz / wer wills uns wehren? Wir habens Recht und Macht allein / was wir setzen / das gilt gemein / wer ist / der uns soll meistern.

Darum spricht GOtt: Ich muß auf seyn / die Armen sind zerstöret; ihr Seufftzen dringt zu mir herein / ich hab ihr Klag erhöret. Mein heilsam Wort soll auf dem Plan / getrost und frisch sie greiffen an / und seyn die Krafft der Armen.

Das Silber durchs Feu'r siebenmahl bewährt / wird lauter funden: An GOttes Wort man warten soll / deßgleichen alle Stunden. Es will durchs Creutz bewähret seyn / da wird erkannt sein Krafft und Schein / und leucht starck in die Lande.

Das wollst Du / GOtt / bewahren rein / für diesem argen G'schlechte: und laß uns Dir befohlen seyn / daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß Hauff sich umher find / wo diese lose Leute sind / in deinem Volck erhaben.

Der 14. Psalm.

219) D. Martin Luther.

ES spricht der Unweisen Mund wol: Den rechten GOtt wir meynen: doch ist ihr Hertz Unglaubens voll / mit That sie Ihn verneinen: Ihr Wesen ist verderbet zwar / vor GOtt ist es ein Greuel gar: es thut ihr keiner kein gut.

GOtt selbst vom Himmel sah herab / auf aller Menschen Kinder: zu schauen sie er sich begab / ob Er jemand möcht finden / der sein Verstand gericht er hätt / mit Ernst nach GOttes Worten thät / und frage nach seinen Willen.

Da war niemand auf rechter Bahn / sie warn all ausgeschritten: ein jeder gieng nach seinem Wahn / und hielt verlohrne Sitten: Es thät ihr keiner doch kein gut / wiewohl gar viel betrog der Muth / ihr Thun solt GOtt gefallen.

Wie lang wollen unwissend seyn / die solche Müh aufladen / und fressen dafür das Volck mein / und nähren sich mit Schaden: Es steht ihr Trauen nicht auf GOTT / sie ruffen Ihm nicht in der Noth / sie woll'n sich selbst versorgen.

Darum ist ihr Hertz nimmer still / und steht allzeit in Forchten: GOtt bey den Frommen bleiben will / dem sie mit Glauben g'horchen: Ihr aber schmäht des Armen Rath / und höhnet alles / was er sagt / daß GOtt sein Trost ist worden.

Wer soll Israel dem Armen / zu Zion Heyl erlangen? GOtt wird sich seines Volcks erbarmen / und lösen die Gefangen: Das wird Er thun durch seinen Sohn / davon wird Jacob Wonnehan / und Israel sich freuen.

Ein Braut-Lied / aus dem 45. Psalm.

220) D. Phil. Nicol.

WJe schön leuchtet der Morgenstern / voll Gnad und Warheit von dem HErrn / die süsse Wurtzel Jesse: Du Sohn Davids aus Jacobs-Stamm / mein König und mein Bräutigam / hast mir mein Hertz besessen: Lieblich / freundlich / schön und herrlich / groß und ehrlich / reich von Gaben / hoch und sehr prächtig erhaben.

Ey mein Perle / Du werthe Kron / wahr GOttes und Marien Sohn / ein hochgebohrner König: Mein Hertz heist Dich ein Lilium / dein süsses Evangelium / ist lauter Milch und Honig. Ey / mein Blümlein / Hosianna / himmlisch Manna / das wir essen / deiner kan ich nicht vergessen

Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein / Du heller Jaspis und Rubin / die Flamme deiner Liebe: Und erfreu mich / daß ich doch bleib / an deinem auserwählten Leib / ein lebendige Riebe. Nach Dir / ist mir /

gra-

gratiosa, cœli rosa, kranck und glim-
met/ mein Hertz durch Liebe verwundet.

Von GOtt kommt mir ein Freuden-Schein/wenn Du mit deinen Aeugelein/ mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu! mein trautes Gut / dein Wort/ dein Geist / dein Leib und Blut/mich innerlich erquicken. Nimm mich/ freundlich in dein Arme / daß ich warme werd von Gnaden/ auf dein Wort komm ich geladen.

HErr GOtt Vater / mein starcker Held / Du hast mich ewig vor der Welt/ in deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich Ihm selbst vertraut/ Er ist mein Schatz / ich bin sein Braut/sehr hoch in Ihm erfreuet. Eia! Eia! himmlisch Leben wird Er geben mir dort oben: ewig soll mein Hertz Ihn loben.

Zwingt die Saiten in Cithara / und laßt die süsse Musica / gantz freudenreich erschallen: Daß ich möge mit JEsulein/ dem wunderschönen Bräut'gam mein/ in steter Liebe wallen. Singet/ springet/ jubiliret/ triumphiret / danckt dem HErren: groß ist der König der Ehren.

Wie bin ich doch so hertzlich froh / daß mein Schatz ist das A und O/der Anfang und das Ende: Er wird mich noch zu seinem Preiß / aufnehmen in das Paradeiß/ des klopff ich in die Hände. Amen! Amen! komm / Du schöne Freuden-

Krone!

Krone / bleib nicht lange / deiner wart ich mit Verlangen.

Der 46. Psalm.

221) D. Martin Luther.

EIn veste Burg ist unser GOtt / ein gute Wehr und Waffen: Er hilfft uns frey aus aller Noth / die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind / mit Ernst ers jetzt meynt; groß Macht und viel List / sein grausam Rüstung ist: auf Erd ist nicht seins gleichen.

Mit unser Macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verlohren: Es streit für uns der rechte Mann / den GOTT selbst hat erkohren. Fragst du / wer der ist? Er heißt JEsus Christ / der HErre Zebaoth / und ist kein andrer GOtt / das Feld muß Er behalten.

Und wenn die Welt voll Teuffel wär / und wolt'n uns gar verschlingen / so förchten wir uns nicht so sehr / es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt / wie sau'r er sich stellt / thut er uns doch nichts / das macht / er ist gericht / ein Wörtlein kan ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein Danck darzu haben: Er ist bey uns wohl auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib / Gut / Ehr / Kind und Weib / laß fahren dahin / sie habens kein Gewinn / das Reich muß uns doch bleiben.

Der

Der 48. Psalm.

222) D. Martin Luther.

ES woll uns GOtt genädig seyn/und seinen Seegen geben! Sein Antlitz uns mit hellem Schein / erleucht zum ew'gen Leben! daß wir erkennen seine Werck / und was Ihn liebt auf Erden/ und JEsus Christus Heyl und Stärck bekannt den Heyden werden / und sie zu GOTT bekehren.

So dancken GOtt und loben Dich/ die Heyden über alle: und alle Welt die freue sich/und sing mit grossem Schalle: Daß Du auf Erden Richter bist / und läst die Sünd nicht walten. Dein Wort die Hut und Weide ist / die alles Volck erhalten/ auf rechter Bahn zu wallen.

Es dancke/GOtt/ und lobe Dich/ das Volck in guten Thaten: Das Land bringt Frucht und bessert sich / dein Wort ist wohl gerathen. Uns seegne Vater und der Sohn / uns seegne GOtt der Heilig Geist / dem alle Welt die Ehre thut / für Ihm sich fürchte allermeist. Nun sprecht von Hertzen/ Amen.

Der 122. Psalm.

Mel. Nun freut euch lieben Christen-G'mein.

223) ES ist ein Freud dem Hertzen mein/ daß mir GOtt hat verheissen/ wir sollen gehn zum Hause sein / Ihm Ehr und Danck beweisen; da werden unsre Füsse stehn/

stehn/ in dein Thron / Jerusalem/ wenn wir GOtt werden preisen.

Jerusalem erbauet schön / behält den Preiß für allen: Zu dieser Stadt die Stämme gehn / wenn sie zum HErren wallen. Man predigt dem Volck Israel: des HErren Wunder man erzehlt / und lobt sein'n werthen Namen.

Hier ist bestellt das herrlich Amt / das oberst Hof-Gerichte: Dessen sich freut das gantze Land: hier allen Streit man schlichtet; hier zum Gericht steht Davids Stuhl / dafür man billig sagen soll/ Lob/ Danck/ dem Allerhöchsten.

Jerusalem wünscht Glück und Heyl/ der HErr wohnt bey ihr drinnen: Der Seegen GOttes wird zu Theil/allen/ die ihr guts gönnen. Der Friede GOttes sey mit dir / in deinen Mauren für und für/ und Glück in dein'n Pallästen.

Allen / die unsre Brüder seynd am Glauben / wünsch ich Friede: Ach! daß all unser liebe Freund / empfinden GOttes Güte. Die liebe Kirche ist die Stadt/ darinnen GOtt sein Wohnung hat; drum ich ihr Bestes suche.

Der 124. Psalm.

224) D Martin Luther.

WÄr GOtt nicht mit uns diese Zeit/ so soll Israel sagen: Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit / wir hätten müss'n verzagen / die so ein armes Häuff-

lein

lein sind / veracht von so viel Menschen-Kind / die an uns setzen alle.

Auf uns ist so zornig ihr Sinn / wo GOtt hätt das zugeben / verschlungen hätten sie uns hin / mit gantzem Leib und Leben: Wir wär'n / als die ein Fluth ersäufft / und über die groß Wasser läufft / und mit Gewalt verschwemmet.

GOtt Lob und Danck! der nicht zugab / daß ihr Schlund uns möcht fangen; Wie ein Vogel deß Stricks kommt ab / ist unser Seel entgangen. Strick ist entzwey / und wir sind frey / deß HErren Namen steht uns bey / deß GOtt's Himmels und Erden.

Der vorige Psalm.

Eine andere Composition.

225) D. Justus Jonas.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält / wenn unser Feinde toben / und Er unsrer Sach nicht zufällt / im Himmel hoch dort oben! Wo Er Israels Schutz nicht ist / und selber bricht der Feinde List / so ists mit uns verlohren.

Was Menschen Krafft und Witz anfäht / soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten Stätt / Er wird ihr'n Rath aufdecken. Wann sies aufs klügste greiffen an / so geht doch GOtt ein andre Bahn / es steht in seinen Händen.

Sie wüten fast und fahren her / als wolten sie uns fressen: Zu würgen steht

all ihr Begehr: GOtts ist bey ihn'n vergessen. Wie Meeres-Wellen einher schlan/nach Leib und Leben sie uns stahn: deß wird sich GOtt erbarmen.

Sie stellen uns wie Ketzern nach/nach unserm Blut sie trachten; Noch rühmen sie sich Christen auch/ die GOtt allein groß achten. Ach GOtt! der theure Name dein/ muß ihrer Schalckheit Deckel seyn/Du wirst einmahl aufwachen.

Aufsperren sie den Rachen weit/ und wollen uns verschlingen: Lob und Danck sey GOtt allezeit/ es wird ihn'n nicht gelingen. Es wird ihr Strick zureissen gar/ und stürtzen ihre falsche Lahr: sie werdens GOtt nicht wehren.

Ach HErr GOtt! wie reich tröstest Du/ die gäntzlich sind verlassen: Der Gnaden Thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht: Es ist nun all's verlohrn/ da doch das Creutz hat neu gebohrn/ die deiner Hülff erwarten.

Die Feind sind all in deiner Hand/ darzu all ihr Gedancken: Ihr Anschläg sind Dir wohl bekannt/ hilff nur/ daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht/ aufs künfftig will sie trauen nicht/ da Du wirst selber trösten.

Den Himmel und auch die Erden/ hast Du/ HERR GOTT! gegründet. Dein Licht laß uns helle werden/ das Herk

uns

uns werd entzündet / in rechter Lieb des Glaubens dein / biß an das End beständig seyn: die Welt laß immer murren.

226) Der 126. Psalm.

WAn welche hie ihr Hoffnung gar / auf GOtt den HErren legen / die bleiben stets unwandelbar / und lan sich nicht bewegen: Ihr Glaub ist fest / kein Mangel hat / von GOtt hat er die Stärcke; darum spricht man / sie werden b'stahn / gleichwie Zion der Berge.

Denn um die Stadt Jerusalem / da ist gar viel Gebürge / damit der Feind kein Zugang nehm / daß er sie nicht erwürge: Also thut GOtt in aller Noth / sein gläubig Volck umgeben / und bey ihm stahn / von jetzund an / und biß ins ewig Leben.

GOtt ist gerecht und allweg gut / der wird auch nicht zulassen der Sünder und gottlosen Ruth / über die Gottesgenossen; auf daß der G'recht / nicht werd geschmächt / daß er in Sünd nicht falle / mit seiner Händ / daß doch GOtt wend / behüt die Frommen alle.

O HERR! thu wohl den Frommen all / die recht im Glauben leben: Die aber treten in Abfall / und sich in Irrthum geben / die wird der HERR / verwerffen fern / mit den Sündern verstören; aber ohn Fehl hab Israel / den Frieden GOtt des HErren.

227)

O HErre GOtt/ dein Göttlich Wort/ ist lang verdunckelt blieben: Biß durch dein Gnad/ uns ist gesagt/ was Paulus hat geschrieben/ und andere Apostel mehr/ aus dein'm Göttlichen Munde. Deß dancken Dir mit Fleiß/ daß wir erlebet han die Stunde.

Daß es mit Macht an Tag ist bracht/ wie klärlich ist vor Augen. Ach GOtt/ mein HErr! erbarm Dich der/ die Dich noch jetzt verlaugnen/ und achten sehr auf Menschen-Lehr/ darinn sie doch verderben: Deins Worts Verstand mach ihn'n bekannt/ daß sie nicht ewig sterben.

Wilt du nun fein gut Christe seyn/ so must du erstlich glauben: Setz dein Vertrau/ darauf vest bau/ Hoffnung und Lieb im Glauben; allein durch Christ/ zu aller Frist/ den Nächsten lieb darneben: das G'wissen frey/ rein Hertz darbey/ das kein Creatur kan geben.

Allein HErr! Du must solches thun/ doch gar aus lauter Gnaden: Wer sich deß tröst/ der ist erlöst/ und kan ihm niemand schaden: Ob wolten gleich/ Papst/ Kayser/ Reich/ Dich und dein Wort vertreiben! ist doch ihr Macht/ geg'n Dir nichts g'acht/ sie werdens wohl lass'n bleiben.

Hilff HErre GOtt/ in dieser Noth/ daß sich die auch bekehren/ die nichts betracht'n/

tracht'n/ dein Wort veracht'n / und wollens auch nicht lehren ! Sie sprechen schlecht/es sey nicht recht/ und habens nie gelesen / auch nie gehört das edle Wort; ists nicht ein teufflisch Wesen?

Ich glaub g'wiß gar/ daß es sey wahr/ was Paulus uns thut schreiben: Eh' muß geschehn / das all's vergehn / dein Göttlich Wort soll bleiben in Ewigkeit; wär es auch leid / viel hart verstockten Hertzen: Kehrn sie nicht um / werden sie drum leiden gar grossen Schmertzen.

GOtt ist mein HErr / so bin ich der/ dem Sterben kommt zu gute; dardurch uns hast/ aus aller Last / erlöst mit deinem Blute: Deß danck ich Dir / drum wirst Du mir/ nach dein'r Verheissung geben/ was ich Dich bitt / versag mirs nicht/ im Tod und auch im Leben.

HErr / ich hoff ie/ Du werdest die / in keiner Noth verlassen / die dein Wort recht / als treue Knecht / im Hertz'n und Glauben fassen; gibst ihn'n bereit / die Seeligkeit / und läßt sie nicht verderben. O HErr! durch Dich/ bitt ich/ laß mich frölich und willig sterben.

Ein Gesang wider den Papst und Türcken.

228) D. Martin Luther.

ERhalt uns / HERR / bey deinem Wort / und steu'r des Papsts und Türcken Mord / die JEsum Christum/

deinen Sohn / stürtzen wollen von seinem Thron.

Beweiß dein Macht / HErr JEsu Christ / der Du HErr aller HErren bist: Beschirm dein arme Christenheit / daß sie Dich lob in Ewigkeit.

GOtt Heil'ger Geist / Du Tröster werth! gib deim Volck einerley Sinn auf Erd; steh uns bey in der letzten Noth / gleit uns ins Leben aus dem Tod.

Ihr Anschläg / HErr / zu nichte mach / laß sie treffen die böse Sach / und stürtz sie in die Grub hinein / die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch / daß Du / unser GOtt / lebest noch / und hilffst gewaltig deiner Schaar / die sich auf Dich verlassen gar.

229) Da Pacem, Domine.

VErleih uns Frieden gnädiglich / HErr GOtt zu unsern Zeiten / es ist doch ja kein andrer nicht / der für uns könte streiten / denn Du / unser GOtt / alleine.

Gib unserm Fürsten und aller Obrigkeit / Fried und gut Regiment / daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseeligkeit / und Erbarkeit / Amen.

In voriger Mel.

230) D. Nicol. Selnecker.

ACh / bleib bey uns / HErr JEsu Christ / weil es nun Abend worden ist:

Dein

Dein Göttlich Wort/ das helle Licht/ laß ja bey uns auslöschen nicht.

In dieser schwer'n betrübten Zeit/ verleih uns / HErr / Beständigkeit/ daß wir dein Wort und Sacrament / rein b'halten biß an unser End.

HErr JEsu/ hilff/ dein Kirch erhalt! wir sind arg / sicher / faul und kalt; Gib Glück und Heyl zu deinem Wort / gib/ daß es schall an allem Ort.

Erhalt uns nur bey deinem Wort / und wehr des Teuffels Trug und Mord; Gib deiner Kirchen Gnad und Huld / Fried/ Einigkeit/ Muth und Gedult.

Ach GOtt! es geht gar übel zu / auf dieser Welt ist keine Ruh; viel Secten und groß Schwermerey / auf einem Hauffen kommt herbey.

Den stoltzen Geistern wehre doch / die sich mit G'walt erheben hoch / und bringen stets was neues her/ zu fälschen deine rechte Lehr.

Die Sach und Ehr / HErr JEsu Christ / nicht unser / sondern ja dein ist; darum so steh du denen bey / die sich auf Dich verlassen frey.

Dein Wort ist unsers Hertzens Trutz/ und deiner Kirchen wahrer Schutz/ darbey erhalt uns / lieber HERR / daß wir nichts anders suchen mehr.

Gib/daß wir leben in deim Wort/ und darauf ferner fahren fort von hinnen aus

dem Jammerthal/ zu Dir/ in deinen Himmels-Saal/ Amen.

231) Mel. Nun laßt uns GOtt den HErren.

NUn lasset GOttes Güte/ uns führen zu Gemüthe! komme/ lasset uns erwegen/ des frommen Vaters Seegen.

Eh' wir ans Liecht gesetzet / hat Er uns hoch geschätzet / und hat uns eingeschrieben/ zum Leben und zum Lieben.

Da wir noch sind gelegen/ ohn Reegen und Bewegen/ ohn Menschen Hülff und Sorgen/ der Mutter unverborgen.

Hat Er allein uns geben / die Glieder und das Leben / ohn einig unsern Heller/ war Küchen da und Keller.

Er hat zu rechter Stunde / vollkommnlich und gesunde / auf seiner Engel Wagen/ uns in die Welt getragen.

Er hat uns eingenommen / in die Gemein der Frommen / gemacht zu seinen Erben/ die auch nicht tödtet Sterben.

Er gibt uns zu erkennen / sein Wort/ daß wir Ihn nennen ein Vater und Ernährer/ und alles Guts Bescherer.

Er gibt für unser Sünde / sein eingebohrnes Kinde/ und läßt es für uns würgen/ als einen rechten Bürgen.

Dis lasset uns bedencken / wenn uns die Sorgen kräncken; wer seinen Sohn hergiebet/ derselb aufs höchste liebet.

Solt Er uns was versagen / so wir Ihm gläubig klagen / was wir vonnöthen

then haben / zur Hülff / zur Speiß / zum Laben.

Die Vögel in den Lüfften / die Thierlein in den Klüfften / die Blümlein auf den Wegen/uns müssen widerlegen.

Der sie so treulich heget / und ihrer fleißig pfleget ; solt einen Himmels-Erben/Er dencken zu verderben ?

O Vater / Vater / giebe ! daß deine grosse Liebe / wir inniglich betrachten / und so gering nicht achten.

O Vater ! uns beschehre / zu deinem Lob und Ehre / daß wir Dir recht vertrauen/und gäntzlich auf Dich bauen.

Wenn wir nur dieses haben / so werden uns die Gaben / die wir zu diesem Leben/bedürffen/ wohl gegeben.

Eh' Himmel und die Erden / zu nichte müsten werden / als solten seyn verlassen/ die Fleisches-Sorge hassen.

Ein schön Bet-Lied.

232) Mel. Erhalt uns/HErr/ bey deinem ꝛc.

O Starcker GOtt ! ins Himmels-Thron/wach auf/und hilf durch deinen Sohn ; schau/ wie hat sich der Feind gerüst/daß er dein liebe Kirch verwüst.

Wir wissen keinen Widerstand/HErr/ ohn dein Macht und starcke Hand ; drum mach Dich selber auf den Plan/ Du bist der rechte Kriegesmann.

Uns kräncket im Hertzen nichts so sehr/ als daß deins Namens Wort und Ehr/

so gar schröcklich geschändet wird / und manchem seine Seel verführt.

Der Feind frolockt zwar sehr und lacht / weil ers so gar hoch hat gebracht; sein Datum steht auf lauter Krieg / und meynt / er habe schon den Sieg.

Du aber in dem Himmel hoch / O wahrer GOtt! lebst gleichwohl noch; die Sach ist dein / das Wort ist dein / drum laß uns Dir befohlen seyn.

Es muß vergeh'n eh' Himm'l und Erd / eh' daß dein Kirch vertilget werd: ohn Dich hat sie kein'n Aufenthalt; drum brich deß Feindes groß Gewalt.

Steh doch bey uns / streit wider ihn / damit der Blut-Hund nicht gewinn. Vergiß / HErr / der Gefangnen nicht / und tröste die / so er hinricht.

Behüt uns / und das gantze Land / gib uns ihm ja nicht in sein Hand. Erhalt uns / HErr / dein liebes Wort / daß wir Dich loben hie und dort.

Von allen drey Haupt-Ständen.

233) Vom Geistlichen.

JESU / wollst uns weisen / deine Werck zu preisen / ohne Dich / ohne Dich / mög'n wir nichts enden :/: Herrlichen reichen Seegen / hast Du uns gegeben: ach hilff! ach hilff! daß wirs erkennen. Rechst Dir / Du edler Hort /

der

der gröſte Schatz dein Wort/ nimmt weg all unsern Schmertzen/ macht frölich unsre Hertzen: Es schalle/ es schalle/ im Land jetzt mit Gewalt :/: Schön Gaben gibt dein Geist/ treu Diener allermeist/ Christliche Leut zu lehren/ dein Himmelreich zu mehren: Allein/ allein/ Dein soll die Ehre seyn.

2. Vom Weltlichen.

SChutz und Fried im Lande/ Heyl in unserm Stande/ ist ja/ ist ja/ HErr Christ/ dein Seegen :/: Mitten unterm Feinden/ rettest Du die Deinen: in Dir/ in Dir/ ist Krafft und Leben. Regenten weit und breit/ getreue Obrigkeit/ hast Du uns/ HErr/ gegeben/ gute Gesetz darneben: Es kan/ es kan/ durch dich all's wohl bestahn :/: Recht tauglich Policey/ auch Aemter mancherley/ thust Du/ HErr Christ/ erhalten/ bey Jungen und bey Alten: Zeigst uns/ zeigst uns/ diß all's aus lauter Gunst.

3. Vom Häußlichen.

GWie gar viel Gaben/ muß der Hauß-stand haben/ gleichwohl/ gleichwohl/ haben wir nicht Mangel :/: Zweiffeln darff ihr keiner/ dann Du/ HErr/ nicht einen verläst/ verläst/ so Dir anhangen. Schuh/ Kleider/ Schaaf und Rind/ Hauß/ Aecker/ Weib und Kind/ auch andre Schätz und Beute/ theilst Du uns aus noch heute :/: Christlich/ Christlich/ hierum wir preisen Dich. HErr/ segne

Kirch und Schul! Haußhaltung und Rathstul / schütz! laß blüh'n und wachsen / Ruh / Fried auf allen Strassen; Nur Dir / nur Dir / HErr Christ / lobsingen wir.

Seufftzerlein um Beständigkeit.

234) Mel. Keinen hat GOtt verlassen.

LAß mich dein seyn und bleiben / Du treuer GOtt und HErr; von Dir laß mich nicht treiben: halt mich bey reiner Lehr. HErr! laß mich nur nicht wancken / gib mir Beständigkeit / darfür will ich Dir dancken / in alle Ewigkeit.

Ein Trost-Lied. G. N. S.

235) In seiner eigenen Melodey.

WEr nur den lieben GOtt läst walten / und hoffet auf ihn allezeit / den wird Er wunderlich erhalten / in allem Creutz und Traurigkeit: wer GOtt dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helffen uns die schweren Sorgen? was hilfft uns unser Weh und Ach? Was hilfft es / daß wir alle Morgen / beseufftzen unser Ungemach? wir machen unser Creutz und Leid / nur grösser durch die Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst vergnügt / wie unsers GOttes Gnaden-Wille / wie sein Allwissenheit es fügt. GOtt der uns Ihm hat aus-

auserwählt / der weiß auch sehr wohl / was uns fehlt.

Er kennt die rechten Freuden-Stunden: Er weiß wol / wenn es nützlich sey: Wenn Er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine Heucheley / so kommt GOtt / eh wir uns versehn / und lässet uns viel Guts geschehn.

Denck nicht in deiner Trangsals-Hitze / daß du von GOtt verlassen seyst / und daß GOtt der im Schooße sitze / der sich mit steterem Glücke speist: die folgend' Zeit verändert viel / und setzt eim jeglichen sein Ziel.

Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen / und gilt dem Höchsten alles gleich / den Reichen klein und arm zu machen / den Armen aber groß und reich: GOtt ist der rechte Wundermann / der bald erhöhn / bald stürtzen kan.

Sing / bet / und geh auf GOttes Wegen / verricht das Deine nur getreu: Vertrau deß Himmels reichen Seegen / so wird Er bey dir werden neu: dann welcher seine Zuversicht / auf GOtt setzt / den verläst Er nicht.

Auf Dich / mein lieber GOtt / ich traue / ich bitte Dich / verlaß mich nicht: Mit Gnaden meine Noth anschaue / Du weist gar wohl / was mir gebricht; schaffs mit mir / wiewohl wunderlich / durch Christ den HErrn nur seeliglich.

236)

O Grosser GOTT von Macht / und reich von Gütigkeit / wilt Du das gantze Land straffen mit Grimmigkeit? Vielleicht möchten noch Fromme seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wollest Du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von Ehr / dis ferne sey von Dir / daß Böß und Fromm zugleich / die strenge Straff berühr! der möchten etwa fünffzig seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wollest Du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von Rath / laß die Barmhertzigkeit ergehen / und halt inn mit der Gerechtigkeit! der möchten fünff und viertzig seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wollest Du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von Stärck / schau an das arme Land / und wende von der Straff / dein ausgestreckte Hand! der möchten etwa viertzig seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wollest Du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von Krafft / laß doch erweichen Dich / weil das elend Gebet so tieff erholet sich! der möchten etwa dreyssig seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum

drum wollest Du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von Gnad / erhör auch diese Stimm / und in dein'm hohen Thron das Seufftzen tieff vernimm! der möchten etwa zwantzig seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wollest Du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von That / schau / wie die arme Erd von deiner Mildigkeit noch einen Wunsch begehrt! der möchten etwa zehen seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wollest Du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von Lob / wenn ja das Maas erfüllt der Sünden / und aus Zorn uns gar verderben wilt! so möchten doch die Kinderlein / thun nach dem rechten Willen dein / der'r wollest Du verschonen / und nicht nach Sünden lohnen.

O grosser GOtt von Treu / weil für Dir niemand gilt / als dein Sohn JEsus Christ / der deinen Zorn gestillt / so sih doch an die Wunden sein / sein Marter / Angst und schwere Pein; um seinetwillen schone / und nicht nach Sünden lohne.

237)

O GOtt / Du frommer GOtt! Du Brunnquell guter Gaben / ohn dem nichts ist / was ist / von dem wir alles haben: gesunden Leib gib mir / und daß

in

in solchem Leib / ein unverletzte Seel und und rein Gewissen bleib.

Hilff / daß ich thu mit Fleiß / was mir zu thun gebühret / worzu mich dein Befehl / in meinem Stande führet. Gib / daß ichs thue bald / zu der Zeit / da ich soll / und wann ichs thu / so gib / daß es gerathe wohl.

Hilff / daß ich rede stets / womit ich kan bestehen: Laß kein unnützlich Wort aus meinem Munde gehen: Und wann in meinem Amt / ich reden soll und muß / so gib den Worten Krafft / und Nachdruck ohn Verdruß.

Find sich Gefährlichkeit / so laß mich nicht verzagen: Gib einen Helden-Muth / das Creutz hilff selber tragen: Gib / daß ich meine Feind mit Sanfftmuth überwind; und wann ich Rath bedarff / auch guten Rath erfind.

Laß mich mit jederman in Fried und Freundschafft leben / so weit als Christlich ist. Wilt Du mir etwas geben / an Reichthum / Gut und Geld / so gib auch diß darbey / daß kein unrechtes Gut mit untermenget sey.

Soll ich auf dieser Welt / mein Leben höher bringen / durch manchen sauren Tritt / hindurch ins Alter dringen; so gib Gedult! für Sünd und Schanden mich bewahr / auf daß ich tragen mag mit Ehren graue Haar.

Laß mich an meinem End / auf Christi Tod abscheiden: Die Seele nimm zu Dir / hinauf zu deinen Freuden: Dem Leib ein Räumlein gönn / bey frommer Christen Grab / auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

Wann Du an jenem Tag die Todten wirst erwecken / so thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken: Laß hören deine Stimm / und meinen Leib weck auf / und führ ihn schön verklärt zum Auserwählten Hauff.

GOtt Vater! Dir sey Preiß / hier und im Himmel oben: GOtt Sohn! HErr JEsu Christ / ich will Dich allzeit loben: GOtt Heil'ger Geist! dein Ruhm / erschall je mehr und mehr: O HErr / Dreyein'ger GOTT! Dir sey Lob / Preiß und Ehr.

238)

WAs GOtt thut / das ist wohl gethan! es bleibt gerecht sein Wille / wie Er fängt meine Sachen an / will ich Ihm halten stille: Er ist mein GOtt / der in der Noth mich wohl weiß zu erhalten / drum laß ich Ihn nur walten.

Was GOtt thut / das ist wohl gethan! Er wird mich nicht betrügen: Er führet mich auf rechter Bahn / drum laß ich mich begnügen an seiner Huld / und hab Gedult: Er wird mein Unglück wenden / es steht in seinen Händen.

Was GOtt thut/das ist wohl gethan! Er wird mich wohl bedencken: Er/ als mein Arzt und Wundermann/ wird mir nicht Gifft einschencken für Artzeney: GOtt ist getreu/ drum will ich auf Ihn bauen/ und seiner Güte trauen.

Was GOtt thut/das ist wohl gethan! Er ist mein Liecht und Leben/ der mir nichts böses gönnen kan: ich will mich Ihm ergeben/ in Freud und Leid: Es kommt die Zeit/ da öffentlich erscheinet/ wie treulich Er es meynet.

Was GOtt thut/das ist wohl gethan! muß ich den Kelch gleich schmecken/ der bitter ist nach meinem Wahn/ laß ich mich doch nicht schrecken; weil doch zuletzt ich werd ergetzt/ mit süssem Trost im Hertzen/ da weichen alle Schmertzen.

Was GOtt thut/das ist wohl gethan! darbey will ich verbleiben/ es mag mich auf die rauhe Bahn/ Noth/ Tod und Elend treiben; so wird GOtt mich/ gantz väterlich in seinen Armen halten/ drum laß ich Ihn nur walten.

239)

LEbt jemand so/ wie ich/ so lebt er seeliglich: Was ich suchte alle Stunden/ hab ich nun einst gefunden: Ich bin der Sorgen loß/ und sitz in JEsu Schooß.

Ich aß das Thränen-Brod/ und grämte mich schier tod: ich ließ das Welt-Getümmel/ und hatt' hinauf gen

Him-

Himmel mein Hertz und Sinn gericht/ allein ich fand ihn nicht.

Die Welt trang auf mich zu/ versprach mir süsse Ruh: die Wollust güldne Zeiten: die Hoffart Herrlichkeiten: die Augen-Lust viel Gut/ zu lencken meinen Muth.

Fahr Welt/fahr immerhin/ sprach ich in meinem Sinn! denn deine Lieblichkeiten verblühen mit den Zeiten: bey Dir ist kein Gewinn: Fahr Welt/ fahr immer hin.

Kaum war dis Wort gedacht/ da mirs schon Freude bracht: Er gab sich zu geniessen/ mit tausend Liebes-Küssen/ den meine Seele liebt/ der mich vorhin betrübt.

Halt ein/du Thränen-Bach/du Hertzerzwungnes Ach! jetzt kommt/ nach bitterm Leiden/ mit vollen süssen Freuden/ JEsus/ der liebste Freund/ den meine Seele meynt.

Mein Seufftzen ist erhört! mein Weinen ist gekehrt in Lachen! mein Betrüben/ ist süß-erwünschtes Lieben: Der Himmel tröpfflet ab die werthe Seelen-Gab.

Was mir bracht bittre Pein/muß jetzo süsse seyn: je bittrer im Betrüben/ je süsser in dem Lieben/verwandelt mit der Zeit in volle Ewigkeit.

Diß quälet mich annoch/ daß ich vom

Lebens-

Lebens-Joch nicht kan erlöset werden
Ach! reiß mich von der Erden / daß ich
in Ewigkeit / genieſſe dieſer Freud.

Ich bin des Lebens ſatt / von vielem
Creutze matt: die Erde macht mir ban
ge: Mein JEſu! wie ſo lange: ach
nimm mich aus der Welt / ins güldne
Himmels-Zelt.

Mel. JEſu / Du mein liebſtes Leben.

240) D. Gottfried Händel.

IST die Erden uns gegeben / ſind wir
ja nicht arme Knecht: Solche Erd
ſoll Leib und Leben / nähren / und uns die-
nen recht. Iſt dir / Menſch / die Erde
worden / zu beſitzen / als ein Land / und
zum Herrſchen deiner Hand? haſt du
warlich einen Orden / der iſt Fürſt- und
Königlich / welcher kan erfreuen dich.

Du biſt nun ein Herr zu heiſſen / weil
die Erd zu Dienſt dir ſteht: laſſet uns
den Menſchen preiſen / dem es alſo Fürſt-
lich geht: ja! was Göttlichs iſt / verlie-
hen / allen Menſchen / weil die Welt /
GOtt zu deren Dienſt geſtellt / weil zu de-
ren Wahl ſich ziehen / alle Bäume / Frucht
und Thier / und was mehrers iſt allhier.

Auch den Himmel ſoll er ſehen / ſehen
ſeiner Lichter Zierd: Durch diß Sehen
wird geſchehen / daß er recht erfreuet wird:
Wann die Sternen alſo funckeln / ſieht er
ſeines Hertzens Freud / es entweichet al-
les Leid / Lichter hat er in dem Dunckeln /

und bey solchem Himmels-Schein/kans um ihn nicht finster seyn.

Denckt er: muß die Sonn mir scheinen / ein so übergrosses (schönes) Licht: Ey/so muß Ers treulich meynen/ GOtt/ der mir diß zugericht: GOtt muß trefflich hoch mich achten / daß mir dient dergleichen Schein: Ich muß ja nichts schlechtes seyn? Nun so will ich mich betrachten / und erschallen in Gebühr: Mensch/ die Sternen dienen dir.

Und man kan mich also nennen: Mensch / du bist ein Sonnen-Mann: Sonn und Sternen in dir brennen: Nichts als Licht ich sehen kan. Wann die Lichter mir nun leuchten/bin ich höher als das Licht: Hat das Licht sich mir verpflicht / kan ich mich ja herrlich deuchten. So der Himmel leuchtet mir / hab ich meinen Himmel hier.

241)

Auf! auf mein Hertz / und du mein gantzer Sinn / wirff alles das / was Welt ist/von dir hin: Im Fall du willst/ was himmlisch ist / erlangen / so laß den Leib/indem du bist gefangen.

Die Seele muß von dem gesäubert seyn/was nichts nicht ist/ als nur ein bloser Schein / muß durch den Zaum der Tugend dämpffen können / die schnöde Lust der äusserlichen Sinnen.

Ein jeder Mensch hat etwas / das er

liebt/

liebt/das einen Glantz der Schönheit von sich giebt; Der suchet Geld/ und trauet sich den Wellen: Der gräbet fast biß an den Schlund der Höllen.

Viel machen sich durch Kriegs-That bekannt/und stehn getrost für GOtt und für ihr Land: Der dencket hoch/und strebet gantz nach Ehren/ und jener lässt durch Liebe sich bethören.

Indessen bricht das Alter bey uns ein/ indem wir bloß und nichts geschäfftig seyn: Eh/ als wir es noch mögen innen werden/ so kommt der Tod/ und rafft uns von der Erden.

Wer aber gantz dem Leib ist abgethan/ und nimmt sich nur der Himmels-Sorgen an/ setzt allen Trost auf seines GOttes Gnaden/ dem kan Tod/ Welt und Teuffel nichtes schaden.

Den Ancker hat der Noah eingesenckt/ als er mit Lufft und See war gantz umschrencket. Der grosse Trost hat Abraham erquicket/ als er sein Schwerdt nach Isaac gezücket.

Der Glaube muß von GOtt erbeten seyn/ der einig macht/ daß alle Noth und Pein/ noch Todes-Angst/ nicht den geringsten Schmertzen/ erwecken kan in frommer Leute Hertzen.

Drum schau/ O Mensch hinauf und über dich/nach dem/was mit den Augen zeiget sich/was niemand kan beschliessen

sen in den Schrancken der Sterblichkeit und flüchtigen Gedancken.

Vollbringst du das mein Hertz und gantzer Sinn / und legst die Last der Erden von dir hin/sagst ab dem Leib / in dem du bist gefangen ; so wird GOtt dich / und du wirst GOtt erlangen.

242)

Schweige mein Gemüth / nicht belle/ murre ja nicht wider den / der gesehen und versehʼn / alle Glücks- und Unglücks-Fälle: Was es sey/ das dich ficht an/dencke/ daß es GOtt gethan.

Kein Gestirn kan dich beglücken/ keine Göttin / die man mahlt / dich mit Huld und Haß bestrahlt: GOtt allein schickt alles Schicken. Was auf Erden wird gethan/ das thut GOtt/ der alles kan.

Seine Weißheit wust und sahe alles/ eh es ward und wird: seine Allmacht auch regiert / was geschicht und was geschahe. Guts und Böses tritt heran! was GOtt thut ist wohl gethan.

GOtt allein kan alles geben / Hoheit/ Ehre / Kunst und Haab: Alles kommt von oben ab. GOtt gibt hier in diesem Leben / { was / wann / wie } Er will / nach seinem Rath: Wem GOtt geben will/ der hat.

Erden/ Thon/ der Himmels-Töpffer/ alles hat zu machen Macht / hoch und reich/

reich/arm und veracht; drum sey gerne/ was dein Schöpffer für ein Seyn dir zugedacht: Was GOtt macht/ ist wohl gemacht.

Siehst du ein Gefäß der Ehren / und du bist ein schlechter Topff ein verworfner armer Tropff! laß den Neid dich nicht beschweren; Sey vergnügt / denck in der Still: GOtt gibt / wem Er geben will.

Höll und Himmel / Tod und Leben/ Fluch und Seegen beut Er an / deine Wahl dir selber kan / eins von diesen beyden geben: Wähle du das beste dir/ GOtt legt Guts und Böses für.

Siehest du in deinem Leben / andre groß/ dich aber klein/ bild dir GOttes Ordnung ein/ nimm die Stell/ die Er gegeben/ es sey Scepter oder Pflug: wer GOtt dient/ ist groß genug.

Blinde Unvernunfft / schweig stille/ nun der Glaub im Hertzen redt: laß es gehen / wie es geht: GOttes Wille sey dein Wille. Fordre GOtt nicht Rechnung an/ was GOtt thut/ ist recht gethan.

Fordre nichts / erwart der Gnaden/ schreibe GOtt dein Glück nicht für / ach! du möchst erbitten dir selber deinen bittern Schaden / ob es deinen Wahn behagt: gut es ist/ wenns GOtt versagt.

Nicht/ wie reich und hoch auf Erden/ nur / wie fromm hast du gelebt / diß im

Him-

Himmel wird erhebt / und vor GOtt gepriesen werden: Lebe / wo nicht wohl / doch recht / GOTT gefällt ein schlechter Knecht.

Stehe / mein Gemüth / steh veste / laß dich nicht des Unglücks Grimm / nicht des Glückes Schmeichel-Stimm / treiben von dem Felsen-Neste: Setz dein Glück in GOttes Händ / und beharre biß ans End.

243)

UNd wenns nicht will / so will es nicht / was soll ich dann viel trauren? Weil mir noch nichts am Muth gebricht / will ich die Zeit ablauren: Ich weiß / es fällt der Tag noch ein / daran mein Glück wird besser seyn.

Es ist ja nichts gesagt als heut / muß diß und jenes kommen? Das Glück kom̃t noch zu seiner Zeit / und wird mir nichts benommen: Was mir der Himmel zugedacht / das weiß ich / wird mir wohl gebracht.

Wer wolt sich dann groß vor der Zeit / um diß und jenes grämen! gleich wär die Zeit noch nicht bereit? GOtt läst uns nichts nehmen: Drum wart ich mit Gedult darauf / und lasse jedem seinen Lauff.

Wer in der Hoffnung straucheln will / der fällt gewiß zu Boden / und wer im Lauff nicht stehet still / erstickt in seinem Odem; Drum / wer nicht eilt / und

hoffe nur viel / kommt endlich zum erwünschten Ziel.

Nach grosser Ehre greiff ich nicht / sonst griff ich nach dem Schatten / und was im übrigen gebricht / wird mir mein GOTT erstatten. Sey fromm / mein Hertz / und gutes Muths / auf Unglück folget alles Guts.

Wer sorgen will / dem steht es frey / die Vög'lein laß ich sorgen / ich sorge nur für einerley / für heut und nicht für morgen / da laß ichs bey / und glaube vest / GOTT weiß und gib mir wohl das Best.

244)

SEy wohlgemuth / laß Trauren seyn / auf Regen folget Sonnen-Schein: Es gibt doch endlich noch das Glück / nach Toben einen guten Blick.

Wann hat der rauhe Winter sich an uns erzeiget zorniglich / bald wieder die Sonn höher steigt / und alles frölich sich erzeigt.

Favonius / der zarte Wind / auf harten Frost sich wieder find / daß Eiß muß alsdann bald vergehn / und kan der Schnee nicht mehr bestehn.

Die Vög'lein / so sich in die Bäum / verkrochen hatten in geheim / sich wieder in die Lüffte schwing'n / und ihrem Schöpff'r ein Liedlein sing'n.

So stell nun auch dein Trauren ein / mein Hertz! und laß dein Zagen seyn /

vertraue GOtt / und glaube vest / daß Er die Seinen nicht verläßt.

245) Mel. Auf meinen lieben GOtt.

GOtt unsre Zuversicht / verläst uns dennoch nicht / Er bleibet unsre Stärcke / wenn gleich der Feinde Wercke uns suchen in den Nöthen / zu würgen und zu tödten.

Wir achten es nicht groß / wird gleich der Teuffel loß / so / daß die Welt will sincken / die Berg im Meer ertrincken / die tollen Wellen sausen / die wilden Fluthen brausen.

Es bleibt doch GOttes Stadt / beym Brunnen / den sie hat / in ihrem Geist erfreuet / in dem sie sich nicht scheuet / der Welt zu widerstehen / und auf ihr Heyl zu sehen.

Ihr Heyl ist selbsten GOtt / der grosse Zebaoth / der ist bey ihr darinnen / und läsſet sie gewinnen / GOtt hilfft daß sie kan bleiben / kein Feind mag sie vertreiben.

Ach wer doch stehet vest / wann GOtt sich hören läst? Die Heyden müssen lauffen / die Welt liegt übern Hauffen / die Königreiche fallen / wann seine Wort erschallen.

Drum ist GOtt unser Schutz / der HErr ist unser Trutz / wer Ihn nur läsſet rathen / der mercket seine Thaten / die täglich auf der Erden von Ihm verrichtet werden.

Sein Zorn zerbricht / zerstöhrt / was seine Macht nicht ehrt / Er kan den Kriegen wehren / die Spieß in Sicheln kehren / die Pfeil und Bogen brechen / und sich an Wagen rächen.

Ihr Völcker drum seyd still / und höret was GOtt will. Er spricht: Du Mensch erkenne / daß man mich Herrscher nenne / ja / daß von meinen Ehren durch alle Welt zu hören.

Mit uns ist Jacobs GOtt / der grosse Zebaoth / desselben Macht und Stärcke schlägt unsrer Feinde Wercke / daß sie allhier auf Erden an uns zu schanden werden.

246)

WAs toben itzo fast zugleich / und überall die Heyden? die Kön'ge wollen Christi Reich im Lande gar nicht leiden: die HErren halten häuffig Rath / sich wider GOtt und den Er hat gesalbet / aufzulehnen.

Sie wollen Christi sanfftes Joch und leichte Last nicht tragen / verwerffen es / und lästerns noch / weil sie nach GOtt nicht fragen: der aber in dem Himmel wohnt / lacht ihrer / wenn Er ihnen lohnt / und ihren Hochmuth straffet.

Er wird im Zorn sie sprechen an / mit Grimm wird Er sie schrecken! Was sie für böses je gethan / wird Er alsdann entdecken / wie sie deß Höchsten nicht geacht / mit

mit Ernst auch niemahls drauff gedacht/ wie sie ihm möchten dienen.

GOtt hat gesetzt in seinem Reich zum König / den man ehre / der an Gewalt Ihm gantz ist gleich / an Herrlichkeit und Ehre / derselbe ist es / den er heut als seinen Sohn von Ewigkeit gantz wunderlich gezeiget.

Der Vater hat nun seinem Sohn der Heyden Erb gegeben/die gantze Welt vons Himmels Thron zum Eigenthum darneben: daß/die verachten sein Geheiß/ mit seinem Scepter er zuschmeiß / als Eisen bricht die Töpffe.

Ihr Kön'ge laßt euch weisen nu / des Höchsten Sohn zu küssen / ihr andre Richter auch darzu / kommt / fallt zu seinen Füssen: dient ihm mit Furcht / und freuet euch/ wenn ihr sorgfältig seyd/ sein Reich und Ehre zu befördern.

Wo ihr die Zucht noch ferner haßt/ und Christum nicht lernt kennen / das böse Wesen auch nicht laßt / so wird sein Zorn anbrennen / und ihr mit Schanden untergehn / der aber wird für ihm bestehn/der ihm von Hertzen trauet.

Hilff JEsu / daß an allem Ort / die Mächtigen auf Erden / gern hören deine Stimm und Wort / und alle glaubig werden: Erleuchte sie / auf daß sie Dir im Land und Hertzen Thor und Thür zu deinem Dienste öffnen.

247) JEsus-Lieder.

JEsu/meine Freude/meines Hertzens Weide/JEsu/meine Zier: Ach wie lang! ach lange! ist dem Hertzen bange/ und verlangt nach Dir: GOttes Lamm! mein Bräutigam! ausser Dir soll mir auf Erden/sonst nichts liebers werden.

Unter deinen Schirmen / bin ich für den Stürmen / aller Feinde frey: Laß den Satan wittern / laß die Feind erbittern / mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt / ob gleich Sünd und Hölle schröcken / JEsus will mich decken.

Trotz dem alten Drachen/trotz des Todes Rachen/trotz der Furcht darzu: Tobe Welt und springe/ich steh hier und singe/ in gar sichrer Ruh. GOttes Macht hält mich in Acht: Höll und Abgrund muß verstummen/ob sie noch so brummen.

Weg mit allen Schätzen! Du bist mein Ergötzen/JEsu/meine Lust: Weg mit eiteln Ehren! ich mag euch nicht hören/ bleibt mir unbewust: Elend/ Noth/ Creutz/ Schmach und Tod/ soll mich/ ob ich viel muß leiden / nicht von JESU scheiden.

Gute Nacht, du Wesen! das die Welt erlesen/mir gefällst du nicht: Gute Nacht/ ihr Sünden! bleibet weit dahinden/ komt nicht mehr ans Licht: Gute Nacht / du

Stoltz

Stoltz und Pracht! dir sey gantz du Laster-Leben/ gute Nacht gegeben.

Weicht / ihr Trauer-Geister! denn mein Freuden-Meister/ JEsus/ tritt herein: Denen/ die GOtt lieben/ muß auch ihr Betrüben/ lauter Zucker seyn. Duld ich schon hie Spott und Hohn; dennoch bleibst Du auch im Leide/ JEsu! meine Freude.

248)

JEsu/ liebste Seele! deiner Wunden Höle/ ist mein Aufenthalt: Wann die Höllen-Gluten / und die Sünden-Fluthen/ toben mit Gewalt / lauff ich zu/ und finde Ruh / in der offnen Seiten-Ritze/ da ich sicher sitze.

Wann die Feuer-Drachen / ihren Schweffel-Rachen / richten wider mich: Wann die Sünde naget / das Gewissen plaget/ alles reget sich; dannoch frag ich nichts darnach: unter JEsu Dornen-Hecken/ kan ich mich verstecken.

Wann die Wasser wallen / und die Berge fallen/ mitten in das Meer: Wann die Winde sausen/ und die Lüffte brausen/ ja gleich noch so sehr; fürcht ich mich doch nicht dafür: dann in JEsu Nägel-Wunden/ hab ich Wohnung funden.

Wann die Unglücks-Wogen / kommen angezogen / hundert-tausendfach: Wann es regnet/ wehet/ wann es schneyet / blähet / lauter Ungemach; bleib ich

doch bey JEsu noch: dann in seinem theuren Blute/ hab ich alles Gute.

249)

JESU/Du mein liebstes Leben/ meiner Seelen Bräutigam / der Du Dich für mich gegeben / an des bittern Creutzes-Stamm! JEsu/ meine Freud und Wonne / Du mein Hoffnung/ Schatz und Theil / mein Erlösung/ Schmuck und Heyl / Hirt und König/ Licht und Sonne: Ach! wie soll ich würdiglich / mein HErr JEsu / preisen Dich?

O Du wunderschönes Wesen! O Du Glantz der Herrlichkeit! von dem Vater auserlesen / zum Erlöser in der Zeit: Ach! ich weiß/daß ich auf Erden/ der ich bin ein schnöder Knecht / heilig/ seelig und gerecht/ohne Dich kan nimmer werden. HErr ich bleib ein böser Christ/ wo dein Hand nicht mit mir ist.

Ey/so komm / Du Trost der Heyden! komm/mein Liebster/stärcke mich! komm/ erquicke mich mit Freuden! komm / und hilff mir gnädiglich! Eile bald / mich zu erleuchten / GOtt / mein Hertz ist schon bereit! komm mit deiner Süßigkeit! Leib und Seel mir zu befeuchten. Komm/ Du klares Sonnen-Licht! daß ich ja verirre nicht.

Komm/mein Liebster! laß mich schauen / wie Du bist so wohl gestalt / schöner

als

als die schönsten Frauen / allzeit lieblich / nimmer alt. Komm / Du Aufenthalt der Siechen! komm / Du lichter Gnaden-Schein! komm / Du süsses Blümelein! laß mich deinen Balsam riechen. Du mein Leben / komm heran! daß ich dein geniessen kan.

Ach! wie wird dein freundlichs Blicken / allerliebster Seelen-Schatz meinen Geist in mir erquicken / und ihn führen auf den Platz / da er solche Lust empfindet / die nicht zu vergleichen ist. Deine Lieb / HErr JEsu Christ / ist es / die mich gar entzündet / die mein Hertz zu Tag und Nacht / auch im Leiden frölich macht.

Schaff in mir noch hie auf Erden / daß ich wie ein Blümlein vest / Dir mög eingepflantzet werden: diesen Schatz halt ich fürs best / auch viel höher als Rubinen / theurer als den güldnen Sand / schöner als den Diamant / die zur blossen Hoffart dienen / besser als der Perlen-Schein / wann sie noch so köstlich seyn.

O Du Paradiß der Freuden / das mein Geist mit Schmertzen sucht! O Du starcker Trost im Leiden! O Du süsse Lebens-Frucht! O Du Himmels-süsser Bissen! wie bekommst Du mir so wol: Ja mein liebster Schatz der soll / mich mit höchster Wollust küssen. Gib mir deinen zarten Mund / dann so wird mein Hertz gesund.

HErr/ ich bitte Dich/ erzeige/ daß Du reden willst in mir / und die Welt gantz in mir schweige / treibe deinen Glantz herfür/ daß ich bald zu Dir mich kehre / und dein Wort / der edle Schatz / sind in meinem Hertzen Platz/ daß mich deine Wahrheit lehre/ daß ich Sünd und Laster frey/ Dir mein GOTT gefällig sey.

Lieblich sind dein edle Hütten / schön von Gnad und Himmels-Gunst/ da Du pflegest auszuschütten/ deiner süssen Liebes-Brunst. Meine Seele/ GOtt/ verlanget / daß sie möge frölich stehn / und mit klaren Augen sehn / wie dein hohe Wohnung pranget. Leib und Seel erfreuen sich/ HErr/ in Dir/ gantz inniglich.

Wohl den'n Menschen / die da loben deine Wohlthat immerdar / und durch deinen Schutz von oben / sich beschirmen für Gefahr / die Dich heissen ihre Stärcke / welch ihr Leben in der Ruh / und der Tugend bringen zu / daß man rühmet ihre Wercke: Christen / die also gethan/ treten frey deß Himmels Bahn.

Dieses/ JEsu/ schäfft dein Lieben/ JEsu / GOttes liebster Sohn / das Dich in die Welt getrieben / von des hohen Himmels Thron. O wie tröstlich ist dein Leiden! O wie heilig ist dein Wort! das uns zeigt deß Lebens Port / da wir uns in Freuden weiden / wo die grosse Fürsten-Schaar/ Dir zu Dienst ist immerdar.

Ma-

Machet weit die hohen Pforten/ öffnet Thür und Thor der Welt: wünschet Glück an allen Orten: sehet/ da kommt unser Held: Sehet/ Er kommt einzuziehen/ als ein Ehren-König pflegt/ wann er seine Feind erlegt. Alles Volck soll sich bemühen/ hoch zu preisen unsern GOtt/ GOtt den grossen Zebaoth.

Hochgelobet/ hochgeehret sey des HErren theurer Nam! herrlich ist sein Reich vermehret/ das aus Gnaden zu uns kam. Er ist GOtt/ der uns gegeben Seel und Leib/ auch Ehr und Gut; der durch seiner Engel Hut/ schützet unser Leib und Leben. Dancket Ihm zu aller Frist/ weil der HErr so freundlich ist.

250) Seelen-Gespräch.

HAst Du dann/ JESU! dein Angesicht gäntzlich verborgen/ daß ich die Stunde der Nächte muß warten biß morgen? Wie hast Du doch/ Süsseste/ mögen annoch/ bringen die traurigen Sorgen.

Must du dann/ Liebste/ dich also von Hertzen betrüben/ daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben/ weist du dann nicht/ wie ich mich habe verpfliche/ Liebste/ dich ewig zu lieben?

Meine betrübete Geister die weinen von Hertzen/ weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen/ in Liebes-Glut/ leider dein Zürnen aus-

thut: Soll ich nun dieses verschmertzen?

Ach! du bekümmertze Seele sey frölich von Hertzen/ stille die traurigen Sorgen und quälende Schmertzen: keine Sündfluth tilget die feurige Gluth/ meiner lieb-brennenden Kertzen.

Wilt Du mich lassen in Nöthen/ O JEsu! verderben? Ey nun/ so lasse mich/ Süsser/ doch seeliglich sterben/ auf daß ich kan dorten die himmlische Bahn/ endlich aus Gnaden ererben.

Richte dich/ Liebste/ nach meinem Gefallen und gläube/ daß ich dein Seelen-Freund immer und ewig verbleibe/ der dich ergötzt/ und in den Himmel versetzt/ aus dem gemartertem Leibe.

Muß ich in diesem betrübeten zeitlichen Leben/ schon in des Todes gefänglichen Schrancken stets schweben; so wird mir dort/ JEsus am seeligen Ort himmlische Freyheit doch geben.

Traue nur sicher/ und bleibe beständig im Glauben/ ob gleich Tod/ Teuffel und Hölle sich brüsten und schnauben/ sollen sie doch nicht/ in ihr hölliseches Joch/ dich aus den Händen Mir rauben.

Hiemit will ich nun geseegnen die irrdischen Freuden! hiemit so will ich vom zeitlichen Leiden abscheiden: ewige Lust/ wird mir bald werden bewust/ wann mich der Himmel wird weiden.

Herzlich verlangende Seele nach himlischen Freuden / ey nun / so schicke dich seelig von hinnen zu scheiden: tröste dich Mein / daß Ich dein Hirte will seyn / und dich erquicken und weiden.

Ade / O Erde / du schönes / doch schnödes Gebäude! Ade / O Wollust / du süsse / doch zeitliche Freude! Ade / O Welt / mir es nicht länger gefällt / darum zu JEsu ich scheide.

Ach! nun willkommen mein Erbtheil / vom Vater gegeben / erbe die Schätze des Himmels / und ewiges Leben / da du mit Mir / für diß Welt-Leiden allhier / ewig in Freuden sollst schweben.

251) In seiner eigenen Melodey.

KEinen JEsum laß ich nicht: weil Er sich für mich gegeben / so erfordert meine Pflicht / Kletten-weiß an ihm zu kleben. Er ist meines Lebens-Licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsum laß ich nimmer nicht / weil ich soll auf Erden leben / Ihm hab ich voll Zuversicht / was ich bin und hab / ergeben. Alles ist auf Ihn gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Laß vergehen das Gesicht / Hören / Schmecken / Fühlen / Weichen / laß das letzte Tages-Licht / mich auf dieser Welt erreichen. Wann des Lebens Faden bricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Ich werd Ihn auch lassen nicht / wann

ich nun dahin gelanget / wo vor seinem Angesicht / frommer Christen Glaube pranget. Mich erfreut sein Angesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Nicht nach Welt nach Himmel nicht / meine Seele wünscht und sehnet / JEsum wünscht sie und sein Licht / der mich hat mit GOtt versöhnet / der mich freyet vom Gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsum laß ich nicht von mir / geh Ihm ewig an der Seiten / Christus läßt mich für und für / zu dem Lebens-Bächlein leiten. Seelig der mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

252)

SEy gegrüsset / Hertzens-Freud / O HErr JESU! meiner Sinnen süsse Weid / O HErr JESU! meiner Seelen Zierd und Kleid / O HErr JESU! Sey gegrüß / HErr JESU!

Tausendmal / mein Hort / sprech ich: Komm / mein Liebster! Tausendmal verlanget mich: Komm / mein Liebster! Tausendmahl begehr ich Dich: Komm mein Liebster! komm mein Allerliebster!

Nichts ist lieblicher / als Du / meine Liebe! Nichts gibt meiner Seelen Ruh / als die Liebe / die mich führet JEsu zu / meine Liebe! JEsu / meine Liebe!

Komm / O Schatz! die süsse Brust mir zu geben: träncke mich mit Himmels-Lust! zeig mir eben / wie Du Man-

na

na schmecken must; Du mein Leben! JEsu/Du mein Leben!

Ich bin kranck / zünd an die Brunst an der Seelen! Ich bin kranck / zeig deine Kunst / Arzt der Seelen! Und ich sterb auf deine Gunst / Heyl der Seelen! Leben meiner Seelen!

253) Mel. Hilff GOtt! daß mirs gelinge.

WEnn meine Sünd mich kräncken/ O mein HErr JEsu Christ / so laß mich wohl bedencken / wie Du gestorben bist / und alle meine Schulden-Last/ am Stamm deß heil'gen Creutzes / auf Dich genommen hast.

O Wunder ohne Massen! wenn mans betrachtet recht/es hat sich martern lassen / der HErr für seinen Knecht: es hat sich selbst der wahre GOtt für mich verlohrnen Menschen / gegeben in den Tod.

Was kan mir denn nun schaden / der Sünden grosse Zahl / ich bin bey GOtt in Gnaden: die Schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theures Blut / daß ich nicht mehr darff fürchten der Höllen Quaal und Glut.

Drum sag ich Dir von Hertzen / jetzt und mein Lebenlang/ für deine Pein und Schmertzen/O JEsu! Lob und Danck; für deine Noth und Angst-Geschrey / für dein unschuldig Sterben / für deine Lieb und Treu.

HErr/

HErr/laß dein bitter Leyden mich reitzen für und für: mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begier / daß mir nie komme aus den Sinn / wie viel es Dich gekostet/daß ich erlöset bin.

Mein Creutz und meine Plagen/solltest auch seyn Schmach und Spott/hilff mir gedultig tragen: Gib / O mein HErr und GOtt! daß ich verläugne diese Welt / und folge dem Exempel / das Du mir vorgestellt.

Laß mich an andern üben / was Du an mir gethan / und meinen Nächsten lieben / gern dienen iederman / ohn eigen Nutz und Heuchler-Schein/und wie Du mir erwiesen/ aus reiner Lieb allein.

Laß endlich deine Wunden mich trösten kräfftiglich / in meinen letzten Stunden / und deß versichern mich / weil ich auf dein Verdienst nur trau / Du werdest mich annehmen / daß ich Dich ewig schau.

254)

SOll ich dann / JEsu! mein Leben mit Trauren beschliessen? Soll ich dann stündlich mit Thränen die Wangen begiessen? Willst Du mich nicht / JEsu! mein Leben und Liecht / lassen die Freude geniessen.

Schau doch/wie Thränen und Seufftzen mein Hertze abnagen! wie ich muß jämmerlich leiden und dulten viel Plagen/

gen / daß ich für Noth gar offt mir wünsche den Tod / der mich zur Ruhe wird tragen.

Ich will / was zeitlich ist / gerne und willig verlassen/wandeln mit JEsu/ dem Heyland / die himmlische Strassen: Ewige Ruh/ fühlet mein Hertze ja nu / weil ich Dich/JEsu/thu fassen.

Ist doch das zeitliche / flüchtig' und nichtige Leben / immer mit Krieg und Streit hefftig und stetig umgeben : Hier ist kein Ruh / JEsu / Dir fliehe ich zu/ laß mich im Himmel bald schweben.

Dort meine Seele / Dich / JEsu/ soll ewiglich preisen : dort will ich/ JEsu/ mit Freuden/Lob/Ehr/Danck/erweisen: Hie will ich nicht / JEsu / mein Leben und Licht/länger in Eitelkeit reisen.

Drum komm / mein Leben / komm/ JEsu/komm/ eile geschwinde / führe die Seele durch Flügel der Engel gelinde/ nimm sie zu Dir / JEsu/ mein Leben und Zier/wo ich die Seeligkeit finde.

Ade/du falsche Welt! Ade / du zeitliches Leben! nunmehro werd ich bey JEsu dort ewiglich schweben : Freue dich nu/meine Seel/ weil du hast Ruh/ darzu das ewige Leben.

255)

JEsus ist und bleibt mein Leben / JEsus ist mein Eigenthum/meines Hertzens gröster Ruhm / JEsu hab ich mich erge-

ergehen / Er ist meines Lebens Licht meinen JEsum laß ich nicht.

JEsum hab ich eingeschrencket / tieff in meines Hertzens-Schrein / JEsus ist und bleibet mein / stets mein Hertz an JEsum dencket / alles ist auf Ihn gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

Nichts ist mir auf dieser Erden lieber / als das JEsulein / lieb soll mir mein JEsus seyn / biß ich werd zu Aschen werden. Weil mir glimmt des Lebens Licht / laß ich meinen JEsum nicht.

Will mich gleich die Welt bethören / daß ich JEsum lassen soll ; bleibt mein Hertz doch JEsus voll / JEsum will ich stets beehren / Er ist meines Lebens Licht / meinen JEsum laß ich nicht.

Laß die Welt und Teuffel wüten / JEsus ist mein bester Freund / der es allzeit treulich meynt. JEsus wird mich wohl behüten / auf Ihn ist mein Trost gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

JEsus hab ich mir erwählet / JEsus soll mein Beystand seyn / wenn die schwere Sünden-Pein mein geängstes Hertze quälet : Drum mein Hertz mit Freuden spricht / meinen JEsum laß ich nicht.

Mich soll nichts von JEsu scheiden / Sünde / Teuffel / Höll und Tod / auch die allergröste Noth / Er ist mein im Creutz und Leiden / wann mich Sünd und Tod anficht / meinen JEsum laß ich nicht.

Solt

Solt auch gleich die Welt zerspalten/ und zu Grund und Trümmern gehn; will ich dennoch feste stehn / und bey meinem JEsu halten: Er ist meine Zuversicht/meinen JEsum laß ich nicht.

Wann mir gleich die Augen brechen/ das Gehöre mir verschwind / und die Todes-Angst sich find/ wann die Zung nicht mehr kan sprechen / und der Lebens-Faden bricht/laß ich meinen JEsum nicht.

Muß ich gleich die Welt verlassen; ist doch meines Lebens Zier / JEsus/ um und neben mir / auf der finstern Todes-Strassen. Er ist meines Lebens Licht/ meinen JEsum laß ich nicht.

256)

Ach sagt mir nicht von Gold und Schätzen / von Pracht und Schönheit dieser Welt/es kan mich ja kein Ding ergötzen / was mir die Welt vor Augen stellt: Ein jeder liebe was er will/ ich liebe JEsum/ der mein Ziel.

Er ist alleine meine Freude/mein Gold/ mein Schatz / mein schönstes Bild / in dem ich meine Augen weide / und finde/ was mein Hertze stillt: Ein jeder liebe was er will / ich liebe JEsum / der mein Ziel.

Die Welt vergeht mit ihren Lüsten/ des Fleisches Schönheit dauret nicht/die Zeit kan alles das verwüsten / was Menschen Hände zugericht. Ein jeder liebe

was er will / ich liebe JEsum / der mein Ziel.

Sein Schloß kan keine Macht zerstören / sein Reich vergeht nicht mit der Zeit / sein Thron bleibt stets in gleichen Ehren / von nun an biß in Ewigkeit: Ein jeder liebe was er will / ich liebe ꝛc.

Sein Reichthum kan man nicht ergründen / sein allerschönstes Angesicht / und was von Schmuck an Ihm zu finden / verbleichet und veraltet nicht: Ein jeder liebe / was er will / ich liebe ꝛc.

Er kan mich über all's erheben / und seiner Klarheit machen gleich. Er kan mir so viel Schätze geben / daß ich werd unerschöpfflich reich: Ein jeder liebe was er will / ich liebe ꝛc.

Und ob ichs zwar noch muß entbehren / so lang ich wander in der Zeit / so wird Er mirs doch wohl gewehren / im Reiche seiner Herrlichkeit: Drum thu ich billig / was Er will / und liebe JEsum / der mein Ziel.

257) Mel. JEsu meine Freude.

JEsum will ich lieben / weil Er sich verschrieben / ewig mein zu seyn. Seine grosse Güte / senckt in mein Gemüthe reine Weißheit ein / da ist Krafft und Wissenschafft / wann ich JEsu süsser Liebe / unverdrossen übe.

Lieben andre Sachen / die sie selbsten machen; ey! so werd ich sehn / wie die

schnö-

schnöden Künste/ als die Erden-Dünste/ in der Sonn vergehn / aber Du / O meine Ruh! wirst mir doch mein bestes Wissen/ewig bleiben müssen.

Ist dein reines Wesen/doch gantz auserlesen / und ausbündig gut / und dein freundlich Reden / macht / daß bey den Blöden deine Weißheit ruht. Wer Dich ehrt / ist wohl gelehrt/ und kan sich an klugen Schätzen/gar zu wohl ergötzen.

Besser ists/Dich wissen/als die Weißheit küssen/die die Welt ausstreut. Besser ists/ die Gaben deiner Liebe haben/ als die Eitelkeit; Wann ich Dich nur ewiglich in dem Hertzen kan umfassen / will ich alles lassen.

Dannn Du bist der Schöpffer / und des Doones Töpffer / der mich tüchtig macht. Du hast meinem Hertzen / deiner Liebe Kertzen/selbsten zugebracht/und ich weiß / Du wirst mit Fleiß/ deinen mir gegönnten Willen auch in mir erfüllen.

Alles/ was die Erden gutes lässet werden / kommet ja von Dir / denn dein reiner Wandel gehet unserm Handel allenthalben für / drum so gieb durch deinen Trieb/ daß ich meines Hertzens Dichten nach Dir möge richten.

Wissen meine Sinnen nicht / was sie beginnen / so verlaß mich nicht / sondern gib der Seelen / Dich ihr zu erwählen/ bessern Unterricht/biß mein Geist in Himmel

mel reist/wo ich mich in deiner Liebe wohl vergnüget übe.

258) Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

JEsu/meiner Freuden Freude/JEsu meines Glaubens Licht! JEsu meiner Seelen Weide! JEsu meine Zuversicht! O wie kommt dein Name mir so gewünscht und lieblich für/ dein Gedächtniß/ JEsu/ machet/ daß mein traurigs Hertze lachet.

JEsu! Dich lieb ich von Hertzen/ werd auch nur von Liebe satt: Der ist frey von allen Schmertzen/ der Dich/ liebster JEsu! hat. Du siehst in mein Hertz hinein/ Dir kan nichts verborgen seyn/ Du weist wohl/ daß ich Dich liebe/ und sonst alles von mir schiebe.

JEsu/meines Lebens Sonne! JEsu/ meiner Sinnen Lust! ausser Dir/ O meine Wonne! ist nichts liebers mir bewust. Küsse/ schönster JEsu! mich/ werther Schatz! ich küsse Dich: ich umfange Dich im Glauben/ Dich soll mir kein Teuffel rauben.

JEsu/Schutz-HErr! der Bezwängten/JEsu/der Verlassnen Schild! JEsu/Helffer/ der Bedrängten/O Du Vaters Ebenbild! ich laß Erd und Himmel seyn/ wann nur JEsus bleibet mein/ Erd und Himmel würden Hölle/ wäre JEsus nicht zur Stelle.

JEsus ists/ der mich kan laben/ JE-

sus ists/ der mich erhält: Werd ich meinen JEsum haben! ey! so laß ich alle Welt. Wenn der Tod mein' Augen bricht / laß ich dennoch JEsum nicht/ werd ich meinen Geist aufgeben / ist Er meines Lebens Leben.

Wird gleich Leib und Blut verschwinden / geht gleich Leib und Leben hin / kan ich meinen JEsum finden / ey! so hab ich doch Gewinn: Jetzt schon hab ich JEsu/ Dich/ JEsu/ JEsu! Du hast mich/ JEsu bleib Du ewig meine/ ich will ewig seyn der (die) Deine.

259) Um den lieben Frieden.

GIb Fried zu unsrer Zeit / O HErr/ groß Noth ist jetzt vorhanden / der Feind begehrt nichts anders mehr / denn daß er bring zu Schanden den Nahmen Christ / und dämpff mit List wahr'n Gottesdienst auf Erden: solchen erhalt/ durch dein Gewalt: Du hilffst allein in G'fährden.

Gib Fried / den wir verlohren han/ durch Unglaub und böß Leben: Dein Wort hast uns gebotten an / dem wir all widerstreben: Denn wir zum Theil / diß unser Heyl / mit frevler G'walt austreiben; zum Theil ohn Grund / bekennen rund/ ohn hertzlich Frommkeit bleiben.

Gib Fried/ auch deinen Geist uns send/ der unser Hertz durch Reue und Leid/ um

unser

unser Sünd/ behend / in JEsu Christ erneue ; auf daß dein Gnad / all Schand und Schad / all Forcht und Krieges-Laste / von uns abkehr / dardurch dein Ehr bey allem Volck erglaste.

260) M. J. Alt.

DErzage nicht / O Häufflein klein/ ob schon die Feinde willens seyn / dich gäntzlich zu verstören / und suchen deinen Untergang / davon dir wird recht angst und bang ; es wird nicht lange währen.

Dich tröste nur / daß deine Sach ist GOttes / dem befihl die Rach / laß Ihn alleine walten : Er wird durch seinen Gideon / den er wohl kennt / dir helffen schon / dich und sein Wort erhalten.

So wahr GOTT GOtt ist / und sein Wort / muß Teuffel / Papst und Höllen-Pfort / und was dem thut anhangen / endlich werden zu Hohn und Spott : GOtt ist mit uns / und wir mit GOtt : den Sieg woll'n wir erlangen.

Drum sey getrost / du kleines Heer / streit ritterlich für GOttes Ehr / und laß dir gar nicht grauen : Er wird den Feinden nehm'n den Muth / daß sie sterben in ihrem Blut : du wirst mit Augen schauen.

Amen / das hilff ! HErr JEsu Christ / dieweil Du unser Schutz-HErr bist : hilff uns durch deinen Namen / so wollen wir / wir deine G'mein / Dich loben und Dir danckbar seyn / und frölich singen / Amen.

261)

DU Friedens-Fürst/ HErr JESU Christ/ wahr Mensch und wahrer GOtt/ ein starcker Nothhelffer Du bist/ im Leben und im Tod: Drum wir allein/ im Namen dein/ zu deinem Vater schreyen.

Recht grosse Noth uns stösset an/ vom Krieg und Ungemach/ daraus uns niemand helffen kan/ denn Du/ drum führ die Sach: Dein Vater bitt/ daß Er ja nit/ im Zorn mit uns woll fahren.

Gedenck/ HErr jetzund an dein Amt/ daß Du ein Fried-Fürst bist/ und hilff uns gnädig allesamt/ jetzund zu dieser Frist: Laß uns hinfort/ dein Göttlich Wort/ im Fried noch länger schallen.

Verdient haben wir alles wohl/ und leidens mit Gedult/ doch deine Gnad gröſſer seyn soll/ dann unser Sünd und Schuld: Darum vergib nach deiner Lieb/ die Du vest zu uns trägest.

Es ist groß Elend und Gefahr/ wo Pestilentz regiert/ viel gröſſer aber ist fürwar/ wo Krieg geführet wird/ da wird verachtet/ und nicht betracht/ was recht und löblich wäre.

Da fragt man nicht nach Erbarkeit/ nach Zucht und nach Gericht/ dein Wort liegt auch zu solcher Zeit/ und geht im Schwange nicht: Drum lieber HErr/ treib von uns ferr/ Krieg und all schädlich Wesen.

Erleucht doch unser Sinn und Hertz/ durch den Geist deiner Gnad / daß wir nicht treiben draus ein Schertz/ der unser Seelen schad : O JEsu Christ ! allein Du bist/ der solchs wohl kan ausrichten.

262) Mel. Ach GOtt und HErr.

WOhl stets im Land/ in allem Stand/ wann Fried darinn regieret. Der Fried ernährt / Unfried verzehrt : all's Guts der Fried gebieret.

Dem Fried nachjag / in Lieb vertrag/ wenns nicht so gleich zugeher. Auf Krieg und Streit/ kommt Hertzenleid/ Verwüstung draus entstehet.

O GOtt ! mein HErr / dem Satan wehr / daß er uns nicht betrübe : Gut Policey / und Fried verleih / daß eins das ander liebe :

So wollen wir uns für und für / der Danckbarkeit befleissen / und Dich allzeit/ in Ewigkeit/ erheben und hoch preisen.

Danckſagung für den lieben Frieden.

Mel. Nun lob mein Seel den HErren.

263) Paul Gerhard.

GOtt lob ! nun ist erschollen / das edle Fried = und Freuden-Wort / daß nunmehr ruhen sollen / die Spieß und Schwerdter/ und ihr Mord. Wol auf! und nimm nun wieder / dein Saitenspiel hervor. O Teutschland singe Lieder / im hohen vollem Chor. Erhebe dein Gemü-

the/zu deinem GOtt/ und sprich: HErr/ deine Gnad und Güte/ bleibt dennoch ewiglich.

Wir haben nichts verdienet / als schwere Straff und grossen Zorn / weil stets noch bey uns grünet / der freche schnöde Sünden-Dorn. Wir sind fürwar geschlagen / mit harter scharffer Ruth / und dennoch muß man fragen: Wer ist der Busse thut? Wir sind und bleiben böse; GOtt ist und bleibet treu/ hilfft / daß sich bey uns löse / der Krieg und sein Geschrey.

Sey tausendmal willkommen / du theure werthe Friedens-Gab / jetzt sehn wir was für Frommen dein bey uns wohnen in sich hab: In Dir hat GOtt versencket / all unser Glück und Heyl: wer Dich bedrücket und kräncket / der drückt ihm selbst den Pfeil deß Hertzleids in das Hertze/und löscht aus Unverstand/ die güldne Freuden-Kertze / mit seiner eignen Hand.

Das drückt uns niemand besser / in unser Seel und Hertz hinein / als ihr zerstörten Schlösser / und Städte voller Schütt und Stein; ihr vormals schöne Felder / mit frischer Saat bestreut / jetzt aber lauter Wälder / und dürre wüste Haid; ihr Gräber voller Leichen / und blut'gen Helden-Schweiß / der Helden/ deren gleichen auf Erden man nicht weiß.

Hier trübe deine Sinnen/O Mensch! und laß den Thränen-Bach aus beyden Augen rinnen/geh in dein Hertz/und dencke nach/was GOtt bißher gesendet/das hast du ausgelacht/ nun hat Er sich gewendet und Väterlich bedacht/ vom Grimm/ und scharffen Dingen/ zu deinem Heyl zu ruh'n/ ob Er dich möchte zwingen/ mit Lieb und Gutes thun.

Ach! laß dich doch erwecken/ wach auf! wach auf! du harte Welt/ eh als das harte Schrecken/ dich schnell und plötzlich überfällt: Wer aber Christum liebet/ so unerschrocknes Muths/der Friede/ den Er giebet/ bedeutet alles guts/ Er will die Lehre geben/ das Ende naht herzu/ da solt ihr bey GOtt leben/ in ew'gen Fried und Ruh.

264) In seiner eigenen Melodey.

Güldner Fried uns sehr ergötzet/ böser Krieg uns nur verletzet: Was bringt Friede? Lauter Freud: Was bringt Kriegen? Lauter Leid. Was bringt Friede? { Wohlergehn. Feste stehn. Ehr und Freud. Seeligkeit.

Güldner Fried uns wohl ernehret/ böser Krieg uns hin verzehret: Was bringt Friede? Wein und Brod: Was bringt Kriegen? Hungers-Noth. Was bringt Friede? ꝛc.

Güld-

Güldner Friede lehrt uns singen / böser Krieg die Hände ringen: Was bringt Friede? Frölichkeit: Was bringt Kriegen? Hertzenleid. Was bringt Friede? ꝛc.

Friede lauter Gutes bringet / Krieg nur nach Verdammniß ringet: Was macht Friede? Himmlisch seyn: Was bringt Kriegen? Höllen-Pein. Was bringt Friede? ꝛc.

Friede bauet / Friede richtet / Krieg zerreisset / Krieg zernichtet: Was bringt Friede? Muth und Gut: Was bringt Kriegen? Feur und Blut. Was bringt Friede? ꝛc.

Friede kommet aus dem Himmel / aus der Höll das Kriegs-Getümmel: Was ist Friede? GOttes Kind: Was ist Kriegen? Schand und Sünd. Was bringt Friede? ꝛc.

Um schön Wetter / oder einen gnädigen Regen.

Der 56. Psalm.

In seiner eigenen Melodey.

265) Nicol. Hermann.

GOtt Vater / der Du deine Sonn / läss'st scheinen über Bös und Fromm / und der gantzen Welt darmit leuchst: mit Reg'n und Thau die Erd befeuchst.

Die Berg machst Du von oben naß / und läst drauf wachsen Laub und Graß:

In Gäng und Felß gut Ertz Du legst:
Fried/ Schutz und Recht Du selber hegst.

Du gibst auch reichlich Brod und Wein / daß Menschen Hertz kan frölich seyn: Du deckst auch unsre Sünde zu: Dein Wort bringt uns Trost/ Fried und Ruh.

So bitt'n wir nun dein Gnad und Güt: im Wort und Fried uns stets behüt: die Früchte der Erd'n uns auch bewahr/ und gib uns heur ein reiches Jahr.

Ein fruchtbar Wetter uns beschehr: dem Hag'l und Ungewitter wehr: Schnee / Regen / Wind und Sonnenschein / allzeit deim Wort gehorsam seyn.

Heuschreck'n und Raupen sind dein Ruth/ und all's/ was Schad'n an Früchten thut: solch Unzieffer/ HErr/ Du vertreib/ daß dein Gab unbeschädigt bleib.

Denck / daß wir arme Würmelein/ dein G'schöpff/ Erbgut und Kinder seyn/ und warten auf dein milde Hand / uns aus deim Wort und Werck bekannt.

Um schön Wetter.

Die liebe Sonn uns scheinen laß/ heiß wachsen Ertz/ Brod / Kraut und Graß/ daß Leut und Vieh ihr Nahrung hab/ und Dich erkenn'n aus deiner Gab.

Um Regen.

Durch Christ / dein Sohn / hör unser Bitt: theil uns ein gnäd'gen Regen mit: und krön das Jahr aus deiner Hand:

Hand: mit dein Fußstapffen rüng das Land.

Den HErrn von Zion Dich man nennt: in aller Welt dein Güt man kennt: hörst unser Bitt/ und hilffst allein: gib Gnad/ daß wir Dir danckbar seyn.

Mel. Singen wir aus Hertzengrund.

266) D. Cornel. Becker.

GOTT/ man lobt Dich in der Still/ G'lübd man Dir bezahlen will / zu Zion am heil'gen Ort / da wird unser G'bet erhört: Drum kommt alles Fleisch zu Dir: Sünde drückt uns für und für: thu uns auf die Gnaden-Thür.

Wohl dem/ den Du hast erwählt/ daß er wohn in deinem Zelt / in den Höfen deines Hauß stets zu gehen ein und aus: Hoch ist solcher Mensch geehrt / dem die Gnade wiederfährt / daß man ihn dein'n Willen lehrt.

GOTT erhört uns allezeit / nach der Wunder-G'rechtigkeit. Unser Heyl und Zuversicht / steht zu Dir / verlaß uns nicht. All'n zu Wasser und zu Land/ deine Rüstung ist bekannt: Berg stehn vest durch deine Hand.

Ob gleich brausen noch so sehr / grosse Wellen auf dem Meer/ auch die Völcker ingemein / gar wütend und tobend seyn; stillet sie doch deine Macht / welchs den Völckern Schrecken bracht/ die auf dein Wort haben Acht.

All's/ was lebt und Odem hat/ machst Du frölich früh und spat: suchst das Land mit Seegen heim/ GOttes Brünnlein wässerns fein/ daß die lieben Früchte stehn auf dem Felde reich und schön/ und wir unser Lust dran sehn.

Durch dein reiche milde Hand/ wird recht wohl gebaut das Land. Das Getraidig wohl geräth/ wenn dein Seegen drüber geht. Das Gepflügte suchst Du heim/ gibst ihm Reg'n und Sonnenschein/ daß es fruchtbarlich gedey.

Mit deim Gut krönst Du das Jahr: dein Fußstapffen trieffen gar. Berg und Thal sind fett und geil/ durch dein Seeg'n zu unserm Heyl/ schön geziert mit Laub und Graß. Dein Seegen füllt Scheun und Faß/ und währet ohn Unterlaß.

Auf den Angern Schaafe gehn/ bey viel tausend fett und schön. Dick das Korn in Auen steht: nach Wunsch alles wohl geräth. Ob solch deiner Süßigkeit/ jauchzt und singt man allezeit/ Dir zu Lob in Ewigkeit.

267)

ACh HErre/ Du gerechter GOTT/ wir habens wohl verdienet/ mit unser Sünd und Missethat/ daß unser Feld nicht grünet/ daß Menschen und Vieh traurig seyn: wenn Du zuschleust den Himel dein/ so müssen sie verschmachten.

HErr! unser Sünd bekennen wir/

die

die wollst Du uns verzeihen; All unser Hoffnung steht zu Dir: Trost/ Hülff thu uns verleihen: Gib uns [Regen und Seegen Dein/ / Klarheit und Sonnenschein/] um deines Namens will'n allein/ HErr/ unser GOtt und Tröster.

Gedenck/ O HERR! an deinen Bund/ um deines Namens willen bitten wir dich aus Hertzen-Grund/ und thu unser Noth stillen/ vom Himmel [mit dem Regen Dein/ / mit dem Sonnenschein/] dann dein ist der Himel allein: ohn Dich, [kan es nicht regnen. / die Sonn nicht scheinet.]

Kein ander GOtt vermag es nicht/ daß er solt [Regen / Klarheit] geben: Den Himmel hast Du zugericht/ darinnen thust Du schweben. Allmächtig ist der Name dein/ solchs kanst Du alles thun allein/ HErr/ unser GOtt und Tröster.

Mel. Nun freut euch lieben Christen-
268) G'mein.

ACh HErre GOtt! wir loben Dich/ und preisen deinen Namen/ daß Du uns so genädiglich/ unser Gewächs und Saamen/ befeuchtest mit dem Regen warm: O höchster GOtt/ Dich doch erbarm/ und ferner uns bedencke.

Gib fruchtbarn Reg'n und Sonnen-

schein/zu rechter Zeit und Stunden / daß unser Land mit Früchten fein / erfüllet werd gefunden. Krön Du das Jahr mit deinem Gut: halt unser Feld in guter Hut/ und unsre Furchen kräncke.

Du weist ja / daß wir deine Kind/und hochgeliebte Erben/ darzu deins Sohnes Brüder sind/ drum laß uns nicht verderben. Behüt uns/ HErr / für Hungers-Noth / und gib uns unser täglich Brod/ aus reichen milden Gaben.

Wann Du aufthust dein milde Hand/so steht alles im Seegen / wann Du gnädig anschaust das Land/ so neiget sich der Regen ; wann Du aufthust / so sammlen wir : wann Schutz und Schirm herkommt von Dir / mag uns kein Unglück schaden.

Behüt uns auch/O treuer GOtt! mit allen unsern Saamen / für aller Feind Gewalt und Spott/zu Ehren deinem Namen. Beschütz fürs Türcken Tyranney/ fürs Papstes Mord und Trügerey/ durch JEsum Christum/ Amen.

Von dem Ungewitter.

Mel. Erbarm dich mein/ O HErre GOtt.

269) Johann Hermann.

ACh GOtt / wie schrecklich ist dein Grimm / wann Du starck auf den Wolcken gehst / und deine schwere Donner-Stimm mit starckem Krachen von

Dir

Dir stöst. Wir arme blöde Menschen-Kind erkennen deine grosse Macht/ drum wir in Furcht und Schrecken sind / dieweil der Himmel blitzt und kracht.

Der Erd-Grund / so sich sonst nicht regt / in grosser Furcht erschüttert sich. Wenn Du nur schnaubest wird bewegt der Berge Grund / und fürchtet sich. Dein Arm ist starck/ dein Hand ist schwer/ wenn Du im Zorn sie hebest auf / und wirffst die Strahlen hin und her/ mit Zittern treten wir zu Hauff.

Wir hätten wol verdient / O GOtt/ mit unsern Sünden schwer und viel/ daß Du uns schlügst mit Grimm zu todt/ weil fast niemand gehorchen will: Doch weil wir deine Kinder seynd / dein Volck und Schaafe deiner Weyd / das Volck das seine Schuld beweint / so hoffen wir Barmhertzigkeit.

Wir wissen nichts und nirgends hin/ wenn wir durchlauffen alle Welt/ zu dem wir sicher möchten fliehn: All Creatur zur Rach sich stellt. Wir wissen nichts als deine Gnad/ die alle Morgen neu aufgeht/ die groß ist/ und kein Ende hat / die jederman stets offen steht.

Wir schreyen aus dem Jammerthal/ durch Christum deinen liebsten Sohn/ zu Dir hinauf ins Himmels Saal / um seinet willen unser schon. O Vater der Barmhertzigkeit / straff uns ja nicht wie

wir verschuld / uns ist die Sünde hertzlich leid / kehr Dich zu uns mit Gnad und Huld.

Laß nicht anzünden deinen Blitz / was Du an Nahrung hast verehrt: Für Donner-Schlägen uns beschütz / laß unsern Leib seyn unversehrt: Sey Du bey uns in dieser Noth / zu dem all Hoffnung ist gericht: Behüt für bösen schnellen Tod / mit deiner Hülff verlaß uns nicht.

Bedecke Du mit deiner Hand Leib / Leben / Hauß / Vieh / Gut und Haab: Erhalt die Früchr durch Berg und Land / und was sonst mehr ist deiner Gab / für Schlossen / Hagel / Wasser-Fluth / für Feu'r und andern Wetter-Schad. Halt uns / O GOtt / in deiner Hut / wir wollen rühmen deine Gnad.

Du bist allein der HErr und GOtt / dem Donner / Blitz / Feu'r / Lufft und Wind / dem alles stehet zu Gebot / und seinen Willen thut geschwind. Ach HErr / wo ist Dir jemand gleich / im Himmel und in aller Welt? Wer hat ein solch gewaltig Reich / da alles gleich zu Fusse fällt.

Drum sprich ein Wort / so weichet bald des schweren Wetters Grausamkeit. Dein Wort durchdringet mit Gewalt / drum uns zu retten sey bereit. Ach komm! ach komm und jetzt beweiß / daß Du der rechte Helffer seyst! so wollen wir Dir singen Preiß / samt Christo und dem Heil. Geist.

270) Johann Rist.

ACh lieber HErr / Du grosser GOtt / den alle Welt muß ehren / auf welches Wincken und Gebot der Donner sich läßt hören. Es breiten sich die schnellen Bliz jetzt weit von deinem hohen Sitz / ihr Glantz geht hin und wieder / dein Regen trifft hernieder.

Wir hören Wolcken / Donner / Feu'r / darzu den Wind dort oben / mit Brasseln / Brüllen / Ungeheur / und Schlägen schrecklich toben : Die Felsen spalten sich für Dir / die hohen Berge springen schier / die Wasser-Ströme brausen / die starcken Winde sausen.

Des Himmels Säulen zittern sehr / O GOtt ! für deinem Schelten / wir arme Sünder noch vielmehr / dann deine Macht muß gelten sehr hoch in unserm schwachen Sinn : Ach HErr ! wo soll man fliehen hin / wo Du Dich wilt erheben / der Welt den Lohn zu geben.

Wirst Du nach unsrer Missethat die Straff ergehen lassen / so können wir noch Trost noch Rath / für grosser Trübsal fassen : Denn alles Fleisch ist liederlich von Dir gewichen hinter sich. Kein Mensch kan hie bestehen / dein Grimm läßt uns vergehen.

Ach / aber HErr / erbarme Dich ! Du bist ja groß von Gnade / wend ab das Wetter Väterlich / daß uns der Bliz

nicht schade: Du frommes Herz / Du Lebens-HErr / Du Glücks und Heyls Beförderer / ach hör! ach hilff geschwinde / schau nicht auf unsre Sünde.

Kein Unglück laß uns treffen doch / HErr / hilff nach deiner Güte / wir sind ja deine Kinder noch / ach! schone dein Geblüte / thu nicht nach deinem Zorn und Grimm / hab acht auf unsre Jammer-Stimm: HErr / hilff in diesen Nöthen / laß uns den Strahl nicht tödten.

Bewahre Menschen / Vieh und Kraut / darzu die Früchte in Feldern / und was zur Wohnung ist erbaut; schon auch der Bäum in Wäldern. Hilff / daß ja nicht von oben her ein heisser Keul uns schnell verzehr / und unser Gut und Erbe biß auf den Grund verderbe.

Laß deinen Donner / Wind und Blitz / O lieber GOtt / aufhören! daß weder Knall / noch Schlag / noch Hitz uns treffen und verzehren: Gib / daß ein schöner Sonnenschein / nach dem Gewitter möge seyn / so wollen wir Dich preisen und ewig Ehr erweisen.

27.) M. J. Frentzel.

HErr Zebaoth! Du starcker Held / sehr prächtig ausgeschmücket / den alle Welt zu Fusse fällt / und sich mit Zittern bücket / vor der so hohen Majestät / die über alle Himmel geht / und allenthalben herrschet!

Wir

Wir hören / daß sich deine Macht in dicken Wolcken reget: daß da und dort dein Donner kracht / bald tieff ins Erdreich schläget: wir sehen / daß aus deinem Sitz hernieder fährt der schnelle Blitz / bey starcken Wasser-Güssen.

Hierüber will uns Muth und Sinn fast gantz und gar entsincken / wir wissen nicht / wo aus / wohin / weil Du mit einem Wincken / ja stracks in einem Augenblick / uns allesammt in tausend Stück erbärmlich kanst zerschmettern.

Werth sind wir zwar / O grosser GOtt! daß Du uns möchtest plagen / wie Korah und desselben Rott hinab in Abgrund schlagen: Mit Feuer / wie die Männer dort / auf des Elias Wunsch und Wort / verbrennen und verzehren.

Du könntest uns / wie vor der Zeit / die erste Welt / ersäuffen: das Land samt aller Fruchtbarkeit verwüsten und zerschleiffen: Du könntest leicht durch deine Pfeil / als Hagel / Blitz und Donner-Keil / uns gantz und gar verderben.

So aber / HErr! HErr! dencke nicht / gedencke nicht der Sünden / so wir gethan! laß im Gericht den starcken Eyffer schwinden! dein Gnade hebe sich empor / und gehe deinem Rechte vor! sonst ists um uns geschehen.

Sey gnädig / HErr! sey gnädig doch uns Furchtsamen und Matten / wir nehmen

men unsre Zuflucht noch zu deiner Flügel Schatten / mit starcken Angst und Bet-Geschrey: HErr nimm es an / und schaff vorbey des Ungewitters Schrecken.

Laß uns den harten Donnerschlag / die Glocke seyn / zur Busse / damit wann nun der Jüngste Tag sich stellt auf schnellen Fusse / wir allesamt bereitet seyn / und uns dein heller Gnaden-Schein mit höchster Freud umgebe.

Laß uns an Seele / Leib und Gut kein Unheil wiederfahren! wie Du die Männer in der Glut des Ofens liesst bewahren / durch deinen Engel. Und wie Du den Kasten Noa schlossest zu / daß er erhalten würde.

So wollest Du mit deiner Gnad auch uns jetzund umfangen: nicht nach Verdienst der Missethat / die wir verbost begangen / ein Richter und Vergelter seyn / weil an uns Erden-Würmelein / kein Ruhm ist zuerjagen.

Halt über uns mit deiner Hand / und laß Dir unsre Haabe / auch alle Früchte auf dem Land / als deine Gnaden-Gabe / befohlen seyn! wir wollen Dir / HErr GOtt / Du Helffer / für und für / mit Danck entgegen gehen.

Danck-

Danckſagung nach dem Ungewitter.

Mel. Nun jauchzet all ihr Frommen.

272) Johann Herman.

WIr haben jetzt vernommen/wie Du/ HErr Zebaoth! zu uns biſt ſchröcklich kommen / durch Blitz und Feuers-Noth. Wir wären gar verzehrt/ wenn Du es nicht gewendet / und Hülffe zugeſendet/ wie wir von Dir begehrt.

HErr/ deine Macht wir preiſen / dein Zorn iſt uns bekannt/ doch thuſt Du uns beweiſen/ wie deine Gnaden-Hand/die Dich anflehen / ſchützt. Wer ſich zu Dir bekehret/ der bleibet unverſehret / wie ſehr es kracht und blitzt.

Iſt Trübſal da mit Hauffen/ſo denckſt Du jederzeit an die / ſo Dich anlauffen/ hilffſt in Barmhertzigkeit. Du haſt an uns gedacht/ wie Du deß nicht vergeſſen/ der in der Arch geſeſſen/haſt ihn zu Lande bracht.

Das Wetter iſt vertrieben/durch deine Gnad und Krafft/ Du biſt ſtets bey uns blieben / haſt Sicherheit verſchafft/ wie Du / HErr JEſu Chriſt/ im Schiff dem Meer gedräuet/die Jünger drob erfreuet/ gewehrt des Teuffels Liſt.

Du haſt Hauß/ Hof/ Leib/ Leben/und was ein jeder hat / mit deinem Schutz umgeben / bey uns und unſrer Stadt. Dein freundlich Angeſicht läſt Du uns

wie-

wieder schauen / die wir uns Dir vertrauen / mit starcker Zuversicht.

Danck-Opffer wir Dir bringen / für diß / was Du gethan: Von deiner Hülff wir singen: Ach nimms in Gnaden an / durch Christum deinen Sohn / um seins Verdienstes willen / der deinen Zorn kan stillen / der wahre Gnaden-Thron.

Wann Du am Jüngsten Tage / der schon ist angestellt / mit einem Donnerschlage anzünden wirst die Welt / so streck aus deine Hand / und zeuch uns / die wir gläuben an Dich / und treu verbleiben / hinauf ins Vater-Land.

Um Schutz der Heil. Engel am Tage Michaelis.

273) Philipp. Melancht.

HERR GOTT! Dich loben alle wir / und sollen billig dancken Dir / für dein Geschöpff der Engel schon / die um dich schweben in dein Thron.

Sie glänzen hell und leuchten klar / und sehen Dich gantz offenbar: Dein Stimm sie hören allezeit / und sind voll Göttlicher Weißheit.

Sie feyren auch und schlaffen nicht: ihr Fleiß ist gantz dahin gericht / daß sie / HErr Christe / um Dich seyn / und um dein armes Häuffelein.

Der alte Drach und böse Feind / für Neid und Haß und Zorne brennt: sein

Datum

Darum steht allein darauf / wie von ihm werd zertrennt dein Hauff.

Und wie er vor hat bracht in Noth die Welt / führt er sie noch in Tod: Kirch / Wort / Gesetz / all Erbarkeit zu tilgen / ist er stets bereit.

Darum kein Rast noch Ruh er hat / brüllt wie ein Löw / tracht früh und spat: legt Garn und Strick / braucht falsche List / daß er verderb / was Christlich ist.

Indeß wachet der Engel Schaar / die Christo folgen immerdar / und schützet deine Christenheit / wehret des Teuffels Listigkeit.

Am Daniel wir lernen das / da er unter den Löwen saß; deßgleichen auch dem frommen Loth der Engel halff aus aller Noth.

Dermassen auch des Feuers-Glut verschont / und keinen Schaden thut den Knaben in der heissen Flamm / der Engel ihn'n zu Hülffe kam.

Also schützt GOtt noch heut zu Tag / für m Ubel / und für mancher Plag / durch Dienst der lieben Engelein / die uns zu Wächtern geben seyn.

Darum wir billig loben Dich / und dancken Dir / GOtt / ewiglich; wie auch der lieben Engel Schaar / Dich preisen heut und immerdar.

Und bitten Dich / Du wollst allzeit dieselben heissen seyn breit / zu schützen deine

kleine

kleine Heerd / so hält dein Göttlich Wort im Werth.

274)

ES stehn vor GOttes Throne :/: die unser Diener sind / der in seim lieben Sohne :/: liebt aller Menschen Kind; daß Er auch nicht der eines verachtet will han so kleines / als jemahls ist gebohrn / als jemahls ist gebohrn.

Sie sehn sein Angesichte :/: und haben fleißig Acht / was Er ihn'n auszurichten :/: befihlet Tag und Nacht: da sind die lieben Engel geschwind / regen die Flügel / zu fahren hin und her / zu fahren hin und her.

Wo Christen-Leute wohnen :/: in Häusern groß und klein / da sie selber nicht können :/: für Feinden sicher seyn; Wo nicht ein himmlisch Lager umher wird aufgeschlagen / in steter Hut und Wacht / in steter Hut und Wacht.

Solches hat Loth erfahren :/: auch Abram mit seim Knecht: Isaac bey viertzig Jahren :/: nahm so Rebeccam recht: Jacob sah auf der Leitern die Boten GOttes kleitern auf und ab alle wohl / auf und ab alle wohl.

Elias war entschlaffen :/: ein Engel weckt ihn auf: Elisa kriegt zu schaffen :/: viel Engel warten drauf: erschienen auch den Hirten / und grosse Freude lehren / wie Christ gebohren wär / wie Christ gebohren wär.

Bey dieses Kindes Wiegen :/: der Joseph schlaffen lag: Ein Feind wolt ihn bekriegen :/: Ein Engel es ihm sagt: zog mit in frembde Lande / das soll in seinem Stande glauben ein jeder Christ / glauben ein jeder Christ.

Auch Lazarus der Arme :/: wanns gleich zum Sterben kommt: GOtt / der sich sein erbarmet :/: hat schon sein Engel b'stimmt / die ihn gen Himmel bringen; Dem laßt uns alle singen: Ewiges Lob und Preiß / ewiges Lob und Preiß.

Der 91. Psalm.

275) Sebald Heyden.

WEr in den Schutz deß Höchsten ist / und sich GOtt thut ergeben / der spricht: Du HErr / mein Zuflucht bist / mein GOtt / Hoffnung und Leben! der Du ja wirst erretten mich / vons Teuffels Stricken gnädiglich / und von der Pestilentze.

Mit seinen Flügeln deckt Er dich / auf Ihn solt du vertrauen: Sein Warheit schützt dich g'waltiglich / daß dich bey Nacht kein Grauen / noch Betrübniß erschrecken mag / auch kein Pfeil der da fleucht bey Tag; weil dir sein Wort thut leuchten.

Kein Pestilentz dir schaden kan / die in der Finstern schleichet: Kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an / die im Mittag umstreichet: Ob tausend stürben

dir

dir beyseit / und zehentausend anderweit/ soll es doch dich nicht treffen.

Ja du wirst auch noch Lust und Freud/ mit deinen Augen sehen / an der Gottlosen Hertzenleid / wann Vergeltung wird g'schehen ; weil der HErr ist dein Zuversicht/ und dir der Höchst sein Schutz verspricht/drum daß du Ihm vertraust.

Kein Ubels wird begegnen dir / kein Plag dein Hauß wird rühren / denn Er sein'n Engeln für und für befihlet/dich zu führen / und zu behüten für Unfall/ auf Händen tragen überall / daß kein Stein dein Fuß letze.

Auf Löw'n und Ottern wirst du gehn/ und treten auf die Drachen: Auf jungen Löwen wirst du stehn / ihr Zähn und Gifft verlachen ; denn dir der keines schaden kan : Kein Seuch kommt dem vom andern an / der auf GOtt thut vertrauen.

Er begehrt mein aus Hertzengrund / und hofft auf meine Güte/drum hilff Ich ihm zu aller Stund / Ich will ihn wohl behüten : Ich will allzeit sein Helffer seyn/ drum / daß Er kennt den Namen mein ; deß soll er sich ja trösten.

Er rufft mich an / als seinen GOtt/ drum will Ich ihn erhören : Ich steh ihm bey in aller Noth / ich will ihm Hülff gewähren : Zu Ehren Ich ihn bringen will/ lang's Leben ihm auch geben will : mein

Ehr

EHr sey dem Vater und dem Sohn/ und auch dem Heil'gen Geiste/ als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste / daß wir wandeln in seinem Pfad/ und uns die Sünd der Seel nicht schad: wer das begehrt / sprech Amen.

276)

IHr wunderschönen Geister / die Anfangs hat gemacht / ein noch viel schönrer Meister der alles wohl bedacht: Ihr Engel/ nach dem Wesen/ im grossen Heiligthum/ ihr Thronen auserlesen/ sehr hoch ist euer Ruhm.

Aus nichts seyd ihr geschaffen / und zwar in grosser Meng / ihr sieget ohne Waffen/ sehr hoch ist eu'r Gepräng: Es ist kein Ort bewahret / so fest / so fern / so weit / den ihr nicht überfahret/ durch eure Schnelligkeit.

Ihr Sadducäer schweiget / und glaubet doch der Schrifft/ die klärlich das bezeuget was diese Lehr antrifft; ob wir schon hier nicht sehen der Engel grosse Schaar / daß sie doch gleichwohl stehen/ dort oben offenbar.

Sehr groß sind ihre Gaben/ als Weißheit und Verstand/ die sie vom Schöpffer haben / der dieses weite Land/ im Anfang hat bereitet / woselbst der Engel Zier sich kräfftig ausgebreitet / und bleibet für und für.

Doch soll man sie nicht ehren / wie

GOtt

GOtt / das höchste Gut / und dessen Ruhm versehren / der so viel Thaten thut: sie sind zwar sehr geflissen / zu dienen GOtt forthin / doch können sie nicht wissen / wie Er / der Menschen Sinn.

Sehr heilig ist ihr Leben / keusch / züchtig und gerecht / die freyen Geister schweben / als edle Tugend-Knecht / und können nimmer fallen / demnach sie kräfftiglich bestättigt sind in allen / und nicht mehr ändern sich.

O Mensch / wilt du sie haben zu deines Lebens Schutz / so faß auch ihre Gaben: Nur fromm seyn ist ihr Nutz / wann sie dich sollen lieben / so must du für und für im Guten dich auch üben / auf Englische Manier.

Sie sind auch tapffre Helden / sehr groß von Krafft und Macht / als viel Exempel melden / der auch die Schrifft gedacht: Ein Engel konnte schlagen / was Er im Lager fand / ein Engel machte zagen das gantz' Egypten-Land.

Sie lieben GOtt von Hertzen / sie loben GOtt mit Lust / den schönen Himmels-Kertzen ist anders nichts bewust / als GOtt und uns zu dienen: Diß thun ohn Unterlaß auch selbst die Cherubinen / welch Ehre ist nicht das?

Es dienen uns auf Erden die schnelle Geister rein / wenn wir gebohren werden / und erst deß Tages Schein in dieser

Welt

Welt anblicken/ sie halten uns ja Schutz/ daß uns nicht mög ersticken des Satans Grimm und Trutz.

In unserm Thun und Leben sind diese Helden auch zu dienen uns ergeben: Sie folgen dem Gebrauch / daß sie wie Kämpffer stehen / (O welch ein Hülff in Noth) und auf uns Arme sehen / so gar biß in den Tod.

Wann wir zuletzt abscheiden aus dieser schnöden Welt/ so führen sie mit Freuden uns in des Himmels Zelt / daß wir zur Ehr erhoben / und aus der Angst befreyt / den Allerhöchsten loben in seiner Herrlichkeit.

277) Mel. Der HErr ist mein getreuer Hirt.

GOtt / der Du aus Hertzengrund die Menschen-Kinder liebest / und uns zu aller Zeit und Stund viel Gutes reichlich giebest. Wir dancken Dir/ daß deine Treu bey uns ist alle Morgen neu/ in unserm gantzen Leben.

Wir preisen Dich insonderheit / daß Du die Engel-Schaaren zu deinem Lobe hast bereit / auch uns mit zu bewahren / daß unser Fuß an keinen Stein / wenn wir auf unsern Wegen seyn / sich stosse noch verletze.

Was ist der Mensch auf dieser Erd / den Du so wohl bedenckest / und achtest ihn so hoch und wehrt / daß Du ihm darzu schenckest / mit andern auch / noch die-

se Gnad / daß er die Himmels-Geister hat zu seinem Schutze stehen.

HERR / diese sonderbahre Prob der Freundlichkeit und Güte / erheischt ein immerwährend Lob / aus danckbarem Gemüthe: Darum / O GOtt! so rühmen wir die grosse Lieb / wir dancken Dir für solche hohe Gnade.

Es ist der starcken Helden Krafft gestanden uns zur Seiten / und hat bey uns noch Ruh verschafft / zu diesen bösen Zeiten: Die Kirchen und die Policey / ein jeden auch für sich dabey / in seinem Stand erhalten.

Verleih / O HErr! durch deine Gnad / daß wir fest an Dir bleiben / und ja nicht selbst durch Ubelthat die Engel von uns treiben: Gib / daß wir rein und heilig seyn / demüthig / und ohn Heuchler-Schein dem Nächsten gerne dienen.

Gib auch / daß wir der Engel-Amt verrichten / Dir zu Ehren / und deine Wunder allesamt ausbreiten und vermehren: die Du uns in der gantzen Welt / und deinem Wort / hast vorgestellt / voll Weißheit / Macht und Güte.

Und wie Du durch die Engel hast aus Noth uns offt geführet / ja auch bewahrt / daß manche Last und Plag uns nicht berühret / so thu dasselbe auch hinfort / befiehl / daß sie an allem Ort sich stets um uns her lagern.

Laß deine Kirch und unser Land der Engel Schutz empfinden/ daß Fried und Heyl in allem Stand sich bey uns möge finden / daß sie des Teuffels Mord und List/und was sein Reich und Anhang ist/ durch deine Krafft zerstöhren.

Zuletzt laß sie an unserm End den Böswicht von uns jagen / und unsre Seel in deine Händ und Abrahams Schooßtragen: da alles / HErr / dein Lob erklingt/und heilig/heilig/heilig singt/ ohn einiges Aufhören.

Tägliche Morgen-Gesänge.

278)

Aus meines Hertzens Grunde/ sag ich Dir Lob und Danck / in dieser Morgen-Stunde / darzu mein Lebenlang / O GOtt in deinem Thron ! Dir zu Lob / Preiß und Ehren / durch Christum unsern HErren/dein'n eingebohrnen Sohn:

Und daß Du mich aus Gnaden/ diese vergangne Nacht/ für G'fahr und allem Schaden/behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich/wollst mir mein Sünd vergeben / womit in diesem Leben ich hab erzürnet Dich.

Du wollst auch gnädiglichen / mich b'hüten diesen Tag/fürs Teuffels List und Wüten/für Sünden und für Schmach/ für Feu'r und Wassers-Noth / für Armuth und für Schanden / für Ketten

und für Banden / fürm bösen schnellen Tod.

Mein Seel / mein Leib / mein Leben / mein Weib / Gut / Ehr und Kind / in deine Händ thu geben / darzu mein Hauß-Gesind / ist dein Geschenck und Gab: mein Eltern und Verwandten / Geschwistrig und Bekannten / und alles was ich hab.

Dein Engel laß auch bleiben / und weichen nicht von mir / den Satan zu vertreiben; auf daß der böß Feind hier / in diesem Jammerthal / sein Tück an mir nicht übe / Leib und Seel nicht betrübe / und bring mich nicht zu Fall.

GOtt will ich lassen rathen / der alle Ding vermag: Er seegne meine Thaten / mein Vornehmen und Sach: denn ich Ihm heimgestellt / mein Leib / mein Seel / mein Leben / und was Er mir sonst geben: Er machs / wies Ihm gefällt.

Darauf so sprech ich Amen / und zweifel nicht daran / GOtt wird es all's zusammen / Ihm wohlgefallen lan: Und streck nun aus mein Hand / greiff an das Werck mit Freuden / darzu mich GOtt bescheiden / in mein'm Beruff und Stand.

279) Johann Kohlroß.

ICh danck Dir lieber HErre / daß Du mich hast bewahrt / in dieser Nacht-Gefähre / darinn ich lag so hart umfangen / darzu in gro-

ser

ser Noth; daraus ich bin entgangen / hälffst Du mir / HErre GOtt.

Mit Danck will ich Dich loben / O Du / mein GOtt und HErr / im Himmel hoch dort oben! den Tag mich auch gewähr / warum ich Dich thu bitten / und auch dein Will mag seyn: Leit mich in deinen Sitten / und brich den Willen mein.

Daß ich / HErr / nicht abweiche / von deiner rechten Bahn: Der Feind mich nicht erschleiche / damit ich irr mög gahn: Erhalt mich durch dein Güte / das bitt ich fleißig Dich / fürs Teuffels List und Wüten / damit er setzt an mich.

Den Glauben mir verleihe / an dein Sohn JEsum Christ / mein Sünd mir auch verzeihe / allhie zu dieser Frist: Du wirst mirs nicht versagen / wie Du verheissen hast / daß Er mein Sünd thu tragen / und löß mich von der Last.

Die Hoffnung mir auch giebe / die nicht verderben läßt / darzu ein Christlich Liebe / zu dem / der mich verletzt / daß ich ihm Guts erzeige / such nicht darinn das Mein / und lieb ihn / als mich eigen / nach all dem Willen dein.

Dein Wort laß mich bekennen / für dieser argen Welt / auch mich dein'n Diener nennen / nicht förchten G'walt noch Geld / das mich bald möcht abkehren von deiner Wahrheit klar: wollst mich auch nicht

nicht verstöhren / von der Christlichen Schaar.

Laß mich den Tag vollenden / zu Lob den Namen dein / daß ich nicht von Dir wende / ans End beständig seyn. Behüe mir Leib und Leben / darzu die Früchte im Land: Was Du mir hast gegeben / steht all's in deiner Hand.

HErr Christ / Dir Lob ich sage / für deine Wolthat all / die Du mir all mein Tage erzeigt hast überall. Dein Namen will ich preisen / der Du allein bist gut: Mit deinem Leib mich speise / tränck mich mit deinem Blut.

Dein ist allein die Ehre / dein ist allein der Ruhm: Die Rach Dir niemand wehre: dein Seegen zu uns komm; daß wir im Fried einschlaffen: mit Gnaden zu uns eil: Gib uns deß Glaubens Waffen / fürs Teuffels listig Pfeil.

In seiner eigenen Melodey.

280) Mich. Prätorii.

Ich danck Dir schon / durch deinen Sohn / O GOtt! durch deine Güte / daß Du mich heut in dieser Nacht / so gnädig hast behüet.

In welcher Nacht ich lag so hart / mit Finsterniß umfangen / von all mein'n Sünd'n geplaget ward / die ich mein Tag begangen.

So bitt ich Dich aus Hertzengrund / Du wollest mir vergeben / all meine

Sünd

Sünd/die ich begunt/ in meinem gantzen Leben.

Und wollest mich auch diesen Tag/ in deinem Schutz erhalten / daß mir der Feind nicht schaden mag/mit Listen mannigfalten.

Regier mich nach dem Willen dein/ laß mich in Sünd nicht fallen / auf daß Dir mög das Leben mein / und all mein Thun gefallen.

Denn ich befehl Dir Leib und Seel/ und all's in deine Hände. In meiner Angst und Ungefäll / HErr! mir dein Hülffe sende;

Auf daß der Fürst in dieser Welt/kein Macht an mir nicht finde: denn wo mich nicht dein Gnad erhält / ist er mir viel zu g'schwinde.

Ich hab es all mein Tag gehört / menschlich Hülff ist verlohren: so steh mir bey/Du treuer Hort! zur Hülff bist Du gebohren.

Allein GOtt in der Höh sey Preiß/ samt seinem ein'gen Sohne / in Einigkeit des Heil'gen Geists/der herrscht ins Himmels-Throne.

Er herrschet/ so gewaltiglich/vom Anfang biß zum Ende. GOtt Vater/Sohn/ Heiliger Geist/gib uns ein seeligs Ende.

281)

SChöpffer Himmels und der Erden/ Vater / Sohn / Heiliger Geist / der

es Tag und Nacht läst werden / Sonn und Mond uns scheinen heißt: Dessen starcke Hand die Welt/und was drinnen ist/erhält.

GOtt / ich dancke Dir von Hertzen/ daß Du mich in dieser Nacht/für Gefahr/ Angst/ Noth und Schmertzen / hast behütet und bewacht/daß des bösen Feindes List/mein nicht mächtig worden ist.

Laß die Nacht auch meiner Sünden/ jetzt mit dieser Nacht vergehn: O HErr JEsu! laß mich finden deine Wunden offen stehn; da alleine Hülff und Rath/ ist für meine Missethat.

Hilff / daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag / und für meine Seele sorgen / daß / wenn nun dein grosser Tag uns erscheint / und dein Gericht/ ich darfür erschrecke nicht.

Führe mich/O HErr! und leite meinen Gang nach deinem Wort: Sey und bleibe Du auch heute mein Beschützer und mein Hort: Nirgend / als von Dir allein/kan ich recht bewahret seyn.

Meinen Leib und meine Seele / samt den Sinnen und Verstand / grosser GOtt! ich Dir befehle / unter deine starcke Hand. HErr / mein Schild / mein Ehr und Ruhm / nimm mich in dein Eigenthum.

Deinen Engel zu mir sende / der des bösen Feindes Macht / List und Anschläg

von

von mir wende / und mich halt in guter Acht: der auch endlich mich zur Ruh / trage nach dem Himmel zu.

282) Mel. Wie schön leuchtet der Morgenst.

FRisch auf / mein Sinn! ermuntre dich / weil jetzt die Morgen-Sonne sich / zeigt auf der Berge Hügel: Es hüpffet auf den Büschen üm / und singt Dir / GOtt / mit lauter Stimm / das leichte Lufft-Gestügel. Jeder / wieder / ist beflissen / Dich zu grüssen: Dir mit Loben / soll seyn Zung und Ton erhoben.

Dir / Dir / O guter GOtt! stimmt an / was lebt / was schwebt / was weben kan / ein Danck-Lied deiner Güte: Auch mich soll nichts beschämen nicht / daß ich vergesse meine Pflicht und danckbares Gemüthe. Höre / mehre / diß Erklingen! laß mein Singen / HErr / Dich preisen / und Dir Ruhm und Ehr erweisen.

Der Nacht Gefahr ist überhin: Wer macht / daß ich entkommen bin / aus tausendfachen Aengsten? Da mich umfing des Todes Bild / war deine Hand mein starcker Schild: Du schützest mich vorlängsten. Stricken / Tücken / böser Leute / die zur Beute / mich erwählet / hats in dieser Nacht gefehlet.

Mich hat für Unfall und Gefahr beschützet deiner Engel Schaar! und um und um bewachet: Zu schaden hatte mir vermeynt / mein abgesagter See-

len-Feind: Sein Vorsatz ist verlachet. Drum ich / um mich / frölich blicke / und mich bücke / mit Lobschallen: Laß mein Rühmen widerhallen.

Du Held und Hüter! meine Wache / der Du nicht schläffest in der Nacht / dein Gnaden-Aug bleibt offen: Beug ferner allem Unglück für / und öffne meines Hertzens Thür / zu vest gefastem Hoffen. Ende / wende meine Schmertzen / in dem Hertzen / ob den Sünden! Laß mich deine Huld empfinden.

Du Himmels-Herrscher / steh mir bey / gib / daß mein Thun voll Seegen sey / zum Lobe deiner Ehren; Dein Geist regiere meinen Gang / daß mir kein Fehltritt mache bang / kein schnödes Welt-Begehren. Rühre / führe / meinen Willen zu erfüllen / dein Belieben: Glaub / Lieb / Hoffnung / vest zu üben.

Schreib / Höchster / deinen Händen ein / die deiner Kirchen Glieder seyn / so daß sie nichts verfehre: Tröst / welche Leid und Trübnuß drücket / heil / welche Quaal und Schmertz berücket / was dürfftig ist / ernähre. Feinde / Freunde / Blutsverwandte / Wohlbekannte / meine Lieben / laß nicht Noth / noch Angst / betrüben.

O Vater / voller Lieb und Treu! weil heut dein Gnaden-Schutz wird neu / mich deckt zu beeden Seiten / ist munter in mir / was ich bin: Leid / Unmuth / Furcht / flieh.

alles hin! ich diene Dir mit Freuden. Leide/meide in der Stille/wie dein Wille; biß ich oben / dort ohn Ende Dich kan loben.

283) Mel. Nun laßt uns GOtt den HErren.

WAch auf / mein Hertz! und singe/ dem Schöpffer aller Dinge / dem Geber aller Güter / dem frommen Menschen-Hüter.

Heunt/als die dunckle Schatten mich gantz umgeben hatten / hat Satan mein begehret/GOtt aber hats gewehret.

Ja / Vater! als er suchte / wie er mich fressen mochte / war ich in deinem Schooße/dein Flügel mich beschlosse.

Du sprachst: mein Kind / nun liege; Trotz dem/der dich betrüge! schlaff wohl/ laß dir nicht grauen / du solt die Sonne schauen.

Dein Wort das ist geschehen / ich kan das Licht noch sehen: für Noth bin ich befreyet/dein Schutz hat mich verneuet.

Du willst ein Opffer haben: Hier bring ich meine Gaben. Mein Weyrauch / Farr und Widder/ sind mein Gebet und Lieder:

Die wirst Du nicht verschmähen/ Du kanst ins Hertze sehen / denn Du weist/ daß zur Gabe ich ja nichts bessers habe.

So wollst Du nun vollenden dein Werck an mir / und senden / der mich an diesem Tage/auf seinen Händen trage.

Sprich Ja zu meinen Thaten/hilf selbst das beste rathen: Den Anfang/ Mittel/ Ende/ ach HErr! zum besten wende.

Mit Seegen mich beschütte / mein Hertz sey deine Hütte/dein Wort sey meine Speise/biß ich gen Himmel reise.

O Vater! über alle / dein Ruhm hier prächtig schalle: schenck uns des Geistes Gaben/ laß thun/was Du wilt haben.

Dem Leibe gib zu zehren: laß alles sich bekehren: Steh uns für allen Schaden: erlöß uns z'letzt aus Gnaden.

284) Mel. O Welt/ich muß dich lassen.

NUn wachen alle Wälder / Vieh/ Menschen/ Städt und Felder/ und was die Welt erhält: Ihr aber meine Sinnen / auf! auf! ihr solt beginnen/ was eurem Schöpffer wohl gefällt.

Wo seyd ihr Seerne blieben? Der Tag hat euch vertrieben / der Tag der Nächte Feind: Fahrt immer hin! die Sonne/ mein JESUS/ meine Wonne/mich jetzt an eurer Stell anscheint.

Der Tag ist angebrochen / die Nacht hat sich verkrochen am hellen Himmelslauff: So müssen dort ingleichen / die Jammer-Nächte weichen dem Tag / der rufft: Ihr Todten/auf!

Der Leib geht aus der Ruhe / legt an das Kleid und Schuhe / damit er sey bekleidt: So geht uns auch entgegen dort JEsus anzulegen / das Kleid der Ehr

Dem

Dem Haupt/und Händ/und Füssen/
muß nun die Lust versüssen / die saure Ar-
beits-Last: Frisch auf! durch unser Mü-
hen / der Faulheit wir entfliehen / die nur
des Teuffels Rott nicht haßt.

Nun geht ihr muntern Glieder/ greifft
an die Arbeit wieder/ es ist genug geruht:
Es kommen Stund und Zeiten / da man
nicht darff arbeiten / für Freuden nicht
weiß/ was man thut.

Mein Augen / Ohren / Munde / lobt
GOtt aus Andachts-Grunde / befehlt
Ihm Leib und Seel/ daß Er in allen Gna-
den / sie schützen woll für Schaden / Du
Aug und Hüter Israel.

O JEsu! meine Freude / behüt mich
heut für Leide / zeig mir den Gnaden-
Schein: Will Satan mich verschlin-
gen / laß Engel mich umringen / ein
Schutz und Wagen-Burg mir seyn.

Auch meine Freund und Lieben / laß
nicht den Tag betrüben / ein Unfall noch
Gefahr! der Noth und Klagen wehre!
O JEsu! mein erhöre / und mach mein
sehnlich Bitten wahr.

285) Mel. Auf meinen lieben GOtt.

SO trett ich demnach an / wie starck
Sich immer kan/ mein Ampt/ Beruff
und Wesen / darzu mich GOtt erlesen/
der wird mir seinen Seegen / auch wissen
beyzulegen.

Dir/ Vater / sag ich Danck / daß Du

mein Lebenlang / so reichlich mich ernäh-
ret/uñ manche Gnad beschehret: Laß deine
Güt und Gaben/mich heute ferner laben.

Ach mein HErr JEsu Christ! der
Du mein Helffer bist; ach seegne meine
Wercke! mich selbst von Himmel stär-
cke / damit ich deinen Willen / in allem
mög erfüllen.

Behüte Seel und Leib / und alles von
mir treib / was meine Nahrung hindert/
und deinen Seegen mindert: Ja / laß
mit Fried und Freuden / mich einst von
hinnen scheiden.

286) Mel. Ich danck Dir/lieber HErre.

DJe Nacht ist nun vergangen / der
helle Tag bricht an: Die Sonn
hat angefangen / zu lauffen ihre Bahn:
Mein Hertz soll auch aufsteigen / und al-
les was ich bin / sich zu der Erden neigen/
aus Demuth-vollem Sinn!

Die Himmel all erzehlen / des Höch-
sten GOttes Ehr: Das Hauß der
frommen Seelen/ und aller Engel Heer/
weist uns/durch so viel Sterne/den über-
schönen Pracht / auf daß wir hie von fer-
ne/dahin auch seyn bedacht.

Mein GOTT! laß mich verachten/
was irrdisch/eitel ist/ und nach dem Him-
mel trachten/ in dieser Lebens-Frist: Laß
mich den Tag hinbringen/ in der Gottsee-
ligkeit / und ritterlich durchdringen / zur
ew'gen Himmels-Freud.

287) Nel. Schöpffer/ Himels und der Erden.

JEsus Güte hat kein Ende / sie ist alle Morgen neu / wo ich mich hin kehr und wende / spühr ich / daß sie um mich sey / mich regiere / schütz und führ / und mein JEsus leb in mir.

Daß nach dessen Liebes-Sorgen / folget auf die gute Nacht / jetzo auch ein guter Morgen / der beweist / daß GOttes Macht / mich / die Meinen / Haab und Gut / hab beschützt / durch JEsu Blut.

JEsu Dir sey Danck gegeben / für Beschirmung deiner Händ / für Schutz / Ruh / und für mein Leben / und was Du mir zugewend: Ach zieh von mir biß ins Grab / deine Hände nimmer ab.

Sie sinds ja / darein gegraben stehet mein Nam mit JEsus Blut / die mich selbst bereitet haben / mich gekrönt mit Himmels-Gut / ia sie sinds / die biß anjetzt / mich versorget und beschütze.

Laß sie weiter mich umfassen / weil ich ihrer eigen bin: Laß sie mich / mich sie nicht lassen / dieses ist und bleibt mein Sinn: Satan / dir entsage ich; JEsu! Dir ergeb ich mich.

Schliesse mich durch deine Hände / in des höchsten Vaters Hertz / in dein theuer Blut behende / in dein Leiden / Tod und Schmertz / in des höchsten Trösters Hut / schliesse mich mit Haab und Gut.

Uber mich mit Seegen walte / im Gebete

bete stärcke mich / in dem Glauben mich erhalte/und daß GOtt gefalle ich. Mach mich deines Geistes voll / leben / leiden / sterben wohl.

Mach mich loß von meinen Sünden / laß mich einen gnäd'gen GOtt / und ein gut Gewissen finden / iage Schrecken / Angst und Noth / steh mir bey / damit ja hier nichts verdammlichs sey an mir.

Sey Du alles mir in allen / meine Hülffe was ich thu: Mein Stab / wenn ich bin gefallen: Mein Bett / wenn ich geh zur Ruh: Meine Freude / wenn ich wach: Mein Arzt / wenn ich kranck und schwach.

Sey mein Leben / weil ich lebe / und verbleibe ja bey mir / wenn ich meinen Geist aufgebe / den ich anbefehle Dir / mach ihn alles Leides loß / und bring ihn in GOttes Schooß.

Ich bin indeß voll Vergnügen / halt es für die gröste Freud / daß in Dir verschlossen liegen / ich / die Meinen / Land und Leut. Ich leb oder sterbe nu / weiß ich / daß ich in Dir ruh.

Mittags-Gesänge.

288) Mel. Allein zu Dir / HErr JEsu Christ.

VErgib uns / lieber HErre GOtt! Du Vater aller Güte / all unser Sünd und Missethat / für Schaden uns behüte / und wend von uns dein streng

Gericht/

Gericht / mit deinem Geist verlaß uns nicht / daß wir im rechten Glauben rein / Dir / HErr / allein heut dienen und gehorsam seyn.

Erbarm Dich unser / JEsu Christ! Du quellend Brunn der Gnaden / und hilff uns / denn allein Du bist / der wehren kan all'm Schaden: Errett dein Volck aus aller Noth / das Du mit deinem theuren Blut / erlöset hast von Schuld und Pein / der Sünden sein / mit Trost und Rath allein erschein.

Erhör / GOtt Vater / unser Bitt! hilff uns / und sey uns gnädig: HErr Christ! hör uns / und für uns tritt / auf daß wir seyn freymüthig: Erhör uns / Heil'ger Geist zugleich! in unsrer Noth nicht von uns weich: Du wilt ja nicht des Sünders Tod / O treuer GOTT! Hilff uns endlich aus aller Noth.

289) Mel. Mitten wir im Leben sind.

MItten wir im Tage sind / von der Sonn umgeben / wie soll doch ein Menschenkind / sein Thun wol anlegen? Mit Dir / HErr GOtt / alleine! Wer es also ang'fangen hat / dem muß weiters gehen von statt / alles mit seinem GOtt / alles in seiner Noth: Alles / was er ihm vorgenommen / O ewiger GOtt! das muß wohl bekommen / Dir zu Ehr und ihm zum Trost! Erbarm dich unser.

Mitten an dem Tage lehrt uns die

schöne

schöne Sonne / wem der Himmel sey beschehrt / und wer drein soll kommen? die Glaubigen allein / so bereuen ihr Missethat / und glauben an GOttes Gnad / allein das Heyl suchend / allein das Heyl findend / allein bey Christo / ihrem HErren: O ewiger GOtt! laß uns bald hinkehren / zu der rechten Trost-Sonne! Erbarm Dich unser.

Mitten durch den Tage kommt keines bess'r im Leben / als welches zu aller Stund / Leib und Seel ergeben thut / Dir / HErr GOtt / alleine; darneben forttreib sein Arbeit / sich übt in Gottseeligkeit: das lebt recht Christlich / das leidt geduldiglich / das stirbet darauf auch seeliglich: O ewiger GOtt! laß uns bußfertiglich / also den Tag vollenden! Erbarm dich unser.

Tägliche Abend-Gesänge.

Der Hymn. Christe, qui lux &c.

290) D. Martin Luther.

CHriste / der Du bist Tag und Liche / für Dir ist / HErr / verborgen nicht: Du väterliches Lichtes Glantz / lehr uns den Weg der Warheit gantz.

Wir bitten dein Göttliche Macht / behüt uns / HERR / in dieser Nacht: Bewahr uns / HErr / vor allem Leid / GOtt Vater der Barmhertzigkeit.

Vertreib den schweren Schlaff / HErr Christ /

Christ / daß uns nicht schad deß Feindes List / Das Fleisch in Züchten reine sey; so sind wir mancher Sorgen frey.

So unsre Augen schlaffen ein / laß unsre Hertzen wachend seyn: Beschirm uns GOttes rechte Hand / und löß uns von der Sünden Band.

Beschirmer / HERR / der Christenheit / dein Hülff allzeit sey uns bereit. Hilff uns / HErr GOtt / aus aller Noth / durch dein heilig fünff Wunden roth.

Gedencke / HErr / der schweren Zeit / darinn der Leib gefangen leit. Die Seele / die Du hast erlöst / der gib / HErr JEsu / deinen Trost.

GOTT Vater sey Lob / Ehr und Preiß / darzu auch seinem Sohne weiß / deß Heil'gen Geistes Gütigkeit / von nun an biß in Ewigkeit.

291)

CHrist / der Du bist der helle Tag / für Dir die Nacht nicht bleiben mag: Du leuchtest uns vom Vater her / und bist des Lichtes Prediger.

Ach lieber HErr! behüt uns heunt / in dieser Nacht fürm bösen Feind / und laß uns in Dir ruhen fein / und für dem Satan sicher seyn.

Ob schon die Augen schlaffen ein; so laß das Hertz doch wachend seyn: Halt über uns dein rechte Hand / daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

Wir

Wir bitten Dich / HERR JEsu Christ! behüt uns für deß Teuffels List/ der stets nach unsrer Seelen tracht; daß er an uns hab keine Macht.

Sind wir doch dein ererbtes Gut / erworben durch dein theures Blut: das war des ew'gen Vaters Rath / als Er uns Dir geschencket hat.

Befihl deim Engel / daß er komm/ und uns bewach dein Eigenthum; Gib uns die lieben Wächter zu / daß wir fürm Satan haben Ruh.

So schlaffen wir im Namen dein/dieweil die Engel bey uns seyn. Du Heilige Dreyfaltigkeit / wir löben Dich in Ewigkeit.

292) Mel. Freu dich sehr/O meine Seele.

WEr de munter / mein Gemüthe / und ihr Sinnen geht herfür/daß ihr preiset GOttes Güte / die Er hat gethan an mir / da Er mich den gantzen Tag / für so mancher schweren Plag / hat erhalten und beschützet / daß mich Satan nicht beschmitzet.

Lob und Danck sey Dir gesungen/ Vater der Barmhertzigkeit / daß mir ist mein Werck gelungen / daß Du mich für allem Leid/und für Sünden mancher Art/ so getreulich hast bewahrt; auch die Feind hinweg getrieben / daß ich unbeschädigt blieben.

Keine Klugheit kan verstehen / deine

Güt

Gür und Wunderthat: Ja / kein Menschen-Kind kan sehen / was dein Hand erwiesen hat. Deiner Wolthat ist zuviel / sie hat weder Maaß noch Ziel; Ja / Du hast mich so geführet / daß kein Unfall mich berühret.

Dieser Tag ist nun vergangen / die betrübte Nacht bricht an: Es ist hin der Sonnen Prangen / so uns all erfreuen kan. Stehe mir / O Vater bey! daß dein Glantz stets vor mir sey / und mein kaltes Hertz erhitze / ob ich gleich im Finstern sitze.

HErr / verzeihe mir aus Gnaden / alle Sünd und Missethat / die mein armes Hertz beladen / und so gar vergifftet hat / daß auch Satan durch sein Spiel / mich zur Höllen stürtzen will; da kanst Du allein mich retten! straffe nicht mein Vertrauen.

Bin ich gleich von Dir gewichen / stell ich mich doch wieder ein: Hat uns doch dein Sohn verglichen / durch sein Angst und Todes-Pein. Ich verläugne nicht die Schuld; aber deine Gnad und Huld / ist viel grösser als die Sünde / die ich stets in mir befinde.

O du Liebe der frommen Seelen! O du Glantz der Ewigkeit / Dir will ich mich gantz befehlen / diese Nacht und allezeit. Bleibe doch mein GOtt bey mir / weil es nunmehr dunckelt schier / da ich mich so sehr betrübe: tröste mich mit deiner Liebe.

Schü-

Schütze mich fürs Teuffels Netzen/ für der Macht der Finsternuß / die mir manche Nacht zusetzen / und erzeigen viel Verdruß. Laß mich Dich/ Du wahres Licht ! nimmermehr verlieren nicht ! wenn ich Dich nur hab im Hertzen / fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

Wenn mein Augen schon sich schliessen/und ermüdet schlaffen ein/ muß mein Hertz dennoch gefliessen / und auf Dich gerichtet seyn. Meiner Seelen mit Begier / träumet stets / O GOtt! von Dir/ daß ich vest an Dir bekleibe / und auch schlaffend dein verbleibe.

Laß mich diese Nacht empfinden / eine sanffte und süsse Ruh : Alles Ubel laß verschwinden : decke mich mit Seegen zu. Leib und Seele/ Muth und Blut/ Weib und Kinder / Hab und Gut / Freunde/ Feind und Haußgenossen / sind in deinen Schutz geschlossen.

Ach! bewahre mich für Schrecken/ schütze mich für Uberfall : Laß mich Kranckheit nicht aufwecken : treibe weg deß Krieges Schall. Wende Feur- und Wassers-Noth / Pestilentz und schnellen Tod : laß mich nicht in Sünden sterben/ noch an Leib und Seel verderben.

O Du grosser GOtt! erhöre/ was dein Kind gebeten hat : JEsu! den ich stets verehre/bleibe ja mein Schutz und Rath. Und mein Hort/du werther Geist/ der du

Freund und Tröster heist/höre doch mein sehnlich Flehẽ: Amen/ja/es soll geschehen.

293) Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

ICh danck Dir/ Vater/ daß Du hast/ die Nacht Zeit bey dem Tage/ erschaffen frey von Sorg und Last/ von Arbeit und von Plage / daß man in Still sie bringe zu / und Vieh und Menschen ihre Ruh/zur Leibes Nothdurfft haben.

HERR / deine Weißheit / Güt und Macht ist nimmer auszugründen : Du hast es alles wohl bedacht / wie wir es stets empfinden : Gib/daß ichs ja je mehr und mehr erkenne / und dein Lob und Ehr bey Tag und Nacht ausbreite.

Jetzt preiß ich Dich insonderheit / daß Du aus lauter Gnaden / mich und die Meinen hast auch heut bewahrt für allem Schaden. HErr / deine Treu verhütet hat / daß ich in Schand und Missethat nicht gröblich bin gerathen.

Dabey ich doch nicht läugnen kan/viel Guts hab ich gelassen / hingegen aber das gethan / was Du befihlst zu hassen : Ich habe nicht so immerfort / wie mir gebeut/ dein heilig Wort / unfadelich gewandelt.

Was aber noch versehen ist/und wo ich ausgeschritten / das hat versöhnet JEsus Christ/da Er am Creutz gelitten : Um dessen willen mir verzeih all meine Sünde/und verleih/daß ich mich täglich bessre.

Nun stehet fort / O HErr ! zu Dir

mein

mein hertzliches Verlangen / daß Du auch wollest seyn bey mir/jetzt/ da der Tag vergangen: Mein Leib und Seele/ Sinn und Muth / mein Ehre und mein Haab und Gut/ in dieser Nacht behüten.

Du wollest für dem argen Feind / in deinen Schutz mich fassen / daß er / und die sein Anhang seynd/zu fried mich müssen lassen: Mich auch für schnellen bösen Tod / für Feuer- und für Wassers-Noth/ und allem Leid beschirmen.

Erhalt durch deine Gnaden-Hand/zu deines Namens Ehren / die mir mit Freundschafft seynd verwand / und sonst mir angehören: Gib / daß die Nacht und immerdar / dein Heil'ger Engel mich bewahr/für Unfall Noth und Schaden.

HErr / laß mich ruhig schlaffen ein! hilff / daß mich nichts erschrecke / und wenn die rechte Zeit wird seyn / alsdann mich wieder wecke / daß ich an meine Arbeit trett/ wenn ich zuvor hab durchs Gebet/ Dir meine Werck befohlen.

Verschmäh/ O GOtt! mein Vater! nicht/ mein Seufftzen/Bitt und Flehen: Laß/ JEsu/mich/Du wahres Licht/Dich auch im Finstern sehen. O Heilger Geist! am letzten End/mit deinem Trost Dich zu mir wend/daß ich drauf sanfft entschlaffe.

294) Mel. Christe/der Du bist Tag und Licht.

Er ist hin/der Sonnen Glantz/

Jetzt bricht die finstre Nacht herfür/ und
öffnet uns der Sternen Thür.

Auf! meine Seel/ und hab jetzt Acht/
was du den gantzen Tag gemacht: dein
Schöpffer will/ du sollt Ihm nun/ von
deinem Wandel Rechnung thun.

Ich komm/ O Vater/ jetzt heran/
wiewohl ich mich nichts rühmen kan:
gesündigt hab ich diesen Tag/ so/ daß ich
kaum erscheinen mag.

O grosser GOTT! die Dunckelheit/
versetzet mich in Traurigkeit: dann welch
auf bösen Wegen gehn/ die müssen stets
im Dunckeln stehn.

Wo soll ich hin? Die finstre Nacht
hat mich zu schützen keine Macht: das
Unrecht läst sich bergen nicht/ für Dir/
O GOtt! Du grosses Licht.

Nimm wieder mich zu Gnaden an/
dieweil ich nicht entfliehen kan: Durch
JEsum such ich Fried und Ruh: es
decke mich sein Unschuld zu.

Durch JEsum Christum lob ich
Dich/ daß Du mich hast so gnädiglich
beschützet diesen gantzen Tag/ für man-
cher wohlverdienten Plag.

Ach HERR! ich bin ja nimmer
werth des Guten/ so Du mir beschehrt/
und was Du sonst in dieser Bahn des
Lebens/ hast an mir gethan.

Gib mir in dieser Nacht doch Ruh/
und decke mich mit Seegen zu: Dein

Engel bleibe stets bey mir/ auf daß mich
ja kein Unfall rühr.

Es müssen Diebe/ Wasser/ Feur/ Ge-
spenste/ Schrecken/ Ungeheur/ sam
mancher Trübsal/ Angst und Pein/ feh
fern/ O Vater! von mir seyn.

HERR/ schütze mich in aller Noh
laß einen bösen schnellen Tod auch dies
Nacht mich treffen nicht: laß schauen
mich des Tages Licht.

Bleib/ HERR/ wenn die finstre
Nacht verstrichen ist/ und ich erwacht/
daß ich zu früher Morgens-Zeit/ D
grosser GOtt! dein Lob ausbreit.

Hier hast nun geh ich hin zur Ruh/ und
schlusse Mund und Augen zu: Mein
Vater! laß dein Kind allein/ in deinem
Schutz befohlen seyn.

295) Mel. O Welt/ ich muß dich lassen.

NUn ruhen alle Wälder/ Vieh/ Men-
schen/ Städt und Felder: es schläfft
die gantze Welt! Ihr aber/ meine Sin
nen/ auf! auf! ihr sollt beginnen/ was
eurem Schöpffer wohl gefällt.

Wo bist du/ Sonne/ blieben? Die
Nacht hat dich vertrieben/ die Nacht/
des Tages Feind: Fahr hin/ ein andre
Sonne/ mein JEsus/ meine Wonne/
gar hell in meinem Hertzen scheine.

Der Tag ist nun vergangen/ die güld-
ne Sterne prangen/ am blauen Him-
mels-Saal: also werd ich auch stehen/

wenn

wenn mich wird heissen gehen/ mein GOTT aus diesem Jammerthal.

Der Leib eile nun zur Ruhe/ legt ab das Kleid und Schuhe: das Bild der Sterblichkeit zieh ich hie aus; dargegen wird Christus mir anlegen/ den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

Das Haupt/ die Füß und Hände/ sind froh/ daß nun zum Ende/ die Arbeit kommen sey: Herz/ freu dich/ du sollt werden/ vom Elend dieser Erden/ und von der Sünden-Arbeit frey.

Nun geht/ ihr matten Glieder/ geht hin/ und legt euch nieder; des Bettes ihr begehrt: es kommen Stund und Zeiten/ da man euch wird bereiten/ zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

Mein Augen stehn verdrossen/ im Nu sind sie geschlossen; Wo bleibt denn Leib und Seel? Nim sie zu deinen Gnaden/ sey gut für allen Schaden/ Du Aug und Wächter Israel.

Breit aus die Flügel beyde/ O JEsu! meine Freude/ und nimm dein Küchlein ein. Will Satan mich verschlingen; so laß die Engel singen: Dis Kind soll unverletzet seyn.

Auch euch/ ihr meine Lieben/ soll heute nicht betrüben/ ein Unfall noch Gefahr. GOtt laß euch seelig schlaffen/ und stell euch güldne Wachten ums Bett/ und seiner Engel Schaar.

296) Mel. Christe/der Du bist Tag und Licht.

DEs Morgens / wenn ich früh auf-steh/ und des Abends zu Bette geh/ seh'n meine Augen/ HERR/ auf Dich/ HErr JEsu Christ/ Dir b'fehl ich mich.

In die heil'gen fünff Wunden dein/ da kan ich ruh'n und sicher seyn/ mit Leib und Seele/ Haab und Gut/ mein Schaf ist dein heiliges Blut.

Dann/ O HErr Christ! am Creutzes-Stam̃/ dein heiligs Blut die Sünd hin-nahm: Drum ich wach oder schlaffe ein/ thust Du/ HErr/ allzeit bey mir seyn.

Dein Engel mir stets halten Wacht/ drum ich Tod/ Teuffel/ Feind nicht acht: Dann wo ich bin/ bist Du bey mir: mein Glück und Creutz kommt all's von Dir.

Ich leb od'r sterb / so bin ich Dein/ darum ich Dir die Seele mein befehl/ jetzund und in dem Tod: nimm sie zu Dir/ O treuer GOTT.

297) In seiner eignen Melodey.

MEin Augen schließ ich jetzt in Gottes Namen zu/ dieweil der müde Leib begehret seine Ruh/ weiß aber nicht/ ob ich den Morgen werd erleben/ es könnte mich vielleicht der Tod noch heut umgeben.

Drum sag ich Dir/ O GOTT! von Hertzen Lob und Danck/ ich will auch solches thun/ hinfort mein Leben lang/ weil Du mich diesen Tag hast wollen so

bewah-

bewahren / daß mir kein Ungelück hat können widerfahren.

Du hast des Teufels List von mir gantz abgekehrt / der / als ein grimmer Löw / zu fressen mich begehrt. Beschütz auch diese Nacht mich / HErr / durch deine Waffen / wenn / als ein todtes Bild / der Leib wird seyn entschlaffen.

Regiere mein Gemüth / und richt es gantz zu Dir / daß keine böse Lust durch Träume mich berühr / auch deinen Engel mir an meine Seite setze / daß mich der Satan nicht mit seiner List verletze.

Also / wenn Morgens ich das Tage-Licht erblick / ich mich gantz willig dann zu deinem Lobe schick. Ihr Sorgen / weichet hin: Du aber / HErr / verleihe den Gliedern ihre Ruh / daß mir der Schlaff gedeye.

Und so ja diese Nacht mein Ende kämm herbey / so hilff / daß ich in Dir / O JEsu / wacker sey! auf daß ich seelig mög und sanfft von hinnen scheiden / dann führe meine Seel hinauf zu deinen Freuden.

298) Mel. Wie nach einer Wasser-Quelle.

UNsre müden Augen-Lieder / schliessen sich gantz schläffrig zu / und des Leibes matte Glieder / grüssen schon die Abend-Ruh: denn die dunckel-finstre Nacht / hat des hellen Tages Pracht / in der tieffen See verdecket / und die Sternen aufgesteckt.

Ach! bedenck / eh du gehst schlaffen/ du/ O meines Lebens Gast / ob du den/ der dich erschaffen / heute nicht erzürnet hastę Thu/ach! thu bey Zeiten Buß/geh/ und falle Ihm zu Fuß/und bitt Ihn/daß Er aus Gnaden/ dich der Straffe woll entladen.

Sprich: HErr/ Dir ist unverholen/ daß ich diesen Tag vollbracht / anders/ als Du mir befohlen: ja ich habe nicht betracht/ meines Amtes Ziel und Zweck; habe gleichfalls deinen Weg schändlich/ O mein GOTT! verlassen/ bin gefolgt der Wollust-Strassen.

Ach HErr! laß mich Gnad erlangen/ gib mir nicht verdienten Lohn: Laß mich deine Huld umfangen / sih auf deinen lieben Sohn/der für mich genug gethan: Vater/ nimm den Bürgen an! dieser hat für mich erdultet/ was mein Unart hat verschulder.

Oeffne deiner Güte Fenster / sende deine Macht herab / daß die schwartzen Nacht-Gespenster / daß des Todes finstres Grab / daß das Ubel/ so bey Nacht unsern Leib zu fällen tracht / mich nicht mit dem Netz umdecke / noch ein böser Traum mich schrecke.

Laß mich/ HErr/ von Dir nicht wancken: in Dir schlaff ich gut und wohl: Gib mir heilige Gedancken; und bin ich müd Schlaffes voll / so laß doch den

Geist

Geist in mir/ zu Dir wachen für und für/ biß die Morgenröth angehet/ und man von dem Bett aufstehet.

Vater/ droben in der Höhe/ dessen Nam uns theur und werth/ dein Reich komm/ dein Will geschehe/ unser Brod werd uns beschehrt/ und vergib uns unsre Schuld/ schenck uns deine Gnad und Huld/ laß uns nicht Versuchung tödten; Hilff uns/ HErr/ aus allen Nöthen.

299) Vel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

NUn danket mit mir alle GOtt/ in dieser Abend-Stunde/ und lobt den grossen Zebaoth/ mit Hertzen und dem Munde: Der da von unser Jugend an/ hat grosse Ding an uns gethan/ ein jeder muß bekennen.

Er hat auch heute diesen Tag/ viel Gutes uns erzeiget/ und abgewendet manche Plag/ sein Lieb zu uns geneiget: hat uns versorget und ernährt/ nach Nothdurft Speiß und Tranck beschehrt/ uns lebendig erhalten.

GOtt wolle nun nach seiner Güt/ ein frölich Hertz uns geben/ auch Glück/ Gesundheit/ Ruh und Fried/ in unserm ganzen Leben: Daß seine Gnad stets bey uns bleib/ die uns behüt an Seel und Leib/ die Nacht und biß ans Ende.

S. V. B.

300) Vel. Werde munter/ mein Gemüte.

GOtt! heut endet sich die Wochen/

und es ist ihr letzter Tag / diesen Morgen angebrochen: Vor Dir ich mich selbst verklag. In mir mein Gewissen mich / höchster Richter! stellt vor Dich. Neue Schulden samme den alten / mit mir Rechnung wollen halten.

Sonne / die ich sih abgehen! Du hast meiner Sünden viel / diese Wochen angesehen die ich schwerlich zehlen will. Und was saget GOtt darzu? Der gesehen mehr als du: Dessen Aug in die Gedancken / schauet durch des Leibes Schrancken.

In dem Anfang dieser Wochen / hab ich Dir / als Lehenmann / tausend Dienste / GOTT / versprochen: Ach! nicht einer ist gethan. Mit mir bösen Knecht geh nicht / HErr des Himmels / ins Gericht. Ob ich bin von Dir gewichen / hat uns doch dein Sohn verglichen.

Hab ich mich von Dir vergangen / wie ein blödes Schäfelein: Laß mich darum nicht gefangen / eine Beut der Wölfe seyn. JEsus / unser Seelen-Hirt / mich zur Heerde holen wird: Leg in deinem Schooß mich nieder / wann Er Dir mich bringet wieder.

Ich trat in den Sünden-Orden: Ich bin diese Wochen Dir tausend Schulden schuldig worden / wann Du rechnen willst mit mir. Soll ich dein Register sehn: laß nur JEsum bey mir stehn: Seine theure Blut-Goldgulden / zahlen meine

Du Allgeber! deine Gabe / die Du hast gelegt in mich / die mir anvertraute Haabe / brauch ich leider! wider Dich: Ach! ich hielte übel Hauß: Stoß mich darum nicht hinaus. Wollst in Gnaden / nicht nach Rechte / rechnen ab mit deinem Knechte.

Richter! laß Dich Vater nennen: Wollst mir helffen / der Du bist. Du wirst ja dein Kind noch kennen / ob es ungehorsam ist. Ein Sohn macht uns alle gut / der nach deinem Willen thut. GOtt! sey gnädig JEsu Brüdern / trenn das Haupt nicht von den Gliedern.

Deine Pflantze Du mich nennest; aber wo ist meine Frucht? Mein verdorrtes Thun Du kennest: Laß mich drum nicht seyn verflucht. JEsus macht mich wieder grün! dessen Zweig ich worden bin. Hilff mir / Gott! ich will / als Reben / stets an diesem Weinstock kleben.

JEsu! Arzt geängster Geister / hier ist eine krancke Seel. Hilff mir / JEsu / guter Meister! Dir ich meine Noth befehl. Und wann Du mich recht besihst / mein Hertz todt in Sünden ist. Ach! so weck mich auf / O Leben! wollest mir mich wieder geben.

Meine Seel / zum Buhler-Hauffen / deine ungetreue Braut / hat / O JEsu! sich verlauffen / und nach Fremden umgeschaut. Wollst ihr darum / O mein

Licht! einen Scheid-Brieff senden nicht. Du hast sie mit Blut erworben: Ach! laß sie nicht seyn verdorben.

Schreibe mich zu deinen Lieben/ diesen Tag mit deinem Blut: Diesen Letzten von den Sieben/ laß die Sechse machen gut. Mein Gewissen heut befried! ich mag alte Schulden nicht in die neue Wochen bringen. JEsu! ach! erhör mein Singen.

Ich will meiner Seele Schmertzen/ Dir zutragen in dein Hauß: Laß mich mit getröstem Hertzen/ JESU! wieder geh'n heraus. Wann dein Diener ledig zehlt Seelen/ die die Sünde quälte; laß auch mich seyn losgesprochen/ von den Sünden dieser Wochen.

Nach sechs deinen Schöpffungs-Tagen/ hast du Du diesen Tag gemacht. Ich muß auch nach Ruhe fragen; weil die Sünd mir bange thut. Und ich zog mich müd genug/ diese Woch/ am Lebens-Pflug. Laß mich heut in meinen Sachen frölich Feyerabend machen.

Dortmals riefft Du auf Erden: Ihr Beladnen/ kommt zu Mir/ kommt/ ihr sollt entbürdet werden! JESU/ ja ich komm zu Dir. Rose Tassel drücken mich: Nimm Du sie von mir auf Dich/ wirff diß harte Joch zu-Stücken: Meine Seel laß Ruh erquicken.

In dein Heyl-Bad teurer Wunden/ laß mich heut gewaschen seyn: Daß ich

mor-

morgen werd erfunden/ Dir zu dienen schön und rein. Laß den Besen wahrer Buß kehren aus den Mist und Ruß/ daß Du mich mögst morgen ehren/ in meim Hertzen einzukehren.

301)

NUn sich der Tag geendet hat/ und keine Sonn mehr scheint/ schläfft alles/ was sich abgematt/ und was zuvor geweint.

Nur Du/mein GOtt/hast keine Rast/ Du schläffst noch schlummerst nicht/ die Finsterniß ist Dir verhaßt/ weil Du selbst bist das Licht.

Gedencke/ HErr! doch auch an mich/ in dieser finstern Nacht/ und schencke mir genädiglich/ den Schirm von deiner Macht.

Wend ab des Satans Wüterey durch deiner Engel Schaar/ so bin ich aller Sorgen frey/und bringt mir kein Gefahr.

Ich fühle zwar der Sünden Schuld/ so mich bey Dir klagt an/ doch aber deines Sohnes Huld/ hat gnug für mich gethan.

Den setz ich Dir zum Bürgen ein/ wann ich soll vors Gericht/ ich kan so nicht verlohren seyn/ in solcher Zuversicht.

Drum thu ich meine Augen zu/ und schlaffe frölich ein/ mein GOtt wacht/ steht in meiner Ruh/ wer wolte traurig seyn.

Weicht/ nichtige Gedancken/ hin/ wo ihr habt euren Lauff/ ich baue jetzt in meinem Sinn/ GOtt einen Tempel auf.

Soll diese Nacht die letzte seyn/ in diesem Jammerthal/ so führ mich/ HErr/ in Himmel ein/ zur auserwählten Schaar:

Und also leb und sterb ich Dir/ Du starcker Zebaoth! im Tod und Leben hilff Du mir/ aus aller Angst und Noth.

302)

DJe Nacht ist für der Thür/ sie liegt schon auf der Erden/ mein JEsus tritt herfür/ und laß es lichte werden. Bey Dir/ O JESU mein/ ist lauter Sonnen-Schein :/:

Ich habe diesen Tag viel Eitelkeit getrieben/ Du hast den Uberschlag gemacht und aufgeschrieben/ ich selber halte mir die schwere Rechnung für :/:

Soll meine Sünden-Schuld wo angeschrieben stehen/ so stehe GOttes Huld/ die mir nicht kan entgehen/ dein rosinfarbes Blut/ macht alle Rechnung gut :/:

Soll'n meine Sünden die schon ungeschrieben bleiben/ so bitt ich/ wollest sie mit deinem Blute schreiben/ denn diese Schrifft allein/ schreibt keine Schulden ein :/:

Wohlan/ ich lege mich in deinem Namen nieder/ und morgen ruff ich Dich zu meiner Arbeit wieder/ denn Du bist Tag und Nacht/ auf meinen Nutz bedacht :/:

Ich

Ich wünsche nur von Dir/ nicht von der Welt zu träumen/ drum bitt ich/ komm zu mir/ komm doch ohn alles Säumen/ und heisse meinen Geist nur träumen/ wer Du seyst :/:

Schlaff ich/ so wache Du/ laß mich schlaff'n in dein'm Namen/ sprich Du zu meiner Ruh ein kräfftigs Ja und Amen. Denn darum stell ich Dich zum Wächter über mich :/:

303)

HJnunter ist der Sonnen Schein/ die finstre Nacht bricht starck herein/ leucht uns/ HErr Christ/ Du wahres Liecht/ laß uns im finstern wandeln nicht.

Dir sey Danck/ daß Du uns den Tag/ für Schaden/ G'fahr und mancher Plag/ durch deine Engel hast behüt/ aus Gnad und väterlicher Güt.

Womit wir hab'n erzürnet Dich/ dasselb verzeih uns gnädiglich/ und rechn' es unsrer Seel nicht zu/ laß uns schlaffen in Fried und Ruh.

Durch deine Eng'l die Wacht bestell/ daß uns der böse Feind nicht fäll/ für Schrecken/ G'spenst und Feuers-Noth/ behüt uns heut/ O treuer GOTT.

304)

GUte Nacht/ ihr matten Glieder/ schlaffet/ und seyd JEsus voll/ leget euch mit JEsu nieder/ JEsus wird euch decken wohl; Ist gleich hin der Sonnen

Schein/ wird doch JESUS bey mir seyn.

Gute Nacht/ihr meine Freunde/mein Freund/ JEsus/ sey mit euch/ der sey euer Schützer heunte/habt ihr den/so seyd ihr reich/ der erweck auch morgen früh/ euch gantz frey von Sorg und Müh.

Gute Nacht/ihr meine Feinde/ die ihr habt so bald mein Glück als mein Unglück/ wie ich meynte/ helffen fördern/ durch viel Tück/ JESUS kehre euren Sinn/ auf ein anders Sinnen hin.

Gute Nacht/ ihr schweren Sünden/ kommet nimmermehr ans Licht; ich will euch zusammen binden/ und von JEsu lassen nicht/ bis Er mir nach seiner Huld/ schencke die verübte Schuld.

Gute Nacht/ ihr vielen Sorgen/ und was hier mich ängsten will/ihr seyd JEsu nicht verborgen/ JESUS setzet euch ein Ziel/ der kan/ was ihr traurig macht/ machen/ daß es wieder lacht.

Gute Nacht nun auch/ mein Leben/ das von JEsu kommen ist/soll ich heunte dich aufgeben; so fahr hin/woher du bist. Du bist JESU mehr/ als mein/ Dir ergeb ich mich allein.

Vor dem Essen.

Mel. Erhalt/ uns HErr/ bey deinem Wort.

305) Tirol. Hermann.

BEschehr uns/ HERR/ das täglich Brod! Für Theurung und für Hun-

Hungers-Noth behüt uns/ durch dein lieben Sohn/ GOTT Vater in dem höchsten Thron.

O HErr! thu auf dein milde Hand: mach uns dein Gnad und Gůt bekannt: Ernähr uns/ deine Kinderlein/ der Du speist alle Vögelein.

Erhörst Du doch der Raben Stim̃/ drum unsre Bitt vielmehr vernim̃: dann aller Ding Du Schöpffer bist/ und allem Vieh sein Futter gibst.

Gedenck nicht unsrer Missethat und Sünd/ die Dich erzürnet hat: Laß scheinen dein Barmhertzigkeit/ daß wir Dich lob'n in Ewigkeit.

O HERR! gib uns ein fruchtbars Jahr/ den lieben Korn-Bau uns bewahr. Für Theurung/ Hunger/ Seuch und Streit/ behüt uns/ HERR/ zu dieser Zeit.

Unser lieber Vater Du bist/ weil Christus unser Bruder ist; drum trauen wir allein auf Dich/ und woll'n Dich preisen ewiglich.

306) Mel. Christ/ der Du bist der helle Tag.

GEseg'n uns/ HErr/ die Gaben dein/ die Speiß laß unser Nahrung seyn: hilff/ daß dardurch erquicket werd/ der dürfftig Leib auf dieser Erd.

Doch diß zeitliche Brod allein/ kan uns nicht gnug zum Leben seyn: Dein Göttlichs Wort die Seelen speißt/ hilffe un zum Leben allermeist. Drum

Drum gib uns beydes/ HErre GOtt/ hilff endlich auch aus aller Noth: so preisen wir dein Gütigkeit/ hie und auch dort in Ewigkeit.

307) Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

DJe Augen aller Creatur/ HErr/ allzeit auf Dich warten: Du gibst die Nothdurfft der Natur/ sonst möchten sie verschmachten: Du sie erhältst ihr Lebenlang/ darzu gibst ihnen Speiß und Tranck/ zu rechter Zeit und Stunde.

Du thust auf deine milde Hand/ die muß uns alles geben/ und sättigest auch alle Land/ auch was da hat das Leben: Daß es hab gnug mit Wohlgefall/ dein grosse Güt ist überall/ gantz reichlich ausgegossen.

308) Nach dem Essen.

DAncket dem HErren/ denn Er ist sehr freundlich/ und seine Güt und Warheit bleibet ewiglich.

Der/ als ein barmhertziger/ gütiger GOTT/ uns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

Singet Ihm aus Hertzen-Grund/ mit Innigkeit/ Lob und Danck sey Dir/ Vater/ in Ewigkeit!

Der Du/ als ein reicher/ milder Vater/ speisest und kleidest deine elende Kinder

Verleih/ daß wir Dich recht lernen erkennen/

kennen / und nach Dir ewigen Schöpfer uns sehnen.

Durch JEsum Christum / deinen allerliebsten Sohn / welcher unser Mittler ist worden vor deinem Thron.

Der helff uns allesammen hie zugleiche / und mach uns Erben in seins Vaters Reiche.

Zu Lob und Ehren seim heiligen Namen / wer das begehrt / der sprech von Hertzen / Amen.

309) Mel. Dich bitten wir deine Kinder.

HErr GOtt / nun sey gepreiset / wir sag'n Dir grossen Danck / daß Du uns hast gespeiset / und geben gut Getranck: Dein Mildigkeit zu mercken / und unsern Glaub'n zu stärcken / daß Du seyst unser GOtt.

Ob wir solchs han genommen / mit Lust und Ubermaß: Dardurch wir möchten kommen / vielleicht in deinen Haß: So wollests uns aus Gnaden / O HErr! nicht lassen schaden / durch Christum / deinen Sohn.

Also wollst allzeit nähren / HErr / unser Seel und Geist: In Christo gantz bekehren / und in Dir machen feist. Daß wir ihr'n Hunger meiden / starck seyn in allem Leiden / und leben ewiglich.

310)

SIngen wir aus Hertzengrund / loben GOtt mit unserm Mund / wie Er

sein

sein Güt an uns beweist/ so hat Er uns auch gespeist/ wie Er Thier und Vögel nährt/ so hat Er uns auch beschehrt/ welchs wir jetzund hab'n verzehrt.

Lob'n wir Ihn/ als seine Knecht/ das sind wir Ihm schuldig von Recht: Erkenn'n/ wie Er uns hat geliebt dem Menschen aus Gnaden gibt/ daß er von Bein/ Fleisch und Haut/ artig ist zusamm'n gebaut/ daß er des Tages Licht anschaut.

Alsbald der Mensch sein Leben hatt/ seine Küche vor ihm staht: In dem Leib der Mutter sein/ ist er zugerichtet fein: ob er schon ein kleines Kind/ Mangel doch an nirgends sind/ biß es auf die Welte kommt.

GOtt hat die Erden zugericht/ läßt's an Nahrung mangeln nicht: Berg und Thal die macht Er naß: daß dem Vieh auch wächst sein Graß. Aus der Erden Wein und Brod/ schaffet GOTT/ und gibts uns satt/ daß der Mensch sein Leben hat.

Das Wasser das muß geben Fisch/ die läßt GOTT tragen zu Tisch: Ey'r von Vögeln eingelegt/ werd'n Junge daraus geheckt/ müss'n der Menschen Speise seyn. Hirschen/ Bären/ Rind'r und Schwein/ schaffet GOtt/ und gibts allein.

Wir danck'sagen und bitten Ihn/ daß Er uns geb des Geistes Sinn/ daß wir

solches

solches recht versteh'n / stets nach sein'n Geboten geh'n / seinen Namen machen groß / in Christo ohn Unterlaß / so sing'n wir recht das Gratias / Amen.

In seiner eigenen Melodey.

311) D. Nic. Selnecker.

LObet den HErren :/: Denn Er ist sehr freundlich. Es ist sehr köstlich / unsern GOTT zu loben :/: Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren :/:

Singt geg'n einander :/: Dem HErren mit Dancken: Lobt Ihn mit Harpfen / unsern GOtt / den Werthen :/: dann Er ist mächtig / und von grossen Kräfften. Lobet den HErren :/:

Er kan den Himmel :/: mit Wolcken bedecken / und gibt den Regen / wenn Er will / auf Erden :/: Er läßt Graß wachsen hoch auf dürren Bergen. Lobet den HErren :/:

Der allem Fleische :/: giebet seine Speise: dem Vieh sein Futter väterlicher Weise :/: den jungen Raben / wenn sie Ihn anruffen. Lobet den HErren :/:

Er hat kein Luste :/: an der Stärck des Rosses / noch Wohlgefallen an jemandes Beinen :/: Er hat Gefall'n an den'n / die auf Ihn trauen. Lobet den HErren :/:

Dancket dem HErren :/: Schöpffer aller Dinge: Der Brunn des Lebens

thut

thut aus Ihm entspringen :/: Gar hoch vom Himmel her aus seinem Hertzen. Lobet den HErren :/:

O JEsu Christe :/: Sohn des Allerhöchsten/ gib Du die Gnade allen from̃en Christen :/: daß sie dein'n Namen ewig preisen/ Amen! Lobet den HErren :/:

312) Mel. Dancket dem HErrn/ denn er ꝛc.

Auf! lasset uns dem HErren frölich singen/ was an uns ist/ soll Ihm Danck-Opffer bringen.

Aus seiner Hand/ die auch den jungen Raben schafft Unterhalt/ wir Gutes empfangen haben.

O milder GOTT/ in deinen reichen Schätzen/ kan unser Leib sich nähren und ergetzen.

Das Himmel-Brod/ die frische Lebens-Quelle/ sind unsre Lust und Stärck auf alle Fälle.

Wir preisen Dich dafür/ und unser Leben soll Dir allein seyn danckbar und ergeben.

Ach stelle nicht vor Augen unsre Sünden/ laß/ Vater/ uns nur Gnad und Besserung finden.

Erwecke doch ein hertzliches Erbarmen/ zünd an in uns die Liebe zu den Armen.

O laß mit Danck und ruhigem Gewissen/ uns deine Güt in Friede doch geniessen.

Auf

Auf daß wir stets mit sehnlichem Verlangen / in deiner Lieb und Himmels-Wolluſt hangen.

So singen wir in JESU Christi Namen / O grosser GOTT / es sey erhöret / Amen.

Vom Tod und Sterben.

Der Lob-Gesang des alten

313) Simeonis / Luc. am 2.

HErr / nun läſſest Du deinen Diener im Friede fahren / wie Du gesagt hast: denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen / den Du bereitet hast für allen Völckern: Ein Licht / zu erleuchten die Heyden / und zum Preiß deines Volcks Israel.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geiſte: Wie es war im Anfang / und bleibet nun und immer in Ewigkeit / Amen.

314) D. Martin Luther.

MItten wir im Leben sind / mit dem Tod umfangen: Wen suchen wir / der Hülffe thut / daß wir Gnad erlangen: Das bist Du / HErr / alleine. Uns reuet unser Miſſethat / die Dich / HERR! erzürnet hat. Heiliger HErre GOtt! Heiliger starcker GOTT! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOTT / laß uns nicht versincken / in des bittern Todes Noth! Kyrie eleyson.

Mitten

Mitten in dem Tod anficht uns der Höllen Rachen: Wer will uns aus solcher Noth frey und ledig machen? Das thust Du/ HErr/ alleine. Es jam̃ert dein Barmhertzigkeit/ unser Sünd und grosses Leid. Heiliger HErre GOTT! Heiliger starcker GOtt! Heiliger/ barmhertziger Heyland! Du ewiger GOTT! laß uns nicht verzagen/ für der tieffen Höllen-Glut! Kyrie eleison.

Mitten in der Höllen-Angst unser Sünd uns treiben: Wo soll'n wir denn fliehen hin/ da wir mögen bleiben? Zu Dir/ HErr Christ/ alleine: Vergossen ist dein theures Blut/ das gnug für die Sünde thut. Heiliger HErre GOtt! Heiliger starcker GOtt! Heiliger/ barmhertziger Heyland! Du ewiger GOtt! laß uns nicht entfallen/ von des rechten Glaubens Trost! Kyrie eleison.

315) D. Martin Luther.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin in GOttes Willen/ getrost ist mir mein Hertz und Sinn/ sanfft und stille; wie GOtt mir verheissen hat/ der Tod ist mein Schlaff worden.

Das macht Christus/ wahr'r Gottes Sohn/ der treue Heyland/ den Du mich/ HERR/ hast sehen lan/ und machst bekannt/ daß Er sey das Leben und Heyl in Noht und auch im Sterben.

Den hast Du allen vorgestellt/ mit

grossen

grossen Gnaden: zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden / durch dein theurr heilsam Wort / an allem Ort erschollen.

Er ist das Heil und seelig Liecht / für die Heyden / zu erleuchten / die Dich kennen nicht / und zu weiden: Er ist dein's Volcks Israel / der Preiß / Ehr / Freud und Wonne.

316)

HErtzlich lieb hab ich Dich / O HErr! Ich bitt / wollst seyn von mir nicht ferr / mit deiner Hülff und Gnaden :/: Die gantze Welt nicht erfreuet mich / nach Himm'l und Erden frag ich nicht / wenn ich Dich nur kan haben: Und weñ mir gleich mein Hertz zerbricht so bist Du doch mein Zuversicht / mein Theil und meines Hertzens Trost / der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JESU Christ! mein GOTT und HErr! mein GOTT und HErr! in Schanden laß mich nimmermehr.

Es ist ja / HErr / dein G'schenck und Gab / mein Leib / Seel und all's / was ich hab / in diesem armen Leben / damit ichs brauch zum Lobe dein / zu Nutz und Dienst des Nächsten mein / wollst mir dein Gnade geben. Behüt mich / HErr / für falscher Lehr! des Satans Mord und Lügen wehr: in allem Creutz erhalte mich / damit ichs trag geduldiglich.

HErr

HErr JEsu Christ! mein HErr und GOtt! mein HErr und GOtt! tröst mir mein Seel in Todes-Noth.

Ach HErr! laß dein lieb' Engelein/ an meinem End mein Seelelein/ in Abrahams Schooß tragen: Den Leib in seim Schlaff-Kämmerlein/ gar sanfft/ ohn einig Quaal und Pein/ ruh'n biß am jüngsten Tage. Alsdenn vom Tod erwecke mich/ daß meine Augen sehen Dich/ in aller Freud/ O GOttes Sohn! mein Heyland und Genaden-Thron. HErr JEsu Christ! erhöre mich! erhöre mich! ich will Dich preisen ewiglich.

317)

WEnn mein Stündlein vorhanden ist/ und ich soll fahrn mein Strassen/ so gleit Du mich/ HErr JESU Christ! Du wirst mich nicht verlassen. Mein Seel an meinem letzten End/ befehl ich/ HErr/ in deine Händ/ Du wirst sie wohl bewahren.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr/ mein G'wissen wird mich nagen/ denn ihr sind viel/ wie Sand am Meer/ doch will ich nicht verzagen: Gedencken will ich an dein'n Tod/ HErr JESU! deine Wunden roth/ die werden mich erhalten.

Ich bin ein Glied an deinem Leib/ deß tröst ich mich von Hertzen: Von Dir ich ungeschieden bleib/ in Todes-Noth

und

und Schmertzen: Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich Dir/ ein ewigs Leben hast Du mir mit deinem Tod erworben.

Weil Du vom Tod erstanden bist/ werd ich im Grab nicht bleiben: Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/ Tods-Furcht kan sie vertreiben: Denn wo Du bist/ da komm ich hin/ daß ich stets bey Dir leb und bin/ drum fahr ich hin mit Freuden.

Ich fahr dahin zu JEsu Christ/ mein Arm thu ich ausstrecken: So schlaff ich ein/ und ruhe fein/ kein Mensch kan mich aufwecken/ denn JESUS Christus/ GOttes Sohn/ der wird die Himmels-Thür aufthun/ mich führ'n zum ew'gen Leben.

Da nun Elias seinen Lauff und Wunder hat vollendet/ da gleit ihn GOTT im Himmel nauf/ ein'n Wagen Er ihm sendet: Wagen und Roß waren wie Feu'r/ darauf fuhr der Propher so theu'r/ im Wetter nauf gen Himmel.

Mit Leib und Seel er dahin fuhr/ mit Feuer-Flamm'n umgeben/ uns zum Beyspiel/ Trost und Figur/ daß wir nach diesem Leben zu GOTT auffahren alle gleich/ mit Leib und Seel ins Himmelreich/ wenn Christ der HERR wird kommen.

Eliam auf dem Berg Thabor/ die Jünger Christi sahen/ der viel Jahr hat

gelebt zuvor/ drum soll kein Mensch verzagen. Ein ewigs Leben ist gewiß / da jetzt Elias lebt und ist/ dahin solln wir all kommen.

Elias vor dem jüngsten Tag/ soll wieder komm'n auf Erden/ daß er der bösen Welt ansag/ wie Christus komen werde. Aber der theure GOttes-Mann/ hat sich schon sehn und hören lan/ drum ist das End nicht ferne.

Ist nun die Stund mein's Tods nicht weit/ so thu Dich zu mir kehren: Gib mir dein's Geistes Freudigkeit: den Glauben in mir mehre. Behüt mich/ HERR/ für Sünd und Spott/ errett mich von dem ew'gen Tod/ ich b'fehl mich in dein Hände.

318)

HErr JEsu Christ/ wahr'r Mensch und GOTT/ der Du lidst Marter/ Angst und Spott: Für mich am Creutz auch endlich starbst/ und mir dein's Vaters Huld erwarbst.

Ich bitt durchs bitter Leiden dein/ Du wollst mir Sünder gnädig seyn. Wenn ich nun komm in Sterbens-Nohr/ und ringen werde mit dem Tod.

Wenn mir vergeht all mein Gesicht/ und meine Ohren hören nicht: Wenn meine Zunge nichts mehr spricht/ und mir für Angst mein Herz zerbricht.

Wenn mein Verstand sich nicht besinnt/

sinne/ und mir all menschlich Hülff zerrinne: So kom̃/ O HErr Christ! mir behend/ zu Hülff/ an meinem letzten End.

Und führ mich aus dem Jam̃erthal: verkürtz mir auch des Todes Quaal: Die bösen Geister von mir treib/ mit deinem Geist stets bey mir bleib.

Biß sich die Seel vom Leib abwend: So nim̃ sie/ HErr/ in deine Händ: Der Leib hab in der Erd sein Ruh/ biß sich der jüngst Tag naht herzu.

Ein frölich Urständ mir verleih/ am jüngsten G'richt mein Fürsprech'r sey/ und meiner Sünd nicht mehr gedenck/ aus Gnaden mir das Leben schenck:

Wie Du hast zugesaget mir/ in deinem Wort/ das trau ich Dir: Fürwar/ fürwar/ euch sage Ich/ wer mein Wort hält/ und glaubt an Mich:

Der wird nicht kommen ins Gericht/ und den Tod ewig schmecken nicht: Und ob er gleich hie zeitlich stirbt/ mit nichten er drum gar verdirbt:

Sondern ich will mit starcker Hand/ ihn reissen aus des Todes Band/ und zu Mir nehmen in mein Reich/ da soll er dann mit Mir zugleich:

In Freuden leben ewiglich; Darzu hilff uns ja gnädiglich. Ach HERR! vergib all unser Schuld: Hilff/ daß wir warten mit Geduld:

Biß unser Stündlein kommt herbey/

auch unser Glaub stets wacker sey/ deinm Wort zu trauen vestiglich/ biß wir einschlaffen seeliglich.

319)

HErr JEsu Christ/ ich weiß gar wohl/ daß ich einmal muß sterben/ wenn aber das geschehen soll/ und wie ich werd verderben/ dem Leibe nach/ das weiß ich nicht/ es steht allein in deim Gericht/ Du sihst mein letztes Ende.

Und weil ich denn/ als Dir bewust/ zwar durch deins Geistes Gabe/ an Dir allein die beste Lust/ in meinem Hertzen habe; und gewißlich glaub/ daß Du allein/ mich hast von Sünden g'waschen rein/ und mir dein Reich erworben:

So bitt ich Dich/ HErr JEsu Christ/ halt mich bey den Gedancken/ und laß mich ja zu keiner Frist/ von dieser Meynung wancken/ sondern dabey verharren vest/ biß daß die Seel aus ihrem Nest/ wird in dem Himmel fahren.

Kans seyn/ so gib durch deine Hand/ mir ein vernünfftigs Ende/ daß ich mein Seel fein mit Verstand/ befehl in deine Hände/ und so im Glauben sanfft und froh/ auf meinem Bettlein oder Stroh/ aus diesem Elend fahre.

Wo Du mich aber in dem Feld/ durch Raub auf fremder Grentze/ durch Wassers-Noth/ Hitz/ oder Kält/ oder durch Pestilentze/ nach deinem Rath wollst nehmen

men hin; so richt nicht/ HErr/ nach meinem Sinn/ den ich im Leben führe.

So wohl/ wo ich aus Schwachheit groß/ mich nicht recht halten thäte/ gieng etwan oder läge bloß/ und unbescheiden redte; so laß michs/ HERR/ entgelten nicht/ weils wider mein'n Bewust geschicht/ und mich nicht kan besinnen.

O HErr! gib mir in Todes-Pein/ ein säuberlich Geberde/ und hilff/ daß mir das Hertze mein fein sanfft gebrochen werde/ und wie ein Liecht/ ohn übrig Weh/ auf dein unschuldig Blut vergeh/ das Du für mich vergossen.

Jedoch ich Dich nicht lehren will/ noch Dir mein End fürschreiben/ sondern Dir allweg halten still/ bey deinem Wort zu bleiben/ und glauben/ daß Du/ als ein Fürst des Lebens/ mich erhalten wirst/ ich sterb gleichwie ich wolle.

Derhalben ich in meinem Sinn/ mich Dir will gantz ergeben/ denn sih! der Tod ist mein Gewinn/ Du aber bist mein Leben/ und wirst mein'n Leib ohn alle Klag/ (das weiß ich g'wiß) am jüngsten Tag/ zum Leben auferwecken.

320)

AUf meinen lieben GOtt/ trau ich in Angst und Noht: Er kan mich allzeit retten/ aus Trübsal/ Angst und Nöhten; mein Unglück kan Er wenden/ steht all's in seinen Händen.

Ob mich mein Sünd anficht/ will ich verzagen nicht: Auf Christum will ich bauen/ und Ihm allein vertrauen: Ihm thu ich mich ergeben/ im Tod und auch im Leben.

Ob mich der Tod nimmt hin/ist Sterben mein Gewinn/ und Christus ist mein Leben/dem hab ich mich ergeben: ich sterb heut oder morgen/ mein Seel wird Er versorgen.

O mein HErr JEsu Christ/ der Du so g'dultig bist/ für mich am Creutz gestorben/ hast mir das Heyl erworben/ auch uns allen zugleiche/ das ewig Himmelreiche.

Amen/ zu aller Stund/ sprech ich aus Hertzen-Grund! Du wollest uns thun leiten/ HErr Christ/ zu allen Zeiten/ auf daß wir deinen Namen/ ewiglich preisen/ Amen.

321) Mel. Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.

HErr GOtt/mein Jam̃er hat ein End! ich fahr aus diesem Leben: Mein Seel befehl ich in dein' Händ/ die Du mir hast gegeben: Ich bitt/ HERR/ sey genädig mir/ und nim̃ mich väterlich zu Dir: mein Geist zu Dir thut streben.

Weil ich hie leb in dieser Zeit/ hab ich viel Sünd begangen/ dein väterlich Barmhertzigkeit nicht danckbarlich empfangen: Solchs reu't mich/ HErr/ von Hertzen-Grund/ all Augenblick und alle

Stund:

Stund: Laß mich/ HERR/ Gnad erlangen.

Mein Hoffnung steht zu aller Frist/ auf deine grosse Güte/ und meinem Heyland JEsum Christ/ der woll mein Seel behüten/ daß sie nicht weich von deiner Gnad/ und mir des Feindes G'walt nicht schad/ noch sein grausames Wüten.

Christus hat gnug für mich gethan/ am Stam̃ des Creutz's gelitten/ den sehe ich mit Glauben an/ für mich hat Er gestritten; den Tod/ Teuffel und Höll verwundt/ und sie vertilget gar zu Grund/ ihr Macht gäntzlich zerschnitten.

Deß halt ich mich/ mein HErr und GOtt! thu mich darauf verlassen/ daß mir nicht schad der leiblich Tod: Frölich fahr ich mein Strassen/ zu meinem HErren JEsum Christ/ der jetzund mein Begleiter ist/ das weiß ich guter massen.

Amen! das ist gewißlich wahr/ und kan mich nicht betrügen/ daß ich ins ewig Leben fahr: Mein Glaub wird mirs nicht lügen: Denn ich mit Christo ewiglich/ und allen Heil'gen seeliglich/ des Tods Macht will ich obsiegen.

322)

O Welt/ ich muß dich lassen/ ich fahr dahin mein Strassen/ ins ewig Vaterland: Mein'n Geist will ich aufgeben/ darzu mein Leib und Leben setzen in GOttes Hand.

Mein Zeit ist nun vollendet: der Tod das Leben schändet: Sterben ist mein Gewinn. Kein Bleibens ist auf Erden: Das Ewig muß mir werden: mit Freud fahr ich dahin.

Ob mich gleich hat betrogen die Welt/ von GOtt gezogen/ durch Schand und Büberey/ will ich doch nicht verzagen/ sondern mit Glauben sagen: mein Sünd vergeben sey.

Auf GOTT steht mein Vertrauen: sein Antlitz will ich schauen/ warlich durch JEsum Christ/ der für mich ist gestorben/ des Vaters Huld erworben/ mein Mittler worden ist.

Die Sünd mag mir nicht schaden: erlöst bin ich aus Gnaden/ umsonst/ durch Christi Blut: kein Werck mag mir nicht frommen; doch will ich zu Ihm kommen/ mit meinem Glauben gut.

Ich bin ein unnütz Knechte/ mein Thun ist viel zu schlechte/ denn daß ich Ihm bezahl damit das ewig Leben: umsonst will Er mirs geben/ nicht nach Verdienst und Wahl.

Drauf will ich frölich sterben/ das Himmelreich ererben/ wie Er mirs hat bereit: Hier mag ich nicht mehr bleiben: der Tod will mich vertreiben: mein Seel sich von mir scheid.

Damit fahr ich von hinnen: O Welt/ thu dich besinnen/ wann du must auch

her-

hernach! Thu dich zu GOTT bekehren/ und von Ihm Gnad begehren: Im Glauben sey nicht schwach.

Die Zeit ist schon vorhanden: Hör auf von Sünd und Schanden/ und richt dich auf die Bahn mit Beten und mit Wachen: sonst all irrdische Sachen sollst willig fahren lan.

Diß schenck ich dir zum Ende/ Ade! zu GOTT mich wende/ zu Ihm steht mein Begehr. Hüt dich für Pein und Schmertzen: nimm mein'n Abschied zu Hertzen: meins Bleib'ns ist hier nicht mehr.

323)

HErtzlich thut mich verlangen/ nach Heim seeligen End: dieweil ich bin umfangen/ mit Trübsal und Elend. Ich hab Lust/ abzuscheiden/ von dieser argen Welt/ sehn mich nach ew'ger Freude: O JESU! komm nur bald.

Du hast mich ja erlöset/ von Sünd/ Teuffel und Höll: Es hat dein Blut gekostet: drauf ich mein Hoffnung stell. Warum sollt mir deñ grauen/ fürm Tod und höll'schem G'sind? weil ich auf Dich thu bauen/ bin ich ein seeligs Kind.

Wenn gleich süß ist das Leben/ der Tod sehr bitter mir/ will ich mich doch ergeben/ zu sterben willig Dir. Ich weiß ein besser Leben/ da mein Seel fähret hin/ deß freu ich mich gar eben: Sterben ist mein Gewinn.

Der Leib zwar in der Erden / von Würmlein wird verzehrt / soll auferwecket werden / durch Christum schön verklärt; auch leuchten als die Sonne / und leben ohne Noth / ins Himels Freud und Wonne: was schadt mir denn der Tod?

Ob mich die Welt auch reitzet / länger zu leben hier / und mir auch immer zeiget Ehr / Geld / Gut und ihr Zier; jedoch ichs gar nicht achte / es währt ein kleine Zeit: das Himmlisch ich betrachte / das währt in Ewigkeit.

Wenn ich auch gleich nun scheide von meinen Kindern gut / das mir und ihn'n bringt Leide; doch tröst mir meinen Muth / daß wir in grossen Freuden / zusammen kommen all / und bleiben ungescheiden / im himmelischen Saal.

Ob ich auch hinterlasse betrübte Kinderlein / der'r Elend üb'r die masse / jammert im Hertzen mein: will ich doch gerne sterben / und trauen meinem GOTT / Er wird sie wohl versorgen / retten aus aller Noht.

Was thut ihr so sehr zagen / ihr arme Wayselein: Solt euch GOtt Hülff versagen / Er speist die Raben klein: Frommer Witwen und Wayfen ist Er der Vater treu: Trotz dem / der sie verletzet! Das glaubet ohne Scheu.

Gesegn' euch GOtt der HErre / ihr Vielgeliebten mein: Trauret nicht allzusehre /

fehre/ über den Abschied mein. Beständig bleibt im Glauben: Wir werd'n in kurtzer Zeit einander wieder schauen/ dort in der Ewigkeit.

Nun will ich mich gantz wenden/ zu Dir/ HERR Christ/ allein: Gib mir ein seeligs Ende: send mir dein Engelein: Führ mich ins ewig Leben/ das Du erworben hast/ durch dein Leiden und Sterben/ und blutiges Verdienst.

Hilff/ daß ich gar nicht wancke/ von Dir/ HErr JEsu Christ: den schwachen Glauben stärcke/ in mir zu aller Frist. Hilff mir ritterlich ringen. Dein' Hand mich halte vest/ daß ich mag frölich singen das Consummatum est.

Mel. Keinen hat GOtt verlassen.

324) J. R.

HErr GOtt/ ich will anschauen/ dein Antlitz hell und klar/ in G'rechtigkeit/ und bauen darauf ohn all Gefahr: Von Freud will ich satt werden/ und ewig bey dir seyn/ wenn ich erwachen werde/ wohl nach dem Bilde dein.

Denn durchs Erkänntnuß seine/ deines gerechten Knechts/ ihr'r gar viel werden reine von Sünden/ und gerecht/ weil Er solche getragen/ samt der gantzen Welt Schuld; drum ich/ in Ihm/ ohn Zagen/ gewiß bin deiner Huld.

HErr JEsu! in dein Hände/ ich meinen Geist befehl/ an meinem letzten Ende/

wann (weil) kommen wird mein Ziel: dann Du allein vom Bösen/ von Angst und ew'gen Tod/ mich Sünder hast erlöset/ O HErr/ Du treuer GOTT!

Und hast mir kund thun lassen/ den Weg zum Leben klar: Vor Dir ist Freud ohn massen/ die Fülle gantz und gar; darzu ein lieblich Wesen/ zu deiner Rechten sein: In Dir bin ich genesen/ und geh zum Himmel ein.

325)

ICh hab mein Sach GOtt heimgestellt/ Er machs mit mir/ wies Ihm gefällt: Soll ich allhier noch länger lebn; nicht widerstrebn: seim Willn thu ich mich gantz ergebn.

Mein Zeit und Stund ist/ wenn GOTT will: ich schreib Ihm nicht für Maaß noch Ziel: Es seyn gezehlt all Härlein mein/ beyd/ groß und klein; fällt keines ohn dem Willen sein.

Es ist allhier ein Jammerthal/ Angst Noht und Trübsal überall: Des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll'r Mühseeligkeit/ und wers bedencke/ ist imm'r im Streit.

Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß: von Mutt'r-Leib kommt er nackt und bloß/ bringt nichts mit sich auf diese Welt/ kein Gut noch Geld; nimt nichts mit sich/ wenn er hinfällt.

Es hilfft kein Reichthum/ Geld/ noch Gut/ kein Kunst/ noch Gunst/ noch stoltzer Muth. Fürm Tod kein Kraut gewachsen ist/ mein frommer Christ! Alles/ was leber/ sterblich ist.

Heut sind wir frisch/ gesund und starck/ morgen todt/ und liegen im Sarg: Heut blühen wir/ wie Rosen roth; bald kranck und todt: ist allenthalben Müh und Noht.

Man trägt eins nach dem andern hin/ wohl aus den Augen/ aus dem Sinn. Die Welt vergisset unser bald/ sey jung od'r alt; auch unser Ehren mannigfalt.

Ach HErr! lehr uns bedencken wohl/ daß wir sind sterblich allzumahl: auch wir allhier kein Bleibens han/ müss'n all darvon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt/ oder schön.

Das macht die Sünd/ Du treuer GOtt! dardurch ist komm'n der bitter Tod: der nimmt und frist all Menschen-Kind/ wie er sie find; fragt nicht/ weß Stands od'r Ehren sie sind.

Ich hab hie wenig guter Tag: mein täglich Brod ist Müh und Klag. Wenn mein GOtt will/ so will ich mit hinfahr'n im Fried: Sterb'n ist mein G'winn/ und schadt mir nicht.

Und ob mich schon mein Sünd ansicht/ dennoch will ich verzagen nicht: ich weiß/ daß mein getreuer GOtt/ für mich

in Tod/ sein'n lieben Sohn gegeben hat.

Derselbig mein HErr JEsus Christ/ für all mein Sünd gestorben ist/ und auferstanden mir zu gut/ der Höllen Glut gelöscht mit seinem theuren Blut.

Dem leb und sterb ich allezeit/ von Ihm der bitt'r Tod mich nicht scheid: ich leb od'r sterb/ so bin ich sein/ Er ist allein der einig Trost und Helffer mein.

Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Creutz und Traurigkeit: ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag/ ohn alle Klag/ werd auferstehn aus meinem Grab.

Mein lieber/ frommer/ treuer GOtt/ all mein Gebein bewahren thut: da wird nicht eins vom Leibe mein/ sey groß/ od'r klein/ umkommen noch verlohren seyn.

Mein'n lieben GOtt von Angesicht/ werd ich anschau'n/ dran zweiff'l ich nicht/ in ew'ger Freud und Seeligkeit/ die mir bereit: Ihm sey Lob/ Preiß in Ewigkeit.

O JEsu Christe! GOttes Sohn/ der Du für mich hast gnug gethan: ach schleuß mich in die Wunden dein! Du bist allein der einig Trost und Helffer mein.

Amen/ mein lieber frommer GOtt/ beschehr uns all'n ein seel'gen Tod! hilff/ daß wir mögen all zugleich/ bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.

326)

CHristus der ist mein Leben/ Sterben ist mein Gewinn: dem thu ich mich ergeben/ im Fried fahr ich dahin.

Mit Freud fahr ich von dannen/ zu Christ/dem Bruder mein/daß ich zu Ihm mög kommen/ und ewig bey Ihm seyn.

Nun hab ich überwunden Creutz/ Leiden/ Angst und Noth/ durch sein heilig fünff Wunden/ bin ich versöhnt mit GOTT.

Mein Kräfft'n beginn'n zu brechen/ mein Athem geht schwer aus: Wenn ich nicht mehr kan sprechen/ HERR/ nimm mein Seufftzen auf!

Mein Hertz und mein' Gedancken/ verzehen/ wie ein Licht/ das hin und her thut wancken/ wann ihm die Flamm gebricht.

Ach! daß ich an Dir klebe/ wie eine Klett am Kleid/ und ewig bey Dir lebe/ HErr Christ/ ins Himmels Freud.

Fein sanfft/ fein leicht/ fein stille/ fahr ich nun hie davon; schlaff ein in GOttes Willen: Mein Trost ist GOttes Sohn.

Wohl in des Himmels Throne/ sing ich Lob/ Ehr und Preiß/ und ewig bey GOtt wohne/ auf Engelische Weiß.

In seiner eigenen Melodey.

327) Martin Böhems.

GJEsu Christ! mein's Lebens Liecht/ mein Hort/ mein Trost/ mein Zuversicht/

verflicht/ auf Erden bin ich nur ein Gast/ und drucke mich sehr der Sünden Last.

Ich hab vor mir ein schwere Reiß/ zu Dir ins himlisch Paradeiß: da ist mein rechtes Vaterland/daran Du dein Blut hast gewand.

Zur Reiß ist mir mein Hertz sehr matt/ der Leib gar wenig Kräfften hat; allein mein Seele schreyt in mir: HErr! hol mich heim/ nim mich zu Dir.

Drum stärck mich durch das Leiden dein/ in meiner letzten Todes-Pein: Dein Blut-Schweiß mich tröst und erquick; Mach mich frey durch dein Band und Strick.

Dein Backen-Streich und Ruthen frisch/ die Sünden-Seriemen mir abwisch: Dein Hohn und Spott/ dein Dornen-Cron/ laß seyn mein Ehre/ Freud und Wonn.

Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/wann ich sonst keine Stärckung hab: Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut: bewahr mich für der Höllen Glut.

Die heiligen fünff Wunden dein/ laß mir rechte Fels-Löcher seyn/ darein ich flieh/als eine Taub/ daß mich der höllisch Weih nicht raub.

Wenn mein Mund nicht kan reden frey/dein Geist in meinem Hertzen schrey: Hilff/ daß mein Seel den Himmel find/ wenn meine Augen werden blind.

Dein letztes Wort laß seyn mein Licht/ wenn mir der Tod das Hertz zerbricht: Behüte mich für Ungeberd/ wenn ich mein Haupt nun neigen werd.

Dein Creutz laß seyn mein Wander-Stab; mein Ruh und Rast dein heilig Grab: und die reinen Grab-Tücher dein/ laß meine Sterbe-Kleider seyn.

Laß mich durch deine Nägelmahl/ erblicken die Genaden-Wahl: Durch deine aufgespaltne Seit/ meine arme Seele heimbegleit.

Auf deinen Abschied/ HErr/ ich trau/ darauf mein letzte Heimfahrt bau: Thu mir die Himmels-Thür weit auf/ wenn ich beschließ meins Lebens Lauff.

Am jüngsten Tag erweck mein'n Leib: Hilff/ daß ich Dir zur Rechten bleib/ daß mich nicht treffe dein Gericht/ welchs das erschrecklich Urtheil spricht.

Alsdenn mein'n Leib erneure gantz/ daß er leucht/ wie der Sonnen Glantz/ und ähnlich sey deim klaren Leib/ auch gleich den lieben Engeln bleib.

Wie werd ich denn so frölich seyn/ werd singen mit den Engelein/ und mit der Auserwählten Schaar/ ewig schauen dein Antlitz klar.

Mel. HErr GOtt/ ich will anschauen.

328) **Valerius Herberg.**

VALEt will ich dir geben/ du arge/ falsche Welt/ dein sündlich böses Leben/

durch-

durchaus mir nicht gefällt. Im Himmel ist gut wohnen / hinauf steht mein Begier / da wird GOTT ehrlich lohnen / dem / der Ihm dient allhier.

Rath mir / nach deinem Hertzen / O JEsu! GOttes Sohn: Soll ich ja dulden Schmertzen; hilff mir / HErr Christ! davon: verkürtz mir alles Leiden / stärck meinen blöden Muth / laß mich seelig abscheiden / setz mich in dein Erbgut.

In meines Hertzens Grunde / dein Nam und Creutz allein / funckelt all Zeit und Stunde; drauf kan ich frölich seyn: Erschein mir in dem Bilde / zu Trost / in meiner Noth / wie Du / HErr Christ! so milde / Dich hast geblut zu todt.

Verbirg mein Seel aus Gnaden / in deiner offnen Seit / rück sie aus allem Schaden / zu deiner Herrlichkeit. Der ist wohl hie gewesen / der komt ins Himmels Schloß: Der ewig ist genesen / der bleibt in deiner Schooß.

Schreib meinen Nam'n aufs beste / ins Buch des Lebens ein / und bind mein Seel gar veste / ins schöne Bündelein / der'r / die im Himmel grünen / und vor Dir leben frey: so will ich ewig rühmen / daß dein Hertz treue sey.

Mel. Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

329)

EIn Würmlein bin ich arm und klein / mit Todes-Noth umgeben: Kein

Trost

Trost weiß ich im Marck und Bein/im Sterben und im Leben/ denn daß Du selbst/ HErr JESU Christ/ ein armes Würmlein worden bist: Ach GOTT! erhör mein Klagen.

Laß mich/ HErr Christ/ an deinem Leib/ ein grünes Zweiglein bleiben: Mit deinem Geist/ HERR/ bey mir bleib/ wenn sich mein Seel soll scheiden: wenn mir vergeht all mein Gesicht/ und meines Bleibens ist mehr nicht/ allhier auf dieser Erden:

So laß mich nicht in dieser Noth umkommen/ noch verzagen: Komm mir zu Hülff/Du treuer GOtt! mein Angst hilf mir auch tragen: denck/ daß ich bin am Leibe dein/ ein Glied/ ein grünes Zweigelein: Im Fried laß mich hinfahren.

Gedenck/ HErr/ an den theuren Eyd/ den Du selbst hast geschworen: So wahr Du bist von Ewigkeit/ ich soll nicht seyn verlohren/ ich soll nicht kommen ins Gerichte/ den Tod ewiglich schmecken nicht: Dein Heil wirst Du mir zeigen.

Ach GOtt! laß mir ein Leuchte seyn/ dein Wort zum ew'gen Leben: Ein seeligs Ende mir verleih/ ich will mich Dir ergeben; Ich will Dir trau'n/ mein HErr und GOtt! denn Du verläßt in keiner Noth/ die deiner Hülff erwarten.

Drauf will ich nun befehlen Dir/ mein Seel in deine Hände: Ach treuer GOtt!

steh vest bey mir/ dein'n Geist nicht von mir wende: und weñ ich nicht mehr reden kan/so nimm mein'n letzten Seufftzer an/durch JEsum Christum/Amen.

330)

Freu dich sehr/O meine Seele/ und vergiß all Noth und Quaal/ weil dich nun Christus/dein HErre/rufft aus diesem Jammerthal: Aus der Trübsal/ Angst und Leid/ sollt Du fahren in die Freud/ die kein Ohr iemahls gehöret/ und in Ewigkeit auch währet.

Tag und Nacht hab ich geruffen zu dem HErren meinen GOtt/ weil mich stets viel Creutz betroffen/ daß Er mir hülff aus der Noht. Wie sich sehnt ein Wandersmann/ daß sein Weg ein End mög han; so hab ich gewünschet eben/ daß sich enden mög mein Leben.

Denn gleichwie die Rosen stehen unter Dornen-Spitzen gar/ also auch die Christen gehen/ in lauter Angst und Gefahr. Wie die Meeres-Wellen sind/ und der ungestümme Wind; also ist allhier auf Erden/ unser Lauff voller Beschwerden.

Welt/Tod/Teuffel/Sünd und Hölle/ unser eigen Fleisch und Blut/plagen stets hie unsre Seele/ lassen uns bey keinem Ruch. Wir sind voller Angst und Plag: Lauter Creutz sind unsre Tag. Wenn wir nur gebohren werden/ find't sich Jamer genug auf Erden.

Wenn

Wen die Morgenröth herleuchtet/ und der Schlaff von uns sich wend/ Sorg und Kummer daher streichet/ Müh find't sich an allem End. Unsre Thränen sind das Brod/ so wir essen früh und spat: Wenn die Sonn nicht mehr thut scheinen/ ist nur lauter Klag'n und Weinen.

Drum/ HErr Christ/ Du Morgensterne/ der Du ewiglich aufgehst/ sey von mir jetzund nicht ferne/ weil mich dein Blut hat erlöst. Hilff/ daß ich mit Fried und Freud mög von hinnen fahren heut: Ach! sey Du mein Licht und Strasse/ mich mit Beystand nicht verlasse.

In dein Seite will ich fliehen/ an meim bittern Todes-Gang: Durch dein Wunden will ich ziehen/ ins himmlische Vaterland: In das schöne Paradeiß/ drein der Schächer thät sein Reiß/ wirst Du mich/ HErr Christ/ einführen/ und mit ew'ger Klarheit zieren.

Ob mir schon die Augen brechen/ das Gehöre gar verschwind/ und mein Zung nicht mehr kan sprechen/ der Verstand sich nicht besinnt; bist Du doch mein Licht und Hort/ Leben/ Weg und Himmels-Pfort: Du wirst mich in Gnad regieren/ auf der rechten Bahn heimführen.

Laß dein Engel mit mir fahren/ auf Elias Wagen roth/ meine Seele wohl bewahren/ wie Laz'rum nach seinem Tod: laß sie ruhn in seiner Schooß/ und erfülle

sie

sie mit Trost/ biß der Leib kommt aus der Erden/ und sie beyd vereinigt werden.

Freu dich sehr/ O meine Seele/ und vergiß all Noth und Quaal/ weil dich nun Christus/ dein HErre/ rufft aus diesem Jammerthal: Seine Freud und Herrlichkeit/ solle du sehn in Ewigkeit/ mit den Engeln jubiliren/ in Ewigkeit triumphiren.

331)

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entstehet/ und auch wieder bald vergehet/ so ist unser Leben/ sehet!

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig sind der Menschen Tage! Wie ein Strohm beginnt zu rinnen/ und mit Lauffen nicht hält innen/ so fährt unsre Zeit von hinnen.

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig sind der Menschen Freuden! Wie sich wechslen Stund und Zeiten/ Liecht und Dunckel/ Fried und Streiten/ so sind unsre Frölichkeiten.

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig ist der Menschen Schöne! Wie ein Blümlein bald vergehet/ wann ein rauhes Lüfftlein wehet/ so ist unser Schöne/ sehet!

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig ist der Menschen Stärcke! Der sich wie ein Löw erwiesen/ überworffen mit den Riesen/ den wirfft eine kleine Drüsen.

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig ist

der Menschen Glücke! Wie sich eine Kugel drehet/ die bald da/ bald dorten stehet/ so ist unser Glücke/ sehet!

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig ist der Menschen Ehre! Uber den/dem man hat müssen/heut die Hände höflich küssen/ geht man morgen gar mit Füssen.

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig ist der Menschen Wissen! Der das Wort kan prächtig führen/ und vernünfftig discuriren/ muß bald allen Witz verlieren.

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig ist der Menschen Dichten! Der/ so Kunst hat lieb gewonnen/ und manch schönes Werck ersonnen/ wird zuletzt vom Tod erronnen.

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig sind der Menschen Schätze! Es kan Glut und Fluch entstehen/ dardurch/ eh wir uns versehen/ alles muß zu Trümmern gehen.

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig ist der Menschen Herrschen! Der durch Macht ist hoch gestiegen/muß zuletzt aus Unvermögen/ in dem Grab darnieder liegen.

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig ist der Menschen Prangen: der in Purpur hoch vermessen/ ist als wie ein Gott gesessen/ dessen wird im Tod vergessen.

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig sind der Menschen Sachen! Alles/ alles/ was

wir sehen/ das muß fallen und vergehen/ wer GOtt fürcht/ wird ewig stehen.

332)

Alle Menschen müssen sterben/ alles Fleisch vergeht wie Heu: Was da leber/ muß verderben/ soll es anders werden neu; dieser Leib der muß verwesen/ wenn er ewig soll genesen/ zu der grossen Herrlichkeit/ die den Frommen ist bereit.

Darum will ich dieses Leben (wenn es meinem GOtt beliebt) auch gantz willig von mir geben/ bin darüber nicht betrübt: dann in meines JEsu Wunden hab ich all Erlösung funden: und mein Trost in Todes-Noth/ ist des HErren JEsu Tod.

JEsus ist für mich gestorben/ und sein Tod ist mein Gewinn: Er hat mir das Heil erworben/ drum fahr ich mit Freud dahin/ hier aus diesem Welt-Getümmel/ in den schönen GOttes-Himmel/ da ich werde allezeit sehen die Dreyfaltigkeit.

Da wird seyn das Freuden-Leben/ da viel tausend Seelen schon/ seynd mit Himmels-Glantz umgeben/ dienen da vor GOttes Thron; da die Seraphinen prangen/ und das hohe Lied anfangen: Heilig! Heilig! Heilig heist/ GOTT der Vater/ Sohn und Geist.

Da die Patriarchen wohnen/ die Propheten allzumahl: Da auf ihren Ehren-Thronen sitzet die gezwölffte Zahl; Wo/ in so viel tausend Jahren/ alle Frommen

hinge-

hingefahren; da wir unsern GOTT zu Ehrn/ewig Alleluia hörn.

Ach! Jerusalem/ du Schöne/ ach! wie helle glänzest du: Ach! wie liebliche Lob-Gethöne/ höre man da in sanffter Ruh: O der grossen Freud und Wonne! jetzund gehet auf die Sonne! jetzund gehet an der Tag/ der kein Ende nehmen mag.

Ach! ich habe schon erblicket/ diese grosse Herrlichkeit/ jetzund werd ich schön geschmücket/ mit dem weissen Himmels-Kleid: mit der güldnen Ehren-Krone/ steh ich da vor Gottes Throne/ schaue solche Freude an/ die kein Ende nehmen kan.

333)

SAg/ was hilfft alle Welt/ mit ihrem Gut und Geld? alles vergeht geschwind/ gleich wie der Rauch im Wind.

Was hilfft der hohe Thron/ das Scepter und die Kron? Scepter und Regiment/ hat alles bald ein End.

Was hilfft seyn hübsch und fein/ schön wie die Röselein? Schönheit vergeht im Grab/ die Rosen fallen ab.

Was hilfft ein goldgelbs Haar/ Augen Crystallen-klar/ Lefftzen Corallenroth? Alles vergeht im Tod.

Was ist das güldne Stück/ von Gold ziert und geschmückt? Gold ist nur rothe Erd/ die Erd ist nicht viel werth.

Was ist das roth Gewand/ das Pur-

pur wird genannt? Von Schnecken aus dem Meer/ kommt aller Purpur her.

Was ist der Seiden-Pracht? Wer hat den Pracht erdacht? Es haben Würm gemacht/den gantzen Seiden-Pracht.

Was seynd dann solche Ding/die wir schätzen nicht g'ring? Erd / Würm Koth / Schnecken-Blut / ist / das uns zieren thut.

Fahr hin/ O Welt! fahr hin! bey dir ist kein Gewinn: das Ewig achrest nicht hast hier dein Ernd und Schnitt.

Fahr hin! leb/ wie du wilt! hast genug mit mir gespielt. Die Ewigkeit ist nah fromms Leben ich anfah.

334)

Alles/ was in dieser Welt / unsers Leibes Lichter sehen / das muß mit der Zeit vergehen: Schönheit / Ehre / Gut und Geld/ja der gantze Kreyß der Erden muß durch Gut zu nichte werden.

Was ist dann der schnöde Pracht und das wilde Tollisiren/ so die Welt jetz pflegt zu führen? Was ist ihre Lust geacht/ die nur wie ein Schatten stehet / die bald wird und bald vergehet?

Was sind alle Schätz der Welt / die man pflegt so hoch zu halten / so doch mit der Zeit veralten? Was sind Perlen Gold und Geld / die so hoch beliebet werden? Nur ein Koth und Glantz der Erden

Was sind Gold- geflammte Haar

und

und die Rosen- rothe Wangen / damit manche Menschen prangen? Augen / die so hell und klar / wie die Sterne selber funckeln / müssen doch im Tod verdunckeln.

Keine Lust ist auf der Welt / die uns kan recht frölich machen: drum entweicht ihr schnöde Sachen! hier ist nur ein Trauer-Feld / da wir wenig Freud geniessen / und dort theuer zahlen müssen.

Ich will nicht der Lust der Welt / noch der eiteln Ehr anhangen / sondern hab ein starck Verlangen / nach dem rechten Freuden-Zelt / wo die lieben Engel singen / und ihr Halleluja klingen.

Da ist Freude / da ist Wonn / welche nimmermehr verschwindet / ja / da man GOtt selbsten findet / als die rechte Freuden-Sonn / da die Lebens-Quellen fliessen / und die Ströme sich ergiessen.

Gute Nacht! du falsche Welt / dir will ich Valete geben / weil dein flüchtig armes Leben / mir so gar nicht mehr gefällt: ich will nach dem Himmel trachten / und das Zeitlich gar verachten.

Ach! wenn werde ich einmal / kommen an den Ort der Freuden / da man höret nichts vom Leiden / sondern da sich überall / alles gleichsam frölich machet / und für grosser Freude lachet.

Ach! mein allerliebster Schatz / JEsu / meines Lebens Leben / Dir will ich mich

gantz ergeben / laß mich Armen finden Platz / daß mich nichts von Dir mög scheiden: ich will alles gerne leiden.

Hab ich Dich / so mag die Welt / Erden / Wasser / Wind und Flammen / schlagen über mir zusammen: ich weiß viel ein besser Feld / so mir kan mein Leid durchsüssen / hoffe sein auch zu geniessen.

Hab ich Dich / so frag ich nicht / hie nach Himmel und nach Erden: wann mir deine Huld kan werden / ob mir gleich mein Hertz zerbricht / will ich mich nichts irren lassen / gern zu ziehen meine Strassen.

335)

EInen guten Kampff hab ich / auf der Welt gekämpffet / denn GOtt hat genädiglich / meine Noth gedämpffet / daß ich meines Lebens Lauff / seeliglich vollendet / und die Seel in Himmel nauf / zu Dir / HErr / gesendet.

Forthin ist mir beygelegt / der Gerechten Krone / die mir wahre Freud erregt / in des Himmels Throne: Forthin meines Lebens Licht / dem ich hier getrauet / nemlich GOttes Angesicht / meine Seele schauet.

Dieser schnöden bösen Welt jämmerliches Leben / mir nun länger nicht gefällt; drum ich mich ergeben meinem JEsu / da ich bin jetzt in lauter Freuden / denn sein Tod ist mein Gewinn / mein Verdienst Leiden.

Gute Nacht / ihr meine Freund / alle meine Lieben! Alle/die ihr um mich weint/ laßt euch nicht betrüben diesen Abtritt/ den ich thu in die Erden nieder. Schaut! die Sonne geht zur Ruh / kommt doch morgen wieder.

336)

HErtzlich thut mich erfreuen / die freudenreiche Zeit / da GOtt wird all's verneuen dort in der Ewigkeit: Wann/ wie ein Kleid / wird wandeln / der HErr Himmel und Erd da wird Er freundlich handeln/ mit seinen Christen werth.

Er wird in Freude setzen / sein Rechtglaubigen all / und sie ihrs Leids ergötzen/ in seinem Himmels-Saal: solch Freud wird ewig währen / in steter Herrlichkeit/ Ihme zu Lob und Ehren / allen Christen bereit.

Allda wird sich verjüngern / alles an uns geziert: der Leib gantz allerdingen/ wird seyn clarificirt: kein Mangel wird erscheinen / kein Tadel noch Beschwerd: So hertzlich thuts GOtt meynen/mit seinen Christen werth.

Weil wir dann zu verhoffen/ so ein beständig Freud / und der Himmel steht offen/nach der Vergänglichkeit: was soll ich mich dann kräncken / wann ich die Welt verlaß/für die ich zu bedencken/des Himmels rechte Straß.

337)

SEelig sind / die in Christo sterben/
von nun an sie den Himmel erben:
Was weint ihr dann? was thut ihr kla-
gen? Nicht dient ihr mir / euch thut ihr
plagen. Seyd mehr getrost / danckt
GOtt von Hertzen / der mich erlöst von
allem Schmertzen.

Wie kan euch doch mein Sterben
kräncken? Ich leb ja noch / solchs thut
bedencken: Erst leb ich recht bey GOtt
in Freuden / davon mich schlecht kein
Ding mag scheiden. Christus / mein
HErr / hat mirs erworben: am Creutz
ist Er für mich gestorben.

Was ist es lang auf Erden leben?
Nichts mehr / denn lang im Elend schwe-
ben: Böß ist die Zeit / böß ist das Leben/
gar wenig Freud / viel Leid darneben.
Wer jetzt gesund / frisch lebt in Freuden/
in kurtzer Stund den Tod muß leiden.

Gantz eitel ist das zeitlich Wesen / da-
rinn ein Christ nicht kan genesen; Her-
gegen all die seelig sterben / ohn ferner
Quaal das Reich ererben / welchs ihnen
GOtt ins Himmels Throne / bereitet hat
durch seinen Sohne.

Nun freut euch sehr von meinetwe-
gen: GOtt sey die Ehr / ich hab den See-
gen. Denckt offt und viel / wie ihr deß-
gleichen / das Freuden-Ziel bald möcht
erreichen / daß wir zugleich kommen zu-

sammen / im Himmelreich / durch Chri-
stum / Amen.

338) Johann Saubert.

ACh! wie sehnlich wart ich der Zeit/
wann Du / HErr / kommen wirst :/:
Und mich aus diesem Hertzenleid / zu Dir
in Himmel führst. Ach! wie sehnlich wart
ich auf Dich: ach komm :/: und hole mich!

Hier ist mein Leib der Kranckheit voll/
biß er kommt in den Tod :/: Dort aber
wirst Dus machen wol / daß er sey ohne
Noth. Ach! wie sehnlich wart ꝛc.

Hier legt man den Leib in die Erd / die
Würmer ihn verzehrn :/: Dort aber
wird er schön verklärt / durch Dich / als
wie die Stern. Ach! wie sehnlich ꝛc.

Hier fehlts der Seel an dem Verstand/
ihr Wissen Stückwerck ist :/: Dort wirst
Du ihr / im Vaterland / geb'n Weißheit
ohne List. Ach! wie sehnlich ꝛc.

Hier bin ich mit der Sünd befleckt /
muß streit'n mit Fleisch und Blut :/:
Dort wird es all's seyn weggelegt / bey
Dir / Du höchstes Gut. Ach! wie ꝛc.

Hier muß ich sehn / was eitel ist / die
Welt und ihren Pracht :/: Dort aber
werd ich Dich / HErr Christ / schauen/
und dein Allmacht. Ach! wie ꝛc.

Hier ist die Freud ein schlechte Freud/
und währet auch nicht lang :/: Dort wird
sie währ'n in Ewigkeit / mit aller Engel
G'sang. Ach! wie sehnlich ꝛc.

Mel. O JEsu Christ / meins Lebens Licht.

339)

IN Christi Wunden schlaff ich ein / die machen mich von Sünden rein: Ja / Christi Blut und Herrlichkeit / ist meine Zier und Ehren-Kleid:

Darmit will ich vor GOtt bestehn / wenn ich zum Himmel werd eingehn: Mit Fried und Freud ich fahr dahin: ein GOttes-Kind ich allzeit bin.

Danck hab / mein Tod / du führest mich: ins ew'ge Leben wandre ich / mit Christi Blut gereinigt fein: HERR JEsu / stärck den Glauben mein!

340)

ACh! was ist doch unser Leben? Nichts / als nur im Elend schweben: Wenn es gut gewesen ist / ist es Müh zu jeder Frist.

Ach! was ist doch unser Zeit? Nichts / als nur ein laur'rer Streit; da nur eins das ander hasst / da kein Fried / kein Ruh noch Rast.

Was ist unser Frömmigkeit? Eine Unvollkommenheit: Niemand kan darmit bestehn / wenn GOtt ins Gericht will gehn.

Ach! was ist doch Gut und Geld? Nichtes / als nur Koth im Feld; Heute reich und morgen arm: Reichthum bringt Sorg und Harm.

Ach! was ist doch Ampt und Ehr? Nur

Nur ein Leben mit Beschwer. Wer viel Gaben hat allhier / den man neidet für und für.

Ach! was ist doch Menschen-Gunst/ Nur ein blauer Nebel-Dunst. Lieber/ trau dem Freunde nicht / auch der Bruder Glauben bricht.

Ach! was ist doch Frölichkeit? Eine ungesunde Zeit; darvon offt die Seel verdirbt: Mancher vor der Zeit hinstirbt.

Ach! was Haß und was für Neid/ tragen gegen uns die Leut! Hier ist Zorn/ Verläumdung dort; also gehets fort und fort.

Ach! wie kranck und ungesund/seynd wir Menschen manche Stund / daß kein Glied zu finden ist / dem nichts mangele zu der Frist.

Aber was ist unser Tod? Nur ein Ende aller Noth / da wir ohne Creutz und Pein/ stetigs bey GOtt werden seyn.

Darum freu ich mich allzeit / auf die wahre Himmels-Freud / da uns gar nichts mangeln wird/da nur Freude wird gespürt:

Freude/die kein Ohr berührt/ die keins Menschen Hertz gespürt; Freude inn- und äusserlich: Auf die Freude freu ich mich.

Ach! wie frey ich mich so sehr/mit dem grossen Himmels-Heer. Tausend En-

erwarten auf / wann ich schließ meins Lebens Lauff.

Mensch / gedencke allezeit / dort der grossen Seelen-Freud. Dencke / daß du sterblich bist: Hier kein Immer-Leben ist.

Ich bin schon dahin gelangt / wo mein liebster JEsus prangt. JEsus hilfft den Frommen raus: Nun / ade! du Marter-Hauß.

341)

Ach! was soll ich Sünder machen? Ach! was soll ich fangen an? mein Gewissen klagt mich an! es beginnet aufzuwachen. Diß ist meine Zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht.

Zwar es haben meine Sünden / meinen JEsum offt betrübt: doch weiß ich / daß Er mich liebt / denn Er lässt sich gnädig finden: Drum ob mich mein Sünd anficht / meinen JEsum laß ich nicht.

Ob gleich schweres Creutz und Leiden / so bey Christen offt entsteht / mir sehr hart entgegen geht / soll mich doch von Ihm nichts scheiden / Er ist mir ins Hertz gericht: meinen JEsum laß ich nicht.

Ich weiß wohl / daß unser Leben / nichts als nur ein Nebel ist; dann wir hier zu dieser Frist / mit dem Tode sind umgeben: und wer weiß / was heut geschicht? meinen JEsum laß ich nicht.

Sterb ich bald so komm ich abe / von

der

der Welt Beschwerlichkeit / ruhe biß zur vollen Freud / und weiß / daß im finstern Grabe / JEsus ist mein helles Licht: meinen JEsum laß ich nicht.

Durch Ihn will ich wieder leben / dann Er wird zur rechten Zeit / wecken mich zur Seeligkeit / und wird mirs aus Gnaden geben. Muß ich schon erst vors Gericht: meinen JEsum laß ich nicht.

Drum / O JEsu! sollst mein bleiben / biß ich komme an den Ort / welcher ist des Himmels-Pfort: darum thu auch einverleiben / meine Seele deinem Licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Johann Franck.

342) Mel. JEsu / der Du meine Seele.

DU / O schönes Welt-Gebäude / magst gefallen / wem du wilt / deine scheinbarliche Freude ist mit lauter Angst umhüllt. Denen / die den Himmel hassen / will ich ihre Wollust lassen: Mich verlangt nach Dir allein / allerschönstes JEsulein.

Müde die der Arbeit Menge / und der heisse Strahl beschwert / wünschen / daß des Tages Länge werde durch die Nacht verzehrt / daß sie nach so vielen Lasten können sanfft und sicher rasten: Ich wünsch jetzt bey Dir zu seyn / allerschönstes JEsulein.

Ach / möcht ich in deinen Armen / so wie ich mir wünschen wolt / allerliebster

Schatz / erwarmen / so wolt ich das feinste Gold / das in Ophir wird gegraben / nicht für die Ergötzung haben / wann ich könte bey Dir seyn / allerliebstes JEsulein.

Andre mögen durch die Wellen und durch Wind und Klippen gehn / ihren Handel zu bestellen / und da Sturm und Noth ausstehn: Ich will meine Glaubens-Flügel schwingen an der Sternen Hügel / ewig da bey Dir zu seyn / allerliebstes JEsulein.

Tausendmahl pfleg ich zu sagen / und noch tausendmahl darzu: Ach / würd ich ins Grab getragen! Ey / so käm ich ja zur Ruh / und mein bestes Theil das würde frey von dieser Leibes-Bürde / je und ewig um Dich seyn / allerschönstes JEsulein.

Komm / O Tod / du Schlaffes-Bruder / komm / und führe mich nur fort / löse meines Schiffleins Ruder / bringe mich in sichern Port; Es mag / wer da will / dich scheuen / du kanst mich vielmehr erfreuen: denn durch dich komm ich herein / zu dem schönsten JEsulein.

Ach! daß ich den Leibes-Kercker heute noch verlassen müst / und käm an den Sternen-Ercker / wo das Hauß der Freuden ist! da wolt ich mit Wort-Gepränge / bey der Engel grossen Menge / rühmen deiner Gottheit Schein / allerschönstes JEsulein.

Doch/ weil ich die Seelen-Auen/ und den güldnen Himmels-Saal / jetzt nicht kan nach Wünschen schauen / und muß hier im Thränen-Thal noch am Kummer-Faden spinnen / ey / so sollen meine Sinnen unterdeß doch bey Dir seyn / allerschönstes JEsulein.

343)

WElt/ Ade/ ich bin dein müde/ ich will nach dem Himmel zu/ da wird seyn der rechte Friede / und die stoltze Seelen-Ruh. Welt/bey dir ist Krieg und Streit/ nichts/denn lauter Eitelkeit/in dem Himmel allezeit / Friede / Ruh und Seeligkeit.

Wenn ich werde dahin kommen / bin ich aller Kranckheit loß / und der Traurigkeit entnommen / ruhe sanfft in GOttes Schooß. In der Welt ist Angst und Noth / endlich gar der bitter Tod / aber dort ist allezeit / Friede / Freud und Seeligkeit.

Was ist hier der Erden Freude? Nebel/ Dunst und Hertzenleid/ hier / auf dieser schwartzen Heyde / sind die Laster ausgestreut / bey dir ist der Krieg und Streit/ nichts denn lauter Eitelkeit: in dem Himmel allezeit/ Friede/ Ruh und Seeligkeit.

Unaussprechlich schöne singet GOttes auserwählte Schaar / heilig / heilig/ heilig klinget in dem Himmel immerdar: Welt / bey dir ist Spott und Hohn / und

ein steter Jammer-Thon / aber dort ist allezeit / Friede / Freud und Seeligkeit.

Nichts ist hier denn lauter Weinen / keine Freude bleibet nicht; Will uns gleich die Sonne scheinen / so verhemmt die Nacht das Licht. Welt / bey dir ist Angst und Noth / Sorgen und der bittere Tod; in dem Himmel allezeit / Friede / Ruh und Seeligkeit.

Nun es wird dannoch geschehen / daß ich auch in kurtzer Zeit meinem Heyland werde sehen / in der grossen Herrlichkeit / dann bey uns ist lauter Noth / Müh und Furcht / zuletzt der Tod. Aber dort ist allezeit / Friede / Freud und Seeligkeit.

O! wer nur dahin gelanget / wo jetzund der schöne Chor in vergülden Kronen pranget / und die Stimme schwingt empor: Denn die Welt hat Krieg und Streit / all ihr Thun ist Eitelkeit; in dem Himmel allezeit / Friede / Ruh und Seeligkeit.

Zeit / wann wirst du doch anbrechen? Stunden / O! wenn schlaget ihr? daß ich mich doch kan besprechen / mit dem schönsten für und für? Welt / du hast nur Sturm und Streit / lauter Quaal und Traurigkeit / aber dort ist allezeit Friede / Freud und Seeligkeit.

Jetzt will ich mich fertig machen / daß mein Thun für Dir besteh: daß / wann alles wird zerkrachen / es heist / komme /

und nicht geh: Welt / bey dir ist Angst-Geschrey / Sorge / Furcht und Heucheley; in dem Himmel allezeit / Friede / Ruh und Seeligkeit.

344)

JEsu / komm doch selbst zu mir / und verbleibe für und für / komm doch werther Seelen-Freund / Liebster / den mein Hertze meynt.

Tausendmahl begehr ich dich / weil sonst nichts vergnüget mich; Tausendmahl seufftz ich zu Dir / JEsu / JEsu / komm zu mir!

Keine Lust ist auf der Welt / die mein Hertz zu frieden stellt / dein / O JEsu! bey mir seyn / nenn ich meine Lust allein.

Aller Engel Glantz und Pracht / gegen Dir ist nichts geacht / aller süssen Seelen Kuß gibt mir ohne Dich Verdruß.

Nimm nur alles von mir hin / ich verändre nicht den Sinn: Du / O JEsu / must allein ewig meine Freude seyn.

Keinem andern sag ich zu / daß ich ihm mein Hertz aufthu; Dich alleine laß ich ein / dich alleine nehm ich ein.

Dich alleine / GOttes Sohn / heiß ich meine Kron und Lohn; Du für mich verwundtes Lamm / bist allein mein Bräutigam.

O! so komm doch süsses Hertz / und vermindre meinen Schmertz / denn ich schreye für und für / JEsu / JEsu / komm zu mir.

Nun

Nun ich warte mit Gedult/ bitte noch um diese Huld / daß du wollst in Todes-Pein mir ein süsser JEsus seyn.

Wel. Zion klagt mit Angst und Schmer-
345) tzen.

LAsset Klag und Trauren fahren / ich fahr auf zu GOttes Stuhl / zu den auserwählten Schaaren in die hohe Himmels-Schul: Mein hochzeitlich Ehren-Kleid ist rein- und Schnee-weisse Seid/ da mich GOttes Lämmlein kleidet/ das mich auch nun ewig weydet.

Niemand weine / niemand heule über mich im Jammerthal / aus der Heulen-Burg ich eile in den Himmels-Freuden-Saal / in die Freuden-Palmen-Stadt/ da der Krieg ein Ende hat / da man unter Sieges-Palmen lobet GOtt mit schönen Psalmen.

Heyl und Weißheit/ Krafft und Stärcke/ sey dem höchsten GOtt bereit/ alle seine Weg und Wercke sind voll Heyl und Seeligkeit. Preiß sey GOtt / und seinem Lamm / der uns halff am Creutzes-Stamm. Lob und Danck sey seinem Namen ewig/ ewig/ Amen/ Amen.

Die mit Palmen-Kräntzen prangen/ sind das Uberwinder-Heer/ die ihr Feyer-Kleid empfangen / dürffen nicht arbeiten mehr: Ihr hochzeitlich Ehren-Kleid ist die g'schencke Gerechtigkeit/ die uns Christus hat erworben / da Er für uns ist gestorben.

Die

Die GOtt auf- und angenommen/ aus der Welt Gefahr und Noth / sind aus grossem Trübsal kommen / und gekleidet weiß und roth; Christi Lämmlein Blut und Fell machet sie klar/ schön und hell / daß sie vor GOtt ewig glänzen / in den immer-grünen Lentzen.

Heyl und Weißheit/ Krafft und Stärcke giebet GOtt je mehr und mehr / und all seine Weg und Wercke sind voll Herrlichkeit und Ehr. Preiß sey Ihm und seinem Lamm/ der uns halff am Creutzes-Stamm; Lob und Danck sey seinem Namen/ ewig/ ewig/ Amen/ Amen.

GOttes Lamm hat uns geführet aus der tieffen Höllen-Glut / GOttes Lamm hat uns gezieret und geschmückt mit seinem Blut / GOttes Lamm uns würdig macht/ daß wir vor GOtt Tag und Nacht stehn in Königlichen Kronen / und in seinem Tempel wohnen.

Nunmehr wird uns unsre Seelen weder Sonn- noch Monden-Schein / weder Durst noch Hunger quälen / auch kein Freud verdrießlich seyn: GOttes Lämmlein uns regiert / und zum Lebens-Brünnlein führt/ GOttes Lämmlein uns erfrischet / all Angst-Thränen rein abwischet.

Heyl und Weißheit/ Krafft und Stärcke giebet GOtt je mehr und mehr / alle seine Weg und Wercke sind voll Herrlich-

keit

keit und Ehr. Preiß sey GOtt und seinem Lamm / das uns halff am Creutzes-Stamm ; Lob und Danck sey seinem Namen / ewig / ewig / Amen / Amen.

346) Mel. An Wasserflüssen Babylon.

ACh GOtt / wenn kommt die liebe Zeit / in der ich werd ablegen des Fleisches Lust / das Sünden-Kleid / und einst der Ruhe pflegen ? Wenn wird dein schönster Himmels-Glantz dann meinen Leib verklären gantz ? Wenn wirst Du mich begaben mit der versprochnen Ehr und Wonn / auf daß ich wie die klare Sonn / im Himmel möge traben.

Diß Leben ist ein Siechen-Hauß / darinn wir stets uns quälen / so bald wir aber gehn heraus / uns frölich zu vermählen mit GOtt in seinem Freuden-Saal / so wissen wir von keiner Quaal / noch Kranckheit mehr zu sagen / da findet sich Kein Zipperlein / kein Schlag / kein Schwindel / Gicht noch Stein / noch andre Leibes-Plagen.

Wir werden seyn / den Engeln gleich / wie Christus selbst bekennet ; nun ist kein Geist in GOttes Reich / den etwan Kranckheit brennet : Ein Engel lebt gesund und starck / so wird auch unser Fleisch und Marck von keiner Schwachheit wissen : ein solcher Leib frisch klar und rein / wird dort in jenem Leben seyn / von aller Plag entrissen.

Da

Da werden wir / nicht als ein Licht/ noch wie das Gold im Dunckeln / noch als ein lieblichs Angesicht der schönsten Weiber funckeln: Ach nein! der helle Morgenstern / der leuchtet nicht so klar und fern / als wir dort werden glänzen: Wir werden so verkläret seyn / daß unser Glantz der Sonnen Schein am Himmel wird ergänzen.

Da werden / als der Sternen Glantz/ getreue Lehrer leuchten/und wie die Sonn am Abend-Tantz / wenn sie sich will befeuchten. Ja / diesen Leib / der nichtig ist/ will unser Heyland JEsus Christ mit solchen Pracht verklären/ daß wir in jener Herrlichkeit der Fehler gantz und gar befreyt/ nichts werden mehr begehren.

Weg / Alexander / trolle dich mit deinen güldnen Lumpen / der Crösus ist nur lächerlich mit so viel Silber-Klumpen: Hier sollen nichts geachtet seyn / daraus der auserlese Stein und was sonst herrlich pranget: Weit grösser ist derselbe Schatz / den der besitzet / der den Platz in GOttes Reich erlanget.

Wir werden mit Behendigkeit den Engeln uns vergleichen/ ja / gar im Augenblick der Zeit Platz / Ort und Ziel erreichen / so / daß wir fahren in der Lufft/ viel schneller / als der Donner pufft/vom Himmel biß zur Erden: Der Leib gantz hurtig / frisch und schlanck / soll ohne Brod/

Fleisch

Fleisch und Geranck gar schön erhalten werden.

Hier muß man von der bösen Welt viel Plag und Trübsal leiden / uns wird vom Satan nachgestellt / man fürchtet sich für beyden: In jenem Leben wohnen wir in Friedens-Häusern für und für / man darff nicht Sorge tragen / daß uns der Feinde Tyranney noch böse List beschwerlich sey / noch uns die Teuffel plagen.

Wird das nicht grosse Herrlichkeit im Himmel seyn zu nennen / wenn wir von Noth und Tod befreyt / die Menschen werden kennen / die wir mit Augen nie gesehn / wie dort dem Adam ist geschehn mit Eva / seinem Weibe / wie Petrus Rosen bald erkannt / und Stephanus den HErren fand / als er noch war im Leben.

Hier muß man durch den Tod zuletzt noch gar zersplitert werden / und dieser Leichnam wird versetzt in seinen Schooß der Erden / dort weiß man nicht von solcher Noth / da soll / da kan / da muß der Tod durchaus nicht mehr regieren. Da werden wir alsdenn zugleich / O Freud! O Wonn! in GOttes Reich ein ew'ges Leben führen.

Ach GOTT! wenn komme die süsse Stund / in der ich werde stehen verkläret / herrlich und gesund mit Freuden anzusehen / wie meine Feind erleget sind / und ich / als

als GOttes Erb und Kind / soll ewig/ ewig wohnen / mit weissen Kleidern angethan / in seiner Fried- und Freuden-Bahn/geschmückt mit güldnen Kronen.

Begräbnuß-Lieder.

347) Johann Weiß.

NUn laßt uns den Leib begraben / daran wir kein Zweiffel haben / er wird am Jüngsten Tag aufstehn / und unverweßlich hervor gehn.

Erd ist er / und von der Erden / wird auch zur Erd wieder werden/und von der Erd wieder aufstehn / wenn GOttes Posaun wird angehn.

Sein Seele lebt ewig in GOtt/ der sie allhier aus lauter Gnad/ von aller Sünd und Missethat / durch seinen Sohn erlöset hat.

Sein Jammer / Trübsal und Elend/ ist kommen zu eim seel'gen End : er hat getragen Christi Joch / ist gestorben/ und lebt doch noch.

Die Seele lebt ohn alle Klag : der Leib schläfft biß am Jüngsten Tag / an welchem GOtt ihn verklären / und ew'ger Freud wird gewähren.

Hier ist er in Angst gewesen/ dort aber wird er genesen / in ewiger Freud und Wonne/leuchten als die helle Sonne.

Nun lassen wir ihn hie schlaffen / und gehn all heim unser Strassen / schicken uns

uns auch mit allem Fleiß / denn der Tod kommt uns gleicher Weiß.

Das helff uns Christus / unser Trost / der uns durch sein Blut hat erlöst / vons Teuffels G'walt und ew'ger Pein: Ihm sey Lob Preiß und Ehr allein.

348)

Hört auf mit Trauren und Klagen! Ob dem Tod soll niemand zagen: er ist gestorben als ein Christ: sein Tod ein Gang zum Leben ist.

Der Sarg und Grab drum wird geziert / der Leib ehrlich begraben wird / daß wir glauben / er ist nicht todt: er schläfft und ruhet sanfft in GOtt.

Wol scheints / es sey nun all's dahin / weil er da liegt ohn Muth und Sinn; doch soll sich bald finden wieder / Leb'n und Krafft in allen Gliedern.

Bald werden diese Todten-Bein erwärmen und sich fügen fein / zusammen mit Krafft und Leben: GOtt wirds herrlich wieder geben.

Der Leichnam / der jetzt liegt und starrt / der wird gar bald in schneller Fahrt / schweben in Lüfften unbeschwert / gleich wie die Seele leicht hinfährt.

Ein Waitzen-Körnlein in der Erd / liegt erst gantz todt / dürr und unwehrt / doch komts hervor gantz schön und zart / und bringt viel Frücht nach seiner Art.

Der Leib / gemacht vom Erdenkloß / soll

soll liegen in der Erden Schooß/ und soll da ruhen ohne Leid / biß daß Er wieder aufersteht.

Er war der Seelen Häuselein/die bließ GOtt mit seim Athem drein: ein edel Hertz/recht Muth und Sinn/ war durch die Gabe Christi drinn.

Den Cörper nun die Erd bedeckt / biß ihn GOtt wieder auferweckt / der seins Geschöpffs gedencken wird/ welchs ward nach seinem Bild formirt.

Ach! daß nun kämm derselbig Tag / da Christus/nach seiner Zusag / wird hervor bringen gantz und gar / was in der Erd verscharret war.

349)

HJe lieg ich armes Würmelein / und ruh in meim Schlaff-Kämmerlein: Mein'n Leib bescheid ich dieser Erd / biß daß er wied'r erwecket werd: Mein Seel befehl ich Dir / HERR Christ / die mit deim Blut besprenget ist.

Du hast mich g'schaffen und erlöst / drum bist Du auch mein ein'ger Trost: Dir GOtt und HErr gelebt hab ich/Dir bin ich g'storben seeliglich: Drum kan ich keines andern seyn / denn dein allein/ O HErr GOtt mein.

Wenns Dir gefällt / so komm / HErr Christ / Du weist wohl wenns am besten ist: Ruff mir und weck mich frölich auf! laß mich seyn beym seeligen Hauff/

der

der Dich wird ewig schauen an / und in Dir Freud und Wonne han.

Nun g'seegn euch GOtt der HErre mein / ihr lieben Brüd'r und Schwesterlein / die ihr in mein Schlaff-Kämmerlein / aus Lieb mich habt begleitet fein: GOtt helff / daß wir im Himmelreich / einander wieder sehn zugleich.

Ein Grab-Lied.

In seiner eigenen Mel.

250) J. H. D.

AO Ein Wallfahrt ich vollendet hab / in diesem bösen Leben; Jetzund legt man mich in das Grab / darauf thut sich anheben / ein neue Freud und Seeligkeit / bey Christo / meinem HErren / die allen Christen ist bereit: Diß ist die Kron der Ehren.

Der Leib thut zwar verwesen gar / und muß zu Staube werden / doch wird daraus ein Cörper klar / welcher nicht mehr auf Erden / sondern hiernechst bey JEsu Christ / ohn Jammer und Elende / wird seyn und bleib'n zu aller Frist / der sich von GOTT nicht wende.

Solch ewig Leben hat Er mir / und allen Christ'n erworben: Der Tod hat g'wart vor meiner Thür / biß ich jetzt bin gestorben: Und dieses ist der Sünden Schuld / wir müssen einmal sterben / jedoch beweist Er noch sein Huld / sein Glaub'ge nicht verderben:

Sondern wie ein Waitzen-Körnlein/ geſäet wird mit Fleiſſe / vermodert und grünt hernach fein ; Alſo auch gleicher Weiſe/ all fromme Chriſten hie auf Erd/ ein Weil verſcharret bleiben / ſtehn doch hernach auf unverſehrt / mit ſchönen klaren Leibern.

Ich hab auf mein'n HErrn JEſum Chriſt / mein Hoffnung / Thun und Laſſen geſtellt / welcher zu jeder Friſt / mein Heyland iſt geweſen ; Der wird mein liebe Freunde hier/welche ich hinterlaſſen/ beſchirmen/und mit groſſer Zier / endlich auch zu ſich faſſen.

Darum laſſt fahr'n all Traurigkeit/ thut mich nicht mehr beweinen/ in mir iſt nichts/ denn lauter Freud / weils GOtt ſo gut thut meynen. Mein Seele preiſet GOtt den HErrn/für ſolch freudenreich Leben : Was könnt ich hertzlichers begehrn? GOtt wolls euch all'n auch geben.

Geſpräch eines Vaters/ Mutter und Kindes.

In ſeiner eigenen Mel.

351) G. O.

ACh GOTT / wie iſt mein Hertz betrübt ! mein Krafft hat abgenommen / weil Du / HErr / das mein Seele liebt / von mir haſt weggenommen/

Mein allerliebſtes [Söhnelein/] [Töchterlein/]

welchs ich wolt auferziehen fein/zu deines Namens Ehren.

K. Mein Vater / was betrübst du dich? du hast mich nicht verlohren / in Himmel nahm mich GOtt zu sich / den Er mir selbst erkohren; den Christus mir so theur erkaufft / der Heilig Geist mich drauf getaufft: da leb ich jetzt in Freuden.

V. Ich glaubs / O [lieber Sohne / liebe Tochter] mein / daß in deß Himmels Throne bist bey den lieben Engelein / in grosser Freud und Wonne; Jedoch kräncket mich im Hertzen mein / daß ich der Freud beraubt muß seyn/die ich an dir könnt haben.

K. Sehr eitel ist der Eltern Freud/ die ihn'n die Kinder geben / wird offt verkehrt in Traurigkeit/viel Sorg und Müh darneben; Dann aber könnens frölich seyn / wenn sie ihr liebe Kinderlein / bey GOtt versorget wissen.

M. Uns freuet ja / du liebes Kind/ daß Du zu GOtt gelanget/doch weil wir noch auf Erden sind / das Irrdisch uns anhanget: Dein grosser Schmertz und Todes-Pein / liegt mir so tieff im Hertzen mein/daß ichs nicht kan vergessen.

K. Gedenck doch liebe Mutter mein / so bald ich war gebohren / vergast du aller Schmertz und Pein/ die ich dir macht zuvoren: Vielmehr leg jetzt das Trauren ab / weil ich ein Leb'n bekommen hab / voll Freud und lieblich Wesen. M.

M. Ach! wie viel alt und krancke Leut sind / die zu sterben wünschen: O Tod! wie groß ist dann dein Neid / geg'n solchen jungen Menschen / die noch lang könnten leben hie / und ihre Eltern spat und früh / mit Lieb und Dienst erfreuen.

K. GOTT eilt mit seinen Kindlein bald / aus diesem schnöden leben. Wer GOtt gefällt / der ist recht alt: Er nimts / Er hats gegeben. Er nimmt uns also jung dahin / daß nicht verkehrt werd unser Sinn / mit böser Lehr und Leben.

M. Ein Stab hofft ich zu haben nu / mein Aleer dran zu lehnen / der mir die Augen drücket zu / und erbet mich mit Thränen; Ach GOtt! so kommt der grimmig Tod / und macht mein Hoffnung gar zu Spott: wie solt ich dann nicht weinen?

K. Kein Menschen-Kind zu finden ist / das helffen kan in Nöthen / allein das Kindlein JEsus Christ / kan auch vom Tod erretten: Diß ist der Stab den fasset an / und halt euch vest im Glauben dran / so seyd ihr unverlassen.

Das ewig Leben nehmt in Sinn / und lasset ab vom Weinen / ein kleine Zeit ist noch dahin / da Christus wird erscheinen / mit allen seinen Engelein: O! wie wird da ein Freude seyn / wann wir zusammen kommen.

352) Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

ICh war ein kleines Kindelein / ge=bohrn auf diese Welt / aber mein Sterbe=Stündelein hat mir GOtt bald gestellt. Ich weiß gar nichts zu sagen / was Welt ist und ihr Thun : nichts / dann Noch in mein'n Tagen / hab ich ge=bracht davon.

Mein allerliebster Vater / der mich zur Welt gezeugt / und mein hertzliebste Mutter / die mich selbst hat gesäugt / die folg'n mir nach zum Grabe / mit Seuff=zen hertziglich / ab'r GOtt hats so woll'n haben / Er nimmt mich auf zu sich.

Er nimmt mich auf zu Gnaden / zum Erben in sein Reich : Der Tod kan mir nicht schaden / ich bin den Engeln gleich : Mein Leib wird wieder leben / in Ruh und ew'ger Freud / mit samt der Seelen schwe=ben / in grosser Herrlichkeit.

Ade! ihr meine Lieben / du Vat'r=und Mutter=Hertz / thut euch nicht mehr be=trüben ! vergesset diesen Schmertz. Mir ist sehr wohl geschehen / ich leb in Wonn und Freud : ihr solt mich wieder sehen / dort in der Ewigkeit.

353) In seiner eigenen Mel.

LAsset die Kindlein kommen zu Mir / spricht GOttes Sohn ; Sie sind mein Freud und Wonne / Ich bin ihr Schild und Kron. Auch für die Kin=derlein / daß sie nicht werd'n verlohren /

bin Ich ein Mensch gebohren; drum sie Mein eigen seyn.

Der HErr gar freundlich küsset / und herzt die Kinderlein! bezeugt mit Worten süsse / der Himmel ihr soll seyn; dieweil sein theures Blut / das aus sein'n heil'gen Wunden / am Stamm deß Creutz's geronnen / ihnen auch kommt zu gut.

Drum / nach Christi Verlangen / bringet die Kindlein her / damit sie Gnad erlangen: niemand es ihnen wehr. Führet sie Christo zu / Er will sich ihr erbarmen / nimmt sie in seine Armen / darinn sie finden Ruh.

Ob sie gleich zeitlich sterben / ihr Seele GOtt gefällt / drum sie doch nicht verderben / lassen die schnöde Welt: Sie sind frey aller G'fahr / und dürffen hier nicht leiden! sie loben GOtt mit Freuden / dort bey der Engel Schaar.

Mel. HErr JEsu Christ / wahr Mensch ꝛc.

354) Jeremias Nicolai.

GEht hin / ihr lieben Kindlein / ziehet! Wolt GOtt / ich solt auch wandern mit / ins ewig Vaterland zu GOtt / der euch zuvor mir geben hat.

An euch hatt' ich mein Wonn und Freud / wann ich gerieth in Traurigkeit / jetzt aber bin verlassen ich / gantz einsam / niemand tröstet mich.

Drum hab ich auch mein Freuden-

Kleid verwand/und trage billig Leid über euch liebste Kinder werth! mein Freud ist in Weinen verkehrt.

Euch ist es zwar sehr wohl geschehn/ dürfft kein Trübsal/ wie ich/ ausstehn: Christus/ eu'r liebstes Brüderlein/ setzt euch nun auf ein Kräntzelein.

Die lieben Englein ohne Zahl/ umfahen euch ins Himmels-Saal: Kein Ohr hat jemahls angehört/ was für Freud euch dort wiederfährt.

Wolan! zu solcher Himmels-Freud/ werd ich auch komm'n zur rechten Zeit: Indeß will ich GOtt halten still/ weils so gefallen seinem Will.

Ich will mit hertzlicher Begier/ zum HErren schreyen für und für/ daß Er verkürtz meins Lebens-Zeit/darinn nichts ist/ dann Hertzenleid.

Ach HErr! sih meine Thränen an: vergiß der Schuld/die ich gethan/um die Du mich so hart gestrafft/ mein Leibes-Frucht hinweg gerafft.

Hol mich zu Dir ins Himmelreich/ daß ich und mein Kinder zugleich/ ohn Unterlaß Dich und dein'n Sohn/ loben und ehr'n vor deinem Thron.

355)

O Ein junges Leben hat ein End/ ich eile zu dem Grab: Es brechen meines Schöpffers Händ/ mich/ wie die Blumen/ ab. Es kan das Graß nicht

länger

länger stehn/wann es der Mäder ab will mähn; drum ich mein Ende hab.

Mein zartes Hertz das bricht in mir/ die Augen schliessen sich: Die junge Seele kommt zu Dir/der Du erschaffen mich. Mein Antlitz und mein Mund erblaßt; mein Leib sucht in der Erd sein Rast/ verbirgt im Grabe sich.

Ade/ O Welt! O Welt/ ade! dich geb ich wieder hin: Ein kleines ist/ daß ich dich seh/und darbey kein Gewinn/ als Müh und grosse Hertzens-Last/ die du mir auferleget hast; drum ich dein müde bin.

Wie eine Blum im rauhen Wind/ nicht unbeleidigt steht/ so meine Tag gestanden sind: Jetzt bin ich umgemäht. Das Leben man mit Blumen zahlt/ damit wird nun der Sarg bemahlt/wie mir es jetzund geht.

Recht/ recht ein Blumen-Krämerin wird jetzund meine Seel: Mein JEsus bleibet mein Gewinn/ den ich zur Blumen wähl: Er ist die Ros im Lebens-Saal/ Er ist die Blum im Todes-Thal/ der ich mich jetzt vermähl.

O JEsulein! Du schönste Blum/ Du Tausend-Schöne Du/ laß unter deinem Blumen-Ruhm/ mich nehmen jetzt die Ruh: Und wann Du/ unser Blumen-Fürst/ aufs neue Blumen pflantzen wirst/ so setz mich auch darzu.

Seh denn nicht an/daß hier die Sünd mich so verwelcket hat: Gib Krafft und Safft/ daß ich/ dein Kind/mit steh durch deine Gnad/und für das kurtze Leben hier dort ewig leb und bleib bey Dir; so ist der Tod kein Schad.

Bring ich sonst keine Freud davon/ diß ist mir schon genug / im Himmels= Garten sind ich schon den süssen Blum= Geruch. Nur Disteln sind in dieser Welt: die Rosen stehn im Himmels= Feld/ die Schöne ich nur seh.

Ach Freud! Du liebstes JEsulein/ nimmst selbst mich in die Hand/Du führ= est mich zum Himmel ein / ins schönste Blumen=Land: Wir brechen da die Blumen schon / und binden davon eine Kron / die mir ist zuerkannt.

Darum ade! O Welt / ade! mein Wunsch der ist vollbracht: Ihr Freunde/ die ich nicht mehr seh / biß ihr mit mir er= wacht. Ihr Eltern/Brüd'r und Schwe= stern werth / ade! mein JEsus mein be= gehrt/ ade! zu guter Nacht.

356)

SO traget mich denn immer hin / da Sich so lang verwahret bin/biß GOtt/ mein treuer Seelen=Hirt / mich wieder auferwecken wird.

Ja freylich werd ich nach dem Tod/zu Aschen/ Erden/ Staub/ und Koth/ doch wird diß schwache Fleisch und Bein von einem GOtt verklähret seyn. Rein

Mein Leib bleibt hie der Würme Spott / die Seele lebt bey ihrem GOtt / der sie durch sein so bittres Leid erlöset hat zur Seeligkeit.

Was mich vor Trübsal hat verletzt / wird nun in höchste Lust versetzt / die Welt ist mir ein Jammerthal / dort aber ein recht Freuden-Saal.

Wenn alle Welt zu Drümern bricht / und GOtt wird halten sein Gericht / so wird mein Leib verkläret stehn / und in das Himmelreich eingehn.

Wie manche Widerwärtigkeit / hatt' ich bey meiner Lebens-Zeit ; nun aber ist mir nichts bewust / als aller Auserwählten Lust.

So lasst mich denn in sanffter Ruh / und geht nach eurer Wohnung zu / ein jeder dencke Tag vor Tag / wie er auch seelig sterben mag.

Das helff uns Christus / unser Trost / der uns durch sein Blut hat erlöst / vons Teuffels G'walt und ew'ger Pein / Ihm sey Lob / Preiß und Ehr allein.

Vom Ende der Welt und Jüngsten Gericht.

357) Erasmus Albertus.

GOTT hat das Evangelium gegeben / daß wir werden fromm: Die Welt acht solchen Schatz nicht hoch: der mehrer Theil fragt nichts

darnach. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Man fragt nichts nach der guten Lehr: der Geitz und Wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar / noch sprechen sie: es hat kein G'fahr. Das ist ein ꝛc.

Täglich erdenckt man neue Netz / das sind der Gottlosen Gesetz / damit sie alles Gut zu sich gern wolten reissen g'waltiglich. Das ist ein Zeichen vor dem ꝛc.

Man rühmt das Evangelium / und will doch niemand werden fromm. Fürwar man spott den lieben GOtt / noch sprechen sie es hat kein Noth. Das ist ein Zeichen vor dem ꝛc.

Es ist doch eitel Büberey: die Welt treibt grosse Schinderey / als ob kein GOtt im Himmel wär / das Armuth muß sich leiden sehr. Das ist ein ꝛc.

Die Schätz der Kirchen nimmt man hin / das wird ihn'n bringen kein Gewinn: Die Armen läst man leiden Noth / und nimmt ihn'n aus dem Mund das Brod. Das ist ein Zeichen vor dem ꝛc.

Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft / sind doch von ihnen nicht gestifft / noch nehmen sie das Kirchen-Gut: Sih! was der leidig Geitz nicht thut. Das ist ein Zeichen vor dem ꝛc.

Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr: Die Welt stinckt gantz nach eitel Ehr: Die Hoffart nimmt gantz überhand:

hand: Betrügen Lügen ist kein Schand. Das ist ein Zeichen vor dem ꝛc.

Wo bleibt die Brüderliche Lieb? Die gantze Welt ist voller Dieb: Kein Treu noch Glaub ist in der Welt; ein jeder spricht: hätt ich nur Geld. Das ist ein ꝛc.

Die Welt will ihr nicht lassen wehrn: an GOtt's Wort will sich niemand kehrn: Sie haben nichts gelernet mehr/ dann nur fressen und sauffen sehr. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Ihr gröste Kunst ist panquetirn/ und in der Büberey studirn: das kan sie aus der massen wol: Die Welt ist aller Schalckheit voll. Das ist ein ꝛc.

Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehen/ und entsetzt sich sehr; darum verleurt sie ihren Schein: das mag ein grosse Trübsal seyn. Das ist ein Zeichen ꝛc.

Der Mond und Sternen ängsten sich/ und ihr Gestalt siht jämmerlich/ wie gern sie wolten werden frey/ von solcher grossen Büberey. Das ist ein Zeichen ꝛc.

Darum komm/ lieber HErre Christ! das Erdreich überdrüßig ist/ zu tragen solche Höllen-Brånd; drum machs einmal mit ihr ein End/ und laß uns sehn den lieben Jüngsten Tag.

358) Mel. Ach lieben Christen seyd getrost.

ES ist gewißlich an der Zeit/ daß GOttes Sohn wird kommen/ in seiner grossen Herrlichkeit/ zu richten Bös und

Frommen: Dann wird das Lachen werden theu'r / wenn alles wird vergehn im Feu'r / wie Petrus davon schreibet.

Posaunen wird man hören gehn / an aller Welte Ende / darauf bald werden auferstehn / all Todten gar behende: Die aber noch das Leben han / die wird der HErr von Stunden an / verwandeln und verneuen.

Darnach wird man ablesen bald / ein Buch darinn geschrieben / was alle Menschen jung und ale / auf Erden han getrieben: Da dann gewiß ein jederman / wird hören / was er hat gethan / in seinem ganzen Leben.

O weh demselben / welcher hat deß HErren Wort verachtet / und nur auf Erden früh und spat / nach grossem Gut getrachtet! Er wird fürwahr gar kahl bestehn / und mit dem Satan müssen gehn / von Christo in die Hölle.

O JEsu! hilff zur selben Zeit / von wegen deiner Wunden / daß ich im Buch der Seeligkeit / werd aufgezeichnet funden: daran ich dann auch zweiffle nicht / denn Du hast ja den Feind gericht / und meine Schuld bezahlet.

Derhalben mein Fürsprecher sey / wenn Du nun wirst erscheinen / und ließ mich aus dem Buche frey / darinnen stehn die Deinen: auf daß ich samt den Brüdern mein / mit Dir geh in

den

den Himmel ein / den Du uns hast erworben.

O JEsu Christ! Du machst es lang/ mit deinem Jüngsten Tage: Den Menschen wird auf Erden bang / von wegen vieler Plage. Komm doch/komm doch/ Du Richter groß / und mach uns in der Gnaden loß/von allem Ubel! Amen.

459)

ES gehe jetzt geg'n dem Ende / merckt auf ihr Christen-Leut/die Welt ist gar verblendet/in der betrübten Zeit: Es hilfft kein Straff mehr überall. Die Sünd ist hoch gestiegen / auf diesem Jammerthal.

Der Reich ist übermüthig/verläst sich auf sein Gut: sein Hertz hart und ungütig/kein Hülff den Armen thut: der Arm mit Klag in Himmel schreyt/und macht/ daß GOtt muß straffen solch Unbarmhertzigkeit.

Geht mancher in die Predigt/ und höret GOttes Wort / bleibt am Guten unthätig / als hätt ers nicht gehört: Viel brauchens auch zur Spötterey; viel mögens gar nicht hören / dann es unnöthig sey.

Wer GOttes Wort verachtet / und kehrt sich nicht daran/deß sich GOtt auch nicht achtet/sey gleich Frau oder Mann: GOtt wird ihn'n geben schlechten Trost! sie müssen brenn'n und braten auf dem höllischen Rost.

Höret doch ihr Verächter / vor Christi Richter-Stuhl endet sich all Gelächter/und brennt der Höllen Pful. Sein Wort will GOtt geehret han; das Armuth unverlassen; deß Glaubens-Werck gethan.

Deß Jüngsten Tags sich freuen / die Auserwählten all / sie warten ohne Scheuen / auf der Posaunen-Schall / und wissen / was man sie hie tröst / werd ihn'n dort wiederfahren / wenn GOtt sein Volck erlöst.

Der Böß laß ab von Sünden / deß Guten sich befleiß: Kein Hertz kan es ergründen / wie GOttes Lieb so heiß gegen den Menschen allen ist / so Buß thun/ und von Hertzen glauben an JEsum Christ.

Aus dem 15. Cap. der ersten Epistel an die Corinther.

S Anct Paulus die Corinthier hat unterweist in rechter Lehr: So bald er aber von ihn'n kam / da fiengen sie viel Secten an.

Es stunden auf im Predigen / viel Irrthum zu Corinthien; darunter war ein falsche Lehr / daß nach dem Tod kein Leben wär.

Wir stürben hin/gleichwie das Vieh: Kein Auferstehung glaubten sie; Solchs ward Sanct Paulo kund gethan: das jammert sehr den heil'gen Mann.

Ein'n Brieff er schrieb / und straffet sehr darinn die falsche Prediger; darnach zeigt er ihn'n hell und klar von der Urstånd die rechte Lahr.

Beweist durch Schrifft / daß JEsus Christ / der erst vom Tod erstanden ist; daraus er schleußt / daß wir dergleich erstehen soll'n zum ew'gen Reich.

Es wär sonst falsch der Glaub und Lehr / so Christus nicht erstanden wär; Deßgleichen auch der Tod sein Macht / hielt über uns noch und sein Krafft.

Denn wie der Tod durch einen Mann / sein Recht über das Fleisch bekam; so sey das Leben durch die Macht der Urstånd Christi / wiederbracht.

Drum werden wir / wie Christus ist / erstehn vom Tod / das ist gewiß / in seiner Ordnung jederman / wie Christus hat gefangen an.

Denn so kein Auferstehung wär / was dörfften wir in Creutz und G'fåhr / in Angst und Noth uns hie begeb'n / so nach dem wår kein ander Leb'n.

Gleichwie ein Waitzen-Körnelein geså̊et wird im Acker fein / stirbt und vermodert gantz und gar / und grünt doch wied'r in selben Jahr:

So wird der irrdisch Leib ins Grab verscharrt / und wird zu Asch und Staub / und wå̊chst daraus ein Cörper klar / der mit GOtt lebet immerdar.

361)

ICh weiß / daß mein Erlöser lebt / ob Ich schon hier auf Erden / hab Sünd gethan und sterbe :/: All meine Feinde sind erlegt / nicht einer kan mir schaden: so groß ist GOttes Gnade: welcher mir seinen lieben Sohn / JEsum Christ / hat geschencket: lieber war nichts in seinem Thron :/: Hieran mein Hertz gedencket :/:

Er wird hernach mich aus der Erd / leiblich wieder aufwecken: mich soll kein Feind nicht schrecken: Höll / Teuffel / Tod / oder was mehr entegegen ist den Freuden / raumt Er auf mit seim Leiden. Trotz! daß Ihm etwas widerbell: Zutretten ist die Schlange. O HERR! mein Seel ich Dir befehl :/: Gnad ist bey Dir die Menge :/:

Der Tod wird mir seyn eine Thür / dardurch ich werde dringen / nach ritterlichem Ringen :/: Wie Christus hat verheissen mir / der ist allein mein Leben: Sterben mein G'winn ist eben. Hierauf vollend ich seeliglich / mein'n Lauff in GOttes Namen / fahr hin mit Frieden seeliglich :/: im HErren Christo / Amen :/:

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

362) Paul Gerhard.

O Je Zeit ist nunmehr nah: HErr JEsu / Du bist da! Die Wunder die den Leuten / dein Ankunfft sollen deuten / die sind / wie wir gesehen / in grosser

Was

Was soll ich dann nun thun? Ich soll auf dem beruhn / was Du mir hast verheissen / daß Du mich wollest reissen / aus meines Grabes-Kammer / von allem andern Jammer.

Ach JEsu! wie so schön wird mirs alsdenn ergehn: Du wirst mit tausend Blicken mich durch und durch erquicken / wann ich hie von der Erde mich zu Dir schwingen werde.

Ach! was wird doch dein Wort / O süsser Seelen-Hort! was wird doch seyn dein Sprechen / wenn dein Hertz wird ausbrechen / zu mir und meinen Brüdern / zu deines Leibes Gliedern:

Werd ich denn auch für Freud / in solcher Gnaden-Zeit / den Augen ihre Zähren und Thränen können wehren / daß sie mir nicht mit Hauffen auf meine Wangen lauffen.

Was für ein schönes Licht wird mir dein Angesicht / das ich in jenem Leben / werd erstmals sehen / geben: Wie wird mir deine Güte entzücken mein Gemüthe.

Dein Augen / deinen Mund / den Leib / der noch verwund / da wir so vest auf krazen / das werd ich alles schauen; auch innig-hertzlich grüssen / die Mahl an Händ und Füssen.

Ach HErr! mein schönstes Gut / wie wird sich all mein Blut in allen Adern freuen / und auf das neu verneuen / wenn

Du

Du mir wirst mit Lachen die Himmels-Thür aufmachen.

Komm her / komm und empfind / O auserwähltes Kind! komm / schmecke / was für Gaben Ich und mein Vater haben! komm / wirst Du sagen / weide dein Hertz in ew'ger Freude.

Ach! du so arme Welt / was ist dein Gut und Geld / hier gegen diese Kronen / und mehr als güldne Thronen / die Christus hingestellet dem Volck / das Ihm gefället?

Hie ist der Engel Land / der Seel'gen Seelen-Stand: hie hör ich nichts / als singen / hie seh ich nichts / als springen / hie ist kein Creutz / kein Leiden / kein Tod / kein bitteres Scheiden.

Halt ein / mein schwacher Sinn / halt ein / wo denckst Du hin? wilt du / was grundloß / gründen; was unbegreifflich / finden? Hier muß der Witz sich neigen / und alle Redner schweigen.

Dich aber meine Zier / Dich laß ich nicht von mir / dein will ich stets gedencken / HErr / der Du mir wirst schencken / mehr / als mit meiner Seelen ich wünschen kan zehlen.

Ach! wie ist mir so weh / eh ich Dich aus der Höh / HErr / sehe zu uns kommen: ach! daß zum Heyl der Frommen Du meinen Wunsch und Willen noch möchtest heut erfüllen.

Doch

Doch Du weist meine Zeit: mir ziem't/ nur stets bereit / und fertig darzustehen / und so zum HErren gehen / daß alle Stund und Tage mein Hertz mich zu Dir trage:

Das gib / HERR! und verleih / auf daß dein Huld und Treu ohn Unterlaß mich wecke / daß mich dein Tag nicht schrecke / da unser Schreck auf Erden/ soll Fried und Freude werden.

363)

O Ewigkeit / du Donner-Wort! O Schwerdt / das durch die Seele bohrt! O Anfang sonder Ende; O Ewigkeit / Zeit ohne Zeit! Ich weiß für grosser Traurigkeit / nicht / wo ich mich hinwende. Mein gantz erschrocknes Hertz erbebt/ daß mir die Zung am Gaumen klebt.

Kein Unglück ist in aller Welt / das endlich mit der Zeit nicht fällt / und gantz wird aufgehoben: Die Ewigkeit hat nur kein Ziel/ sie treibet fort und fort ihr Spiel/ läßt nimmer ab zu toben: ja / wie der Heyland selber spricht / aus ihr ist kein Erlösung nicht.

O Ewigkeit du machst mir bang! O ewig / ewig / wie so lang! Hier gilt fürwar kein Scherzen: Drum wenn ich diese lange Nacht / zusamt der grossen Pein/ betracht / erschreck ich recht von Hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit / so schröcklich/ als die Ewigkeit. Warr-

Wann der Verdam̃ten grosse Quaal/ so manches Jahr / als an der Zahl hie Menschen sich ernähren / als manchen Stern der Himmel hegt / als manches Laub die Erde trägt / noch endlich solte währen ; so wäre doch der Pein zulezt/ ihr recht bestimmtes Ziel gesezt.

Nun aber / wenn du die Gefahr / viel hundert = tausend = tausend Jahr / hast kläglich ausgestanden / und von den Teuffeln solcher Frist / gantz grausamlich gemartert bist / ist doch kein Schluß vorhanden. Die Zeit / so niemand zehlen kan/die fänget stets von neuem an.

Ach GOtt / wie bist Du so gerecht! wie strafst Du einen bösen Knecht so hart im Pful der Schmertzen; Auf kurtze Sünden dieser Welt / hast Du so lange Pein bestellt. Ach ! nimm es wohl zu Hertzen ; betracht es offt/ O Menschen-Kind! kurtz ist die Zeit/der Tod geschwind.

Ach fliehe doch deß Teuffels Strick: die Wollust kan ein'n Augenblick / und länger nicht/ ergötzen / dafür wilt du dein arme Seel hernachmahls in deß Teuffels Höll/ O Mensch / zu Pfande setzen ! Ja schöner Tausch/ ja wohl gewagt/ das bey den Teuffeln wird beklagt.

So lang ein GOtt im Himmel lebt/ und über alle Wolcken schwebt/ wird solche Marter währen : Es wird sie plagen Kält und Hitz/ Angst / Hunger / Schrecken/

cken / Feur und Bliß / und sie doch nicht verzehren. Dañ wird sich endẽ diese Pein / wenn GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

Wach auf / O Mensch / vom Sünden-Schlaff! ermuntre dich / verlohrnes Schaaf / und bessre bald dein Leben; Wach auf / es ist doch hohe Zeit! es kommt heran die Ewigkeit / dir deinen Lohn zu geben. Vielleicht ist heut der letzte Tag: Wer weiß noch / wie man sterben mag.

Ach! laß die Wollust dieser Welt / Pracht / Hoffart / Reichthum / Ehr und Geld / dir länger nicht gebieten: Schau an die grosse Sicherheit / die falsche Welt und böse Zeit / zusamt deß Teuffels Wüten! Vor allen Dingen hab in Acht / die vorerwehnte lange Nacht.

O du verfluchtes Menschen-Kind! von Sinnen toll / von Hertzen blind / laß ab die Welt zu lieben: Ach! ach soll dann der Höllen Pein / da mehr denn tausend Hencker seyn / ohn Ende dich betrüben? Wo ist ein so beredter Mann / der dieses Werck aussprechen kan?

O Ewigkeit / du Donner-Wort! O Schwerdt / das durch die Seele bohrt! O Anfang sonder Ende; O Ewigkeit / Zeit ohne Zeit! Ich weiß für grosser Traurigkeit nicht / wo ich mich hinwende. Nimm Du mich / wenn es Dir gefällt / HErr JEsu! in dein Freuden-Zelt!

364)

WAcher auf! rufft uns die Stimme der Wächter / sehr hoch an der Zinne: Wach auf! du Stadt Jerusalem: Mitternacht heißt diese Stunde; Sie ruffen uns mit hellem Munde: Wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf! der Bräut'gam kömmt: Steht auf! die Lampen nehmt: Alleluja! Macht euch bereit/zu der Hochzeit / ihr müsset Ihm entgegen gehn.

Zion hört die Wächter singen / das Hertz thut ihr für Freuden springen / sie wachet und steht eilend auf: Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig/von Gnaden starck / von Warheit mächtig: Ihr Licht wird hell/ihr Stern geht auf. Nun komm / Du werthe Kron/ HErr JEsu/ GOttes Sohn! Hosianna! Wir folgen all/ zum Freuden-Saal / und halten mit das Abendmahl.

Gloria sey Dir gesungen / mit Menschen- und Englischen Zungen / mit Harpffen und mit Cymbaln schon: Von zwölff Perlen sind die Pforten an deiner Stadt: wir sind Consorten der Engel / hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je gespürt! kein Ohr hat je gehört solche Freude! Deß sind wir froh/ jo/jo/jo/jo! ewig in dulci jubilo.

365) Mel. Mein Wallfahrt ich vollendet ꝛc.

ICh will mit Jacob von der Zeit/

deß

deß eitlen Lebens singen / in welchen nichts / als Müh und Streit / durch Marck und Bein sich dringen. Was ist das Leben? eine Reiß und Jammervolles Wandern / das uns führt voller Angst und Schweiß / von einem Tod zum andern.

Man lebet nicht / so lang man lebt / in diesen Thränen-Thale; So lang das warme Hertz noch bebt / regt sich der Sünden Pfahle in unsern Fleisch / und würckt den Tod / der unser Leben frisset / biß man die stete Sterbens-Noth im Sterben erst vergisset.

Dein Knecht / O GOtt! der steht vor Dir / mit lauter Tod umgeben: Es rauchet ja nichts hinter mir / als nur vergangnes Leben. Denck ich zuruck / was findet sich? Ein Traum / deß schier vergessen. Und für mir raucht ein Lebens-Strich / den ich noch nie besessen.

So ist ja meine Lebens-Zeit an sich / ein stetes Sterben / deß gantze Krafft und Köstlichkeit / muß Stund für Stund verderben. Und dieses möchte endlich seyn / und wäre zu ertragen / wann uns Vergänglichkeit allein in Leben dörffte plagen.

Ach! aber so ist noch dabey das Leben voller Leiden; und wird man nie der Sorgen frey / biß Leib und Seele scheiden. Es ist hier eine Wanderschafft / die selbsten uns verzehret. Man bleibt mit

Noch

Noth und Angst behafft / biß man von hinnen fähret

Böß ist der Weg / weil Angst und Noth hält solchen rings umsetzet: Es ist auch böß das Wander-Brod / damit die Welt uns hetzet: der Tranck den dieses Leben gibt / ist Thränen-Wein und Gallen / und wo man eine Ruh beliebt / kommet man zur Fallen.

Noch sind auch diese böse Tag nicht wohl fast zu bekommen: Es ist diß Jacobs Wander-Klag / daß so sehr abgenommen der Alten alte Lebens-Zeit / als sehr sich täglich mehret deß Lebens neue Mühsamkeit / die Safft und Krafft verzehret.

Nun HErr / was soll ich anders mich als dein allein erfreuen? Weicht schon diß Leben hinter sich / noch wirst Du mich verneuen / wann ich der Welt darff dancken ab / und aus dem Sarg anheben; Mein Wallfahrt ich vollendet hab / in diesem bösen Leben.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

366) D. Heinrich Müller.

KOmt herbey ihr Menschen-Kinder / kommt mit Schrecken angethan: Komm ihr rohe freche Sünder / schauet diesen Jammer an / wie die arme Seele wird für den Richter-Stuhl geführt / daß der Stab entzwey gebrochen / und das Urtheil werd gesprochen.

Schaut

Schaut den Richter und betrachtet seine hohe Majestät / die der schnöde Mensch verachtet / der wie eine Blum vergeht / wie will doch der arme Wurm in dem Donner / Blitz und Sturm für der Majestät bestehen / wann er für Gericht soll gehen.

Streng ist GOtt / weiß nicht zu schonen / kein Erbarmen ist bey Ihm / wie hat Er die Engel-Thronen tieff gestürtzt in seinem Grimm: Er sieht die Person nicht an / Bauer / Burger / Edelmann / Purpur / Scepter / gülden Cronen / wird Er nach Verdienst belohnen.

Macht und Schrecken sind die Waffen / die uns bringen Furcht und Grauß / damit pflegt Er abzustraffen / wenn die Busse bleibet aus. Erden-Richter nehmen hin Gut und Blut / Ehr und Gewinn / GOtt kan Leib und Seel zerschellen / in dem tieffen Pful der Höllen.

Für Ihm kan sich nichts verstecken / Er sieht in das Hertz hinein / was wir Menschen zu bedecken / gleißnerisch gesinnet seyn / kennet Er / Er nimmt nicht an / was den Richter blenden kan. Ihm bewegen keine Thränen / kein erbärmlich Ach und Sehnen.

Er hat in sein Buch geschrieben / was Du böses hast gethan / was gedacht / geredt / getrieben / Moses kommt und klagt dich an. Bist du nicht ein Götzen-Knecht /

hast dich selbsten wider Recht / und die Creatur geliebet / die doch nie Vergnügung giebet.

Hast du nicht den theuren Namen / der so groß und herrlich ist / den die edle Himmels-Flammen loben hoch zu aller Frist / offt mit Lästrung angerührt! offt vergeblich angeführt? offt ohn Andacht hin genennet / und nicht vor der Welt bekennet.

O / wie offt hast du verstöret deiner Seelen Sabbaths-Lust / dich von deinem GOtt gekehret / zu der Erden Koth und Wust! hast vergeblich angehört das Wort / das die Seel ernährt: hast die Eltern offt geschändet / ihnen Furcht und Lieb entwendet.

Schau ins Hertz / du wirst erblicken Rachgier / Zorn und Bitterkeit / Hurerey / samt Diebes-Stücken / Geitz und Ungerechtigkeit / Falschheit / Lügen / Trug und List / und was mehr der Sünden ist. O / dein Hertz / die Greuel-Wüste / ist voll Welt- und Sünden-Lüste.

Summa / du hast nicht geliebet über dich und alle Welt / den GOtt / der dir alles gibet / der dich liebet / nährt und hält. Deinen Nächsten hast du nicht / wie du nach der Liebes-Pflicht schuldig warest / aus dem Grunde gleich geliebt / als mit dem Munde.

Nun / du bist schon angeklaget für

dem

dem strengen Richter-Thron / Satan / dem diß Spiel behaget / wartet deiner Seelen schon / und die Engel stehen dar / zeugen / daß es alles wahr / was der Satan aufgeschrieben / und du böses hast getrieben.

Vieler frommer Seelen Thränen rufen lauter Weh und Ach / die durch dich geärgert / sehnen sich nach GOttes strengen Rach. Aller Creaturen Stimm / reitzet GOttes Richter-Grimm wider dich / wer will des Armen sich in solcher Noth erbarmen.

Woltest du die Schuld verneinen / dein Hertz überzeuget dich / kein Bemänteln / kein Bescheinen heilet den Gewissens-Stich. Ach wie wird die Angst und Pein zu dir häuffig dringen ein / wenn dich dein Gewissen naget / und dir allen Trost versaget.

O / wo soll ich mich verstecken? wirst du ruffen in dem Leid: Wolt ihr Berge mich bedecken / mich für solcher Grausamkeit? Fallt ihr Hügel auf mich zu / mein Hertz hat sonst keine Ruh / will mich in den Abgrund treiben / O / wo soll ich Armer bleiben.

Ach ihr Lieben / mein Gewissen ist von Sorgen / Angst und Weh / wie von Dornen / gantz zerrissen / mich bedeckt der Schrecken-See: Ist doch lauter Furcht und Grauß / weil ich seh das Höllen-

Hauß / darnach ich so pfleg zu ringen/ will mich jetzund gar verschlingen.

Nun ich bin ein Kind der Höllen/ alle Teuffel kommen schon/ wollen mich mit Macht zerschöllen/ diß ist meiner Sünden Lohn: Hölle/ was verzieheſt du! schlag mit Blitz und Donner zu/ fühl ich doch schon deine Flammen/ ach! mein GOtt will mich verdammen.

Frommer GOtt/ wenn ich betrachte diesen strengen Richter-Plan/ so verdorr ich und verschmachte / Furcht und Schrecken kommt mich an: Ach! wo soll ich Armer hin? Angst und Pein ist mein Gewinn. Ach ich muß für Gram vergehen/ soll ich vor dem Richter stehen.

Aber HErr/ was soll ich sagen? Ich erkenne meine Schuld / dein Kind hat die Last getragen/ habe doch mit mir Gedult/ nimm die Wunden JEsu an/ der für mich genug gethan. Laß sein Blut und Tod dich lencken/ mir die Sünden-Schuld zu schencken.

Schenck mir deine theure Güte/ ich bin dein bedrengter Knecht/ dein Erbarmnuß mich behüte für dem strengen Richter-Recht. Denn kein Mensch lebt in der Welt/ ob er noch so rein sich hält/ der für deinen hellen Augen mag gerecht seyn und was taugen.

Ich gelob und will es halten/ daß ich fort aus reiner Lieb(laß nur deine Gnade wal-

walten) deines guten Geistes Trieb folgen will/ mich soll die Welt/ Ehre/ Wollust/ Gut und Geld/ auch kein Trübsal/ Schmertzen/ Leiden/ liebster GOtt/ von Dir abscheiden.

Mel. Mag ich Unglück nicht widerstahn.

367) Paul Gerhard.

JOhannes sahe durchs Gesicht ein edles Liecht/ und liebliches Gemählde: Er sah ein Hauffen Völcker stehn/ sehr hell und schön / im guldnen Himmels-Felde. Ihr Hertz und Muth/ schwebt in dem Gut/ das hier kein Mann bezahlen kan/ mit allem Gut und Gelde.

Sie trugen Palmen in der Hand/ ihr Ort und Stand war vor des Lammes Throne: Ihr Mund war voller Lob und Preiß/ die Kleider weiß/ ihr Lied im höhern Thone klang süß / und sang des Höchsten Danck/ und diese Stimm halff üm und üm der Engel heil'ge Krone.

Wer (sprach Johannes) sind doch die/ die ich allhie im weissen Schmuck seh halten? Es sind / antwortet uns die Schaar/ die um ihn war/ der eine von den alten: Es sind/ mein Sohn/ die sich den Hohn und Spott der Welt von GOttes Zeit nicht lassen abehalten.

Es sind die/ so vor dieser Zeit in grossem Leid auf Erden sich befunden: Die bey des HErren JEsu Ehr/ und seiner Lehr/ all Angst und Trübsals-Wunden/

zwar ohne Schuld / doch mit Gedult / durch GOtt gekühlt / recht wohl gefühlt / und frölich überwunden.

Dieselben haben all ihr Kleid / als treue Leut / im Glaubens-Bad erkläret / sie haben sich der Höllen List / so viel der ist / mit starckem Muth erwehret: und nicht geacht der Erden Pracht / des Lamms Blut zu ihrem Gut erwählet und begehret.

Darum so stehen sie auch nun / und all ihr Thun / wo GOttes Tempel stehet. Der Tempel / da man Tag und Nacht dem Höchsten wacht / und seinen Ruhm erhöhet: Da leben sie / ohn alle Müh / ohn alle Quaal / im Freuden-Saal / der nimmermehr vergehet.

Daselbst sitzt GOtt in seinem Hauß / und breitet aus die Hütten seiner Güte / und deckt mit sanffter Wolluſt zu / in stiller Ruh / manch trauriges Gemüthe. Was Freude gibt / dem Hertzen liebt / die Augen füllt / das Sehnen stillt / steht da in voller Blüte.

Da ist kein Durst / kein Hungers-Noth / das Himmels-Brod läßt keinen Mangel leiden: Da scheint die Sonne keinem mehr zu heiß und sehr / ihr Glantz bringt lauter Freuden. Die Himmels-Sonn und Hertzens-Wonn ist unser Hirt / der grosse Wirth und HErr der ew'gen Weyden.

Das Lamm wird weyden seine Heerd /

als sies begehrt / auf Auen / die schön prangen. Es wird sie leiten zu der Quell/die frisch und hell/das Heyl draus zu erlangen/ und wird gewiß nicht ruhen/ biß Er uns erfrischt/ und abgewischt die Thränen unsrer Wangen.

Für die Reisenden.

368) Mel. Diß sind die heilgen zehn Gebot.

IN GOttes Namen reisen wir/ und seiner Gnad begehren wir: Des Vaters Güt behüt uns heut/ bewahr auch unser Seel und Leib/ Kyrie eleison.

Christus/ sey unser Gleitesmann/ bleib stetig bey uns auf der Bahn / und wend von uns des Feindes List / auch was sein'm Wort zuwider ist/ Kyrie eleison.

Der Heilige Geist ob uns halt/ mit seinen Gaben mannigfalt: Tröst und stärck uns in aller Noth / und führ uns wied'r heim mit GOtt/ Kyrie eleison.

369) Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht gibt ꝛc.

JEtzt reiß ich aus in JEsu Nam/ der mir zu Trost vom Himmel kam/ gereiset in das Jammerthal / aus seinem höchsten Freuden-Saal.

Was ich in JEsu Nam anheb / wohin ich denck / wornach ich streb/ das alles muß gerathen wol/ von GOttes Seegen werden voll.

Du richt'st/ HErr JEsu/ meinen Fuß/ daß nichts von Dir mich wenden muß:

Du führst mich aus und wieder ein: durch dich muß alles heilsam seyn.

Befihl dein Engeln/daß sie mich auf allen Wegen sicherlich begleiten/und mit ihrer Wach abwenden alles Ungemach.

Treib mein Vorhaben glücklich fort: bring mich mit Freuden an den Ort / dahin zu kommen ich gedenck. Der Menschen Hertzen zu mir lenck:

Daß sie mich willig nehmen an/ wann ich nicht weiter reisen kan/ und mich zu solchen Leuten führ/ die fromm sind/ und gefallen Dir.

Für Straffen-Räubern mich bewahr/ in Wassers-Nöthen und Gefahr / für wilden Thieren / Fall und Brand / für Stossen und für Sünd und Schand.

In deine Hand ergeb ich Dir / Leib/ Seel/ und was ich hab bey mir/ an allen Orten nah und weit/ bey jederman/ zu jederzeit.

Behüt auch unterdeß in Gnad/ Weib/ Kind/ Gesind/ Hauß/ Hof für Schad: und was ich mehr verlassen hab/von dem wend alles Unglück ab.

Und wann ich glücklich hab vollbracht / was zu vollbringen ich gedacht/ so führe Du mich selbst zu Hauß / wie Du mich hast geführet aus.

Und laß mich finden unversehrt/ was Du aus Gnaden mir verehrt. Für solchen Schatz und starck Geleit/ will ich Dich lob'n in Ewigkeit.

370) Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

IN GOtt des HErren Namen/ zieh
Ich jetzt meine Straß: HErr Christ/
des Weibes Saamen/ dein Engel bey mir
laß: laß ihn mein'n Gleitsmann seyn/
daß mich rühr keine Plage / bey Nacht
und auch bey Tage / noch stosse an ein'n
Stein.

Da Jacob wolt heimziehen / und
furcht seins Bruders Hand/ den er zu-
vor thät fliehen/ bald er sich zu Dir wand/
und Hülff von Dir begehrt. Zu Hand
war Esau gütig / redt mit dem Jacob
freundlich/ ihn wie ein Bruder ehrt.

Das thät er nach dein Willen/ O Du/
mein treuer GOtt: Du kanst all'n Had-
der stillen / und führen aus der Noth.
HErr/ neig dein Ohren her! nimm auf
mein sehnlich Flehen/ thu treulich mir bey-
stehen/ mein's Feind's Herz auch bekehr.

Ob jemand mir entgegen zög mit
feindlichem Muth/ gebeut ihm unterwe-
gen/ daß er mit mir sey gut. O HErr/
Du starcker Held! Du kanst die Her-
zen wenden/ Du hast alles in Händen/
machs/ wie es Dir gefällt.

Ein Wolck des Tags sich setze / des
Nachts ein Feur-Seul / auf daß mich
nicht verletze / noch ein Feind übereil;
Sey Du mein Fels und Burg / mein
Schild/ mein Schutz und Maure / da-
hinter ich ausdaure/ der Feind nicht bre-
che durch.

Laß Raphael / den Engel / mein'n treuen G'fehrten seyn / daß er richt meine Gänge / wo ich soll kehren ein: Mich von des Fisches Rach / und von des Satans Wüten / thu kräfftiglich behüten: mein Seel und Leib bewach.

Ob schon im finstern Thale ich wandel fern und breit / kein Unglück über alle förcht ich doch keine Zeit: Deins Stabs und Steckens Krafft / dein Väterliche Güte / thut mich allzeit behüten / mir Trost und Hülff verschafft.

Thu mich / nach deinem Willen / füh-ren den rechten Steig / mit deiner Gnad erfüllen: dein Geist nicht von mir weich / dann ich trau / HErr / auf Dich! Ich geh / reit oder fahre / mein Seel / mein Leib bewahre / und nicht verlasse mich.

371) Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

GOtt / im Namen JEsu Christ / reis' ich nun meine Strassen: Mein Hüter und mein Hirt Du bist / Du wirst mich nicht verlassen: Mein Leib und Seel befehl ich Dir / mein Ehr und Gut / und was Du mir / auf dieser Welt be-schehret.

Ich weiß / daß ich allhie auf Erd bin mit Gefahr umfangen / zu keiner Zeit auch völlig werd die Ruh daselbst erlan-gen: Ich bin ein Pilgrim / der stets muß fortsetzen seinen Stab und Fuß / der nir-gend hat sein Bleiben.

Doch

Doch hilffst Du/ daß ich immer zu/ die Noth noch überwinde/ biß daß ich dort die wahre Ruh und rechte Heimat finde: Da ist denn Müh und Sorge aus / da bin ich eigentlich zu Hauß: Die Unruh hat ein Ende.

An solche Ruhstätt denck ich hier/ jetzund bey meinem Wallen: Ich bitt/ O HErr / mich so regier / daß Dirs auch mög gefallen. Leit mich allzeit auf rechter Bahn/ und alles/ was ich fange an/ das seegne Du von oben.

Dir ist am besten/ HErr/ bekannt/ was mein Amt mit sich führet/ daß mir auch darum auf dem Land den Weg zu thun gebühret: Bring mich gesund dahin ich soll/ mein Werck laß mich verrichten wol/ und glücklich wieder kommen.

Wend unterdeß all Unheil ab von meinen Anverwandten/ die ich zu Hauß gelassen hab/ von Freunden und Bekannten: Laß sie Dir/ GOTT/ befohlen seyn/ hilff/ daß ich sie/ und all das Mein/ in gutem Zustand finde.

Darneben mir auch diß verleih/ daß ich behutsam wandle/ und immerdar fürsichtig sey / in allem / was ich handle. Durch deines Heil'gen Geistes Gnad/ gib rechte Zeit/ Verstand und Rath zu meinem Thun und Lassen.

Schick deinen Engel für mir her/ den Weg mir zu bereiten: Befiehl / daß er

dem Satan wehr/und allen bösen Leuten. Nimm mich/O HErr/in deinen Schutz/ daß ihre List/ Gewalt und Trutz mir nimmer könne schaden.

Nun/Vater/ Dir ergeb ich mich/Du kanst stets Hülffe senden: Bewahr und führ mich gnädiglich hier und an allen Enden: Und laß mich bald/wo Dirs gefällt/ nach dieser Unruh in der Welt/bey Dir dort Ruh erlangen.

Die Teutsche Litaney.

372) Der erste Chor. Der ander Chor.

KYrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Erhöre uns.

HErr GOtt Vater im Himmel!
Erbarm Dich über uns.
HErr GOtt Sohn der Welt Heyland!
Erbarm Dich über uns.
HErr GOtt Heiliger Geist!
Erbarm Dich über uns.
Sey uns gnädig/
Verschon unser/lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Für allen Sünden/
Für allem Irrsal/
Für allem Ubel/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für des Teuffels Trug und List/

Für

Für bösem schnellen Tod/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für Pestilentz und theurer Zeit/
Für Krieg und Blutvergiessen/
Für Aufruhr und Zwietracht/
Für Hagel und Ungewitter/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für dem ewigen Tod/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Durch dein heilige Geburt/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Durch deinen Tod-Kampff und blutigen Schweiß/
Durch dein Creutz und Tod/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Durch dein heilig Auferstehn und Himmelfahrt/
In unsrer letzten Noth/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Am jüngsten Gericht/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Wir arme Sünder bitten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Du wollst deine heilige Christliche Kirche regieren und führen/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Alle Bischöffe/ Pfarrer und Kirchen-Diener im heilsamen Wort und heil'gem Leben behalten.
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Allen Rotten und Aergernissen wehren/
Alle Irrige und Verführte wiederbringen/

Den Satan unter unsre Füsse treten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Treue Arbeiter in deine Erndte senden/
Deinen Geist und Krafft zum Wort gebē/
Allen Betrübten und Blöden helffen
und sie trösten/
Erhör uns/lieber HErre GOtt.
Allen Königen und Fürsten Fried und
Eintracht geben/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Unserm Kayser ein gütig Hertz gegen
deiner Kirchen geben/
Erhör uns/lieber HErre GOtt.
Unsere gnädigste Herrschafft/ mit allen
derselben Räthen und Ampt-
leuten/leiten und schützen/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Unsere Schul/ Rath und Gemeine seeg-
nen und behüten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Allen/ so in Noth und Gefahr sind/mit
Hülff erscheinen/
Allen Schwangern und Säugern fröli-
che Frucht und Gedeyen gebē/
Aller Kinder und Krancken pflegen und
warten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Alle Gefangene loß und ledig lassen/
Alle Wittwen und Waysen vertheidigen
und versorgen/
Aller Menschen Dich erbarmen/
Erhör uns/lieber HErre GOtt.

Un-

Unsern Feinden/ Verfolgern und Läste-
rern vergeben und sie bekehren/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Die Früchte auf dem Land geben und sie
bewahren/
Und uns gnädiglich erhören/
Erhör uns/lieber HErre GOtt.
O JEsu Christ! GOttes Sohn!
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
O Du Lamm GOttes! das der Welt
Sünde trägt/
Erbarm Dich über uns.
O Du Lamm GOttes! das der Welt
Sünde trägt/
Erbarm Dich über uns.
O Du Lamm GOttes! das der Welt
Sünde trägt/
Verleih uns steten Fried.

Christe/	Erhöre uns.
Kyrie/	Eleison.
Christe/	Eleison.
Kyrie/	Eleison.

Die Litaney kürtzer gefasset.

373) Mel. Vater unser im Himmelreich.

O GOTT Vater im Himmelreich; O GOTT Sohn/ GOTT Heil'ger Geist zugleich! Du Heilige Dreyfaltigkeit! ein ein'ger GOtt in Ewigkeit; auf dein Zusag wir bitten Dich/ wollst uns erhören gnädiglich.

Ach lieber GOTT! unser verschon/ nach unserm Verdienst uns nicht lohn: erbarm

erbarm Dich unser durch dein Gnad!
Leib / Ehr und Gut behüt für Schad.
Sey uns gnädig / und hilff uns HErr!
verlaß uns nun und nimmermehr.

Behüt uns für des Satans Tück/
daß er uns nicht mit List berück: Wend
ab von uns sein feurig Pfeil/ hilff/ daß er
uns nicht übereil. Ach lieber GOtt!
verlaß uns nicht / wenn uns die arge
Welt anficht.

Behüt uns/ GOtt/ zu aller Stund/
für Irrthum/Laster/Schand und Sünd/
für Krieg/ Haß/ Feindschaffe/ Gifft und
Neid/für Wasser/Feur und theurer Zeit/
für Pestilentz und Kranckheit g'schwind/
für Ungewitter/schädlich Wind.

Behüt uns / HErr / in aller Noth/
auch für eim bösen schnellen Tod: Für
allem/HErr/verlaß uns nicht/ wenn wir
kommen vor dein Gericht: und für des
ew'gen Tods-Gefahr/ach! lieber GOtt/
uns auch bewahr.

Wir arme Sünder bitten mehr / O
JESU Christ! Du lieber HErr/ hilff
uns durch dein heilsam Geburt / heil'g
Auferstehn/und Himmelfahrt/durch dei-
nen Tod-Kampff / theures Blut/ durch
dein Creutz/Blut-Schweiß/bittern Tod.

Dein heilig Christlich Kirche führ:
Behalt im Wort und reiner Lehr / und
heil'gem Leb'n die Diener dein / die für-
stehn deiner Christen-G'mein. Zum

Wort gib deinen Geist und Krafft/ daß es Frucht bring/ und in uns hafft.

In dein Erndt treu Arbeiter send/ Secten und Ketzerey abwend: Tilg aus all Rotten/ falsche Lehr/ und allen Aergernissen wehr; auch die noch irren/ bring zu recht/ und leit sie in der Warheit Steg.

Auch stürtz durch dein gewaltig Hand/ die deinem Wort thun Widerstand: und steu'r des grausam'n Türcken G'walt: Dein Reich und arme Kirch erhalt/ die sich muß leiden hie auf Erd/ der'r Blut vor Dir ist theur und werth.

Beschütz auch unser Leib und Gut: Wend ab all Aufruhr/ Krieg und Blut. Den Fürsten/ Königen und Herrn/ gib Gnad/ daß sie ja recht regiern/ auch daß sie halten Fried allzeit/ sich hüten für Zwietracht und Streit.

Deß Kayfers Hertz dein gütig Wort regier! tilg unsrer Feinde Mord/ und mach sieghafft dein's Volckes Hand: Schütz unser Herrschafft samt dem Land. Gib treue Räth; auch Städt und G'mein die laß dir all befohlen seyn.

Den Christen all in Noth und G'fahr mit Hülff erschein/ sie stets bewahr: Tröst und erhalt die Hertzen der'r/ die b'hafftet sind mit Aengsten schwer: Die Wayfen schütz mit deiner Händ: die Witwen tröst in ihr'm Elend.

Die Säugenden und Schwangern

all

all b'wahr/ auch die Kinder für Unfall. Hilff allen/ die schwach sind und kranck/ daß ihr Hoffnung auf Dich nicht wanck: mach sie an ihrer Seel gesund/ und tröst sie in der letzten Stund.

Ach! lieber HErr/ gib starck Gedult den'n/ die da leiden ohn ihr Schuld/ und rett sie aus der Feinde Händ/ ihr Elend und Gefängnuß wend. Tröst die auch in der letzten Noth/ so man vom Leben bringt zum Tod.

Auch allen/ die unser Feind sind/ vergib ihr Missethat und Sünd: gib/ daß wir ihn'n auch gern vergeb'n/ mit allen Menschen friedlich lebn. Hilff/ daß all Sünder sich bekehrn/ von Hertzengrund dein'r Gnad begehrn.

Ach HERR! die Früchte auf dem Land woll geben uns dein milde Hand/ auch sie bewahr für Hag'l und Schad/ sie zu brauch'n recht/ gib uns dein Gnad/ daß sie nicht unsern Leib beschwehrn/ und unsre Hertzen von Dir kehren.

O JEsu Christ/ wahr GOttes Sohn! O JEsu Christ/ der Gnaden-Thron! O JEsu Christ/ Du GOttes-Lamm! Das der Welt Sünd trug und hinnahm/ Du gebenedeyter Saamen/ erbarm Dich über uns/ Amen!

An-

Andre mögen Freude haben/ an der falschgeschmückten Welt/ die mit allen ihren Gaben bald vergehet/ bald zerfällt: Nur mein JEsus soll es seyn/ den ich lieben will allein/ und von dem ich nicht will weichen! solt ich schon des Tods verbleichen.

Andre mögen Wolluſt lieben/ und darinnen lange Jahr sich mit grossen Freuden üben: JEsum lieb ich immerdar. Andre mögen Gold und Geld halten für ihr liebstes Zelt: JEsu will ich mich vertrauen/ und auf Ihn beständig bauen.

Nun was frag ich nach der Erden/ und nach dem/ was drinnen ist? denn mir kan nichts liebers werden/ als mein Heyland JEsus Christ. Nach dem Himmel frag ich nicht/ denn ich habe mich verpflicht/ meinem JEsu treu zu bleiben: Mich soll nichts von Ihm abtreiben.

Es mag krachen/ es mag knallen/ dieses rund-gebaute Zelt; Es mag liegen/ es mag fallen/ ich steh/ als ein starcker Held: Denn mein JEsus ist bey mir/ der/ der wird mich für und für/ als ein Beystand mächtig schützen/ wider aller Teuffel Blitzen.

JEsus/ JEsus ist mein Leben/ Ihm verbleib ich zugethan: Ihm soll seyn hiemit ergeben alles/ was ich geben kan:

Meine

Meine Sinnen/Werck und Wort/alles soll / O liebster Hort! Dir gestellet seyn zu Ehren: Nichts soll mich von Dir abkehren.

JEsum/ JEsum will ich lieben / hier und dort in Ewigkeit: solten mich gleich hier betrüben aller Jammer / alles Leid. Was frag ich nach Höll und Tod? JEsus hilfft mir aus der Noth/der wird mich ins Leben führen/da die Seinen jubiliren.

476)

SEele was ist schöners wohl / als der höchste GOtt? ausser Jhm ist alles voll lauter Angst und Noth / ja Hohn und Spott. Welt ist Welt und bleibet Welt: Welt-Gut mit der Welt hinfällt; Schwinge dich zu GOtt!

Hat der Himmel etwas auch/das kan besser seyn? auf der Erden ist ein Rauch/ was will seyn ein Schein: Es ist ein Spott. Welt ist Welt und bleibet Welt ꝛc.

Seele such das höchste Gut / deinen GOtt und HErrn. Auf / hinauf mit deinem Muth/hin biß an die Stern/ hier ist nur Spott. Welt ist Welt ꝛc.

Hier auf diesem runden Platz / kanst du bleiben nicht / trachte nur nach deinen Schatz/ in den klaren Licht: Da ist kein Spott. Welt ist Welt ꝛc.

Leben ist dem Nebel gleich / bey der Menschen Schaar/ bey GOtt ist das Leben reich / wahr und Sonen-klar / ohn

allen

allen Spott. Welt ist Welt und bleibet Welt ꝛc.

Wer auf GOtt den HErren traut/ wird dort wohl bestehn: Wer hier auf das Zeitlich baut/ wird dort Jamer sehn/ mit höchsten Spott. Welt ist Welt ꝛc.

Seele! dencke/ daß du bist dort den Engeln gleich/ theur erkaufft zu einem Christ/ von des Satans Reich/ aus allen Spott. Welt ist Welt ꝛc.

Beym Gebrauch des Heil. Abendmahls.

377) D. Christoph Wegleiter.

SEele laß die Speise stehen/ die nur Eckel dir erweckt/ eile zu dem Mahl zu gehen/ welches nach dem Himmel schmeckt; das die Teuffel zwar entrüstet/ doch die Engel selbst gelüstet.

Trachte die Vernunfft zu stillen/ die dem Glauben wiederbellt/ reinige den argen Willen von dem Plunder dieser Welt; Werffe weg die Sünden-Bürden/ deinen JEsum zu bewirthen.

Wilst du in mein Hertze kehren? HErr ich bin der Ehr nicht werth/ deine Gluth wird mich verzehren; doch weil Du es hast begehrt/ glaube ich/ Du wirst mich Schwachen/ was ich nicht bin/ würdig machen.

Soll ich mit dem Brod empfangen/ was zuvor am Creutze hieng? Soll ich mit dem Kelch erlangen/ was aus deinen

Wunden gieng? Soll der Himmel mit der Erden/ GOtt und Mensch vereinigt werden?

Ey/ so säume nicht/ mein Leben/ reiche mir den milden Leib/den du für mich hast gegeben; daß dein Geist in meinem bleib/ und mich weder Leid noch Freude von dem Haupt und Gliedern scheide.

Laß die Ströme deiner Striemen waschen meinen Sünden-Koth: es sey ferne von mir rühmen / als von deinem Creutz und Tod; als allein von deiner Liebe/ die zu diesem Bund dich triebe.

HErr/ich sage für die Schmertzen/für die Speise und den Tranck/ Dir mit meinem Mund und Hertzen unablässig Lob und Danck: zu ertödten meine Sünden/ will ich deinen Tod verkünden.

Mache mich im Glauben kräfftig/laß mich im Gewissen rein / in dem Liebes-Fleiß geschäfftig/ in der Andacht brünstig seyn; Gib mir neue Krafft zu kämpffen/ und der Feinde Grimm zu dämpffen.

Gönne/daß die Himmels-Speise meiner Seelen Artzeney / auf der letzten Todes-Reise ihre beste Zehrung sey: biß ich werde mit den Frommen/zu des Lammes Hochzeit kommen.

378)

ACh JEsu meiner Seelen Wonne! komm mein Melchisedech zu mir/und bring mir Brod und Wein herfür. Laß

bid
lig

scheinen

scheinen deiner Gnaden Sonne/ in mein erkaltes Hertz hinein/ das mir dein Ruhe-Bett soll seyn; und speise mich / weil ich bin matt/ ach mache meine Seele satt.

Bereite JEsu mein Gemüthe/daß ich sey gäntzlich ausser mir / und spreche nur allein mit Dir / betrachtend deine grosse Güte. Laß diesen Tag für andern seyn/ der Seelen Ruhe-Kämmerlein/daß meine Sinnen nur empor zu heisser Andacht geh'n hervor.

Mein Hertz soll Dir in vollen Freuden eröffnen seine Glaubens-Thür: weil Du/ HErr JEsu! kommst zu mir / und tröstest mich nach vielem Leiden. Laß meinen Glauben wancken nicht / und glauben/ was mir GOtt verspricht. Ach! stille meinen Hunger bald/ meins Lebens liebster Aufenthalt.

HErr JEsu! zieh mir von der Erden die Augen / daß sie nichres sehn/ als auf den Weg zu Dir zu gehn. Kein andres Hören lasse werden den Ohren / als nur diese Stimm: Empfah und iß / den Leib hinnimm/ und dessen Blut/ das hier für Dich vergossen worden brünstiglich.

Laß meine Augen offen stehen/ daß ich Dich/ JEsu/ schauen könn. Ach! diese Freude mir vergönn/ daß ich im Glauben möge sehen Dich / JEsu / meinen liebsten Freund / mit dem ich werde hier vereint. Die Glaubens-Arme halten

schon Dich eingebohrnen GOTTes Sohn.

Vertilge alle meine Sünden/ und liebe nunmehr deinen Gast/ der Dich im Glauben hält umfaßt / und seinen Trost an Dir will finden. HErr JEsu/ komm/ komm bald zu mir / die Seele dürstet stets nach Dir: Ach! kehr in meinem Hertzen ein/ und laß mich Dir verbunden seyn.

379)

EIlt packe dich / ich sehne mich nur nach dem Himmel: denn droben ist Lachen und Lieben und Leben / hierunten ist alles den Eiteln ergeben.

Du Lügnerin / nach deinem Sinn wilt du mich richten: ich folge der Warheit zum ewigen Leben / das JEsus / die Wahrheit/ den Frommen wird geben.

O Welt! du bist voll Trug und List/ du legst mir Stricke. Ich bin dir entgangen/ und will dir entgehen/ denn JEsus bleibt ewig zur Rechten mir stehen.

Du blinde Welt! wers mit dir hält stürtzt in die Grube. Ich folge dem Lamme / dem Lichte und Leben / das uns das Lamm GOttes dort ewig wird geben.

Du müheſt dich / zu stören mich und meinen Frieden. Ich liege und schlaffe voll göttlichen Frieden/ und lasse dich toben und wüten hienieden.

Du spotteſt mein / ich lache dein und deiner Waffen: Verfolge / verspotte/

verhöne

verhöne mich eben/es bleibet mir dennoch das ewige Leben.

GOtt ist bey mir/Satan mit Dir/wer wird gewinnen? Ich siege durch Christum/ ich kämpffe und streite/ und trage die Seele von dannen zur Beute.

Mein Schild ist GOtt/ in aller Noth ich auf Ihn traue/ du wirst noch verstieben / ich werde bestehen / wenn alles zu Boden und Trümmern wird gehen.

Aufrüste dich/ streit wider mich/ spanne den Bogen! Dein Bogen wird brechen/ die Sehne zerschnellen / damit du mich listiglich trachtest zu fällen.

Du rufft da/ da! Halleluja ist meine Stimme; Du suchest mein Elend / das sähest du gerne / ich suche und sehe den Himmel von ferne.

Jerusalem/ Jerusalem wird dennoch bleiben/ auch unter dem Creutze / fein lustig/ fein stille/ denn GOttes sein Brünnlein hat Wasser die Fülle.

Zuletzt / zuletzt werd ich ergötzt / hier will ich dulden/ mir ist schon der Himmel von dem der mich leitet/ dir aber die höllische Grube bereitet.

Halleluja! Halleluja! wo seyd ihr Klugen. Der Bräutigam kommet voll Gnade/ und lachet/ ach! schmücket die Lampen/ seyd munter und wachet.

Welt packe dich/du hältst nicht Stich/ du Trügerinne! ich lobe den Himmel

und liebe das Leben/ das JEsus im Himmel den Frommen wird geben.

Nur fort du Welt! Komm/ Sternen-Zelt! mich zu ergötzen. Ich suche den Himmel/ das freudige Leben/ das wolle mir JEsus/ der Lebens-Fürst/ geben.

380) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

GDaß ich tausend Zungen hätte/ und einen tausendfachen Mund/ so stimt ich damit in die Wette von allertiefsten Hertzens-Grund ein Lob-Lied nach dem andern an/ von dem/ was GOtt an mir gethan.

O! daß doch meine Stimme schallte biß dahin/ wo die Sonne steht/ O! daß mein Blut mit Jauchzen wallte/ so lang es noch im Lauffe geht. Ach! wär ein jeder Puls ein Danck/ und jeder Odem ein Gesang.

Was schweigt ihr denn/ ihr meine Kräffte? auf/ auf/ braucht allen euren Fleiß/ und stehet munter in Geschäffte zu GOttes/ meines HErren/ Preiß: Mein Leib und Seele schicke dich/ und lobe GOtt hertzinniglich.

Ihr grünen Blätter in den Wäldern/ bewegt und regt euch doch mit mir: Ihr schwancken Gräß'gen in den Feldern/ ihr Blumen laßt doch eure Zier zu GOttes Ruhm belebet seyn/ und stimmet lieblich mit mir ein.

Ach! alles/ alles/ was ein Leben und

einen

einen Odem in sich hat / soll sich mir zum Gehülffen geben / denn mein Vermögen ist zu matt die grossen Wunder zu erhöhn / die allenthalben um mich stehn.

Dir sey / GOtt / allerliebster Vater / unendlich Lob für Seel und Leib! Lob sey Dir mildester Berather! für allen edlen Zeit-Vertreib / den Du mir in der ganzen Welt zu meinem Nutzen hast bestellt.

Mein treuster JEsu! sey gepriesen / daß dein Erbarmungs-volles Hertz sich mir so hülffreich hat erwiesen / und mich durch Blut und Todes-Schmertz von aller Teuffel Grausamkeit zu deinem Eigenthum befreyt.

Auch Dir sey ewig Ruhm und Ehre / O heilig-werther GOttes-Geist! für deines Trostes süsse Lehre / die mich ein Kind des Lebens heißt. Ach wo was guts von mir geschicht / das würcket nur dein göttlichs Licht.

Wer überströmet mich mit Seegen? bist du es nicht / O reicher GOtt! Wer schützet mich auf meinen Wegen? Du / Du / O HErr GOtt Zebaoth! Du trägst mit meiner Sünden-Schuld unsäglich-gnädige Gedult.

Für andern küß ich deine Ruthe / die Du mir aufgebunden hast: Wie viel thut sie mir doch zu gute / und ist mir eine sanffte Last: sie macht mich fromm / und zeigt dabey / daß ich von deinen liebsten

sey.

Ich hab es ja mein Lebetage schon so manch liebesmal gespürt / daß Du mich unter vieler Plage durch dick und dünne hast geführt: deñ in der grössesten Gefahr ward ich dein Trost-Licht stets gewahr.

Wie solt ich nun nicht voller Freuden in deinem steten Lobe stehn? Wie wolt ich auch im tieffsten Leiden nicht triumphirend einher gehn; und fiele auch der Himmel ein / so will ich doch nicht traurig seyn.

Drum reiß ich mich jetzt aus der Höle der schnöden Eitelkeiten loß / und ruffe mit erhöhter Seele: Mein GOtt! Du bist sehr hoch und groß / Krafft / Ruhm / Preiß / Danck und Herrlichkeit gehört Dir jetzt und allezeit.

Ich will von deiner Güte singen / so lange sich die Zunge regt / ich will die Freuden-Opffer bringen / so lange sich mein Hertz bewegt; ja wenn der Mund wird Krafftloß seyn / so stimm ich doch mit Seufftzen ein.

Ach! nimm das arme Lob auf Erden / mein GOtt! in allen Gnaden hin: im Himmel soll es besser werden / wenn ich ein schöner Engel bin: da sing ich Dir im höhern Cho alleluja vor.

381) Mel. Ach GOtt und HErr.

JEtzt leuchtet schon vom Himmels-Thron die Sonn mit klaren Schei-

ne /

ne/ und will kurtzum/ mein Christenthum soll leuchten schön und reine.

O höchster GOtt! ich bin gantz todt zu üben gute Wercke; Ach! weck mich auf/ und mich im Lauff des Christenthumes stärcke.

Halt mich allzeit in dein'm Geleit/ daß ich mein Fleisch bezwinge/ durch alle Fäll' in Dir gar schnell zum Christen-Leben dringe.

Anfang und End regier behend/ laß alles wohl gelingen zu deiner Ehr/ des Nächsten Lehr auch meine Zung erklingen.

Nimm alles hin aus meinem Sinn/ was Dir nicht mag behagen: Laß mich geschwind all meine Sünd bekennen und beklagen.

Nach deinem Rath gib auch die That/ daß meine Seele liebe Dich gar allein/ im Glauben rein/ den Nächsten nicht betrübe.

Es ist auch Noth/ mein HErr und GOtt/ daß ich beständig bleibe in solcher Lieb/ auch mich drinn üb/ und wie ein Baum bekleibe.

So gib nun Krafft und süssen Safft/ daß ich viel Früchte trage/ und jederman/ so viel ich kan/ mit meinem Dienst behage.

Richt' meine Tritt und alle Schritt auf deine rechte Stege/ damit ich nicht/ wie offt geschicht/ gerath in Irrewege.

Ach ja mein HErr! von mir abkehr das falsche Christen-Leben / da nur der Mund ohn Hertzens-Grund / Wort' ohne That will geben.

Die Heucheley und Trügerey sind lauter Teuffels-Stricke / dadurch er kan an iederman beweisen seine Tücke.

Er weiß fast wohl / daß kürtzlich soll die Welt ein Ende haben / der Antichrist / und was sein ist / zur Höllen müssen traben.

Drum will er sehr / durch falsche Lehr und ärgerliches Leben / der gantzen Welt / wies ihm gefällt / die letzten Stösse geben.

Ach liebes Hertz / es ist kein Schertz / seufftz über alle Greuel / die Satan stellt / und mancher fällt / vermeide solche Greuel.

Lieb immerfort das reine Wort / und richt darnach dein Leben / die Sacrament biß an dein End dir Kräffte werden geben.

Du grosser GOtt! wend alle Noth / daß ich an Christum gläube / mich ferner üb' in steter Lieb' / und ewig dein verbleibe.

382) Abend-Lied.

DEr lieben Sonnen Licht und Pracht hat nun den Lauff vollführet / die Welt hat sich zur Ruh gemacht; thu / Seel! was dir gebühret: Tritt an die Himmels-Thür / und sing ein Lied dafür / laß deine Augen / Hertz und Sinn auf JEsum seyn gerichtet hin.

Ihr hellen Sternen leuchtet wohl / und

gläntzt

glänzt mit Licht und Strahlen/ihr macht die Nacht des Prachtes voll / doch noch zu tausendmalen scheint heller in mein Hertz die ew'ge Himmels-Kertz / mein JEsus / meiner Seelen Ruhm / mein Schutz/ mein Schatz/ mein Eigenthum.

Der Schlaff wird fallen diese Nacht auf Menschen und auf Thiere / doch einer ist / der droben wacht / bey dem kein Schlaff zu spühren. Es schlummert JEsu! nicht dein Aug / auf mich gericht/drum soll mein Hertz auch wachend seyn/ daß JEsus wache nicht allein.

Verschmähe nicht das schlechte Lied/ das ich Dir / JEsu / singe / in meinem Hertzen ist kein Fried / eh ich es zu Dir bringe / ich bringe was ich kan / ach! nimm es gnädig an / es ist doch hertzlich gut gemeynt / O JEsu meiner Seelen Freund.

Mit Dir will ich zu Bette gehn / Dir will ich mich befehlen / Du wirst / mein Hüter! auf mich sehn / und rathen meiner Seelen; Ich fürchte keine Noth/ kein' Hölle / Welt noch Tod / denn wer mit JEsu schlaffen geht / mit Freuden wieder aufersteht.

Ihr Höllen-Geister! packet euch/ hier habt ihr nichts zu schaffen / diß Hauß gehört in JEsus Reich/ laßt es gantz sicher schlaffen; Der Engel starcke Wacht hält es in guter Acht/ ihr Heer und Lager

ist sein Schutz/ drum sey auch allen Teufeln Trutz.

So will ich denn nun schlaffen ein/ JEsu! in deinen Armen / dein Auffsicht soll die Decke seyn / mein Bette dein Erbarmen/ mein Küssen deine Brust/ mein Traum die süsse Lust / die aus dem Wort des Lebens fleußt / und dein Geist in mein Hertz eingeußt.

So offt die Nacht mein' Ader schläget/ soll Dich mein Geist umfangen / so vielmahl sich das Hertz bewegt / soll diß seyn mein Verlangen / daß ich mit Lauten-Schall mög ruffen überall: O JEsu/ JEsu! Du bist mein / und ich auch bin und bleibe dein.

Nun matter Leib! schick dich zur Ruh/ und schlaff fein sanfft und stille / ihr müden Augen schließt euch zu / denn das ist GOttes Wille; schließt aber dis mit ein: HErr JEsu / ich bin dein! so ist der Schluß recht wohl gemacht. Nun/ liebster JEsu/ gute Nacht.

383)

Ich/ hie bin ich/ Ehren-König/ lege mich vor deinen Thron / schwache Thränen/ kindlich Sehnen bring ich Dir/ Du Menschen-Sohn! Laß Dich finden / laß Dich finden von mir / der ich Asch und Thon.

Sieh doch auf mich/ HErr! ich bitt' Dich / lencke mich nach deinem Sinn!

Dich

Dich alleine ich nur meyne/ dein erkauffter Erb ich bin; Laß Dich finden :/: gib Dich mir/ und nimm mich hin.

Ich begehre nichts / O HErre! als nur deine freye Gnad/ die Du giebest den Du liebest/ und der Dich liebt in der That; Laß dich finden :/: der hat alles/ wer Dich hat.

Himmels-Sonne / Seelen-Wonne/ unbeflecktes GOttes-Lamm! in der Höle meine Seele suchet Dich / O Bräutigam; Laß Dich finden :/: starcker Held aus Davids Stamm.

Hör wie kläglich / wie beweglich Dir die treue Seele singt! wie demüthig und wehmüthig deines Kindes Stimme klingt! Laß Dich finden :/: dann mein Hertze zu Dir dringt.

Dieser Zeiten Eitelkeiten/ Reichthum/ Wollust / Ehr und Freud / seynd nur Schmertzen meinem Hertzen / welches sucht die Ewigkeit! Laß dich finden :/: grosser GOtt! ich bin bereit.

384)

WAs mich in dieser Welt betrübt/ das währet kurtze Zeit: Was aber meine Seele liebt / das bleibt in Ewigkeit. Drum fahr/ O Welt! mit Ehr und Geld/ und deiner Wollust hin/ in Creutz und Spott kan mir mein GOtt erquicken Muth und Sinn.

Die Thoren-Freude dieser Welt/ wie

süß sie immer lacht/ hat schleunig ihr Gesicht verstellt/und den in Leid gebracht/der auf sie baut: Wer aber traut allein auf GOttes Treu / der siehet schon die Himmels-Kron/ und freut sich ohne Reu.

Mein JEsus bleibet meine Freud/ was frag ich nach der Welt: Welt ist nur Furcht und Traurigkeit / die letztlich selbst zerfällt; ich bin ja schon mit GOttes Sohn im Glauben hier vertraut/ der droben sitzt/ und hier beschützt sein auserwählte Braut.

Ach JEsu! tödt in mir die Welt/und meinen alten Sinn / der deinem Willen wiederbellt; HErr/ nimm mich selbst nur hin/ und binde mich gantz festiglich an Dich / O HErr / mein Hort / so irr ich nicht in deinem Licht / biß in die Lebens-Pfort.

385) Mel. Wo soll ich fliehen hin.

ADe / du süsse Welt / ich schwing ins Himmels-Zelt die Flügel meiner Sinnen / und suche zu gewinnen / was ewiglich bestehet/ wann dieses Rund vergehet.

Fahr hin mit deinem Gut / das eine kleine Fluth/ so balde kan verheeren/ und eine Gluth verzehren. Fahr hin mit deinen Schätzen/ die nimmer recht ergötzen.

Fahr hin mit deiner Lust / sie ist nur Koth und Wust / und deine Frölichkeiten vergehen mit den Zeiten: Was frag

ich

ich nach den Freuden / auf die nur folget Leiden.

Fahr hin mit deinem Pracht / von Würmen ist gemacht der Sammet und die Seiden / die deinen Leib bekleiden; Was mag genennet werden / ist lauter Koth und Erden.

Fahr hin mit deiner Ehr / was ist die Hoheit mehr / als Kummer im Gewinnen / und Hertzleid im Zerrinnen? Was frag ich nach den Ehren / die nur das Hertz beschweren.

Fahr hin mit deiner Gunst / falsch lieben ist dein Kunst / dadurch der wird betrogen / dem du dich zeigst gewogen: Was frag ich nach dem Lieben / das endlich muß betrüben.

Im Himmel ist der Freund / der mich recht hertzlich meynt / der mir sein Hertze giebet / und mich so brünstig liebet / daß Er mich süß erquicket / wenn Angst und Trübsal drücket.

Des Himmels Herrlichkeit ist mir schon zubereit; mein Nahme steht geschrieben bey denen / die GOtt lieben; mein Ruhm kan nicht vergehen / so lang GOtt wird bestehen.

O Zions-güldner Pracht! wie hoch bist du geacht; von Perlen sind die Pforten / das Gold hat aller Orten die Gassen ausgeschmücket: Wenn werd ich hingerücket.

O süs-

O süsse Himmels-Lust! wohl dem/ dem du bewust: Wenn wir ein Tröpff-lein haben/ so kan es uns erlaben/ wie wird mit grossen Freuden der volle Strom uns weyden.

O theures Himmels-Gut! Du machest rechten Muth: Was werden wir für Gaben bey Dir/ HErr JEsu! haben: mit was für reichen Schätzen wirst Du uns dort ergötzen.

Fahr/ Welt/ fahr immer hin! gen Himmel steht mein Sinn/ das Irrdisch ich verfluche/ das Himmlisch ich nur suche. Ade/ du Welt-Getümmel! ich wähle mir den Himmel.

386) Mel. Wacht auf rufft uns die Stim̃e.

DEr Tod führt uns zum Leben/ seyd frölich/ die ihr GOtt ergeben/ der Tod ist todt und ferne hin/ sein Stachel geht in uns verwesen/ der Leib steht auf/ und wird genesen/ der Christen Tod ist ihr Gewinn; Was ist es/ das hie stirbt? die Sünde nur verdirbt. Hochgelobet sey unser GOtt/ in Todes-Noth/ weil in dem Tod der Tod ist todt.

Der Feind ist überwunden/ der Strick zerreißt/ der uns gebunden/ wir sind von allem Jammer loß. Nun schaut die Seel ins unendlich/ und GOtt ist ihr als GOtt recht känntlich/ der in der Majestät ist groß; Seht wie die Seel geziert/ wie hoch sie triumphirt/ Victoria! rufft

sie

sie durch GOtt. Was ist der Tod? der Tod ist nichtes als ein Spott.

Solt uns der Tod anfechten/ da JEsus sitzt zu GOttes Rechten / der von den Todt erstanden ist ; der HErr kan jetzt nicht mehr sterben/ kein Glied kan an dem Leib verderben / ich bin sein Glied / ein wahrer Christ / darum ist mir der Tod/ ein rechter Freuden-Bott / erlößte Seel/ du wirst jetzund in GOttes Bund / vom Elend loß und recht gesund.

Wohlauf/ du solt hin treten für GOttes Stuhl/ und den anbeten/ der heilig/ heilig/ heilig heist; JEsus trägt dich mit Erbarmen / und nimmt dich frölich auf die Armen/ daß Er erquicke deinen Geist; der Todt ist mir und Dir die rechte Lebens-Thür / GOtt öffnet sie. Ey! was ist das! ich werd nicht blaß / ich singe GOtt das gratias.

387)

ZEuch mich / zeuch mich / mit den Armen / deiner grossen Freundlichkeit/ JEsu Christe ! dein Erbarmen / helffe meiner Blödigkeit / wirstu mich nicht zu Dir ziehen / Ach! so muß ich von Dir fliehen.

O Du Hirte meiner Seelen ! suche dein verirrtes Schaaff/ wem soll ich mich sonst befehlen ? Weck mich aus dem Sünden-Schlaff / guter Meister ! laß

mich

mich lauffen nach Dir / und nach deinen Hauffen.

Wie ein Wolff den Wald erfüllet / mit Gehäul bey finstrer Nacht ; also auch der Satan brüllet / um mich / wie ein Löwe / wacht / HErr / er will dein Kind verschlingen / hilff im Glauben ihn bezwingen.

Seelen-Mörder / alte Schlange / taufend-Künstler / schäme dich ; schäme dich / mir ist nicht bange / denn mein JEsus tröstet mich ; weil Er ziehet / muß ich lauffen / er will mich ihm selbst erkauffen.

Zeuch mich mit den Liebes-Seilen / zeuch mich kräfftig / O mein GOtt! Ach! wie lange / lange Weilen / machst Du mir / HErr Zebaoth / doch ich hoff in allen Nöthen / wenn Du mich gleich woltest tödten.

Mutter-Hertze will zerbrechen über ihres Kindes Schmertz ; Du wirst Dich an mir nicht rächen / O Du mehr / als Mutter-Hertz ! Zeuch mich von den bösen Hauffen / nach Dir / JEsu / will ich lauffen.

Das

Das erste Register / so auf die Sonn- und Fest-Tag gerichtet.

Am 1. Sonntag des Advents.

Nun komm der Heiden Heiland. 1
HErr Christ/ der einig GOttes Sohn/ 176
Nun jauchzet all ihr Frommen/ 4
Nun freut euch lieben Christen G'mein/ 177
Von Adam her/ so lange Zeit/ 3
Kommstu? Kommstu? Licht der Heyden/ 5
Mit Ernst O Menschen Kinder/ 6
Lob sey dem Allmächtigen GOtt/ 7

Item: die Gesänge von der Menschwerdung Jesu Christi.

Am 2. Sonntag des Advents.

GOtt hat das Evangelium/ 489
Es ist gewißlich an der Zeit/ 491
Es geht jetzt gegn dem Ende/ 493
Kommt herbey ihr Menschen Kinder/ 504
Johannes sahe durchs Gesicht/ 509
Welt packe dich/ ich sehne mich 532
Der Tod führt uns zum Leben/ 544

Item: vom Ende der Welt und J. Gericht.

Am 3. u 4. Sonntag des Advents

kan man singen die vorigen Gesänge von der Menschwerdung/ dann

HErr Christ/ der einig GOttes Sohn/ 176
Christ unser HErr zum Jordan kam/ 130
Seelig/ ja seelig/ wer willig erträget/ 287
Schwing dich auf zu deinem GOtt/ 295
So geh ich dann mein Jesu hin 300
Was traur ich doch? GOtt lebt ja noch 303
Ach Jesu meiner Seelen Wonne 530
O/ daß ich tausend Zungen hätte/ 534
Ade du süsse Welt/ ich schwinge 542

Die Gesänge / vom Creutz / Verfolgung und Anfechtung.

In den H. Weyhnachten.

Alle Weyhnacht-Gesänge. 9
Wir singen dir Immanuel/ 22

Beschränckt/ ihr Weisen dieser Welt/ 523

Von der Geburt JEsu Christi wird gesungen biß auf Lichtmeß.

Am St. Stephans-Tag.

Vorige Gesänge. dann
JEsus ist und bleibt mein Leben/ 353
JEsum will ich lieben/ 356
Ist: die Gesänge vom Creutz/ Verfolgung.

Am Sonnt. nach dem Christ Tag.

Ach GOtt! vom Himmel sih darein/ 305
O HErre GOtt! dein Göttlich Wort/ 316
Laß mich/ HErr/ dein Göttliches Wort/ 216
Nun lob/ mein Seel/ den HErren. 199
Du meine Seele singe/ 207
Solt ich meinen GOtt nicht singen 209
O/ daß ich tausend Zungen hätte 534

Am Neuen Jahrs-Tag.

Die Gesänge auf den H. N. Jahrs-Tag/ 24
JEsus ist und bleibt mein Leben/ 353
Ach sagt mir nicht von Geld und 355
JEsu meiner Freuden Freude/ 358
Ach JEsu meiner Seelen Wonne/ 530
Zeuch mich/ zeuch mich mit den Armen/ 545
Item: Vom Himmel hoch da komm ich her. 11

Am Sonntag nach dem N. Jahr.

Die Weyhnacht-Gesänge. 9
Item: Du Friedens-Fürst/ HErr 361
Ein veste Burg ist unser GOtt/ 310
Was toben jetzo fast zugleich/ 340
GOtt/ unsre Zuversicht/ 339
Ist die Gesänge vom Creutz/ Verfolgung.

Am Tag der H. Drey König.

Als JEsus geboren ward/ zu Herodes 30
Was förchst du Feind Herodes sehr/ 30
Puer natus in Bethlehem, 17
Was soll ich dir verehren/ 34
Freuet euch ihr GOttes Kinder/ 33
Sieh/ hier bin ich Ehren-König/ 540
Zeuch mich/ zeuch mich mit den Armen/ 545

Am

Am 1. Sonntag nach dem Fest der Heil. Drey König.

Diß sind die heilgen zehn Gebot/ 102
Mensch/wilt du leben seeliglich/ 104
Es ist ein Freud dem Hertzen mein/ 311
Wie sehr lieblich und schöne/ 245
Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ 268
Allein zu Dir/HErr JEsu Christ/ 142
HErr deine Rechte und Gebot/ 115
Weg mein Hertz mit den Gedancken/ 161
Was toben jetzo fast zugleich/ 340
Oder/aus denen Liedern vom Christl. Leben u. Wandel/dann vom Creutz/Verfolgung ꝛc.

Am 2. S. nach dem Fest der H. 3. Kön.

Wo GOtt zum Hauß nicht gibt sein 214
Wol dem/der in GOttesfurcht 215
Wie schön leuchtet der Morgenstern/ 308
Ich will zu allen Stunden/ 201
Der HErr ist mein getreuer Hirt. 241
Was dein GOtt will/mein liebes Kind/ 229
Ich hab in GOttes Hertz und Sinn 234
Warum solt ich mich dann grämen/ 238

Am 3. S. nach dem Fest der H. 3. Kön.

Ich ruff zu Dir/ HErr JEsu Christ/ 219
Vater unser im Himmelreich/ 123
Allein zu Dir/HErr JEsu Christ/ 142
Nun lob mein Seel den HErren/ 199
Was mein GOtt will das gscheh allzeit/ 220
Das liebe Creutz nicht aussen bleibt. 273
Daß es uns Menschen widrig geht/ 289
Seelig/ ja seelig/ wer willig 287
Schwing dich auf zu deinem GOtt/ 295
So geh ich dann/mein JEsu/ hin 300
Was mich in dieser Welt betrübt/ 541

Am 4. S. nach dem Fest der H. 3. Kön.

Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ 252
Ein veste Burg ist unser GOtt/ 310
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält/ 313
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit/ 312
Nun welche hie ihr Hoffnung 315

Verzage nicht/ O Häufflein klein/ 360
GOtt unsre Zuversicht/ 339
Das ist mir lieb/ daß GOtt 205
Solt ich meinen GOtt nicht singen/ 209
O/ daß ich tausend Zungen hätte/ 534

Am 5. S. nach dem Fest der H. 3. Kön.

Vater unser im Himmelreich/ der 123
O HErre GOtt/ dein Göttlich Wort/ 316
Nim von uns/ HErr/ Du treuer GOtt/ 150
Weg mein Hertz mit den Gedancken/ 161
Treuer GOtt ich muß dir klagen 163
Welt packe dich/ ich sehne mich 532

Mariä Reinigung.

Die Weyhnacht-Gesäng/ und
HErr/ nun lässest Du deinen Diener 429
Mit Fried und Freud ich fahr dahin/ 430
HErr Christ/ der einig GOttes Sohn/ 176
HErr GOtt nun schließ den Himmel auf/ 36
Herr JEsu/ Licht der Heyden/ 36
Ade du süsse Welt/ 542
Der Tod führt uns zum Leben/ 544
Suche ferner/ vom Tod und Sterben. 429

Am 6. S. nach dem Fest der H. 3. Kön.

HErr Christ/ der einig GOttes Sohn/ 176
Jesaia dem Propheten das geschah/ 98
Es woll uns GOtt genädig seyn/ 311
Wie schön leuchtet der Morgenstern/ 308
Die Zeit ist nunmehr nah/ 496
Kommt herbey ihr Menschen Kinder/ 504
Johannes sahe durchs Gesicht/ 509
Ach GOtt/ wann kommt die liebe Zeit/ 474

Am Sonntag Septuagesima.

Es ist das Heil uns kommen her/ 173
Ich ruff zu Dir/ HErr JEsu Christ/ 219
Es spricht der Unweisen Mund wol/ 307
Ach! bleib bey uns/ HErr JEsu Christ/ 318
Ach! bleib mit Deiner Gnade/ 267
Hört an/ ihr Völcker/ hört 231
Wohl dem/ der den HErren scheuet/ 286
So geh ich dann/ mein JEsu hin/ 300

Schwing dich auf zu deinen GOtt/ 295
Solt ich meinen GOtt nicht singen/ 209

Am Sonntag Sexagesima.

O HErre GOtt! dein Göttlich Wort/ 316
Ach GOtt! vom Himmel sih darein/ 305
Laß mich/ HErr/ dein Göttliches Wort/ 216
Nach dir steht mein Verlangen/ 242
Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ 171

Am Sonnt. Quinquages. od' Esto mihi.

Allein zu dir/ HErr JEsu Christ/ 142
Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ 171
Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ/ 219
Wo soll ich fliehen hin/ 148
Kommt her zu mir/ spricht GOttes 255
Die Teutsche Litaney. 516
Item: vom Leiden Christi. 38

Am Sonntag Invocavit/ Reminiscere und Oculi.

Vater unser im Himmelreich/ 123
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ 252
GOtt der Vater wohn uns bey/ 95
Ein veste Burg ist unser GOtt/ 310
Ach wie weh ist meinem Leben/ 290
Ach treuer GOtt/ barmhertzigs Hertz/ 297
Christe/ der du bist Tag und Licht/ 402
Christ/ der du bist der helle Tag/ 403
Mag ich Unglück nicht widerstahn/ 251
Wer in dem Schutz des Höchsten ist/ 381
Trau GOtt/ mein Seel/ 260
Nach dir steht mein Verlangen/ 242
Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ 268
Erbarm dich mein/ O HErre GOtt/ 135
Ich heb mein Augen sehnlich auf/ 248
Schwing dich auf zu deinen GOtt/ 295
Ach lieber GOtt/ ach Vater-Hertz/ 301
Was traur ich doch/ GOtt lebt 303
O GOtt/ der du aus Hertzensgrund 385

Mariä Verkündigung.

Mein Seel erhebt den HErren/ 2

HErr Christ der einig GOttes Sohn/ 176
Allein GOtt in der Höh sey Ehr/ 95
Nun lob mein Seel den HErren/ 199
HErr GOtt/ dich loben wir/ 96
Du meine Seele singe/ 207
Solt ich meinen GOtt nicht singen 209
Sieh hier bin ich Ehren König/ 540
O/ daß ich tausend Zungen hätt/ 534
Zeuch mich/ zeuch mich mit den Armen/ 545
Item: von der Menschwerdung JEsu ꝛc. 1

Am Sonntag Lätare.

Suche/ vom Leiden und Sterben JEsu ꝛc. 38
Item: Durch Adams Fall ist gantz 171
Nun last uns GOtt den HErren/ 203
Vater unser im Himmelreich/ 123
Von GOtt will ich nicht lassen/ 265
Allein zu dir/ HErr JEsu Christ. 142
Das ist mir lieb/ daß GOtt mein 205
Auf/ lasset uns den HErren 428

Am Sonnt. Judica/ Palm-Sonnt.

Grünen Donnerst./ u. Char-Freytag.

Suche/ vom Leiden und Sterben JEsu ꝛc. 38
HErr JEsu Christ wahr Mensch und 434
O JEsu Christ/ meins Lebens Licht/ 447
Lob sey dem allmächtigen GOtt/ 7
JEsu/ komm doch selbst zu mir/ 471
Lasset Klag und Trauren fahren/ 472
Seele/ laß die Speise stehen/ 529
Ach sehet/ welch ein Mensch/ 61
Nun gibt mein JEsus gute Nacht/ 58
Item: von dem Heil. Abendmahl. 179

In der Heil. Ostern.

Suche/ von der Aufferstehung JEsu ꝛc. 64
JEsus ist und bleibt mein Leben/ 353
Ach sagt mir nicht von Gold und 355
JEsu meiner Freuden Freude/ 358
Ach JEsu meiner Seelen wonne/ 530
Sieh/ hier bin ich/ Ehren-König/ 540
Zeuch mich/ zeuch mich mit den Armen/ 545

Am

Am Sonntag Quasimodogeniti.

Die Gesäng von der Auferstehung werden gesungen biß auf das Fest der Himelfahrt Chr.

Suche/um den lieben Frieden/ 359
Allein zu dir/HErr JEsu Christ/ 142
Ich ruff zu dir/HErr JEsu Christ/ 219
So wahr ich lebe/spricht dein GOtt/ 151
Weg mein Hertz mit den Gedancken/ 161
Warum wilt du ewig sterben/ 166
Ich hab in GOttes Hertz und Sinn/ 234
Ich habe GOtt und gnug/ 236
Welt/packe dich/ ich sehne mich/ 532
Zeuch mich/zeuch mich/mit den Armen/ 545

Am Sonnt. Misericordias Domin.

Der HErr ist mein getreuer Hirt/ 241
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir/ 138
Von GOtt will ich nicht lassen/ 217
Nun freut euch/lieben Christen G'mein/ 177
Ich heb mein Augen sehnlich auf/ 248
JEsum will ich lieben/ weil Er 356
GOtt unsre Zuversicht/verläst 339
Das ist mir lieb/ daß GOtt mein 205
Solt ich meinen GOtt nicht singen/ 209
Ach JEsu meiner Seelen wonne/ 530
Seele/ laß die Speise stehen/ 529

Am Sonntag Jubilate.

Mag ich Unglück nicht widerstahn/ 251
Was mein GOtt will/ das gscheh 220
Ach GOtt/ wie manches Herzenleid/ 252
Betrübtes Hertz/biß wolgemuth/ 279
Wies GOtt gefällt/ so 258
Wenn dich Unglück thut greiffen an/ 263
Nun freut euch lieben Christen G'mein/ 177
Wie der Hirsch in grossen Dürsten/ 281
Befiehl du deine weege/ und was 283
Seelig/ ja seelig/ wer willig erträget/ 287
Was traur ich doch/GOtt lebt ja 303
Was mich in dieser welt betrübt/ 541

Am Sonntag Cantate.

Nun freut euch lieben Christen 177
Nun lob mein Seel/den HErren/ 199

Ein veste Burg ist unser GOtt/ 310
GOtt unsre Zuversicht/verläst 339
Das ist mir lieb/daß GOtt mein 205
Du meine Seele singe/ wohl auf 207
Solt ich meinen GOtt nicht singen/ 209
O daß ich tausend Zungen hätte/ 534

Am Sonntag Vocem Jucunditatis/ oder Rogationum.

Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ 252
Vater unser im Himmelreich/ 123
Nimm von uns/ HErr/ Du treuer 150
HErr/wie lang wilt vergessen mein/ 240
Allein zu Dir/HErr Jesu Christ/ 142
Was dein GOtt will/mein liebes 229
Ich hab in GOttes Hertz und Sinn/ 234
Befihl du deine Wege/ 283

Am Tag der Himmelfahrt Christi.

Suche von der Himmelfahrt Christi. dann

Freuet euch ihr GOttes Kinder/ 33
Hört an/ihr Völcker/hört doch an/ 231
Solt ich meinen GOtt nicht singen/ 209
Was alle weißheit in der welt/ 100
Ich hab in GOttes Hertz und Sinn/ 234
JEsum will ich lieben/ weil 356
Welt packe dich/ ich sehne mich/ 532
Zeuch mich/ zeuch mich mit den Armen 545

Am Sonntag Exaudi.

Ein veste Burg ist unser GOtt/ 310
Wenn dich Unglück thut greiffen an/ 263
Mag ich Unglück nicht widerstahn/ 251
Verzage nicht/O Häufflein klein/ 360
Was mich in dieser welt betrübt 541
Ade du süsse welt/ ich schwing 542

Jt: die Gesänge vom Creutz/Verfolgung.

Am Pfingst-Tag.

Suche von dem H. Geist/ dann

Was alle weißheit in der welt/ 100

Am andern Pfingst-Tag.

Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ 171
Es ist das Heil uns kommen her/ 173

Nun freut euch lieben Christen 177
Allein zu Dir/ HErr JEsu Christ/ 142
Ach/ sagt mir nicht von Gold und 355
JEsum will ich lieben/ weil er 356
JEsu meiner Freuden Freude/ 358
Sieh hier bin ich Ehren-König/ 540
Zeuch mich/ zeuch mich mit den Armen 545
Item: Pfingst-Lieder. 82

Am Tag der H. Dreyfaltigkeit.

Suche/ von der H. Dreyfaltigkeit. 94
Item: Es woll uns GOtt genädig 311
O welch ein unvergleichlichs Gut / 133
Was alle weißheit in der welt/ 100
Schönster JEsu/ liebstes Leben 526
Seele/ was ist schöners wohl/ 528
Ach JEsu meiner Seelen wonne/ 530
O/ daß ich tausend Zungen hätte/ 534
Item: von der Heil. Tauff. 130

Am 1. Sonntag nach Trinitatis.

Kommt her zu mir/ spricht GOttes 255
Warum betrübst du dich/ mein Hertz/ 221
Es spricht der Unweisen Mund wol/ 307
Laß mich/ HErr/ dein Göttliches Wort/ 216
Auf/ auf mein Hertz/ und du mein 333
Was dein GOtt will/ mein liebes 229
Ich habe GOtt und gnug/ 236
Wohl dem/ der den HErrn scheuet/ 286
Daß es uns Menschen widrig geht / 289
Seelig/ ja seelig/ wer willig erträget / 287
Der Tod führt uns zum Leben/ 544

Am 2. Sonntag nach Trin.

Wie schön leuchtet der Morgenstern/ 308
Ach GOtt vom Himmel/ sih darein / 305
Der HErr ist mein getreuer Hirt / 241
Es spricht der Unweisen Mund wol/ 307
Was toben jetzo fast zugleich/ 340
Hört an/ ihr Völcker/ hört 231
Das ist mir lieb/ daß GOtt 205
Solt ich meinen GOtt nicht singen/ 209
O/ daß ich tausend Zungen hätte/ 534
Jetzt leuchtet schon vom Himmels 536

Am 3. Sonntag nach Trinit.

Aus tieffer Noth / schrey ich zu Dir / 138
HErr JEsu Christ / Du höchstes Gut / 141
Wo soll ich fliehen hin / 148
Weg mein Hertz mit den Gedancken / 161
Treuer GOtt ich muß dir klagen / 163
Warum wiltu ewig sterben / 166
Schönster JEsu / liebstes 526
JEsus ist und bleibt mein Leben 353
JEsum will ich lieben / 356

Am 4. Sonntag nach Trin.

Diß sind die heilgen zehn Gebot / 102
HErr / deine Rechte und Gebot / 115
Mensch / wilt du leben seeliglich / 104
Wer wird / HErr / in der Hütten dein / 223
Durch Adams Fall ist gantz verderbt / 171
Ich ruff zu Dir / HErr JEsu Christ / 219
Was dein GOtt will / mein 229
Ich hab in GOttes Hertz und 234
Befihl du deine weege / 283
Wohl dem der den HErren scheuet / 286
Schwing dich auf zu deinen GOtt / 295
Jt. vom Christl. Leben und Wandel. 214

Am 5. Sonntag nach Trin.

Vater unser im Himmelreich / 123
Warum betrübstu dich mein Hertz / 221
GOtt ist mein Heil / Glück 226
Wol dem / der in Gottesfurcht steht / 215
Wo GOtt zum Hauß nicht gibt 214
Schweige / mein Gemüth / nicht belle / 335
Will es gleich bißweilen scheinen / 272
Daß es uns Menschen widrig geht / 289
Ach treuer GOtt / barmhertzigs 297
Ach lieber GOtt / ach Vater-Hertz / 301
Schwing dich auf zu deinem GOtt / 295

Am 6. Sonntag nach Trin.

Durch Adams Fall ist gantz verderbt / 171
Ich ruff zu Dir / HErr JEsu Christ / 219
Es ist das Heil uns kommen her / 173
Mensch / wilt du leben seeliglich / 104
HErr / deine Rechte und Gebot / 115

Befihl du deine weege/ 283
Was dein GOtt will/ mein liebes 229
Ich hab in GOttes Hertz und Sinn 234
Item: von den zehen Geboten. 102

Mariä Heimsuchung.

Mein Seel erhebt den HErren / 2
HErr Christ/ der einig GOttes Sohn/ 176
Nun freut euch/ lieben Christen 177
Ich heb mein Augen sehnlich auf/ 248
Ich will zu allen Stunden / 201
Das ist mir lieb/ daß GOtt mein 205
Du meine Seele singe/ 207
Solt ich meinen GOtt nicht singen/ 209
JEsu/ komm doch selbst zu mir / 471
Ach JEsu meiner Seelen 530
O/ daß ich tausend Zungen hätte/ 534
Item: von der Danckſagung. 199

Am 7. Sonntag.

Vater unser im Himmelreich / 123
Nun lob mein Seel den HErren/ 199
Warum betrübst du dich mein Hertz / 221
Nun last uns GOtt dem HErren/ 203
Singen wir aus Hertzengrund/ 425
Lobet den HErren/ 427
Nun lasset GOttes Güte/ 320
Ach sagt mir nicht von Gold und 355
Seele/ was ist schöners wohl/ 528
Schönster JEsu/ liebstes Leben/ 526
JEsus güte hat kein Ende/ 399
Weg mein Hertz mit den Gedancken 161

Am 8. Sonntag.

O HErre GOtt/ dein Göttlich Wort/ 316
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem Wort/ 317
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält / 313
Ach bleib bey uns/ HErr JEsu Christ/ 318
Ist die Erden uns gegeben / 332
GOtt unsre Zuversicht/ verläst 339
Das ist mir lieb / das GOtt 205
Hört an/ ihr Völcker/ hört 231
Item: von der Christlichen Kirchen. 305

Am 9. Sonntag.

Es woll uns GOtt genädig seyn/ 311
Es ist gewißlich an der Zeit/ 491
Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ 171
Aus tieffer Noth schrey ich zu Dir/ 138
Nim von uns/ HErr/ du treuer GOtt/ 150
Allein zu Dir/ HErr JEsu Christ/ 142
Treuer GOtt ich muß dirs klagen/ 163
Warum wiltu ewig sterben/ 166
Ich bin mir gram und feind/ 169
Ich will mit Jacob von der Zeit/ 502
Kommt herbey ihr Menschen Kinder/ 504

Am 10. Sonntag.

An Wasserflüssen Babylon/ 249
HErr/ der du vormals hast dein Land/ 246
Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ 268
Was soll ich doch/ O Ephraim/ 277
Ach GOtt! vom Himmel sih darein/ 305
Was toben ilzo fast zugleich/ 340
Warum wiltu ewig sterben/ 166
Ich habs verdient/ was will 293
Ach wie weh ist meinem Leben/ 290
Ach treuer GOtt/ barmhertzigs 297
Ach lieber Gott/ ach Vater-Hertz/ 301

Am 11. Sonntag.

Wie sehr lieblich und schöne/ 245
Es ist ein Freud dem Hertzen mein/ 311
Ach HErr! mich armen Sünder/ 147
Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ/ 219
Warum wiltu ewig sterben/ 166
Weg mein Hertz mit den Gedancken/ 161
Ach sagt mir nicht von Gold und 355
JEsu meiner Freuden Freude/ 358
Suche von der Buß und Beicht. 135

Am 12. Sonntag.

Durch Adams Fall/ ist gantz verderbt/ 171
Erbarm dich mein/ O HErre GOtt/ 135
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ 252
Nun lob/ mein Seel/ den HErren/ 199
Man spricht/ wen GOtt erfreut/ 275
Seelig ja seelig/ wer willig erträget/ 287

Schwing dich auf zu deinen GOtt/ 295
So geh ich dann mein JEsu hin/ 300
Was traur ich doch/ GOtt lebt 303
Solt ich meinen GOtt nicht singen/ 209
O daß ich tausend Zungen hätte/ 534
Was mich in dieser welt betrübt/ 541

Am 13. Sonntag.

Mensch/ wilt du leben seeliglich/ 104
Es ist das Heil uns kommen her/ 173
O HErre GOtt! begnade mich/ 136
Aus tieffer Noth/ schrey ich zu dir/ 138
Kein grösser Trost kan seyn im 152
HErr/ straff mich nicht in deinem Zorn/ 139
Ingleichen/ von denen JEsus-Liedern. 342
JEsu/ meiner Freuden Freude/ 358
JEsus ist und bleibt mein Leben/ 353
JEsum will ich lieben/ weil 356
Schönster JEsu/ liebstes Leben/ 526

Am 14. Sonntag.

Erbarm dich mein/ O HErre GOtt/ 135
Wenn dich Unglück thut greiffen an/ 263
Durch Adams-Fall ist gantz verderbt/ 171
Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ/ 219
Nun lob mein Seel/ den HErren/ 199
Von GOtt will ich nicht lassen/ 217
Was dein GOtt will/ mein liebes 229
Schwing dich auf zu deinen Gott/ 295
Welt packe dich/ ich sehne mich 532
Ade/ du süsse welt/ ich 542

Am 15. Sonntag.

Das ist mir lieb/ daß Gott 205
Du meine Seele singe/ 207
Vater unser im Himmelreich/ 123
Warum betrübst du dich/ mein Hertz/ 221
Zweyerley bitt ich von dir/ 225
GOtt/ man lobt Dich in der Still/ 367
Nun lasset GOttes Güte/ 320
Wo GOtt zum Hauß nicht gibt sein 214
Alles/ was in dieser Welt/ 458
Ach sagt mir nicht von Gold 355
Seele/ was ist schöners wohl/ als 528

Welt/ade/ ich bin dein müde/ 469
Du/ O schönes welt-Gebäude/ 467
Zeuch mich/ zeuch mich mit den Armen/ 545

Am 16. Sonntag.

Ach lieben Christen seyd getrost/ 261
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ 252
Wenn mein Stündlein vorhanden ist/ 432
Freu dich sehr/ O meine Seele/ 452
Mitten wir im Leben sind/ 429
Lasset Klag und Trauren fahren/ 472
Ach GOtt wenn kommt die liebe 474
Du/ O schönes welt-Gebäude/ 467
Ade/ du süsse welt/ ich schwing 542
Der Tod führt uns zum Leben/ 544

Item: mehrere Gesänge vom Sterben.

Am 17. Sonntag.

Diß sind die heilgen zehn Gebot/ 102
Mensch/ wilt du leben seeliglich/ 104
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit/ 312
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält/ 313
Nun freut euch lieben Christen Gmein/ 177
Es ist ein Freud dem Hertzen mein. 311
Das ist mir lieb/ daß GOtt mein 205
Hört an/ ihr Völcker/ hört doch an/ 231
HErr deine Rechte und Gebot/ 115
Wohl dem/ der den HErren scheuet/ 286

Am Sonnt. vor oder nach Michaelis.

Um Schutz der Heiligen Engel/ 378
Jesaia dem Propheten das geschah/ 98
HErr GOtt/ Dich loben wir/ 96
Nun lob mein Seel/ den HErren/ 199
Ein veste Burg ist unser GOtt/ 310
Ihr wunderschönen Geister/ die 383
O GOtt/ der Du aus Hertzengrund. 385

Am 18. Sonntag.

Mensch/ wilt du leben seeliglich/ 104
Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ 171
Nun freut euch/ lieben Christen Gmein/ 177
Der HErr sprach zu mein'm 76
HErr Christ/ der einig GOttes Sohn. 176
Befihl du deine weege/ und was 283

Das

Das ist mir lieb/ daß GOtt 205
Ich hab in GOttes Hertz und Sinn/ 234
Ach treuer GOtt/ barmhertzigs 297

Am 19. Sonntag.

Aus tieffer Noth/ schrey ich zu Dir/ 138
HErr/ wie lang wilt vergessen mein/ 240
Erbarm Dich mein/ O HErre GOtt/ 135
Ich ruff zu Dir/ HErr JEsu Christ/ 219
Fran GOtt/ mein Seel/ 260
Wie der Hirsch in grossen 281
Daß es uns Menschen widrig geht/ 289
Ich habs verdient/ was will 293
Was traur ich doch/ GOtt lebt ja 303

Am 20. Sonntag.

Wie schön leuchtet der Morgenstern/ 308
Ach GOtt vom Himmel sih darein/ 305
Nun freut euch lieben Christen Gmein/ 177
JEsum will ich lieben/ weil Er sich 356
JEsu/ meiner Freuden Freude/ 358
Schönster JEsu/ liebstes Leben/ 526
Seele/ was ist schöners wohl/ 528
Solt ich meinen GOtt nicht singen/ 209
Bet-Lieder/ um den lieben Frieden/ 359

Am 21. Sonntag.

Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ 171
Allein zu Dir/ HErr JEsu Christ/ 142
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ 252
Wer GOtt vertraut/ hat wol gebaut/ 267
Frisch auf mein Seel in Noth. 270
Treuer GOtt ich muß Dir 163
Weg mein Hertz mit den Gedancken/ 161
Seelig/ ja seelig wer willig erträget/ 287
Schwing dich auf zu deinen 295
Ade/ du süsse welt/ ich schwinge 542

Am 22. Sonntag.

Vater unser im Himmelreich/ 123
Wo soll ich fliehen hin/ 148
Erbarm Dich mein/ O HErre 135
HErr/ straff mich nicht in deinem Zorn/ 139
Mensch/ wilt du leben seeliglich. 104
HErr deine Rechte und Gebot/ 115

Warum wilt du ewig sterben? 166
Ach treuer GOtt/ barmhertzigs 297
So geh ich dann mein JEsu hin/ 300
Was traur ich doch? 303

Am 23. Sonntag.

Es spricht der Unweisen Mund wohl/ 307
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält/ 313
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit/ 312
Verzage nicht/ O Häufflein klein/ 360
In Dich hab ich gehoffet HErr/ 243
Ein veste Burg ist unser GOtt. 310
GOtt unsre Zuversicht verläst 339
Wohl dem/ der den HErren scheuet/ 286
Hört an ihr Völcker/ hört doch an/ 231
Das ist mir lieb/ daß GOtt mein Hort/ 205

Am 24. Sonntag.

Allein zu Dir/ HErr JEsu Christ/ 142
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ 252
Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt/ 444
Was mein GOtt will/ das gscheh allzeit/ 220
Wenn dich Unglück thut greiffen an/ 263
Seelig/ ja seelig/ wer willig erträget/ 287
Daß es uns Menschen widrig geht/ 289
Ach treuer GOtt/ barmhertzigs Hertz/ 297
Ach lieber GOtt/ ach Vater-Hertz/ 301
Was traur ich doch? 303
Was mich in dieser welt betrübt/ 541

Am 25. 26. 27. Sonnt. nach Trinit.

GOtt hat das Evangelium/ gegeben 489
Es ist gewißlich an der Zeit/ 491
Nim von uns/ HErr/ du treuer GOtt/ 150
Kommt her zu mir spricht Gottes 255
Mag ich Unglück nicht widerstahn/ 251
GOtt der Vater wohn uns bey/ 95
Gib Fried zu unsrer Zeit/ O HErr/ 359
Es geht jetzt geg'n dem Ende/ 493
Sanct Paulus die Corinthier/ 494
Die Zeit ist nunmehr nah/ 496
Kommt herbey ihr Menschen Kinder/ 504
Ich will mit Jacob von der Zeit/ 502
Johannes sahe durchs Gesicht/ 509

Welt packe dich/ ich sehne mich 532
Ade/ du süsse Welt/ ich 542

Item: vom Tod und Sterben.

An den H. Apostel-Tägen ins gemein.

Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ/ 219
Laß mich/ HErr/ dein Göttliches Wort/ 216
Allein zu dir/ HErr JEsu Christ/ 142
O HErre Gott! dein Göttlich Wort/ 316
Frisch auf mein Seel in Noth/ 270
Von GOtt will ich nicht lassen/ 217
Befihl du deine Weege/ 283
Ich hab in Gottes Hertz und Sinn 234
Was dein GOtt will/ mein liebes 229
Das ist mir lieb/ daß Gott mein 205
Du meine Seele singe/ wohlauf 207
Solt ich meinen Gott nicht singen/ 209

Item: vom Creutz/ Verfolgung/ &c. und von der Christlichen Kirchen.

Am Andreas Tag.

Es woll uns GOtt genädig seyn/ 311
Ach HErr! wie bist du so getreu/ 142
O HErre GOtt! dein Göttlich Wort/ 316
Wo Gott der HErr nicht bey uns hält. 313
Zeuch mich/ zeuch mich mit den Armen/ 545
Ich habe GOtt und gnug/ weg welt 236
Wohl dem der den HErren scheuet/ 286
JEsu meine Freude/ meines 342
Ach sagt mir nicht von Gold und 355
Seele/ was ist schöners wohl/ 528

Am Tage Thomä.

HErr Christ/ der einig Gottes Sohn/ 176
So wahr ich lebe spricht dein Gott/ 151
Wo soll ich fliehen hin/ weil ich 148
JEsu/ der Du meine Seele/ 156
Weg mein Hertz mit den Gedancken/ 161
Warum wilt du ewig sterben? Sünder/ 166
JEsum will ich lieben/ weil Er sich 356
JEsu meiner Freuden Freude/ 358
Schönster JEsu/ liebstes Leben/ 526
Ach JEsu meiner Seelen Wonne/ 530
Zeuch mich/ zeuch mich mit den Armen/ 545

Am Tage Matthiä.

Nach dir steht mein Verlangen/ 242

Kommt her zu mir spricht Gottes Soyn/ 255
Der Herr sprach zu meinen Herrn/ 76
Nun freut euch lieben Christen Gmein/ 177
Nun lob mein Seel den Herren/ 199
Das ist mir lieb/ daß Gott mein Hort/ 205
Ade/ du süsse Welt/ ich schwing 542

Am Tage Philippi und Jacobi.

Wer in dem Schutz des Höchsten ist/ 181
Ich heb mein Augen sehnlich auf/ 248
Es ist ein Freud dem Hertzen mein/ 311
Wie sehr lieblich und schöne/ sind 245
Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ 171
Was dein Gott will mein liebes Kind/ 219
Ich hab in Gottes Hertz und Sinn/ 234
JEsus ist und bleibt mein Leben/ 353
Ach sagt mir nicht von Gold und Schätzen/ 355
Seele/ was ist schönes wohl/ 528
Schönster JEsu liebstes Leben/ 526

Am Tage Johannis des Täuffers.

Christ unser HErr zum Jordan kam/ 150
Dir danck ich/ o Gott/ für die Gnad/ 132
Ich will zu aller Stunde/ 201
Das ist mir lieb/ daß Gott mein Hort/ 205
Solt ich meinen Gott nicht singen/ 209
So geh ich dann mein JEsu hin/ 300
O daß ich tausend Zungen hätte/ 514
Ade/ du süsse Welt/ ich schwing 542

Am Tage Petri und Pauli.

Herr Christ der einig Gottes Sohn/ 176
Ach bleib mit deiner Gnade/ 257
O Herre Gott dein Göttlich Wort/ 316
Wies Gott gefällt/ so 258
Ach Herr/ wie bist du so getreu/ 143
Ich hab in Gottes Hertz und Sinn/ 214
Du meine Seele singe/ wohl auf/ 207
JEsum will ich lieben/ weil er 356
JEsu/ meiner Freuden Freude/ 358
Ach JEsu/ meiner Seelen Wonne/ 510

Am Tage Jacobides Grössern.

Wer wird Herr/ in der Hütten/ 223
Laß mich Herr/ dein Göttliches Wort/ 216
Der Herr sprach zu meim Herren/ 76
Es woll uns Gott genädig seyn/ 511
Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn/ 255
Wohl dem/ der ohne Wandel 224
Hört an ihr Völcker/ hört doch an/ 231
Ich habe Gott und gnug/ weg Welt 236

Item/ vom Creutz/ Verfolgung und Anfechtung.

Am St. Bartholomäi.

Der Herr ist mein getreuer Hirt/ 241
Nun freut euch liebeu Christen G'mein/ 177
So geh ich dann mein Jesu hin/ 300
Daß es uns Menschen widrig geht/ 289
Was dein Gott will mein liebes Kind/ 229
Du/ o schönes Welt-Gebäude/ 467
Welt/ ade/ ich bin dein müde/ 469
Seele/ was ist schöners wohl/ 528
Welt/ packe dich/ ich sehne mich/ 532
Zeuch mich/ zeuch mich mit den Armen/ 545

Am St. Matthäi.

Erbarm dich mein/ o Herre Gott/ 135
O Herre Gott/ begnade mich/ 136
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir/ 138
Hilff mir mein Gott/ hilff daß 154
Treuer Gott ich muß dir klagen/ 165
Warum wilt du ewig sterben? 166
Wohl dem/ der den Herren scheuet; 286
Was traur ich doch? Gott lebt ja 303
Was mich in dieser Welt betrübt; 541

Am Tage Simon Judä.

Vater unser im Himmelreich/ 123
Wies Gott gefällt/ so gfälts mir 258
O Herre Gott/ dein Göttlich Wort/ 316
Nun welche hie ihr Hoffnung gar/ 315
Ich hab in Gottes Hertz und Sinn/ 234
Hört an ihr Völcker hört doch an/ 231
Gott unsre Zuversicht/ verläst 339
Was toben itzo fast zugleich/ 340
Item/ vom Creutz Verfolgung

Catechismus-Gesänge.

Von den Zehen Geboten/ 102
Vom Christlichen Glauben/ 118
Vom Heil. Gebet/ oder Vater Unser 123
Von der Heil. Tauffe/ 130
Von der Buß und Beicht/ 135
Von der Rechtfertigung/ 171
Vom Heil. Abendmahl/ 179
Von der Dancksagung/ 199
Von der Hauß-Tafel/ suche vom Christlichen Leben und Wandel/ 214
Vom Creutz/ Verfolgung und Anfechtung/ 240
Von der Christlichen Kirchen/ 505
Jesus-Lieder/ 342
Vm den lieben Frieden/ 359
Vm Regen und schön Wetter/ 365
Von dem Ungewitter/ 379

Um schutz des Heil. Engel/ 378
Morgen- und Abend-Gesänge/ 387
Tisch-Gesänge/ 422
Vom Tod und Sterben/ 429
Vom Begräbniß/ 477
Vom Ende der Welt und Jüngsten Gericht/ 489
Vor die Reisenden/ 511
Die teutsche Litaney/ 516
Anhang/ 523

Vor und nach der Predigt.

Nun bitten wir den Heil. Geist/ 85
Liebster Jesu/ wir sind hier 211
Herr Jesu Christ/ dich zu uns wend/ 212
Nun Gott Lob es ist vollbracht/ 215
Herr GOtt wir habn aus deinem Wort/ 215
Sey Lob und Ehr mit hohen Preiß/ 175
Sey Lob und Preiß mit Ehren/ 200
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ 252
Erhalt uns Herr bey deinem Wort/ 317
Verleyh uns Frieden gnädiglich/ 318
Gib Fried zu unsrer Zeit/ O Herr/ 359
Es woll uns Gott genädig seyn/ 311
Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ 383
Ehr sey Gott in dem höchsten Thron/ 145
Ehr sey Lob Preiß und Herrlichkeit/ 98
Glori Lob Ehr und Herrlichkeit/ 244
Laß mich dein seyn und bleiben/ 324
Amen/ das hilff Herr Jesu Christ/ 360

Ende deß ersten Registers.

Das ander Register/

Welches auf die Zahl der Blätter / wo ein jedes Gesang zu finden/ gerichtet ist.

A.

ACh bleib bey uns/ HErr JEsu Christ/ 318
Ach bleib mit deiner Gnade / 267
Ach GOtt! erhör mein Seufftzen 280
Ach GOtt und HErr! wie groß 144
Ach GOtt! vom Himmel/ sih darein/ 305
Ach GOtt wenn kommt die liebe Zeit/ 474
Ach GOtt! wie ist mein Hertz betrübt/ 481
Ach GOtt! wie manches Hertzenleid/ 252
Ach GOtt/ wie schrecklich ist dein 370
Ach HErre/ du gerechter GOtt! 368

Ach HErre GOtt! wir loben Dich/ 369
Ach HErr! mich armen Sünder/ 147
Ach HErr! wie bist du so getreu/ 143
Ach JEsu! meiner Seelen Wonne/ 530
Ach lieben Christen! seyd getrost/ 261
Ach lieber GOtt! ach Vater, Hertz! 301
Ach lieber HErr/ Du grosser GOtt! 373
Ach sagt mir nicht von Gold und 355
Ach! sehet welch ein Mensch? 61
Ach treuer GOtt! barmhertzigs Hertz/ 297
Ach! was ist doch unser Leben? 464
Ach! was soll ich Sünder machen/ 466
Ach! wie nichtig/ach! wie flüchtig/ 454
Ach! wie sehnlich wart ich der Zeit/ 463
Ach wie sind wir so arme Leut/ 129
Ach wie weh ist meinem Leben/ 290
Ade/du susse Welt/ ich schwing/ 542
Allein GOtt in der Höh sey Ehr/ 95
Allein zu Dir/ HErr JEsu Christ/ 142
Alle Menschen müssen sterben/ 456
Alles/was in dieser Welt/ 458
Als JEsus Christus unser HErr/wust 182
Als JEsus gebohren war/ 30
Amen/das hilff/ HErr JEsu Christ/ 360
An Wasserflüssen Babylon/ 249
Auf/auf/ mein Hertz/ und du mein 333
Auf/ lasset uns den HErren frölich 428
Auf meinen lieben GOtt/ 437
Aus meines Hertzens Grunde/ sag 387
Aus tiefer Noth/schrey ich zu Dir/ 138

B.

BEfihl du deine Weege/ 283
Bescher uns/ HErr/das täglich 422
Beschrenckt ihr Weisen dieser Welt/ 523
Betrübtes Hertz/biß wohlgemuth. 279

C.

CHrist/der du bist der helle Tag/ 403
Christe/ der du bist Tag und Licht/ 402
Christe/ du Lamm GOttes/ 185
Christ fuhr gen Himmel/ 75
Christ ist erstanden/ von seiner Marter 65

Christ lag in Todes-Banden/ 65
Christum wir sollen loben schon/ 9
Christ/unser HErr/zum Jordan kam/ 130
Christus der ist mein Leben/Sterben 447
Christus/der uns seelig macht/ 49
Christus ist heut gen Himmel g'fahrn/ 76
Christus/unser Heiland. 76

D.

DA Christus gebohren war/ 15
Da JEsus an dem Creutze stund/ 48
Dancket dem HErren/ denn Er ist 424
Danckſagen wir alle/GOTT/ 21
Das acht Gebot will haben eb'n/ 113
Das alte Jahr vergangen ist/ 24
Das fünfft Gebot hat GOtt gegeb'n/ 109
Das ist mir lieb/ daß GOtt mein 205
Das liebe Creutz nicht aussen bleibt/ 273
Das neundte und das zehend G'bot 114
Das siebend/ du solt stehlen nicht/ 111
Das vierdt G'bot ist der Lieb ein 108
Daß es uns Menschen widrig geht/ 289
Den Eh'stand hat GOtt eingesetzt/ 110
Der du bist Drey in Einigkeit/ 94
Der Heilig Geist / die dritt Persohn/ 122
Der HErr ist mein getreuer Hirt/ 241
Der HErr sprach zu meim HErren/ 76
Der Höllen Pforten sind zerstört/ 74
Der lieben Sonnen Licht und Pracht/ 538
Der Tag der ist so freudenreich/ 13
Der Tag ist hin/der Sonnen Glantz/ 408
Der Tod führt uns zum Leben/ 544
Deß Morgens/wenn ich früh auffsteh/ 412
Dich bitten wir/ O reicher GOtt! 127
Die Augen aller Creatur/ 424
Die Nacht ist für der Thür / sie 420
Die Teutsche Litaney/ 516
Die Zeit ist nunmehr nah/ 496
Dir danck ich/ O GOtt! für 132
Diß sind die heilgen zehn Gebot/ 102
Du allerliebster JEsu Du/ wie groß 193
Du Friedens-Fürst/ HErr JEsu 361
Du Lebens-Brod/ HErr JEsu 195

Du meine Seele singe/ wohl auf 207
Du O schönes Welt-Gebäude/ 467
Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ 171

E.

EHr sey dem Vater und dem Sohn/ 383
Ehr sey Lob/ Preiß 98
Ein Kindelein so löbelich/ ist 14
Ein Kind gebohrn zu Bethlehem/ 17
Einen guten Kampff hab ich/ 460
Ein veste Burg ist unser GOtt/ 310
Ein Würmlein bin ich arm und klein/ 450
Erbarm dich mein O HErre GOtt/ 135
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem Wort/ 317
Erschienen ist der herrlich Tag/ 72
Erstanden ist der heilig Christ/ das 67
Erstanden ist der heilig Christ/ der 68
Es geht jetzt geg'n dem Ende/ 493
Es ist das Heil uns kommen her/ 173
Es ist ein Freud dem Hertzen 311
Es ist gewißlich an der Zeit/ 491
Es spricht der Unweisen Mund wol/ 307
Es stehn für GOttes Throne/ 380
Es woll uns GOtt genädig seyn/ 311

F.

FReu dich sehr/ O meine Seele/ 452
Freuet euch ihr GOttes-Kinder! 33
Freut euch/ ihr Christen alle/ 79
Frisch auf/ mein Seel in Noth/ 270
Frisch auf/ mein Sinn/ ermuntre dich/ 393
Frolockt mit Freud/ ihr 78

G.

GElobet seyst Du/ JEsu Christ/ daß 10
Gen Himmel aufgefahren ist/ 78
Gesegn uns/ HErr/ die 423
Gib Fried zu unsrer Zeit/ O HErr/ 359
Glori/ Lob/ Ehr und Herrlichkeit/ 244
GOtt der Vater/ wohn uns bey/ 95
GOtt fähret auf gen Himmel/ 80
GOtt führ mein Sach und 244
GOtt hat das Evangelium/ 489
GOtt/ heut endet sich die Wochen/ 415

GOtt ist mein Heil/ Glück 226
GOtt Lob/ nun ist erschollen/ 362
GOtt/ man lobt Dich in der 367
GOtt sey gelobet und gebenedeyet/ 179
GOtt Vater/ der Du deine Sonn 365
GOtt/ unsre Zuversicht/ 339
Güldner Fried uns sehr ergötzet/ 364
Gute Nacht ihr matten Glieder/ 421

H.

HAst du dann JEsu/ dein 347
Helfft mir GOtts Güte preisen/ 25
HErr/ auf dein Wort solls seyn 88
HErr Christ/ der einig GOttes Sohn/ 176
HErr/ deine Rechte und Gebot/ 115
HErr/ der du vormals hast dein Land/ 246
HErr GOtt/ dein Sohn hast du 126
HErr GOtt/ dich loben alle wir/ 378
HErr GOtt/ Dich loben wir/ 96
HErr GOtt/ du hast ein Gnaden- 126
HErr GOtt/ ich will anschauen/ 443
HErr GOtt/ mein Jammer hat ein 438
HErr GOtt/ nun schließ den 36
HErr GOtt nun sey gepreiset/ 425
HErr GOtt/ wir haben aus deinem 213
HErr/ ich habe mißgehandelt/ 159
HErr JEsu Christ/ Dich zu uns wend/ 212
HErr JEsu Christ/ Du hast bereit/ 188
HErr JEsu Christ/ Du höchstes Gut/ 141
HErr JEsu Christ/ ich weiß 436
HErr JEsu Christ/ thu Glück 227
HErr JEsu Christ/ wahr Mensch und 434
HErr JEsu/ Dir sey Preiß/ 187
HErr JEsu/ Licht der Heiden/ 36
HErr/ nun läßt Du deinen 429
HErr/ straff mich nicht in deinem Zorn/ 139
HErr/ von uns nimme/ 146
HErr/ wie Du wilt/ so schicks mit 269
HErr/ wie lang wilt vergessen mein/ 240
HErr Zebaoth/ du starcker Held/ 374
Herzlich lieb hab ich dich/ O HErr/ 431
Herzlich thut mich erfreuen/ 461

Heilig

Hertzlich thut mich verlangen / 441
Hertzliebster JEsu/was hast Du 54
Heut triumphiret GOttes Sohn/ 64
Hie lieg ich armes Würmelein / 479
Hilff GOtt! daß mirs gelinge/ Du 45
Hilff/ HErr JEsu/ laß gelingen / 27
Hilff mir/mein GOtt/ hilff/ 154
Hinunter ist der Sonnen-Schein/ 421
Hört an/ ihr Völcker/ hört 231
Hört auf mit Trauren. 478

J.

JCh armer Sünder weiß / 158
Ich bin mir gram und feind/ 169
Ich danck Dir/lieber HErre/ 388
Ich danck Dir schon/durch deinen 390
Ich danck Dir / Vater/ daß Du hast / 407
Ich glaub an GOtt Vater den 119
Ich habe GOtt und gnug / 236
Ich hab in Gottes Hertz und 234
Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt/ 444
Ich habs verdient/ was will ich 293
Ich heb mein Augen sehnlich auf/ 248
Ich ruff zu Dir/ HErr JEsu Christ / 219
Ich war ein kleines Kindelein/ 484
Ich weiß / daß mein Erlöser lebt/ 496
Ich will mit Jacob von der Zeit/ 502
Ich will zu aller Stunde/ 201
Jesaia/ dem Propheten/ das geschah / 98
JEsu! deine tieffe Wunden/ 51
JEsu! der Du meine Seele / 156
JEsu/ Du mein liebstes Leben/ 344
JEsu/ komm doch selbst zu mir/ 471
JEsu/ liebste Seele/ 343
JEsu/ meine Freude/ 342
JEsu meiner Freuden Freude/ 358
JEsu meines Hertzens Freud/ 198
JEsu meines Lebens Leben/ 57
JEsum will ich lieben/ 356
JEsus Christus/ GOttes Sohn/ 120
JEsus Christus/ unser Heiland/ der 67
JEsus Christus unser Heiland/ der von 181
JEsus Güte hat kein Ende/ 399

JEsus ist und bleibt mein Leben/ 353
JEsu/ wollst uns weisen/ 322
Jetzt leuchtet schon vom Himels-Thron/ 536
Jetzt reis' ich aus in JEsu Nam/ 511
Ihr wunderschönen Geister/ 383
In allen meinen Thaten/ 228
In Christi Wunden schlaff ich ein/ 464
Indem die Engel fuhren auf/ 19
In dich hab ich gehoffet/ HErr/ 243
In dulci jubilo, 16
In GOtt des HErren Namen/ 513
In GOttes Namen reisen wir/ 511
In natali Domini, 14
Johannes sahe durchs Gesicht/ 509
Ist die Erden uns gegeben/ 33

K.

KEinen hat GOtt verlassen/ 264
Kein grösser Trost kan seyn 152
Komm/ GOtt Schöpffer/ Heil. Geist/ 82
Komm/ Heiliger Geist/ HErre GOtt/ 83
Komm/ Heil'ger Geist/ mit deiner 84
Komm/ komm/ O Himmels-Taube/ 92
Kommst du/ kommst du Licht der Heyden/ 5
Kommt herbey ihr Menschen 504
Kommt her zu mir spricht GOttes 255
Kyrie/ oder Litaney. 516

L.

LAsset die Kindlein kommen zu mir 484
Lasset Klag und Trauren fahren/ 472
Laß mich Dein seyn und bleiben/ 324
Laß mich/ HErr/ dein Göttliches Wort/ 210
Lebt jemand so/ wie ich/ so lebt 330
Liebster JEsu! wir sind hier/ 211
Litaney/ 516
Lobet den HErren :/: Denn 427
Lob sey dem allmächtigen GOtt 7
Lobt GOtt/ ihr Christen alle gleich/ 20

M.

MAg ich Unglück nicht widerstahn/ 251
Man spricht/ wen GOtt erfreut/ 275
Mein Augen schließ ich jetzt/ in 412

Meinen JEsum laß ich nicht/ 349
Mein junges Leben hat ein End/ 486
Mein Seel erhebt den HErren/und 2
Mein Wallfahrt ich vollendet hab/ 480
Mensch/betracht mit allem Fleiß/ 119
Mensch/hab vor Augen deinen GOtt/ 104
Mensch/ wilt du leben seeliglich/ 104
Mit Ernst/O Menschen Kinder/ 6
Mit Fried und Freud ich fahr dahin/ 430
Mitten wir im Leben sind/ 429
Mitten wir im Tage sind/ 401

N.

NAchdem das alte Jahr verflossen/ 29
Nach Dir steht mein Verlangen/ 242
Nimm von uns HErr/Du treuer 150
Nun bitten wir den Heil. Geist/ 83
Nun dancket alle GOtt/mit 204
Nun dancket mit mir alle GOtt/ 415
Nun freut euch/lieben Christen G'mein/ 177
Nun gibt mein JEsus gute Nacht/ 58
Nun GOtt Lob/es ist vollbracht/ 213
Nun jauchzet all ihr Frommen/ 4
Nun komm der Heyden Heyland/ 1
Nun lasset GOttes Güte/ 320
Nun last uns den Leib begraben/ 477
Nun last uns GOtt dem HErren/ 203
Nun lob mein Seel den HErren/ 199
Nun ruhen alle Wälder/ 410
Nun sich der Tag geendet hat/ 419
Nun wachen alle Wälder/ 396
Nun/welche hie ihr Hoffnung gar/ 315

O.

O/Daß ich tausend Zungen hätte/ 534
O/Du allersüste Freud/ 90
O Ewigkeit/du Donner-Wort! 499
O Gott! der Du aus Hertzengrund/ 385
O Gott! Du frommer GOtt/ 327
O Gott! im Namen JEsu Christ/ 514
O GOtt Vater im Himmelreich! 519
O grosser GOtt von Macht/ 326
O Heil'ger Geist/ kehr bey uns ein/ 85

O Heilige Drey-Einigkeit! 99
O HErre GOtt! begnade mich/ 136
O HErre GOtt/dein Göttlich Wort/ 316
O JEsu Christ! meins Lebens Licht/ 447
O JEsu! Du mein Bräutigam/ 186
O JEsu/meine Wonne/ 197
O Lamm GOttes unschuldig/ 185
O Mensch! bewein dein Sünde groß/ 38
O starcker GOtt! ins Himmels Thron/ 321
O Traurigkeit! O Hertzenleid! 53
O treuer GOtt ins Himmels-Thron/ 125
O Vater aller Frommen/ 124
O Vater/ dein Barmhertzigkeit/ 128
O welch ein unvergleichlichs Gut/ 133
O Welt! ich muß dich lassen/ 439

P.

Puer natus in Bethlehem. 17

S.

SAg/was hilfft alle Welt/ Sanct Paulus die Corinth. 457
Schwester JEsu/ liebstes Leben/ 526
Schöpffer Himmels und der Erden/ 391
Schweige/mein Gemüth/nicht belle/ 335
Schwing dich auf zu deinen Gott/ 295
Seele/ laß die Speise stehen 529
Seele/ was ist schöners wohl? 528
Seelig/ ja seelig/ wer willig 287
Seelig sind/die in Christo sterben/von 462
Sey gegrüsset/ Hertzens Freud/ 350
Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß/ 175.
Sey Lob und Preiß mit Ehren/ 200
Sey mir tausendmal gegrüsset/ 52
Sey wolgemuth/ laß Trauren seyn/ 338
Sieh/ hier bin ich/ Ehren-König/ 540
Singen wir aus Hertzengrund/ 425
So geh ich dann/mein JEsu hin/ 300
Soll ich dann JEsu/mein Leben mit 352
Soll ich meinen Gott nicht singen/ 209
So merck jetzund das dritt Gebot/ 107
So traget mich dann immer hin/ 488

So trett ich demnach an/ 397
So wahr ich lebe spricht dein GOtt/ 151

T.

TRau GOtt/ mein Seel/ 260
Treuer Gott/ ich muß dir klagen/ 163

V.

VAlet will ich dir geben/ 449
Vater unser im Himmelreich/ 123
Vergib uns lieber HErre GOtt/ 400
Verleih uns Frieden gnädiglich/ 318
Verzage nicht/ O Häufflein klein/ 360
Und wenns nicht will/ so will es nicht/ 337
Unsre müde Augenlieder/ 413
Von Himmel hoch da komm ich her/ 11
Von Himmel kam der Engel Schaar/ 13
Von Adam her so lange Zeit/ 3
Von GOtt will ich nicht lassen/ denn 217
Von GOtt will ich nicht lassen/ es 265

W.

WAch auf/ mein Hertz/ und singe/ 395
Wachet auf/ rufft uns die 502
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit/ 312
Warum betrübst du dich mein Hertz/ 221
Warum machst du solche Schmertzen/ 28
Warum solt ich mich dann gräuen? 238
Warum wilt du ewig sterben? 166
Was alle Weißheit in der 100
Was dein GOtt will/ mein liebes Kind/ 229
Was förchst du Feind Herodes sehr/ 30
Was GOtt thut/ das ist wohlgethan/ 329
Was ist das für ein Wunder-Wind/ 87
Was mein GOtt will/ das gscheh allz. 220
Was mich in dieser Welt betrübt/ 541
Was soll ich dir verehren/ 34
Was soll ich doch/ O Ephraim/ was 277
Was toben itzo fast zugleich/ und 340
Was traur ich doch? GOtt lebt 303
Weg mein Hertz mit den Gedancken/ 161
Welt/ Ade/ ich bin dein müde/ 469
Welt packe dich ich sehne mich/ 532

Wenn dein Hertz richtig steht zu 106
Wenn dich Unglück thut greiffen an/ 263
Wenn meine Sünd mich kräncken/ 351
Wenn mein Stündlein vorhanden ist/ 432
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ 252
Wer alles Unglück recht betracht/ 129
Werde munter mein Gemüthe/ 404
Wer GOtt vertraut/hat wol gebaut/ 267
Wer in den Schutz des Höchsten ist/ 381
Wer nur den lieben GOtt läst walten/ 324
Wer wird/HErr/in der Hütten dein/ 223
Wie der Hirsch in grossen Dürsten 281
Wie kommts/ daß du so frölich bist/ 70
Wie schön leuchtet der Morgenstern/ 308
Wie sehr lieblich und schöne/ 245
Wies GOtt gefällt/so g'fällts 258
Wie wohl hast Du gelabet/ 191
Will es gleich bißweilen scheinen/ 272
Wir dancken Dir/HErr JEsu Christ/daß 56
Wir dancken dir/O JEsu Christ/der 190
Wir glauben all an einen GOtt/ 118
Wir haben jetzt vernommen/ 377
Wir singen dir Immanuel/ 22
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält/ 313
Wo GOtt zum Hauß nicht gibt sein 214
Wohl dem/der den HErren scheuet/ 286
Wohl dem/der in Gottesforcht 215
Wohl dem/der ohne Wandel/ auf 224
Wohl mir/JEsus/meine Freude/ 180
Wohl stehts im Land/ in allem 362
Wo soll ich fliehen hin/ 148

Z.

Zeuch mich/ zeuch mich mit dem 545
Zieht hin ihr lieben Kindlein/ zieht/ 485
Zion klagt mit Angst und 268
Zweyerley bitt ich von Dir. 225

Ende deß andern Registers.

Christlich=
und mit einigen Gebethern vermehrtes
Gebet=Büchlein/

Worinnen
Allgemein= und dann auf alle Tag in der Wo=chen gerichtete Morgen= und Abendseegen/
Wie auch übrigens
Geistreiche Gebetlein/ für und bey allerley Noth und Anlie=gen der gantzen Christenheit zu finden.
Für das Hoch=Fürst=liche Marggrafthum Onolzbach.

Aufs neue heraus ge=geben.

Onolzbach/
Gedruckt und verlegt durch Jo=hann Valentin Lüders/
1711.

Gebetlein / wenn der Mensch beten will / täglich zu sprechen.

ACh Du getreuer GOtt und himmlischer Vater! ich armer Sünder weiß / daß ich nicht werth bin / daß ich meine Augen und Hände zu Dir aufhebe und bete: Weil Du aber befohlen hast / daß ich Dich im Namen deines lieben Sohns JEsu Christi soll bitten und anruffen / auch um deßwillen zugesagt / daß Du mich wilt erhören / und mir geben / was ich Dich bitten werde. Auf solche gnädige Zusage / die mir nicht fehlen kan / gründe ich mein Hertz / und hoffe / weil ich Befehl habe / zu beten / und darnach auch Verheissung / Du wirst mein Gebet erhören. Bitte derhalben demüthiglich / Du wollest mir deinen Heiligen Geist in mein Hertz giessen / der alle unnütze Sorgen und böse Gedancken austreibe / damit ich mit Hertzens-Andacht nützlich und fruchtbarlich beten / und um deiner Zusage willen / auch gewiß möge erhöret werden. Bete derhalben mit allen frommen Christen / wie mir Christus JEsus zu beten gelehret hat / also: Vater unser / ꝛc.

Darauf sprich:

GEbenedeye mich GOtt der Vater!
Bewahre mich JEsus Christus!
Erleuchte mich die Krafft deß Heiligen Geistes! und vergib mir alle meine Sünde/ Amen.
GOtt Vater/ nimm mich in deine Hut!
GOtt Sohn/ wasch mich mit deinem Blut!
GOtt Heiliger Geist/ leite mich!
Daß in den Himmel komme ich/ Amen.

Allgemeiner Morgen-seegen.

BArmhertziger/ gnädiger GOtt! Du Vater des ewigen Lichts und Trostes/ deß Güte und Treue alle Morgen neu ist/ Dir sey Lob/ Ehr und Danck gesagt/ für das liebliche Tages-Licht/ und daß Du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast/ mir einen sanfften Schlaff und Ruhe verliehen; Laß mich an auch in deiner Gnad und Liebe/ Schutz und Schirm wiederümlich aufstehen/ und das liebe Tage-Licht nützlich und frölich gebrauchen: Für allen Dingen aber

erleuchte mich mit dem ewigen Licht/welches ist mein HErr JEsus Christus/daß Er in mir leuchten möge mit seiner Gnade und mit seinem Erkänntniß. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens/ mehre dasselbe und stärcke es / erwecke meine Liebe/befestige die Hoffnung/gib mir wahre Demuth und Sanfftmuth/ daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn JEsu Christi/und laß deine Göttliche Furcht in alle meinem Thun für meinen Augen seyn. Treibe von mir aus alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Hertzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit für Aberglauben und Abgötterey / für Hoffart / für Lästerung deines Namens / für Verachtung deines Worts/für Ungehorsam/ für dem leidigen Zorn/ daß die Sonne diesen Tag nicht über meinem Zorn möge untergehen. Behüte mich für Feindschafft / für Haß und Neid/ für Unzucht / für Ungerechtigkeit / für Falschheit und Lügen/

für

für dem schädlichen Geitz/und für aller bösen Lust / und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach Dir und deiner Gerechtigkeit: Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen/dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel wie dem Jacob/ thue denselben Befehl / daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten/mich auf den Händen tragen / daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse/ daß ich starck werde/ auf Löwen und Ottern zu gehen/ und zu treten auf den jungen Löwen und Drachen. Ich befehle Dir heute meine Gedancken/ mein Hertz/ Sinn und alle meine Anschläge: Ich befehle Dir meinen Mund / und alle meine Worte/ ich befehle Dir alle meine Wercke / daß sie zu deines Namens Ehre gereichen/ und zu Nutz meines Nächsten / mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit/ zum Werckzeuge deiner Gnade / seegne all mein

Thun / laß meinen Beruff glücklich fortgehen / und wehre allen denen / so ihn hindern. Behüte mich für Verleumdungen / und für den Mord-Pfeilen des Lügners: Ich befehle Dir meinen Leib und Seele / meine Ehr und Gut / laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten / halte deine Hand über mich / ich stehe oder gehe / sitze oder wandle / wache oder schlaffe. Behüte mich für den Pfeilen / die des Tages fliegen / für der Pestilentz / die im Finstern schleichet / für der Seuche / die im Mittage verderbet / seegne meine Nahrung / gib mir / was dein Wille ist / zu meiner Nothdurfft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen / behüte uns alle für Krieg / Hunger und Pestilentz / und für einem bösen schnellen Tod: Behüte meine Seele / meinen Ausgang und Eingang / von nun an biß in Ewigkeit. Bescheere mir ein seeliges Ende / und laß mich des lieben Jüngsten Tages / und der Erscheinung der Herr-

Herrlichkeit des HErrn JEsu Christi mit Verlangen und Freuden erwarten. GOtt der Vater segne und behüte mich! GOtt der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich / und sey mir gnädig! GOtt der Heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich / und gebe mir seinen Frieden! Amen.

Allgemeiner Abend-seegen.

BArmhertziger / gnädiger GOtt und Vater / ich sage Dir Lob und Danck / daß du Tag und Nacht geschaffen / Licht und Finsterniß unterschieden / den Tag zur Arbeit / und die Nacht zur Ruhe / auf daß sich Menschen und Vieh erquicken. Ich lob und preise Dich in allen Deinen Wolthaten und Wercken / daß Du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen / durch deine Göttliche Gnad und Schutz / und desselben Last und Plage überwinden und zuruck legen lassen / es ist ja genug / lieber Vater / daß ein jeder Tag

seine eigene Plage habe/ Du hilfst fest ja immer eine Last nach der andern ablegen / biß wir endlich zur Ruhe und an den ewigen Tag kommen / da alle Plage und Beschwerung aufhören wird. Ich dancke Dir von Hertzen für alle das Gute/das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe: Ach HErr! ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit / die Du an mir täglich thust. Ich dancke Dir auch für die Abwendung des Bösen / so mir diesen Tag begegnen können/und daß Du mich unter dem Schirm deß Höchsten und Schatten deß Allmächtigen bedecket und behütet hast / für allem Unglück und für schweren Sünden / und bitte hertzlich und kindlich / vergib mir alle meine Sünden / die ich diesen Tag begangen habe / mit Gedancken / Worten und Wercken/ viel böses habe ich gethan / viel gutes habe ich versäumet. Ach sey mir gnädig! mein GOtt/ sey mir gnädig! laß heute alle meine Sünde mit

mir

mir absterben/und gib mir/daß ich immer gottesfürchtiger/heiliger/frömmer und gerechter wieder aufstehe/ daß mein Schlaff nicht ein Sünden-Schlaff sey/ sondern ein heiliger Schlaff/daß meine Seele und mein Geist in mir zu Dir wache/ mit Dir rede und handle. Seegne meinen Schlaff/ wie des Ertz-Vaters Jacobs/ da er die Himmels-Leiter im Traum sahe/ und den Seegen empfieng/ und die heiligen Engel sahe/daß ich von Dir rede/ wenn ich mich zu Bette lege/ an Dich gedencke/ wenn ich aufwache/ daß dein Name oder Gedächtnuß immer in meinem Hertzen bleibe/ ich schlaffe oder wache/ gib mir/ daß ich nicht erschrecke/ für dem Grauen des Nachts/ daß ich mich nicht fürchten möge/für dem plötzlichen Schrecken/noch für dem Sturm-Winde der Gottlosen/ sondern süsse schlaffe: Behüte mich für schrecklichen Träumen/ für Gespenstern und Nacht-Geistern/ für dem Einbruch der Feinde/ für

Feuer und Wasser/ siehe/der mich behütet / schläffet nicht/ siehe/ der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Sey Du/ O GOtt/ mein Schatten über meiner rechten Hand / daß mich des Tages die Sonne nicht steche / noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten/ und deine Engel sich um mich her lagern / und mir aushelffen / dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf / wie den Propheten Eliam / da er schlieff unter dem Wachholder-Baum/wie Petrum/da er schlieff im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir die heilige Engel erscheinen im Schlaff / wie Joseph / und den Weisen aus Morgenlande / auf daß ich erkenne / daß ich auch sey in der Gesellschafft der heiligen Engel / und wenn mein Stündlein verhanden ist / so verleihe mir einen saufften Schlaff / und eine seelige Ruhe / in JEsu Christo meinem HErrn! Amen.

Mor-

Morgenseegen am Sonntag.

Esaiä am 26. Capitel.

Von Hertzen begehre ich Dein deß Nachts/ darzu mit meinem Geist in mir/ wache ich frühe zu Dir/ ꝛc.

Wir gehen des Abends in unser Ruhe-Bette schlaffen/ oder stehen deß Morgens auf/ ja wenn wir zu Mitternacht erwachen/ sollen wir unser Hertz zu GOtt erheben/ unser Gebet Ihm fürbringen/ Ihm unser Noth und Anligen klagen/ uns Ihm befehlen/ und bitten/ daß Er uns aus allen unsern Nöthen erretten/ und für allem Ubel an Leib und Seel behüten wolle.

EWiger/ allmächtiger GOtt und Vater/ ich sage Dir von Hertzen Lob und Danck/ daß Du mich in dieser vergangenen Nacht und alle vorige Zeit durch deine Heil. Engelein für allem Ubel und Gefahr Leibs und der Seelen gnädiglich behütet hast/ und bitte dich von Grund meines Hertzens/ vergib mir alle meine Sünde/ damit ich Dich erzürnet habe/ und zünde mein Hertz an mit deinem Heil. Geist/ daß ich in deiner

Erkänntnuß täglich wachse und zunehme. Verleihe mir auch Gnade / daß ich mich diesen Tag über für Sünden und Schanden hüte / und in deinem Göttlichen Willen erfunden werde / damit ich also möge wandeln / daß ich für allem Ubel behütet / Dich stets und ohn Unterlaß in meinem Hertzen und Gedancken behalte / und wenn sich endlich mein Sterbstündlein herzu nahet / daß ich von hinnen soll scheiden / wollest Du mich in deines lieben Sohns JEsu Christi rechtschaffenem Erkäntnüß seeliglich lassen einschlaffen zu dem ewigen Leben / Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu Christ! in deine Händ/
Befehl ich heut / biß an mein End/
Mein arme Seel die nimm zu Dir /
Und sie zu deinem Vater führ:
Sie ist besprengt mit deinem Blut/
Dasselb ist auch mein höchstes Gut.
Wenn ich dich hab / so hab ich wohl /
Was mich ewig erfreuen soll:
Denn Dein bin ich mit Leib und Seel/
Was kan mir thun Sünd / Tod und Höll?

Kein besser Treu auf Erden ist /
Denn nur bey Dir / HErr JEsu Christ!
Ich weiß / daß Du mich nicht verläst /
Dein Zusag bleibt mir ewig fest:
Hilff / daß ich solchs gar wohl bedenck /
Und mich in deine Wunden senck.
Ich trau und glaub / O JEsu Christ!
Daß Du mir allzeit gnädig bist / Amen.

Abendseegen am Sonntag.

HErr allmächtiger GOTT / und himmlischer Vater / ich dancke Dir von Grund meines Hertzens / für alle deine Güte und Wohlthat / die Du mir heut diesen Tag so väterlich erzeiget / und für allem Ubel mich frisch und gesund behütet hast: und bitte Dich ferner / als dein liebes Kind / Du wollest mich bey deinem allein seeligmachenden Wort biß an mein letztes Seufftzen / gnädiglich erhalten / und mein Hertz mit deinem Heil. Geist erleuchten / daß ich möge erkennen / was gut oder böß ist / und wollest aller meiner Sünden / so ich heut wissentlich oder unwissentlich gethan habe / auch die verborgene Fehle / durch deine

Barmhertzigkeit vergessen / und mir diese zukünfftige Nacht eine sanffte Ruhe verleihen / daß ich frisch und gesund zu deinem Lob wieder aufstehe. Hilff auch / lieber Vater / daß ich durch deine Gnade ein neu Dir wohlgefällig Leben anfange / zu meiner Seelen Seeligkeit / in Christo JEsu / deinem lieben Sohn / unsern einigen Helffer / Amen.

Reim-Gebetlein.

DAß Du uns hast / O Vater mild /
Erschaffen zu deim Ebenbild /
Und uns erlöst vom ew'gen Tod /
Durch Christi Blut und Wunden roth /
Geheiligt auch mit deinem Geist /
Der uns sein tröstlich Beystand leist;
Wir sagen Dir von Hertzengrund /
Lob / Ehr und Danck zu dieser Stund /
Und bitten Dich demüthiglich /
Mit Hertzens-Seufftzen ängstiglich /
Laß uns denn vor dem Ang'sicht dein /
Dir lieb und angenehme seyn /
Wann JEsus Christ / dein lieber Sohn /
Erscheinen wird vom höchsten Thron /
Zu halten mit uns Rechenschafft /
Wie wir diß Leb'n han zugebracht;
Auch richten beyde Böß und Fromm:
Ach JEsu Christ / bald zu uns komm!

Führ uns aus diesem Jammerthal/
Zu Dir in ew'gen Freuden-Saal:
Nach uns in alle Ewigkeit/
Theilhafftig deiner Seeligkeit / Amen.

Morgensegg. am Montag.

ACh Du frommer / getreuer GOTT und himmlischer Vater / ich lobe / ehre und preise dich von Grund meines Hertzens / daß Du mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlaffen lassen / und durch deine väterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erwecket. Ich bitte Dich von Hertzen / du wollest mich sammt meinen lieben Eltern / Brüdern und Schwestern / und allen frommen Christen / heut diesen Tag und allezeit für allem Ubel und Gefahr Leibes und der Seelen auch gnädiglich behüten / damit ich alle Tage in deinem Willen möge erfunden werden. Denn ich befehle mich / mein Leib und Seel / Hertz / Sinn / Muth und Gedancken / all mein Dichten und Trachten / mein Gehen und Stehen / mein Sitzen und Liegen / mei-

meinen Eingang und Ausgang / mein Leben und Sterben / und alles / was ich bin und vermag / in deinen Göttlichen Schutz und Schirm / dein Heil. Engel sey und bleibe bey mir / daß mir kein Unglück an Seel und Leib widerfahren möge. Solches verleihe mir um JEsu Christi / deines lieben Sohns willen / Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu Christ / Du treuer Hort /
Du Sohn GOttes und ewigs Wort /
Mein Trost / mein Heyl und wahre Freud /
In meiner Angst und grossem Leid.
Mein veste Burg und Zuversicht /
Mein Stärck / mein Krafft / meins Lebens Licht.
Groß ist dein Gnad und Gütigkeit /
Grundloß dein Lieb in Ewigkeit:
Mein traurigs Hertz erquick allzeit /
Durch dein grosse Barmhertzigkeit:
Mein Sünd mich kräncken Nacht und Tag /
Ach! tröst mich / daß ich nicht verzag.
Bespreng mich / HErr / und mach mich rein /
Mit dem Rosinfarb'n Blute Dein /
Erlöß

Erlöß mich von dem ew'gen Tod/
Durch dein heilig fünff Wunden roth:
Laß mein Hertz fühlen Englisch Freud/
Die nicht aufhört in Ewigkeit/ Amen.

Abendseegen am Montag.

BArmhertziger GOTT und gnädiger Vater / ich dancke Dir von gantzem Hertzen/daß Du mich heut diesen Tag / biß auf gegenwärtige Stund für allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast: und bitte Dich um JEsu Christi / deines lieben Sohnswillen / Du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünde / so ich heut diesen Tag abermahl mit Gedancken / Worten und Wercken wider Dich gethan hab/und derselben in Ewigkeit nicht gedencken: Und weil ich mich nun will zur Ruhe niederlegen / wollest Du mich heunt diese Nacht für allem Ubel Leibs und der Seelen auch väterlich behüten/daß ich für deß Teufels List und Gewalt / für bösen/ unnützen/ schändlichen Träumen behütet / sicher ruhen und schlafen/

fen / und zu deinem Lob frisch und gesund vom Schlaff wieder erwachen möge. Nun in deine Göttliche Hände befehl ich mich gantz und gar: Du hast mich erlöset / Du getreuer GOtt / Amen.

Reim Gebetlein.

ICh setz all mein Heyl / Hülff und Trost /
Auf Christum / der mich hat erlöst:
Und weil ich den zum Helffer han /
Laß seh'n / wer mir denn schaden kan!
Sein treue Hand hat abgewandt
Alles / was mir thut Widerstand.
Ich leb oder sterb / so bin ich sein /
Was traust du dann / O Hertze mein!
In seiner Hand steht meine Zeit:
Wanns Ihm gefällt / bin ich bereit.
Er gibt mir ewige Seeligkeit /
Himmlische Freud und Herrlichkeit /
Amen.

Morgenseegen am Dienstag.

O HErr JEsu Christe! Du einiger Heyland der Welt! zu Dir erhebe ich mein Hertz / Muth und Sinn / und dancke Dir abermahl / daß Du mich durch deine unerschöpffliche Barmhertzigkeit

keit und Liebe / in dieser Nacht wi-
der des bösen Feindes List und Ge-
walt frisch und gesund behütet
hast. HErr JEsu Christe! Du
bist mein Gut und mein Erbtheil/
mein Heyl stehet in deinen Hän-
den / ich weiß auch von keinem
Helffer / weder im Himmel noch
auf Erden / denn von Dir allein.
Darum bitte ich Dich / um dei-
ner unaussprechlichen Marter/
Angst und allerschmählichen bit-
tern Todes willen/den Du/lieber
HErr JEsu Christe/ für mich ar-
men Sünder aus grosser Liebe
hast gelitten/ Du wollest mir gnä-
dig ung barmhertzig seyn / und
mich heut diesen Tag und die gan-
tze Zeit meines Lebens / seegnen/
fristen / behüten und bewahren/
für allen Sünden / und für allem
Ubel / von dieser mühseeligen/
elenden Zeit an / biß Du mich zur
ewigen Freud und Seeligkeit gnä-
diglich abforderst / um deines al-
lerheiligsten Namens willen/
Amen.

Reims

Reim-Gebetlein.

O JEsu! GOttes-Lämmelein/
Ich leb oder sterb/so bin ich Dein.
Ich bitt/laß mich mit Dir zugleich/
Ein Erbe seyn in deinem Reich:
Denn was wär sonst dein Sterbens Noth
So viel Striemen und Wunden roth
Wenn ich auch nicht der Seeligkeit/
Geniessen solt in Ewigkeit?
Warum hättst Du dein Leib und Leben/
Im Grab verschlossen und aufgebn/
Wenn nicht mein Tod durch deinen Todt/
Verjaget würd/ O treuer GOtt?
Drum/ JEsu Christe/ steh mir bey/
Dein starcken Trost und Hülff verleih.
Verlaß den nicht/ HErr JEsu Christ/
Der mit deim Blut gewaschen ist/
Im Friede laß mich schlaffen ein/
Und in Dir haben Ruhe sein.
Dein Antlitz laß mich sehen HErr/
Ein seeligs Ende mir beschehr/
Das bitt ich Dich durchs Leiden dein/
Laß das mein letztes Wünschen seyn/
So will ich loben allezeit
Dich/O HErr GOtt! in Ewigkeit.

Abendseegen am Dienstag.

O Ewiger/ barmhertziger und reicher GOTT vom Himmel/

iel / der Du aus grosser Gnad
ud väterlicher Fürsorge mich
bermahl diesen Tag frisch und
esund hast lassen vollenden / da-
ir danck ich Dir billig von gan-
em Hertzen. Und weil ich lei-
er diesen Tag nicht zu deinem
ob und Ehr / und zu Nutz meines
Nächsten zugebracht habe / sinte-
nal meine verderbte Natur allzeit
he zum Bösen als zum Guten
geneigt ist; so hilff / Du getreuer
GOtt / daß ich / der ich aus sünd-
lichem Saamen gezeuget bin / mei-
ne Gebrechlichkeit erkenne / und
deiner Göttlichen Gnade theil-
hafftig werde: und lehre mich /
daß ich offt und vielmahl an mein
Ende gedencke / daß ich mich zu
demselbigen in wahrer Busse ge-
fast mache / und wenn dasselbige
herzunahet / daß ich möge getrost
und seelig aus diesem Elende ab-
scheiden / und mit allen Glaubi-
gen in das himmlische Paradeiß
versetzet werden. Indeß wollest
Du mich / so lange ich noch hie zu
leben habe / in deinem allmächti-

gen

gen Schutz nehmen/ und für allen Schaden und Gefahr/ an Leib und Seel/ gnädiglich behüten/ um JEsu Christi/ deines lieben Sohns/ unsers HErrn willen/ Amen.

Reim-Gebetlein.

WEnn ich nur habe Dich allein/
Du Hertzgelibtes JEsulein.
Nach Sünd/ Tod/ Teuffel nichts frag ich/
Wie hefftig sie setzen an mich/
Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/
Dargegen mich gantz frölich macht
Daß Du mein Theil/ meins Hertzens Trost/
Hast mich von Sünd und Tod erlöst/
Amen/

Morgenseg. am Mittwoch.

O Allmächtiger/ barmhertziger GOTT und gnädiger Vater im Himmel/ nachdem Du mich abermal durch den Schutz deiner himmlischen Frongeisterlein/ der lieben Engel/ diese Nacht also behütet hast/ daß ich diesen Tag frisch und gesund habe erlebet; darfür sag ich Dir von Her-

Hertzen Lob/ Preiß/Ehr und ewi-
gen Danck / und bitte Dich noch-
mahlen lieber Himmlischer Va-
ter / in dessen Willen ich all mein
Thun uud Lassen / Anfang und
Ende setze / Du wollest Dich mei-
ner forthin auch gnädigst erbar-
men / und alle mein Dichten und
Trachten / Hertz / Sinn / Muth
und Gedancken / all meine Wort
und Werck mit deinem Heil. Geist
regieren / daß ich verstehen möge /
was gut oder böse ist / und daß ich
in dieser bösen und verkehrten
Welt heut also möge wandeln und
leben / daß ich für allen Dingen loß
von meinen Sünden / nach dem
ewigen Vaterland / welches mir
Christus / mein Heyland / gekaufft
und erworben hat / ein hertzlich
Verlangen trage / und dasselbe mit
meinem bösen sündlichen Leben
nicht verschertze. Darzu wollest
Du mir guädiglich helffen mit dei-
ner Göttlichen Liebe und Krafft
deß Heiligen Geistes / um JEsu
Christi / deines lieben Sohns wil-
len / Amen.

Reim-

Reim-Gebetlein.

JE länger je lieber ich bin allein/
Denn Treu und Warheit ist wor-
den klein/
Vergiß mein nicht/HErr JEsu Christ/
Denn die Welt steckt voll Trug und List/
Gottsfurcht auf Erden nackend ist/
Der Glaub verschwind/die Lieb verlischt/
Die Feind trachten nach unserm Blut/
Leib/ Leben/ Namen/ Ehr und Gut:
Sie schmähen auch und lästern sehr/
Dein Göttlich Wort und heilsam Lehr.
Wir sind in grosser Angst und Noth/
Bey den Gottlosen nur ein Spott/
Und kehrt sich täglich alles um:
O JEsu Christ / bald zu uns komm!
Mit dieser Welt machs nur ein End:
Dein Hülff vom Himmel zu uns send.
Ich trau auf Dich / will bey Dir stahn/
Die Welt zum Teuffel fahren lahn.
Wenn mir gleich Leib und Seel vergeht.
Wer Dich nur hat derselb besteht/ Amn.

Abendseeg. am Mittwoch.

ICh dancke Dir / O groß-
mächtiger GOTT und
gütiger Vater/der Du mich aber-
mahlen heut diesen Tag über an
Seel und Leib / für allem Scha-
den und Ubel gnädiglich behütet
hast. Ich bitte Dich durch deine
Gött-

Göttliche Güte / Du wollest al-
es / was ich heut mit Hertz und
Mund/und sonderlich wider Dich
nd deine Heil. Gebot/gesündiget
abe/zudecken/und mich dein Ge-
chöpff/welches Du mit dem Blut
eines lieben Sohns JEsu Chri-
ti theuer erkaufft hast / nicht ver-
assen/ und mich diese Nacht unter
eine allmächtige Gnadenflügel
wider den bösen Feind/welcher um
mich hergehet / wie ein brüllender
Löw/mich zu verschlingen/ beschü-
tzen / daß ich unter dem Schatten
deiner Güte und Barmhertzigkeit
sicher ruhen und schlaffen möge/
auf daß sich der böse Feind nicht
dörffe zu mir nahen / und mir kei-
nen Schaden thun könne/ Amen.

Reim-Gebetlein.

DEin bin ich/O HErr JEsu Christ/
Dieweil in mir das Leben ist.
Auch bin ich dein im Grabe mein/
Wenn Leib und Seel geschieden seyn.
Ich bitt verleih mir gnädiglich/
Dein Reich zu schauen ewiglich.
Und laß mich denn mit Dir zugleich/
Ein Erbe seyn in deinem Reich:
Denn was wär sonst dein Sterbens Noth/
So viel Striemen und Wundenroth/

Wenn ich nicht solte seyn ein Theil/
Das in deim Reich solt haben Heyl?
Warum hättst du dein Leib und Leb'n/
Im Grab verschlossen und aufgeb'n.
Weñ nicht mein Tod durch deinen Tod.
Verjaget würd'/O treuer GOtt?
Darum/O Lämmlein JEsu Christ!
Weil Du der rechte Mittler bist/
Und hast dein Blut so Rosen-roth/
für mich vergossn/welchs hilft aus Noth/
An meinem Ende steh mir bey/
Ein starcken Trost und Hülff verleih.
Thu meiner armen Seelen wohl/
Wenn ich von hinnen scheiden soll.
Im Friede laß mich schlaffen ein/
Daß ich bald seh das Ang'sicht dein/
Auf daß ich mög genesen sein/
Und ewig möge bey Dir seyn.
Solchs bitt ich dich von Hertzengrund:
Kom̃ bald!verleih ein seelge Stund/Am.

Morgens. am Donnerstag.

GOtt Vater/GOtt Sohn/
GOtt Heiliger Geist/ Du
Hochgelobte Dreyfaltigkeit: Dir
ergeb ich mich mit Leib und Seel/
von nun an biß in Ewigkeit/ und
sage Dir grossen Danck/ daß Du
den bösen Feind nicht hast zugelas-
sen/ daß er mich diese Nacht hat
können beschädigen/ sondern
durch

durch den Schutz deiner lieben Engel bin ich frisch und gesund behütet worden. Was soll ich dir vergelten? Wormit soll ich Dich darfür loben? Ich will Dir ein geängstes und zerschlagenes Hertz geben voller blutrothen Sünden / mit Reu und Leid / das wollest Du gnädiglich annehmen / dieselbe mit dem edlen Blut deines lieben Sohns / meines Erlösers / schneeweiß waschen / und in seine heilige unschuldige Wunden verbergen / und also mir Vergebung aller meiner Sünden gnädiglich widerfahren. lassen. Und hilff / daß ich heut und alle Tage in Christlicher Bereitschafft seye / denn ich nicht wissen kan / wenn Du kommen / wie und wo Du mich von hinnen abfordern wirst / daß ich zur ewigen Freude seeliglich geführet werde. Solches verleihe mir / gnädiger GOtt und Vater / um deines lieben Sohns JEsu Christi willen A.

Reim-Gebetlein.

ICh armer Sünder gar nichts bin /
GOtt's Sohn allein ist mein Gewin /

Daß Er Mensch werden/ist mein Trost/
Er hat mich durch sein Blut erlöst.
O GOtt Vater! regiere mich/
Mit deinem Geiste stetiglich:
Laß deinen Sohn/mein Trost und Leben/
Allzeit in meinem Hertzen schweben.
Wenn mein Stündlein vorhanden ist/
Nimm mich zu Dir/HErr JEsu Christ!
Denn ich bin Dein/und Du bist mein/
Wie gern wolt ich bald bey Dir seyn.
HErr JEsu Christe/hilff Du mir/
Daß ich ein Zweiglein bleib in Dir/
Und nachmahls mit Dir aufersteh/
Zu deiner Herrlichkeit eingeh/
Mit deinen Engeln in deim Reich/
Dich lob und preise ewiglich/Amen.

Abends. am Donnerstag.

BArmhertziger/sanfftmüthiger GOtt und ewiger Vater/wie trägst Du doch so eine hertzliche Liebe und Väterliche Sorge für mich armen Sünder/indem Du mich alle Tage und Stunden/von Jugend an/biß auf gegenwärtige Zeit/für allerley deß Teuffels und der gottlosen bösen Welt/Gefahr und Schaden so gnädiglich behütet hast. Dafür dancke ich Dir von Hertzen/und bitte Dich demüthiglich/Du

wollest alles dessen / was ich heute wider Dich gethan habe / nach deiner Väterlichen Liebe / so Du gegen mir hast / nun und in alle Ewigkeit nicht gedencken / sondern aus Gnaden erlassen / und mir um deines lieben Sohns JEsu Christi willen / welcher für alle meine Sünde ist Bürge worden / gnädig seyn / und diese Nacht mich und alle die Meinen / für einem bösen schnellen Tod / für Feuer- und Wassers-Noth / Pestilentz / und für allem Unglück / sicher behüten. Darum befehl ich mich mein Leib und Seel / und alles was ich habe / in deinem Väterlichen Schutz / dein Heil. Engel sey bey mir / daß ich kein Unglück fürchte / Amen.

Reim-Gebetlein.

ACh mein Herr Christe Gottes Sohn!
Zeig Du deim lieben Vater an /
Daß Du für mich hast gnug gethan /
Sonst kan und mag ich nicht bestahn.
In deinen Wunden / O HErr Christ!
All mein Trost Heyl und Leben ist:
Drum bitt ich Dich durch deine Güt /
Mir mein Vernunfft und Sinn behüt.

Laß dein Wort/ liebster Vater mein/
Allzeit mein Schild und Waffen seyn.
In Anfechtungen mannigfalt/
Bey rechtem Glauben mich erhalt/
Daß ich auf JEsum Christ allein/
Setz allen Trost und Hoffnung mein.
Den Teuffel laß nicht freuen sich/
Daß er hab überwunden mich.
Er hat an mir nichts/ daß weiß ich:
Ich bin ein Christ/ deß tröst ich mich Am.

Morgenseeg. am Freytag.

IN deinem Namen / Du gecreutzigter HErr JESU Christe / bin ich armer Sünder jetzt aufgestanden / der Du für mich am Stamm deß heiligen Creutzes/ als das rechte gedultige Schlacht-Lämmlein / den allerschmertzlichsten Tod erlitten/ und mich mit deinem rosinfarben Blut von allen meinen Sünden/ Tod / Teuffel / und Höll erlöset hast. Regiere mein Hertz durch deinen heiligen Geist / erfrische es mit deinem himmlischen Thau der Gnade / bewahre mich mit deiner Göttlichen Liebe heut diesen Tag / und verbirge mich mit Leib und Seel in deine heilige

Wunden

Wunden / wasche mich von allen meinen Sünden rein ab / und erhalte mich in allen guten Wercken / und führe mich aus dem Jammerthal dieser Welt / in die ewige Freud und Herrlichkeit / Du getreuer Heyland JESU Christe / mein einiger Trost / Hoffnung und Leben / Amen.

Darauf sprich:

HERR JEsu Christe! von wegen deines grossen bittern Leidens und Schmertzens / welchen Du in deiner letzten Stunde gelitten hast / erbarme Dich meiner / und sey mir gnädig / wenn sich meine Seel von diesem Leib abscheiden soll / und nimm mich in dein Reich / Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr JESU Christ / mein HErr und GOtt /
Dein Leiden groß dein Wunden roth /
Dein theures Blut / Dein bittrer Tod /
Soll seyn mein Trost ins Sterbens-Noth /

Ich glaub daß Du am Creutz für mich /
Dein Blut vergossen mildiglich /
Damit von allen Sünden mein /
Gewaschen mich schneeweiß und rein /

Darauf will ich HErr JEsu Christ/
Dir gern folgen/wenns dein Will ist/
Dein Heil'ger Geist erhalte mich/
Im rechten Glaub'n beständiglich/
Biß an das letzte Seufftzen mein/
Im Tod und Leben bin ich dein/
Mein arme Seel an meinem End/
Nimm zu Dir/HErr/in deine Händ/
Und laß sie Dir befohlen seyn/
So schlaff ich wohl und seelig ein /
Am Jüngsten Tag wird wiederum/
Mein Leib und Seel zusammen komm'n/
Sammt allen Auserwählten dein/
Im Fried und Freude bey Dir seyn/
Und schauen deine Herrlichkeit/
Dich lobn und preisen in Ewigkeit / Am.

Abendseegen am Freytag.

O HErr JEsu Christe! Du gedultiges Schlacht-Lämmlein und heiliges Sühn-Opffer/ für alle meine Sünde / nicht allein für meine / sondern auch für der gantzen Welt; Dir dancke ich abermahls von Grund meines Hertzens / daß Du mich an Leib und Seel/ durch deinen gnädigen Schutz / diesen Tag Väterlich behütet hast: und bitte Dich/ Du wollest mir alle meine Sünde / so ich heut diesen Tag aus Schwachheit

heit meiner verderbten Natur/ und Anreitzung deß bösen Geistes gethan hab / welche mein Hertz und Gewissen sehr beschweren und drücken / gnädiglich verzeihen und vergeben. Und weil ich mich nun zur Ruhe im Schlaff will niederlegen / wollest Du deine Gnadenflügel über mich ausbreiten / und hilff / daß ich darunter / in Friede und Ruhe / diese Nacht mit dem Leib schlaffe / mit der Seelen aber allezeit zu Dir wache / und deiner herrlichen Zukunfft zum Jüngsten Gericht warnehme und mit hertzlichem Seufftzen auf Dich warte / biß ich dermahleins gar zu Dir seeliglich von hinnen fahre. Darzu hilff mir/O treuer GOtt/mit deinem lieben Sohn/und Heiligem Geist/ hochgelobet in alle Ewigkeit/Am.

Reim-Gebetlein.

O JEsu/GOttes-Lämmelein/
Der Du von allen Sünden mein/
Gewaschen mich schnee-weiß und rein/
Mit dem Rosinfarb'n Blute dein/
Ich bitt/ laß Dir mein Seelelein/
An meinem End befohlen seyn/

Und wend zu mir dein Aeugelein/
Und halt mich für dein Brüderlein/
Auch kehr zu mir dein Oehrelein/
Erhör gnädig das Gebetlein mein/
Beut mir dein seeligs Mündelein/
Und reich mir dein Trost-Händelein/
Und schleuß mich in das Hertze dein/
Du bist ja mein/ und ich bin dein/
Von Dir will ich ungeschieden seyn:
Hilff/ daß ich bleib in Dir allein/
Beklleben biß ans Ende mein/
Daß ich in Dir schlaff seelig ein/
Und ewig möge bey Dir seyn/ Amen.

Morgens. am Sonnabend.

ACh! Du getreuer Vater im Himmel/ daß ich Dich gnugsam solte loben / und Dir könnte dancken / für alle Wohlthaten/ so Du mir die Zeit meines Lebens / biß auf diese Stunde Väterlich erzeiget hast / das ist in meinem Vermögen und Kräfften nicht / denn ich bin Fleisch und Blut/ welches nichts denn Böses thun kan / Du aber über die massen mir täglich viel Gutes wiederfahren läst: Und sonderlich / wo Du in dieser Nacht nicht wärest mein Schild und Beystand gewesen / so hätte mich deß Teuffels

Gewalt vielfältig beschädiget/ daß ich nicht gesund hätte wieder aufstehen mögen; Aber durch deinen gnädigen Schutz bin ich unversehrt behütet worden / und bitte dich gantz inniglich/ Du wollest mir an diesem Tag deine Gnade wiederfahren lassen / und mich durch Christi Blut dein erworbenes Gut fortan biß ins ewige Leben gnädiglich behüten. Ach! HErr JEsu nimm meine Seel in deine Hände / und laß sie Dir befohlen seyn/Amen.

Reim-Gebetlein.

EIn Hertz mit Reu und Leid gekräncket
Mit deinem theuren Blut besprengt/
Bring ich Dir/ Christe GOttes Sohn/
Das wollst Du gnädig nehmen an/
Dich mein erbarm'n/ dann es ist Zeit/
Nach deiner gross'n Barmhertzigkeit/
Denn Dir allein mein GOtt ich han/
Leider gar viel der Sünd gethan.
Bespreng mich nur mit Jsop schon/
Mit deim Blut/ JEsu/ GOttes Sohn/
Das aus dein heil'gen Wunden floß/
So werd ich meiner Sünden loß:
Dein Heil'gen Geist gib in mein Hertz/
Welches ist voller Sünden-Schmertz/
Laß Freud und Wonne meine Ohrn/
Vergebung meiner Sünden hörn/

So werd ich endlich recht getröst/
Aus aller Angst und Noth erlöst/
Drum glaub und hoff ich mit Gedult/
Du wirst mir seyn im Himmel hold/
Hilff/ HERR/ durch deinen grossen
Namen/
Darauff sprech ich von Hertzen/Amen.

Abendseeg. am Soñabend.

BArmhertziger / gnädiger GOtt und Vater / ich sage Dir abermals von Hertzen Lob und Danck / daß Du Dich meiner / die Zeit meines Lebens / so Väterlich angenommen / und mich diesen Tag über / und sonderlich die gantze Wochen / biß auf diese Stunde / für allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast. Und bitte Dich ferner / Du wollest alle meine Sünde / so ich heut und die gantze Wochen / wider Dich und meinen Nächsten / wissentlich und unwissentlich / gethan / durch deine Gnade / welche alle bußfertige Sünder bey Dir haben / zudecken / und derselben nimmermehr gedencken / und hilff gnädiglich / daß ich aus der alten Wochen in

ein

ein neu Christlich Leben trette/ Dir und allen Auserwählten im Himmel gefallen möge / und laß mich diese angehende Nacht in deine gnädige Arm befohlen seyn/ daß ich sicher ruhen und schlaffen/ frisch und gesund zu deinem fernern Lob wieder aufstehen möge. Und weñ mein Stündlein vorhanden ist/ niñ mich zu dir/ HErr JEsu Christ / denn ich bin dein und Du bist mein / wie hertzlich gern wolt ich bald bey Dir seyn/ Am.

Reim-Gebetlein.

AEine Sünd betrüben mich
GOttes Gnad erfreuet mich/
Zwey Ding weiß ich/
Ein armer Sünder bin ich/
GOtt ist barmhertzig/
Das eine bekenne ich/
Das ander glaub ich/
Darum bitt ich demüthiglich/
GOtt sey mir armen Sünder gnädig.

Ein anders.

ACh GOtt machs nur ein End mit mir/
Daß ich bald kommen mög zu Dir/
Hertzlich nach Dir thut mich verlangen/
Wie lang soll ich hier seyn gefangen:
Uñ mich mit schwer'n Gedancken plag'n/
Mein Gott! laß mich doch nicht verzag'n.

Hilff/daß ich bleib beständiglich/
Im Glauben und Vertraun auf Dich/
Mit deinem Geist erfreue mich/
Das hilff mir/GOtt/ja gnädiglich/Am.

Gebet/vor der Predigt.

Allmächtiger GOtt/ barmhertziger/ gütiger Vatter/ nachdem all unser Heil darinnen stehet/daß wir einen rechten Verstand deines heiligen Worts haben/ so verleihe uns allen/ daß unser Hertz befreyet von weltlichen Geschäfften/ mit allem Fleiß in wahrem Glauben dein heilig Wort höre/ und fasse/ damit wir deinen gnadigen Willen recht erkennen lernen/ und demselbigen mit allem Ernst nachfolgen/ Dir zu Lob und Ehre/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Gebet an Soñ-und Feyer-Tägen in der Kinder-Lehr und Vesper/ auch nach den Wochen-Predigten zu sprechen.

Allmächtiger barmhertziger GOtt/ wir bitten Dich hertzlich/für deine liebe Kirchen und ihre Diener um die Erhaltung deines Worts und Dienstes/in Kirchen und Schulen/ bey uns und unsern Nachkommen. Dann auch für den Röm. Kayser/und alle weltliche ho-

he und niedrige Obrigkeit: Insonderheit unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn/ Herrn Wilhelm Friderichen/ Marggrafen zu Brandenburg/ in Preussen/ zu Magdeburg Hertzogen/ &c. und Ihr. Hoch Fürstl. Durchleuchtigkeit Hertz-geliebteste Hoch Fürstl. Gemahlin/ Frau Christianen Charlotten/ unsere gnädigste Landes-Fürstin und Frauen/ wie auch deroselbigen beede Durchleuchtigste Frau Schwestern/ daß das gantze Königl. Chur- und Hoch F. Hauß Brandenburg: Samt allen Zugethanen daheim und in der Frembd/ Dero Räth/ Amtleute und Diener/ zu Hof und auf dem Land/ (auch einen erbarn Rath allhie/) und eine gantze Gemein/ Du wollest ihnen allerseits langes Leben/ beständige Gesundheit/ glücklich Regiment und alle Wolfahrt verleihen/ auch alle Anschläge/ Thun und Lassen/ durch deinen Heil. Geist/ zu deines Namens Ehr/ und des Vaterlands Aufnehmen richten und seegnen.

Hingegen wende von uns ab alle wol verdiente Straffen/ Krieg/ Theurung/ Pestilentz/ Feuer- und Wassers-Noth/ Hagel und Ungewitter/ allerley Seuchen/ und behüte uns für einem bösen schnellen Tod. Erbarme Dich aller bekümmerten Creutz-Träger/ in allen ihren leiblich- und geistlichen/ Dir wolbekannten Nöthen.

Tröst-

Tröste sie/ stärcke sie im Glauben und Gedult/ und hilff ihnen aus/ wie es nach deinem väterlichen Wolgefallen am besten seyn mag. Seegne die Früchte auf dem Feld / und bewahre sie vor allem Schaden. Die Reisenden begleite durch deine Heilige Engel/ und bringe sie mit guter Verrichtung wieder zu Hauß / und uns alle / einen jeden/ zu seiner Zeit in die ewige Freud und Seeligkeit / um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen/ Amen.

Gebet nach der Predigt.

ICh dancke Dir / mein Himmlischer Vater/ für diese Deine grosse Gnade / daß Du mir armen Sünder zum Trost / Dein heiliges Wort so reichlich hast lassen verkündigen und fürtragen: Drücke und versiegle Du / O GOtt! dasselbe in unsre Herzen/ daß wir allezeit in deiner Erkänntniß wachsen und zunehmen. Laß es nicht allein bey uns/ sondern auch bey andern Völckern bekannt und ausgebreitet werden/ damit es unsere uñ aller Menschen Hertzen rühren und befeuchten möge/ gleichwie der Regen und Schnee die Erden befeuchtet und fruchtbar machet / auf daß wir Dich / ewigen GOtt/ lernen recht erkennen / anruffen/ loben/ ehren und dancken / daß wir auch alles/ was wir thun und lassen/ nach deinen Heil. Geboten anstellen / damit wir

allezeit/wie gehorsame Kinder/erfunden/ endlich deß ewigen Lebens und Erbtheils/ das uns durch JEsum Christum erworben ist/theilhafftig werden mögen/Am.

Gebet/zu allen Stunden/wenn es schlägt.

HErr JEsu Christe! Dir leb ich/Dir sterb ich/Dein bin ich todt und lebendig. JEsu Christe/GOttes Sohn/verleihe mir ein seeliges Stündlein/von diesem Jammerthal abzuscheidē/und daß ich unsträfflich und unbefleckt vor deinem Angesicht erfunden werde/ und hören möge die fröliche Stimme/die Du sagen wirst: Komt her/ihr Geseegneten meines Vaters/ererbet das Reich/welches euch bereitet ist/ von Anbegin der Welt/Am.

Gebet/für die jenigen/welche das erstemal zum Heil. Abendmahl gehen wollen.

ACh! du getreuer himmlischer Vater/ du Vater über alles/was Kinder heist/ im Himmel und auf Erden/ der Du/ mich dein Kind/ nun so weit gebracht hast/daß ich Dich selbst erkennen und anruffen kan! gib mir deinen kindlichen Geist/ und verleihe/ daß ich in deinem Licht und Krafft/mich von gantzem Hertzen zu Dir nahen/ mithin die Gnade und Hülffe/ derer ich jetzt sonderlich bedarff/eiffrig von dir erbitten möge! Ich dancke Dir/daß Du mich in der Christen-

heit / und von Christlichen Eltern / nicht nur zu einem vernünfftigen Menschen / hast gebohren werden lassen; sondern mir auch/durch die Heil. Tauffe/den Eingang zu deinem Reich eröffnet / die Erlösung JEsu Christi deines Sohnes zugeeignet / ja / das Recht und den Anspruch zu allen Gnaden-Gütern/und zur ewigen Seeligkeit/ geschencket hast. So dancke ich Dir auch von Hertzen/daß Du mich/ von meiner Wiegen an / biß hieher / mit grosser Treue umfangen / bewahret / erhalten und versorget; vornehmlich aber/ durch gute Lehren und heilsamen Unterricht deines Göttlichen Wortes/ an meiner armen Seelen erleuchtet / und zur Erkäntniß deß Heils in Christo JEsu angeleitet hast. Nicht weniger sag ich Dir Lob/Danck und Preiß/daß Du mich jetzo/ zu der Verneuerung meines Tauf-Bundes/und zur geneuern Vereinigung/ mit meinem Heyland Christo JEsu/kommen lassen wilt; da Du doch / weil ich meinen Tauff-Bund öffters freventlich übertreten/wol längstens Ursache gehabt hättest / mich in meinen Sünden dahin zu reissen/und als ein ungerechtes Höllen-Kind auf ewig zu verstossen. Damit nun aber dieser kindliche Danck nie aufhören und mit einem reichen Genuß deiner Gnade verbunden seyn möge; so fall ich Dir hiermit / in wahrer Demuth zu

Fuß/

Fuß / und bitte / daß Du mich jetzt von neuem wieder zu einem Kind deß Lebens auf und annehmen / aus dem Tod der Sünden herausreissen / und mit deinem Geist und Wort / auf den rechten Weg / der Tugend und Gottseeligkeit / leiten wollest. Ich bin bißhero noch recht kindisch und eitel / dumm und unverständig zum Guten; wie auch / recht sorgloß und nachläßig / in meinem Christenthum / gewesen. Ich hab dich / meinen rechten Vater / noch schlecht erkannt / und noch viel schlechter / mit Worten und Wercken / wie sichs gezimt hätte / gepriesen. Das Tichten und Trachten meines Hertzens ist nur bös gewesen von Jugend auf immerdar. Ach / rechne mir diß / ja nicht / zu meiner Verdammniß zu! Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / und meiner Ubertretungen! gedencke aber meiner / nach deiner grossen Barmhertzigkeit / um deiner Güte willen. Du HErr / bist gütig und getreu / darum zeige mir jetzt deine Wege / und lehre mich deine Steige / leite mich / in deiner Warheit / und lehre mich. Wende / ja zieh und reisse mein Hertz mit Macht von allen eiteln und kindischen Wegen und Anschlägen ab; und erfülle es mit deiner Erkänntniß / Liebe und Furcht. Gedencke an dein Wort / daß Du Dir aus dem Munde der Unmündigen und Säuglingen ein Lob und eine

Macht

Macht/wider deinen Feind bereiten wollest; und laß auch mich Unmündigen dein Lob in meinem gantzen Leben ausbreiten / und dabey dem Satan und allem seinem Anhang / in deiner Krafft/ mächtigen Widerstand thun. Laß mich / wie den jungen Salomo / einen rechten Jedid Jah oder Liebling und Schooß-Kind deiner Göttlichen Liebe werden. Laß mich / wie Samuel / dein Opfer und Eigenthum seyn / und rede/ daß ichs selber hören möge/wie Du mein Vater und mein Helffer, mein Hort und Heyland/ mein höchstes und einiges Gut und Erbtheil seyst. Gib mir die Gnade/ein/ in seiner Unschuld stehendes Kind zu werden uñ zu bleiben an der Boßheit; aber nicht länger kindisch zu seyn/im wahren Gottesdienst/ sondern vielmehr abzulegen/ alles was kindisch ist / und in Christo JEsu/zu allem Guten weiß/starck und fruchtbar zu werden. Ich weiß wohl/daß Du ohne mich deine Kirche vermehren kanst; Ich weiß aber doch auch/daß Du in meiner Tauffe mich bereits zu einem Glied derselben aufgenommen hast; und bitte jetzt nur / daß Du mich hierzu recht vollbereiten / heiligen / einleiten und beleben wollest / damit ich unter die Zahl der mündigen und reiffen Christen aufgenommen / als eine Pflantze der Gerechtigkeit / als ein Pfeiler im

Hause

Hause GOttes / und als ein lebendiges Glied deß geistlichen Leibes JEsu Christi / erwachsen und erhalten werden möge. Du vermagst ja aus den Steinen / deinem Sohn / Kinder zu erwecken; so erweck und mach dann auch mich / der ich für das Gute / nur mehr als zu steinern und unempfindlich bin / zu einem wahren / ächten und rechten Kind JEsu Christi / und laß mich nimmermehr / aus der Art schlagen / wann ich jetzo wieder von neuem meinem Heyland im Heil. Abendmahl eingepflantzet worden. Ich übernehme jetzt selber die Verantwortung und Rechenschafft für meine Seeligkeit. Ach! gib mir Wachsamkeit / Treue / Eiffer und Fleiß / daß ich hierbey / ja nichts versäumen möge. Ich sage von neuem ab dem Teufel / und seinen Wercken / und seinem Wesen: ach verstatte ja nicht / daß ich dieser Absagung iemahls vergesse / gib aber / daß ich einen Sieg nach dem andern / über deine und meine geistliche Feinde erhalte und behaupte / folglich auch / unter der Blut-Fahne JEsu Christi / biß in den Tod / getreulich aushalte / kämpffe und streite / und den Bund meines guten Gewissens / mit Dir meinem GOtt / nimmermehr vorsetzlich wiederum breche / und auf die Seite setze. Ich will dein seyn / O Drey-einiger GOtt / und ge-

lobe

lobe Dir / zu solchem End / aufs neue meine Treue! Ach/laß mich spühren/wie Du / in deinen Gnaden-Armen / mich/ zu deiner Lieb erwärmest / zu deinem Eigenthum heiligest/ und / mit allem geistlichen Seegen in himmlischen Gütern/ Dir zu dienen / mächtig ausrüstest; so werde ich auch zugleich gnugsamlich versichert seyn / daß Du mir / deines Orts/ halten und geben werdest / was Du bey meiner Tauffe verheissen hast. Hiernächst / verbinde ich mich / die Wahrheit deines Wortes / allzeit zu lieben / zu üben / und zu vertheidigen; niemalen aber sie zu verläugnen / oder zu verkehren. Versiegle diesen guten Entschluß mit deines Geistes / und eines lebendigen Glaubens/Krafft. Stehe mir in allem/ was mir bey gewissenhaffter Führung meines Christenthums widerwärtiges vorkommt/mit deiner Gnade bey. Unterstütze mich / wann ich wancke / stärcke mich / wann ich sincke / richte mich auf/ wann ich falle / und nimm deinen Heil. Geist nie von mir. Da alles überall so voller Maul- und Heuchel-Christen ist / so befördere in mir das rechtschaffene Wesen in Christo JEsu / und sondere mich ab von allen denen / die vor Dir verwerfflich sind Verleide mir die Lüste der Jugend. Stell mir die Welt / und ihre Eitelkeit / als eine greu-

liche Höllen-Bruth vor. Richte alle meine Sinnen und Gedancken zu Dir. Dämpffe den Ungestühm und das Wüten meiner sündlichen Begierden und Affecten. Erfüll mein junges Hertz völlig mit deiner Liebe / und laß mich so zu deinen Tempel eingeweihet werden / daß du nimmermehr von mir scheidest. Wann ich jetzt und künfftig das Abendmahl deines Sohnes halte / so gib Busse und Glauben / Aufrichtigkeit und Reinigkeit / daß ich / nicht zum Gericht / niemahls aus blosser Gewohnheit / sondern jederzeit zu grossen Seegen / und aus hertzlicher Liebe JEsu / dasselbe empfange. Ist dirs gefällig / so laß mich dabey einige Tröpfflein deiner himmlischen Süßigkeit schmecken / wodurch mir alles / was die Welt süsses hat / verbittert werde. Indessen würcke einen solchen Hunger und Durst / nach JEsu Leib und Blut / daß / wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet / also auch meine Seele / nach diesem Brod und Wasser des Lebens / schreyen / ja / jederzeit hungern und dürsten möge. Führ mich deinem Sohn / als eine reine Braut / bey seinem Abendmahl / zu. Und Du / O mein Bräutigam / Christe JEsu / zieh mich zu Dir / und nimm mich gnädig an und auf. Zeig mir deine Freundlichkeit / wie Du sie in deinen Wunden geoffen-

baret hast. Wasche mich mit deinem Blut von allem Unflath der Sünden/ und verlobe Dich mit mir in Gerechtigkeit und Gericht / in Gnade und Barmherzigkeit. Bring auch mich irrendes Schäflein zu deiner grossen und seeligen Heerde. Laß auch mich armes Geschöpff wieder in Dir Ruhe finden: und mach mich Dir so zu eigen/ daß mich nichts von deiner Liebe mehr scheiden/ und jederman/ als deinen wahren Jünger/ erkennen möge. Du aber / O GOTT Heil. Geist/ der Du in meiner Tauffe reichlich über mich außgegossen bist / komm mit neuer Krafft in meine Seele. Nimm mich wieder ein zu deiner Wohnung und Werckstatt/ und salbe mich als die himmlische Salbung/ daß ich meinem Heyland wolgefalle. Dir überlaß ich mich gantz und gar. Treib von mir aus den Geist der Welt. Laß die Erstlinge meines jetzigen Lebens GOTT recht geheiliget seyn. Laß mich auch in meiner Jugend recht an meinem Schöpffer und Erlöser gedencken. Streue in mir aus den Saamen alles Guten. Schreib in meinem Sinn GOttes Gesetz und Wort. Bereite mich hier in der Zeit/ wie ich dir dort in der Ewigkeit kan völlig angenehm seyn. O Du Drey-einiger GOtt / um aller deiner Güte willen / erhöre mich! Amen.

Gebet auf alle Sonn- und Feyer-Täge.

GRoßmächtigster GOtt und HErr/ JEsu Christe/ ich bitte Dich/ Du wollest mir verleihen/ daß ich mein Hertz von allen weltlichen/ unzeitigen Sorgen/ Einfällen und Gedancken gantz zu Dir ziehen möge. Verleihe mir auch hier/ in diesem Leben und Wesen einzugehen in das Hauß deines himmlischen Vaters/ Deine ewige Majestät allzeit zu loben/ ehren/ danck sagen und preisen/ auch Dein heiligs lebendigmachendes Wort zu lernen und zu hören/ und endlich deiner Ewigkeit allzeit anhangen/ auf daß ich Dir nachfolge biß in den Tod/ und mit Dir eingehe zum ewigen Leben.

ERwecke meine Andacht/ lieber Vater/ diesen Sonntag (Feyertag) die Geistliche Feyer nach deinem Willen zu halten/ verleihe mir Gnade/ von den Sünden-Wercken zu ruhen/ mich Dir gantz zu ergeben/ und als ein stilles Wasser/ Dir stille zu halten/ damit die Strahlen deiner Gnade mich im Glauben/ Liebe und Gebet zu Dir erwärmen/ und durch solch still seyn und hoffen mir geholffen werde/ starck zu seyn und zu bleiben in aller Gottseeligkeit/ Amen.

Von der Menschwerdung und Geburt JEsu Christi.

ACh Du liebster HErr JEsu Chri-

ste! wann ich jetzo gleich tausend oder mehr Englische Zungen hätte / so könnte ich Dir dennoch nicht gnugsam dancken für deine hohe / grosse und unaussprechliche Wolthat / die Du mir armen Menschen aus lauter Gnad erzeiget hast / indem Du Dich meiner so hertzlich erbarmet / und Dich so tieff gedemüthiget hast / und vom hohen Thron deß Himmels zu mir auf Erden kommen / mein Fleisch und Blut / doch ohne Sünde / an Dich genommen / und mein Bruder worden bist / und mir aus lauter Gnaden den Himmel / welcher wegen meiner Sünden vest zugeschlossen / und ewig wär verschlossen blieben / heute diesen Tag wiederum durch deine heilige Geburt Angel-weit aufgemachet hast / daß ich nunmehr einen freyen Zutritt zu meinem himmlischen Vater habe / und getrost ruffen kan: Abba / lieber Vater. Ich dancke Dir für solche gnädige Wohlthat von Hertzen so viel ich nur kan / und durch deine Gnad vermag / ich bitte Dich durch deine heilige Menschwerdung und Geburt / du wollest gnädiglich verleihen / daß ich mich deiner seeligen Geburt täglich / und sonderlich in meinen letzten Zügen / von Hertzen trösten / und also seelig darauf entschlaffen / wider Sünde / Tod / Teuffel und Höll / damit trotzen und pochen kan / daß sie an mir nun und

in alle Ewigkeit keinen Theil haben mögen/das verleihe mir/ O theures/ hertzliebstes JEsulein! um der seeligen Geburt und Menschwerdung willen/ O einiger Mittler/ Vorbitter und Seeligmacher! Amen.

Neu-Jahrs-Gebet.

Allmächtiger GOtt/ Himmlischer Vater/ wir sagen Dir von Hertzen Lob und Danck/ daß Du uns durch deine Väterliche Güt und Treu/ diß nunmehr verflossende Jahr überleben/ und in demselben viel und mannigfaltige Gutthaten/ an Leib und Seel/ reichlich wiederfahren lassen. Dieweil wir aber solche/ wie uns gebühren wollen/ nicht erkennet/ sondern uns deren vielfältiger Weise mißbrauchet/ auch sonsten aus angebohrner menschlicher Schwachheit/ mit Gedancken/ Worten und Wercken/ schwerlich wider Dich/ diß abweichende Jahr gesündiget und mißhandelt/ und dardurch deinen gerechten Zorn/Straff und Ungnad verdienet haben; so bitten wir Dich demüthiglich/ Du wollest uns solche unsere Sünd und Missethat alle miteinander gnädiglich verzeihen und vergeben. Und demnach wir nun ein neues Jahr wiederum nach deinem Willen anfahen werden/so wollest Du/ O hertzliebster Vater/ deine Väterliche Lieb und Treu auch gegen

uns verneuren / und deinen Heiligen Geiſt verleihen / daß wir mit dem alten Jahr alle alte Sünden / böſe Lüſten und Begierden ablegen / auch mit dem neuen Jahr ein neues Chriſtliches Leben anfahen / und Dir darinn mit neuem bußfertigem Hertzen dienen. Seegne uns / HErr GOtt / und behüte uns im neuen Jahr für allem Ubel Leibs und der Seelen / erleuchte dein Angeſicht über mich / und ſey uns gnädig / erheb dein Angeſicht auf uns / und gib uns zeitlichen und ewigen Frieden / damit wir alſo die Jahr unſerer irrdiſchen Wallfahrt allhie ſeelig vollenden / und nach Ablauff derſelbigen / mit Dir und allen Auserwählten in alle unendliche Ewigkeit leben mögen / durch unſern HErrn und Heyland / JEſum Chriſtum / Amen.

Am Freytag : Danckſagung für das Leiden Chriſti.

L. L.

HErr / O Du allerliebſter HErr JEſu Chriſte! ſag ich heut und immerzu Lob und Danck / um dein bitter Leiden und Sterben : Denn daraus nehme ich eine treue Warnung von Sünden / und erkenne derſelben erſchreckliche Laſt / welche aus GOttes gerechtem Gericht anderſt nicht hat gewendet und abgetragen werden können / als durch dein allerheiligſtes Blut und ſchmählichen Tod

am Stamme deß Creutzes. Wie groß/ HErr/ist deine Liebe gegen mir/daß Du für mich zum Fluch bist worden/auf daß ich in Dir gerecht würde. Du bist für mich gestorben/ auf daß ich durch deinen Tod ewig leben möge. Du legst Dich für mich am Oelberg in Todes-Angst/ zitterst und zagest/ um keiner andern Ursach willen/ auf daß ich in keiner Noth verzagen/ und mit Freuden meines letzten Stündleins erwarten/ und ohne Zittern und Zagen einmal vor GOttes Gericht am Jüngsten Tag treten möchte. Du bist jämmerlich zerschlagen und zergeisselt/ auf daß ich des höllischen Peinigers Schläge befreyet bleibe. Du bist getränckt mit Essig und Gallen/und mit dem Kelch des Zorns GOttes/ auf daß mir zu Theil würde der Kelch des Heyls/ und daraus ich in allem meinem Creutz Trost und Labung schöpffe. Du bist mit einer dörnern Kron gekrönet/ auf daß ich empfieng die Krone der ewigen Herrlichkeit.

Dahin hat Dich/ Du allersüssester HErr JEsu Christ/ gedrungen deine grosse Liebe gegen mich armen Sünder. So entzünde/ Du allerliebster Immanuel/ mein kaltes finstres Hertz mit deiner Lieb/ daß ich allein dem absage/und von Hertzen feind sey/ was deiner Liebe gegen mir zuwider ist. Hat Dich von

mir dein Creutz und Leiden nicht ſcheiden können/ſo gib/daß auch kein Creutz/kein Verfolgung/noch Tod / mich von Dir ſcheide. Deine Heil. fünff Wunden ſeyen eine kräfftige Artzney meiner armen verwundeten Seele/ und um deines Todes willen / in welchem Du deine Seele deinem himmliſchen Vater übergeben haſt / erbarm Dich über meine Seele/ wenn die vom Leib wird abſcheiden/ und bringe ſie zu Dir in das ewige Leben. HErr! gedencke mein in deinem Reich/ auf daß ich allzeit deiner ingedenck ſey/ und daß Du meine einige Hoffnung/ und meines Hertzens einige Luſt und Freude bleibeſt / jetzt und allezeit / und in meiner letzten Stund/und in Ewigkeit/ Amen.

Ein anders.

ICh dancke Dir/ HErr JEſu Chriſte/wahrer GOtt und Menſch/daß Du mich armen Sünder und verdammten Menſchen / ohn alle meine Werck/ Verdienſt und Würdigkeit/ durch dein heilig Leiden/ Sterben und Blutvergieſſen erlöſet haſt. O HErr JEſu Chriſte ! wie groß iſt dein Leiden / wie ſchwer iſt deine Pein/ wie viel iſt deine Marter/ wie tieff ſind deine Wunden / wie bitter und ſchmertzlich iſt dein Tod/ wie unausſprechlich iſt deine Liebe / damit Du mich deinem lieben Vater verſöhnet haſt ? da

Du

Du am Oelberg blutigen Schweiß/ für grosser Todes-Angst geschwitzet/daß die Bluts-Tropffen auf die Erden gefallen/ und daselbst von allen deinen Jüngern verlassen/in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar / Dich willig für mich gegeben / welche Dich hart und ungeschwungen gebunden / von einem ungerechten Richter zum andern unbarmhertzig geführet / daselbst bist Du fälschlich verklaget/ verurtheilet und verspeyet / verhöhnet / und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unser Missethat willen verwundert / und um unser Sünde willen zerschlagen/gegeisselt/und mit Dörnern gekrönet / und jämmerlich zugerichtet/ wie ein armer Wurm/der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Denn Du warest der allerverachtest und unwertheist/ voller Schmertzen und Kranckheit/also/ daß es auch ein heydnisch Hertz erbarmet hat / und gesagt: Sehet / welch ein Mensch ist das ? Du bist von wegen meiner Mißhandlung mitten unter zwey Ubelthäter gerechnet / und als ein Fluch aufgehenckt/ an Händen und Füssen mit Nägeln durchgraben / darzu in deinem höchsten Durst mit Eßig und Gallen getränckt / und mit grossem Schmertzen hast Du deinen Geist aufgeben/ auf daß Du unser Schuld bezahlest / und wir

durch deine Wunden geheilet würden. O HErr JEsu Christe! für diese und andere deine Marter und Pein / sag ich Dir Lob und Danck / und bitte Dich / laß dein Heiliges bitter Leiden und Sterben an mir nicht verlohren seyn / sondern daß ich mich desselbē zu jederzeit von Hertzen tröste und rühme / auch dasselbe also begehe und betrachte / daß alle böse Lust in mir ausgelöscht und gedämpfft / dargegen aber alle Tugenden eingepflantzet und gemehret werden / auf daß ich der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit lebe / und deinem mir gelassenen Fürbild nachfolge / in deine Fußstapffen trete / das Ubel mit Gedult vertrage / und das Unrecht mit gutem Gewissen leide / Am.

Gebet am H. Ostertag.

HErr GOtt / Dich loben wir / HErr GOtt / Dir dancken wir / daß Du den Heiligen Ostertag in diesem Jahr uns hast im Friede und guter Gesundheit erleben lassen. Insonderheit preisen wir Dich / daß Du uns den Sieg wider all unsere Feinde durch die Auferstehung JEsu Christi deines lieben Sohnes gegeben hast. HErr JEsu / wir dancken Dir vor Deine triumphirende Auferstehung vom Tode / damit Du uns den Himmel eröffnet / den Tod zerstört / und uns den Trost erworben hast / daß Du seyst die Auferstehung und das Leben.

ben. O GOTT Heiliger Geist / wir dancken Dir für deine Oster-Bottschafft / und bitten Dich / Du wollest Deine Oster-Freude in unsere Hertzen einpflantzen / und dieselbe in uns mehren und erhalten / und gleichwie durch deine Krafft die betrübten Oster-Hertzen der Jünger seynd erfreuet worden / also tröste uns mit Christi Auferstehung / daß wir einen gnädigen GOTT haben / daß wir ewig leben sollen / daß die Hölle und der Satan an uns keine Macht habe / und die Welt uns nicht schaden werde. O Du heilige Dreyfaltigkeit / GOtt Vater / Sohn und Heiliger Geist / erhalte Deine Kirche wider alle geistliche und leibliche Feinde / hilff / daß wir nach diesem in deinem Freuden-Leben alle bey Dir fröliche Ostern halten / und Dich mit allen Engeln loben / rühmen und preisen mögen / hochgelobet in Ewigkeit / Am.

Gebet / am Tag der Himmelfahrt Christi.

ACh Du großmächtigster HErr JEsu! ich dancke Dir für Deine hafftе und trostreiche Himmelfahrt / dadurch Du unser Fleisch und Blut so hoch geehret / daß es über die Engel erhoben ist / und nun in dem Stand Deiner Erhöhung / als unser ewiger König und Hoherpriester / das Werck unserer Seeligkeit regierest / unsere Hertzen erleuch-

leuchtest/ tröstest / lehrest/ erfreuest / und also Deine hochtröstliche Gegenwart bey uns auf Erden mächtig durch diesen Artickel bekräfftigest. Für solche Erkänntniß/ darzu ich nun auch kommen / dancke ich Dir / mein HErr und mein GOtt/ und bin hieraus gewiß/ daß Deine hohe Weißheit / unfehlbare Warheit / unaussprechliche/ Herrlichkeit/ und die grosse Gütigkeit / so hier leuchtet / mir und allen Christen zum Besten diene. Bitte derowegen / O ewiger König / Du wollest meinen Glauben / dadurch also stärcken / daß/ ob ich schon mit leiblichen Augen Dich nicht sehe / dennoch gewiß halte / daß Du im Wort und Sacramenten zu mir kommest nach Deiner Warheit/ in mir wohnest nach Deiner Weißheit / mich regierest / schützest nach Deiner Allmacht/ und mich erleuchtest/ lehrest / seegnest und nimmer verlässest nach Deiner Liebe und Barmhertzigkeit/ worinn könnt ich besser ruhen ? wem soll ich mehr trauen ? worauf möchte ich mehr trotzen ? wessen wolt ich mich höher trösten/ als dieser Deiner Weißheit/ Warheit / Majestät und Barmhertzigkeit ? diß / diß / HErr JEsu / laß mich stets und vest glauben/ Amen.

Gebet am H. Pfingsttag.

O HErr GOtt Heiliger Geist ! der Du am Heiligen Pfingsttag die

Hertzen

Hertzen der lieben Apostel mit neuen Gaben erfüllet hast / erleuchte auch unsere Hertzen / und gib / daß wir andächtige Pfingsten halten. Komm / Du edler Gast unsers Hertzens / komm / Du einiger Schatz unserer Seelen / wohne in uns / als in deinem Tempel / reinige unsere Hertzen von Sünden / laß uns alle seyn die Gesalbten deß HErrn / und hilff / daß wir durch Dich wider all unsere geistliche Feinde streiten / und den Sieg erhalten. Vertritt uns alle mit unaussprechlichem Seufftzen / und Bewegnuß zum Gebet und Danckſagung. Tröste alle betrübte Pfingst-Hertzen / und laß die Gebeine frölich werden / die Du zuschlagen hast. Erhalte uns durch deine Krafft wider die Anklage unsers Hertzens und Gewissens / daß in uns nichts verdammliches sey. Dein Friede / welcher höher ist / denn alle menschliche Vernunfft / bewahre unsere Hertzen und Sinne zur ewigen Freude. Gib und verleih uns / O GOtt H. Geist! hertzliche Pfingst-Freude / und laß uns nach diesem Leben deine Wunder und Thaten ewig verkündigen / hochgelobet sammt Vater und Sohn in Ewigkeit / Amen.

Von der H. Dreyfaltigkeit.

ACh! Du Heilige Dreyfaltigkeit / Dich ruffe ich an / und bitte Dich /

Du wollest zu mir kommen / und Dir einen Tempel und Wohnung aus mir machen / die da würdig sey Deiner Ehr / und Herrlichkeit. Ach! GOtt Vater / Dich bitte ich durch deinen lieben Sohn: O Du Sohn deß Vaters / Dich bitte ich durch deinen Vater: O Du Heiliger Geist / Dich bitte ich durch den Vater und Sohn / daß alle Laster und Untugend weit von mir gethan / dargegen alle Tugenden in mir gepflantzet werden. O Du unbegreiffticher GOtt / von deme / durch den / und in welchem alle Ding / sichtbarliche und unsichtbarliche / geschaffen sind / behüte und bewahre mich als ein Werck deiner Hände / der ich auf Dich hoffe / und allein auf deine Barmhertzigkeit traue / bewahre mich heut und das gantze Jahr / jetzund und allezeit / daß der Teuffel nirgends zu mir mit seiner Listigkeit und heimlichen Tücken sich könne nahen. Du bist ja ein allmächtiger GOTT / ein Behüter und Beschützer aller / die auf Dich trauen / ohn welchen niemand sicher / noch für Gefahr und Unglück frey seyn kan. Du bist allein der recht warhafftige GOtt / und ist kein anderer GOTT ohn Dich / weder im Himmel droben / noch auf Erden hienunten / der Du allein zu thun mächtig bist grosse Wunder und unbegreiffliche Thaten / Dir sey Lob / Ehr und

Danck/Dich preisen alle Engel und alle himmlische Kräffte singen und loben Dich ohn Aufhören/als die Creatur ihren HErrn/ als die Kriegs-Knechte ihren König. Dich ehret und preiset/ O Du unbegreiffliche und unzertrenliche Dreyfaltigkeit/all Creatur und Schöpfung/ Amen.

Gebet am Tage Michaelis/ um Schutz der lieben Engel.

ACh HErr JEsu Christe! Dir sey Lob/ Ehr und Danck/ daß Du die Heiligen Engel erschaffen/ und uns armen Menschen zum Dienst verordnet hast/und bitte Dich demüthigst/ befihl diesen dienstbaren Geisterlein/ daß sie mich auf allen meinen Beruffs-Wegen auf den Händen tragen/ behüte Du durch dieselbe meinen Eingang und Ausgang/ laß dieselbe meine stäte Wächter seyn/ ich gehe oder stehe/ wache oder schlaffe. Befihl ihnen/ daß sie mich wider Teuffel und Welt schützen/ für allem Unglück bewahren/und aus allem Ubel erlösen. Hilff/ daß ich Dir diene/ wie die Engel/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die Dir gefällig ist/ auf daß ich mit wahrer Busse diese meine stäte Wächter allezeit erfreue/ und am letzten End thue ihnen Befehl/ daß sie meine Seele in deine Händ und Schoos tragen/ und im ewigen Leben laß mich ohn

Ende den Engeln gleich seyn/ und bey ihnen leben in ewiger Freud und Seeligkeit / um deines kräfftigen Verdiensts und hertzlicher Bruder-Treu willen/ Amen.

Tägliches Gebet.

HEiliger GOtt/ gnädiger Vater / ich verstehe nicht/ was und wie ich beten solle/ darum ist meine erste Bitte/ gib mir den Geist des Gebets / der mich mit seiner Gnad so erfülle/ daß das Verlangen meines Hertzens angenehm sey vor Dir. Und weil ich weiß/ daß Du die Sünder nicht erhöreſt / so sey mir fort im Anfang gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Nicht ohn ist / wenn ich betrachte / wie daß ich von Jugend auf so viel Gutes versäumet/ und so viel Böses gestifftet habe/ so muß ich bekennen/ daß ich nicht werth bin / daß ich ietzo dein Kind heissen / und künfftig dein Erbe werden soll. Gedencke aber / HErr! an die grosse Güte/ die von der Welt her gewesen ist; Gedencke an das Heilige Blut deines Sohns JEsu Christi/ das Du einmal an meiner Statt angenommen / und gedencke an die theure Verheissung deines Worts/ darinn Du mir und allen armen Sündern zugesagt hast/ daß Du unsern Tod nicht begehreſt. O JEsu! du Sohn David / erbarme

Dich

Dich mein/ und weil Du noch in diesem Augenblick sitzest zur rechten Hand deines Vaters/so vertritt mich daselbst/und bitte vor mir/ daß mein Glaube möge wachsen/ und nimmermehr aufhören.

O GOtt Heiliger Geist/ heilige mich in deiner Warheit/ und wenn mir alles soll genommen werden/ so laß deine Gnade und dein Wort doch bey mir bleiben/ und vertritt mich/ sonderlich in der Todes-Noth/ mit unaussprechlichen Seufftzen. Hierauf will ich getrost mit Dir reden: Abba lieber Vater/ ich gestehe/daß ich viel zu gering bin aller Treu und Barmhertzigkeit/ die Du an mir gethan hast. Warum bin ich doch vor so viel tausend andern Menschen in Christenthum gebohren/ und ehrlich erzogen/ und nothdürfftig versorget/ und wunderlich erhalten? Wie gefährlich würde es etwa jetzo und ewiglich mit mir stehen/wann ich von Juden/ Heyden oder Ketzern gebohren wäre? Wie übel würde ich leben/ wann ich so armseelig/ oder so kräncklich/ und so alber/ und so unfriedlich/ und so verächtlich in der Welt umher kriechen müste/als viel tausend ander thun/ die nicht gottloser sind dann ich? Wie soll ich dann dem HErrn vergelten diese und andere seine Wolthaten/ die Er an mir gethan? Sonderlich wann ich darzu behertzige/wie Er

seines eigenen Sohns nicht verschonet/ sondern Ihn um meiner und der gantzen Welt Sünde willen in lauter Elend dahin gegeben/ wie auch / daß Er mich so offt die Kräffte seines Worts/ und die Gaben seines Heil. Geistes empfinden lassen. Ach! lobe den HErrn / meine Seele/ und vergiß nicht/ was Er dir Gutes geth an hat! Vergiß nicht / daß Er dich bißhero in keinem Creutz verderben/ und in keinen Sünden umkommen lassen. Komm mir zu Hülff/ mein GOtt/ daß ich deine grosse Wolthaten recht im Hertzen erkennen/ und recht im Leben gebrauchen/ und Dir in Ewigkeit recht darvor dancken möge. An Reichthum/ Ehr/ Gesundheit / Fried und übrigen zeitlichen Dingen/ deßgleichen an Creutz und Trübsal gib mir so viel / als zu deinem Ruhm und meiner Seeligkeit nöthig. Dann Du bist ja mein bester Vater / und weist auch am besten / was mir nutz = oder schädlich sey. Darum gib mir nur / was zu Vermehrung deiner Gnade / und zur Besserung meines Lebens/ und zur Versicherung der ewigen Wohlfahrt dienlich ist; und nimm alles hinweg / was mir daran hinderlich ist/ obs mir gleich sonst das liebste und angenehmste unter der Sonnen wäre. Laß mich im Hertzen vergnüglich / in Worten warhafftig/ in Geberden ehrerbietig/

im Guten beständig/im Creutz gedultig/ im Christenthum eifferig/ und in allen Dingen und Orten vorsichtig seyn. HErr/dein Will geschehe/und gib/ daß ich in allem/ was mir Guts oder Böses begegnet/ deinen Willen erkenne/ und demselben mich unterwerffe. Laß mich die Listigkeit der bösen Geister/ die Eitelkeit der gantzen Welt/ die Sterblichkeit aller Menschen/die Vergeblichkeit unserer Sorgen/ und die Schuldigkeit meines Berufs so erkennen/daß ich darbey den Zweck warum ich so herrlich erschaffen/ und so theuer erlöset/ und so vielfältig geheiliget bin/ gebührend erreiche/ und dannenhero Dich in allen Dingen preise/ meinem Nächsten nach Vermögen helffe/ und vor mich Glauben und gutes Gewissen behalte.

Uber diß bitte ich Dich/grosser GOtt/ Du wollest alle Menschen zur Erkentniß deines Heils und Erlangung ihrer Seeligkeit bringen. Ach! mit Schrecken muß ich daran gedencken/daß Du so viel Millionen Heyden und Juden/ so wohl als mich/erschaffen und erlöset/ die doch nach Geniessung eines schnöden elenden Lebens ewiglich werden verflucht und vermaledeyet seyn. Laß sie doch die Mittel zur Seeligkeit/ die Du ihnen so gern als mir gönnest/ auch sammt uns recht verstehen/ annehmen und gebrauchen.

chen. Erbarme Dich aller Christen/ nachdem es einen jeglichen insonderheit nöthig ist; Laß niemand im Glück zu sicher/ und im Unglück zu verzagt seyn: Vergilt denen/ so mir Gutes/ und vergib denen/ so mir Ubels gönnen. Alle die Meinigen laß Dir in deinen Gnaden-Schutz befohlen seyn ewiglich/ und halte deine Hand über alle/ sonderlich unsere liebe Christliche Obrigkeit. Denn wenn sie will gottseelig leben/ kan sie auch nebst ihren Unterthanen glückseelig leben.

Was noch in meinem Gebet fehlet/ wollest Du lieber Vater/ nach deiner grossen Güte selbst hinzu thun/ und mich jetzo und allemal gnädiglich erhören/ um deines lieben Sohnes/ meines einigen Seeligmachers JEsu Christi willen/ der mit Dir und dem H. Geist ewiglich herrschet/ Amen.

Ein ander Gebet täglich zu sprechen.

F. M. Z. B.

ACh! Allmächtiger/ gütiger/ barmhertziger/ getreuer und frommer GOtt/ ich sage Dir von Grund meines Hertzens/ Lob/ Ehr/ Preiß und Danck/ daß Du mich zu einem vernünfftigen Menschen erschaffen/ mir Leib und Seel gegeben/ in der Heiligen Tauff zu einem Kind angenommen/ und mit aller zeitli-

chen

chen Nothdurfft vor vielen andern Christen gantz väterlich versorget hast. Ich bitte Dich demüthiglich / Du wollest mich in deiner Forcht und Gehorsam erhalten / Dir alles das / was Du mir gegeben / in Gnaden lassen befohlen seyn / vor allem Unfall und Ubel gantz väterlich behüten / und verleihen / daß ich zu deinen Ehren / deß Nächsten Besten / und zu meiner Seelen Nutzen gebrauchen möge.

Weil ich dann auch von Dir nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen / zu deinem hochverantwortlichen Amt soll beruffen seyn darfür ich billig deiner Majestät zu dancken. So bitte ich ferner von Hertzen / Du wollest mich durch deinen H. Geist regieren / daß ich in Erkänntniß der wahren reinen Religion mein Lebenlang standhafft verbleibe / mein Leben nach deinem heiligen Wort anstelle / meinen Eltern / und an derselben Statt mir Vorgesetzten / gehorsamlich folge / und also deine stetiglich lebe / welchem ich einmal hoffe seelig zu sterben. Gib auch / daß ich allezeit in meinem Amt und Stand / treu und fleissig erfunden werde / alles dasjenige lerne / thue und vollbringe / was gottseelig / Fürstlich / und löblich ist / auf daß es zu deinen Göttlichen Ehren / und dem gantzen Vaterland zum Besten gereiche.

Du

Du wollest mein Hertz gnädiglich vor Ubermuth und Hoffart behüten/ daß ich niemand verachte / sondern mich vom Hertzen der lieben Demuth / der Wahrheit und Gerechtigkeit befleißige; Niemand vervortheile / sondern treuhertzig/ ehrlich / aufrichtig und barmhertzig gegen jedermann erfunden werde; Mich für allen Lastern und Untugenden / für allen dem / so Deinen Göttlichen Geboten und Befehl zuwider seyn mag / behüten.

Du wollest auch / Ewiger GOTT! mein Hertz zu frommen Leuten wenden/ daß ich all diejenige hertzlich liebe und ehre / so aufrichtig / redlich / und ehrlich seyn. Und daß ich hergegen ernstlich hasse / so sich in allerley Laster und Untugend üben. Ach! höchster GOTT/ für böser Gesellschafft und ihren schändlichen Untugenden und Lastern wollest Du mich gnädig bewahren / auf daß ich nicht unter sie gerathe / und wo sie mich locken/ daß ich doch meinem Fuß wehre/ und ihre Wege nicht wandele zum Verderben. Beschütze mich durch Deine liebe heilige Engel / auf allen meinen Wegen und Stegen / vor allem Unfall und Ubel/ laß mich zunehmen an Gesundheit/ Alter / Weißheit und Verstand / bey GOTT und allen Menschen: Diß wollest Du thun durch deinen Sohn

JEsum

JEsum Christum / unsern HErrn/ welcher sammt Dir und dem Heiligen Geist regieret / lebet und herrschet / ein wahrer / einiger / hochgelobter GOTT / von nun an biß in Ewigkeit / Amen / Amen.

Folgen etliche Beicht- und Buß-Gebete / vor und nach Empfahung deß Heiligen Abendmahls.

Gebet um Vergebung der Sünden.

O HErr! zu Dir komme ich / als zu dem rechten und getreuen Artzt. O HErr! heile mich / so werde ich gesund mache Du mich seelig / so werde ich seelig. Und dieweil ich mich auf Dich verlaß / HERR! so laß mich ja nicht zu schanden werden. Aber wer bin ich / Du getreuer GOTT / daß ich Dich so freudig darff anreden? Bin ich doch nichts als ein armer Sünder / in Sünden empfangen / und darinnen aufgewachsen / und was bin ich anders / als ein verweßlich und stinckendes Gefäß / eine Speiß der Würmer: O HErr! verschone meiner / und sey mir gnädig / es wird Dir doch kein löbliche noch ehrliche Uberwindung seyn / wenn Du mit mir in das Gericht

richt gehest / mit mir streitest / der ich geringer und schwächer gegen Dir bin / als wie ein Strohhalm gegen dem Winde. Darum / O HErr! vergib mir meine Sünde / und richte mich armen Elenden auf aus dem Staub. Ach HErr! ich will frey heraus sagen / wie mirs ums Hertz ist / HERR / Du kanst mich nicht verlassen noch verstossen / der ich zu Dir meine Zuflucht habe / denn du bist mein GOTT / Dein Fleisch ist von meinem Fleisch / und deine Gebeine sind von meinen Gebeinen / deßhalben hast Du Dich herabgelassen von der rechten Hand deß Vaters / da Du doch zugleich geblieben bist / in unser Fleisch und Blut / bist GOTT und Mensch worden in einer Person und gleichwohl geblieben / was Du zuvor warest / und hast das alles ohne Zweiffel darum gethan / auf daß ich armer Sünder einen freyen Zutritt / zu Dir habe / und ohne Scheu zu Dir fliehe / wie Du geredet hast: Kommt her zu mir alle / die ihr mühseelig und beladen seyd / Ich will euch erquicken. Und so wahr als Ich lebe / will Ich nicht den Tod deß Sünders / sondern daß sich der Sünder bekehre und lebe. Und weiter stehet von Dir geschrieben / das Du geredt hast / Du Allmächtiger GOTT / daß Du die Welt also geliebet / und Du deinen eingebohrnen Sohn für uns

gegeben

gegeben hast/ auf daß/ wer an denselben glaubet/ nicht soll verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Denn HErr/ Du hast ja deinen Sohn nicht in die Welt gesandt/ daß Er die Welt richte/ sondern daß Er die Welt seelig mache: Darum/ O HErr! mache Dich auf/ und hilff mir/ der ich in der Welt bin/ und glaub an Dich/ verstoß mich nicht von Dir ewiglich: Sintemal ich all mein Vertrauen zu Dir hab/ als ein brünstiger Hirsch zum frischen Wasser. Ach HERR! sihe mich in Gnaden an/ und bringe meine Seele wiederum zu recht/ Amen.

Ein anders.

O Ein GOtt und HErr! laß mein Gebet für Dich kommen/ und erhöre mich/ HErr/ strecke Deine Hand aus zu mir/ mache mich seelig/ denn ich bin der arme Sünder/ der gen Jericho herab gehet/ und unter die Mörder fället/ und verwundet/ und halb todt liegt. Ach! Du gütiger Samariter/ hebe mich armen verwundeten Sünder auf/ und sihe mich mit den Augen Deiner Barmhertzigkeit an/ der ich gar viel für Dir gesündiget hab in meinem Leben/ und übel gethan/ ich habe mich nicht gehalten zu Deinem Göttlichen Wort/ und deinem Erkänntniß. Ich bin gar undanckbar gewesen für solche so manni-

nigfal-

nigfaltige Wolthaten / die Du mir gegeben und erzeiget hast. HErr! wenn Du Dich mit Gnaden zu mir gewand hast / bin ich gar faul und träg gewesen / Dich mit Ernst und Reverentz anzunehmen: Ich habe den faulen / stinckenden Leib / welcher doch wie ein Schatten vergehet / viel zu lieb gehabt / ich habe meine Augen nicht abgewendet von der Eitelkeit / das zu sehen / was böse Begierde bringet. Ach HErr! wer kan alle seine Fehle und Missethat erzehlen / damit wir täglich sündigen: Ich kan nichts mehr sagen / denn daß nichts guts in mir ist / von der Hauptscheidel an biß auf die Fußsohlen. Denn Du HERR / bist gerecht / wir aber sind arme Sünder / die wir Deiner Gnad und Hülff bedürfen. O HERR! wenn Du dich meiner nicht hättest angenommen / durch Deinen bittern Tod deß Creutzes / so hätte meine Seele müssen zur Höllen fahren. Nun aber / lieber HErr JEsu Christe / bin ich auch einer / darfür Du gestorben bist: Dann ich gehöre auch unter die Zahl und Hauffen / die Du mit deinem bittern Leiden und Sterben erlöset hast. Du hast Dein Blut sowohl für mich / als für einen andern vergossen: Darum / HErr! verstoß mich nicht / denn ich bin das arme irrende Schäfflein / Du getreuer Hirt / suche mich / und bringe

ge mich wieder zurecht / auf daß Du warhafftig bleibest in deinen Worten / wie du geredet hast. Ruffe mich an in der Noth / so will Ich dich erretten / und du solt mich preisen. Und hast uns weiter Deine Erhörung zugesaget / und versprochen: Warlich / warlich / Ich sage euch / so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird Ers euch geben: Sintemal Du der Weg / die Warheit und das Leben selber bist / auch niemand zum Vater kommt / denn allein durch Dich. Ob ich wohl ein armer Sünder bin / so glaub und verlaß ich mich auf deine Göttliche und gewaltige Zusag / da du gesprochen hast: Wer an Dich glaubt / der werde leben / ob er gleich des zeitlichen Todes stürbe. Und wer da lebet und glaubet an Dich / der wird nimmermehr sterben. Deßgleichen zeugen alle Propheten von Dir / HErr JEsu Christe / daß durch deinen Namen alle / die an dich glauben / Vergebung der Sünden empfahen sollen: Welches Du mir auch in meiner Heiligen Tauffe hast zugesagt / da Du sprichst: Wer da glaubt / und getaufft wird / der wird seelig werden. HErr! nun glaub ich an Dich / und bin getaufft / wie kanst Du mir denn die Seeligkeit versagen! Solt mir deine Zusage nicht gehalten werden / das sey ferne; darum glaub ich

vestiglich / daß Dir nichts unmöglich ist / es sey im Himmel oder auf Erden / auch unter der Erden / denn solches gehöret deiner Allmächtigkeit. Dieweil Du mich denn mit deinem Blut erlöset hast ohn all mein Verdienst und Würdigkeit / aus lauter Gnad und Barmhertzigkeit: Darum / O HErr! laß es auch Gnade mit mir sey / und erbarm Dich meiner / und vergib mir meine Sünd und Missethat / und behüte mich ferner vor Sünden und allem Laster / und gib mir was mir nutz ist an Leib und Seele auch Ehr und Gut / damit ich frölich sagen mag: Ehre sey GOtt dem Vater der mich erschaffen hat: Ehre sey GOtt dem Sohn / der mich erlöset hat: Ehre sey GOtt dem Heiligen Geist / der mich geheiliget hat: Ehre sey der höchsten unzertrennlichen Dreyfaltigkeit / welche Werck unzertrennlich / welcher Herrschafft kein Ende hat / Dir sey Lob / Ehr und Danck / von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Buß- und Klag-Gebet.

HErr / ich schreye und ruffe zu Dir / wilt Du mich nicht erhören? Ich habe grosse Betrübniß in meinem Hertzen / wilt Du mich nicht trösten? Ach ich armer sündiger Mensch / was soll ich thun oder auch sagen? Bin ich denn ohn

allen Trost von deinem Angesicht verstossen? O HErr JEsu / wenn Du nicht bey mir bist / so muß ich sterben und verderben. Ach HErr / es wäre mir viel besser / ich wäre gantz nichts / denn daß ich soll ohn Dich seyn / denn es viel besser ist / gar nicht leben / denn ohn Dich leben / der Du allein das Leben bist. O HErr JEsu / gedencke an deine grosse Barmhertzigkeit / die Du unsern Vätern erzeiget hast / und laß deinen Zorn fahren. Ach HErr / laß es Gnade seyn / und erbarme Dich meiner / wende deine Augen nicht von mir / der Du dein Angesicht meiner Seeligkeit und Erlösung halben nicht hast weggewendet von denen / die Dich verspotteten und verspeyeten. O HERR / ich muß es bekennen / ich kan da nicht fürüber / ich habe sehr und schwerlich gesündiget / und nach dem Zeugniß meines eigenen Gewissens / die ewige Verdammniß verdiener / und ist bey mir kein Rath noch Hülffe / sondern alleine des bin ich gewiß / daß deine Barmhertzigkeit grösser ist denn alle meine Sünde. Drum / O lieber HErr JEsu Christe / nimm es nicht so gar genau mit mir / und gehe nicht mit deinem Knechte in das Gerichte / sondern tilge alle meine Sünde und Missethat nach deiner grossen Barmhertzigkeit / Amen.

Ein Buß-Gebet / da der Sünder alle seine Sünden auf Christum leget.

ACh / wo soll ich elender nun fliehen hin / der ich mit so vielen unzählichen Sünden beschwehret und umgeben bin? Ohn zu Dir / Du süsser HErr JESU Christe / voller Gnaden und voller Güte? Darum nehme ich nun alle meine Sünde / alle meine Undanckbarkeit und fleischliche Lüste / allen meinen Zorn und Ungehorsam / alle Leichtfertigkeit und Boßheit / alle meine Unbußfertigkeit und böse Begierden / und werffe sie / HErr JEsu Christe / in den tieffen Abgrund deiner Göttlichen Gnaden und Barmhertzigkeit / ja ich werffe sie in deine Allerheiligste und Blutrünstige Wunden / welche Du Dir um meiner Seeligkeit willen hast schlagen lassen. Und bitte Dich / mein GOtt / Du wollest mich / durch dein theures unschuldiges Blut / von aller meiner Ungerechtigkeit also reinigen und waschen / daß Du ihr nimmermehr gedenckest.

O freundlicher HErr JEsu Christe / Du mein einiger Trost / sihe / ich komme zu Dir mir rechtem Gemüthe / welches Dich von Hertzen liebet / und alles gerne meiden und lassen will / was mich von deiner Liebe scheidet / auf daß ich eins sey

mit Dir im Gemüthe / im Willen / und in der Liebe.

Du bist meine veste Hoffnung / mein einiger Trost / meine einige Zuversicht. Wenn mich gleich meine Sünden sehr betrüben / und hefftig darnieder werffen / so erfreuet mich doch vielmehr deine unmäßige Güte / und das allerheiligste Verdienst deines Leidens richtet mich wieder auf.

Ja HErr / mein Heyland / alles / was ich gesündiget / das hast Du mit deinem bittern Tod gebüsset / und alles was mir mangelt / das hast Du durch deine Allerheiligste Menschwerdung und Leiden überflüßig erworben. Und ob wohl meine Sünden groß und unzählich seynd / so müssen sie doch geringe seyn / wann sie gegen deiner grossen unmäßigen Barmhertzigkeit gehalten werden.

Derohalben setz ich auch mein Vertrauen auf deine unendliche Güte / Du werdest mich nicht verderben lassen / weil Du mich zu deinem Ebenbilde erschaffen hast / welches / ob es wol durch die Übertrettung unser ersten Eltern verdorben und verblichen ist / hast Du es doch wieder erneuert / durch das Bad der Wiedergeburt / in Krafft deines heiligen Bluts / dadurch wir auch der Göttlichen Natur theilhafftig worden / und von dem himmlischen Vater an-

genommen sind / daß wir nun Kinde
GOttes seynd / Erben deines Reichs
und deine Mit-Erben.

Ich traue und glaube / HErr Je
su Christe / Du wirst mich nicht verstо
sen / denn Du hast mein Fleisch un
Blut an Dich genommen / und bist me
Bruder worden / eben darum / daß D
mich nicht verlassen wilt. Ja ich hof
und traue / Du wirst mich nicht verdam
men / weil Du mich mit so grosser Ang
erlöset und so theuer erkaufft hast / w
ches so theuer und kräfftig ist / daß au
nur ein einiges Tröpfflein die gan
Welt seelig machen kan. Dasselbi
dein heiliges kräfftiges Blut / laß au
an mir kräfftig seyn / HErr JEsu Ch
ste auf daß ich mit allen Erlöseten D
preisen möge in Ewigkeit / Amen.

Ein Gebet vor der Beicht um Versöhnung mit dem Nächsten.

O lieber HErr JEsu Christe / ic
will Dir jetzt meiner Gaben eine
ein zerknirschtes / glaubiges und ein buß
fertiges Hertz geben und opffern / in ge
wisser Hoffnung / Du werdest solche
nicht verachten / sondern das Angesich
deiner Huld und Gnade zu mir kehren
da nun mein Nächster etwas wider mic
gethan / deswegen ich ihm abgünsti
un

und feind wäre / wie ich mich dann leider befürchte / daß Haß und Rachgier in meinem Hertzen eben tieff wurtzeln wollen. So bitte ich Dich / gleich wie Du mir meine Sünde vergeben / und in die Tieffe deß Meers geworffen / daß ich meiner Mit-Brüder Mängel und Fehle hinter mich werffe / einen Stein darauf lege / und derselben nun und nimmermehr gedencke / hergegen ihm hold und günstig sey und bleibe / und ihm siebentzigmahl sieben / oder so offt er geirret und gestrauchelt / oder noch gleiten und fallen möchte / von Hertzen vergebe / wie Du / HErr JEsu / mir gebotten / daß ich soll willfertig seyn meinem Widersacher / bald / dieweil ich noch bey ihm auf dem Wege bin / hast uns auch nicht anders lernen bitten / dann vergib uns unser Schuld / als wir vergeben unsern Schuldigern. Dieweil es aber meinem Fleisch und Blut schwer ankommet / daß ich meinem Beleidiger / der doch mein Mit-Bruder ist / von Hertzen verzeihe / sondern immer Rachgier üben will / so bitte ich Dich / Du wollest mich mit deinem Heiligen Geiste zäumen / daß ich deinem Willen und Befehl folgen / allen Zorn / Haß und Bitterkeit fallen lasse / und mit meinem Nächsten freundlich und versöhnlich leben möge / damit ich von Dir wiederum rechten Ab-

laß jetzt in der heiligen Beicht empfahe/ und deines bittern Leidens und Sterbens willen/ Amen.

Beicht zu GOTT/ täglich zu sprechen.

ICh armer Sünder bekenne Dir/ HErr/ mein GOtt und Schöpffer/ daß ich leider schwerlich und mannigfaltig wider Dich und deine heilige Gebote gesündiget habe/ nicht allein mit äusserlichen groben Sünden in Worten und Wercken/ sondern auch mit innerlicher angebohrner Blindheit/ Unglauben/ Kleinmüthigkeit/ Ungedult/ Hoffart/ Geitz/ Unreinigkeit/ heimlichen Neid/ Haß und Mißgunst/ auch andern bösen Tücken/ wie Du/ mein HErr und mein GOtt/ an mir erkennest/ und ich leider nicht gnugsam erkennen kan/ die reuen mich/ und sind mir von Hertzen leid: denn ich weiß/ daß ich Dich/ lieber Vater/ hoch damit erzürnet/ und deine Göttliche Ungnad samt zeitlicher und ewiger Straff auf mich geladen habe: Darum bitte ich um Gnade/ durch deinen lieben Sohn JEsum Christum/ mit der gewissen Zusage/ daß ich von Sünden abstehen/ und durch Hülff des Heiligen Geistes ein gottseelig Leben anfahen/ und darinn beständig bleiben wolle/ Amen.

Eine andere Beicht zu GOTT.

HErtzallerliebster Vater im Himmel/ der Du mich aus nichts zu deinem Ebenbild erschaffen/ und da ich durch den Fall meiner ersten Eltern verlohren war/ durch das Blut deines lieben Sohnes JEsu Christi erkaufft hast/ ich komme zu Dir/ und schlage an meine sündliche Brust/ und schreye mit dem Evangelischen Zöllner/ aus rechtem kindlichen Vertrauen zu Dir: GOtt sey mir Sünder gnädig. O barmhertziger Vater! der Du von grosser Langmüthigkeit bist/ und deß Barmhertzigkeit gröſſer ist/ denn aller Welt Sünden laß Deines lieben Sohnes Leiden an mir nicht verlohren seyn. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ gedencke aber mein nach Deiner grossen Barmhertzigkeit/ um Deiner Güte willen. Hilff/ daß ich hie Christlich lebe/ und dasselbe mein Leben durch Krafft des Heiligen Geistes in wahren Glauben beschliessen/ und Dich in Ewigkeit loben möge/ Amen.

Gebet vor der Beicht/ ehe du hin zum Priester gehest.

Matth. 11. Kommet her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich will euch erquicken.

ALlmächtiger / ewiger / barmhertziger GOTT und Vater unsers HErrn JEsu Christi / dessen Gnad und Güte kein Ende hat / die gegen uns armen gebrechlichen Sündern so groß / reich und mächtig ist / daß wir Dir billich dafür Danck / Lob / Ehr und Preiß sagen sollen. Denn weil Du frommer GOtt / um unser grossen Schwachheit willen / neben dem gemeinen Wort und sonderbaren Gnaden-Bunde / den Du mit uns durch das Sacrament der Heiligen Tauff gemacht hast / und darüber auch die sonderbare tröstliche Absolution / und das Sacrament des H. Abendmahls / zum steten Gebrauch der Schwachgläubigen / hast gestifftet und eingesetzet: So will ich nun hingehen in das Hauß des HErrn zu meinem Beicht-Vater und verordneten Diener des Worts / und allda im Beichtstul die H. Absolution / und darinnen die sonderbare Vergebung meiner Sünden auf deinen Befehl suchen und holen / und darauf (morgen wills GOtt) noch zu mehrer Versicherung meines schwachen Glaubens / mich auch mit dem wahren Leib und Blut deines Sohns in seinem Heiligen Abendmahl speisen und tränckẽ lassen. Darzu gib mir nun Gnade und den Heil. Geist / auf daß ich solches mit rechtem Glauben und Verstande thue / und des

reichen

reichen Troſtes darinnen theilhafftig werden und bleiben möge / durch JEſum Chriſtum Deinen lieben Sohn unſern HErrn / Amen.

Danckſagung nach empfangener Abſolution.

GAllmächtiger / gnädiger und barmhertziger GOtt und Vater / ich ſage Dir von Grund meines Hertzens Lob / Ehr und Danck / für die groſſe Gnad und Wohlthat / die Du mir jetzt ſo väterlich haſt erzeiget / indem Du mich armen Sünder (Sünderin) abermahl zu Gnaden angenommen / und mir jetzt durch die Heilige Abſolution alle meine Sünden verziehen und vergeben / und mir das ewige Leben auf das neue wiederum zugeſaget und verſprochen haſt um deines lieben Sohns JEſu Chriſti willen: Ich bitte Dich hertzlich / Du wolleſt mich in ſolcher Gnade allezeit väterlich erhalten / und mir Deinen Heiligen Geiſt verleihen / daß ich dieſer jetzt angefangenen gnadenreichen Vergebung veſtiglich glaube / und mich derſelben nicht allein jetzt / ſondern auch hinführo und allezeit in meinem gantzen Leben annehmen / und in aller Anfechtung und Widerwärtigkeit tröſten / und mich alſo auch daher alles Guten zu Dir verſehen möge.

Verleihe auch / daß ich der Sünden hinführo je länger je feinder werde / mich darfür fleißig hüte / und meinem Fleiſche nicht mehr den Willen laſſe / zu ſündigen / ſondern daß ich demſelben durch ein ſtarckes Gebet widerſtreben / und mein gantzes Leben nach Deinem Willen anſtellen und führen möge. Was ich darinnen zu ſchwach bin / wie ich denn Dir meine groſſe Schwachheit mit tiefſen Seufftzen noch immerdar bekenne / das wolleſt Du durch dein ſtarckes Wort und Deinen Heiligen Geiſt in mir würcken und ſchaffen / mir beyſtehen und überwinden helffen / alles um und durch deinen lieben Sohn / meinen HERRN und Heyland JESUM CHRISTUM / Amen.

Eine andere Danckſagung zu GOtt / nach empfangener Abſolution.

O Du gnädiger und barmhertziger GOtt und Vater! ich ſage Dir von Grund meines Hertzens Lob und Danck / daß Du mir armen Sünder jetzo abermal durch deinen Diener alle meine Sünde vergeben / und wieder aufs neue das ewige Leben zugeſaget / und zu Gnaden angenommen haſt. Ich bitte Dich hertzlich / gib mir deinen Heiligen Geiſt / und ſchaffe in mir ein rein

Hertz/ daß ich vestiglich glaube/ daß mir alle meine Sünde durch Christum vergeben seyn / dessen zu einem gewissen Unterpfand soll ich morgen den wahren Leib und Blut deines lieben Sohns JESU Christi im Brod und Wein essen und trincken/ zu meiner Seeligkeit. Verleihe mir auch/Du getreuer GOtt/ daß ich mich hinfort besser für Sünden hüte/denselben desto feinder werde / und mein Leben nach deinem Willen anstellen möge/daß ich frömmer werde / und mein Leben bessere / darzu wollest Du mir gnädig helffen / mit Deinem Heiligen Geist/ um JEsu Christi Deines lieben Sohnes willen / Amen.

Darauf das Vater Unser/ ꝛc.

Das geschehe alles auf meine Bitte und hertzliches Ansuchen/zu meiner Seelen Seeligkeit / und zu deinem ewigen Lob / Preiß und Ehren. GOtt sey uns gnädig und barmhertzig / und gebe uns seinen Göttlichen Seegen / Er lasse uns sein Antlitz leuchten / daß wir auf Erden erkennen seine Wege. Es seegne uns GOtt unser GOtt/es seegne uns GOtt/ und geb uns seinen Frieden/von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Trost eines bußfertigen Sünders.

Esa. 44. v. 22. Ich tilge deine

Missethat / wie eine Wolcke / und deine Sünde wie den Nebel.

WO wahre Busse ist / da ist Vergebung der Sünden: Wo Vergebung der Sünden ist / da ist GOttes Gnade; Wo die Gnade GOttes ist / da ist Christus JEsus: Wo Christus JEsus ist / da ist auch sein Verdienst und Gnugthuung für unsere Sünde; Wo diese ist / da ist auch Gerechtigkeit: Wo Gerechtigkeit ist / da ist auch ein still und ruhig Gewissen: Wo diß ist / da ist auch der Heilige Geist: Wo der Heilige Geist ist / da ist auch die gantze Hochgelobte Dreyfaltigkeit: Wo diese ist / da ist auch das ewige Leben. Derowegen wo wahre Busse ist / da ist auch das ewige Leben.

Noch ein Gebet nach der Beicht.

FReue dich heut / und sey frölich in mir allezeit / meine Seele / und gib GOtt die Ehre / der Dir geholffen hat / denn sihe / du warest todt / und Er hat dich wiederum lebendig gemacht / deine Sünden hatten dich verstricket / und die Bäche Belial hatten dich umgeben / das Verderben folgete dir auf den Fuß nach / und der Höllen Angst hatte dich umfangen. Aber der HErr ist dir zur

Rech-

Rechten gestanden / und hat dich durch sein heiliges Blut von diesem allen errettet. Darum freue dich / meine Seele / und sey frölich in dem HErrn deinem Erlöser. Triumphire / jubilire und singe: Trotz Teuffel und der Höllen Mord / das JEsulein ist unser Hort: Es gibt dem Hertzen Freude / Trost und die ewige Seeligkeit / darum dancken wir Ihm in Ewigkeit / Amen.

Ein anders.

GElobet seyst Du König der Ehren / Christe JEsu / der Du die Stricke der Höllen zerrissen / und meine Seele erlöset / auch heute wiederum von neuem aller meiner Sünden befreyet / und zu Gnaden angenommen hast. Darfür sey Dir unsterbliches Lob / Ehr und Danck gesagt / und ich befehle nunmehr heute den Tag und forthin allezeit mein Leib und Seel in deine Hände. Erhalte / behüte und regiere mich durch deinen Heiligen Geist kräfftiglich / daß ich alle Sünden von Hertzen meide / damit ich nicht wiederum in die Stricke und Bande der Höllen falle / sondern zum ewigen Leben unsträfflich erhalten werde / durch dein heiliges bitter Leiden und Sterben / Amen / HERR JESU / Amen.

Vor der Empfahung deß Heiligen Abendmahls / ein schön andächtig Gebetlein.

Mich hat hertzlich verlanget / (spricht Christus zu seinen Jüngern /) mit euch das Oster-Lamm zu essen / ehe denn ich sterbe.

HERR JESU Christe / Du Lämmlein GOttes / mein einiger Trost / Hoffnung und Leben / ich grosser Sünder komme abermal beruffen zu deinem himmlischen Abendmahl / in welchem Du mir deinen wahren Leib und Blut zu meiner Seeligkeit zu essen und zu trincken vortragen läst / darbey ich mich erinnern soll deines Leidens und Sterbens / und meiner / von der Höllen / Erlösung; Ich bitte Dich demüthiglich / Du wollest mein Hertz durch deinen Heil. Geist anzünden mit einem hertzlichen Verlangen / Hunger und Durst nach der ewigen Speise / und mir einen vesten / starcken Glauben verleihen / daß ich in wahrer Erkänntniß meiner Sünden /

den / und starcker Zuversicht zu Dir / dein hochwürdig Sacrament offt und vielmahls möge gebrauchen / damit ich ohne Unterlaß meine Seel und Gewissen möge stärcken und versichern / biß ich dermaleins meine Reise vollende / das rechte / ewige / himmlische Vaterland erlange / und zu Dir komme / Dich von Angesicht zu Angesicht sehe / und ewiglich bey Dir bleibe. Darzu hilff mir / O JEsu Christe! um deines Blutes und Todes willen / Amen.

Gebet vor Empfahung des H. Abendmahls.

ALlmächtiger / barmhertziger / gütiger GOTT / Schöpffer Himmels und der Erden / groß ist deine Güte / übergroß deine Treue / Himmel und Erden ist voll deiner Gnade / und deine Barmhertzigkeit reichet biß an die Wolcken / Du erhörest Gebet / und vergibest die Sünde / darum kommet alles Fleisch zu Dir / denn bey Dir ist die Vergebung / und

vie

viel Erlösung/und du wirst Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ach barmhertziger GOtt/ himmlischer Vater / sihe / ich armer grosser Sünder komme jetzt auch zu Dir / und dieweil ich sonst keine Zuflucht habe / noch irgend Hülffe weiß / so schreye ich von Grund meiner Seelen / mit geängstetem Geist und zerschlagenem Hertzen/ O GOtt / zu Dir/ und bitte Dich inbrünstiglich/weil Du gestriges Tages (oder heute früh) in der tröstlichen Absolution durch den Mund deines Dieners mich aus Gnaden aller meiner Sünden entbunden/so wollest Du meiner Sünden nicht mehr gedencken / sondern dieselbe hinter Dich werffen / und in die Tieffe deß Meers versencken/ Dich meiner gnädiglich erbarmen/ und mir meine grosse Missethaten verzeihen / um deines eingebohrnen Sohnes / meines Fürsprechers / Erlösers und Seeligmachers Christi JEsu willen / darauf will ich auch nun/ O himmlischer Vater/

ter / das hochwürdige / heilige Abendmahl / und unter dem geseegneten Brod und Wein den wahren Leib und Blut meines Erlösers JEsu Christi / zur Versicherung / daß mir alle meine Sünden vergeben seyn / in festem Glauben durch Würckung des Heil. Geistes empfangen. Hilff / O barmhertziger / himmlischer Vater / daß ich solches würdig empfahe / zu Besserung meines sündhafftigen Lebens / zu Trost meines blöden Gewissens / zu Stärckung und Vermehrung meines schwachen Glaubens / und dann zu meiner Seelen Heyl und Seeligkeit / Am.

Ein ander Gebet.

O Ewiger / barmhertziger GOtt / ich armer Sünder komme zu Dir / zu holen Gnade / Heyl / Gesundheit und Seeligkeit / denn ich weiß mich der bey keiner Creatur / weder im Himmel noch auf Erden / zu erholen: Darum bitte ich Dich um deine Göttliche Zusagung / Du wollest mich / das Werck deiner Hände / gnädiglich annely

annehmen / und mir verleihen / was Du verheissest / Amen.

Noch ein ander Gebet.

HErr JEsu Christe / dieweil Du dein Fleisch und Blut für unsere Sünde am Creutz gegeben hast / so bitte ich Dich von gantzem Hertzen / gib mir dasselbe dein Fleisch und Blut im rechten Glauben zu geniessen / auf daß ich der Krafft deines Leidens nicht beraubet werde / Amen.

Folgen noch mehrere Gebetlein / vor der Empfahung daß Heil. Abendmahls.

ACh HERR JEsu Christe! wie gar mit grosser Forcht / Reu und Leid / wie mit grosser Reverentz und Ehr soll man billich dein Heilig Abendmahl halten / in welchem Dein Fleisch und Blut warhafftig empfangen wird / wie Du selber gesprochen hast vor deinem Leiden: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselben gleichen

chen nahm Er auch den Kelch / nach dem Abendmahl/danckt/gab ihnen den/ und sprach: Trincket alle daraus! dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut/ das für euch und für viel vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden; solches thut/so offt ihrs trincket/zu meinem Gedächtniß. Dieweil Du denn selber gegenwärtig bist / mit allem Chor deiner lieben Engel/und Du selber das Opffer bist: Ach HErr! wer kan deinen wahren Leib und dein wahres Blut würdiglich empfahen/wann Du ihn nicht würdig darzu machest? Das weiß ich von mir/und muß die Warheit bekennen für Dir/daß ich nicht würdig bin/von wegen meiner Sünden / diß Heil. Abendmahl zu empfahen / aber das weiß ich dargegen auch gewiß/ und glaube es sicherlich und vestiglich von Hertzen / und bekenne es mit meinem Mund / daß Du mich allein kanst rein machen / alles / was ich unreines in Mutterleib empfangen/der Du kanst aus

einem

einem grossen Sünder einen grossen Heiligen machen. Durch diese deine Allmächtigkeit bitt ich Dich / lieber GOtt / Du wollest mich würdig machen / und deine Gnad verleihen / daß ich darzu gehen möge mit Zittern und Forcht / mit einem reinen Hertzen / und wahrer Reu und Glauben deines Göttliches Worts. Ach HErr! laß meine Augen des Hertzens sehen die Lieblichkeiten deiner Gegenwärtigkeit / in diesem Heil. Abendmahl / und die himmlische Heerscharen / die um den Altar und um mich her seyn / Amen.

Ein anders.

ACh HErr JEsu Christe! wer bin ich / daß ich würdig sey / daß Du / HErr / unter mein Dach gehest / hat auch solches ein sündiger Mensch können um Dich verdienen? Fürwahr / fürwahr da ist kein Mensch / der sich deß darff würdig rühmen. Wie bin ich denn würdiger denn alle meine Vorfahren / hast Du Dich doch Mose nicht einen Augenblick lang

wollen

wollen lassen weisen/ wie kommts denn/ lieber HErr/ daß Du jetzunder Dich also demüthigst / und kommst selber zu mir öffentlichen Sünder und Zöllner / und wilt nicht allein mit mir essen/ sondern Dich selber mir zu einer Speiß geben? Wolan meine liebe Seel/ so iß nun mit Freuden von dieser Speiß/ ohn allen Verzug/ und sey ja nicht säumlich bey dieser Mahlzeit/ in welcher dir nicht Ochsen- oder Bocks-Fleisch / wie im alten Testament / sondern deines Erlösers JEsu Christi Leib und Blut selber zu essen und zu trincken fürgesetzet wird. Wer will die Speiß immer gnugsam loben und preisen / durch welche der Mensch wiederum zu der ewigen Herrlichkeit gesetzet wird / der zuvor durch die verbottene Speiß aller Ehren entsetzet war? O wie seelig sind die/ so diese Speiß von Hertzen lieben / und eine hertzliche Begierde und Verlangen darnach haben/ und ewiglich gebrauchen.

Ein anders.

HErr JEsu Christe / unser ei-niger Versöhner / Mittler und Hoherpriester / der Du Dich bey deinem Vater für ein Sünd-Opffer am Stamm des Creutzes dargeben / und zum Pfand derselben Versöhnung deinen wahren Leib und Blut in deinem letzten Abendmahl uns gestifftet / zu essen und zu trincken zu Deinem Gedächtnuß / und Verkündigung Deines Todes: Ich bitte dich / durch dieselbe hohe und theure Bezahlung für unsere Sünde / durch Deinen wahren Leib und Blut / daß Du mich von allen meinen Sünden wollest reinigen / und diß dein Sacrament würdiglich lassen empfahen / in einem vesten / starcken und ungezweiffelten Glauben. Laß meine Vernunfft stille seyn / daß ich Dir und deinem Wort allein die Ehre gebe / und diese heilsame Speiß und Tranck deines Leibes und Blutes mit Mund und Hertzen empfahe / als ein hohes und theures Unter-

Pfand /

Pfand/ Siegel und Versicherung der Vergebung meiner Sünden/ zur Stärckung meines Glaubens/ zum Trost meines Gewissens/ zu Mehrung und Wachsung deines Erkänntniß/ und zur brünstigen Lieb gegen meinem Nächsten/ Amen.

So du jetzund hingehen wilt/ sprich:

HErr JEsu Christe! dieweil Du dein Fleisch und Blut für meine Sünde am Creutz gegeben und vergossen hast/ so bitte ich Dich von Hertzen/ verleihe/ daß ich das Sacrament Deines Leibes und Blutes/ als meinem himmlischen Zehr-Pfenning/ mit rechtschaffenem starcken Glauben/ zu meiner Seelen Heil und Seeligkeit würdiglich genieſſen möge/ damit ich deß Verdiensts Deines Leidens zum ewigen Leben nicht beraubet werde/ Amen.

Ein anders.

HErr JEsu Christe! Dein Heiliger Leichnam speise

mich / Dein theures Blut trăncke mich / dein Leiden und Sterben stărcke mich / HErr JEsu Christe / erhöre mich / in deine heilige Wunden verbirge mich / laß mich nimmermehr von Dir geschieden seyn / HErr JEsu Christ / für dem bösen Feind bewahre mich / in der Stunde meines Todes begnade mich / auf daß ich Dich mit allen Auserwählten lobe und preise ewiglich / Amen.

Wann du jetzt hinzu gehest / und den Leib Christi empfahen wilst / sag in deinem Hertzen also:

HErr JEsu Christe / dein Heiliger Leib stărcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben / Amen.

Oder:

HErr JEsu / mache mich Unwürdigen zu deinem würdigen Gast / und dein H. Nachtmahl sey mir eine Speiß zum ewigen Leben / Amen.

Bey Empfahung deß Blutes Christi.

HErr JEsu Christe! Dein Heiliges Blut stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben/ Amen.

Oder:

ACh HErr JEsu! dein Heiliges theures Blut mache mich rein von allen meinen Sünden / und sey mir ein Tranck zum ewigen Leben/ Amen.

HErr JEsu! nun bin ich rein von allen meinen Sünden/ durch dein Blut / Dir sey Preiß in Ewigkeit / Amen.

Hierauf gedencke diese Wort:

HErr! vereinige Dich mit mir durch deine Zusage / und würcke in mir alle gute Wercke/ und bleibe in solcher Weise mit mir/ auf daß ich ewiglich bleibe in Dir/ Amen.

Ein anders.

HErr JEsu! Dir leb ich/ Dir sterb ich / dein bin ich todt und lebendig / Dir sey Lob / Ehr

und Danck von mir ewiglich/ Amen.

Darauf:

O Du mein lieber HErr JEsu Chriſte/ ich ſage Dir hertzlich Lob und Danck/ daß Du mich jetzo abermal ſo väterlich an deinem Tiſch mit deinem ſelbſt eigenen Leib und Blute geſpeiſet und geträncket haſt / und bitte Dich von Hertzen / laß mir ſolches gedeyen zu Stärckung meines ſchwachen Glaubens / zu ſicherer Gleitung aus dieſem Jammerthal in das ewige Leben/ Amen.

Danckſagung nach dem Heil. Abendmahl.

O HErr GOTT! was für Danck / Lob und Preiß können wir arme Sünder Dir ſagen/ der du in ſolcher groſſen Schwachheit und Gebrechlichkeit unſers ſterblichen Leibs / uns ſo gnädig und väterlich tröſteſt und heimſuchеſt/ mit deiner Gnad uns in unſerm groſſen Elend und unzehligen Sünden ſo reichlich zu Gnaden aufnimmſt / unſere betrübte

Seele

Seele und zerknirschtes Hertz tröstest und erfreuest / und zu deiner lieblichen Weide / bey den süssen Wassern uns führest / als deine liebe Schäflein / und so einen reichen und überflüßigen Tisch zurichtest / darauf unsere Seele erquicket / und unser Hertz erfreuet wird / biß wir durch diese deine Gnade endlich werden vergessen alles unsers Elendes / und ewiglich in Dir ruhen und leben / Amen.

Ein anders.

HErr JEsu Christe / mit was Hertzen / Zungen und Worten soll und kan ich deine grosse Güte aussprechen und preisen / die Du mir jetzund hast lassen wiederfahren / Du hast mir Dich selbst mit allem / was dein ist / und was Du durch dein Blut und Tod erworben / geschencket und gegeben. Nun bin ich der Lieb und Huld deines himmlischen Vaters / der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden / und der seeligen Auferstehung meines Fleisches gantz gewiß: Und so wahr will ich in

ewiger Freud und Seeligkeit mit Leib und Seel bey Dir ſeyn / ſo wahr Du von den Todten erſtanden und gen Himmel gefahren: Denn darauf hab ich dein Leib und Blut / damit Du mir diß erworben / mit Mund und Hertzen empfangen / und ſoll mich nimmer nichts von Dir ſcheiden in der Welt / weder Freud noch Leid / weder Freund noch Feind / weder Leben noch Tod / weder Hohes noch Tieffes / weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges. HErr JEſu / Du biſt mein und ich bin dein / der Sünden Feind will ich ſeyn / und bey Dir leben und ſterben. So laß Dir nun gefallen das Danck-Opffer meines Hertzens und Munds / wie ich Dich jetzunder in meinem armen Fleiſch und Blut kan und vermag zu loben / biß ich gar zu Dir komme / und Dich vollkommlich in Ewigkeit von Angeſicht zu Angeſicht möge ehren und preiſen / Amen.

Noch ein anders.

Ich dancke Dir / HErr JE-

ſu

su Christe/daß Du mich durch die se heilsame Gabe deines Leibs und Bluts erquicket hast / und bitte deine Barmhertzigkeit / daß Du mir solches gedeyen lassest zu einem starcken Glauben gegen Dir/ und zu brünstiger Liebe gegen meinem Nächsten/zu Christlicher Gedult in allem Leiden/zu schuldigem Gehorsam im Leben und Tod/der Du mit GOtt dem Vater in Einigkeit deß Heil. Geistes / lebest und regierest immer und ewiglich/ Amen.

Gebet um neuen Gehorsam und Besserung deß Lebens.

BArmhertziger GOtt und Vater/ Du hast mir aus Barmhertzigkeit / alle meine Sünde vergeben / und mich zu Gnaden / um Christi deines lieben Sohnes willen/angenommen. Ich habe Dir auch von Hertzen versprochen/ mein Leben durch deine Gnade ernstlich zu bessern und frömmer zu werden. Ach HErr und GOtt/ weil deß Menschen Thun nicht ste-

het in seiner Gewalt / wie er wandele und seinen Gang richte / auch das Dichten deß Menschlichen Hertzens alle Tage böse ist. Du aber kanst dasselbe lencken / und in deiner Furcht leiten / wie Dirs gefällig ist. So bitte ich Dich / gib mir ein neues Hertz / daß ich der Sünden von Hertzen feind werde / laß deine Furcht mich heiligen / daß ich ein ander und frömmer Leben anfahe / und lebe in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die Dir gefällig ist. Laß mich deiner Gnade und meiner Zusage nie vergessen / sondern daß ich wider mein Fleisch und Blut / und wider alle böse Lüste ernstlich streite / und nicht wieder aufs neue in Sünde und Laster falle. Ich habe für mir Leben und Tod / laß mich ja daß Leben ergreiffen / und nach dem Kleinod unverdrossen laufen / damit ichs ergreiffe / und mich selbst nicht verunehre. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen / auf daß ich gerecht und gottseelig lebe in dieser Welt / und warte auf

die seelige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit deß grossen GOttes / und unsers Heylandes JEsu Christi / Amen.

Um gute Gesundheit.

ALlmächtiger GOTT / der Du alles nach deinem allweisen Rath geschaffen und geordnet: Es hat Dir gefallen / mir einen schwachen Leib und baufällige Gesundheit zu geben / damit Du mich / weil es also dein gnädiger Wille gewesen / wohl vergnügt seyn / und mich meiner Sterblichkeit desto fleißiger erinnern lassen wollest. Verleihe mir auch / Du barmhertziger Vater / daß ich solche meine schwache Gesundheit desto vernünfftiger in Acht nehme / und selbe durch ein unordentliches Leben oder geschwinde Affecten und Begierden nicht mehr schwächе. Laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn / und gib mir durch deine unverkürtzte Hand so viel Krafft und Vermögen aus der Höhe / daß ich die Werck meines Berufs gnugsam / fleißig und erbaulich verrichten möge / und laß mich einmal mit gutem Gewissen und ruhigem Hertzen aus diesem Lazareth / zu Dir in die Himlische Wohnung abscheiden / da keine schwache / krancke und traurige / sondern eitel gesunde und fröliche Leute seyn werden.

Solches verleihe mir / Du milder gütiger GOtt / um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen / die Du uns durch deinen Sohn JEsum Christum zugesaget hast / Amen.

Ein Gebet / wann es sich zu einem gefährlichen Wetter will anlassen.

O Du gerechter GOTT! wie wir Menschen Dich unsern getreuen GOtt / auf viel Weiß und Weg erzörnen; also hast Du auch viel Mittel und Weg / unsere Sünden zu straffen / unter andern straffest Du dieselbe mit gefährlichen Wettern / mit Donner und Hagel. Darum weil dieses aufsteigende Gewölcke sich zu einem sorglichen Wetter ansehen lässet / so bitten wir Dich hertzlich / Du wollest es mit Deiner starcken Hand gnädiglich trennen und zertreiben / daß es ohne Hagel und allen Schaden abgehe / und zu einem fruchtbaren Regen werde / dardurch alle Früchte / Laub und Graß / Berg und Thal erquicket und erfrischet werden mögen / um JEsu Christi willen / Amen.

HErr / erbarme Dich über uns /
Christe / erbarme Dich über uns /
Heiliger Geist / erbarme Dich über uns / sey uns gnädig / und erhöre unser Gebet.

Vater unser / der Du bist ꝛc.

Wie

Wie sich ein Mensch / der des Nachts bey gefährlichem und starckem Donner-Wetter erwacht / und von dem Bett aufstehet / segnen soll.

HErr GOTT / mein Vater / behüte mich!

HErr GOTT / mein Heyland / erquicke mich!

HErr GOTT / mein Tröster / erfreue mich!

O Du Heilige Dreyfaltigkeit / stärcke mich / daß ich mich in diesem Wetter nicht zu sehr förchten / an deiner Hülff nicht zweiffeln / auch weder an Leib noch Seel / noch allem / was ich habe / Schaden nehmen möge / Amen.

Oder:

HErr! stärcke / tröste / schütze mich / Daß ich Dir traue vestiglich / Bewahre mir mein Leib und Seel / Und was ich hab / ich Dir befehl / Amen.

Darauf diß folgende Gebet.

ACh lieber HErr! Du grosser und erschröcklicher GOtt! wer mag in den Wolcken Dir gleich gelten? Und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn? HErr Zebaoth / wer ist wie Du? Ein mächtiger GOTT. Denn wer hat einen Arm / wie GOtt / und kan mit gleicher Stimme donnern wie Er thut? Du / HErr / kanst allein

Donnern/und die Blitzen machen im Regen. Du kanst die Blitzen auslassen/ daß sie hinfahren und sprechen: Hie sind wir/ daß die Geschoß der Blitzen gleich zutreffen / und aus den Wolcken / wie von einem hart gespannten Bogen/ fahren zum Ziel / und daß ein dicker Hagel fället / auf den Zorn der Donnerschläge. Deß entsetzet sich mein Hertze und bebet: Lieber! höret doch/wie sein Donner zürnet / und was für Gespräch von seinem Munde gehet. Er hat seinen Bogen gespannet / und darauf geleget tödtliche Geschoß/seine Pfeile hat Er zugerichtet zu verderben. Und zwar müste es ein Stein und Felß seyn / ja härter denn ein Felß / der nicht hieraus / O GOtt! deine allmächtige Majestät solte erkennen / und daher / in Betrachtung seiner Sünd erschrecken und zittern. Denn auch ja die Erde bebet und beweget wird / die Grundveste der Berge regen sich und beben / wenn Du deinen Donner hören lässest. Das Erdreich reget sich / und bebet davon / wenn Du deine Blitzen leuchten lässest auf dem Erdboden. Derowegen/ O Du grosser GOtt! beuge ich in schuldigster Demuth / für deiner hohen Majestät / die Knie meines Hertzens / und bitte Du wollest nicht mit uns handeln nach unserm Sünden-Verdienst / sondern in

Gna-

Gnaden den Zorn deines Donners / von uns und den Unsern abwenden. Ach HERR! straff uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Schütte deinen Zorn über die Heiden / die Dich nicht kennen / und über die Geschlechter / die Deinen Namen nicht anruffen. Wir sind ja / HErr! nach deinem Namen genennet / HErr GOTT Zebaoth.

Weil auch diese und dergleichen Blitzen und Donner-Zeichen Vorbotten seyn der letzten und herrlichen Zukunfft deines lieben Sohns JEsu Christi / welcher auch also mit der Posaunen GOttes / und mit dem Feld-Geschrey des Ertz-Engels / in den Wolcken des Himmels kommen wird / wie Er denn selber spricht: Gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang / und scheinet biß zum Niedergang / also werde auch seyn die Zukunfft / des Menschen Sohns: Und wir derowegen nicht Zeit oder Stunde wissen / sondern alle Stund und Augenblick / fürnehmlich / wenn diese deine Posaunen gehöret werden / seiner herrlichen Zukunfft müssen gewärtig seyn: So bitte ich dich von Hertzen / verleihe uns deine Gnade daß wir unsere Lenden / durch wahre Busse umgürtet / und unsers Glaubens Licht als hellscheinende Fackeln und Lampen mögen bren-

nend haben / und also allewege in guter Bereitschafft stehen: Daß wir gleich seyn den Knechten / die auf ihren HErrn warten / weñ Er aufbrechen wird von der Hochzeit; Auf daß / wenn Er kommet und anklopffet / entweder am Abend / oder zu Mitternacht / oder ums Hanen-Geschrey / oder deß Morgens / wir Ihme mögen aufthun. Und wie die fünff klugen Jungfrauen / wenn ein Geschrey kommet zu Mitternacht: Stehet auf / der Bräutigam kommet / gehet aus / Ihm entgegen / wir mögen wachen / und mit Christo unserm Bräutigam / Deinem allerliebsten Sohn / eingehen zur Himmlischen Hochzeit / zur ewigen Seeligkeit / Amen.

Gebet im grossen Ungewitter und Donner.

Allmächtiger / ewiger GOtt / barmhertziger / lieber Vater / der Du gewaltig / schröcklich und herrlich bist / weñ Du Deine Macht in den Wolcken hören lässest / wir arme / schwache / furchtsame Creaturen bekennen Deine Gewalt und grosse herrliche Macht / Du bewegest die Erde / daß sie bebet von Deinem Donner / und die Grundveste der Berge regen sich / vom Glantz für Dir her trennen sich die Wolcken / denn der HErr donnert im Himmel / und der Höchste lässet seinen Donner aus / deine

Blitzen

Blitzen leuchten auf dem Erdboden / das Erdreich sihets und erschricket / Berge zerschmeltzen wie Wachs für dem HErrn / für dem Herrscher des gantzen Erdbodens / HErr / von deinem Schelten / von dem Odem und Schnauben deiner Nasen. HErr / wir sehen und hören deine Gewalt / starck ist dein Arm / und hoch ist deine Rechte / wir loben / preisen und förchten dieselbe / und erschrecken billich für deiner Macht / und für deinem Zorn / erkennen auch / daß wir mit unsern Sünden wol verdienet hätten / daß Du uns mit deinem Grimm verderbest und zerschmetterst ; Aber / weil wir dein armes Geschöpff und Kinder sind / und sonsten nirgend für deinem Zorn hinfliehen können / dann zu deiner grundlosen holdseeligen Väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit / so ruffen wir aus diesem Elende und Jammerthal zu Dir in den Himmel / und bitten um Hülffe und Gnade / durch deinen lieben Sohn JEsum Christum. Ach HErr GOtt ! der Du bist ein Vater der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes / straffe uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm / laß uns deine Blitzen / so da erschröcklich leuchten / nicht beschädigen / unser Hauß und Hof nicht anzünden / noch die harten Donnerschläge zu-

schmet-

schmettern/sey Du bey uns in der Noth/ und behüte uns für einem bösen schnellen Tod / tröste / stärcke und erhalte uns in wahrem Glauben und hertzlicher kindlicher Zuversicht und Vertrauen/ auf deine grosse Gnad und Barmhertzigkeit / bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und Leben / Hauß und Hof/Vieh und Früchte auf dem Felde/ und alles was wir haben / beschirme dieselbe für Schlossen / Hagel und Wasserfluthen. Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln / biß dein Zorn und das schröckliche Ungewitter vorüber gehe. Ach HErr! es muß ja Donner und Bliz / Feuer und Wasser / Hagel und Sturmwind deinen Befehl ausrichten / aber sey uns gnädig / und verschone unser. Ach HErr! wer ist Dir gleich / der so herrlich / löblich heilig/ schröcklich und wunderthätig ist ; Beweise an uns / daß Du der rechte Nothhelffer bist / ein Schutz zur Zeit der Noth / und laß uns dein Vater-Hertz wieder sehen / durch den Heiligen und starcken Namen JEsum Christum/ welchem mit Dir und dem Heiligen Geist / sey Ehre / Herrlichkeit / Lob und Preiß in alle Ewigkeit/Amen.

Ein anders.

O Großmächtiger GOTT / deinem Namen sollen alle Gewaltige auf Erden

Erden Ehre bringen / und Dich ewigen GOTT anbeten im Heil. Schmuck: denn Du bist der HERR im höchsten Thron / Du beweisest deine Krafft und Macht an allen Orten. Die Stimme des HErrn gehet auf den grossen Wassern / der GOTT der Ehren donnert / die Stimme deß HErrn gehet herrlich und mit Macht. Die Erde bebet und wird beweget / und die Grundveste der Berge regen sich. Dampff gehet aus von deiner Nasen / verzehrend Feuer von deinem Munde / daß es davon blitzet. Dein Gezelt um dich her ist finster und schwartze dicke Wolcken / darinnen Du verborgen bist / und dunckel ist unter Deinen Füssen; vom Glantz für Dir trennen sich die Wolcken / der HErr donnert im Himmel / und der Höhest lässet seinen Donner aus. Du bringest herfür die Winde aus deinen verborgenen Löchern / und treibest sie wieder an ihren Ort / wenn sie deinen Befehl ausgerichtet haben. Es ist Dir alles unterworffen / alle Ding erkennen Dich für ihren Schöpffer / und zittern für Deiner Göttlichen Majestät. Die hohen Berge und die Abgründ der Tieffen erschrecken / wenn Du zornig bist / der gantze Erdboden zittert / Meer und Wasser fliehen für deinem Zorn. Die Stimme des HErrn erreget die Wü-

ſten / der HErr bleibt König in Ewigkeit. Er wird ſeinem Volck Krafft geben / der HErr wird ſein Volck ſeegnen mit Frieden. O gütiger GOTT/ behüte uns für deinem grimmigen Zorn/ der unerträglich iſt; Vergib uns unſere Sünde / erleuchte dein Antlitz über uns / und ſey uns gnädig / verſchone unſer / daß diß vorſtehend / zornig / ungeſtümm / grauſame / ſchwere Wetter / ohn allen Schaden ab- und vorüber gehe. Bewahre unſer Leib und Leben / Hauß und Hof / für Entzündung deß Wetters / für Schieſſung der Strahlen / für Donnerſchlägen und allem Verderben. Deßgleichen beſchütze die Früchte auf dem Felde für Schloſſen und Hagel / für groſſer Waſſerfluth / und für allem Schaden. O Heiliger GOtt/ behüte uns für einem böſen Tod. GOtt der Vater / der ſeinen Sohn des Creutzes Pein für mich hat laſſen leiden / erhalte mich; JEſus von Nazareth / ein König der Juden / für mich geſtorben/ bewahre mich. Der Heilige Geiſt/der mich gezeichnet hat / mit der Salbung und mit dem Zeichen des Heil. Creutzes/ beſchirme mich / daß mir kein Unfall widerfahre/ Amen.

Danckſagung/wenn das Wetter glücklich abgangen.

Der Donner höret auf. Ach GOtt

und

und Vater! Laß den Donner deines Zorns auch gegen uns aufhören! Das Blitzen lässet nach. Ach HErr JEsu! Hilff/ daß wir darbey immerdar gedencken deiner letzen Zukunfft/ welche wird schnell kommen/ wie der Blitz. Das Donner-Wetter hat uns erschröcket/ ach! edler Tröster/ Heiliger Geist/ tröste uns wieder/ jetzt und allezeit/ daß wir unserm GOtt getrost vertrauen/ auf seine grosse Macht vestiglich bauen/ und immerdar zu Ihm gen Himmel schauen/ Amen.

Ein andere Danck-sagung.

BArmhertziger/ getreuer GOTT! Ich dancke Dir von gantzem Hertzen/ daß Du das schwere und grausame Ungewitter so gnädig abgewendet/ und so Väterlich unser verschonet hast: Du hast uns sehen lassen Deine grosse Macht und deinen Donner und Hagel mit Blitzen ausgelassen: O! wie bald wäre es um uns arme Menschen geschehen/ wann Du deine Strahlen auf uns schiessen lassen/ und uns zerstreuen wolltest. Wie solte doch ein Mensch noch zweiffeln an deiner Göttlichen Macht und mächtigen Vorsehung? Ach HErr! regiere doch unser aller Hertzen/ daß wir Dich je länger je mehr recht erkennen/ förchten und ehren/ in deinen Wegen wandeln/ unter dem Schatten

deiner

deiner Flügel Zuflucht suchen / und alle Sicherheit und gottloses Wesen von Hertzen meiden / damit Du nicht über uns dermaleins Blitz / Feuer und Schwefel regnen lässest. Schröcklich ist es / wann Du deinen Donner hören / deine Wassergüsse und Hagel sehen / und Erdbeben uns fühlen lässest: Wie viel schröcklicher wird dann seyn der Tag des Jüngsten Gerichts / wenn der HErr JEsus kommen wird / mit Feuer-flammen / mit einem Feld-Geschrey und Stimme des Ertz-Engels / wann die Himmel vom Feuer zergehen / und die Elementen für Hitze zerschmeltzen werden? Hilff lieber GOTT / daß wir geschickt seyn / mit Heil. Wandel und gottseeligem Wesen / darmit wir unbefleckt und unsträfflich für Dir erfunden werden / und mit Freuden zu Dir eingehen mögen in das Reich der ewigen Herrlichkeit / Amen.

Gebet einer reisenden Person.

HErr JEsu Christe / Du allmächtiger Hüter und Wächter Israel / unser Himmlischer Emanuel / der Du bist der Weg / die Warheit und das Leben / in deinem Namen will ich mich jetzt auf den Weg machen / ich bitte Dich von Grund meines Hertzens / Du wollest meinen Aus- und Eingang seegnen und behüten / von nun an biß in Ewigkeit. Du

sprichst

sprichst ja / ich will dich unterweisen / und dir den Weg zeigen den du wandeln solt / ich will dich mit meinen Augen leiten. Ach HErr! so bewahre mich nun / wie deinen Aug-Apffel auf allen meinen Wegen und Stegen / richte deinen Weg vor mir her / und leite mich in deiner Gerechtigkeit / um meiner Feinde willen. Erhalte mich durch deinen H. Geist bey reiner Lehr und deinem H. Wort / daß ich nicht abweiche / vom rechten Weg deiner Befehl / behüte mich für falscher Lehre / und führe mich auf rechter Strassen / um deines Namens Ehre willen / sey mir gnädig um deiner Warheit willen / und bringe mich / nach glücklicher Verrichtung meiner Reise und Geschäffte / wieder frisch und gesund nach Hause / um deiner Gerechtigkeit willen / so will ich deine Güte und Treue rühmen / so lang ich lebe / und deinen Namen loben und preisen / immer und ewiglich / Amen / HErr JEsu / Amen.

Gebet eines Krancken.

ACh Du barmhertziger / gnädiger / mildreicher GOtt und Vater! ich klage und bekenne Dir / daß ich leider durch meine grosse Sünden deinen Zorn verdienet / und mir selbst diese Kranckheit auf den Halß geladen habe / ich erkenne auch / daß ich eine schärffere Ruthe verdienet hab / darum suchest Du mich jetzt

auch

auch heim durch diese Kranckheit / und ruffest mich dardurch zur Busse / Du züchtigest mich / damit ich nicht mit der gottlosen Welt verdammt werde / darum danck ich Dir/mein GOtt! daß Du so wol an mir thust: Siehe/HErr/mein Leben und Tod stehet in deiner Hand/ mach Du es mit mir/ wie es Dir gefällt/ und wie Du weist / daß es mir am besten ist / demnach so seye es Dir alles heimgestellt / willt Du mich länger im Leben haben / daß ich meinem Nächsten ferner mag nützlich und dienstlich seyn/ so kanst Du mich bald / und mit einem Wort gesund machen. Wilt Du mich aber durch diese Kranckheit von hinnen aus dieser bösen Welt zu Dir fordern/ HErr! so bin ich willig und bereit/ in vestem Glauben und gewisser Hoffnung. Ich leb oder sterb/ so bin ich dein/ du bist allein der einig Trost und Helffer mein. Darum HErr! so komm nur bald / und nimm mich in die ewige Seeligkeit durch JEsum Christum deinen eingebornen Sohn/in Krafft des H. Geistes/Amen.

Gebet in grosser Schwachheit.

O Du treuer GOtt/ du himmlischer Artzt / hie liege ich mit grosser Schwachheit umfangen/ und niemand ist/ der mir helffen kan/ als Du allein. Ists nun dein väterlicher Wille/ ists dir wohlgefällig/ und mir seeliglich/ ach! so

nimm

nim doch diese Kranckheit von mir/ Du bist doch mein bester Artzt/ du kanst helffen/ heilen und gesund machen/ es stehet alles in deinen Händen/ du weist allein/ was mir am besten ist: So mache es nun/ O HErr/ wie es dir gefällt. Wilt du mich länger in diesem Leben haben/ dir meinem GOtt und meinem Nächsten zu dienen/ so kanst du mich/ O Allmächtiger GOTT/ mit einem Wort gesund machen. Wilt du mich aber gnädig abfordern aus diesem Jammerthal? Wohlan/ so bin ich auch von Herzen willig und bereit. Ach HErr/ zeig mir nun deine Gnade/ stärcke mich durch deine Krafft/ tröste mich durch dein Wort/ versiegle mich durch deine H. Sacramenten/ und sonderlich durch den vesten Siegel deines Leibes und Blutes im H. Abendmahl: Regiere mich durch deinen Geist/ erlöse mich von allem Ubel/ und erhalte mich zu dem ewigen Heil/ durch das rechte Heil JEsum Christum/ der mein einiges Heil/ Trost und Seeligkeit ist/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

Gebet/ um ein seeliges Ende.

ACh Du freundlicher und getreuer HErr JEsu Christe! Du Glantz der Ehren deines Vaters/ Du einige Sonne der Gerechtigkeit/ der Du für mich armen Sünder so gar einen schmählichen Tod auf Dich genommen/

und am Stamme deß Creutzes deine Seele zu unserer Gerechtigkeit aufgeben / und deinem Vater in seine Hände befohlen. Verleih mir Gnad / daß ich diß dein Leiden / Sterben / Auferstehung und Himmelfahrt stets in meinem Hertzen möge behalten und betrachten / und auch allen Sünden der Welt und bösen Lüsten möge absterben / und da einmal mein letztes Stündlein sich nahen wird / daß ich mich an deine Gnad und Barmhertzigkeit möge vestiglich halten / und mit Dir zur Freud des Paradises eingehen. O HErr Christe! stehe bey mir in meiner letzten Stunde / komm mir zu Hülffe / wenn ich von dieser Welt soll abscheiden. Beschütze mich wider den bösen Feind / errette mich aus allen meinen Todes-Nöthen / tröste / stärcke und erhalte mich / und nimm mich mit Gnaden zu Dir. Ach HErr JEsu Christe! gib mir deine Gnade / daß dein letztes Wort am Creutz auch mein Hertz und Mund zuschliesse / und da ich mit der Zungen nicht mehr reden kan / O HErr Christe! so erhör das Seufftzen meines Hertzens / mit welchem Du von dieser Welt geschieden / da Du sprachest: Vater in deine Hände befehl ich meinen Geist / Du hast mich erlöset / HERR! Du getreuer GOTT! in JEsu Namen / Amen.

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

/ Lüders, Johann Valentin, / Tietzmann, Heinrich,

Geistliches und mit hundert erbaulichen Liedern und einigen schönen Gebethern vermehrt- und verbessertes Gesang- und Gebet-Büchlein Mit Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg-Onolzbach gnädigsten Freyheit und Privilego heraus gegeben

Onolzbach 1711

Liturg. 467 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590197-2
VD18 14468190